


STATISTIK AUSTRIA

Umweltbedingungen, Umweltverhalten 2023

Ergebnisse des Mikrozensus



 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie


STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 711 28-7728

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Milla Neubauer
Tel.: +43 1 711 28-7230
E-Mail: milla.neubauer@statistik.gv.at

Umschlagfoto

© Png – Video – Photo/stock.adobe.com

ISBN 978-3-903547-04-9

Finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2024

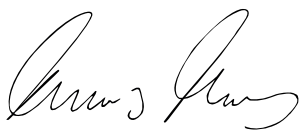
Vorwort

Umweltfragen sind nicht nur von globaler, sondern auch von ganz persönlicher Bedeutung. Sie betreffen unseren Alltag, unsere Entscheidungen und unsere Lebensqualität – und sie prägen die Welt, die wir kommenden Generationen hinterlassen.

Der Bericht „Umweltbedingungen und Umweltverhalten“ widmet sich diesem zentralen Thema und bietet einen umfassenden Überblick darüber, wie die Bevölkerung in Österreich ihre Umweltsituation wahrnimmt, welche Umweltprobleme sie als besonders dringlich einstuft und wie Umweltaspekte ihr Verhalten beeinflussen – sei es beim Einkaufen, in der Mobilität oder bei der Wahl von Finanzprodukten und Urlaubsformen.

Die Erkenntnisse dieses Berichts zeigen, wie stark sich Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltqualität im Erleben und Handeln der Menschen widerspiegeln. Sie verdeutlichen, wo Fortschritte gemacht wurden und wo noch Handlungsbedarf besteht – etwa bei der Belastung durch Hitze, Lärm oder Staub – und geben uns damit nicht nur Einblick in die Herausforderungen der Gegenwart, sondern sind auch eine Grundlage für zukunftsweisende Entscheidungen.

Die Ergebnisse der vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie beauftragten und von Statistik Austria im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten Befragung schließen wichtige Datenlücken. Sie leisten einen Beitrag zu einer faktenbasierten Diskussion über Umweltprobleme und -erfolge sowie zur empirischen Forschung, die tragfähige Lösungen entwickeln kann.



Prof. Dr. Tobias Thomas
Fachstatistischer Generaldirektor
von STATISTIK AUSTRIA



Dr. Jürgen Schneider
Leiter der Sektion „Klima und Energie“
Bundesministerium für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Wien, im Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	13
1 Einleitung	20
2 Umweltbedingungen	22
2.1 Allgemeine Umweltbedingungen und Lebensqualität	22
2.1.1 Umweltqualität in Österreich	22
2.1.2 Verschmutzung des öffentlichen Raums	30
2.1.3 Vordringlichstes Umweltproblem	32
2.1.4 Einflussfaktoren der Lebensqualität	36
2.2 Lärmstörung im Wohnbereich	41
2.2.1 Ausmaß der Lärmstörung	42
2.2.2 Art der Lärmquelle	49
2.2.3 Lärmquelle Verkehr	52
2.2.4 Nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen	56
2.2.5 Persönliche Lärmbelastung und Einschätzung der allgemeinen Lärmsituation	58
2.3 Luftqualität	59
2.3.1 Ausmaß der Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich	59
2.3.2 Art der Geruchsquelle bei Störung im Wohnbereich	63
2.3.3 Ausmaß der Störung durch Geruch oder Abgase außerhalb des Wohnbereichs	67
2.3.4 Art der Geruchsquelle bei Störung außerhalb des Wohnbereichs	68
2.3.5 Ausmaß der Störung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich	69
2.3.6 Art der Quelle für Staub und/oder Ruß	72
2.3.7 Persönliche Belastung durch schlechte Luft und Einschätzung der allgemeinen Luftqualität in Österreich	75
2.4 Belastung durch Hitze	75
2.5 Klimawandel und Klimaschutz	79
2.5.1 Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben	79
2.5.2 Persönlicher Beitrag zum Klimaschutz	81
2.5.3 Maßnahmen zum Schutz vor Umweltereignissen	85
3 Umweltverhalten	87
3.1 Ökologisches Einkaufsverhalten	87
3.1.1 Kauf von umweltfreundlich hergestellten Produkten	88
3.1.2 Nutzungsdauer und Reparatur von Elektrogeräten	91
3.1.3 Kauf und Reparatur von Kleidung	96
3.1.4 Weitergabe gebrauchter Produkte	103
3.1.5 Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen	106
3.1.6 Einkauf von Getränken in Mehrwegflaschen	107
3.2 Umweltfreundliche Finanzprodukte	109
3.3 Umweltfreundlichkeit der Urlaubsreisen	111

3.4	Mobilität	113
3.4.1	Verkehrsmittelwahl im Personennahverkehr	115
3.4.2	Analyse des Mobilitätsverhaltens	124
3.4.3	Einstellung zu öffentlichen Verkehrsmitteln	129
4	Methodik des Mikrozensus	133
4.1	Mikrozensus Grundprogramm – Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung	133
4.2	Sonderprogramm Umwelt im Mikrozensus	134
4.3	Gliederung nach soziodemografischen Merkmalen	135
5	Literaturverzeichnis	141
	Tabellenteil	143
	Anhang	266

Grafikverzeichnis

1	Einschätzung der Umweltqualität in Österreich – in Prozent	23
2	Beurteilung der Umweltqualität in Österreich nach Geschlecht – in Prozent	24
3	Beurteilung der Umweltqualität in Österreich mit sehr gut oder eher gut nach Altersgruppe – in Prozent	25
4	Beurteilung der Umweltqualität in Österreich nach der Stellung im Erwerbsleben – in Prozent	26
5	Beurteilung der Umweltqualität in Österreich mit sehr gut oder eher gut nach Urbanisierungsgrad – in Prozent	27
6	Beurteilung der Umweltqualität in Österreich mit sehr gut oder eher gut nach Bundesland – in Prozent	28
7	Beurteilung der Umweltqualität in Österreich mit gut 2007 bis 2023 – in Prozent	29
8	Einschätzung der Umweltqualität insgesamt nach NUTS 3-Regionen – Anteil der Antworten mit sehr gut oder eher gut in Prozent	30
9	Verschmutzung des öffentlichen Raums – in Prozent	31
10	Verschmutzung des öffentlichen Raums nach Altersgruppe – in Prozent	31
11	Verschmutzung des öffentlichen Raums nach Gemeindetyp – in Prozent	32
12	Vordringlichstes Umweltproblem – in Prozent	33
13	Vordringlichstes Umweltproblem 2007 bis 2023 – in Prozent	33
14	Umweltproblem: Zerstörung der Natur nach Altersgruppe – in Prozent	34
15	Umweltproblem: Zu hoher Rohstoffverbrauch nach Altersgruppe – in Prozent	34
16	Umweltproblem: Bodenversiegelung nach Altersgruppe – in Prozent	35
17	Vordringlichstes Umweltproblem nach Bundesland – in Prozent	36
18	Einflussfaktoren der Lebensqualität – in Prozent	37
19	Einflussfaktoren der Lebensqualität nach Erwerbsstatus – in Prozent	37
20	Einflussfaktoren der Lebensqualität nach Schulbildung – Anteile der Antworten mit eher stark und sehr stark insgesamt in Prozent	38
21	Einflussfaktoren der Lebensqualität nach Altersgruppe – Anteile der Antworten mit eher stark und sehr stark insgesamt in Prozent	39

22	Einschätzung der Wichtigkeit des Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität 2011 bis 2023 – in Prozent	40
23	Einschätzung der Wichtigkeit des Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität nach Schulbildung – in Prozent	40
24	Einschätzung der Wichtigkeit des Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität nach Altersgruppe – in Prozent	41
25	Einschätzung der Wichtigkeit des Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität nach Bundesland – in Prozent	41
26	Lärmstörung am Tag und/oder in der Nacht im Wohnbereich – in Prozent	42
27	Lärmstörung am Tag und/oder in der Nacht 1970 bis 2023 – in Prozent	43
28	Vergleich der Lärmstörung 2011 bis 2023 tagsüber und nachts – in Prozent	44
29	Lärmstörung nach Altersgruppe – in Prozent	45
30	Lärmstörung nach Gemeindegröße– in Prozent	46
31	Lärmstörung nach NUTS 3-Regionen – sehr starke oder eher starke Störung durch Lärm am Tag und/oder in der Nacht in Prozent	46
32	Lärmstörung nach Art der Wohnumgebung – in Prozent	47
33	Veränderung des Ausmaßes der Lärmstörung – in Prozent	48
34	Veränderung des Ausmaßes der Lärmstörung nach Altersgruppe – in Prozent	48
35	Veränderung des Ausmaßes der Lärmstörung nach Bundesland – in Prozent	49
36	Lärmquelle – in Prozent	50
37	Lärmquellen 2003 bis 2023 – in Prozent	51
38	Vergleich der Lärmquellen nach Altersgruppe – in Prozent	51
39	Vergleich der Lärmquellen nach Urbanisierungsgrad – in Prozent	52
40	Vergleich der Lärmquellen nach Anzahl der Wohnungen im Gebäude – in Prozent	52
41	Verkehrsbedingte Lärmquellen 2011 bis 2023 – in Prozent	53
42	Verteilung der verkehrsbedingten Lärmquellen tagsüber und nachts – in Prozent	53
43	Beeinträchtigung des Wohlbefindens – in Prozent	54
44	Anteil der durch Lärm von 1-spurigen Kfz gestörten Personen nach Alter und Geschlecht – in Prozent	54
45	Durch den Lärm von 1-spurigen Kfz gestörten Personen sowie die Anzahl der Zweiräder – nach Bundesland	55
46	Lärmquelle Flugverkehr nach NUTS 3-Gebieten – in Prozent	56
47	Nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen 2003 bis 2023 – in Prozent	57
48	Nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen tagsüber und nachts – in Prozent	58
49	Beurteilung der allgemeinen Lärmsituation in Österreich nach Lärmstörung im Wohnbereich – in Prozent	58
50	Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich – in Prozent	59
51	Zeitliche Entwicklung der Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich – in Prozent	60
52	Vergleich der Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich tagsüber und nachts – in Prozent	61
53	Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich nach Altersklasse – in Prozent	61
54	Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich nach Anzahl der Wohnungen im Gebäude – in Prozent	62
55	Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen – sehr starke und eher starke Belastung am Tag oder in der Nacht in Prozent	63

56	Zeitliche Entwicklung der Geruchsquellen bei Störung im Wohnbereich – in Prozent	64
57	Geruchsquellen bei der Störung im Wohnbereich nach Urbanisierungsgrad – in Prozent	65
58	Geruchsquellen für die Störung im Wohnbereich nach Wohnumgebung – in Prozent	66
59	Geruchsquelle für die Störung im Wohnbereich nach Bundesland – in Prozent	67
60	Störung durch Geruch oder Abgase außerhalb des Wohnbereichs – in Prozent	67
61	Störung durch Geruch und Abgase außerhalb des Wohnbereichs nach Urbanisierungsgrad – in Prozent	68
62	Geruchsquellen bei Störung außerhalb des Wohnbereichs – in Prozent	68
63	Geruchsquellen bei Störung außerhalb des Wohnbereichs nach Urbanisierungsgrad – in Prozent	69
64	Störung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich – in Prozent	70
65	Störung durch Staub und Ruß im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen – Anteile der Antworten mit ja insgesamt in Prozent	71
66	Störung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich nach Wohnumgebung – in Prozent	72
67	Zeitliche Entwicklung der Quellen für Staub und Ruß – in Prozent	73
68	Quellen für Staub und Ruß nach Urbanisierungsgrad – in Prozent	73
69	Quellen für Staub und Ruß nach Wohnumgebung – in Prozent	74
70	Beurteilung der allgemeinen Luftqualität nach der persönlichen Belastung durch schlechte Luft – in Prozent	75
71	Belastung durch Hitze während einer Hitzeperiode/-welle am Tag und/oder nachts – in Prozent	76
72	Vergleich der Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle tagsüber und nachts – in Prozent	76
73	Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle am Tag oder nachts nach Altersklasse – in Prozent	77
74	Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle am Tag oder nachts nach Anzahl der Wohnungen im Gebäude – in Prozent	78
75	Belastung durch Hitze während einer Hitzeperiode/-welle nach NUTS 3-Regionen – sehr starke oder eher starke Belastung am Tag und/oder in der Nacht in Prozent	78
76	Auswirkungen des Klimawandels auf persönliches Leben – in Prozent	79
77	Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben nach Schulbildung – in Prozent	80
78	Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben nach Urbanisierungsgrad – in Prozent	80
79	Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels als positiv nach Schulbildung – in Prozent	81
80	Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels als positiv nach Altersgruppe – in Prozent	81
81	Einschätzung der Wichtigkeit des persönlichen Beitrags zum Klimaschutz – in Prozent	82
82	Einschätzung der Wichtigkeit des persönlichen Beitrags zum Klimaschutz nach Berufsgruppe – in Prozent	82
83	Beitrag zum Klimaschutz in verschiedenen Bereichen – in Prozent	83
84	Beitrag zum Klimaschutz in verschiedenen Bereichen nach Altersklasse – in Prozent	84
85	Bereich, in dem ein stärkerer persönlicher Beitrag zum Klimaschutz möglich wäre – in Prozent	84

86	Bereich, in dem ein stärkerer persönlicher Beitrag zum Klimaschutz möglich wäre nach Altersklasse – in Prozent	85
87	Das Wissen über die Maßnahmen zum Schutz vor Umweltereignissen – in Prozent	86
88	Das Wissen über die Maßnahmen zum Schutz vor Umweltereignissen nach Urbanisierungsgrad – in Prozent	86
89	Wichtigkeit der Umweltfreundlichkeit beim Kauf von Produkten – in Prozent	88
90	Wichtigkeit der Umweltfreundlichkeit beim Kauf von Produkten nach Geschlecht – Anteile der Antworten mit wichtig in Prozent	89
91	Informationsquellen für die Beurteilung der Umweltfreundlichkeit von Produkten – in Prozent	89
92	Informationsquellen für die Beurteilung der Umweltfreundlichkeit von Produkten nach Altersgruppe – Anteile der Antwortkategorien stark und eher stark insgesamt in Prozent	90
93	Nutzungsdauer von Smartphones, Fernseher und Waschmaschinen – in Prozent	91
94	Nutzungsdauer von Smartphones nach Altersgruppe – in Prozent	92
95	Voraussetzungen für die Reparatur von ausgewählten Produkten – in Prozent	92
96	Voraussetzungen für die Reparatur von Smartphones nach Altersgruppe – in Prozent	93
97	Voraussetzungen für die Reparatur von Waschmaschinen nach Schulbildung – in Prozent	94
98	Reparatur durch einen Reparaturbetrieb nach Schulbildung – in Prozent	95
99	Nutzung des Reparaturbonus – in Prozent	96
100	Gründe für den Kauf von neuer Kleidung – in Prozent	97
101	Gründe für den Kauf von neuer Kleidung nach Geschlecht – in Prozent	97
102	Gründe für den Kauf von neuer Kleidung nach Altersgruppe – in Prozent	98
103	Online-Kauf von Kleidung – in Prozent	98
104	Online-Kauf von Kleidung nach Altersgruppe – in Prozent	99
105	Rücksendung von Kleidung – in Prozent	100
106	Rücksendung von Kleidung nach Geschlecht – in Prozent	100
107	Rücksendung von Kleidung nach Schulbildung – in Prozent	101
108	Voraussetzungen für die Reparatur von Kleidung – in Prozent	101
109	Voraussetzungen für die Reparatur von Kleidung nach Schulbildung – in Prozent	102
110	Produktgruppen, die über Online-Plattformen weiterverschenkt oder weiterverkauft wurden – in Prozent	103
111	Weitergabe gebrauchter Produkte über Online-Plattformen nach Altersgruppe – in Prozent	104
112	Weitergabe gebrauchter Produkte über Online-Plattformen nach Schulbildung – in Prozent	104
113	Produktgruppen, die über Flohmärkte weiterverschenkt oder weiterverkauft wurden – in Prozent	105
114	Weitergabe gebrauchter Produkte über Flohmärkte nach Altersgruppe – in Prozent	105
115	Weitergabe gebrauchter Produkte über Flohmärkte nach Schulbildung – in Prozent	106
116	Verwendung von Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen – in Prozent	107
117	Welche Getränke haben Sie für Ihren Haushalt in den letzten 12 Monaten mehrmals in Mehrwegflaschen gekauft? – in Prozent	108
118	Hauptgrund Mehrwegflaschen nicht zu kaufen – in Prozent	108
119	Hauptgrund Mehrwegflaschen nicht zu kaufen nach Altersgruppe – in Prozent	109
120	Veranlagung in umweltfreundliche Finanzprodukte – in Prozent	110

121	Veranlagung in umweltfreundliche Finanzprodukte nach Schulbildung – in Prozent	110
122	Art der umweltfreundlichen Veranlagungen – in Prozent	111
123	Wichtigkeit der Umweltaspekte bei Urlaubsreisen – in Prozent	112
124	Anzahl der Flugreisen – in Prozent	113
125	Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel – in Prozent	113
126	Zeitliche Entwicklung der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel – in Prozent	114
127	Benutzung des Autos – in Prozent	115
128	Verkehrsmittelwahl für tägliche Wege 2011, 2015, 2019 und 2023 – in Prozent	117
129	Monatliche Verbrauchsausgaben für den Verkehr in Ein-Personen-Haushalten nach Geschlecht – in Prozent an den gesamten Verbrauchsausgaben	118
130	Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel oder des Autos nach Geschlecht – in Prozent	119
131	Benutzung des Autos als Lenker:in oder Mitfahrer:in nach Geschlecht – in Prozent	119
132	Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nach Altersklasse – in Prozent	120
133	Benutzung des Autos nach Altersklasse – in Prozent	120
134	Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel nach Urbanisierungsgrad, Vergleich zwischen 2015, 2019 und 2023 – in Prozent	121
135	Benutzung des Autos nach Urbanisierungsgrad, Vergleich zwischen 2015, 2019 und 2023 – in Prozent	121
136	Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel nach Bundesland – in Prozent	122
137	Benutzung des Autos nach Bundesland – in Prozent	123
138	Bestand an Personenkraftwagen 2023 insgesamt und nach Bundesland – Anzahl pro 1 000 Einwohner:innen	123
139	Generelle Mobilität nach Altersgruppe – durchschnittliche Indexpunkte	126
140	Generelle Mobilität nach Schulbildung – durchschnittliche Indexpunkte	126
141	Generelle Mobilität nach Erwerbsstatus in den Jahren 2019 und 2023 – durchschnittliche Indexpunkte	127
142	Umweltverträglicher Verkehr nach Geschlecht und Stellung im Erwerbsleben – durchschnittliche Indexpunkte	128
143	Umweltverträglicher Verkehr nach Urbanisierungsgrad – durchschnittliche Indexpunkte	128
144	Umweltverträglicher Verkehr nach Wohnumgebung – durchschnittliche Indexpunkte	129
145	Umweltverträglicher Verkehr nach Bundesland – durchschnittliche Indexpunkte	129
146	Attraktivität des öffentlichen Verkehrs – in Prozent	130
147	Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach Geschlecht – Anteile der Antwortmöglichkeiten sehr attraktiv oder eher attraktiv insgesamt in Prozent	130
148	Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach Altersgruppe – Anteile der Antwortmöglichkeiten sehr attraktiv oder eher attraktiv insgesamt in Prozent	131
149	Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach Urbanisierungsgrad – Anteile der Antwortmöglichkeiten sehr attraktiv oder eher attraktiv insgesamt in Prozent	131
150	Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach Bundesland – Anteile der Antwortmöglichkeiten sehr attraktiv oder eher attraktiv insgesamt in Prozent	132

Tabellenteil

1	Lärmstörung im Wohnbereich (tagsüber und/oder nachts), Vergleich 1970–1991, 1994–2023	145
2	Geruchs-/Abgasbelästigung im Wohnbereich (tagsüber und/oder nachts), Vergleich 1970–1991, 1994–2023	145
3	Umweltqualität in Österreich	146
4	Verschmutzung des öffentlichen Raums in der Wohnumgebung durch herumliegende Abfälle	152
5	Größtes Umweltproblem	153
6	Wovon die persönliche Lebensqualität abhängt	155
7	Bedeutung des steten Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität	160
8	Lärmstörung im Wohnbereich: tagsüber und/oder nachts	162
9	Art der Lärmquelle	168
10	Störung durch Lärm nachts bei offenem oder gekipptem Fenster	172
11	Beeinträchtigung des Wohlbefindens durch Lärm	174
12	Veränderung des Ausmaßes der Lärmbelästigung zu vor 3 Jahren	176
13	Geruchs-/Abgasbelästigung im Wohnbereich: tagsüber und/oder nachts	178
14	Art der Geruchsquelle im Wohnbereich	184
15	Geruchsbelästigung außerhalb des Wohnbereichs	186
16	Art der Geruchsquelle außerhalb des Wohnbereichs	188
17	Störung durch Staub oder Ruß im Wohnbereich	190
18	Hauptursache der Staub- oder Rußbelästigung	192
19	Wichtigkeit des persönlichen Beitrags zum Klimaschutz	194
20	Lebensbereiche in denen bereits auf Klimaschutz geachtet wird	195
21	Lebensbereiche in denen noch mehr zum Klimaschutz beigetragen werden könnte	199
22	Spürbare Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben	201
23	Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben	202
24	Schutzmaßnahmen bei Umweltereignissen	204
25	Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle: tagsüber und/oder nachts	205
26	Bedeutung der Umweltfreundlichkeit beim Kauf von Produkten	211
27	Woran die Umweltfreundlichkeit von Produkten beurteilt wird	215
28	Nutzungsdauer eines Smartphones	219
29	Voraussetzung für die Reparatur eines Smartphones	220
30	Nutzungsdauer eines Fernsehers	222
31	Voraussetzung für die Reparatur eines Fernsehers	223
32	Nutzungsdauer einer Waschmaschine	225
33	Voraussetzungen für die Reparatur einer Waschmaschine	226
34	Gründe für den Kauf von Kleidung	228
35	Voraussetzungen für die Reparatur von Kleidung	229
36	Weitergabe von Dingen über Onlineplattformen	231
37	Weitergabe von Dingen über einen Flohmarkt	232
38	Online-Kauf von Kleidung	234
39	Rücksendung von Kleidung	235
40	Reparatur durch einen Reparaturbetrieb	237

41	Nutzung des Reparaturbonus für die Reparatur von Elektrogeräten	238
42	Verwendung von Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen	240
43	Verwendung von Getränken in Mehrwegflaschen	242
44	Gründe Mehrwegflaschen nicht zu kaufen	243
45	Anlage in umweltfreundliche Finanzprodukte	245
46	Umweltfreundliche Veranlagungen nach Art	246
47	Verkehrsmittelwahl im Personennahverkehr	249
48	Umweltfreundlichkeit am Urlaubsort	260
49	Attraktivität des öffentlichen Verkehrs	262
	Anhang	266
50	Bevölkerungsverteilung nach NUTS-Regionen	266
51	Umweltqualität in Österreich nach NUTS 3-Regionen	267
52	Größtes Umweltproblem nach NUTS 3-Regionen	271
53	Lärmstörung im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen: tagsüber und/oder nachts	272
54	Veränderung des Ausmaßes der Lärmbelästigung in der Wohnung zu vor 3 Jahren nach NUTS 3-Regionen	275
55	Art der Lärmquelle nach NUTS 3-Regionen	276
56	Geruchs-/Abgasbelästigung im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen: tagsüber und/oder nachts	277
57	Störung durch Staub oder Ruß im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen	278
58	Körperliche Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle nach NUTS 3-Regionen: tagsüber und/oder nachts	279
59	Spürbare Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben nach NUTS 3-Regionen	282
60	Verunreinigung der Wohnumgebung durch Abfälle nach NUTS 3-Regionen	284
61	Online-Kauf von Kleidung nach NUTS 3-Regionen	285
62	Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach NUTS 3-Regionen	286
63	Verkehrsmittelwahl im Personennahverkehr nach NUTS 3-Regionen	289

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über Umweltbedingungen und Umweltverhalten in Österreich. Die Belästigung der österreichischen Wohnbevölkerung durch Lärm, Geruch bzw. Abgase, sowie Staub oder Ruß und mögliche Ursachen dafür werden analysiert. Auch die Einstellung zum Klimawandel und Belastung durch Hitze werden untersucht. Außerdem werden die Einschätzung der allgemeinen Umweltqualität in Österreich sowie der Verschmutzung des öffentlichen Raums, das vordringlichste Umweltproblem sowie die bestimmenden Einflussfaktoren für die Lebensqualität der Menschen dargestellt.

Weiters wird das Konsumverhalten der in Österreich wohnhaften Personen in Bezug auf umweltfreundliche Produkte untersucht. Nutzungsdauer, Reparatur und Weitergabe von Produkten sind Fragestellungen aus dem Themenbereich Kreislaufwirtschaft, denen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Fragen zur Veranlagung in umweltfreundliche Finanzprodukte und zur Umweltfreundlichkeit der Urlaubsreisen werden ergründet. Der Themenkomplex Mobilität in Österreich wird ebenfalls ausführlich behandelt. Die durch die Erhebung gewonnenen Daten werden auf alle in Österreich wohnhaften Personen hochgerechnet und die Ergebnisse in dieser Form dargestellt und interpretiert.

Umweltqualität in Österreich

Die Bereiche Trinkwasserqualität, Wasserqualität der Seen und Flüsse, Verfügbarkeit hochwertiger Lebensmittel und Luftqualität wurden zu jeweils über 90% als sehr gut oder eher gut beurteilt. Dagegen wurde die Verfügbarkeit der Grünflächen nur von 78,0% und die Lärmsituation nur von 68,5% als sehr gut oder eher gut eingestuft. Männer schätzten die Qualität der Umwelt generell besser ein als Frauen. Von älteren Personen wurde die allgemeine Umweltqualität schlechter bewertet als von jüngeren. Personen aus Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte schätzen sie am besten und jene aus Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte am schlechtesten ein. Nach einem Anstieg zwischen 2007 und 2015 wurde die Lärmsituation ab 2019 wieder schlechter eingeschätzt. Im Vergleich zum Jahr 2007 hat sich ihre Beurteilung 2023 dennoch verbessert. Im Jahr 2023 fanden nur 3,6% der Wohnbevölkerung den öffentlichen Raum in ihrer Wohngegend durch herumliegende Abfälle stark verschmutzt und weitere 39,6% gering verschmutzt.

Vordringlichstes Umweltproblem

Wie schon bei den letzten drei Befragungen, ist auch im Sonderprogramm 2023 eine Frage nach dem vordringlichsten Umweltproblem enthalten, wobei aus der Liste der abgefragten Umweltproblemfelder nur eines ausgewählt werden konnte.

Klimaveränderung (24,3%) und Zerstörung der Natur (20,2%) wurden am häufigsten als vordringlichste Umweltprobleme ausgewählt. Am seltensten wurde mit 5,2% zu hoher Energieverbrauch angegeben.

Bodenversiegelung wurde bei der Erhebung 2023 als weiteres Umweltproblem aufgenommen und hat mit einem Anteil von 17,7% eine hohe Beurteilung als vordringlichstes Umweltproblem erhalten. Das Umweltproblem zu viel Verkehr wurde bei der Befragung 2023 viel seltener als vordringlichstes Umweltproblem ausgewählt als bei den früheren Erhebungen (-12,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2019).

Den globalen Umweltproblemen, wie Zerstörung der Natur oder zu hoher Rohstoffverbrauch, wurde von jüngeren Personen ein größerer Stellenwert beigemessen als von älteren Menschen. Bei den älteren Altersgruppen ist dagegen der Anteil des lokal bemerkbaren Themenbereichs Bodenversiegelung deutlich

größer als bei den jungen Altersklassen. Das globale Problem Klimaveränderung wird von Personen mit hohem Bildungsniveau stärker wahrgenommen als von Personen mit einer niedrigeren Schulbildung.

Einflussfaktoren der Lebensqualität

Die Lebensqualität der österreichischen Wohnbevölkerung ist am stärksten mit dem Gesundheitszustand (83,2% eher stark oder sehr stark) verbunden, gefolgt vom sozialen Netz (75,9% eher stark oder sehr stark) und von der Wohnsituation (75,0% eher stark oder sehr stark). Hochgerechnet 73,8% der Befragten gaben an, dass der Zustand der Umwelt einen eher starken oder sehr starken Einfluss auf ihre Lebensqualität hat. Im Zusammenhang mit der Lebensqualität wurde noch die Frage gestellt, ob die Wirtschaft nach Meinung der Befragten auch in Zukunft ständig wachsen muss, damit es uns gut geht. Im Jahr 2023 beantworteten 46,4% diese Frage mit ja.

Lärmstörung im Wohnbereich

Im Jahr 2023 fühlten sich 30,0% der Einwohner:innen Österreichs in ihrer Wohnung weder am Tag noch in der Nacht durch Lärm gestört, 32,7% fühlten sich eher nicht gestört. Insgesamt 37,2% gaben eine Lärmstörung mindestens in einem mittleren Ausmaß an (4,1% sehr stark, 9,3% eher stark und 23,8% mittel).

Zwischen 2011 und 2019 ging der Anteil der Personen, die sich in ihrer Wohnung durch Lärm gestört fühlten, von 40,0% auf 33,3% zurück. Im Jahr 2023 stieg dieser Anteil hochgerechnet auf 70,0% der Befragten an, wobei ein großer Teil nur eine geringfügige Störung angab. Jedenfalls steigt seit 2011 der Anteil der Personen, die eine sehr starke oder (eher) starke Lärmstörung im Wohnbereich angeben. Im Jahr 2011 betrug dieser Anteil 10,3% und 2019 12,2%. Im Jahr 2023 fühlten sich 13,4% der Einwohner:innen Österreichs in ihrer Wohnung durch Lärm sehr stark oder eher stark gestört.

In Gemeinden bis 20 000 Einwohner:innen liegt die Lärmstörung deutlich unter jenen Werten, die in den Ballungszentren ausgewiesen werden. Die Art der Wohnumgebung hat einen großen Einfluss auf das Ausmaß der Lärmbelästigung der Bevölkerung. Die schlechteste Lärmsituation zeigt sich in dicht verbauten Gebieten mit mehrgeschossigen Häusern.

Im Jahr 2015 stellte der Verkehr erstmals nicht die größte Lärmquelle dar. Dies änderte sich in den Jahren 2019 und 2023 nicht. So wurde er im Jahr 2023 in 48,4% der Fälle als Ursache für die Lärmstörung genannt. Gegenüber 2003 ist seine Bedeutung jedoch deutlich zurückgegangen (-25 Prozentpunkte). Im ähnlichen Ausmaß ist die Lärmstörung durch nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen gewachsen, von 26,5% im Jahr 2003 auf 48,6% im Jahr 2023. Im Vergleich zu den Ergebnissen für das Jahr 2019 haben Baustellen und 1-spurige Kraftfahrzeuge als Lärmquellen wesentlich an Bedeutung gewonnen. Dafür wurden Nachbarwohnungen und Pkws seltener als Hauptverursacher der Lärmstörung genannt.

Hochgerechnet 37,9% der Befragten gaben an, dass das Ausmaß der Lärmbelästigung in ihrem Wohnbereich in den letzten drei Jahren zugenommen hat, für 51,8% hat sich nichts verändert. Lediglich 9,7% waren der Meinung, dass die Lärmbelästigung zurückgegangen ist.

Störung durch Geruch oder Abgase

Hochgerechnet 17,5% der Befragten gaben eine mindestens mittlere Beeinträchtigung durch Geruchsentwicklung oder Abgase in ihrem Wohnbereich an. Im Jahr 2023 war der Anteil der Personen, die eine

sehr starke oder eher starke Störung empfanden, mit 4,0% etwas höher als bei der vorherigen Befragung (2,7% im Jahr 2019).

Die Beeinträchtigungen im Wohnbereich traten tagsüber deutlich stärker und häufiger auf als nachts. Die „schlechtere“ Luft konzentriert sich auf die Ballungsgebiete: In dicht besiedelten Gebieten litten 21,4% der Bewohner:innen mindestens in einem mittleren Ausmaß unter Geruchsentwicklung oder Abgasen, in gering besiedelten Gebieten hingegen nur 14,3%. Damit einhergehend schnitt im Bundesländervergleich Wien – durchwegs dicht besiedelt – mit einem Anteil an Personen, die mindestens in einem mittleren Ausmaß unter Geruchsbelästigung litten, von 22,2% mit Abstand am schlechtesten ab. Die geringsten Anteile kamen in Kärnten (13,3%) und im Burgenland (14,6%) vor.

Wie in den früheren Befragungen ist der Verkehr auch 2023 bei den Geruchsquellen für die Beeinträchtigung im Wohnbereich als Hauptverursacher zu identifizieren. Mehr als die Hälfte (51,2%) der betroffenen Personen gab ihn als die Geruchsquelle an, die sie am meisten stört. Geruch von Öfen und Heizungen war für 13,4% die wichtigste Ursache.

Für Ballungsgebiete, die naturgemäß eine hohe Verkehrsdichte aufweisen, zeigt sich auch eine deutlich stärkere Belastung durch Verkehrsabgase im Wohnbereich (56,3%) als für Gebiete mit mittlerer (51,5%) oder niedriger Bevölkerungsdichte (46,9%). Demgegenüber fühlten sich Bewohner:innen in Gebieten mittlerer oder niedriger Bevölkerungsdichte öfter durch Gerüche von Öfen und Heizungen beeinträchtigt (16,7% bzw. 16,1%).

Bei der Erhebung 2023 wurde erstmals eine zusätzliche Frage bezüglich des Ausmaßes der Störung durch Geruch and Abgase außerhalb des Wohnbereichs gestellt. Eine Störung außerhalb liegt etwas öfter vor als eine Störung im Wohnbereich. Hochgerechnet 25,8% der Befragten gab eine Beeinträchtigung durch Geruchsentwicklung oder Abgase außerhalb des Wohnbereichs mindestens im mittleren Ausmaß an. 5,8% empfanden die Störung sogar sehr stark oder eher stark. Für 67,5% der betroffenen Personen sind Verkehrsabgase der Hauptverursacher.

Störung durch Staub und/oder Ruß

Eine Beeinträchtigung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich wurde im Durchschnitt von 13,7% der Wohnbevölkerung angeführt, damit sind die Angaben gegenüber 2015 (14,6%), 2011 (15,4%) und 2007 (26,6%) zurückgegangen, sie sind aber immer noch deutlich höher als 2003 (7,4%) und auch höher als 2019 (11,4%). Etwas mehr Personen fühlten sich im Sommer (4,3%) durch Staub und Ruß gestört als im Winter (3,4%). Ein Erklärungsansatz dafür ist, dass bei Trockenheit im Sommer die sichtbaren Staubfraktionen leichter bemerkbar sind als im Winter und speziell die natürlichen Quellen, wie etwa Pollen, häufiger auftreten. 6,0% der Wohnbevölkerung meldeten eine Störung durch Staub und Ruß während des gesamten Jahres.

Auch das Problem der Staub- und Rußbelastung tritt, wie schon die Lärm- und Geruchsbelästigung, in Ballungsgebieten wesentlich stärker auf als in mittel und niedrig besiedelten Lagen. In dicht verbauten Siedlungsgebieten fühlten sich 22,8% der Bewohner:innen durch Staub und/oder Ruß gestört, in locker verbauten Gebieten knapp 11,5%. Am niedrigsten ist die Störung in nicht verbautem Gebiet (8,1%).

Der Verkehr wird mit 43,2% am häufigsten als Verursacher von Luftverunreinigungen genannt, deutlich öfter als beispielsweise die Ursache Öfen und Heizungen (25,0%). Allerdings wurde der Verkehr im Vergleich zu früheren Befragungen deutlich seltener genannt (2007: 60,9%, 2019: 56,8%). Eine starke Zunahme verzeichneten Baustellen, deren Anteil von 5,4% im Jahr 2007 bis 2023 auf 15,1% stieg.

Im Jahr 2023 gab es bei der Frage nach der Hauptquelle von Staub und Ruß erstmals die Möglichkeit andere Quellen in Textform anzugeben. 10,5% der Befragten nutzten diese Möglichkeit. Beispiele für die angegebenen sonstigen Quellen sind Pollen, Saharastaub oder landwirtschaftliche Betriebe.

Belastung durch Hitze

77,6% der Wohnbevölkerung fühlten sich während einer Hitzewelle mindestens in einem mittleren Ausmaß durch Hitze körperlich belastet. Fast die Hälfte (46,0%) fühlte sich sogar eher stark oder sehr stark belastet. Die Belastungen treten tagsüber stärker und häufiger als nachts auf.

Die Betrachtung der Ergebnisse nach Altersgruppen zeigt, dass sich jüngere Personen etwas häufiger durch Hitze belastet fühlen als ältere Personen. Zudem sind Frauen während einer Hitzewelle etwas öfter und stärker durch Hitze belastet als Männer. Betrachtet man den Urbanisierungsgrad, so gibt es eine etwas höhere Beeinträchtigung in den Ballungsgebieten.

Klimawandel und Klimaschutz

Die Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben sind bereits für knapp die Hälfte der Einwohner:innen Österreichs spürbar (6,6% sehr stark und 37,5% eher schon).

Personen mit einer höheren Schulbildung nehmen diese öfter wahr als Personen mit einer geringen Schulbildung. Während nur 36,0% der Gruppe mit Pflichtschulabschluss Auswirkungen des Klimawandels spürten, waren es bei Absolvent:innen von Fachhochschul- und Universitätslehrgängen 61,0%.

Bewohner:innen der dicht besiedelten Gebiete gaben häufiger an (52,2%), dass die Auswirkungen des Klimawandels auf ihr persönliches Leben bereits spürbar sind, als Bewohner:innen der Gebiete mit niedriger Bevölkerungsdichte (39,6%).

Diese Auswirkungen werden von den Befragten überwiegend als negativ (95,7%) bewertet. 12,7% sahen auch positive Auswirkungen¹. Personen mit einem niedrigeren Bildungsniveau tendieren dazu die Auswirkungen des Klimawandels öfter als positiv zu bewerten als Personen mit einem höheren Bildungsniveau. Auch mit zunehmendem Alter steigt der Anteil an Personen, die die Auswirkungen als positiv empfinden.

Der Großteil der Einwohner:innen Österreichs ist der Meinung, persönlich einen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können. 48,2% fanden diesen persönlichen Beitrag eher wichtig und 36,0% sogar sehr wichtig.

Die Ergebnisse zeigen, dass in Österreich bei Entscheidungen des alltäglichen Lebens bereits sehr viel auf Klimaschutz geachtet wird. In den Bereichen Wohnen und Heizen (78,6%), Mobilität und Verkehr im Alltag (75,0%) sowie Essen (74,7%) gaben hochgerechnet über 70% der Befragten an, dass sie bereits versuchen auf Klimaschutz zu achten. Die niedrigsten Anteile gab es in den Bereichen Kleidung (59,7%) und Reisen (64,1%).

¹ Die Summe der negativen und positiven Auswirkungen auf das persönliche Leben ergibt mehr als 100%, da die Befragten gleichzeitig sowohl negative als auch positive Auswirkungen des Klimawandels verspüren können, und daher Mehrfachantworten möglich waren.

Nach eigener Einschätzung wissen 14,9% der in Österreich lebenden Personen sehr gut, wie sie sich vor durch den Klimawandel häufiger werdenden Umweltereignissen schützen können und 44,5% schätzen, dass sie es eher gut wissen. Insgesamt hatten 28,2% das Gefühl, dass sie kein ausreichendes Wissen über derartige Anpassungsmaßnahmen haben.

Kauf von umweltfreundlich hergestellten Produkten

Je nach Produktgruppen wird unterschiedlich viel Wert auf die Umweltfreundlichkeit gelegt. Während für 86,7% die Umweltfreundlichkeit beim Kauf von Lebensmitteln wichtig ist, achten nur 39,4% darauf, wenn sie ein Smartphone kaufen. Auch beim Kauf von Putzmitteln (wichtig: 72,7%) oder Farben und Lacken (wichtig: 66,2%) achten besonders viele auf die Umweltfreundlichkeit der Produkte. Bei allen Produktgruppen, vor allem aber bei Kosmetikartikeln (Frauen: 69,7%, Männer: 48,3%) und Putzmitteln (Frauen: 80,5%, Männer: 64,7%) ist die Umweltfreundlichkeit der Produkte für Frauen wichtiger als für Männer. Als Informationsquellen für die Beurteilung der Umweltfreundlichkeit von Produkten werden Gütesiegel und Informationen vom Hersteller am häufigsten herangezogen.

Nutzungsdauer und Reparatur von Elektrogeräten

Der Großteil der Befragten gab an, Waschmaschinen (64,2%) und Fernseher (57,3%) länger als zehn Jahre zu nutzen, 34,4% beziehungsweise 25,9% der Befragten nutzen diese Elektrogeräte sogar länger als 15 Jahre. 30,3% benutzen laut eigenen Angaben ein Smartphone länger als sechs Jahre, 38,1% der Befragten zwischen vier und fünf Jahre und 23,2% der Befragten zwischen einem und drei Jahre.

Die Bereitschaft der Befragten, Elektrogeräte unter bestimmten Voraussetzungen reparieren zu lassen, ist grundsätzlich relativ hoch. Am höchsten ist dies bei der Produktgruppe Waschmaschinen mit hochgerechnet 78,4% aller Befragten. Bei Smartphones waren es 75,0% der Befragten und bei Fernsehern 69,2%. Die wichtigste Voraussetzung für die Bereitschaft, diese Produkte reparieren zu lassen, ist, dass die Reparatur maximal 50% vom Neupreis des Produktes kostet.

27,2% der Wohnbevölkerung ließen in den letzten 12 Monaten generell eine Reparatur eines ihrer Elektrogeräte durch einen Reparaturbetrieb durchführen. Hochgerechnet 11,4% der Befragten gaben an, dass sie in den letzten 12 Monaten den Reparaturbonus für die Instandsetzung eines Elektrogerätes genutzt hätten.

Kauf und Reparatur von Kleidung

Von mehr als der Hälfte (52,1%) wurde als Hauptgrund für den Kauf von neuer Kleidung angegeben, dass die alte Kleidung kaputt oder abgetragen ist. 19,7% erklärten, dass sie neue Kleidung normalerweise deshalb kaufen, weil die alte Kleidung nicht mehr passt. Rund ein Fünftel (21,5%) kauft Bekleidung meistens, weil sie neue Kleidung haben möchten, auch wenn die alte noch passt und nicht kaputt ist. Ein kleiner Teil der in Österreich lebenden Personen (6,1%) erwirbt normalerweise keine neue, sondern bevorzugt Secondhandkleidung.

Kleidung wird mittlerweile oft online bestellt. Mehr als die Hälfte (52,5%) der Einwohner:innen Österreichs kauft mindestens einmal im Jahr Kleidung über Webseiten oder Apps. 21,3% nutzen Online-Angebote mehrmals im Jahr, 6,3% circa einmal und 3,9% sogar mehrmals im Monat. 5,2% der Personen, die Kleidung online bestellen, gaben an, dass sie die bestellten Produkte fast immer zurücksenden. 9,8% tun das eigenen Angaben nach bei mehr als der Hälfte der bestellten Produkte und 23,5% bei weniger als der Hälfte. Der Großteil (60,9%) sendet die Produkte jedoch nie oder fast nie zurück.

Weitergabe gebrauchter Produkte

Online-Plattformen werden für die Weitergabe gebrauchter Produkte mittlerweile öfter benutzt als herkömmliche Tauschformate, wie etwa Flohmärkte. Hochgerechnet 29,2% der Befragten hatten in den letzten 12 Monaten gebrauchte Produkte über Online-Plattformen weiterverkauft oder verschenkt. Am häufigsten werden Kleidung oder Schuhe (13,9%) weitergegeben. Auch Elektrogeräte (11%), Möbel (9,2%), Spielzeug (9,2%) oder Bücher (7,6%) hatten viele Befragte über Online-Plattformen weiterverkauft oder verschenkt. Flohmärkte wurden nur von hochgerechnet 15,7% der Befragten (10,1% Kleidung oder Schuhe, 6,4% Bücher und 6,0% Spielzeug) genutzt.

Einkauf von Getränken in Mehrwegflaschen

Laut eigenen Angaben hatten hochgerechnet 79,9% der Befragten in den letzten 12 Monaten mehrmals Getränke in Mehrwegflaschen für Ihren Haushalt gekauft, am häufigsten Bier (47,3%), Mineralwasser (35,5%) und Milch (28,0%). 19,4% gaben an, dass sie normalerweise keine Mehrwegflaschen kaufen. Als Hauptgründe dafür wurden das mangelnde Angebot (32,2%) und das zu schwere Gewicht (26,5%) genannt.

Umweltfreundliche Finanzprodukte

Nur hochgerechnet 9,4% der Befragten haben den eigenen Angaben nach bereits Geld in umweltfreundliche Finanzprodukte angelegt, Männer (11,1%) etwas häufiger als Frauen (7,7%). 9,5% haben zwar Geld angelegt wissen aber nicht, ob die Finanzprodukte umweltfreundlich sind oder nicht. Nachhaltige Investmentfonds sind die beliebteste Form von umweltfreundlichen Finanzprodukten. Ein kleiner Teil der Befragten plant, in umweltfreundliche Finanzprodukte zu investieren, bei nachhaltigen Investmentfonds sind es hochgerechnet 4,4% der Befragten.

Umweltfreundlichkeit der Urlaubsreisen

Für 28,0% der Befragten ist es wichtig, dass die Unterkunft am Urlaubsort das Umweltzeichen hat. 53,5% möchten sich am Urlaubsort umweltfreundlich fortbewegen können. Für Frauen (31,0% bzw. 56,7%) sind beide Aspekte etwas öfter wichtig als für Männer (25,0% bzw. 50,2%).

Bei der Erhebung 2023 wurde erstmals die Frage gestellt, wie viele Flugreisen die Befragten in den letzten 12 Monaten unternommen hatten. Der Großteil, nämlich 67,4%, hatte innerhalb eines Jahres gar keine Flugreisen unternommen. 17,7% hatten eine Flugreise, 6,7% zwei und 4,8% zwischen drei und fünf. Mehr als sechs Flugreisen hatten nur 2,4% der österreichischen Wohnbevölkerung.

Mobilität in Österreich

Betrachtet man die Verteilung der Nutzungshäufigkeit auf die verschiedenen Verkehrsmittel, so zeigt sich die Dominanz des motorisierten Individualverkehrs und dabei der Verwendung des Autos im Personennahverkehr. 91,8% der österreichischen Bevölkerung über 15 Jahre verwenden im Alltag zumindest gelegentlich das Auto (selbst lenkend oder mitfahrend), 28,9% nutzen es täglich, 30,7% fahren damit mehrmals pro Woche. Die Mehrheit lenkt dabei ihr Auto selbst.

Die öffentlichen Verkehrsmittel Bahn, Bus, Straßenbahn und U-Bahn werden von hochgerechnet 57,6% der Befragten zumindest gelegentlich frequentiert, 14,3% benutzen sie täglich, 12,8% mehrmals pro

Woche. Die Benutzung hängt dabei stark von der vorhandenen Infrastruktur ab, welche in dicht besiedelten Gebieten besser ausgebaut ist als in gering besiedelten.

Dementsprechend benutzen in dicht besiedelten Gebieten 33,2% der Bewohner:innen täglich öffentliche Verkehrsmittel, in niedrig besiedelten Gebieten nur 4,6%. Wien sticht dabei deutlich hervor: 40,1% der Bewohner:innen fahren täglich mit den „Öffis“, dafür fällt der Einsatz des Autos stark unterdurchschnittlich aus.

Mit zunehmendem Alter der befragten Personen nimmt die generelle Mobilität ab, mit höherer Schulbildung steigt sie dagegen an. Auch eine Teilnahme am Erwerbsleben führt zu höherer Mobilität; Erwerbstätige sind deutlich mobiler als Nicht-Erwerbstätige.

1 Einleitung

Die Erweiterung der Mikrozensus Basiserhebung (Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung) um den wichtigen Themenbereich Umwelt geht bereits bis ins Jahr 1970 zurück. In drei- bis fünfjährigen Zyklen wird im Rahmen eines freiwilligen Sonderprogramms die österreichische Bevölkerung nach ihrer Einschätzung der Umweltbedingungen in ihrem Wohnbereich befragt. Seit 1988 werden auch Fragen zu wichtigen Parametern ihr Umweltverhalten betreffend gestellt.

Soziodemografische Einflussfaktoren (wie Geschlecht, Alter, Schulbildung, regionale Gliederungen) sowie Wohnungsmerkmale (Wohnungsgröße, Gebäudegröße u. ä.) werden in die Präsentation der Befragungsergebnisse mit einbezogen. Die durch die Erhebung gewonnenen Daten werden auf alle Einwohner:innen Österreichs hochgerechnet, sodass Ergebnisse für ganz Österreich vorliegen.

In Kapitel 4 wird die Methodik des Mikrozensus erläutert. Die persönliche Einschätzung der allgemeinen Umweltqualität sowie des Ausmaßes der Verschmutzung des öffentlichen Raums, das vordringlichste Umweltproblem nach Ansicht der Bevölkerung und die Einflussfaktoren der Lebensqualität der Menschen werden in Kapitel 2 analysiert.

Die Lärmstörung im Wohnbereich wird in Kapitel 2.2 dargestellt. Erfragt wurde die persönliche Einschätzung des Ausmaßes und der Ursachen von Lärmstörungen. Dieser Themenbereich stellt traditionellerweise einen Schwerpunkt des Mikrozensus Umwelt dar.

Die Luftqualität im Wohnbereich und außerhalb der Wohnung wird in Kapitel 2.3 analysiert. Dabei wird in den Bereichen Geruch und Abgase sowie Staub und Ruß auf das empfundene Ausmaß der Belastung und die angegebenen Ursachen eingegangen. Auch hier kann zum Teil auf Daten bis 1973 zurückgegriffen werden.

Des Weiteren werden in den Kapitel 2.5 und 2.6 die Zusammenhänge zwischen gefühlter persönlicher Belastung durch Lärm, Geruchsbelästigung, Staub und Ruß und der Einschätzung der allgemeinen Lärmsituation beziehungsweise der allgemeinen Luftqualität in Österreich dargestellt.

In Kapitel 2.4 wird das im Jahr 2019 in die Befragung erstmals aufgenommene Thema Belastung durch Hitze erläutert. Mit diesem Thema verwandt sind die im Jahr 2023 neu eingeführten Fragen zu den Auswirkungen des Klimawandels und zum persönlichen Beitrag zum Klimaschutz, welche im Kapitel 2.8 behandelt werden.

Ab Kapitel 3 wird die Einschätzung des eigenen Umweltverhaltens anhand verschiedener Aktivitäten untersucht. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Einkaufsverhalten. Der Kauf von umweltfreundlich hergestellten Produkten wird dabei untersucht, ebenso wie die Frage, anhand welcher Informationen die Umweltfreundlichkeit der Produkte beurteilt wird. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird ein spezieller Fokus auf die Nutzungsdauer und Reparatur von Elektrogeräten und Kleidung, auf den Einkauf von Getränken in Mehrwegflaschen sowie auf die Weitergabe von gebrauchten Produkten gelegt.

Kapitel 3.2 beschäftigt sich mit umweltfreundlichen Finanzprodukten, welche erstmals im Jahr 2019 im Mikrozensus Umwelt thematisiert wurden.

Inwieweit ein sorgsamer Umgang mit der Umwelt auch bei der Urlaubswahl eine Rolle spielt, erörtert das Kapitel 3.3. Bei der Befragung 2023 wird erstmals die Frage untersucht, wie viele Flugreisen pro Person im Jahr unternommen wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist dem Themenkomplex Mobilität in Österreich (Kapitel 3.4) gewidmet. Im Mittelpunkt steht einerseits die Verkehrsmittelwahl für die täglich zurückgelegten Wege, andererseits die Einstellung zu öffentlichen Verkehrsmitteln.

2 Umweltbedingungen

Umweltbedingungen bezeichnen die verschiedenen Umweltfaktoren wie Luftqualität, Wasserqualität oder Lärmstörung, die das Leben der Menschen beeinflussen. Die Umweltqualität im unmittelbaren Wohnbereich und in der Wohnumgebung kann einen starken Einfluss auf die Lebensqualität haben.

Die Wahrnehmung der Umweltbedingungen ist sehr subjektiv, sowie auch ihre Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Menschen. Informationen über die subjektive Wahrnehmung der Umweltbedingungen ermöglichen es, allfällige Diskrepanzen zwischen objektiven Messungen und subjektiver Wahrnehmung der Menschen zu erkennen.

Im Rahmen des Mikrozensus Sonderprogramms werden die persönliche Einschätzung der allgemeinen Umweltqualität sowie des Ausmaßes der Verschmutzung des öffentlichen Raums, das vordringlichste Umweltproblem nach Ansicht der Befragten und die Einflussfaktoren der Lebensqualität der Menschen untersucht. Erfragt wird auch die persönliche Einschätzung des Ausmaßes und der Ursachen von Lärmstörung sowie der Störung durch Geruch, Abgase, Staub und Ruß. Fragen zum Thema Belastung durch Hitze wurden erstmals im Jahr 2019 in die Befragung aufgenommen und im Jahr 2023 um Fragen zu den Auswirkungen des Klimawandels und zum persönlichen Beitrag zum Klimaschutz ergänzt.

2.1 Allgemeine Umweltbedingungen und Lebensqualität

Die Einschätzung der allgemeinen Umweltqualität in Österreich durch die Bevölkerung wurde im Rahmen des Sonderprogramms 2007 erstmals erhoben. Das vordringlichste Umweltproblem und die Einflussfaktoren der Lebensqualität der Menschen wurden bereits in der Erhebung 2003 über die Umweltbedingungen und das Umweltverhalten in ähnlicher Form untersucht.

2.1.1 Umweltqualität in Österreich

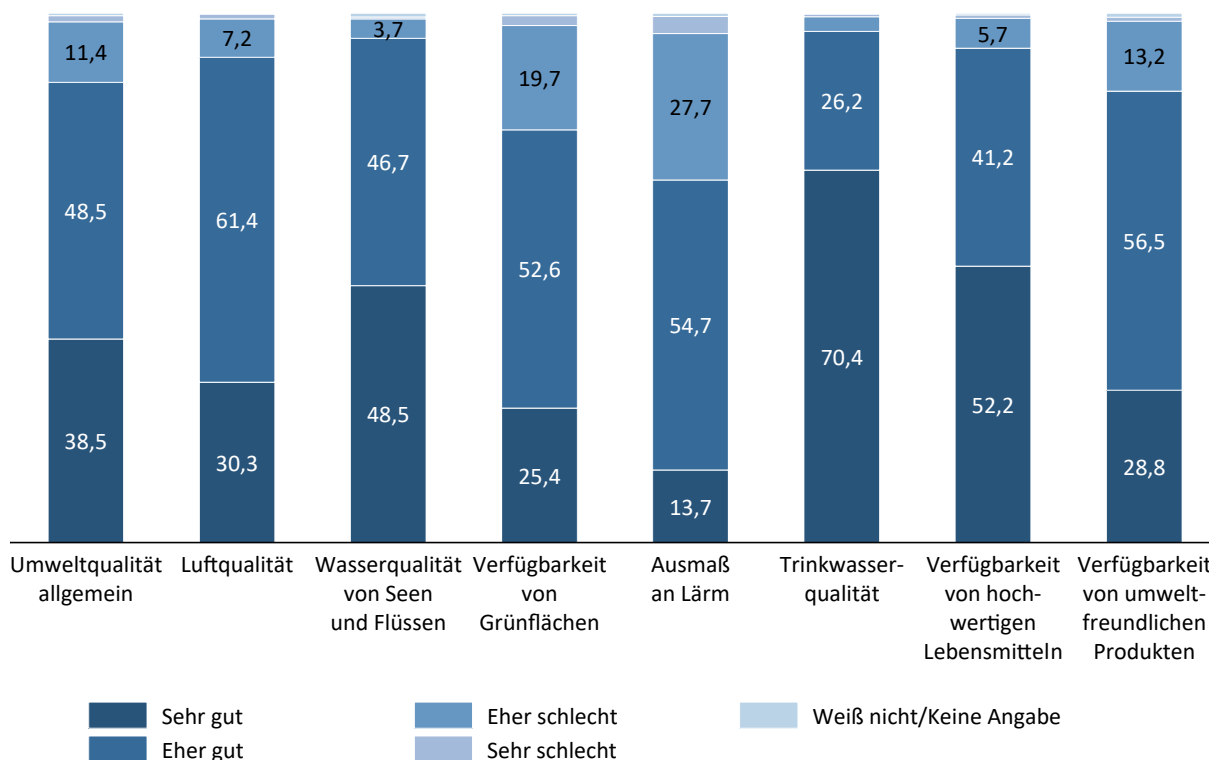
Zur Abschätzung der allgemeinen Umweltqualität in Österreich wurde von den Befragten eine Bewertung für die Bereiche Wasserqualität von Seen und Flüssen, Verfügbarkeit von Grünflächen, Luftqualität, Ausmaß an Lärm, Trinkwasserqualität, Verfügbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln und Verfügbarkeit von umweltfreundlichen Produkten nach den Kategorien sehr gut, eher gut, eher schlecht und sehr schlecht vorgenommen. Ein aus diesen Bereichen berechneter Durchschnittswert wird im Folgenden als Einschätzung der Umweltqualität insgesamt ebenfalls ausgewiesen und interpretiert.

Die Umweltqualität in Österreich wurde überwiegend als gut eingeschätzt, im Schnitt wurde sie zu 87,0% als sehr gut oder eher gut und nur zu 12,6% als eher schlecht oder sehr schlecht bewertet. Die Bereiche Trinkwasserqualität, Wasserqualität von Seen und Flüssen, Verfügbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln und Luftqualität wurden jeweils zu über 90% als sehr gut oder eher gut empfunden. Den größten Anteil an Bewertungen mit sehr gut erhielt der Umweltbereich Trinkwasserqualität. Hochgerechnet 70,4% der Befragten waren der Meinung, dass die Trinkwasserqualität in Österreich sehr gut ist. Mit der Verfügbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln waren die Befragten am zweithöchsten zufrieden, sogar noch vor der Wasserqualität von Flüssen und Seen. 85,3% der Wohnbevölkerung fanden die Verfügbarkeit von umweltfreundlichen Produkten sehr gut oder eher gut.

Die niedrigste Bewertung erhielt das Ausmaß an Lärm. Die Qualität der Lärmsituation wurde nur von 68,5% der Wohnbevölkerung als sehr gut oder eher gut eingestuft. Die Verfügbarkeit von Grünflächen wurde auch nur von hochgerechnet 78,0 % der Befragten als sehr gut oder eher gut bewertet (Grafik 1).

Grafik 1

Einschätzung der Umweltqualität in Österreich – in Prozent

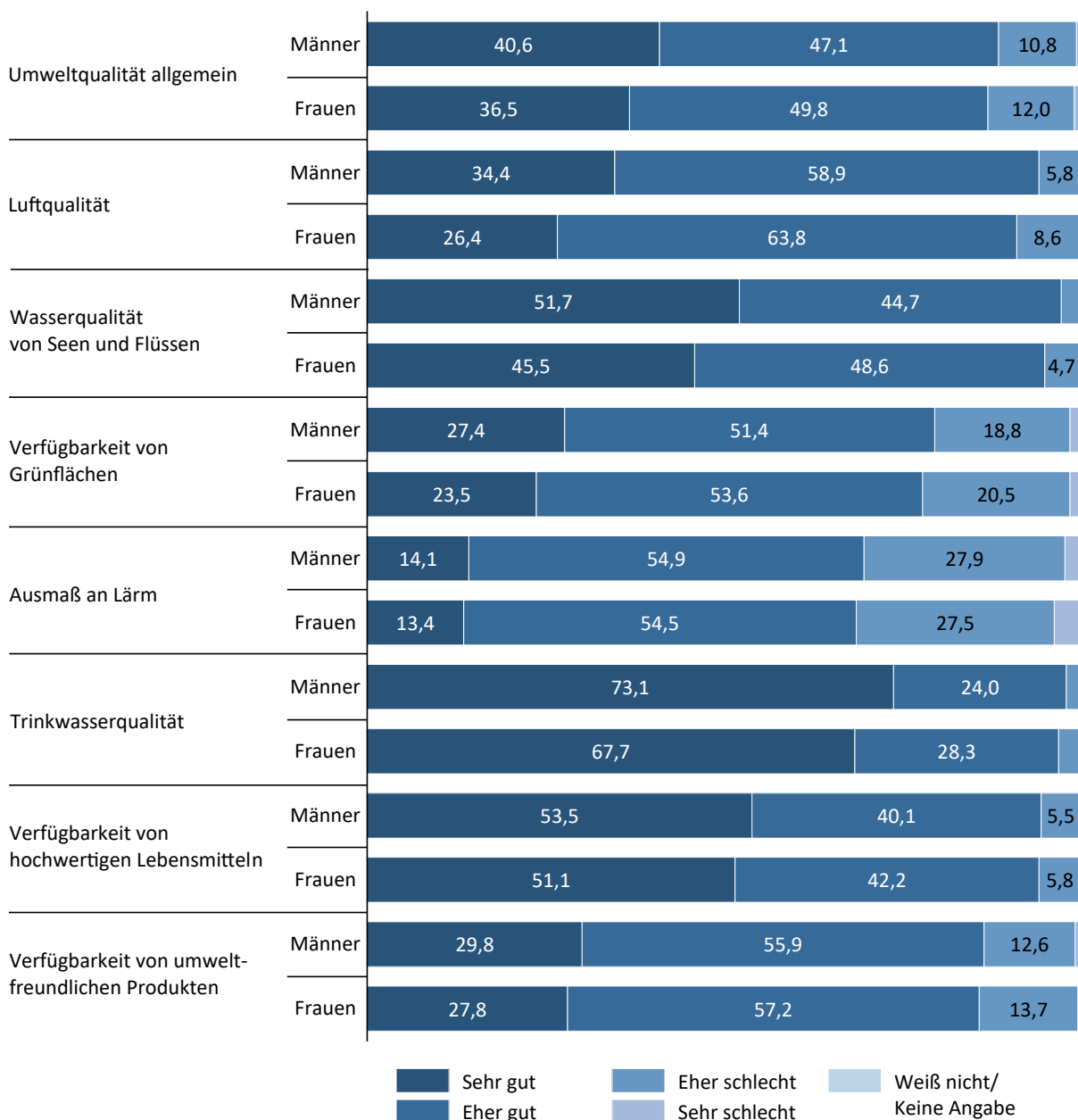


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreich die/das ...?“

Männer schätzten die Qualität der Umwelt generell besser ein als Frauen (Grafik 2). Alle Umweltbereiche wurden von Männern öfter als sehr gut bewertet als von Frauen.

Die größten Differenzen in der positiven Beurteilung ergaben sich bei der Luftqualität (8,0 Prozentpunkte bei sehr gut) und der Wasserqualität von Seen und Flüssen (6,2 Prozentpunkte bei sehr gut).

Grafik 2

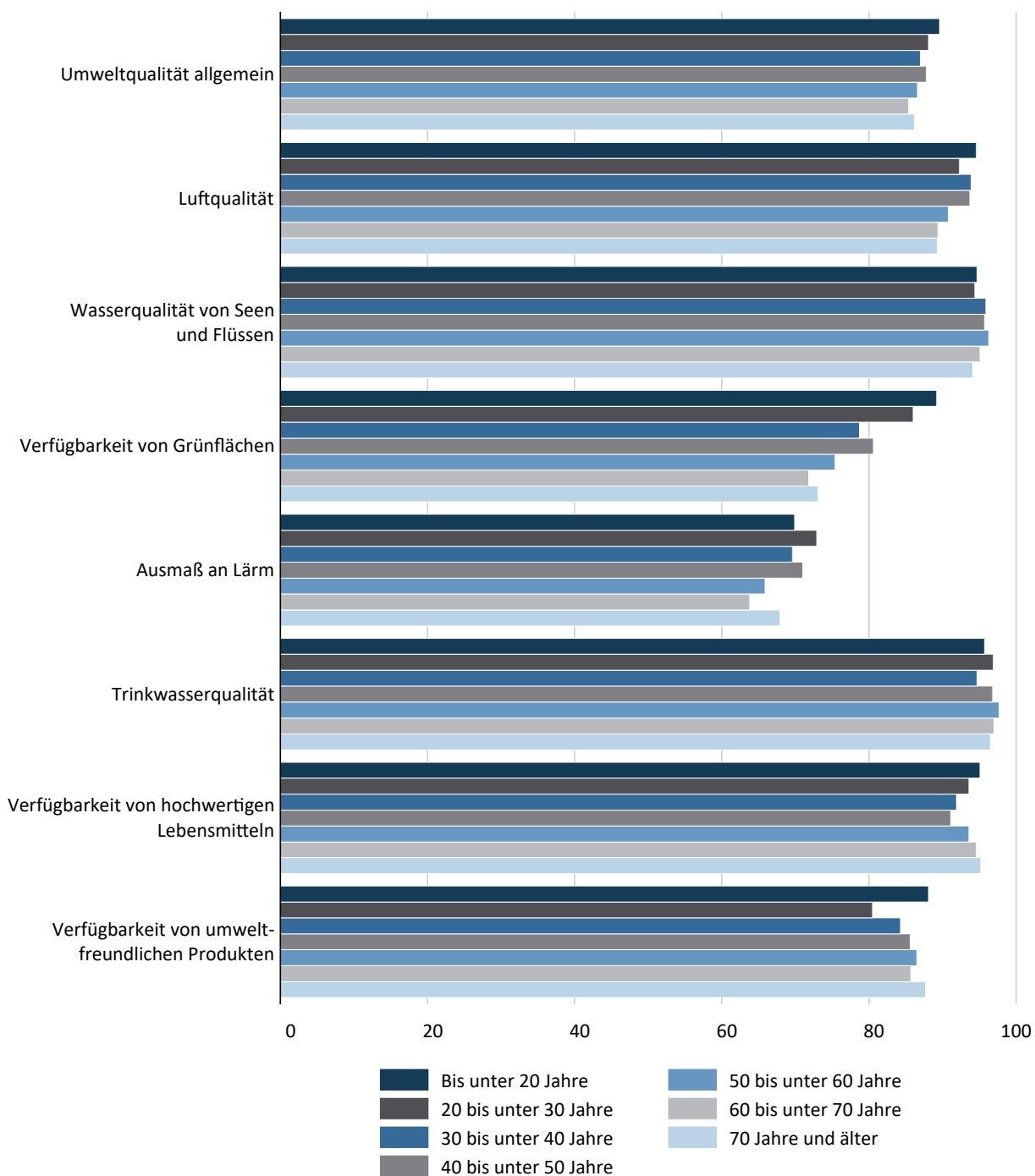
Beurteilung der Umweltqualität in Österreich nach Geschlecht – in Prozent


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreich die/das ...?“

Nach Alterskategorien betrachtet, wurde die Umweltqualität allgemein von älteren Personen schlechter bewertet als von jüngeren (Grafik 3), was sich am stärksten im Bereich Verfügbarkeit von Grünflächen zeigt. Während 89,2% der Personen bis 20 Jahren diese als sehr gut oder eher gut beurteilten, sind nur 73,1% der Personen über 70 Jahren dieser Meinung. Auch die Bereiche Luftqualität und Lärmsituation schätzten jüngere Personen deutlich positiver ein als die älteren Personengruppen (50 Jahre und älter). Überdurchschnittlich positive Bewertungen gaben ältere Personen für die Verfügbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln und von umweltfreundlichen Produkten; mit der Zunahme des Alters stieg die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit an.

Grafik 3

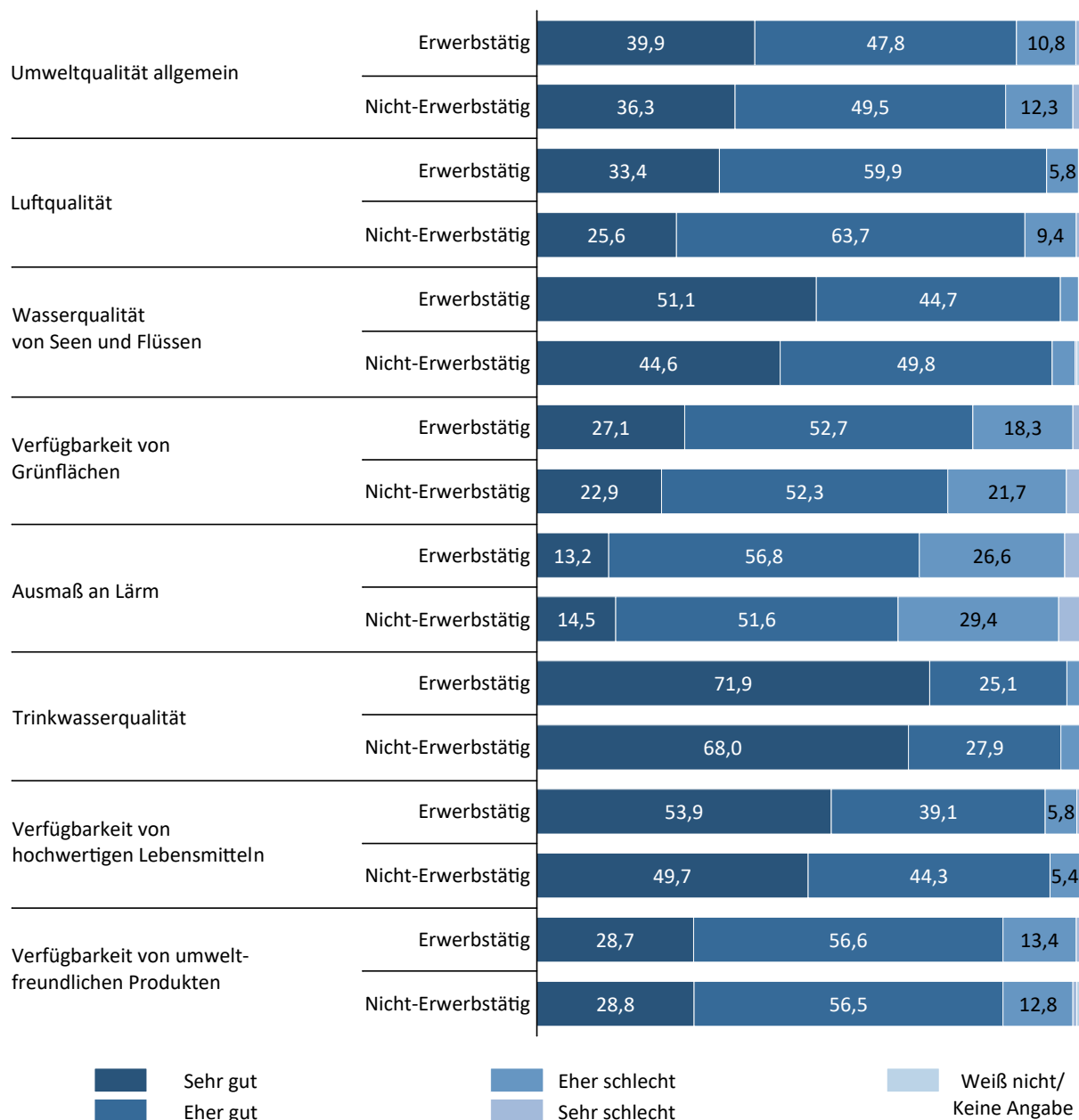
Beurteilung der Umweltqualität in Österreich mit sehr gut oder eher gut nach Altersgruppe – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreich die/das ...?“

Erwerbstätige bewerteten die Umweltqualität insgesamt höher als Personen, die nicht erwerbstätig sind (Grafik 4). Alle Umweltbereiche, mit Ausnahme der Verfügbarkeit von umweltfreundlichen Produkten und des Ausmaßes an Lärm, wurden von Erwerbstätigen öfter als sehr gut bewertet als von Nicht-Erwerbstätigen. Den größten Unterschied bei der Bewertung mit sehr gut (7,8 Prozentpunkte) wies der Bereich Luftqualität auf.

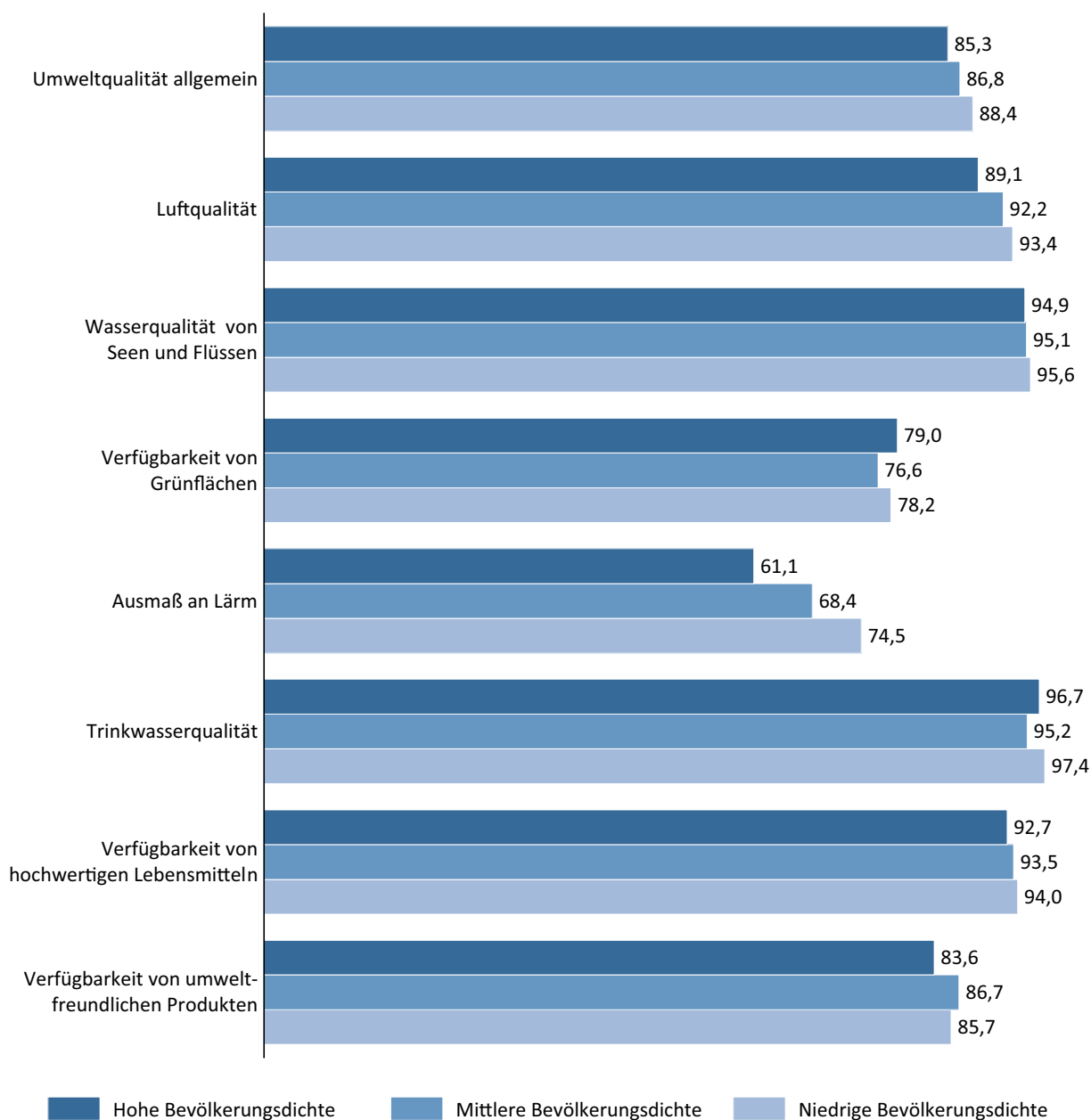
Grafik 4

Beurteilung der Umweltqualität in Österreich nach der Stellung im Erwerbsleben – in Prozent


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreich die/das ...?“

Die allgemeine Umweltqualität schätzten Personen aus Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte am besten und jene aus Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte am schlechtesten ein (Grafik 5). Personen aus Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte bewerteten zudem die Luftqualität und Lärmsituation deutlich positiver als jene aus Gebieten mittlerer oder hoher Bevölkerungsdichte. Nur für den Bereich Verfügbarkeit von Grünflächen gaben Personen aus Gebieten hoher Bevölkerungsdichte eine etwas bessere Beurteilung ab als jene aus Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte.

Grafik 5

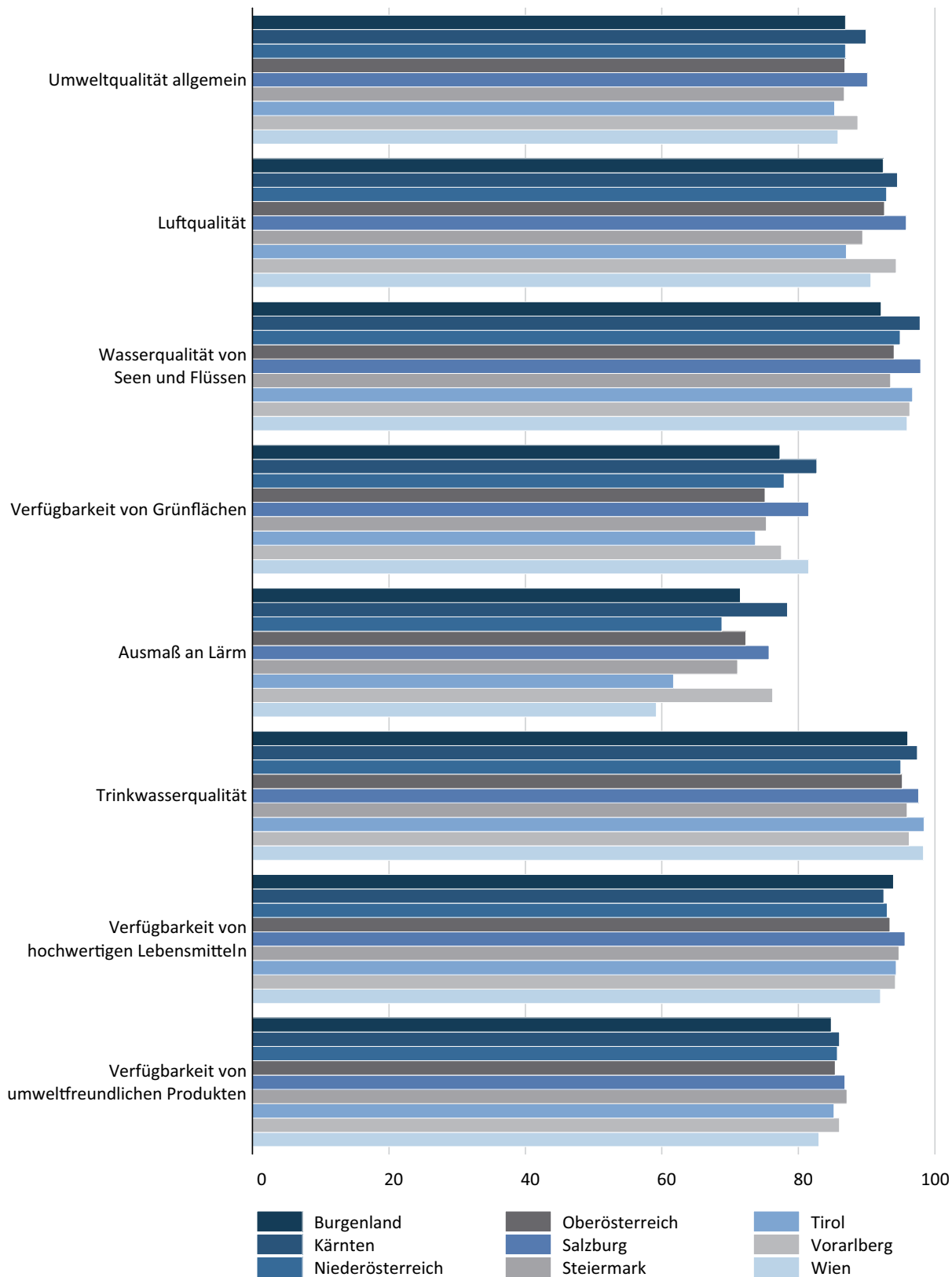
Beurteilung der Umweltqualität in Österreich mit sehr gut oder eher gut nach Urbanisierungsgrad – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreich die/das ...?“

Auch auf Bundeslandebene wurde die Umweltqualität unterschiedlich beurteilt (Grafik 6). Am besten wurde die Umwelt allgemein von den Einwohner:innen der Bundesländer Salzburg (90,1% mit sehr gut oder eher gut), Kärnten (89,9% mit sehr gut oder eher gut) und Vorarlberg (88,7% mit sehr gut oder eher gut) eingeschätzt. Am geringsten wurde die allgemeine Umweltqualität von den Tiroler:innen (85,3% mit sehr gut oder eher gut) sowie von den Wiener:innen (85,8% mit sehr gut oder eher gut) bewertet. Die größten Unterschiede zwischen den Bundesländern gibt es im Bereich Lärmsituation. Während nur 59,2% der Einwohner:innen in Wien und 61,7% in Tirol die Lärmsituation mit sehr gut oder eher gut beurteilten, schätzten 78,4% der Bevölkerung in Kärnten und 76,2% in Vorarlberg die Lärmsituation als sehr gut oder eher gut ein.

Grafik 6

Beurteilung der Umweltqualität in Österreich mit sehr gut oder eher gut nach Bundesland – in Prozent



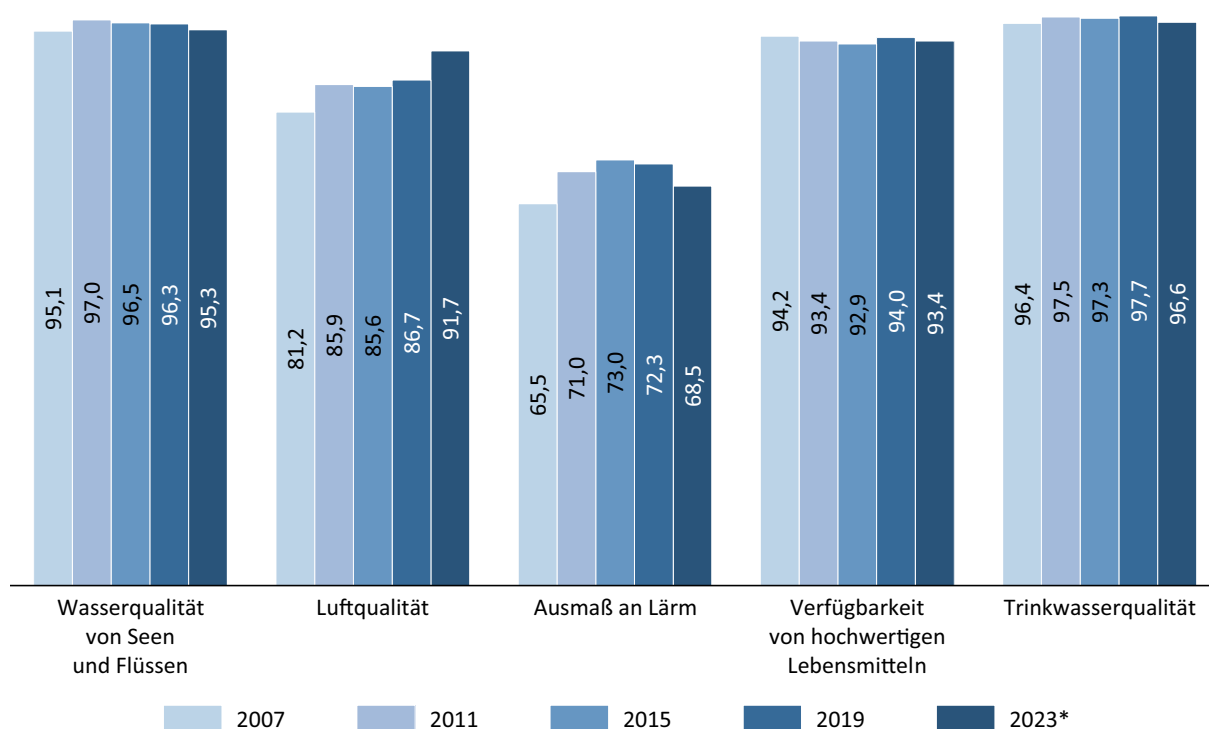
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreich die/das ...?“

Bei der Befragung 2023 standen für die Beurteilung der Umweltqualität vier Antwortkategorien zur Auswahl: sehr schlecht, eher schlecht, eher gut und sehr gut. Da es bei den früheren Befragungen bei dieser Frage nur zwei Antwortkategorien gab (schlecht und gut), wurden für die Darstellung der zeitlichen Entwicklung der Ergebnisse die Antwortkategorien eher gut und sehr gut im Jahr 2023 zusammengefasst und mit der Antwortkategorie gut der früheren Jahre verglichen.

Grafik 7 zeigt die Veränderungen in der Beurteilung der Umweltqualität von 2007 bis 2023. Im Laufe der Zeit hat sich die Bewertung des Bereichs Luftqualität deutlich verbessert. Nach einer Verbesserung der Beurteilung der Lärmsituation zwischen 2007 und 2015 wurde dieser Bereich ab 2019 wieder schlechter eingeschätzt. In den Bereichen Wasserqualität von Seen und Flüssen, Trinkwasserqualität und Verfügbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln ist der Anteil der Beurteilungen mit gut (bzw. mit sehr gut oder eher gut) im betrachteten Zeitraum relativ ähnlich geblieben.

Grafik 7

Beurteilung der Umweltqualität in Österreich mit gut 2007 bis 2023 – in Prozent

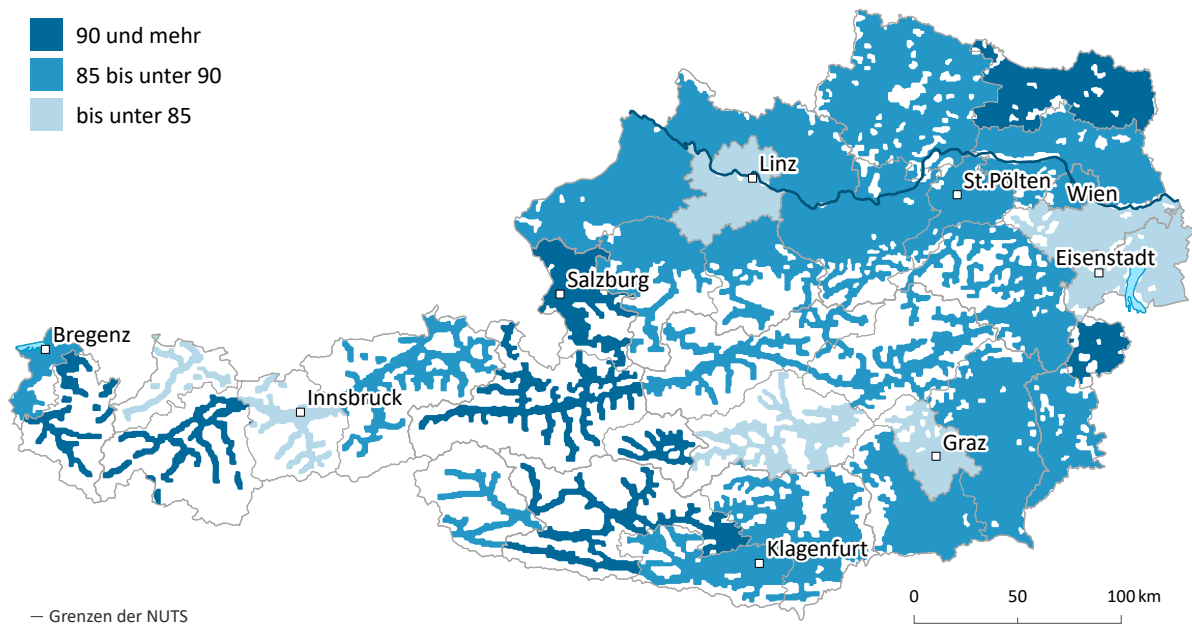


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreich die/das ...?“. – *) Beurteilung im Jahr 2023 mit sehr gut oder eher gut.

Grafik 8 zeigt die Einschätzung der Umweltqualität insgesamt nach NUTS 3-Gebieten, ausgewiesen wird wieder der Anteil der Antworten mit sehr gut oder eher gut. Dabei wird sichtbar, dass die Bewertung regional sehr unterschiedlich ausfallen kann.

Grafik 8

Einschätzung der Umweltqualität insgesamt nach NUTS 3-Regionen – Anteil der Antworten mit sehr gut oder eher gut in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

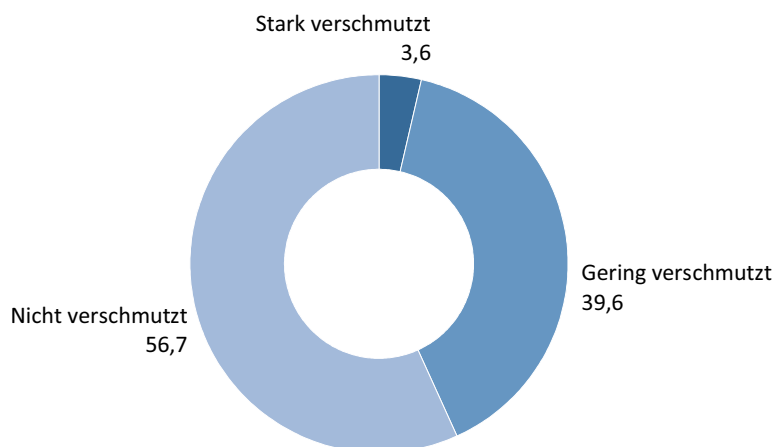
2.1.2 Verschmutzung des öffentlichen Raums

Trotz gut funktionierendem Abfallmanagement und Entsorgungsangebot findet Littering, das achtlose Wegwerfen von Abfällen in der Umwelt, auch in Österreich weiterhin in einem gewissen Ausmaß statt. Laut einer Studie des Umweltbundesamtes wurden in Österreich im Jahr 2018 rund 1 000 Tonnen an Abfall im Zuge von Flurreinigungsaktionen eingesammelt. Die zusätzliche Menge gelitterter Abfälle entlang von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen, Zug- und U-Bahntrassen, in und entlang von Gewässern und sonstigen Eintragsgebieten wie Nationalparks und Naherholungsgebieten beläuft sich laut der Studie insgesamt auf etwa 4 500 Tonnen pro Jahr. Zigarettenstummel sind die am häufigsten achtlos weggeworfenen Gegenstände, österreichweit rund 2,9 Mrd. Stück bzw. fast 500 Tonnen pro Jahr (Umweltbundesamt 2020).

Im Jahr 2023 fanden nur 3,6% der Befragten den öffentlichen Raum in ihrer Wohngegend durch Vermüllung bzw. herumliegende Abfälle stark verschmutzt. Weitere 39,6% fanden den öffentlichen Raum in ihrer Wohngegend gering verschmutzt (Grafik 9).

Grafik 9

Verschmutzung des öffentlichen Raums – in Prozent

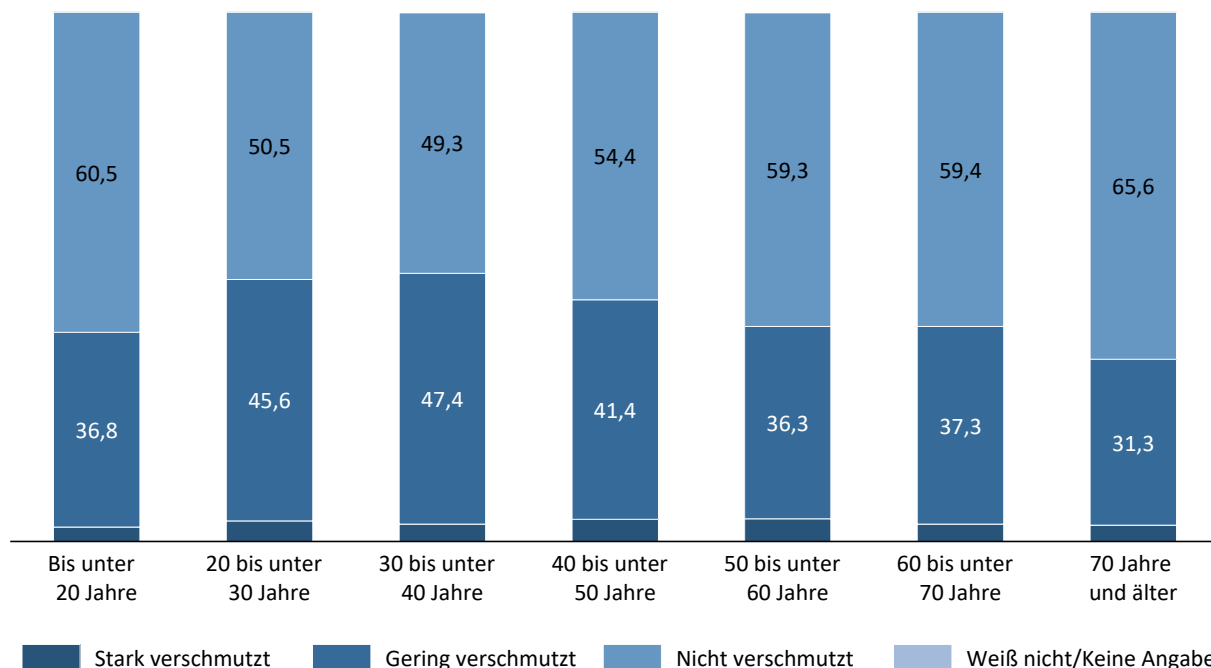


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Ist der öffentliche Raum in Ihrer Wohnumgebung durch herumliegende Abfälle verschmutzt?“

Bei der Betrachtung nach Altersgruppen zeigt sich, dass die Gruppe der 50- bis unter 60-Jährigen mit 4,3% am häufigsten den öffentlichen Raum in ihrer Wohnumgebung durch Vermüllung bzw. herumliegende Abfälle stark verschmutzt fanden (Grafik 10), wohingegen dies nur 2,7% der unter 20-Jährigen angaben. Der Anteil an Personen, die angaben, dass ihr Wohngegend entweder stark oder gering verschmutzt ist, ist aber in der Gruppe der 30- bis unter 40-Jährigen am höchsten.

Grafik 10

Verschmutzung des öffentlichen Raums nach Altersgruppe – in Prozent

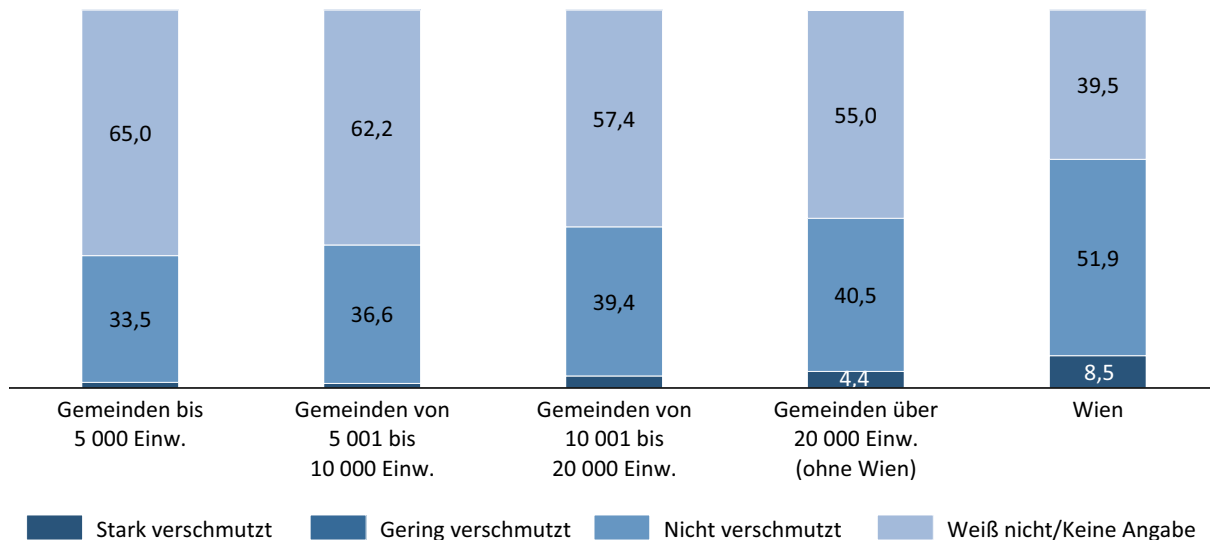


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Ist der öffentliche Raum in Ihrer Wohnumgebung durch herumliegende Abfälle verschmutzt?“

Die Einwohner:innen der größeren Gemeinden fanden ihre Wohnumgebung häufiger durch Abfälle verschmutzt als die Einwohner:innen der kleineren Gemeinden. Am häufigsten gaben dies die Befragten aus Wien an (Grafik 11).

Grafik 11

Verschmutzung des öffentlichen Raums nach Gemeindetyp – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Ist der öffentliche Raum in Ihrer Wohnumgebung durch herumliegende Abfälle verschmutzt?“ – Einw. = Einwohner:innen.

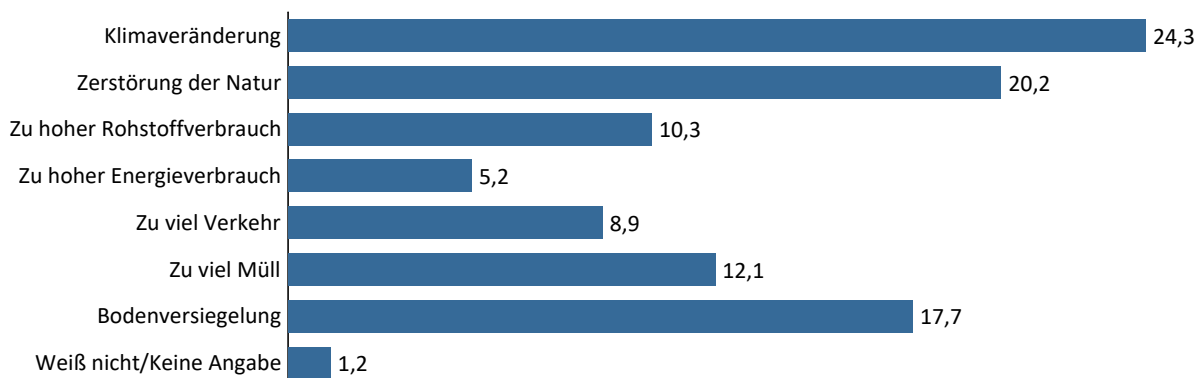
2.1.3 Vordringlichstes Umweltproblem

Wie schon bei den letzten drei Befragungen, ist auch im Sonderprogramm 2023 eine Frage nach dem vordringlichsten Umweltproblem enthalten, wobei aus der Liste der Umweltproblemfelder nur eines angegeben werden konnte. Die angeführten Problemfelder umfassen sowohl direkt spürbare, lokale als auch eher globale Themenbereiche. Folgende Umweltprobleme standen zur Auswahl: Klimaveränderung, Zerstörung der Natur, zu hoher Rohstoffverbrauch, zu hoher Energieverbrauch, zu viel Verkehr, zu viel Müll und Bodenversiegelung. Das Umweltproblem Bodenversiegelung wurde bei der Befragung 2023 als neue Auswahlmöglichkeit aufgenommen.

Klimaveränderung (24,3% der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren), Zerstörung der Natur (20,2%) und Bodenversiegelung (17,7%) wurden am häufigsten als vordringlichste Umweltprobleme ausgewählt. Am seltensten wurde mit 5,2% zu hoher Energieverbrauch angegeben (Grafik 12).

Grafik 12

Vordringlichstes Umweltproblem – in Prozent

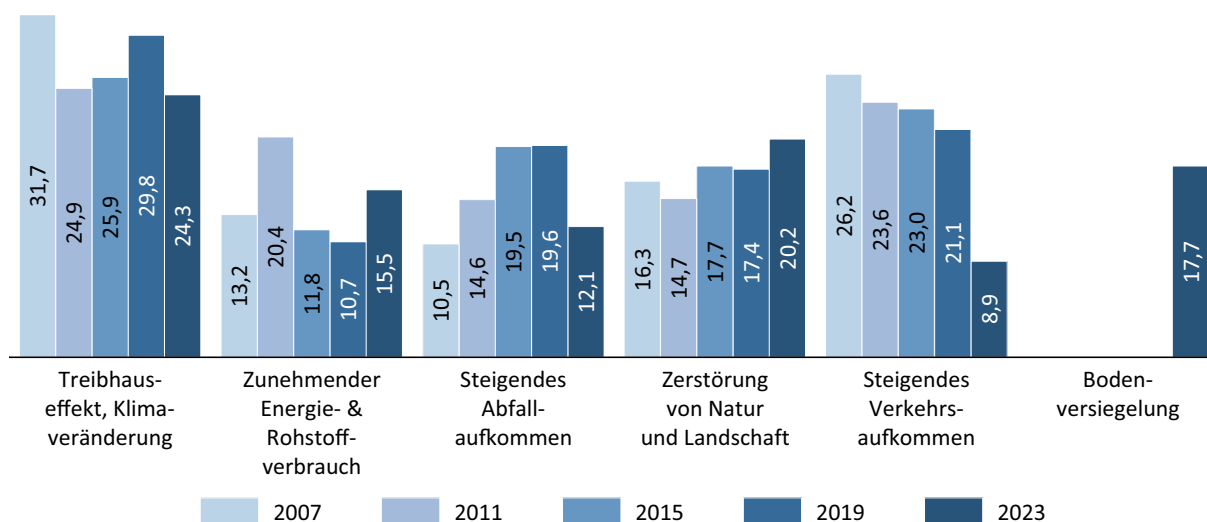


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3 Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Was ist Ihrer Meinung nach das größte Problem für die Umwelt?“

Durch die Aufnahme der Bodenversiegelung als weiteres Umweltproblem und die mit einem Anteil von 17,7% gleichzeitig hohe Beurteilung als vordringlichstes, sind die Ergebnisse 2023 nur sehr bedingt mit jenen der früheren Erhebungen vergleichbar. Das Umweltproblem zu viel Verkehr wurde bei der Befragung 2023 viel seltener als vordringlichstes Umweltproblem ausgewählt als bei den früheren Erhebungen (Grafik 13). Das Umweltproblem Zerstörung von Natur und Landschaft hat im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen.

Grafik 13

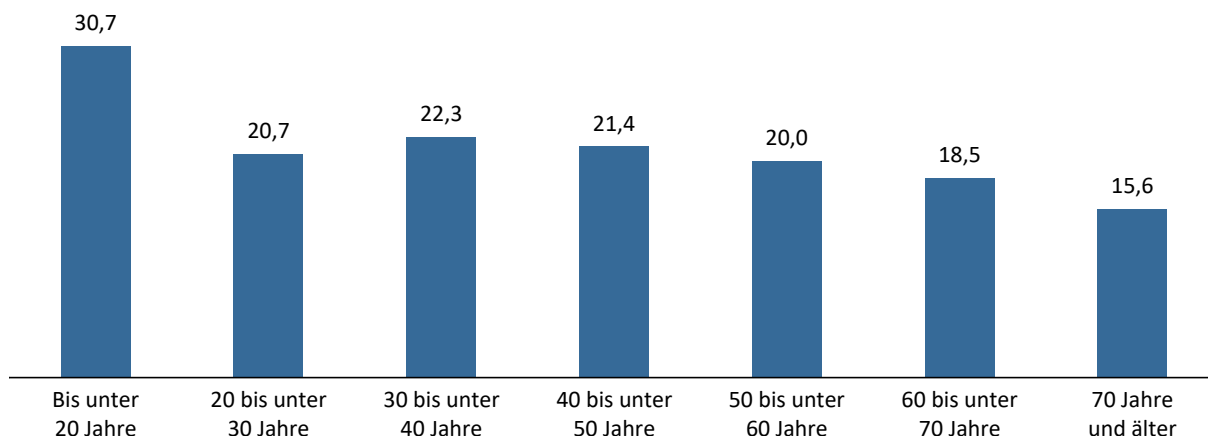
Vordringlichstes Umweltproblem 2007 bis 2023 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Was ist Ihrer Meinung nach das größte Problem für die Umwelt?“

Grafik 14

Umweltproblem: Zerstörung der Natur nach Altersgruppe – in Prozent

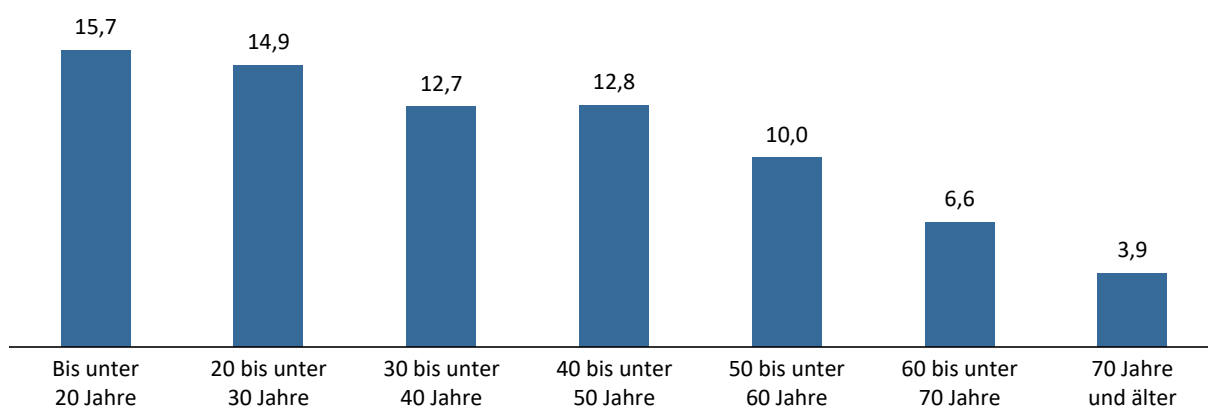


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Was ist Ihrer Meinung nach das größte Problem für die Umwelt?“

Wie schon in den vorherigen Erhebungen zeigte sich, dass den globalen Umweltproblemen von jüngeren Personen ein größerer Stellenwert beigemessen wurde als von älteren Menschen. Ein besonders großer Anteil von jungen Erwachsenen (20 bis unter 30 Jahre) nannte Treibhauseffekt und Klimaveränderung (29,5%) als vordringlichstes Umweltproblem. Bei den ebenfalls eher globalen Problemen Zerstörung der Natur und zu hoher Rohstoffverbrauch sind auch höhere Anteile bei den jüngeren Altersgruppen zu beobachten (Grafiken 14 und 15). Bei den älteren Altersgruppen ist dagegen der Anteil des lokal bemerkbaren Themenbereichs Bodenversiegelung größer als bei den jungen Altersklassen (Grafik 16).

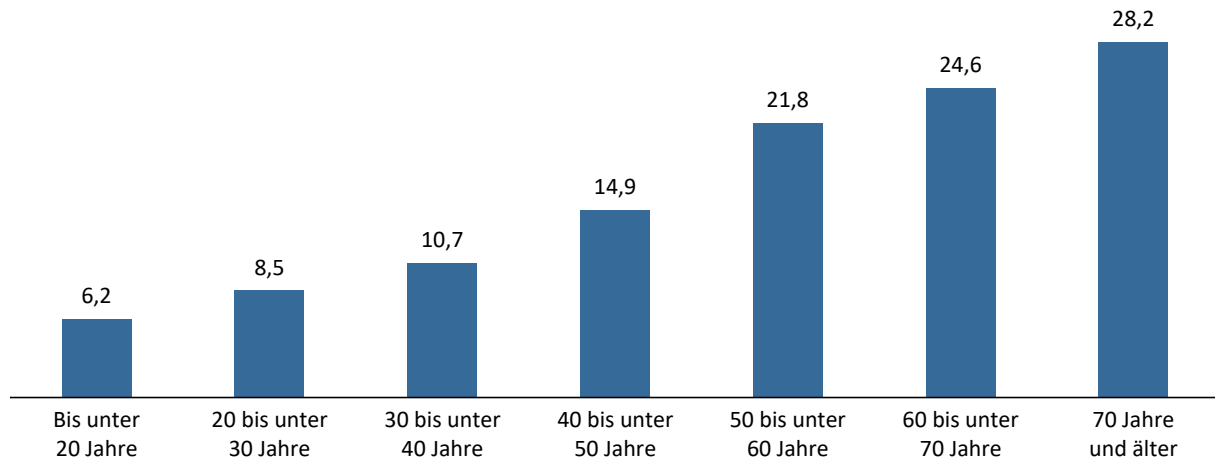
Grafik 15

Umweltproblem: Zu hoher Rohstoffverbrauch nach Altersgruppe – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Was ist Ihrer Meinung nach das größte Problem für die Umwelt?“

Grafik 16

Umweltproblem: Bodenversiegelung nach Altersgruppe – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Was ist Ihrer Meinung nach das größte Problem für die Umwelt?“

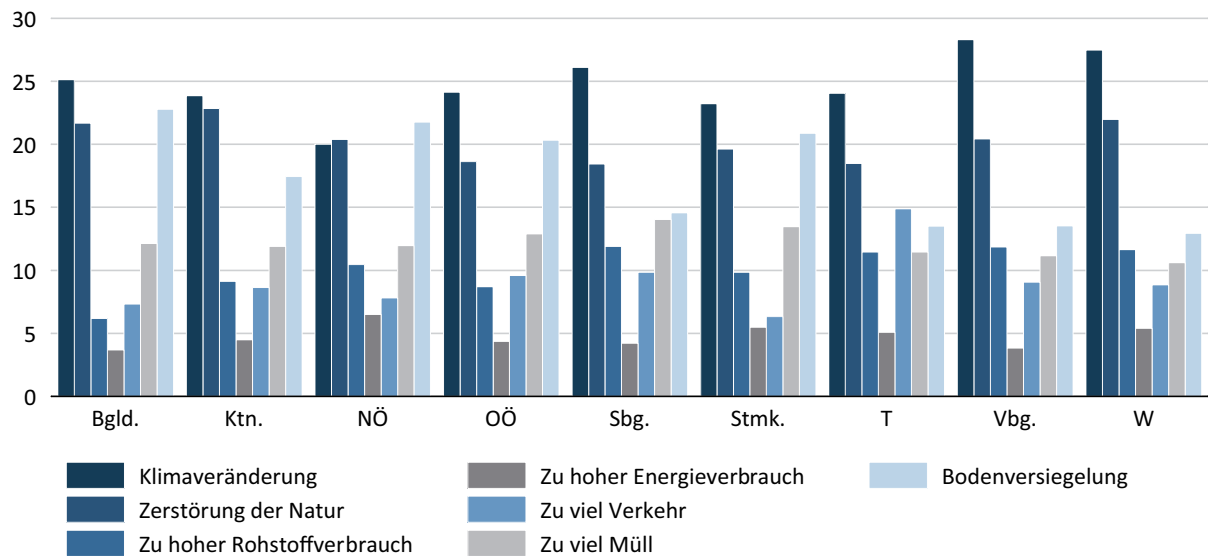
Unterschiede in der Einstufung der Umweltprobleme lassen sich auch auf Bundesländerebene feststellen (Grafik 17).

Die höchsten Anteile wurden jeweils in folgenden Bundesländern verzeichnet:

- Klimaveränderung: Vorarlberg (28,3%) und Wien (27,5%)
- Zerstörung der Natur: Kärnten (22,8%)
- Zu hoher Energieverbrauch: Niederösterreich (6,5%)
- Zu viel Verkehr: Tirol (14,9%)
- Zu viel Müll: Salzburg (14,0%)
- Bodenversiegelung: Burgenland (22,8%) und Niederösterreich (21,8%)

Erklärungsansätze für regional differierende Angaben lassen sich sowohl in lokal auftretenden Umweltproblemen – wie dem Transitproblem Tirols – als auch in der unterschiedlichen Behandlung und Kategorisierung von Umweltthemen durch Politik und Medien finden.

Grafik 17

Vordringlichstes Umweltproblem nach Bundesland – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Was ist Ihrer Meinung nach das größte Problem für die Umwelt?“

2.1.4 Einflussfaktoren der Lebensqualität

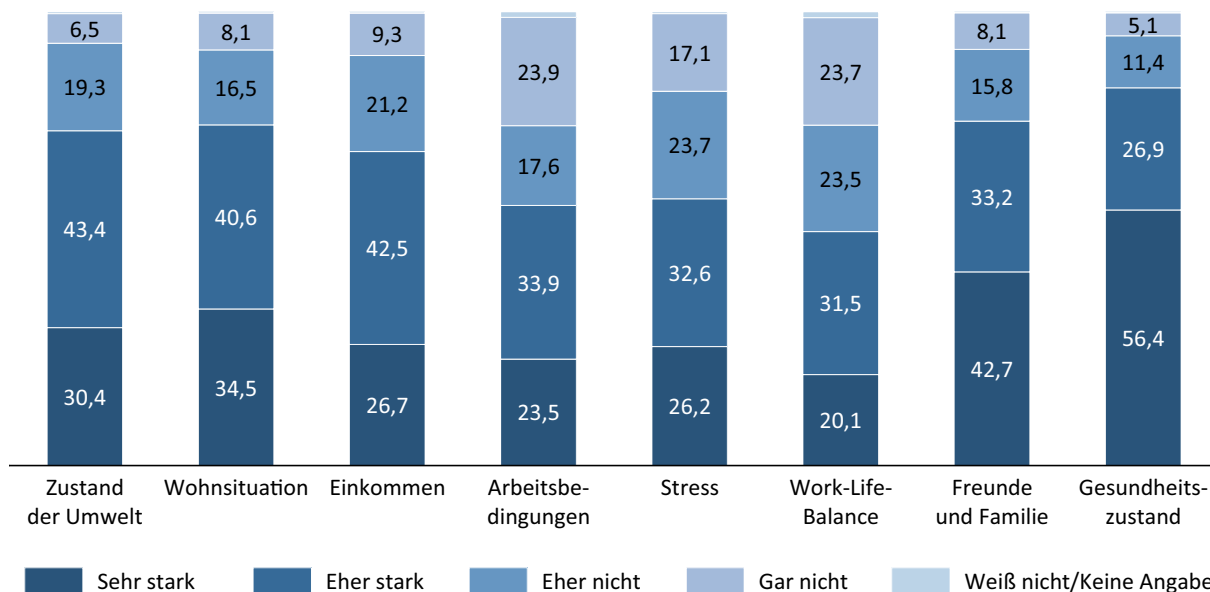
Neben der Bewertung der Umweltqualität in Österreich wurden die Befragten auch gebeten, eine Einschätzung der Einflussfaktoren ihrer Lebensqualität vorzunehmen. Die Personen konnten mittels einer vierstufigen Skala (gar nicht, eher nicht, eher stark, sehr stark) für die folgenden acht Einflussfaktoren angeben, wie sehr diese ihre Lebensqualität beeinflussen: Zustand der Umwelt, Wohnsituation, Einkommen, Arbeitsbedingungen, Stress, Work-Life-Balance, Freunde und Familie, Gesundheitszustand.

Laut den Ergebnissen (Grafik 18) ist die Lebensqualität stark verbunden mit dem Gesundheitszustand (83,2% eher stark oder sehr stark), gefolgt vom sozialen Netz – also den Freunden und der Familie – (75,9% eher stark oder sehr stark) und von der Wohnsituation (75,1% eher stark oder sehr stark). Hochgerechnet 73,8% der Befragten gaben an, dass der Zustand der Umwelt einen eher starken oder sehr starken Einfluss auf ihre Lebensqualität hat und 69,1% nannten das Einkommen als eher starken oder sehr starken Faktor.

Die Auswahlkategorien eher stark oder sehr stark wurden auch bei Stress (58,7%), Arbeitsbedingungen (57,4%) und Work-Life-Balance (51,5%) von mehr als hochgerechnet der Hälfte der Befragten ausgewählt. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist aber zu berücksichtigen, dass die Einflussfaktoren, die mit dem Beruf stark verbunden sind, keine große Bedeutung für die Befragten hatten, die aktuell nicht im Arbeitsleben stehen (z. B. Pensionist:innen).

Grafik 18

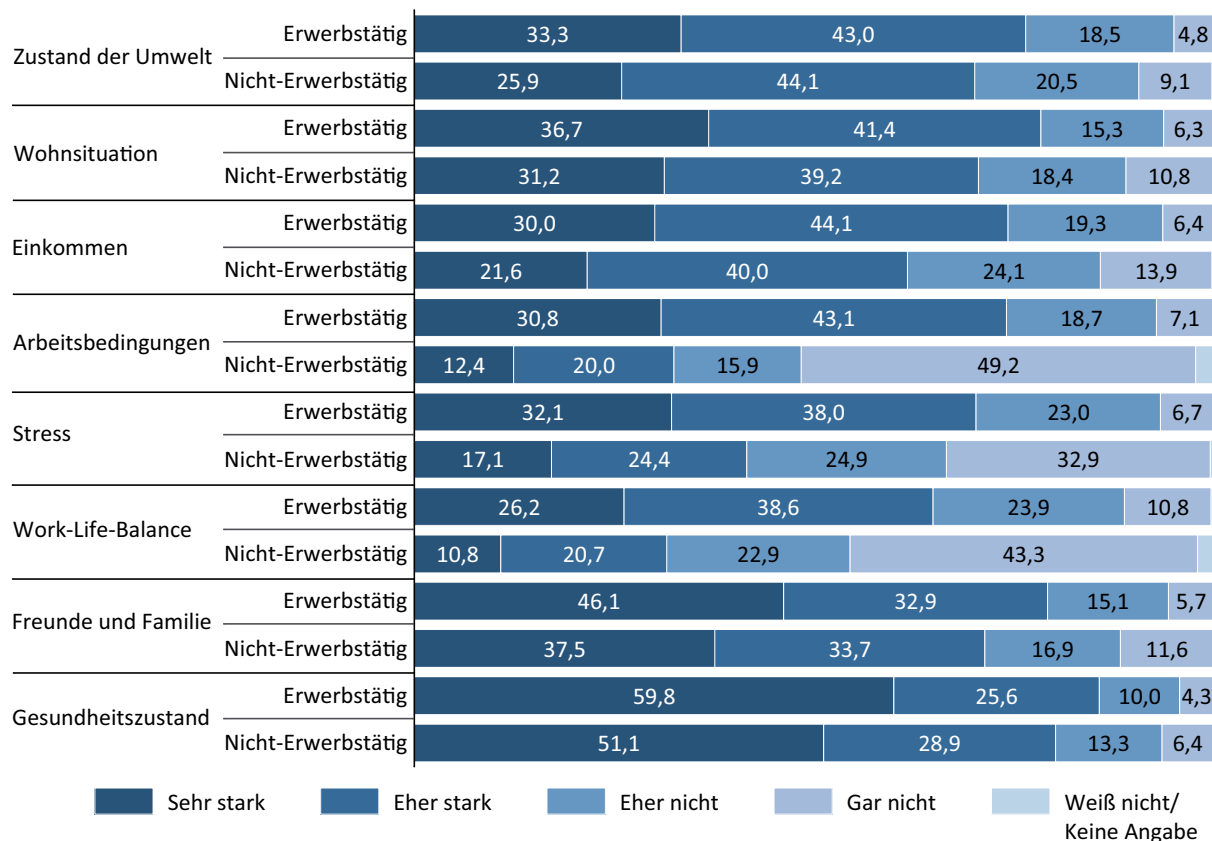
Einflussfaktoren der Lebensqualität – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark hängt Ihre Lebensqualität von folgenden Bereichen ab?“

Grafik 19

Einflussfaktoren der Lebensqualität nach Erwerbsstatus –in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark hängt Ihre Lebensqualität von folgenden Bereichen ab?“

Der Erwerbsstatus hat also einen deutlichen Einfluss darauf, wie die Lebensqualität – je nach gefragter Kategorie – beurteilt wurde. Nicht-erwerbstätige Personen gaben generell bei allen genannten Kategorien seltener eine starke Abhängigkeit der Lebensqualität an. Auch nicht mit Beruf und Einkommen zusammenhängende Faktoren, wie der Zustand der natürlichen Umwelt oder die Gesundheit sowie das soziale Netz, wurden von nicht-erwerbstätigen Personen seltener als starke Einflussfaktoren genannt als von Erwerbstätigen (Grafik 19).

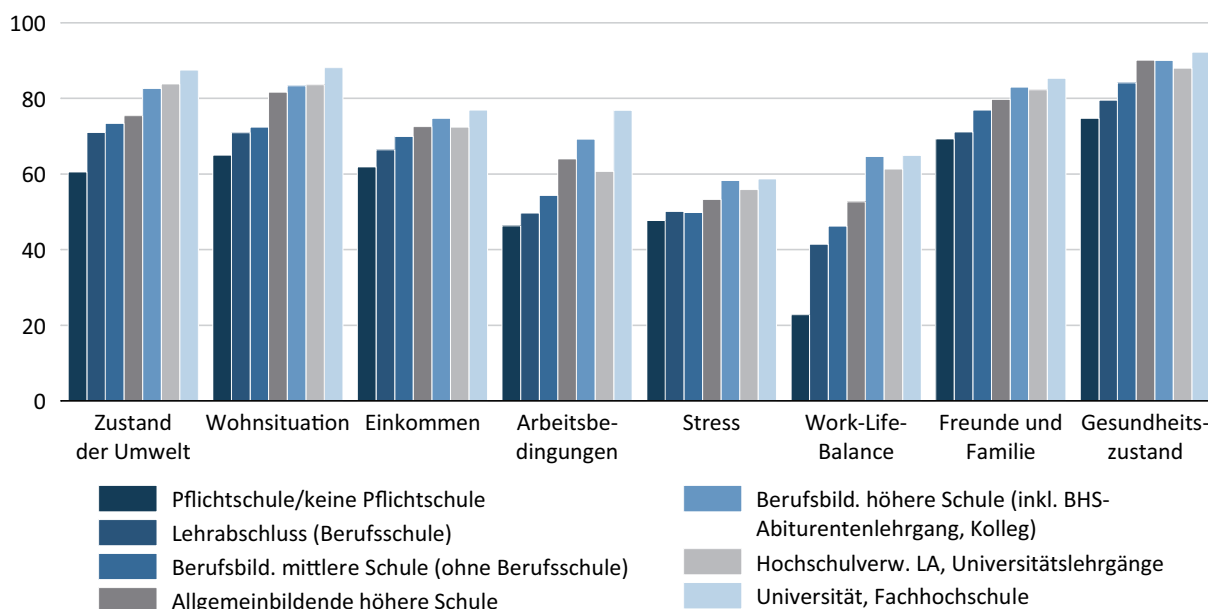
Für Nicht-Erwerbstätige war es außerdem schwierig, die beiden Bereiche Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance zu beantworten. Der Anteil der Antwortmöglichkeit weiß nicht/keine Angabe in diesen beiden Kategorien resultiert größtenteils aus den Antworten der nicht-erwerbstätigen Personen.

Mit zunehmender Schulbildung steigt auch die Abhängigkeit der Lebensqualität von den angegebenen Einflussfaktoren. Dies gilt für alle acht Kategorien der Lebensqualität (Grafik 20).

Bei der Betrachtung nach Altersgruppen zeigt sich bei Stress, Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance ein stark unterschiedliches Antwortverhalten. Für Personen, die nicht mehr im Erwerbsleben stehen, nimmt naturgemäß die Bedeutung dieser drei Bereiche ab. Ältere Personen geben aber tendenziell auch bei den Einflussfaktoren, die nicht unmittelbar mit der Erwerbstätigkeit zusammenhängen (Gesundheit, Freunde und Familie, Zustand der Umwelt), seltener eine starke Abhängigkeit an als jüngere Personen (Grafik 21).

Grafik 20

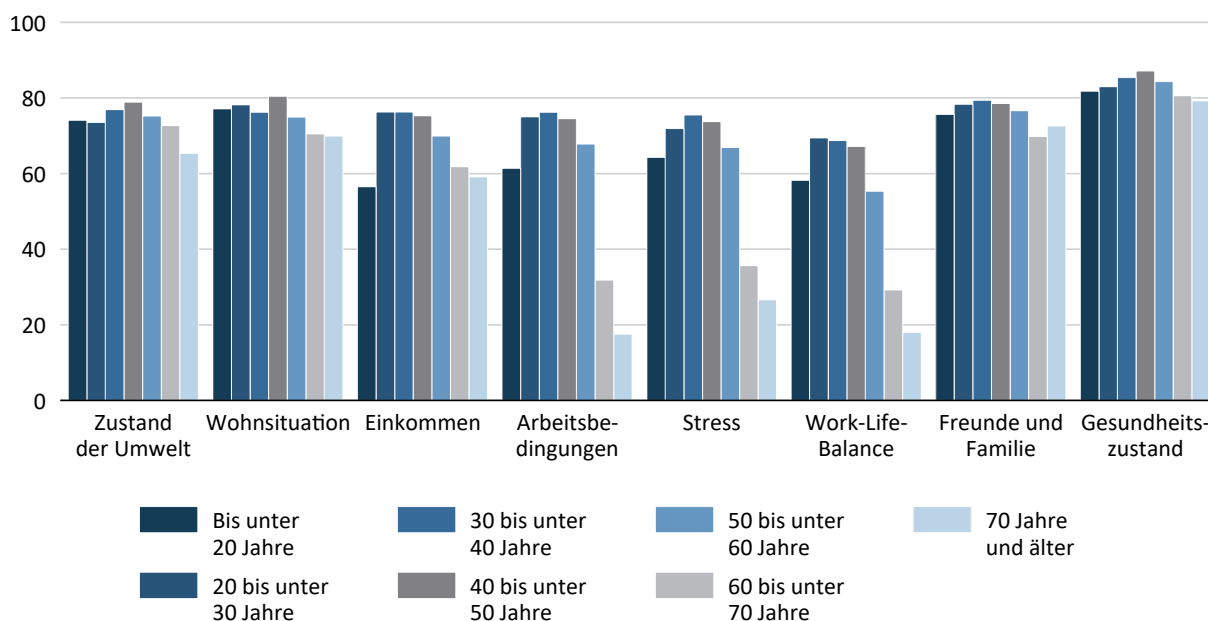
Einflussfaktoren der Lebensqualität nach Schulbildung – Anteile der Antworten mit eher stark und sehr stark insgesamt in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark hängt Ihre Lebensqualität von folgenden Bereichen ab?“

Grafik 21

Einflussfaktoren der Lebensqualität nach Altersgruppe – Anteile der Antworten mit eher stark und sehr stark insgesamt in Prozent



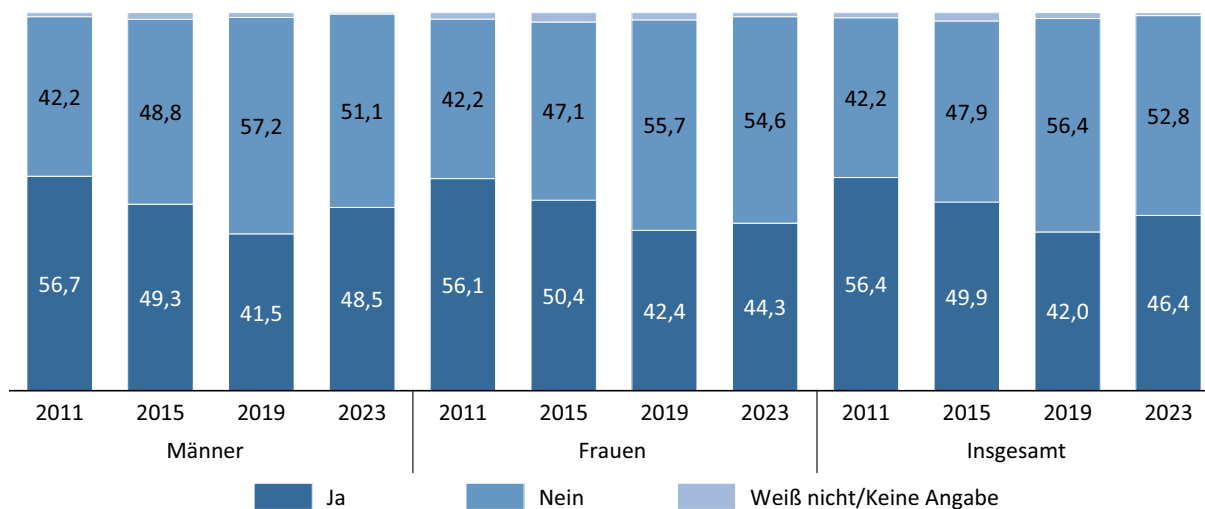
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark hängt Ihre Lebensqualität von folgenden Bereichen ab?“

Im Zusammenhang mit der Lebensqualität wurde auch noch gefragt, ob die Wirtschaft nach der Meinung der Befragten auch in Zukunft ständig wachsen muss, damit es uns gut geht. Diese Frage wurde erstmals 2011 gestellt und damals wurde sie von hochgerechnet 56,4% mit ja beantwortet, wobei Männer (56,7%) dem Wirtschaftswachstum ein wenig mehr Bedeutung beimäßen als Frauen (56,0%). Bei den Befragungen 2015 (49,9%) und 2019 (42,0%) glaubten deutlich weniger an die Bedeutung des Wirtschaftswachstums für unsere Lebensqualität. Im Jahr 2023 stieg der Anteil der Wohnbevölkerung, die diese Fragen mit ja (beziehungsweise mit eher ja oder ja) beantwortete, auf insgesamt 46,4%, wobei die Unterschiede zwischen Männern und Frauen im Antwortverhalten deutlicher waren als bei den früheren Befragungen. Im Jahr 2023 beantworteten 48,5% der Männer und 44,3% der Frauen diese Frage mit eher ja oder ja (Grafik 22).

Mit zunehmender Schulbildung nimmt die Bedeutung, die dem Wirtschaftswachstum beigemessen wird, deutlich ab (Grafik 23). Bei der Betrachtung nach Altersgruppen zeigt sich in den jüngeren Altersgruppen eine höhere Zustimmung als in den älteren (Grafik 24). Nach Bundesländern zeigt sich ein klares Ost-West-Gefälle, wobei im Osten Österreichs öfters mit eher ja oder ja geantwortet wird als im Westen (Grafik 25).

Grafik 22

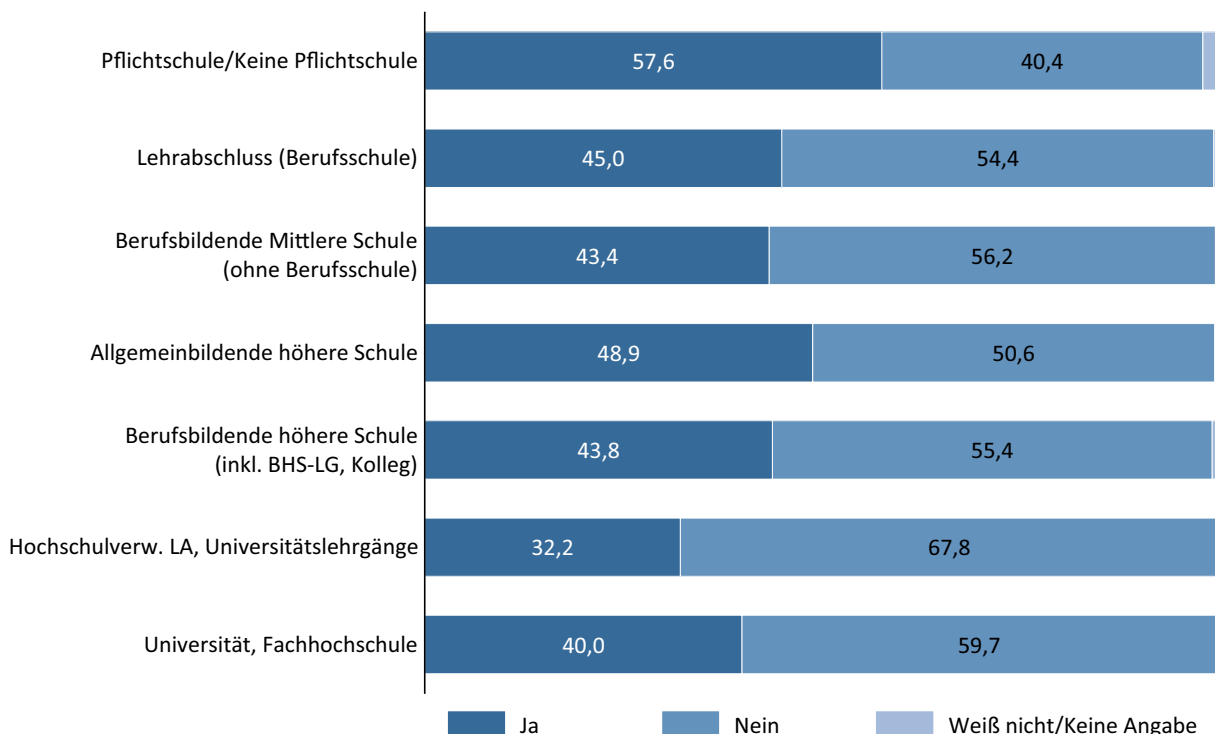
Einschätzung der Wichtigkeit des Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität 2011 bis 2023 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Muss die Wirtschaft Ihrer Meinung nach auch in Zukunft ständig wachsen, damit es uns gut geht?“

Grafik 23

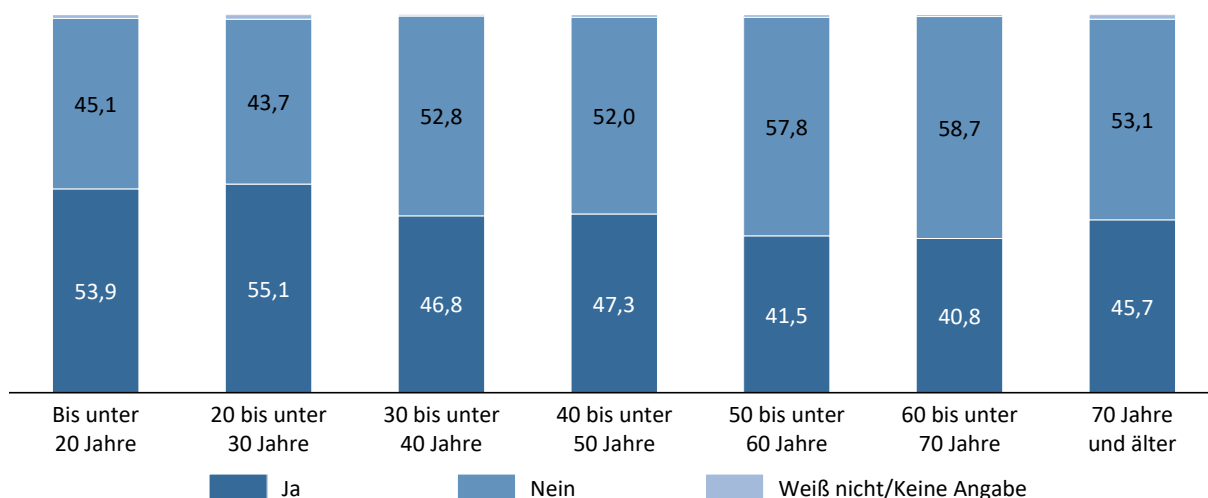
Einschätzung der Wichtigkeit des Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität nach Schulbildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Muss die Wirtschaft Ihrer Meinung nach auch in Zukunft ständig wachsen, damit es uns gut geht?“

Grafik 24

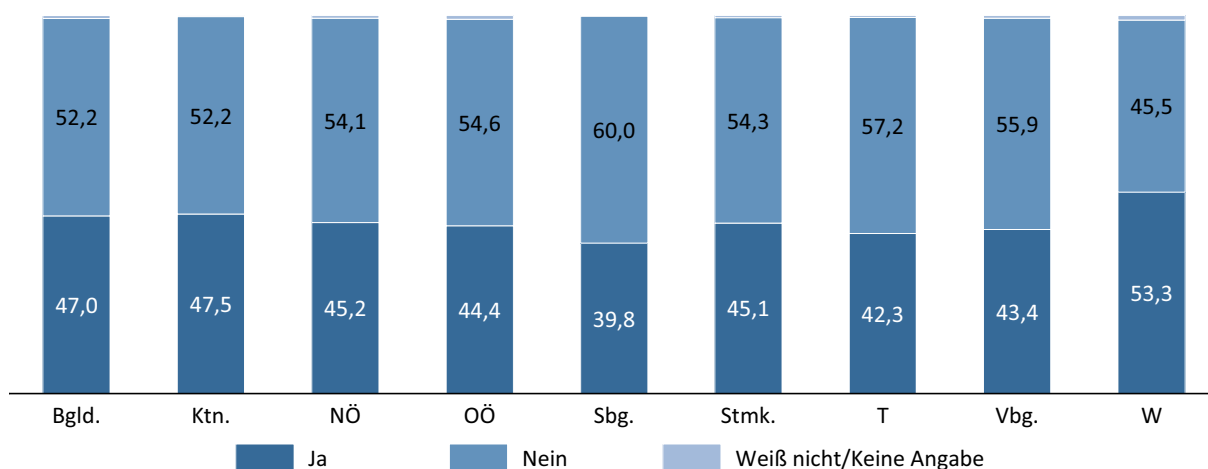
Einschätzung der Wichtigkeit des Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität nach Altersgruppe – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Muss die Wirtschaft Ihrer Meinung nach auch in Zukunft ständig wachsen, damit es uns gut geht?“

Grafik 25

Einschätzung der Wichtigkeit des Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität nach Bundesland – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Muss die Wirtschaft Ihrer Meinung nach auch in Zukunft ständig wachsen, damit es uns gut geht?“

2.2 Lärmstörung im Wohnbereich

Seit 1970 werden im Mikrozensus Sonderprogramm Fragen zu „Umweltbedingungen des Wohnens“ – und speziell zum Thema Lärm – gestellt. Informationen über die Beeinträchtigung der österreichischen Bevölkerung durch Lärm im Wohnbereich gehören damit zu den am längsten erfassten Umweltbedingungen. Mittlerweile steht eine Zeitreihe über die Lärmbelastung von 1970 bis 2023 zur Verfügung. Allerdings wurden sowohl die Fragen als auch die zur Auswahl stehenden Antwortkategorien für die Befragung 2023 leicht umbenannt um eine Übereinstimmung mit jenen der anderen Fragen der Erhebung herzustellen. Dies dient dazu, die Qualität der Fragenbeantwortung zu erhöhen, aber auch, um die

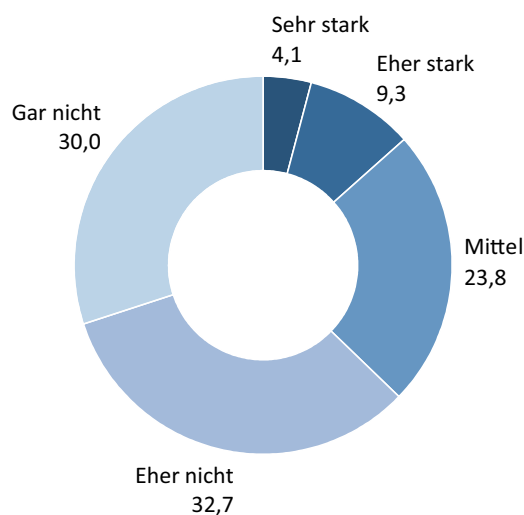
Beantwortung der Fragen im Onlinemodus CAWI zu erleichtern. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass dies zu einem teilweise geänderten Antwortverhalten führte. Dadurch sind die aktuellsten Ergebnisse nur bedingt mit den früheren Ergebnissen vergleichbar.

2.2.1 Ausmaß der Lärmstörung

Im Jahr 2023 fühlten sich 30,0% der Einwohner:innen Österreichs in ihrer Wohnung weder am Tag noch in der Nacht durch Lärm gestört. 32,7% fühlten sich eher nicht gestört. Hochgerechnet 4,1% der befragten Personen gaben an, sich durch Lärm sehr stark, 9,3% eher stark und 23,8% im mittleren Ausmaß beeinträchtigt zu fühlen (Grafik 26).

Grafik 26

Lärmstörung am Tag und/oder in der Nacht im Wohnbereich – in Prozent



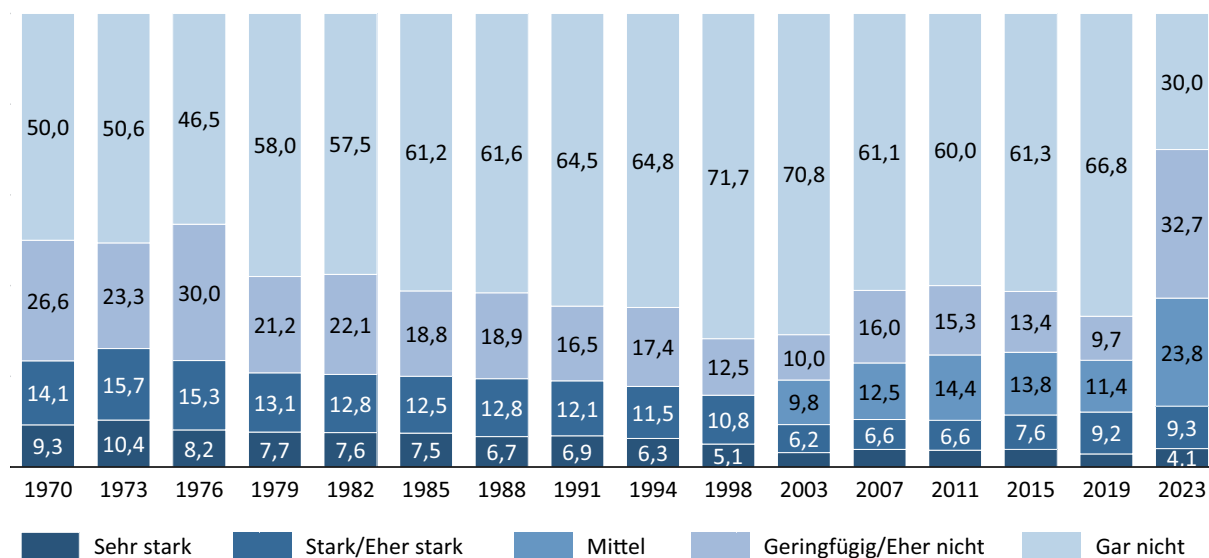
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört?“

Während die Ergebnisse 2023 für die Antwortkategorien sehr stark und eher stark mit den früheren Ergebnissen in den Antwortkategorien sehr stark und stark relativ gut vergleichbar sind, gibt es Verschiebungen zwischen den restlichen Antwortkategorien, möglicherweise auf Grund der Umbenennung der Kategorie geringfügig auf eher nicht.

Zwischen 2011 und 2019 ging der Anteil der Personen, die sich in ihrer Wohnung durch Lärm gestört fühlten, von 40,0% auf 33,3% zurück. Im Jahr 2023 stieg dieser hochgerechnet auf 70,0% der Befragten an, wobei ein großer Teil nur eine geringfügige Störung angab. Auch die Personen, die eine mittlere Lärmstörung empfanden, machten einen höheren Anteil als in den früheren Befragungen aus. Ob dies nur mit der Umbenennung der Kategorie geringfügig auf eher nicht zu tun hat oder auch mit der Einführung der Online-Erhebung CAWI (computer-assisted web interview), beziehungsweise mit einem geänderten Lärmempfinden, kann erst durch Zeitvergleich beantwortet werden, wenn weitere Erhebungen vorhanden sind. Die Ergebnisveränderung hat auch mit der veränderten Fragestellung zu tun. Bis 2019 lautete die Fragestellung: „Wurden Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Wohnung untertags oder nachts durch Lärm belästigt oder gestört? Und wenn ja, wie stark?“, im Jahr 2023 lautete die Frage; „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört?“.

Jedenfalls steigt seit 2011 der Anteil der Personen, die eine sehr starke oder starke Lärmstörung im Wohnbereich angeben. Im Jahr 2011 betrug dieser Anteil 10,3% und 12,2% im Jahr 2019. Im Jahr 2023 fühlten sich 13,4% der Einwohner:innen Österreichs in ihrer Wohnung sehr stark oder eher stark gestört (Grafik 27).

Grafik 27

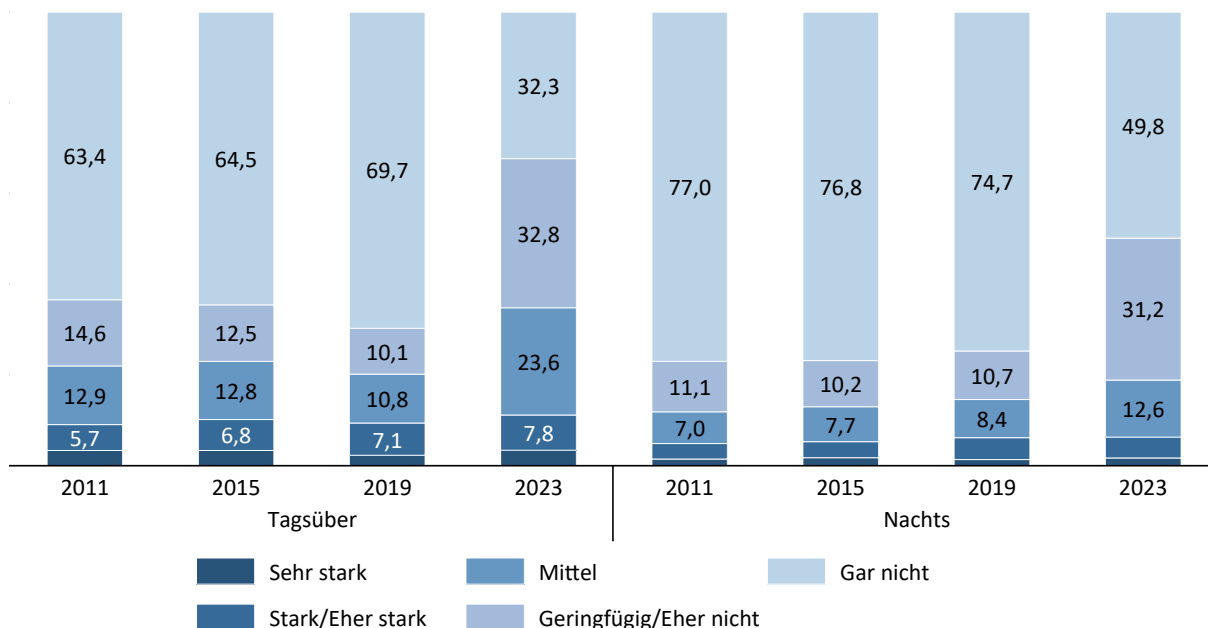
Lärmstörung am Tag und/oder in der Nacht 1970 bis 2023 – in Prozent


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung 2023: „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört?“, Fragestellung 2019: „Wurden Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Wohnung untertags oder nachts durch Lärm belästigt oder gestört? Und wenn ja, wie stark?“.

Lärmstörung wird tagsüber viel häufiger angegeben als nachts. Während sich 34,8% der Wohnbevölkerung tagsüber durch Lärm mindestens im mittleren Ausmaß gestört fühlten, betrug dieser Anteil für die Lärmstörung während der Nacht nur 18,9% (Grafik 28).

Grafik 28

Vergleich der Lärmstörung 2011 bis 2023 tagsüber und nachts – in Prozent



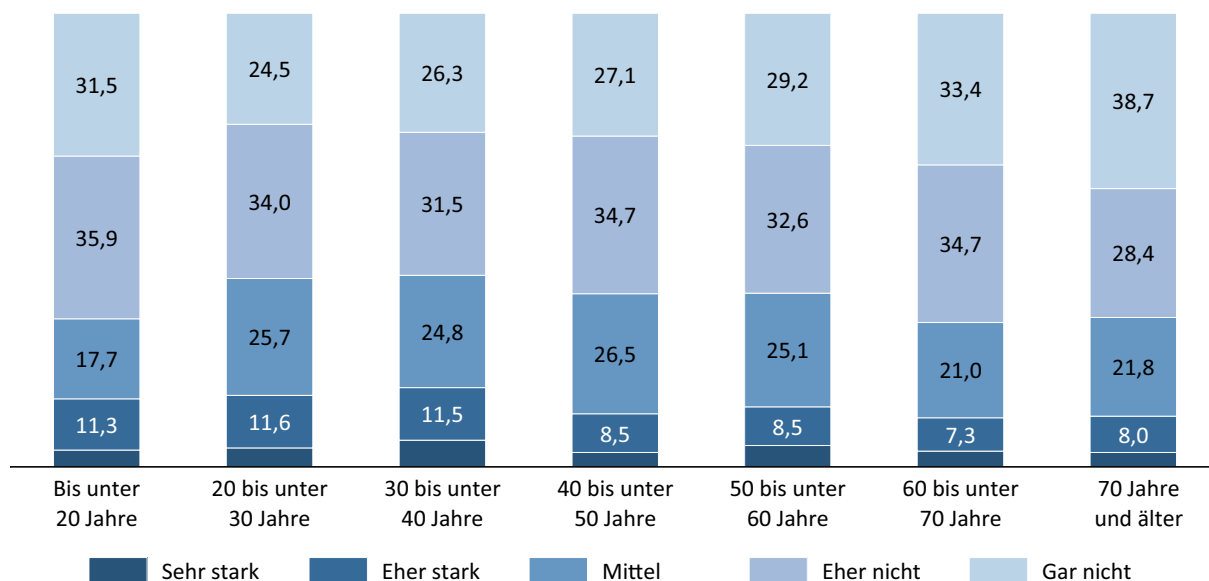
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört?“

Verglichen mit den Werten für 2019 fällt auf, dass das Empfinden, durch Lärm stark oder eher stark gestört zu sein, im Jahr 2023 nachts gleichgeblieben ist, tagsüber aber zugenommen hat. Im Jahr 2019 betrug der Anteil der starken oder sehr starken Lärmstörung tagsüber insgesamt 9,4%. Im Jahr 2023 lag dieser Wert bei 11,2%.

Die Ergebnisse der für tagsüber und nachts getrennt gestellten Fragen nach der Lärmstörung lassen sich mit den in der Summentabelle (Lärmstörung tagsüber und/oder nachts) aufscheinenden Werten rechnerisch nicht direkt in Beziehung bringen, da sich die Anzahl der Personen, die tagsüber unter Lärm leiden, mit jener die sich nachts beeinträchtigt fühlen, zum Teil überschneidet. Die folgenden Ausführungen und Abbildungen beziehen sich auf die Summentabelle (Lärmstörung tagsüber und/oder nachts) des Jahres 2023.

Nach Altersgruppen betrachtet, fühlte sich die Gruppe der 30- bis unter 40-Jährigen am stärksten durch Lärm gestört (insgesamt 17,5% sehr stark oder eher stark). Von den Personen zwischen 60 und unter 70 Jahren fühlten sich die wenigsten, nämlich nur 10,8% durch Lärm sehr stark oder eher stark beeinträchtigt, gefolgt von Personen ab dem Alter von 70 Jahren mit 11,1% (Grafik 29).

Grafik 29

Lärmstörung nach Altersgruppe – in Prozent

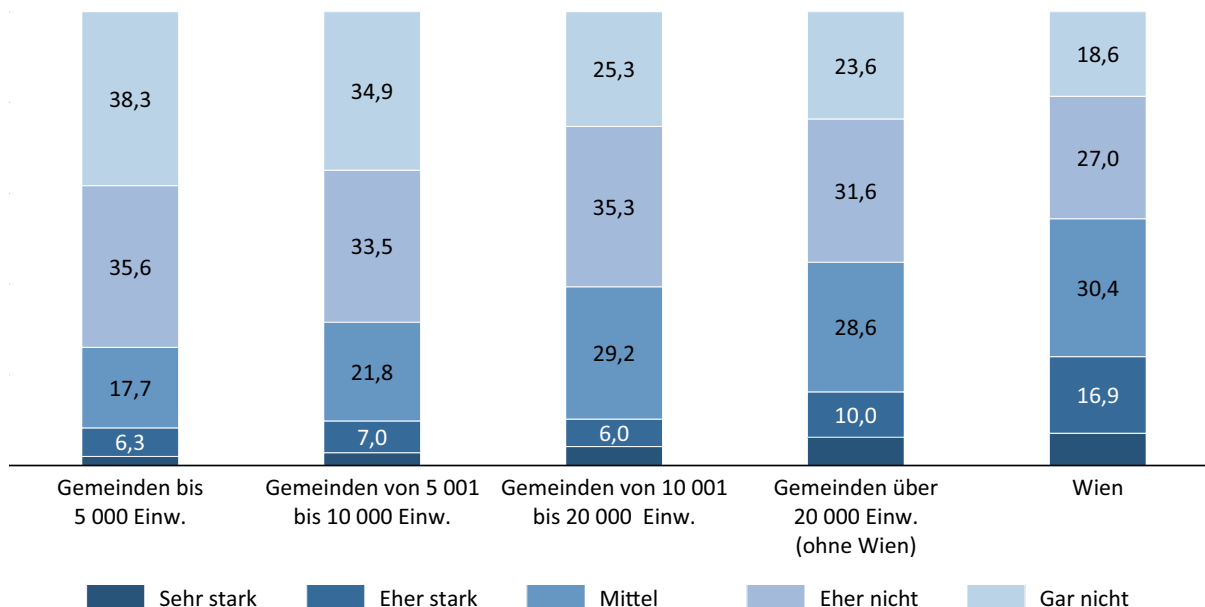
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört?“

Die niedrigere Belastung in ländlichen Gebieten kommt in der Gliederung nach der Gemeindegröße deutlich zum Ausdruck (Grafik 30). Mit steigender Gemeindegröße steigt die Lärmbelastung. Während in Gemeinden bis 5 000 Einwohner:innen nur insgesamt 8,3% der Wohnbevölkerung eine starke oder eher starke Lärmstörung angaben, waren es in Wien insgesamt 24,0%.

Die stärkste Lärmstörung zeigt sich daraus folgend im Bundesländervergleich für Wien (24,0% sehr stark oder eher stark), gefolgt von Niederösterreich (12,5%) und Tirol (11,8%). Am seltensten gaben Personen aus Kärnten (6,7%) und Vorarlberg (6,9%) eine sehr starke oder eher starke Lärmstörung an.

Grafik 30

Lärmstörung nach Gemeindegröße – in Prozent

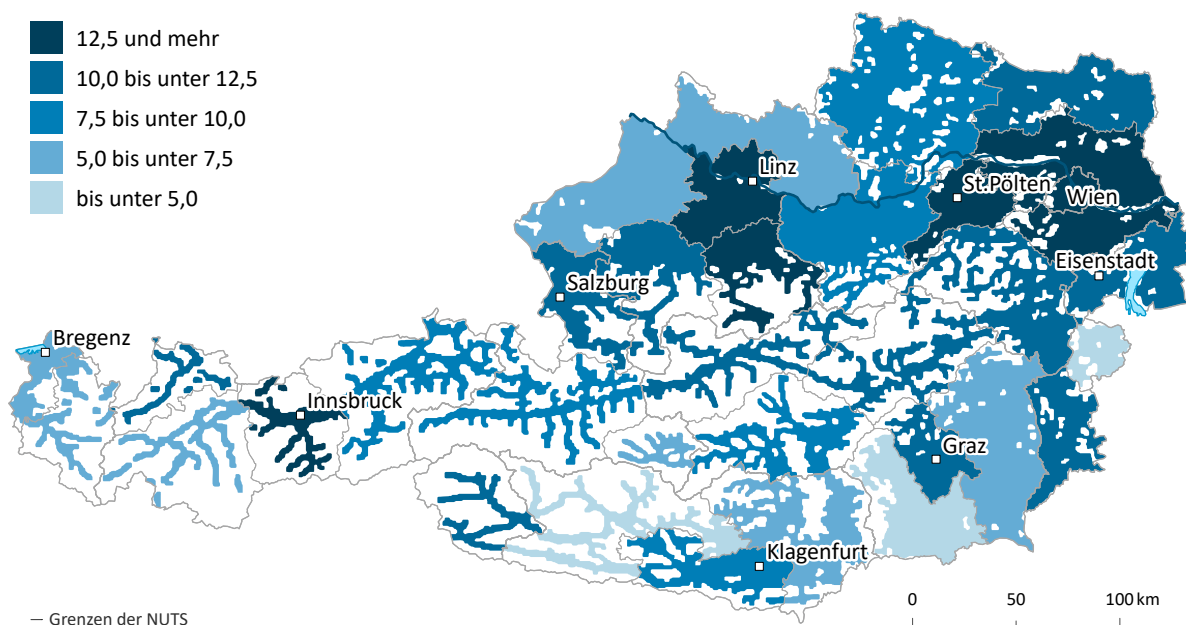


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Einw. = Einwohner:innen. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört?“

Das folgende Kartogramm (Grafik 31) zeigt die Lärmstörung am Tag und/oder in der Nacht nach NUTS 3-Gebieten; ausgewiesen werden die Angaben zur sehr starken und eher starken Störung durch Lärm im Wohnbereich. Es zeigt sich, dass die Störung durch Lärm regional sehr unterschiedlich ausfällt, auch eine Lärmkonzentration in Ballungszentren ist sichtbar.

Grafik 31

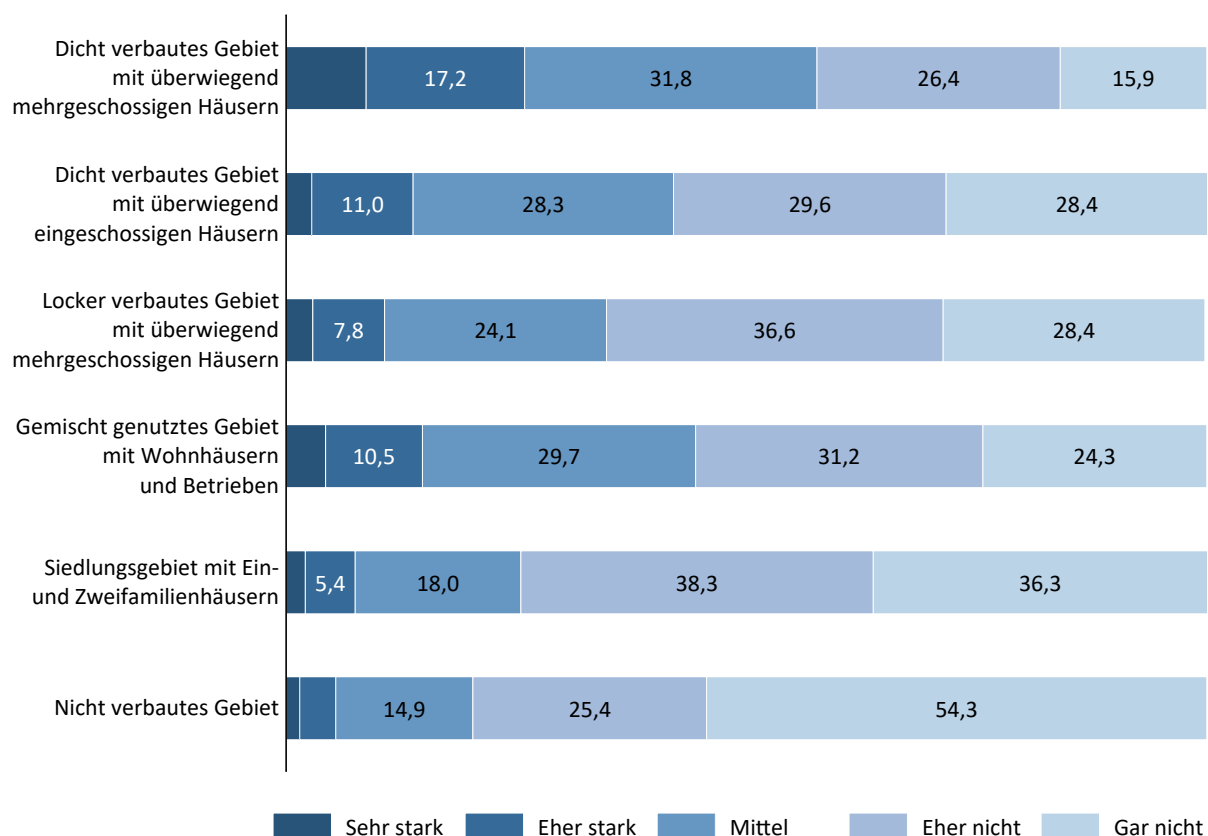
Lärmstörung nach NUTS 3-Regionen – sehr starke oder eher starke Störung durch Lärm am Tag und/oder in der Nacht in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört?“

Die Art der Wohnumgebung hat einen großen Einfluss auf das Ausmaß der Lärmstörung der Bevölkerung (Grafik 32). Die schlechteste Lärmsituation lag nach Auskunft der befragten Personen in der Umgebung dicht verbaut mit überwiegend mehrgeschossigen Häusern vor: 8,7% entfielen auf die Kategorie sehr stark und 17,2% auf eher stark. Wohngebiete der Kategorie gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben wiesen die zweitstärkste Störung durch Lärm auf (sehr stark: 4,3%, eher stark: 10,5%).

Grafik 32

Lärmstörung nach Art der Wohnumgebung – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört?“

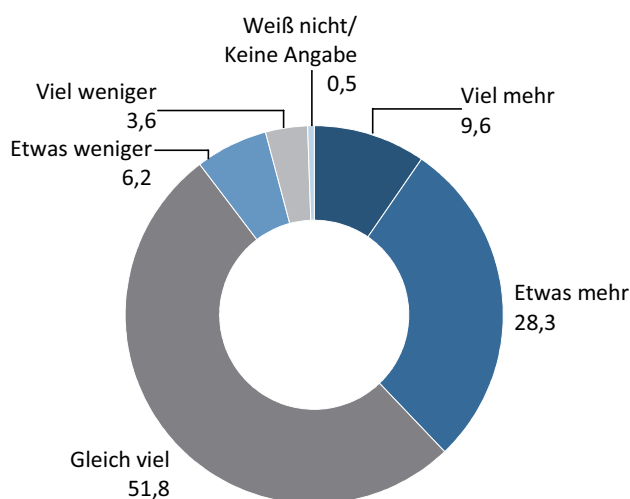
Neben der Wohnumgebung sind auch das Gebäudealter und die Anzahl der Wohnungen im Gebäude sowie die Haushaltsgröße deutliche Einflussfaktoren auf das unterschiedliche Lärmempfinden. Laut den Ergebnissen 2023 war die Störung durch Lärm in älteren Gebäuden (Errichtungsjahr vor 1960) stärker als in neueren Gebäuden. Am stärksten durch Lärm belastet fühlten sich Bewohner:innen von Gebäuden, die vor 1919 (sehr stark 6,9% und eher stark 13,0%) oder zwischen 1919 und 1944 (sehr stark 5,2% und eher stark 13,8%) errichtet worden sind bzw. in Häusern mit mehr als 20 Wohnungen (sehr stark 7,6% und eher stark 15,2%) oder in Häusern mit 10 bis 19 Wohnungen (sehr stark 6,2% und eher stark 14,1%).

Bei der Betrachtung nach Haushaltsgröße zeigt sich, dass die subjektive Lärmwahrnehmung mit zunehmender Anzahl der im Haushalt lebenden Personen deutlich abnimmt. So fühlten sich die Befragten in 1-Personen-Haushalten deutlich stärker durch Lärm gestört (sehr stark 5,2% und eher stark 10,5%) als in Haushalten mit fünf und mehr Personen (sehr stark 3,2% und eher stark 7,5%).

Gefragt wurde auch, wie sich das Ausmaß der Lärmstörung im Wohnbereich nach eigener Einschätzung der Befragten in den vergangenen drei Jahren entwickelt hat. Dieses hat sich laut Angaben der Befragten in 51,8% der Fälle in den letzten drei Jahren nicht verändert. Von einer Zunahme der Lärmstörung berichteten 37,9% (etwas mehr 28,3% und viel mehr 9,6%), eine Abnahme gaben 9,7% (etwas weniger 6,2% und viel weniger 3,6%) an (Grafik 33).

Grafik 33

Veränderung des Ausmaßes der Lärmstörung – in Prozent

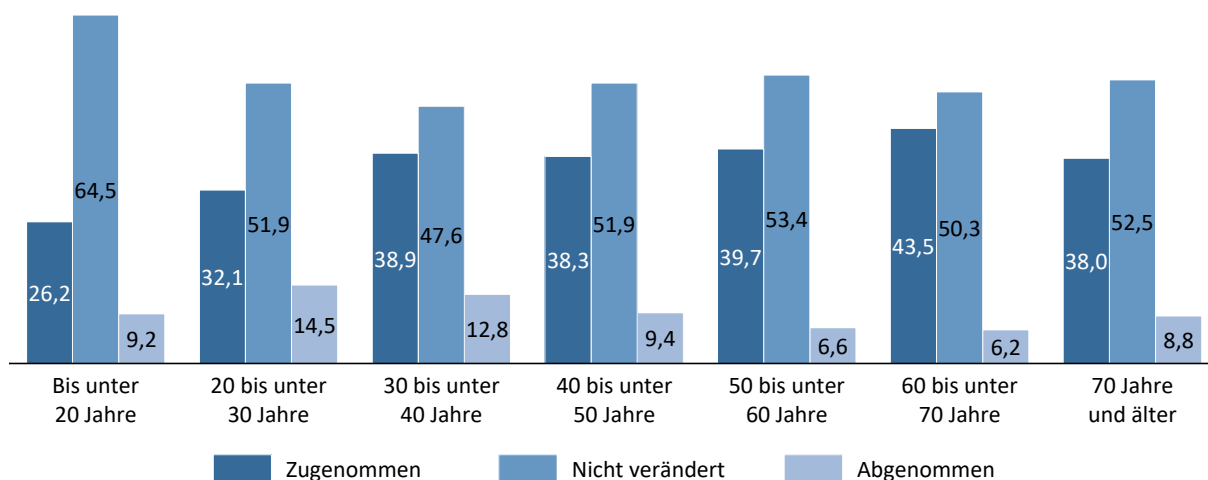


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Im Vergleich zu Ihrer Situation vor 3 Jahren, bemerken Sie in Ihrer Wohnung heute mehr oder weniger Lärm?“

Nach Altersgruppen betrachtet zeigt sich, dass jüngere Personen öfter eine Abnahme der Lärmstörung meldeten als ältere Personen. Von einer Zunahme der Lärmstörung berichtete am häufigsten die Gruppe der 60- bis unter 70-Jährigen (43,5%). 64,5% der unter 20-Jährigen waren der Meinung, dass sich die Lärmsituation nicht geändert hat, während nur 47,6% der Befragten in der Altersgruppe der 30- bis unter 40-Jährigen diese Meinung teilten (Grafik 34).

Grafik 34

Veränderung des Ausmaßes der Lärmstörung nach Altersgruppe – in Prozent

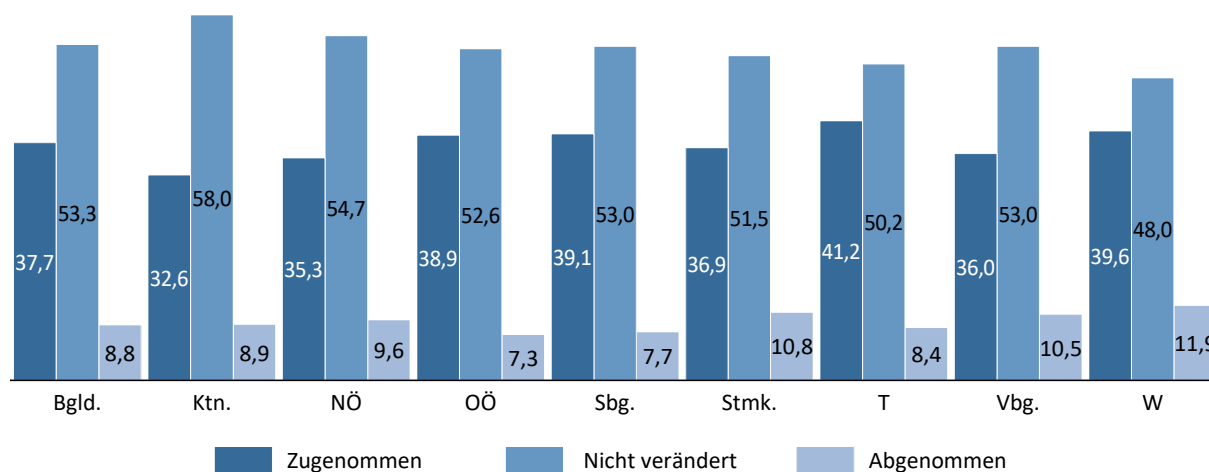


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Im Vergleich zu Ihrer Situation vor 3 Jahren, bemerken Sie in Ihrer Wohnung heute mehr oder weniger Lärm?“

Personen aus Tirol meldeten am häufigsten, dass die Lärmstörung zugenommen hat (41,2%). Auf dem zweiten Platz lag Wien, wo 39,6% der Befragten laut eigener Angaben eine Zunahme der Lärmstörung wahrgenommen hatten. Eine abnehmende Lärmstörung wurde interessanterweise am häufigsten (11,9%) auch in Wien angegeben (Grafik 35). An zweiter Stelle liegt hier die Steiermark (10,8%). In Kärnten konnten hochgerechnet 58,0% der Befragten keine Veränderung der Lärmsituation feststellen.

Grafik 35

Veränderung des Ausmaßes der Lärmstörung nach Bundesland – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Im Vergleich zu Ihrer Situation vor 3 Jahren, bemerken Sie in Ihrer Wohnung heute mehr oder weniger Lärm?“

2.2.2 Art der Lärmquelle

Personen, die sich unter tags und/oder nachts durch Lärm gestört fühlen, wurden gefragt, welcher Lärm sie am meisten stört. Bei der Befragung 2023 standen grundsätzlich die gleichen Kategorien der Lärmquellen, wie bei den früheren Befragungen zur Auswahl. Manche Kategorien der nicht-verkehrsbedingten Lärmquellen wurden allerdings dahingehend angepasst, dass sie nun Beispiele für allgemeinere Kategorien von früheren Befragungen sind und somit als Orientierungshilfe für die Befragten dienen.

Folgende Lärmquellen konnten genannt werden:

Lärmquelle Verkehr (Kapitel 2.2.3)

- Lkw oder Bus
- Auto
- Motorrad oder Moped
- Straßenbahn oder U-Bahn
- Zug
- Flugzeug
- Andere

Nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen (Kapitel 2.2.4)

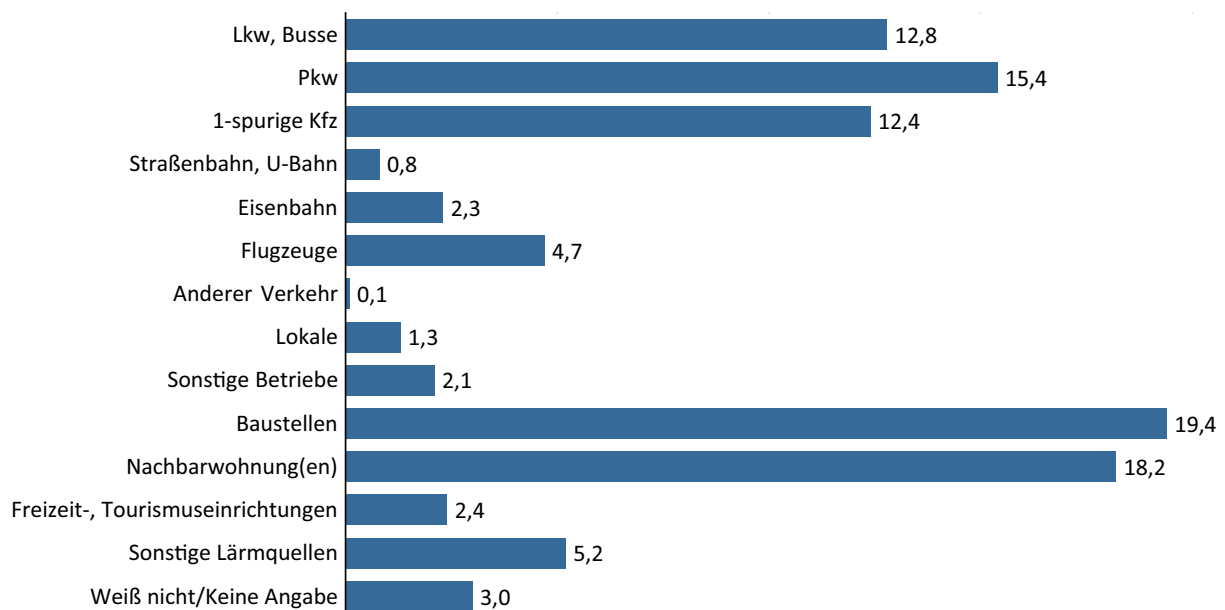
- Baustellenlärm
- Lärm aus der Nachbarwohnung oder von den Nachbarn
- Lärm von Tischlereien, Autowerkstätten oder anderen Betrieben
- Lärm von Büros oder Geschäften

- Lärm von Restaurants, Clubs oder Kaffeehäusern
- Lärm von Zeltfesten, Weihnachtsmärkten oder anderen Veranstaltungen
- Lärm von Spielplätzen, Sportplätzen oder anderen Freizeiteinrichtungen
- Andere

Diese Frage bezieht sich seit 2011 auf den Hauptverursacher, daher konnte – im Gegensatz zur Befragung 2007 – nur eine Lärmquelle genannt werden. Am häufigsten wurden Baustellen (19,4%), Nachbarwohnungen (18,2%) und Pkws (15,4%) als Lärmquellen genannt, die am meisten stören (Grafik 36).

Grafik 36

Lärmquelle – in Prozent



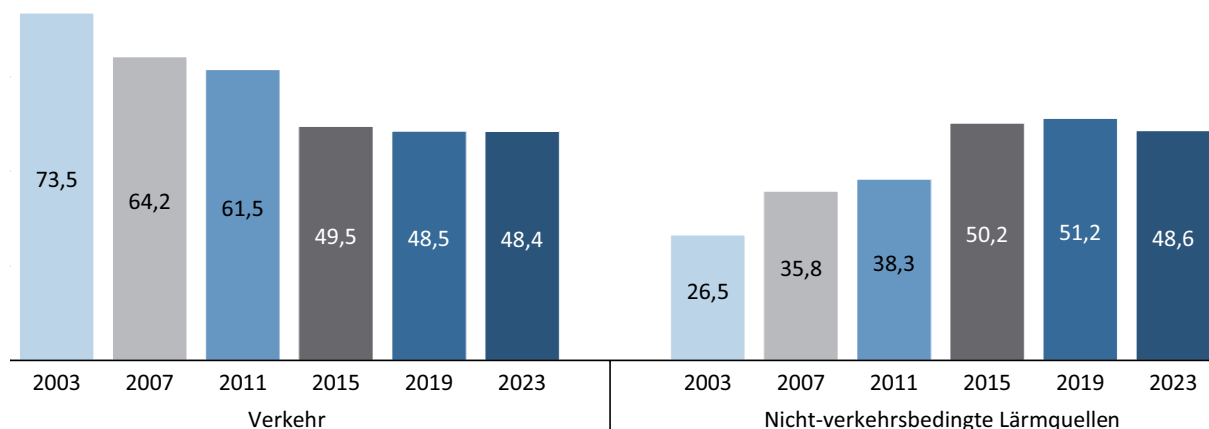
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Lärm stört Sie am meisten?“

Im Jahr 2015 stellte der Verkehr erstmals nicht die größte Lärmquelle dar. In den Jahren 2019 und 2023 blieb der Anteil des Verkehrs sehr ähnlich wie im Jahr 2015. Im Jahr 2023 wurde er in 48,4% der Fälle als Ursache für die Lärmstörung genannt. Gegenüber 2003 ist seine Bedeutung deutlich zurückgegangen (–25 Prozentpunkte). Die Lärmstörung durch nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen ist im ähnlichen Ausmaß gewachsen, von 26,5% im Jahr 2003 auf 48,6% im Jahr 2023 (Grafik 37). Im Jahr 2023 war der Anteil der Antworten mit weiß nicht/keine Angabe (3,0%) wesentlich höher als in den Vorjahren.

Im Vergleich zu den Ergebnissen für das Jahr 2019 hatten Baustellen und 1-spurige Kraftfahrzeuge als Lärmquellen im Jahr 2023 eine wesentlich höhere Bedeutung. Dafür wurden Nachbarwohnungen, Lkws und Pkws im Jahr 2023 seltener als Hauptverursacher der Lärmstörung genannt (Grafiken 41 und 47).

Nach dem Geschlecht der befragten Personen zeigen sich geringe Unterschiede bei der Art der Lärmquelle. Männer fühlten sich etwas häufiger durch Verkehrslärm gestört und Frauen gaben etwas öfter nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen, insbesondere Nachbarwohnungen oder Baustellen, an.

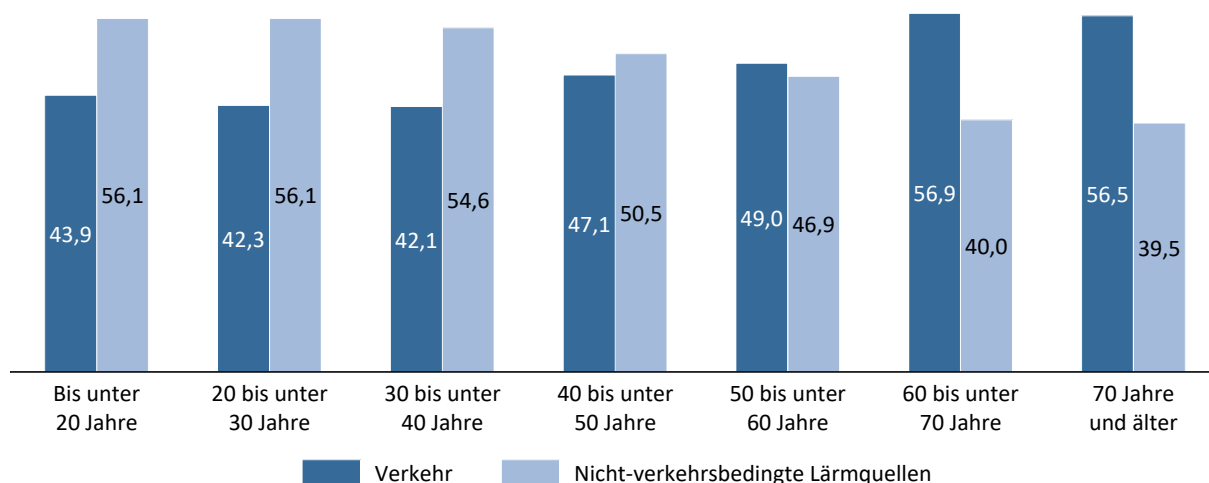
Grafik 37
Lärmquellen 2003 bis 2023 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3.Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Lärm stört Sie am meisten?“

Mit zunehmendem Alter steigt die Belastung durch den Verkehr an, während nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen an Bedeutung verlieren (Grafik 38).

Grafik 38
Vergleich der Lärmquellen nach Altersgruppe – in Prozent

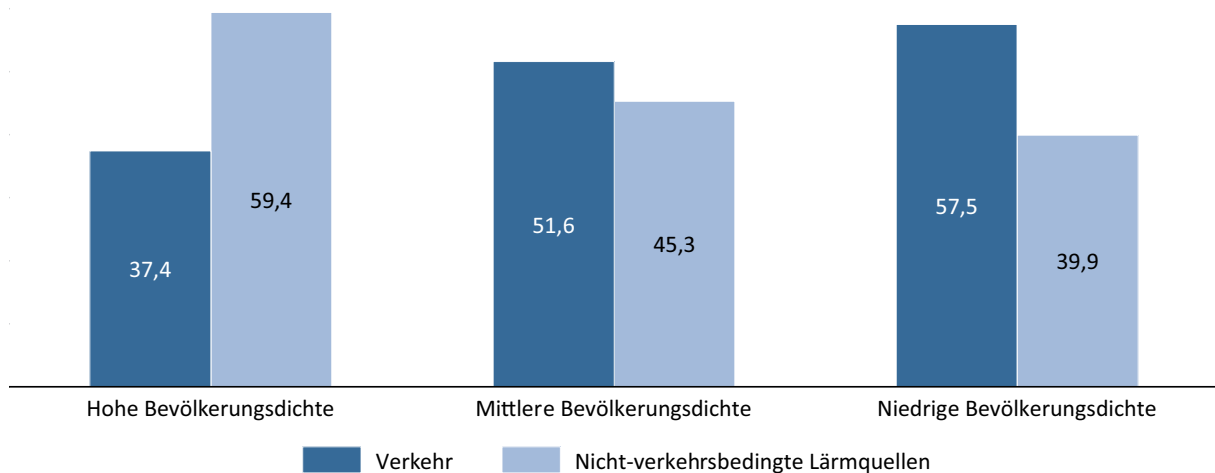


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Lärm stört Sie am meisten?“

Gebiete mit mittlerer und niedriger Bevölkerungsdichte zeigen eine höhere Belastung durch Verkehrslärm als Gebiete mit einer hohen Dichte (Grafik 39). Dies könnte auch mit dem unterschiedlichen Gebäudetyp (Ein- und Zweifamilienhäuser bzw. mehrgeschossiger Wohnbau) in schwach bzw. dicht verbauten Gebieten zusammenhängen. Wie Grafik 40 zeigt, nahmen Personen, die in Ein- oder Zweifamilienhäusern wohnen, den Verkehrslärm signifikant stärker wahr als Personen im mehrgeschossigen Wohnbau. Dagegen nimmt die Relevanz der nicht-verkehrsbedingten Lärmquellen in Gebäuden ab drei Wohnungen deutlich zu.

Grafik 39

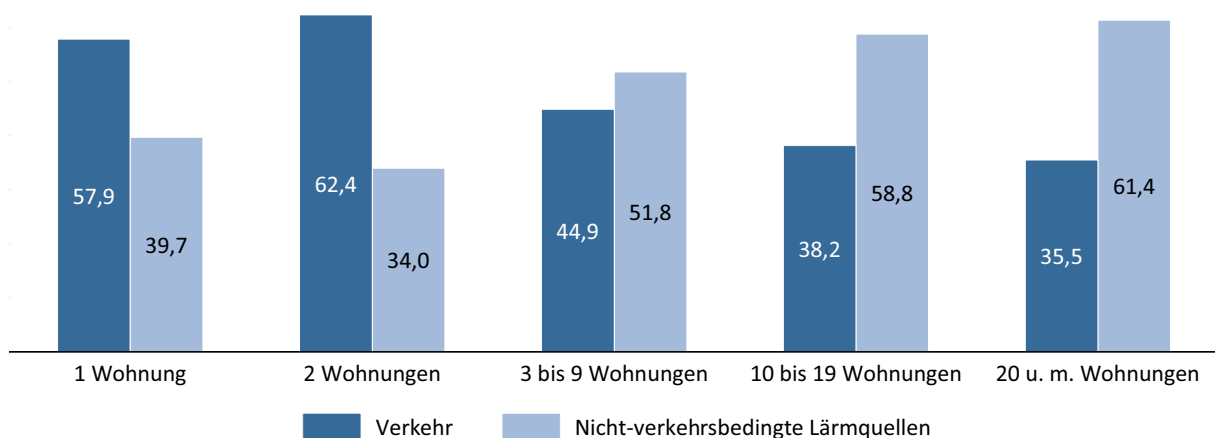
Vergleich der Lärmquellen nach Urbanisierungsgrad – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Lärm stört Sie am meisten?“

Grafik 40

Vergleich der Lärmquellen nach Anzahl der Wohnungen im Gebäude – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Lärm stört Sie am meisten?“

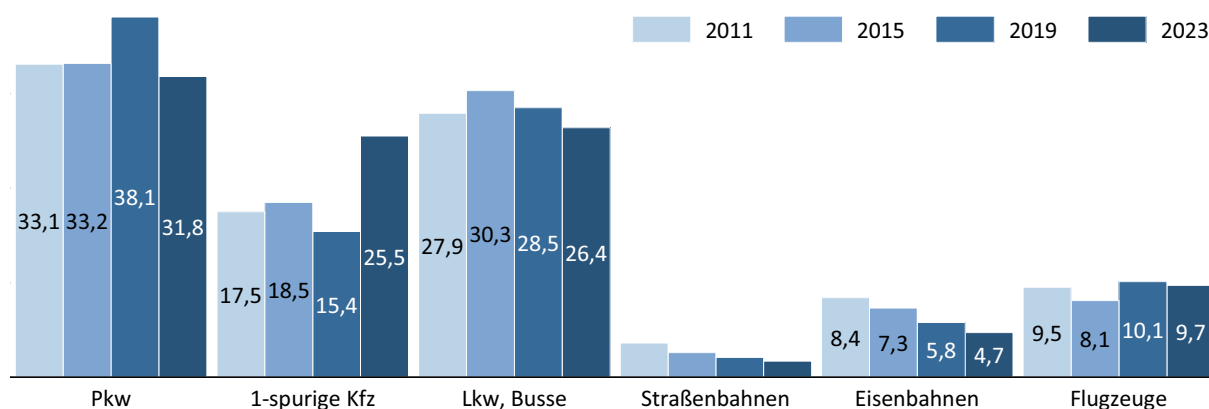
2.2.3 Lärmquelle Verkehr

Wie bereits erwähnt, war der Verkehr 2015 erstmals nicht der Hauptverursacher der Lärmstörung. Im Jahr 2023 wurde er nur noch in 48,4% der Fälle als Grund dafür genannt. Seine Bedeutung ist gegenüber 2003 um 25 Prozentpunkte zurückgegangen.

Betrachtet man die Entwicklung der Lärmbelastung durch die einzelnen Verkehrsmittel genauer, so ist der Anteil der 1-spürigen Kfz (Motorräder oder Mopeds) gegenüber den früheren Erhebungen stark gestiegen (von 15,4% im Jahr 2015 auf 25,5% im Jahr 2023). Dies könnte aber auch teilweise an einer Änderung im Antwortverhalten liegen, die daraus resultieren könnte, dass die Antwortkategorie 1-spürige Kfz im Fragebogen zu Motorräder oder Mopeds umbenannt wurde. Gegenüber 2015 sind die Anteile aller anderen Verkehrslärmquellen hingegen zurückgegangen, am stärksten jener der Pkws. Die Anteile der

Straßenbahnen (inkl. U-Bahnen) und Eisenbahnen am Verkehrslärm nehmen schon seit 2011 kontinuierlich ab. Wie bei allen früheren Befragungen, wurden auch im Jahr 2023 die Pkws am häufigsten (31,8%) als verkehrsbedingte Lärmquelle genannt. Der Anteil der Flugzeuge lag im Jahr 2023 mit 9,7% auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2011 (Grafik 41).

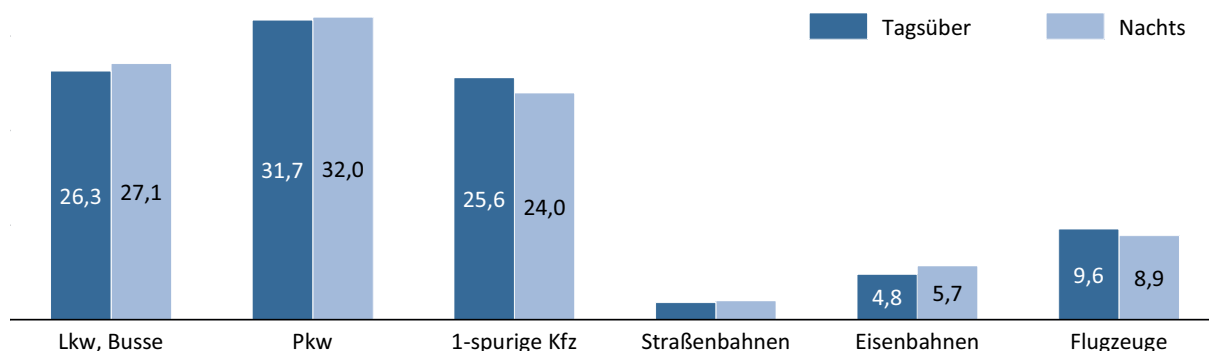
Grafik 41

Verkehrsbedingte Lärmquellen 2011 bis 2023 – in Prozent


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Verkehrslärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Von welchem Fahrzeug stört Sie der Verkehrslärm am meisten?“

Die Lärmbelastung durch die verschiedenen Verkehrsmittel trat tagsüber und nachts in sehr ähnlicher Ausprägung auf. Der Lärm durch Schwerverkehr, Pkw-Verkehr, Eisenbahnen und Straßenbahnen wurde nachts etwas stärker wahrgenommen, jener von 1-spurigen Kfz und von Flugzeugen dagegen tagsüber (Grafik 42).

Grafik 42

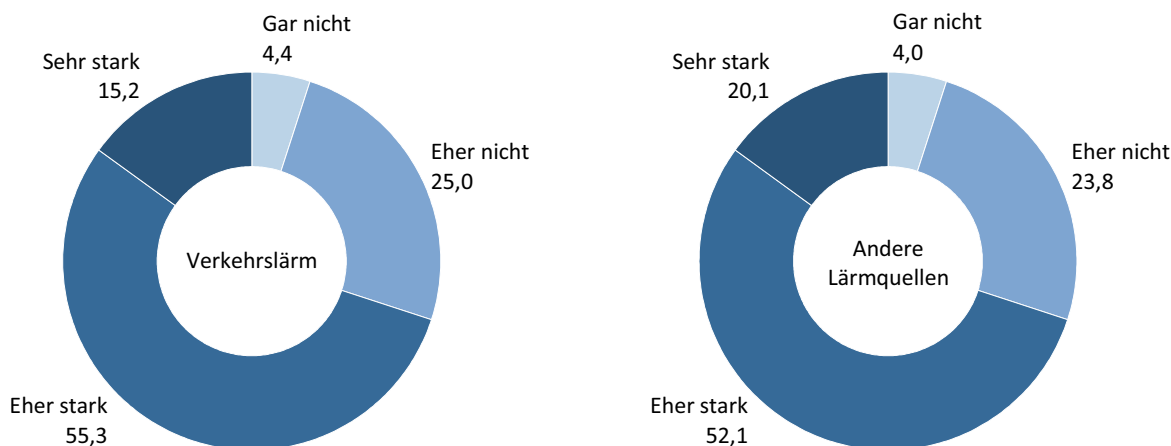
Verteilung der verkehrsbedingten Lärmquellen tagsüber und nachts – in Prozent


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Verkehrslärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Von welchem Fahrzeug stört Sie der Verkehrslärm am meisten?“

Für 21,3% der durch Lärm beeinträchtigten Personen war es aufgrund des Geräuschpegels nicht möglich, bei geöffnetem Fenster zu schlafen. Frauen (22,4%) waren etwas häufiger davon betroffen als Männer (20,1%). Durch Verkehrslärm konnten 9,7% der belasteten Personen nicht bei geöffnetem Fenster schlafen, für 11,5% waren andere Lärmquellen die Ursache dafür.

Grafik 43

Beeinträchtigung des Wohlbefindens – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen, die aufgrund des Lärms in der Nacht nicht das Fenster offen lassen können. – Fragestellung: „Wie stark beeinträchtigt das Ihr Wohlbefinden?“

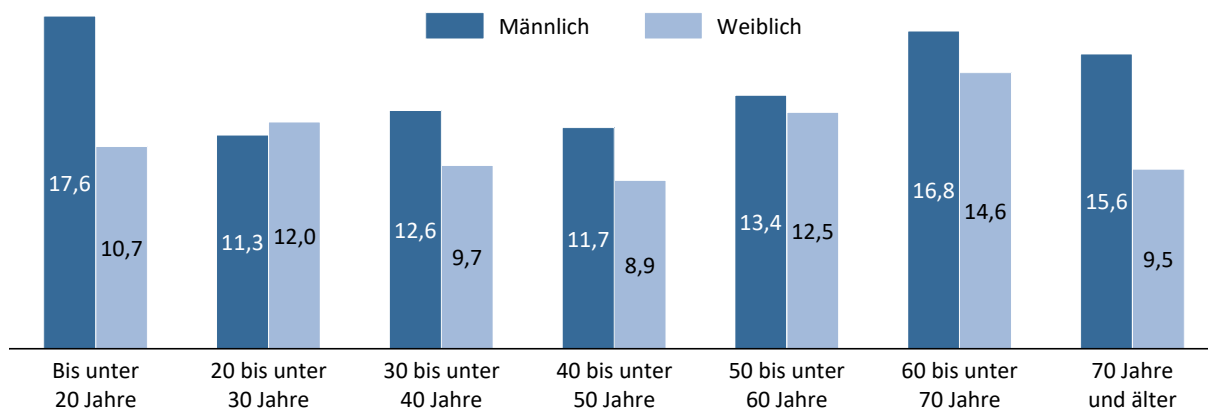
Rund 15,2% der Personen, die aufgrund des Verkehrslärms in der Nacht nicht das Fenster offen lassen konnten, fühlten sich in ihrem Wohlbefinden sehr stark gestört, 55,3% waren davon eher stark beeinträchtigt (Grafik 43). Allerdings war die Beeinträchtigung durch andere Lärmquellen noch stärker (20,1% sehr stark und 52,1% eher stark).

Lärmquelle Motorrad oder Moped

Einspurige Kraftfahrzeuge wurden bei der Erhebung 2023 viel öfter als Hauptlärmquelle angegeben als bei den früheren Erhebungen (Grafik 41). Männer fühlten sich öfter als Frauen durch den Lärm von einspurigen Kraftfahrzeugen gestört. Am stärksten beeinträchtigt durch die Lärmquelle einspurige Kfz fühlten sich männliche Personen unter 20 sowie über 60 Jahren (Grafik 44).

Grafik 44

Anteil der durch Lärm von 1-spurigen Kfz gestörten Personen nach Alter und Geschlecht – in Prozent

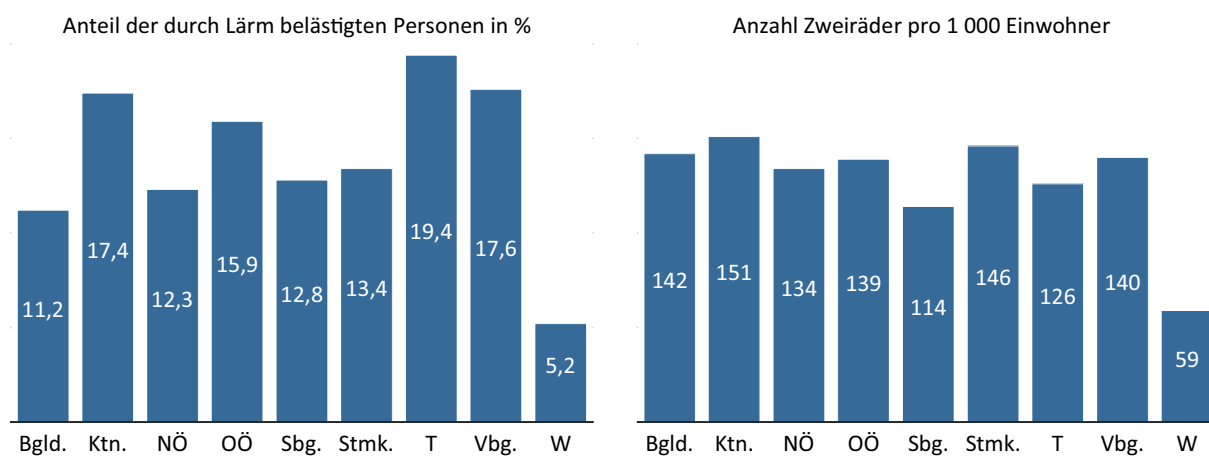


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Von welchem Fahrzeug stört Sie der Verkehrslärm am meisten?“

Das Bundesland Kärnten hat die höchste Anzahl der einspurigen Fahrzeuge pro Einwohner:in und dementsprechend auch einen hohen Anteil an Personen, die sich durch den Lärm von einspurigen Kraftfahrzeugen gestört fühlten. In Wien ist die Anzahl der einspurigen Fahrzeuge pro Einwohner:in mit Abstand am niedrigsten und nur wenige Personen fühlten sich in der Hauptstadt Österreichs durch diesen Lärm gestört. Am häufigsten beeinträchtigt durch die Lärmquelle einspurige Kfz fühlten sich die Einwohner:innen des Bundeslandes Tirol, auch wenn dort die Anzahl der registrierten Zweiräder nicht besonders hoch ist. Der Tourismusverkehr und die engen Täler könnten diesen hohen Anteil der Störung erklären. (Grafik 45).

Grafik 45

Durch den Lärm von 1-spurigen Kfz gestörten Personen sowie die Anzahl der Zweiräder – nach Bundesland



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Lärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Von welchem Fahrzeug stört Sie der Verkehrslärm am meisten?“

Lärmquelle Flugzeug

Der Lärm durch Flugverkehr machte 9,7% des Verkehrslärms aus und lag damit deutlich unter den Werten des Pkw-Verkehrs (31,8%) oder von Lkws und Bussen (26,4%). Gebietsweise kann die Belastung durch Fluglärm jedoch stark unterschiedlich sein, wenn in der entsprechenden Region ein Flughafen liegt. In Österreich gibt es sechs Flughäfen für den kommerziellen Luftverkehr (Linien- und Bedarfsverkehr²). Diese liegen in/bei den Städten Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg. 85,4% der Flugbewegungen (An- und Abflüge) fanden im Jahr 2023 am Flughafen Wien statt. Auf die Stadt Salzburg entfielen 5,4% der Flugbewegungen, auf Graz 3,7%, auf Innsbruck 3,4%, auf Linz 1,4% und auf Klagenfurt 0,7%.

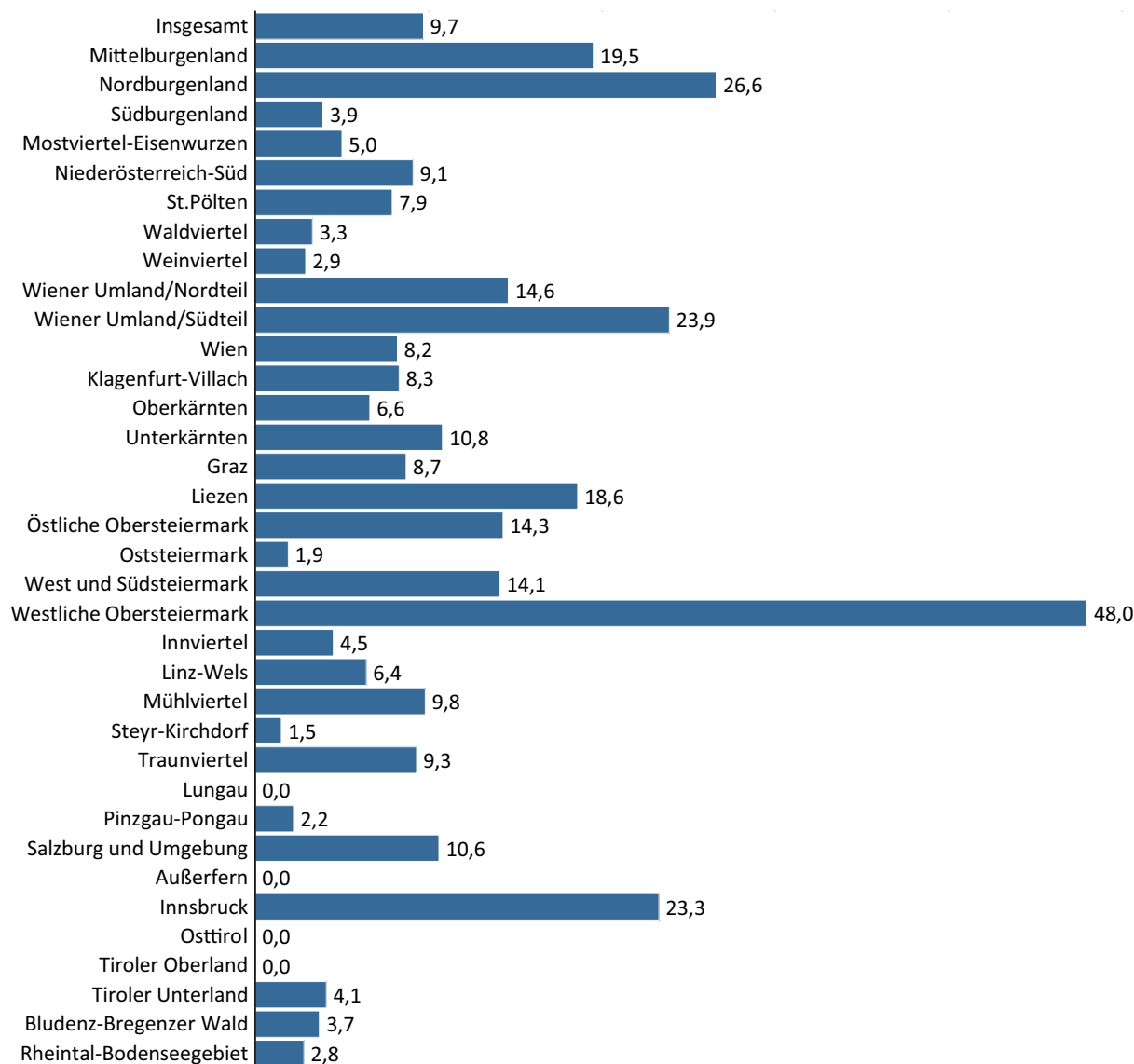
Während sich, wie erwähnt, im Österreichdurchschnitt 9,7% der verkehrslärmbelästigten Bevölkerung durch Fluglärm gestört fühlten, waren es im Nordburgenland 26,6% und im Südtel des Wiener Umlandes 23,9%. In Innsbruck nannten 23,3% der durch Verkehrslärm gestörten Personen Flugzeuge als Hauptstörungsfaktor und in Salzburg und Umgebung 10,6%. Mit 48,0% stellte die Westliche Obersteiermark einen Ausreißer dar, dies ist wahrscheinlich auf dem Fliegerhorst Hinterstoisser Zeltweg des Bundesheeres zurückzuführen. Für diese Region gab es aber insgesamt nur sehr wenige Antworten zur Lärmbelastung bzw. zum Verkehrslärm. Die Zahlen weisen jedenfalls darauf hin, dass die Region grundsätzlich eher

² Kommerzieller Flugverkehr: Linien- und Bedarfsverkehr = in- und ausländische Verkehrsflugzeuge mit einem höchstzulässigen Abfluggewicht ab 5 700 kg

ruhig ist, der Fluglärm daher überproportional wahrgenommen wird. In einigen Teilen des Bundesgebietes, wie z. B. Osttirol oder Lungau wurde dagegen gar keine Störung durch Fluglärm gemeldet (Grafik 46).

Grafik 46

Lärmquelle Flugverkehr nach NUTS 3-Gebieten – in Prozent



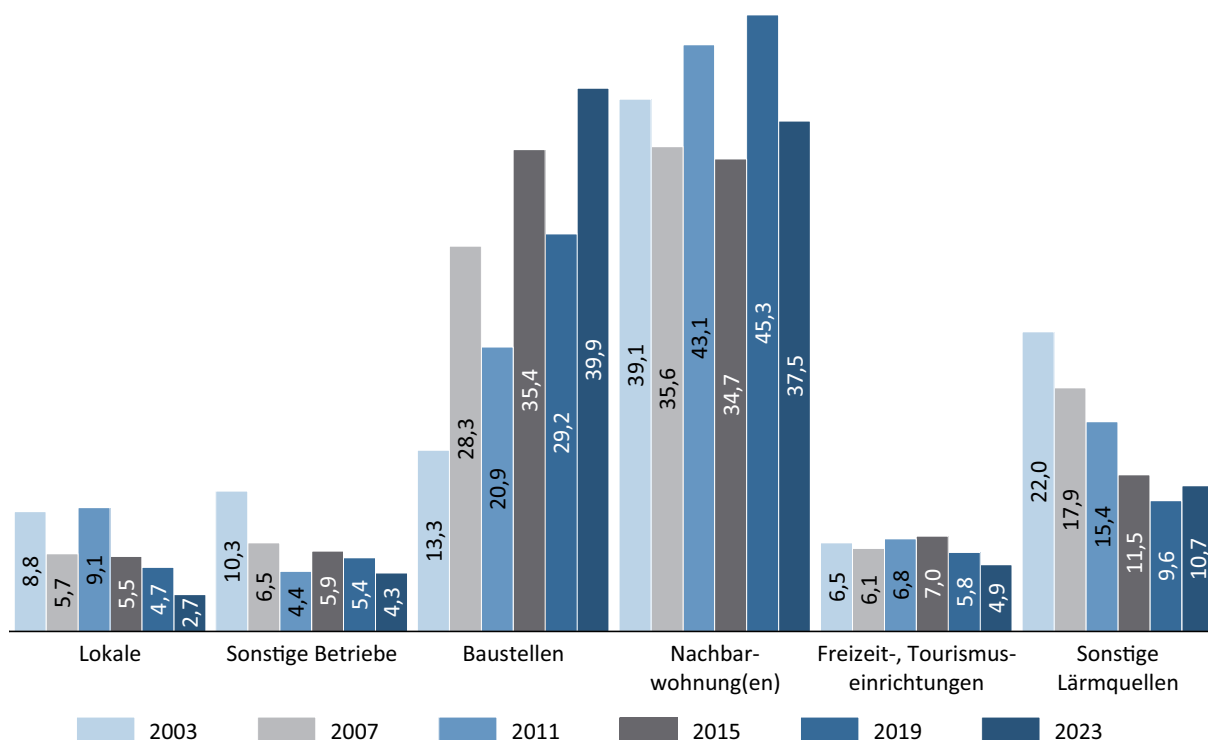
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Verkehrslärm gestörten Personen. – Fragestellung: „Von welchem Fahrzeug stört Sie der Verkehrslärm am meisten?“

2.2.4 Nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen

Nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen haben im Laufe der Jahre erkennbar an Bedeutung gewonnen und hatten im Jahr 2023 einen Anteil von 48,6% (+22,1 Prozentpunkte im Vergleich zu 2003). Innerhalb dieser Gruppe wurden im Jahr 2023 Baustellen (+26,6 Prozentpunkte im Vergleich zu 2003 und 10,7 Prozentpunkte gegenüber 2019) von 39,9% als Hauptverursacher von Lärm angegeben (Grafik 47).

Die zweitwichtigste Lärmursache Nachbarwohnungen hat, mit einem Anteil von 37,5% an den nicht-verkehrsbedingten Lärmquellen, gegenüber der Befragung 2019 an Bedeutung verloren (-7,8 Prozentpunkte).

Grafik 47

Nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen 2003 bis 2023 – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Lärm stört Sie am meisten?“

Die Lärmbelastung durch Lokale und sonstige Betriebe ist in dem beobachteten Zeitraum zurückgegangen und lag 2023 insgesamt bei 7,0% (-12,2% Prozentpunkte gegenüber 2003). Die Lärmbelastung durch Freizeit- oder Tourismuseinrichtungen bzw. -veranstaltungen lag 2023 bei 4,9%. Sonstige, nicht näher definierte Lärmquellen, verloren seit 2003 ebenfalls an Bedeutung und hatten 2023 einen Anteil von 10,7%.

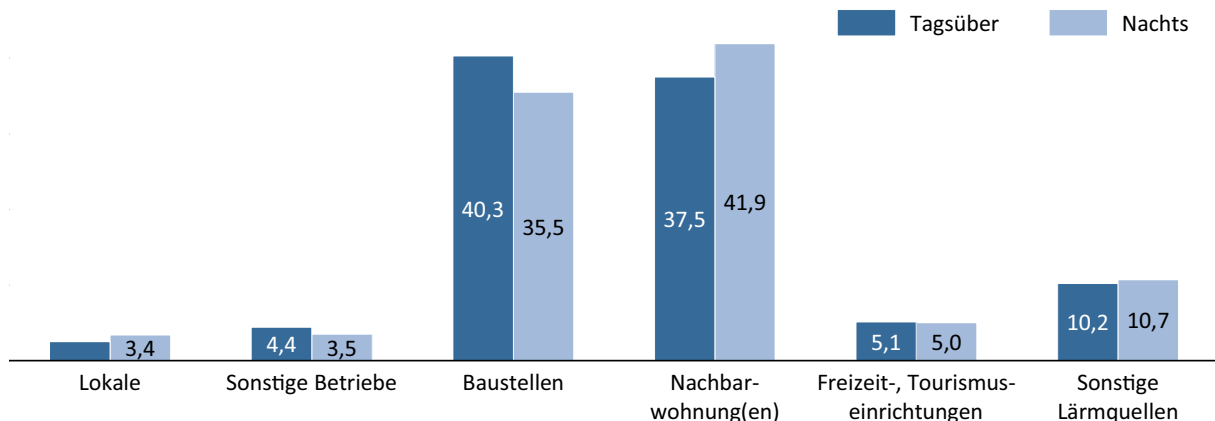
Der durch Baustellen verursachte Lärm ist tagsüber (40,3%-Anteil an den nicht-verkehrsbedingten Lärmquellen) naturgemäß wesentlich höher als nachts (35,5%). Gemeinhin müssen Baustellen laut den Baulärmgesetzen der Bundesländer eine Nachtruhe einhalten, die nur in Ausnahmefällen unterbrochen werden darf³. Die anteilige Lärmbelastung durch Lokale und Nachbarwohnungen ist dagegen nachts höher als tagsüber (Grafik 48).

Regional betrachtet ergibt sich für Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte die größte Wahrscheinlichkeit, durch Lärm aus einer Nachbarwohnung gestört zu werden, aber auch der Baustellenlärm ist in dicht besiedeltem Gebiet stärker störend. So steigt die Lärmstörung durch die Nachbarwohnungen in Gebäuden ab drei Wohnungen deutlich an, bei Ein- und Zweifamilienhäusern liegt die Störung anteilmäßig bei etwa der Hälfte der Belastung in größeren Gebäuden.

³ Siehe beispielsweise das Wiener Baulärmgesetz B 140-000, Gesetz zum Schutz gegen Baulärm, www.magwien.gv.at/recht/landesrecht-wien/rechtvorschriften/pdf/b1400000.pdf

Grafik 48

Nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen tagsüber und nachts – in Prozent



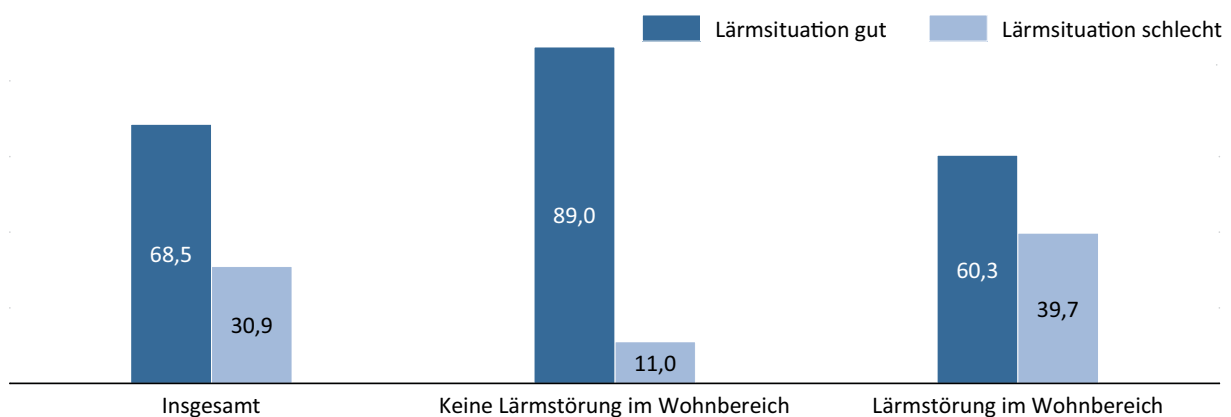
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch nicht-verkehrsbedingte Lärmquellen gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Lärm stört Sie am meisten?“

2.2.5 Persönliche Lärmbelastung und Einschätzung der allgemeinen Lärmsituation

In Kapitel 2.1 wird die Einschätzung der allgemeinen Umweltqualität in Österreich dargestellt. Die befragten Personen wurden gebeten, die Qualität verschiedener Umweltbereiche nach den Kategorien sehr gut, eher gut, eher schlecht und sehr schlecht zu bewerten. Die Wasserqualität wurde von 96,6% (Trinkwasser) bzw. 95,3% (Seen und Flüsse) als sehr gut oder eher gut eingeschätzt, auch die Verfügbarkeit hochwertiger Lebensmittel (93,4%) und die Luftqualität (91,7%) wurden in hohem Maße als sehr gut oder eher gut eingestuft. Die Lärmsituation erfuhr die schlechteste Bewertung – hier gab es nur von 68,5% die Bewertung sehr gut oder eher gut.

Grafik 49

Beurteilung der allgemeinen Lärmsituation in Österreich nach Lärmstörung im Wohnbereich – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört?“ und „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreich das Ausmaß an Lärm?“

Stark beeinflusst wird die Beurteilung der allgemeinen Lärmsituation in Österreich durch die persönliche Betroffenheit der Befragten durch Lärm in ihrem Wohnbereich (Grafik 49). Personen, die nicht durch Lärm im Wohnbereich beeinträchtigt waren, beurteilten die Qualität der Lärmsituation in Österreich zu 89,0% als sehr gut oder eher gut. Wurden Personen in ihrer Wohnung dagegen durch Lärm gestört, so sank die positive Beurteilung der allgemeinen Lärmsituation auf durchschnittlich 60,3%. Personen die

sehr stark oder stark von Lärm im Wohnbereich betroffen waren, schätzten diesen Umweltqualitätsbereich nur mehr zu 26,0% als sehr gut oder eher gut ein. Mit steigender persönlicher Beeinträchtigung durch Lärm im Wohnumfeld wurde die allgemeine Lärmsituation in Österreich also zunehmend schlechter bewertet.

2.3 Luftqualität

2.3.1 Ausmaß der Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich

Eine Störung durch Geruchsentwicklung oder Abgase im Wohnbereich liegt seltener vor als eine Störung durch Lärm. 82,5% gaben an, durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich gar nicht oder eher nicht gestört zu werden.

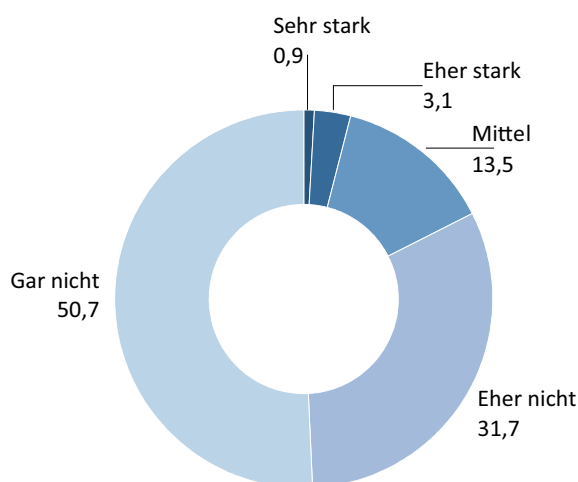
Bei der Frage über die Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich wurde die Antwortkategorie sehr stark im Durchschnitt mit 0,9%, die Kategorie eher stark mit 3,1% und mittel mit 13,5% besetzt (Grafik 50).

Mittlerweile steht eine Zeitreihe über die Störung durch Geruchsentwicklung oder Abgase von 1973 bis 2023 zur Verfügung. Wie bei den Fragen über die Lärmstörung, wurden die Antwortkategorien für die Befragung 2023 leicht umbenannt, was möglicherweise zusammen mit der Einführung von CAWI (computer-assisted web interview) das Antwortverhalten beeinflusst hat. Dadurch sind die aktuellsten Ergebnisse nur bedingt mit den früheren vergleichbar.

Während die Ergebnisse 2023 für die Antwortkategorien sehr stark und eher stark vermutlich mit den früheren Ergebnissen für die Antwortkategorien sehr stark und stark relativ gut vergleichbar sind, gibt es offenbar Verschiebungen zwischen den restlichen Antwortkategorie auf Grund der Umbenennung der Kategorie geringfügig auf eher nicht.

Grafik 50

Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich – in Prozent

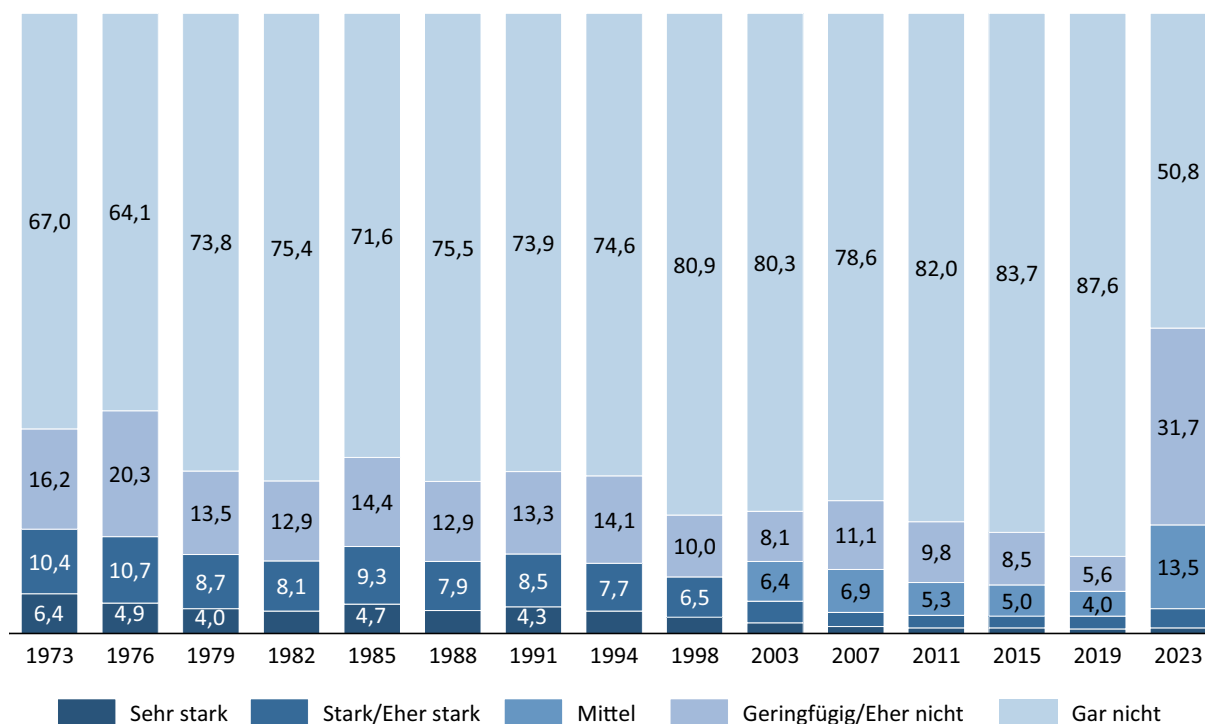


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von schlechten Gerüchen oder Abgasen gestört?“

Zwischen 2011 und 2019 ging der Anteil der Personen, die sich in ihrer Wohnung durch Geruch oder Abgase gestört fühlten, von 21,4% auf 12,3% zurück (Grafik 51). Im Jahr 2023 gaben nur noch hochgerechnet 50,7% der Befragten an, dass sie von Geruch oder Abgasen in ihrer Wohnung gar nicht gestört wurden, wobei der Großteil nur eine geringfügige Störung angab. Im Jahr 2023 war der Anteil der Personen, die eine sehr starke oder eher starke Störung empfand, mit 4,0% zudem etwas höher als bei der vorherigen Befragung (2019: 2,7%). Ein möglicher Grund für das geänderte Antwortverhalten ist, dass die Antwortkategorien für die Befragung 2023 teilweise umbenannt wurden.

Grafik 51

Zeitliche Entwicklung der Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie im Wohnbereich tagsüber/nachts von schlechten Gerüchen oder Abgasen gestört?“

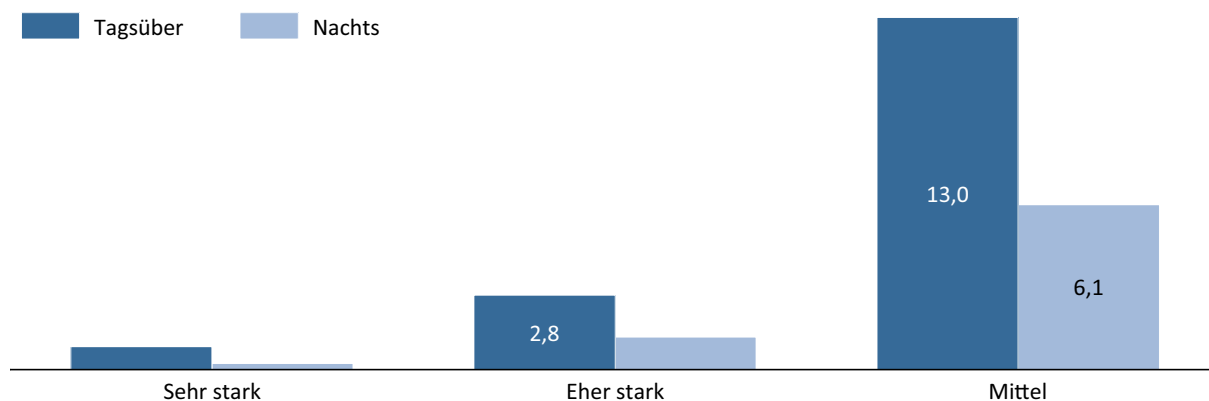
Die Frage über das Ausmaß der Störung durch Geruch und Abgase im Wohnbereich wurde getrennt für tagsüber und nachts gestellt. Auf Basis der Antworten zu diesen beiden Fragen wurde eine Gesamtdarstellung über das Ausmaß der Störung tagsüber oder nachts erstellt.

Die Ergebnisse der für tagsüber und nachts getrennt gestellten Fragen nach der Beeinträchtigung durch Geruch oder Abgase in der Wohnung lassen sich mit den in der Summentabelle (Belästigung durch Geruchsentwicklung bzw. durch Abgase tagsüber und/oder nachts) aufscheinenden Werten rechnerisch nicht direkt in Beziehung bringen, da sich die Menge der Personen, die sich tagsüber in ihrem Wohnbereich gestört fühlt, mit jener der nachts Beeinträchtigten zum Teil überschneidet.

Die Beeinträchtigungen traten tagsüber deutlich stärker und häufiger auf als nachts: hochgerechnet 0,9% der Befragten gaben an, tagsüber sehr stark, 2,8% eher stark und 13,0% im mittleren Ausmaß durch Geruch oder Abgase gestört zu sein (Grafik 52). Während der Nacht lauteten die entsprechenden Werte 0,2%, 1,2% und 6,1%.

Grafik 52

Vergleich der Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich tagsüber und nachts – in Prozent



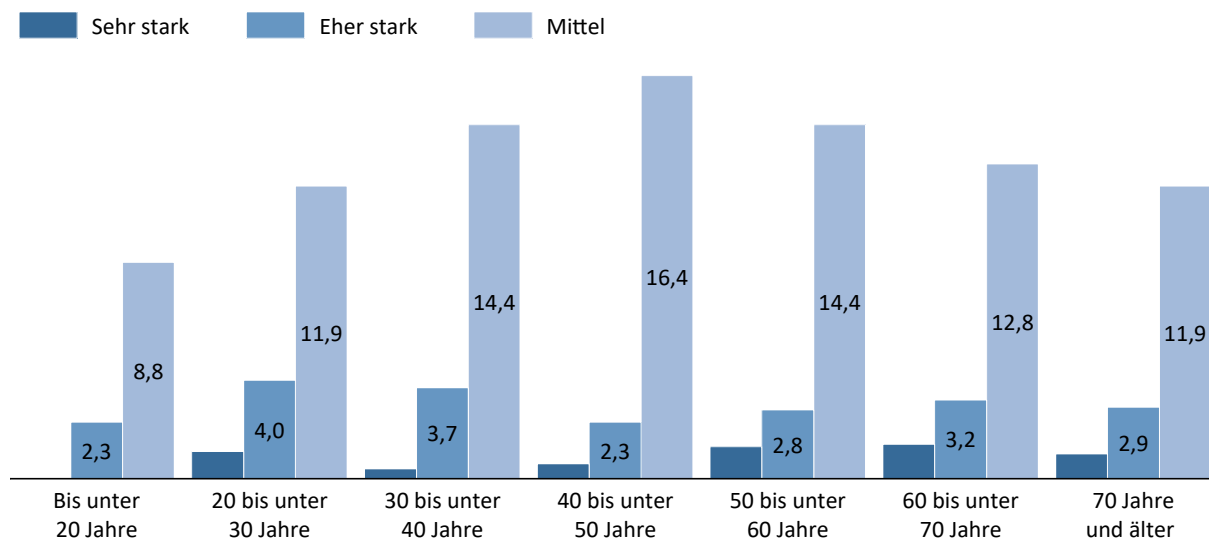
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie im Wohnbereich tagsüber/nachts von schlechten Gerüchen oder Abgasen gestört?“

Die Gliederung der Hauptergebnisse nach soziodemografischen Merkmalen zeigt, dass Frauen sich insgesamt etwas häufiger durch Geruchsentwicklung oder Abgase gestört fühlten (18,7% sehr stark, eher stark oder mittel) als Männer (16,1% sehr stark, eher stark oder mittel).

Bei den früheren Erhebungen konnte eine höhere Geruchsempfindlichkeit mit zunehmendem Alter festgestellt werden. Dieses Muster ist bei den Ergebnissen der Befragung 2023 nicht ersichtlich. Den höchsten Anteil der sehr starken oder eher starken Störung durch Geruch oder Abgase meldeten Personen der Altersgruppe der 20- bis unter 30-Jährigen. Die Störung im mittleren Ausmaß nahm ab der Gruppe der 40- bis unter 50-Jährigen mit steigendem Alter kontinuierlich ab. (Grafik 53).

Grafik 53

Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich nach Altersklasse – in Prozent

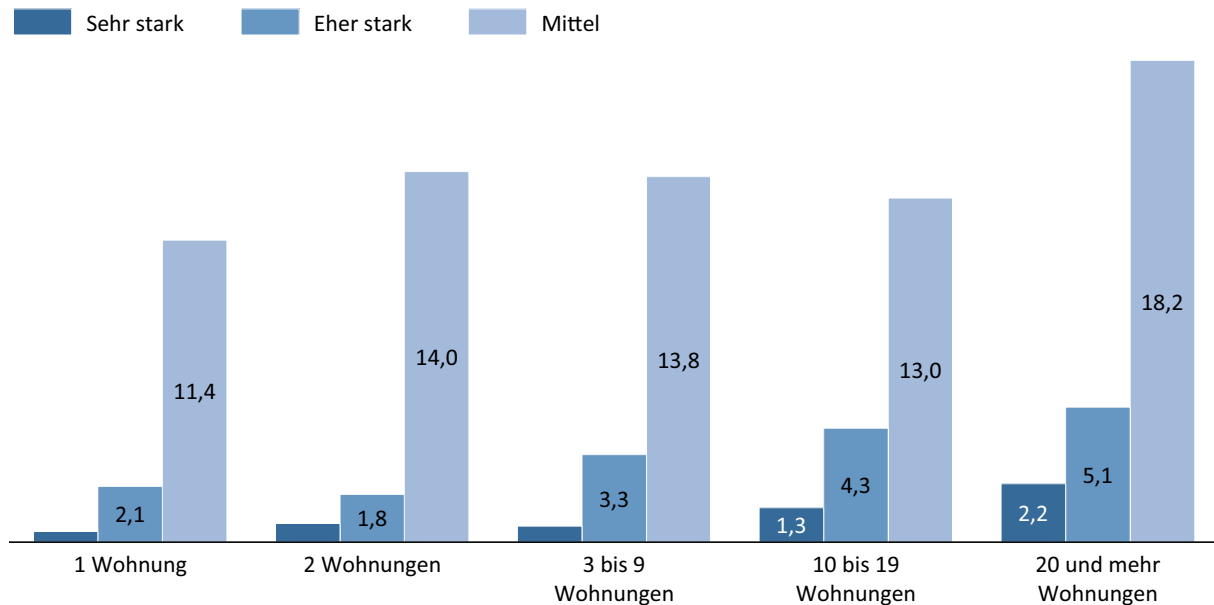


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie im Wohnbereich tagsüber/nachts von schlechten Gerüchen oder Abgasen gestört?“

In Ein- oder Zweifamilienhäusern war die Geruchsstörung deutlich niedriger als in größeren Wohnbauten (Grafik 54). In Gebäuden ab 20 Wohneinheiten gaben 7,3% der Bewohner:innen eine sehr starke oder eher starke Störung durch Gerüche und Abgase an, während der entsprechende Anteil in der Kategorie Einfamilienhäuser nur 2,5% war.

Grafik 54

Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich nach Anzahl der Wohnungen im Gebäude – in Prozent



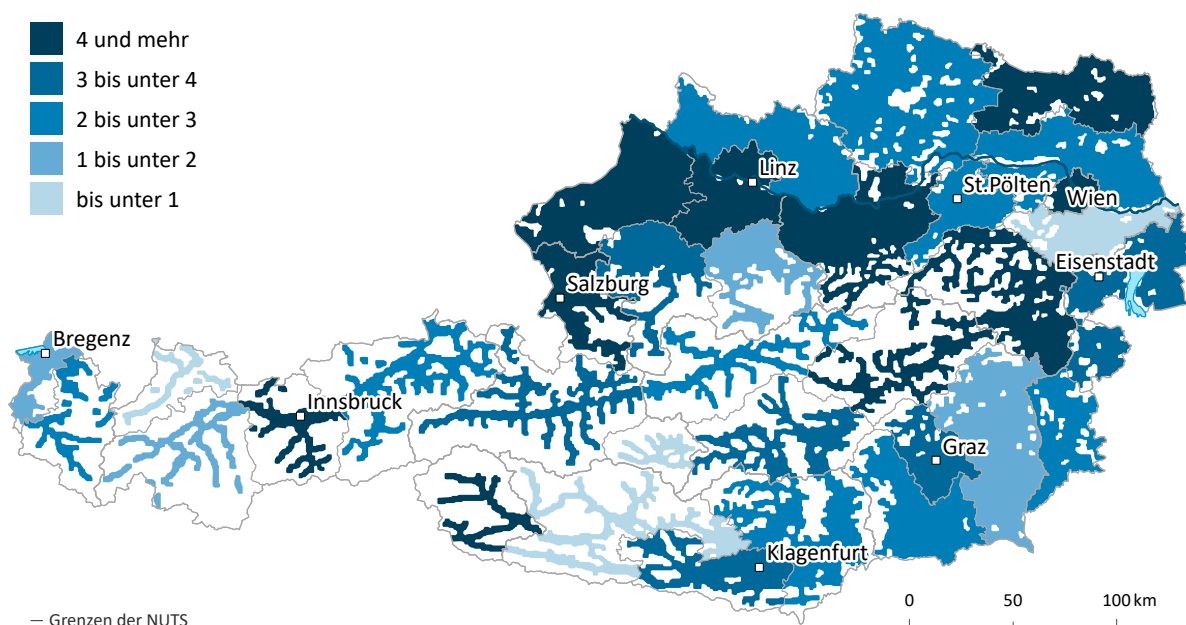
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie im Wohnbereich tagsüber/nachts von schlechten Gerüchen oder Abgasen gestört?“

Betrachtet man die Gliederung nach dem Urbanisierungsgrad, so wurde Störung durch Geruch oder Abgase am öftesten in den Ballungsgebieten gemeldet. In dicht besiedelten Gebieten litten 21,4% der Bewohner:innen mindestens im mittleren Ausmaß unter Geruchsentwicklung oder Abgasen, in Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte hingegen nur 14,3%. Damit einhergehend schnitt im Bundesländervergleich Wien – durchwegs dicht besiedelt – mit einem Anteil der Personen, die angaben, mindestens im mittleren Ausmaß unter Geruchsbelastung zu leiden, mit 22,2% mit Abstand am schlechtesten ab, gefolgt von Niederösterreich (17,3%) und Oberösterreich (17,0%). Die geringsten Anteile kamen in Kärnten (13,3%) und im Burgenland (14,6%) vor.

Das folgende Kartogramm (Grafik 55) zeigt die Geruchs- bzw. Abgasstörung am Tag und/oder in der Nacht nach NUTS 3-Gebieten. Ausgewiesen werden die Angaben zur sehr starken und eher starken Belastung im Wohnbereich. Dabei zeigt sich, dass die Beeinträchtigung regional deutlich differiert.

Grafik 55

Störung durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen – sehr starke und eher starke Belastung am Tag oder in der Nacht in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie im Wohnbereich tagsüber/nachts von schlechten Gerüchen oder Abgasen gestört?“

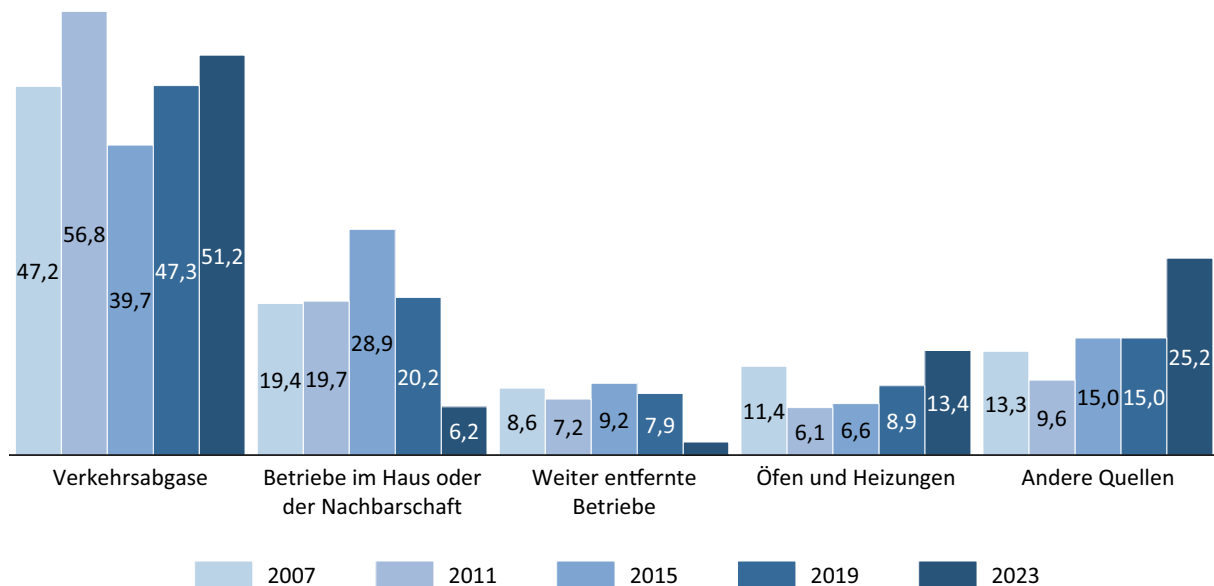
2.3.2 Art der Geruchsquelle bei Störung im Wohnbereich

Wie in den früheren Befragungen ist der Verkehr auch 2023 bei den Geruchsquellen als Hauptverursacher zu identifizieren. Mehr als die Hälfte (51,2%) der betroffenen Personen gab den Verkehr als die Geruchsquelle an, die sie am meisten stört. Geruch von Öfen und Heizungen war für 13,4% der Betroffenen die wichtigste Geruchsquelle.

Für die Befragung 2023 wurden die Frage über die Geruchsquellen sowie auch die Antwortkategorien dieser Frage leicht umformuliert⁴, was teilweise zu einem geänderten Antwortverhalten führte. Ob dies nur mit der Umformulierung der Frage und mit der Umbenennung der Kategorien zu tun hat oder auch mit der Einführung der Online-Erhebung CAWI (computer-assisted web interview), beziehungsweise mit einem geänderten Geruchsempfinden, kann noch nicht beantwortet werden. Die Erhebung 2023 ergab viel niedrigere Anteile für die Geruchsquellen Betriebe in der Nähe und Betriebe weiter weg als die früheren Befragungen. Dafür ist der Anteil der anderen Geruchsquellen (z. B. Gerüche aus Nachbarwohnungen oder durch frisch gedüngte Felder und Wiesen) wesentlich höher als in den vorherigen Bezugsjahren (Grafik 56).

4 Frage 2019: „Dieser Geruch stammt vorwiegend von:“ Antwortkategorien 2019: Verkehrsabgase, Betriebe im Haus oder der Nachbarschaft, weiter entfernten Betriebe, Hausbrand (Hauszentralheizung, Einzelofenheizung), anderen Quellen. – Frage 2023: „Welcher Geruch stört Sie am meisten?“ Antwortkategorien 2023: Geruch von Verkehrsabgasen, Geruch von einer Lackiererei, einer Kaffeerösterei oder anderen Betrieben in der Nähe, Geruch von einer Lackiererei, einer Kaffeerösterei oder anderen Betrieben weiter weg, Geruch von Öfen und Heizungen, Andere Gerüche.

Grafik 56

Zeitliche Entwicklung der Geruchsquellen bei Störung im Wohnbereich – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Geruch gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Geruch stört Sie am meisten?“

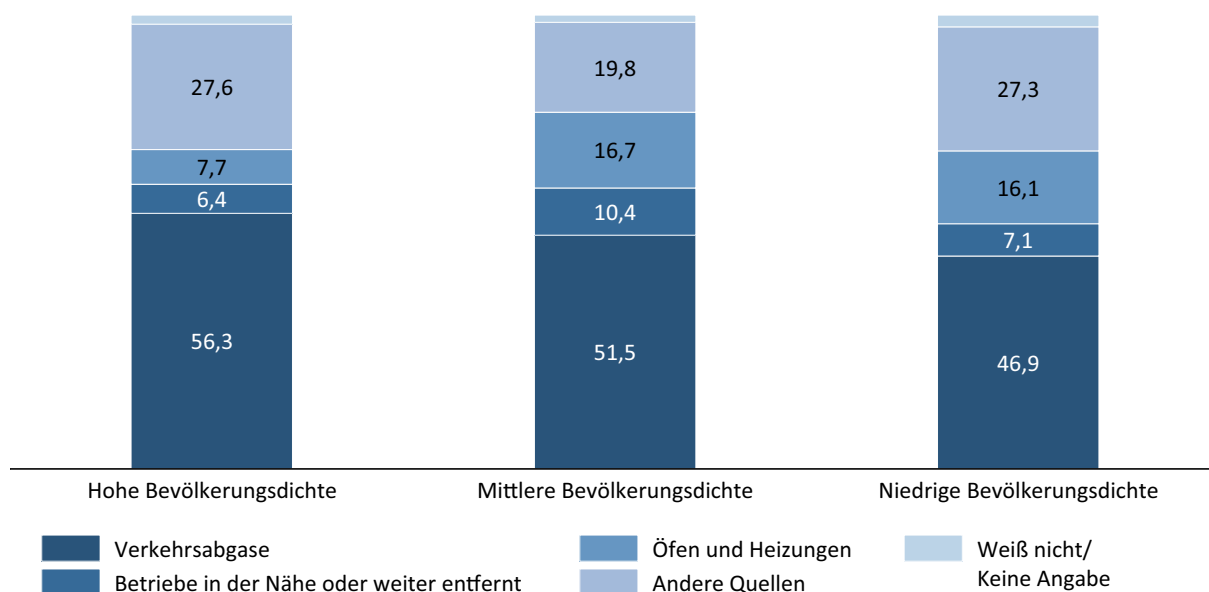
Ein Vergleich der angegebenen Geruchsquellen nach Urbanisierungsgrad (Grafik 57) zeigt für Ballungsgebiete, die naturgemäß ein hohes Verkehrsaufkommen aufweisen, auch eine deutlich stärkere Belastung durch Verkehrsgase (56,3%) als für Gebiete mit mittlerer (51,5%) oder niedriger Bevölkerungsdichte (46,9%). Demgegenüber fühlten sich Bewohner:innen in Gebieten mittlerer oder niedriger Bevölkerungsdichte öfter durch Gerüche von Öfen und Heizungen beeinträchtigt (16,7% bzw. 16,1%) als in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte (7,7%). Die Geruchsquelle Betriebe hat ihren höchsten Anteil in Gebieten mittlerer Bevölkerungsdichte (10,4%). Andere Geruchsquellen wurden öfter in dicht besiedelten (27,6%) und niedrig besiedelten (27,3%) Gebieten angegeben als in Gebieten mittlerer Bevölkerungsdichte (19,8%). Vermutlich haben Gerüche aus Nachbarwohnungen in dicht besiedelten Gebieten mehr Bedeutung, während Gerüche aus der Landwirtschaft in niedrig besiedelten Gebieten öfter vorkommen.

Als Geruchsquellen für Hausbrand, dargestellt durch Öfen und Heizungen, kommen vor allem schlecht eingestellte Einzelofenheizungen und (Haus-)Zentralheizungen in Frage, die mit festen Brennstoffen (Holz oder Kohle) beheizt werden. Die österreichischen Haushalte haben im internationalen Vergleich einen hohen Anteil an Holzfeuerungen. Sowohl ältere Holzheizungen (z. B. auch so genannte „Allesbrenner“-Kessel) als auch neue Stückholzheizungen, Hackschnitzelheizungen und Pelletsöfen sind im Einsatz. Dies ist zwar günstig für die CO₂-Bilanz, vielfach noch bestehende veraltete oder überdimensionierte Holzfeuerungen können aber hohe spezifische Emissionen von Flüchtig Organischen Verbindungen ohne Methan (NMVOC), Kohlenmonoxid, Cadmium, Quecksilber, Dioxinen, Hexachlorbenzol oder Feinstaub bewirken und zu Geruchsbildung führen. Durch unsachgemäße Bedienung oder durch den Einsatz ungeeigneter Brennstoffe kann dies auch auf manuell betriebene neuere Holzöfen zutreffen. Öl- und Gasheizungen, Elektroheizungen und Fernheizung/Fernwärme tragen dagegen kaum zu einer Geruchsbelästigung bei.

Die Geruchsbelästigung durch Öfen und Heizungen ist daher zum Teil durch die Wohnumgebung und die Art des Heizsystems der umliegenden Wohnungen beeinflusst. Heizungen mit den Energieträgern Holz oder Kohle werden häufiger in Ein- und Zweifamilienhäusern eingesetzt als im mehrgeschossigen Wohnbau. Fernheizungs- und Fernwärmesysteme liegen dagegen zum überwiegenden Teil in dicht besiedelten Gebieten mit mehrgeschossigem Wohnbau. In Ballungszentren wie Wien ist sowohl die Fernwärme als auch das Gasleitungsnetz sehr gut ausgebaut. Die Geruchsbelästigung durch Hausbrand ist demgemäß gering.

Grafik 57

Geruchsquellen bei der Störung im Wohnbereich nach Urbanisierungsgrad – in Prozent



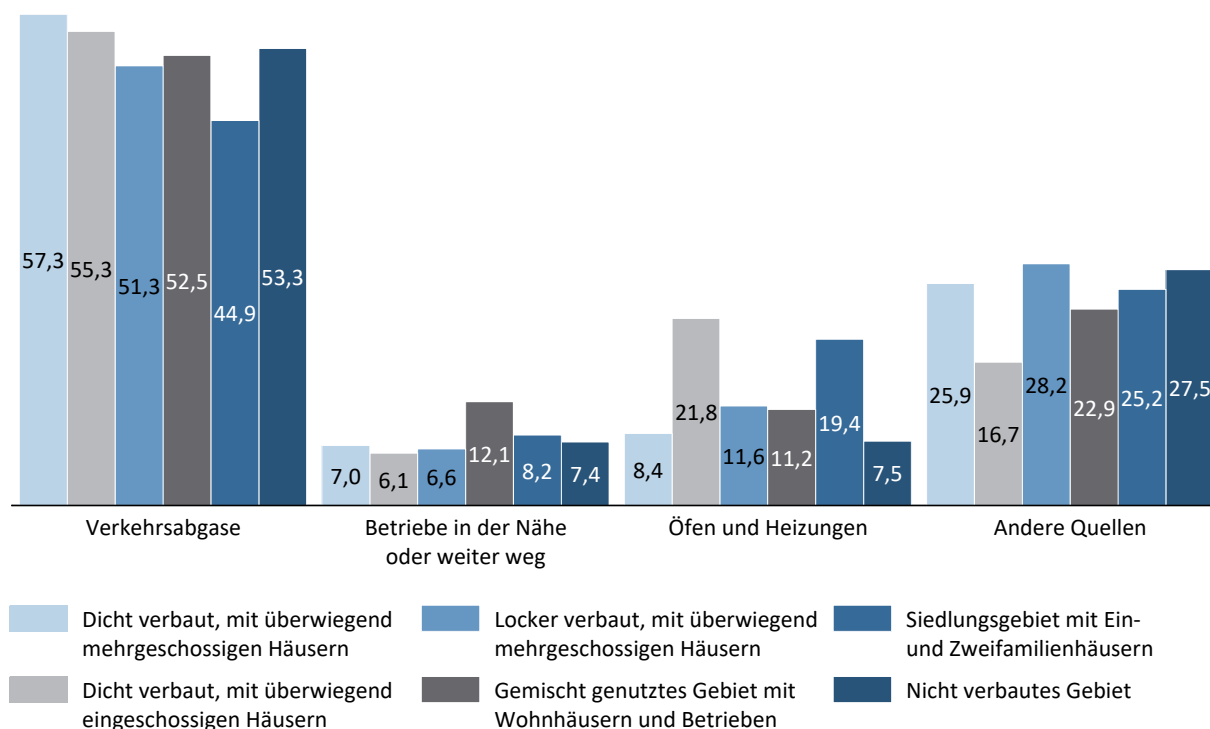
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Geruch gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Geruch stört Sie am meisten?“

Grafik 58 zeigt für dicht verbaute Gebiete mit überwiegend eingeschossigen Häusern die höchste Geruchsbelastung durch Öfen und Heizungen an (21,8%), gefolgt durch das Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern (19,4%).

Eine dicht verbaute städtische Wohnumgebung mit überwiegend mehrgeschossigen Häusern führt zur stärksten Beeinträchtigung durch Verkehrsabgase (57,3%). Die deutlichste Störung (12,1%) durch Gerüche und Abgase aus Betrieben ist in gemischt genutzten Gebieten mit Wohnhäusern und Betrieben zu finden.

Grafik 58

Geruchsquellen für die Störung im Wohnbereich nach Wohnumgebung – in Prozent

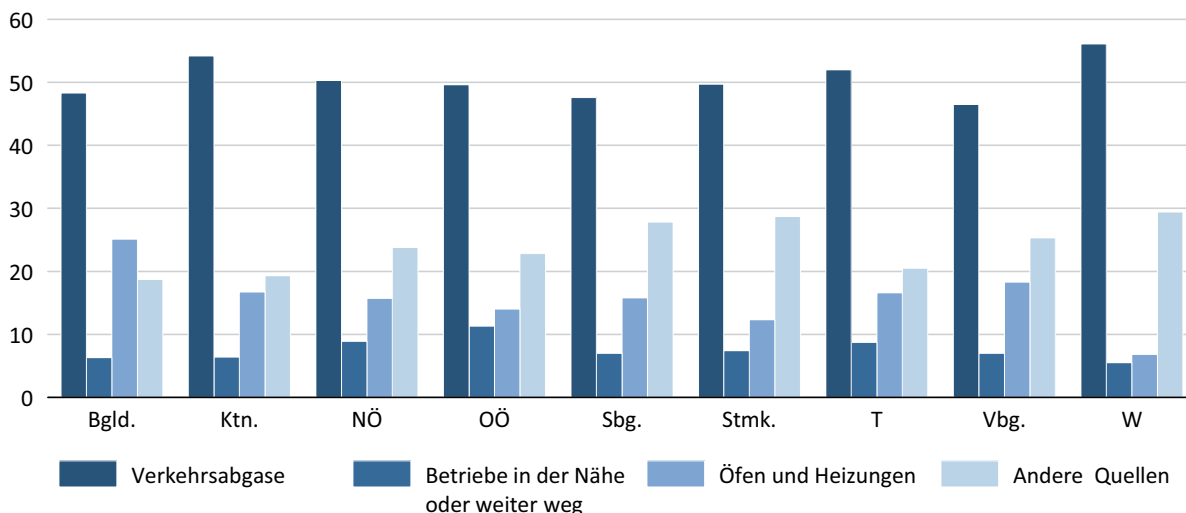


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Geruch gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Geruch stört Sie am meisten?“

In Wien (56,1%), Kärnten (54,2%) und Tirol (52,0%) zeigen sich die höchsten Anteile für die Geruchsquelle Verkehr, am niedrigsten sind sie in Vorarlberg (46,5%) und Salzburg (47,6%). Personen aus Oberösterreich sahen sich am öftesten durch Geruchs- und Abgasentwicklung von Betrieben beeinträchtigt (11,3%), gefolgt von Niederösterreich (8,9%) und Tirol (8,7%). Die Geruchsstörung durch Öfen und Heizungen hat im Bundesländervergleich im Burgenland die größte Bedeutung (25,1%), gefolgt von Vorarlberg (18,3%) und Kärnten (16,7%), (Grafik 59).

Grafik 59

Geruchsquelle für die Störung im Wohnbereich nach Bundesland – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Geruch gestörten Personen. – Fragestellung: „Welcher Geruch stört Sie am meisten?“

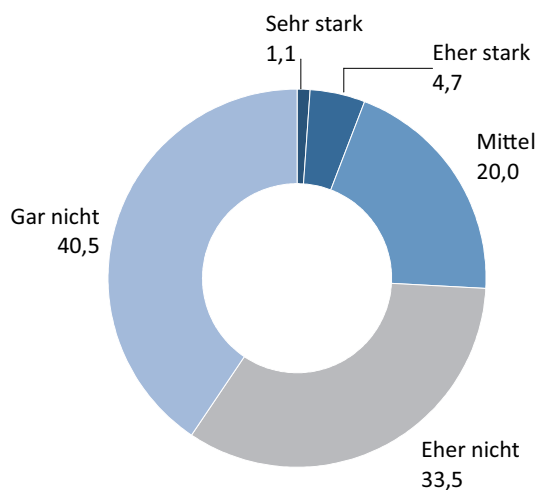
2.3.3 Ausmaß der Störung durch Geruch oder Abgase außerhalb des Wohnbereichs

Bei der Erhebung 2023 wurde erstmals eine zusätzliche Frage bezüglich des Ausmaßes der Störung durch Geruch and Abgase außerhalb des Wohnbereichs gestellt. Eine Störung außerhalb des Wohnbereichs liegt etwas öfter vor als eine Störung im Wohnbereich. 82,5% gaben an, durch Geruch oder Abgase im Wohnbereich gar nicht oder eher nicht gestört zu werden - außerhalb des Wohnbereichs lag der Anteil der Antworten mit gar nicht oder eher nicht bei insgesamt 74,0%

Bei der Frage über die Störung durch Geruch oder Abgase außerhalb des Wohnbereichs wurde die Antwortkategorie sehr stark im Durchschnitt mit 1,1%, die Kategorie eher stark mit 4,7% und mittel mit 20,1% besetzt (Grafik 60).

Grafik 60

Störung durch Geruch oder Abgase außerhalb des Wohnbereichs – in Prozent

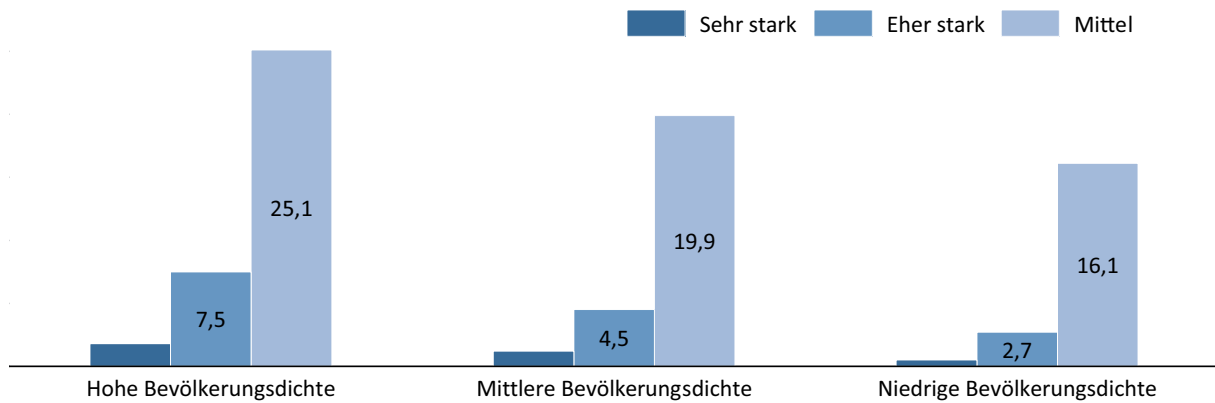


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Geruch oder Geruch gestört?“

Nicht überraschend kommt die Störung durch Geruch und Abgase außerhalb des Wohnbereichs in dicht besiedelten Gebieten häufiger vor als in niedrig besiedelten (Grafik 61).

Grafik 61

Störung durch Geruch und Abgase außerhalb des Wohnbereichs nach Urbanisierungsgrad – in Prozent



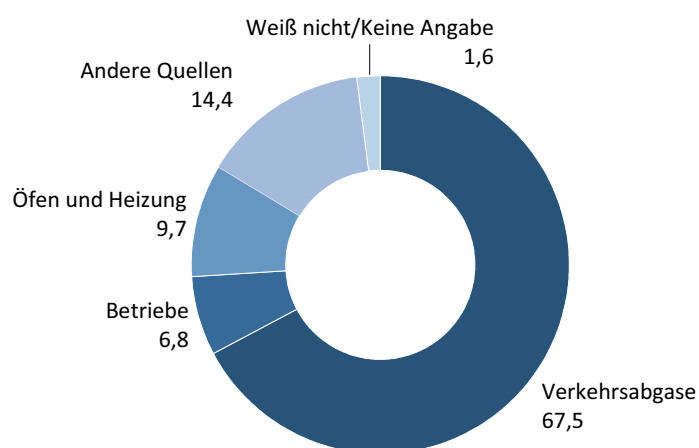
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Fühlen Sie sich außerhalb Ihrer Wohnung durch Abgase oder Geruch gestört?“.

2.3.4 Art der Geruchsquelle bei Störung außerhalb des Wohnbereichs

Wie bei den Geruchsquellen im Wohnbereich, ist der Verkehr bei den Geruchsquellen außerhalb des Wohnbereichs als Hauptverursacher zu identifizieren, wobei seine Bedeutung noch größer ist. Der Großteil (67,5%) der betroffenen Personen gab den Verkehr als die Geruchsquelle an, die sie am meisten stört. Geruch von Öfen und Heizungen war für 9,7% der Betroffenen die störendste Geruchsquelle (Grafik 62).

Grafik 62

Geruchsquellen bei Störung außerhalb des Wohnbereichs – in Prozent

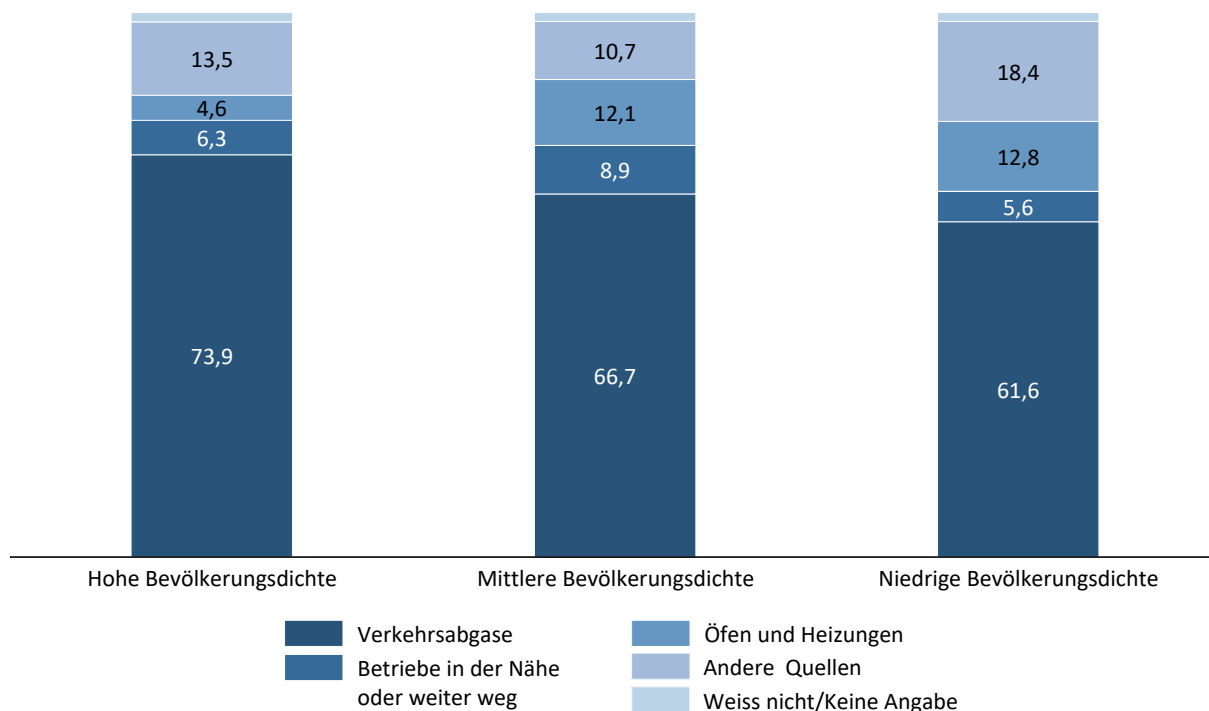


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Geruch gestörten Personen. – Fragestellung: „Welche Abgase oder Gerüche stören Sie außerhalb Ihrer Wohnung am meisten?“

Die Betrachtung der angegebenen Geruchsquellen nach Urbanisierungsgrad zeigt, dass die Geruchsquelle Öfen und Heizungen in niedrig besiedelten Gebieten etwas mehr Bedeutung hat als in Ballungsgebieten (Grafik 63). Dafür verliert die Geruchsquelle Verkehrsabgase mit der abnehmenden Bevölkerungsdichte an Bedeutung.

Grafik 63

Geruchsquellen bei Störung außerhalb des Wohnbereichs nach Urbanisierungsgrad – in Prozent

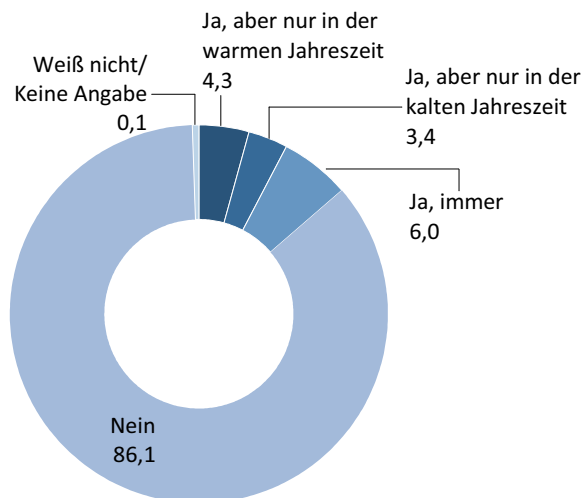


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Geruch gestörten Personen. – Fragestellung: „Welche Abgase oder Gerüche stören Sie außerhalb Ihrer Wohnung am meisten?“

2.3.5 Ausmaß der Störung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich

Eine Beeinträchtigung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich wurde im Durchschnitt von 13,7% der Wohnbevölkerung angeführt (Grafik 64), damit sind die Angaben gegenüber 2015 (14,6%), 2011 (15,4%) und 2007 (26,6%) zurückgegangen, sie sind aber immer noch deutlich höher als 2003 (7,4%) und auch höher als 2019 (11,4%). Im Jahr 2023 fühlten sich hochgerechnet 4,3% der Befragten nur in der warmen Jahreszeit durch Staub und Ruß gestört und 3,4% nur in der kalten Jahreszeit. 6,0% der Wohnbevölkerung meldeten eine Störung durch Staub und Ruß während des gesamten Jahres.

Grafik 64

Störung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung durch Staub oder Ruß gestört?“.

Die tatsächliche Entwicklung der Gesamtstaub-Emissionen⁵ erklärt den deutlichen Rückgang der angegebenen Belastung durch Staub und/oder Ruß gegenüber 2007 nur zu einem geringen Teil. Das Umweltbundesamt (2023)⁶ weist für den Zeitraum 2007–2021 (2023 liegt noch nicht vor) einen Rückgang der anthropogenen Gesamtstaub-Emissionen um 14,9% und für den Zeitraum von 2011–2021 um 5,4% aus. Zwischen 2019 und 2021 stiegen laut Umweltbundesamt (2023) die anthropogenen Gesamtstaub-Emissionen um 1,2%.

Neben den anthropogenen (also vom Menschen verursachten) Staubquellen gibt es auch natürliche Quellen, wie etwa die Vegetation mit der Absonderung von Pollen oder Sporen, Waldbrände, usw. Diese natürlichen Staubquellen können von den befragten Personen als Staubbelästigung wahrgenommen werden, sind jedoch in den Gesamtstaub-Emissionen nicht erfasst. Man kann aber davon ausgehen, dass sich die Belastung durch natürliche Quellen in den letzten Jahren nicht exorbitant verändert hat.

Die auffällige Steigerung der gemeldeten Beeinträchtigung zwischen 2003 und 2007 kann darin begründet sein, dass die Belastung durch Staub und besonders durch Feinstaub in diesem Zeitraum in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt ist. Epidemiologische und toxikologische Untersuchungen haben belegt, dass Staub- und Feinstaubbelastungen die Gesundheit erheblich beeinträchtigen können (Umweltbundesamt 2008, 2016, 2019). Diese Analysen hatten Auswirkungen auf die Luftreinhaltepolitik. Es bildete sich diesbezüglich in Politik, Medien und der Öffentlichkeit ein Problembewusstsein, welches unter anderem 2006 zu einer Novellierung des Bundesgesetzes zum Schutz vor Immissionen durch Luftschadstoffe⁷ (IG-Luft) führte. Aktionen, wie zeitweilige Tempolimits auf Autobahnen in einigen Bundes-

5 Der Gesamtstaub, als TSP (Total Suspended Particulates) bezeichnet, umfasst alle luftgetragenen Partikel. Teilmengen mit jeweils kleineren Teilchen sind PM10 und PM2,5 (PM = Particulate Matter, der Zahlenwert bezieht sich auf den mittleren aerodynamischen Partikeldurchmesser in µm). Im deutschen Sprachgebrauch hat sich für PM10 und PM2,5 die Bezeichnung „Feinstaub“ eingebürgert.

6 Umweltbundesamt (2023): Emissionstrends 1990–2021, Ein Überblick über die Verursacher von Luftschadstoffen in Österreich (Datenstand 2023), Wien 2023.

7 34. Bundesgesetz, mit dem das Personenkraftwagen-Verbraucherinformationsgesetz, das Abfallwirtschaftsgesetz 2002, das Emissionszertifikatengesetz und das Immissionsschutzgesetz - Luft geändert werden (Umweltrechtsanpassungsgesetz 2005), 2006.

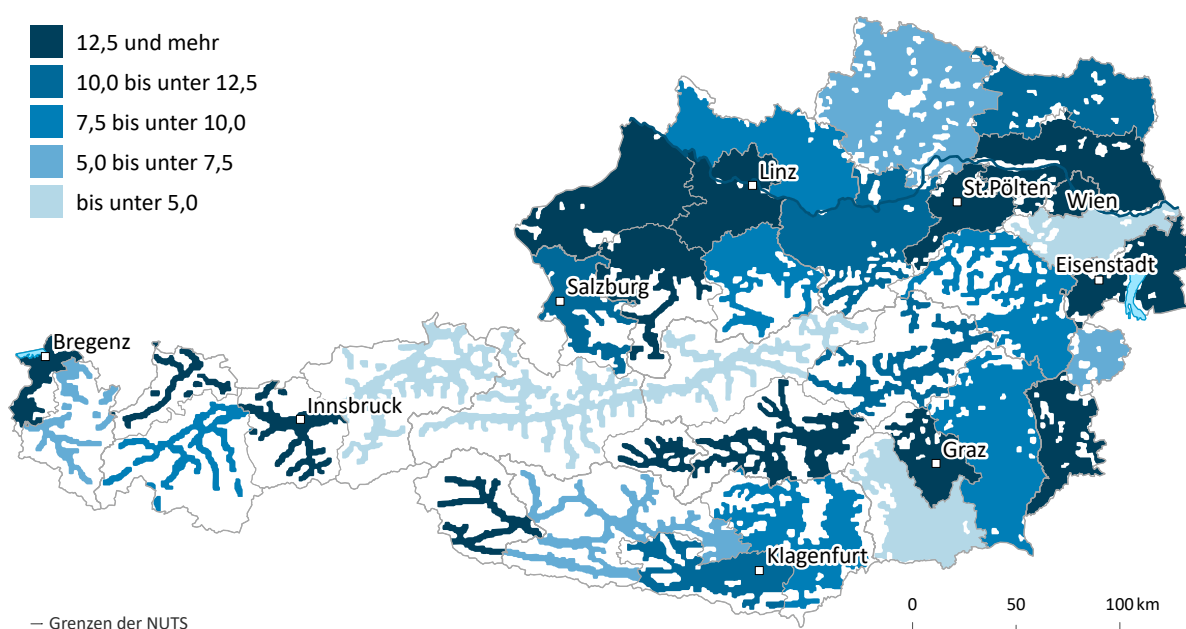
ländern sowie Geschwindigkeitsbeschränkungen im Stadtgebiet (z. B. Wien) sind unter anderem möglicherweise für den Rückgang gegenüber 2007 verantwortlich.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass sich mehr Personen im Sommer durch Staub und/oder Ruß gestört fühlen als im Winter. Ein Erklärungsansatz dafür ist, dass bei Trockenheit im Sommer die sichtbaren Staubfraktionen leichter bemerkbar sind als im Winter und speziell die natürlichen Quellen, wie etwa Pollen, häufiger auftreten.

In Grafik 65 wird die Störung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich nach NUTS 3-Gebieten dargestellt. Ausgewiesen werden die Angaben zur Belastung im Sommer und/oder im Winter. Die Beeinträchtigung variiert regional wieder deutlich.

Grafik 65

Störung durch Staub und Ruß im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen – Anteile der Antworten mit ja insgesamt in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung durch Staub oder Ruß gestört?“.

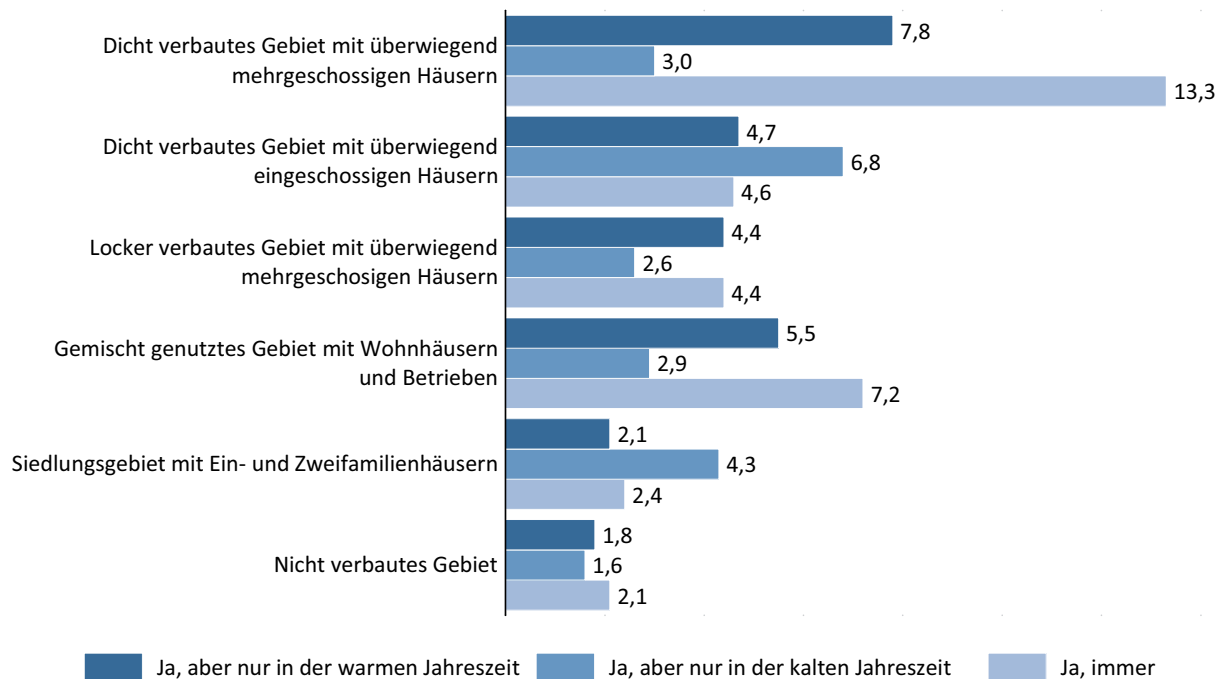
Unterschiede bei der allgemeinen Störung durch Staub und/oder Ruß zeigen sich nach dem Urbanisierungsgrad, dem Gemeindetyp und der Wohnumgebung. Auch das Problem der Staub- und Rußbelastung tritt, wie schon die Lärm- und Geruchsbelastung, in Ballungsgebieten wesentlich stärker auf als in mittel und niedrig besiedelten Gebieten. Dies spiegelt sich in den Ergebnissen nach Bundesländern wieder – die mit Abstand häufigste Störung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich zeigt sich in Wien (insgesamt 23,8%). Am seltensten wurde eine Störung durch Staub und Ruß in Salzburg (9,2%), Kärnten und Niederösterreich (jeweils 9,9%) gemeldet.

Betrachtet man die Aufteilung nach Wohnumgebung, so zeigen sich relevante Unterschiede in der Störung durch Staub und/oder Ruß je nach Siedlungsdichte und Gebäudegröße. Die Störung nimmt mit steigender Anzahl der Wohnungen im Gebäude kontinuierlich zu. In Gebäuden mit 20 und mehr Wohnungen fühlten sich 14,8% im Wohnbereich immer durch Staub und/oder Ruß gestört, in Gebäuden mit nur einer Wohnung waren es 2,6%.

In dicht verbauten Gebieten mit überwiegend mehrgeschossigen Häusern fühlten sich insgesamt (im Sommer, im Winter oder immer) 24,1% der Bewohner:innen durch Staub und/oder Ruß gestört (Grafik 66). In Siedlungsgebieten mit Ein- und Zweifamilienhäusern gaben nur insgesamt 8,8% eine Staub- und/oder Rußbelastung im Wohnbereich an. Am niedrigsten war die Störung jedoch in nicht verbautem Gebiet (insgesamt 5,5%). In gemischt genutzten Gebieten mit Wohnhäusern und Betrieben fühlte sich auch ein größerer Anteil (15,5%) der Bewohner:innen durch Staub und Ruß gestört.

Grafik 66

Störung durch Staub und/oder Ruß im Wohnbereich nach Wohnumgebung – in Prozent



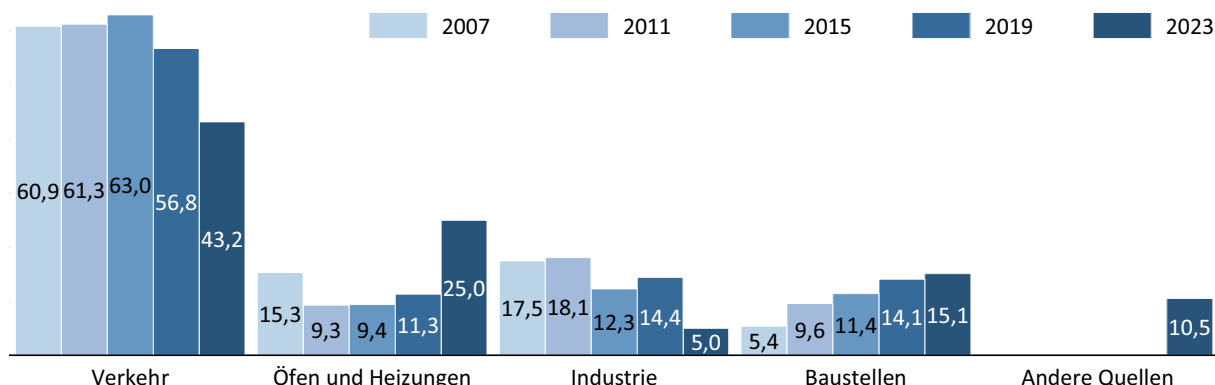
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung durch Staub oder Ruß gestört?“.

2.3.6 Art der Quelle für Staub und/oder Ruß

Der Verkehr wurde mit 43,2% am häufigsten als Verursacher von Luftverunreinigungen genannt, deutlich öfter als beispielsweise die Ursache Öfen und Heizungen (25,0%). Allerdings wurde der Verkehr im Jahr 2023 im Vergleich zu früheren Befragungen viel seltener als Quelle angegeben (2007: 60,9%, 2019: 56,8%). Dafür gab es im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg beim Anteil von Öfen und Heizungen. Eine starke Zunahme verzeichneten Baustellen in den letzten Jahren, deren Anteil von 5,4% im Jahr 2007 bis 2023 auf 15,1% stieg. Im Jahr 2023 gab es bei der Frage nach der Hauptquelle von Staub und Ruß erstmals die Möglichkeit, andere Verursacher in Textform anzugeben. 10,5% der Befragten nutzten diese Möglichkeit. Beispiele für die angegebenen sonstigen Quellen sind Pollen, Saharastaub oder landwirtschaftliche Betriebe (Grafik 67).

Grafik 67

Zeitliche Entwicklung der Quellen für Staub und Ruß – in Prozent



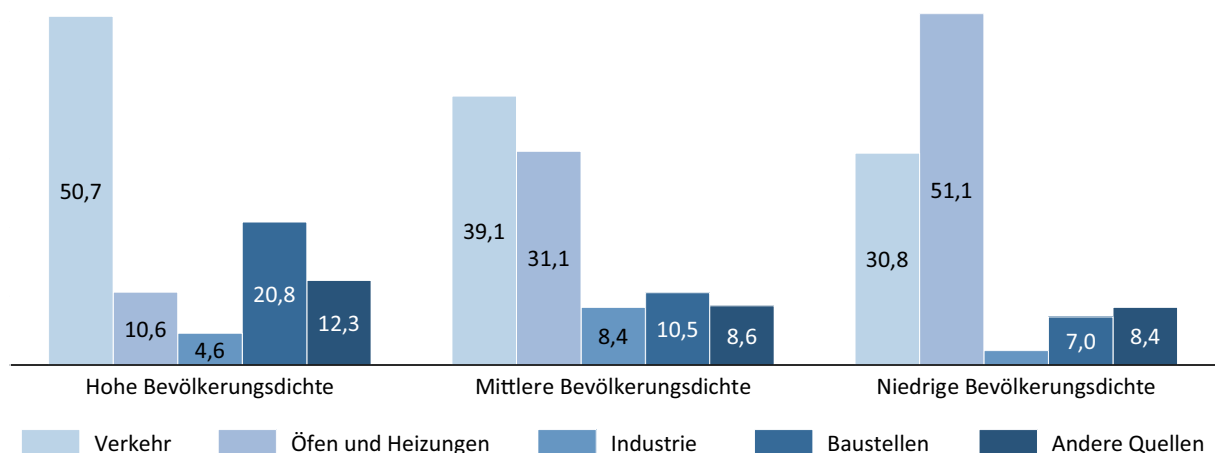
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Staub und/oder Ruß beeinträchtigten Personen. – Fragestellung: „Was ist der Hauptgrund für störenden Staub und Ruß in Ihrer Wohnung?“.

Nach der Wohnumgebung unterscheiden sich die Angaben zur Ursache der Luftverunreinigung beträchtlich, wobei nicht nur nach der Verbauungsdichte in der Wohnumgebung, sondern auch nach der jeweiligen überwiegenden Gebäudegröße ein unterschiedliches Antwortverhalten auftritt.

Während der Verkehr die Hauptquelle für Staub und/oder Ruß in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte war, wurden Öfen und Heizungen in Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte am häufigsten als Hauptquelle genannt (Grafik 68).

Grafik 68

Quellen für Staub und Ruß nach Urbanisierungsgrad – in Prozent



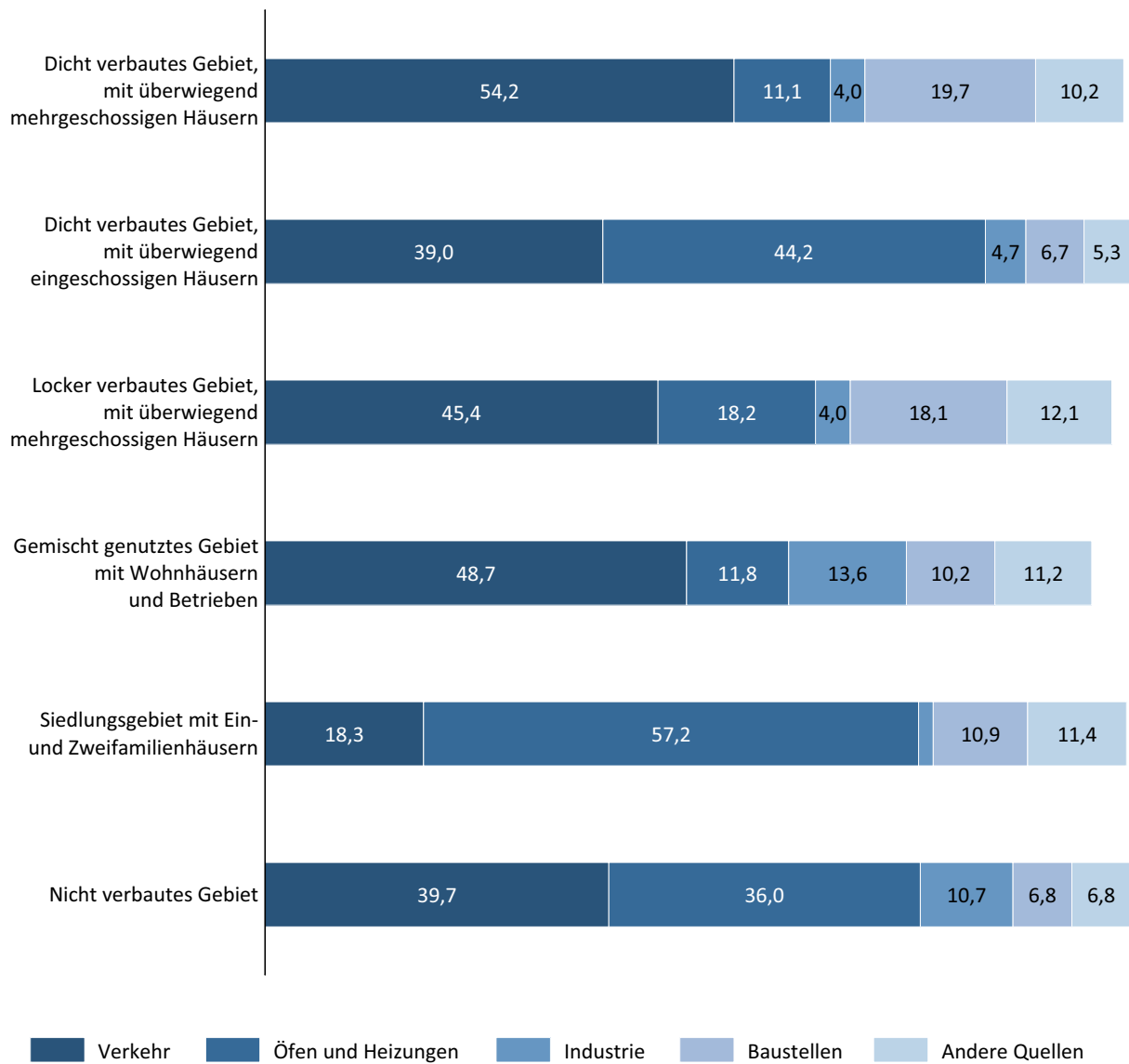
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Staub und/oder Ruß beeinträchtigten Personen. – Fragestellung: „Was ist der Hauptgrund für störenden Staub und Ruß in Ihrer Wohnung?“.

Am häufigsten wurde der Verkehr in dicht verbauten Gebieten mit überwiegend eingeschossigen Häusern als Hauptverursacher der Luftverunreinigung angegeben (54,2%), am zweithäufigsten in gemischt genutzten Gebieten mit Wohnhäusern und Betrieben (48,7%). In Siedlungsgebieten mit Ein- und Zweifamilienhäusern wurde der Verkehr mit 18,3% am seltensten von allen Wohnumgebungen als Quelle für Staub und Ruß genannt. Dafür sind Öfen und Heizungen (57,2%) in diesen Gebieten ein überdurch-

schnittliches Problem, auch in dicht verbauten Gebieten mit überwiegend eingeschossigen Häusern liegt dieser Anteil sehr hoch (44,2%). In gemischt genutzten Gebieten mit Wohnhäusern und Betrieben hat die Industrie als Ursache für Staub und Ruß einen Anteil von 13,6%. Baustellen haben als Quelle für Staub und Ruß relevante Anteile in Gebieten mit überwiegend mehrgeschossigen Häusern (dicht verbaut: 19,7%, locker verbaut: 18,1%; Grafik 69).

Grafik 69

Quellen für Staub und Ruß nach Wohnumgebung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den durch Staub und/oder Ruß beeinträchtigten Personen. – Fragestellung: „Was ist der Hauptgrund für störenden Staub und Ruß in Ihrer Wohnung?“.

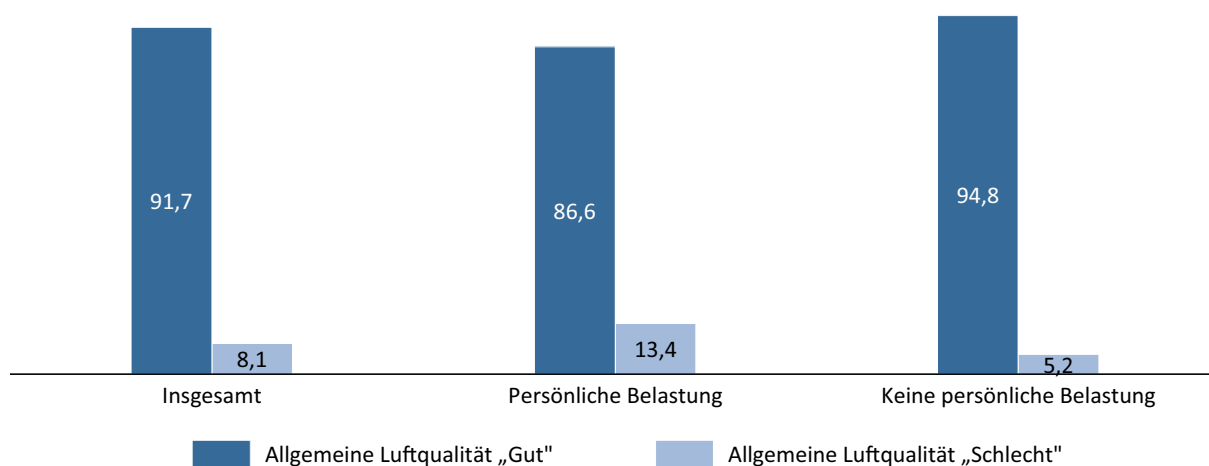
2.3.7 Persönliche Belastung durch schlechte Luft und Einschätzung der allgemeinen Luftqualität in Österreich

Nachfolgend wird der Zusammenhang zwischen der persönlichen Belastung durch schlechte Luft im Wohnbereich und der Beurteilung der allgemeinen Luftqualität in Österreich untersucht. Betroffene von schlechter Luft sind alle Befragten, die in der Kategorie Geruch und Abgase (Kapitel 2.3.1 und 2.3.3) eine sehr starke oder eher starke Belastung gemeldet haben oder in der Kategorie Staub und/oder Ruß (Kapitel 2.3.5) eine Störung in warmer und/oder kalter Jahreszeit angegeben haben (Grafik 70).

Jene Personen, die sich persönlich durch schlechte Luft gestört fühlten, beurteilten auch die allgemeine Luftqualität in Österreich etwas schlechter. Sie schätzten die Luftgüte in Österreich generell nur zu 86,6% als gut und zu 13,4% als gering ein. Nicht persönlich beeinträchtigte Personen waren zu 94,8% der Meinung, dass die Luftqualität in Österreich gut ist und beurteilten diese nur zu 5,2% als gering.

Grafik 70

Beurteilung der allgemeinen Luftqualität nach der persönlichen Belastung durch schlechte Luft – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark wurden Sie nachts von schlechten Gerüchen oder Abgasen im Wohnbereich gestört?“, „Fühlen Sie sich außerhalb Ihrer Wohnung durch Abgase oder Geruch gestört?“, „Fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung durch Staub oder Ruß gestört?“ und „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreich die Luftqualität?“.

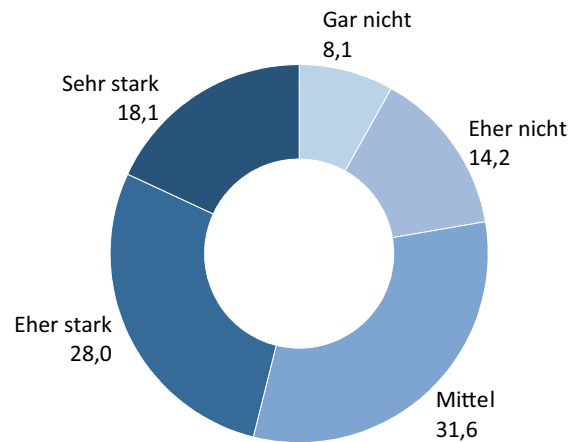
2.4 Belastung durch Hitze

Im Jahr 2019 wurde erstmals die Frage „Wie stark ist Ihre körperliche Belastung durch Hitze während einer Hitzeperiode/-welle?“ gestellt. Bedingt durch den Klimawandel wird die Relevanz dieser Fragestellung voraussichtlich zukünftig noch steigen.

77,6% der Wohnbevölkerung fühlten sich während einer Hitzewelle mindestens im mittleren Ausmaß durch Hitze körperlich belastet. Fast die Hälfte (46,0%) fühlte sich durch Hitze sogar eher stark oder sehr stark belastet. Die Kategorie sehr stark ist dabei im Durchschnitt mit 18,1%, die Kategorie eher stark mit 28,0% und mittel mit 31,6% besetzt (Grafik 71).

Grafik 71

Belastung durch Hitze während einer Hitzeperiode/-welle am Tag und/oder nachts – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze tagsüber/nachts?“

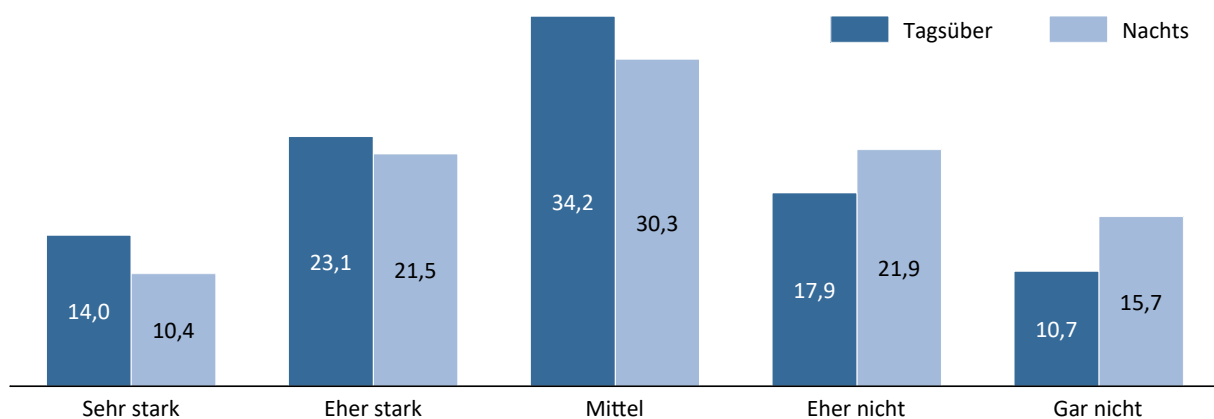
Im Vergleich zur Erhebung im Jahr 2019 stieg der Anteil der Antworten mit sehr stark oder stark/eher stark von 36,2% auf 46,1%.

Die Frage über die Belastung durch Hitze wurde getrennt für tagsüber und nachts gestellt. Auf Basis der Antworten zu diesen beiden Fragen wurde eine Gesamtdarstellung über das Ausmaß der Belastung tagsüber oder nachts erstellt. Die Ergebnisse der für tagsüber und nachts getrennt gestellten Fragen nach der körperlichen Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle lassen sich mit den in der Summentabelle (Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle am Tag und/oder nachts) aufscheinenden Werten rechnerisch nicht direkt in Beziehung bringen, da sich die Anzahl der Personen, die sich tagsüber belastet fühlt, mit jener, die sich nachts belastet fühlt, zum Teil überschneidet.

Die Beeinträchtigungen treten tagsüber häufiger auf als nachts. Hochgerechnet 14,0% der Befragten gaben an, während einer Hitzewelle tagsüber sehr stark, 23,1% eher stark und 34,2% im mittleren Ausmaß durch Hitze körperlich belastet zu sein (Grafik 72). Während der Nacht lauten die entsprechenden Werte 10,4%, 21,5%, 30,3% und 30,3%.

Grafik 72

Vergleich der Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle tagsüber und nachts – in Prozent

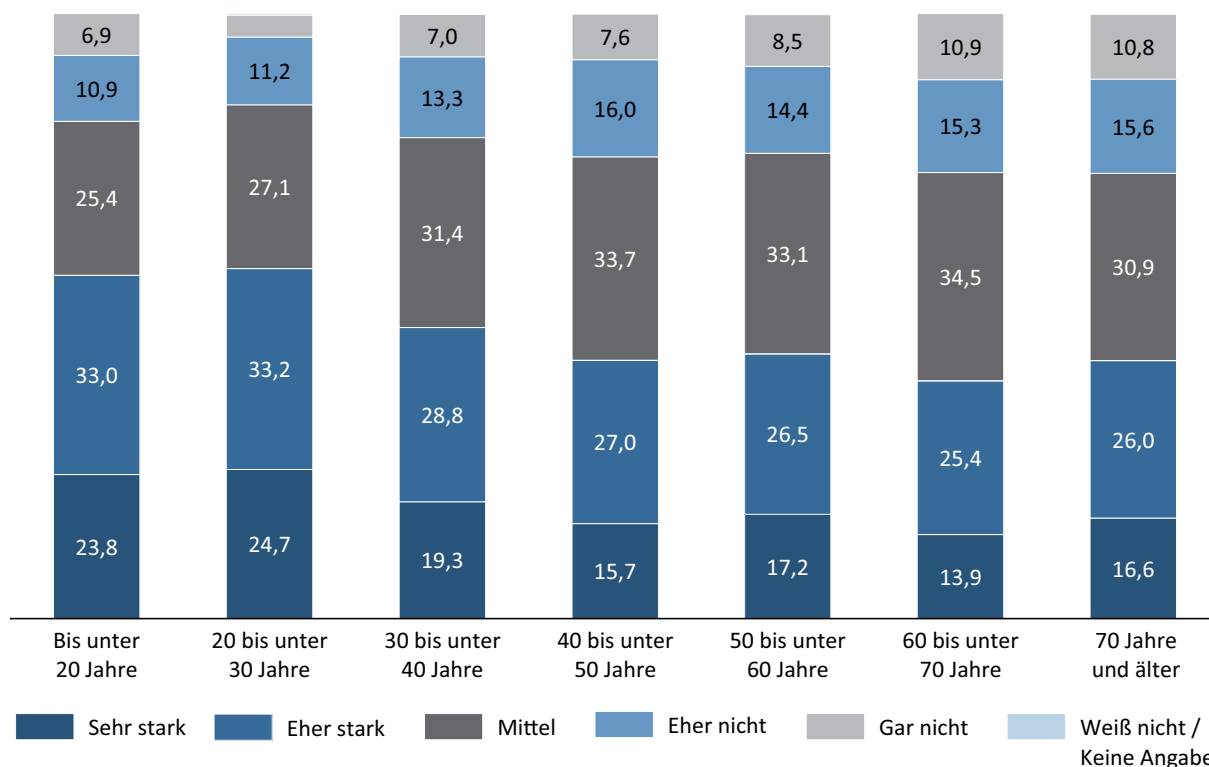


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze tagsüber/nachts?“

Die Gliederung der Hauptergebnisse nach soziodemografischen Merkmalen zeigt, dass Frauen während einer Hitzewelle etwas stärker belastet sind (20,8% sehr stark, 28,8% stark, 30,7% mittel und 12,9% eher nicht) als Männer (15,3% sehr stark, 27,1% stark, 32,5% mittel, 15,5% eher nicht). Die Betrachtung der Ergebnisse nach Altersgruppen zeigt, dass jüngere Personen während einer Hitzewelle etwas häufiger durch Hitze beeinträchtigt sind als ältere Personen (Grafik 73).

Grafik 73

Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle am Tag oder nachts nach Altersklasse – in Prozent

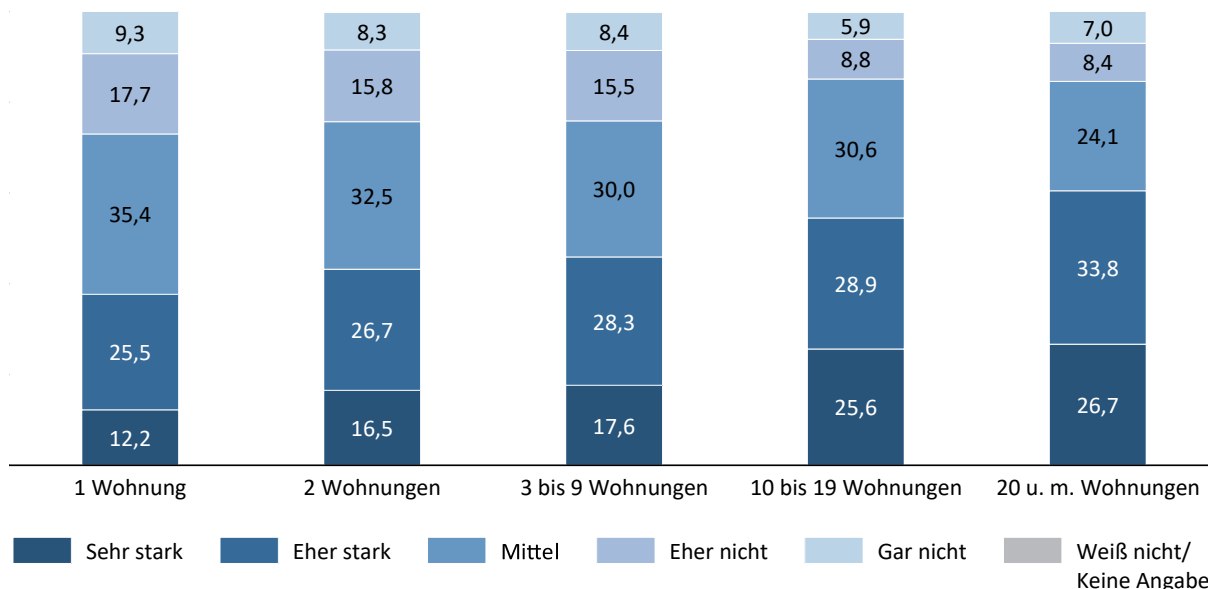


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze tagsüber/nachts?“

In größeren Wohnbauten wird die Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle etwas stärker empfunden als in Ein- oder Zweifamilienhäusern (Grafik 74). Betrachtet man die Gliederung nach dem Urbanisierungsgrad, so gibt es eine etwas höhere Beeinträchtigung durch Hitze in den Ballungsgebieten. In dicht besiedelten Gebieten fühlen sich 56,5% der Bewohner:innen während einer Hitzewelle durch Hitze stark oder sehr stark belastet, in Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte hingegen nur 39,1%.

Grafik 74

Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle am Tag oder nachts nach Anzahl der Wohnungen im Gebäude – in Prozent

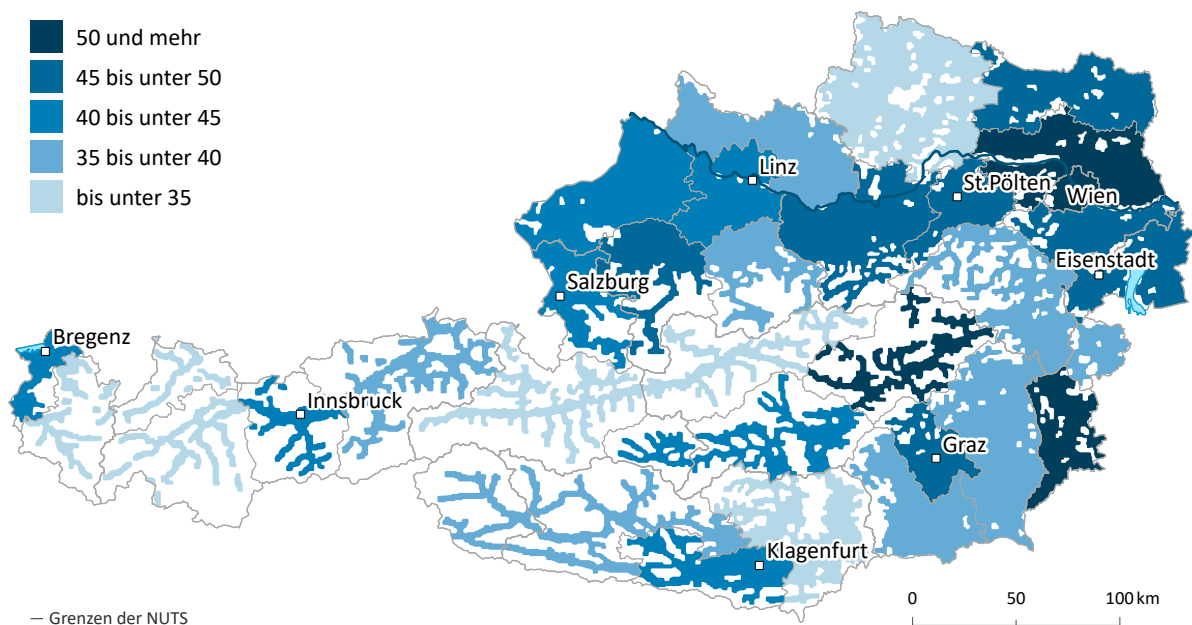


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze tagsüber/nachts?“

Grafik 75 zeigt die Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle am Tag und/oder in der Nacht nach NUTS 3-Gebieten. Ausgewiesen werden die Angaben zur sehr starken und eher starken Belastung. Dabei zeigt sich, dass die Beeinträchtigung regional deutlich differiert.

Grafik 75

Belastung durch Hitze während einer Hitzeperiode/-welle nach NUTS 3-Regionen – sehr starke oder eher starke Belastung am Tag und/oder in der Nacht in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze tagsüber/nachts?“

2.5 Klimawandel und Klimaschutz

Das Fortschreiten des Klimawandels ist deutlich erkennbar. Global betrachtet war das Jahr 2023 das wärmste Jahr der Messgeschichte und lag 1,45° C über dem vorindustriellen Niveau. Die vergangenen neun Jahre waren die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Zudem trifft der Klimawandel Österreich noch stärker – der Temperaturanstieg war etwa doppelt so hoch wie im globalen Mittel (Umweltbundesamt 2024).

Klimaschutzmaßnahmen zielen darauf hin, Treibhausgasemissionen zu vermeiden, aber auch die natürlichen CO₂-Senken, zum Beispiel in Waldgebieten und Gewässern, zu schützen. Da der Klimawandel ein globales Problem darstellt, ist es wichtig, dass Klimaschutz durch internationale Vereinbarungen, wie das Pariser Übereinkommen, geregelt und durch Umweltpolitik auf nationaler Ebene umgesetzt wird. Jede:r Einzelne hat aber im Alltag Möglichkeiten, selbst zum Klimaschutz beizutragen.

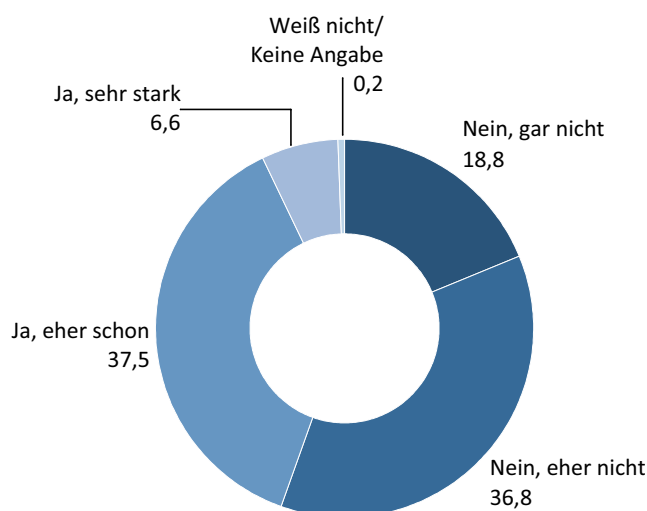
Im Mikrozensus Umwelt 2023 wurde das Thema Klimawandel und Klimaschutz erstmals aufgenommen. Fragen wurden sowohl über die Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben als auch über den persönlichen Beitrag zum Klimaschutz gestellt.

2.5.1 Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits für knapp die Hälfte der Einwohner:innen Österreichs deutlich. 6,6% gaben an, dass der Klimawandel schon jetzt sehr stark spürbare Auswirkungen auf ihr persönliches Leben hat, ebenfalls 37,5% stimmten dem eher schon zu (Grafik 76).

Grafik 76

Auswirkungen des Klimawandels auf persönliches Leben – in Prozent



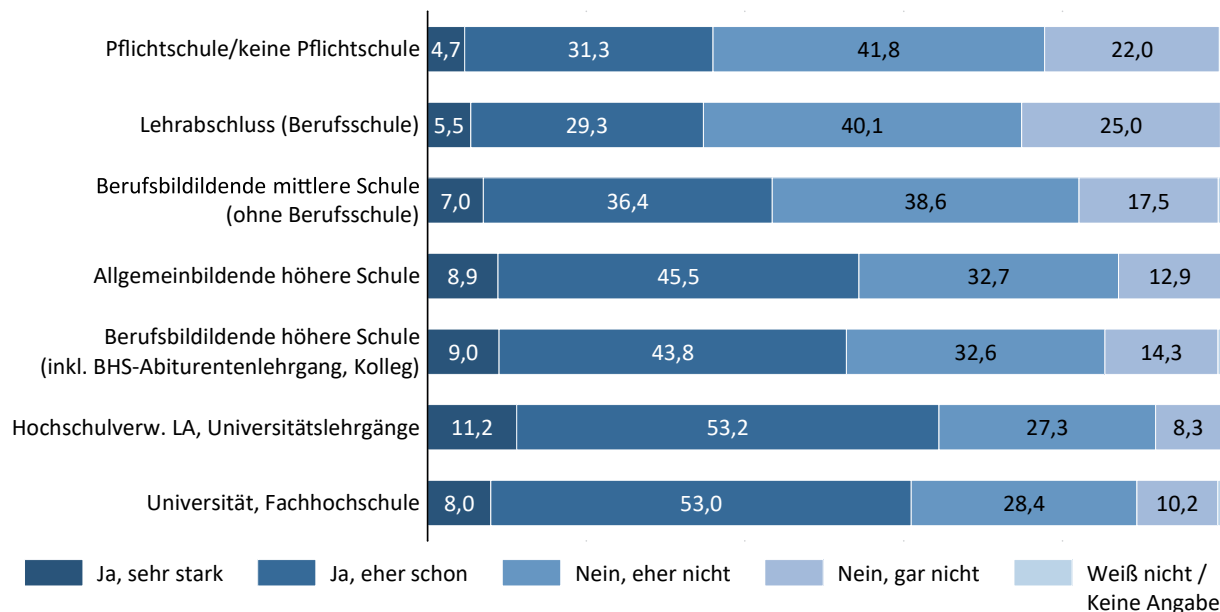
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Hat der Klimawandel schon jetzt spürbare Auswirkungen auf Ihr persönliches Leben?“

Personen mit einer höheren Schulbildung nehmen Auswirkungen des Klimawandels auf ihr persönliches Leben öfter wahr als Personen mit einer geringen Schulbildung. Während nur 36,0% der Gruppe mit Pflichtschulabschluss Auswirkungen des Klimawandels ihren eigenen Angaben nach bereits spürten, waren es bei Absolvent:innen von Fachhochschul- und Universitätslehrgängen 61,0% (Grafik 77).

Bewohner:innen der dicht besiedelten Gebiete gaben häufiger an, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf ihr persönliches Leben bereits spürbar sind, als Bewohner:innen der Gebiete mit niedriger Bevölkerungsdichte (Grafik 78).

Grafik 77

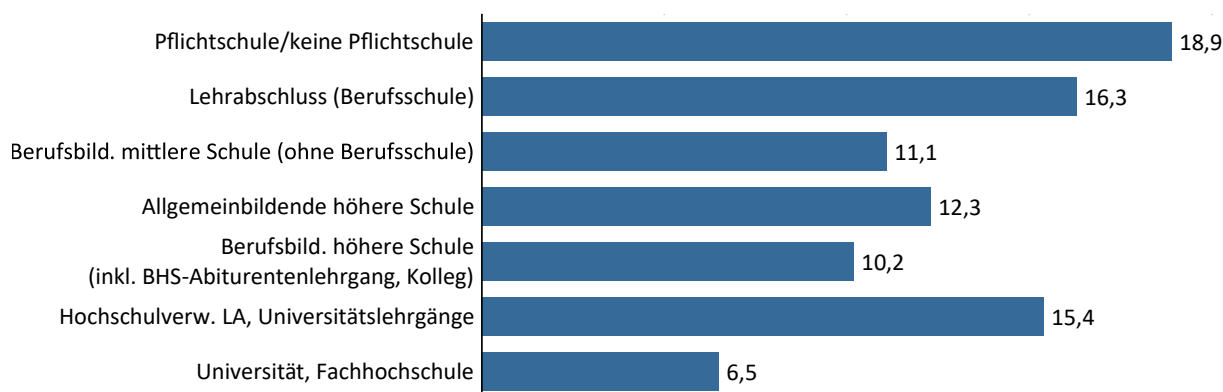
Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben nach Schulbildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Hat der Klimawandel schon jetzt spürbare Auswirkungen auf Ihr persönliches Leben?“

Grafik 78

Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben nach Urbanisierungsgrad – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Hat der Klimawandel schon jetzt spürbare Auswirkungen auf Ihr persönliches Leben?“

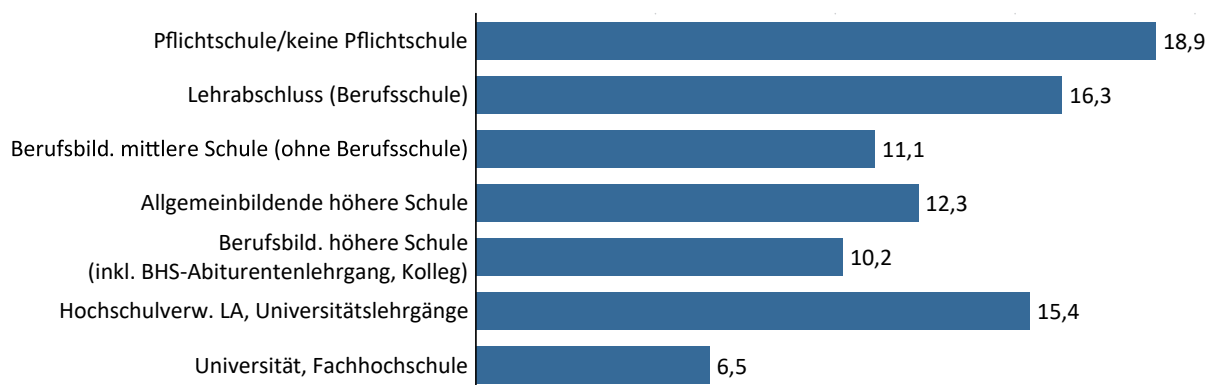
Die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben werden von den Befragten als überwiegend (95,7%) negativ bewertet. 12,7% bewerteten die von ihnen erlebten Auswirkungen auch als positiv.⁸ Personen mit einem niedrigeren Bildungsniveau tendieren dazu, die Auswir-

⁸ Die Summe der negativen und der positiven Auswirkungen auf das persönliche Leben ergibt mehr als 100%, da die Befragten gleichzeitig sowohl negative als auch positive Auswirkungen des Klimawandels verspüren können

kungen des Klimawandels öfter als positiv zu bewerten als Personen mit einem höheren Bildungsniveau (Grafik 79). Mit zunehmendem Alter steigt auch der Anteil an Personen, die die Auswirkungen als positiv empfinden (Grafik 80).

Grafik 79

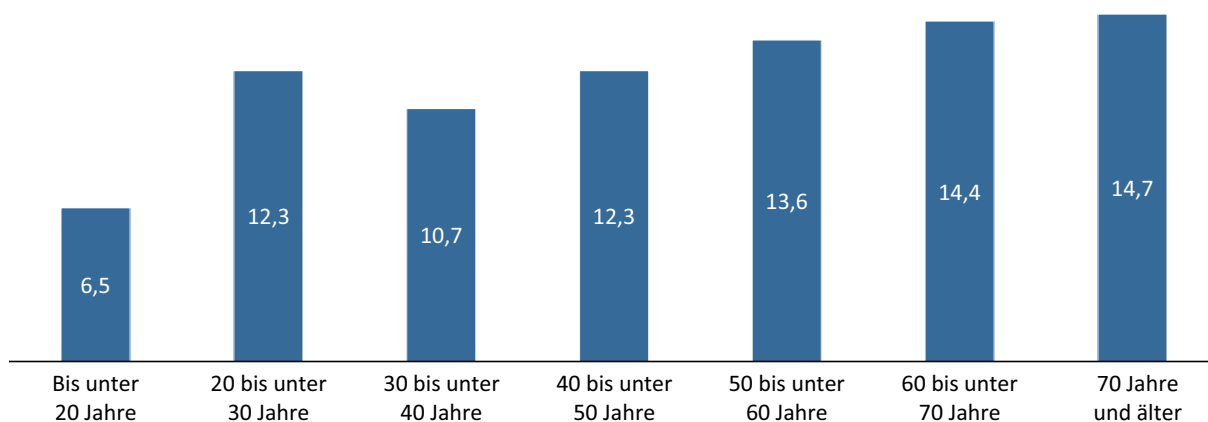
Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels als positiv nach Schulbildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen, die bereits Auswirkungen des Klimawandels wahrgenommen haben. – Fragestellung: „Wie beurteilen Sie diese Auswirkungen des Klimawandels auf Ihr persönliches Leben?“. Mehrfachauswahl war möglich.

Grafik 80

Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels als positiv nach Altersgruppe – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen, die bereits Auswirkungen des Klimawandels wahrgenommen haben. – Fragestellung: „Wie beurteilen Sie diese Auswirkungen des Klimawandels auf Ihr persönliches Leben?“. Mehrfachauswahl war möglich.

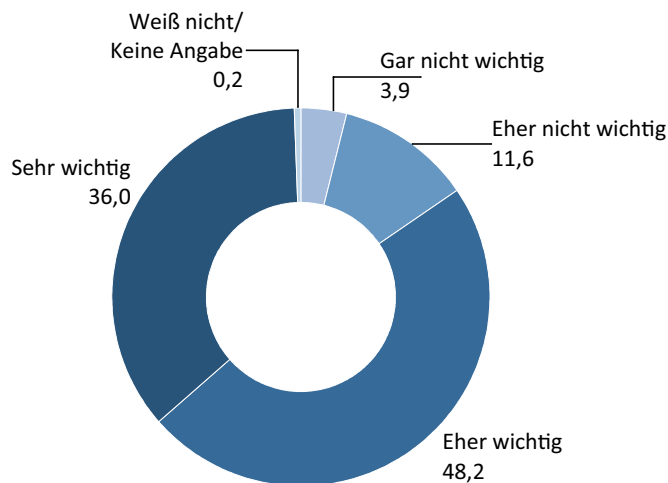
2.5.2 Persönlicher Beitrag zum Klimaschutz

Der Großteil der Einwohner:innen Österreichs glaubt an die Möglichkeit, persönlich einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. 48,2% fanden dies eher wichtig und 36,0% sogar sehr wichtig (Grafik 81).

Bei der Bewertung der Bedeutung des persönlichen Beitrags zum Klimaschutz gibt es relevante Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Während 40,9% der Frauen ihren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz als sehr wichtig und 47,5% als eher wichtig sehen, sind die entsprechenden Anteile bei den Männern 31,0% und 48,9%.

Grafik 81

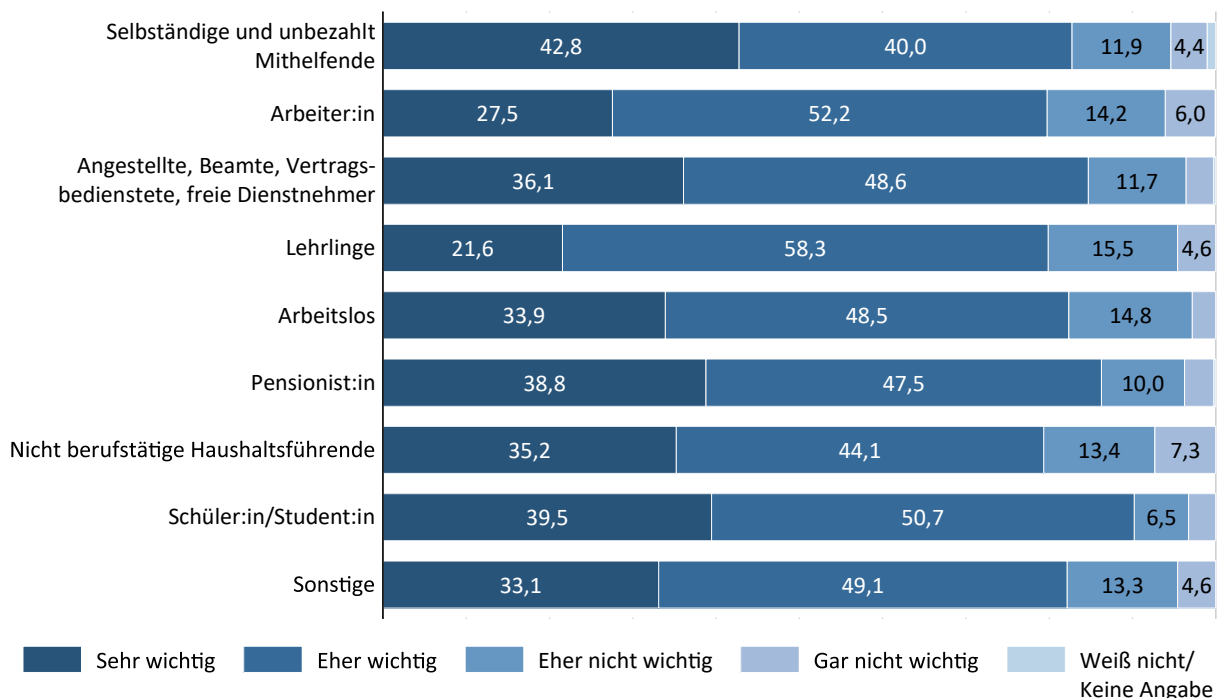
Einschätzung der Wichtigkeit des persönlichen Beitrags zum Klimaschutz – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach Ihr persönlicher Beitrag zum Klimaschutz?“.

Grafik 82

Einschätzung der Wichtigkeit des persönlichen Beitrags zum Klimaschutz nach Berufsgruppe – in Prozent

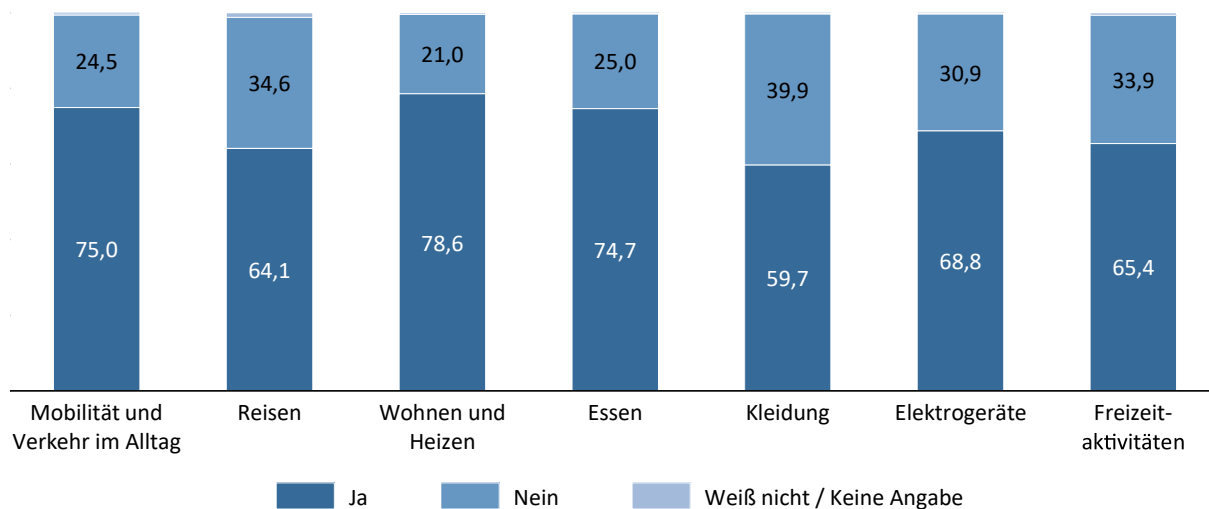


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach Ihr persönlicher Beitrag zum Klimaschutz?“.

Betrachtet man diese Einschätzung nach Berufsgruppen, wird ersichtlich, dass Schüler:innen und Student:innen am häufigsten an die Wichtigkeit ihres eigenen Beitrages glauben. Insgesamt 90,2% von ihnen finden ihren persönlichen Beitrag eher wichtig oder sehr wichtig. Im Gegensatz dazu bewerten nur insgesamt 79,3% der nicht berufstätigen Haushaltsführenden ihren eigenen Beitrag zum Klimaschutz als eher wichtig oder wichtig (Grafik 82).

Die Ergebnisse des MZ Umwelt 2023 zeigen, dass in Österreich bei Entscheidungen des alltäglichen Lebens sehr viel auf Klimaschutz geachtet wird. In den Bereichen Wohnen und Heizen (78,6%), Mobilität und Verkehr im Alltag (75,0%) sowie Essen (74,7%) gaben hochgerechnet über 70 Prozent der Befragten an, dass sie bereits versuchen, auf Klimaschutz zu achten. Die niedrigsten Anteile der Antworten mit ja gab es in den Bereichen Kleidung (59,7%) und Reisen (64,1%), (Grafik 83).

Grafik 83

Beitrag zum Klimaschutz in verschiedenen Bereichen – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „In welchen Bereichen versuchen Sie bereits jetzt auf Klimaschutz zu achten?“

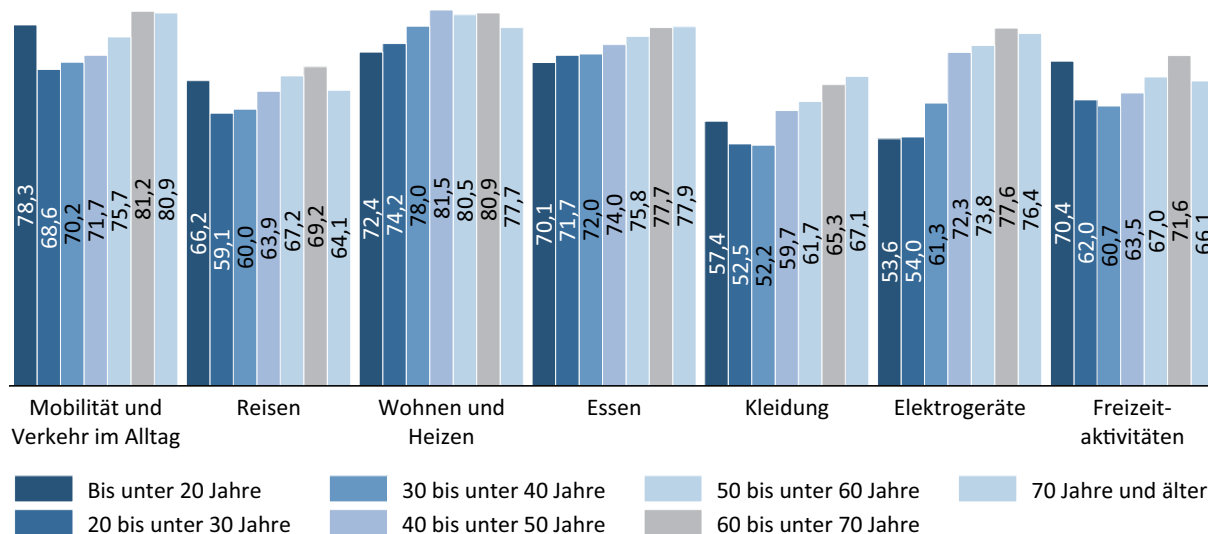
In allen Bereichen gaben Frauen etwas öfter als Männer an, dass sie bereits versuchen, auf Klimaschutz zu achten. Mit steigendem Alter nahmen in der Regel die Anteile der Personen zu, die angaben, dass sie im jeweiligen Bereich bereits versuchen, auf Klimaschutz zu achten (Grafik 84).

Zum Thema Klimaschutz wurde den Befragten noch die Frage gestellt, in welchem Bereich sie noch mehr auf Klimaschutz achten könnten, wobei nur eine Auswahlmöglichkeit bestand. Mobilität war die Kategorie, die am häufigsten angegeben wurde (29,2%), gefolgt von Reisen (14,6%) sowie Wohnen und Heizen (10,8%), (Grafik 85).

Frauen (12,9%) nannten den Bereich Kleidung öfter als Männer (6,8%), beim Bereich Mobilität und Verkehr im Alltag war die Situation jedoch umgekehrt (Männer: 32,1% Frauen: 26,4%).

Grafik 84

Beitrag zum Klimaschutz in verschiedenen Bereichen nach Altersklasse – in Prozent



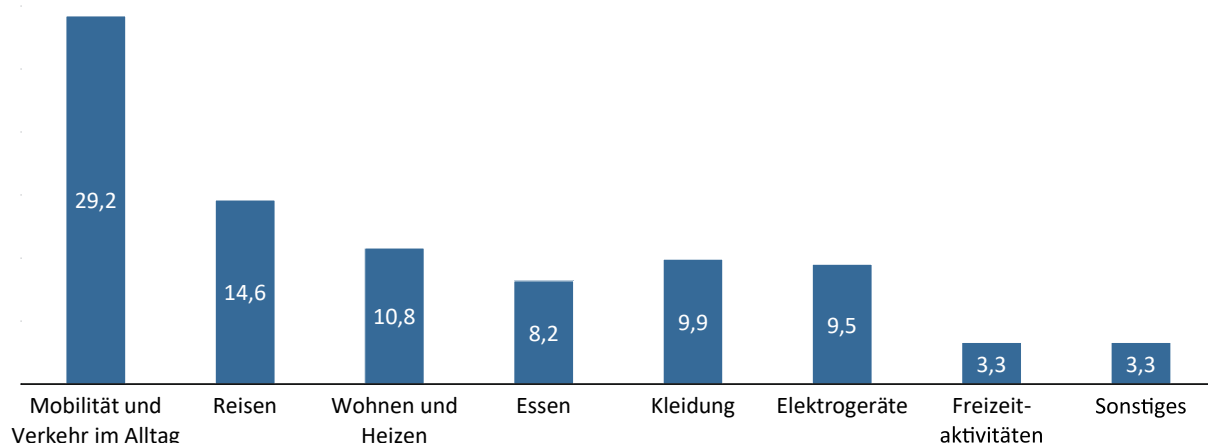
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „In welchen Bereichen versuchen Sie bereits jetzt auf Klimaschutz zu achten?“

Zum Thema Klimaschutz wurde den Befragten noch die Frage gestellt, in welchem Bereich sie noch mehr auf Klimaschutz achten könnten, wobei nur eine Auswahlmöglichkeit bestand. Mobilität war die Kategorie, die am häufigsten angegeben wurde (29,2%), gefolgt von Reisen (14,6%) sowie Wohnen und Heizen (10,8%), (Grafik 85).

Frauen (12,9%) nannten den Bereich Kleidung öfter als Männer (6,8%), beim Bereich Mobilität und Verkehr im Alltag war die Situation jedoch umgekehrt (Männer: 32,1% Frauen: 26,4%).

Grafik 85

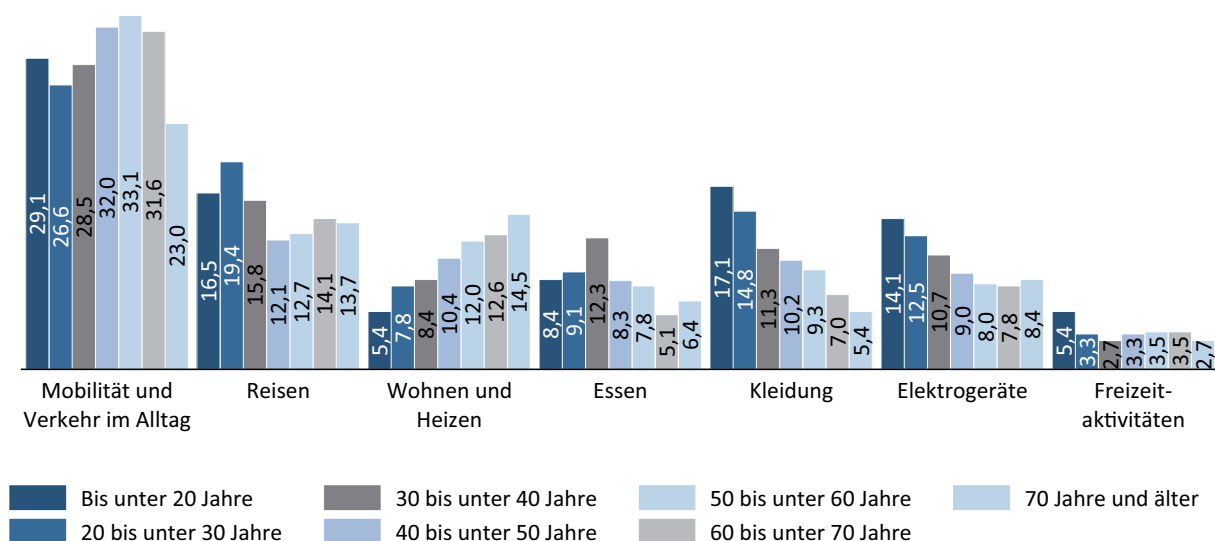
Bereich, in dem ein stärkerer persönlicher Beitrag zum Klimaschutz möglich wäre – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „In welchem Bereich könnten Sie noch mehr auf Klimaschutz achten?“

Während ältere Personen öfter Wohnen und Heizen auswählten als jüngere Personen, wurden die Bereiche Kleidung und Elektrogeräte von jüngeren Personen häufiger genannt als von älteren (Grafik 86).

Grafik 86

Bereich, in dem ein stärkerer persönlicher Beitrag zum Klimaschutz möglich wäre nach Altersklasse – in Prozent


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „In welchem Bereich könnten Sie noch mehr auf Klimaschutz achten?“

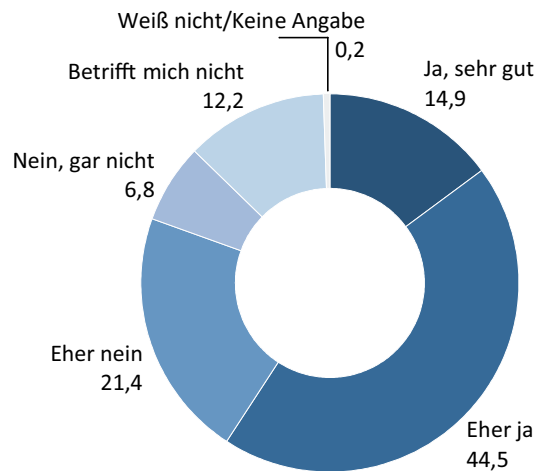
2.5.3 Maßnahmen zum Schutz vor Umweltereignissen

Umwelt Ereignisse wie Hitzewellen oder Hochwasser werden durch den Klimawandel häufiger. Der Klimawandel findet statt und eine weitere Temperaturerhöhung ist auch mit effizienten Klimaschutzmaßnahmen nicht mehr vermeidbar. Deshalb sind neben Klimaschutzmaßnahmen auch Schritte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels nötig. Der neue Themenbereich Klimawandel des Mikrozensus Umwelt beinhaltet auch eine Frage darüber, ob die Befragten wissen, mit welchen Maßnahmen sie sich vor immer häufigeren Umwelt Ereignissen wie Hitzewellen oder Hochwasser schützen können.

Nach eigener Einschätzung wissen 14,9% der in Österreich lebenden Personen sehr gut, wie sie sich vor Umwelt Ereignisse schützen können und 44,5% schätzten, dass sie es eher gut wissen. Insgesamt hatten 28,2% das Gefühl, dass sie kein ausreichendes Wissen über derartige Anpassungsmaßnahmen haben. 12,2% fühlten sich nicht betroffen (Grafik 87).

Grafik 87

Das Wissen über die Maßnahmen zum Schutz vor Umweltereignissen – in Prozent

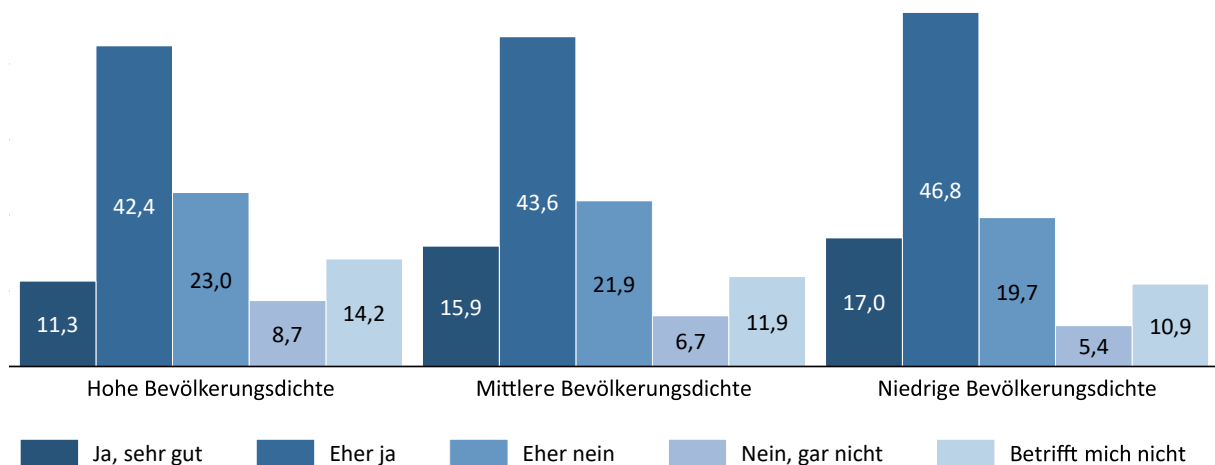


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wissen Sie mit welchen Maßnahmen Sie sich vor immer häufigeren Umweltereignissen wie Hitzewellen oder Hochwasser schützen können?“

Die Betrachtung nach Urbanisierungsgrad zeigt, dass Einwohner:innen der niedrig besiedelten Gebiete sich mit 63,8 % etwas mehr mit Anpassungsmaßnahmen beschäftigt hatten als Personen, die in dicht besiedelten Gebieten wohnen (53,7 %). Dafür ist der Anteil der Personen, die sich nicht betroffen fühlten, in dicht besiedelten Gebieten höher als in niedrig besiedelten (Grafik 88).

Grafik 88

Das Wissen über die Maßnahmen zum Schutz vor Umweltereignissen nach Urbanisierungsgrad – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Fragestellung: „Wissen Sie mit welchen Maßnahmen Sie sich vor immer häufigeren Umweltereignissen wie Hitzewellen oder Hochwasser schützen können?“

3 Umweltverhalten

Im Jahr 1988 wurden erstmals Fragen zum Umweltverhalten im Rahmen des Mikrozensus Sonderprogramms gestellt. Die vorliegende Erhebung vom 3. Quartal 2023 analysiert, wie schon die Befragungen davor, das Einkaufsverhalten der Einwohner:innen Österreichs. Die Berücksichtigung von Umweltfreundlichkeit beim Kauf wird dabei ebenso untersucht, wie die Frage, welche Informationsquellen als Grundlage für die Beurteilung der Umweltfreundlichkeit dienen. Die Nutzungsdauer von Smartphones, Fernsehern, Waschmaschinen und Kleidung wird analysiert und die Voraussetzungen für die Reparatur von diesen Produkten werden erörtert. Weitere Fragestellungen, die im Themenbereich Einkaufsverhalten behandelt werden, sind Online-Kauf von Kleidung, Kauf von Getränken in Mehrwegflaschen sowie Weitergabe von gebrauchten Produkten über Flohmärkte oder Onlineplattformen.

Fragen zu umweltfreundlichen Finanzprodukten sind in der Befragung zum zweiten Mal enthalten. Erhoben wurde, ob die Befragten bereits einen Teil ihrer Ersparnisse in umweltfreundliche Finanzprodukte, wie nachhaltige Investmentfonds, Grüne Sparbücher oder Anleihen und Bürgerbeteiligungen in umweltfreundliche Projekte, angelegt haben oder ob eine derartige Veranlagung in Planung ist.

Wie schon bei früheren Erhebungen beinhaltet der Mikrozensus Umwelt 2023 auch wieder Fragen zur Berücksichtigung der Umweltthemen bei Urlaubsreisen. Erstmals neu gestellt wurde die Frage, wie viele Flugreisen, in den letzten 12 Monaten unternommen wurden.

Der Themenkomplex Mobilität in Österreich wird wieder ausführlich behandelt. Im Mittelpunkt steht einerseits die Verkehrsmittelwahl für die täglich zurückgelegten Wege, andererseits wurde eine Einstellungsmessung zu öffentlichen Verkehrsmitteln vorgenommen. Durch die Einteilung der Verkehrsmittel in umweltrelevante Kategorien kann das Ausmaß des umweltfreundlichen Mobilitätsverhaltens der befragten Personen dargestellt werden.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist – ähnlich wie bei den Daten zu den Umweltbedingungen – der subjektive Charakter der Antworten nicht zu vernachlässigen. Aus der Datenlage lässt sich schwer ableiten, wie weit soziale Einflussfaktoren, wie etwa eine „soziale Erwünschtheit“, die Angaben der befragten Personen zu den Verhaltensfragen beeinflussen.

3.1 Ökologisches Einkaufsverhalten

Der EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft sieht vor, dass nachhaltige Produkte Norm in der EU werden. Zukünftig sollen die in der EU in Verkehr gebrachten Produkte so konzipiert sein, dass sie u. a. über eine längere Lebensdauer verfügen und leichter wiederverwendet, repariert und recycelt werden können. Damit die Verbraucher:innen ökologisch nachhaltige Entscheidungen treffen können, sollen sie besseren Zugang zu zuverlässigen Informationen im Hinblick auf die Reparierbarkeit und Haltbarkeit von Produkten bekommen und Reparaturbetriebe künftig leichter auffinden können. Im März 2023 hat die Europäische Kommission Vorschläge für eine Richtlinie zu Umweltaussagen⁹ und für gemeinsame Regeln zur Förderung der Reparatur von Waren¹⁰ angenommen.

9 Proposal for a Directive on substantiation and communication of explicit environmental claims (Green Claims Directive), https://environment.ec.europa.eu/publications/proposal-directive-green-claims_en

10 Proposal for a Directive on common rules promoting the repair of goods, https://commission.europa.eu/document/afb20917-5a6c-4d87-9d89-666b2b775aa1_en

Im Einklang mit dem Ziel 12 „Nachhaltige Konsum- und Produktionsstrukturen“ der UN Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung¹¹ setzt die Österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie¹² als eine seiner zentralen Ziele die Reduktion des materiellen Konsums in privaten Haushalten um 10% bis 2030. Auch das Abfallvermeidungsprogramm 2023¹³ enthält Maßnahmen, welche die Haushalte dabei unterstützen sollen, ihre Bedürfnisse zukünftig durch ein nachhaltigeres und abfallvermeidendes Nutzungsverhalten zu decken.

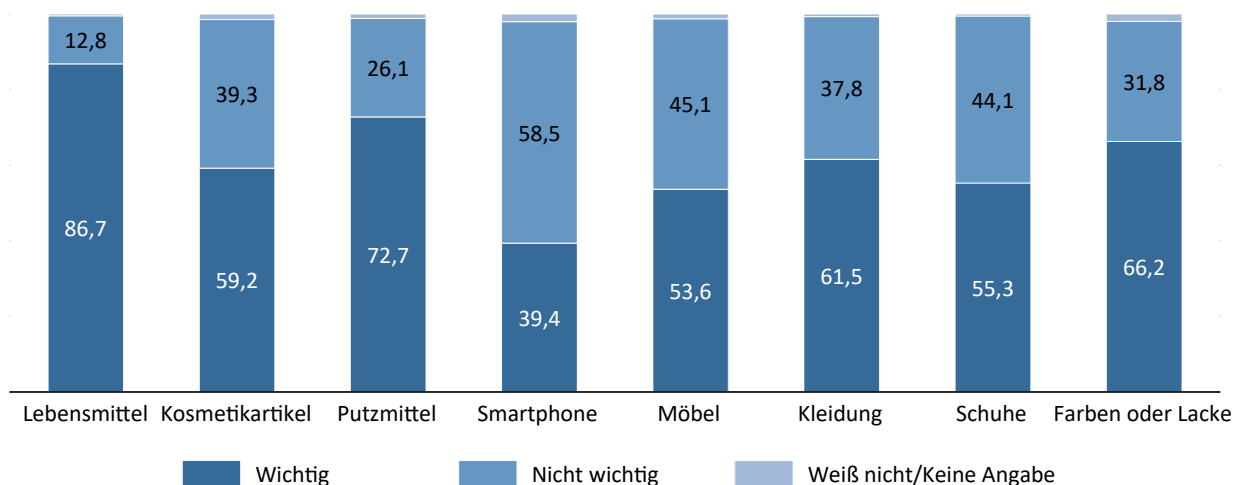
Konsument:innen können durch ihr Konsumverhalten den negativen Umwelt- und Klimaauswirkungen des Konsums entgegenwirken und die Nachfrage von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen steigern. Der Absatz energieeffizienter, langlebiger Produkte wird bereits etwa durch die Energieverbrauchs-Kennzeichnung für Haushaltsgeräte forciert. Diese informiert die Konsument:innen in einer standardisierten Form über den Energieverbrauch der Geräte und ermöglicht so einen Vergleich der Effizienz zwischen verschiedenen Modellen und Herstellern. Auch Gütersiegel und Umweltzertifizierungen von Produkten können dem Verbraucher als Hilfe bei der Konsumententscheidung dienen.

3.1.1 Kauf von umweltfreundlich hergestellten Produkten

Die Teilnehmer:innen des Mikrozensus Sonderprogramms „Umweltbedingungen, Umweltverhalten“ wurden gebeten anzugeben, ob ihnen bei der Kaufentscheidung die Umweltfreundlichkeit der Produkte wichtig ist und insbesondere die für sie relevanten Quellen für die Informationen zur Umweltfreundlichkeit der Produkte zu nennen.

Grafik 89

Wichtigkeit der Umweltfreundlichkeit beim Kauf von Produkten – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie wichtig ist Ihnen Umweltfreundlichkeit, wenn Sie diese Produkte kaufen?“

11 Bundeskanzleramt, Nachhaltige Entwicklung – Agenda 2030/SDGs, www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html

12 BMK, Österreich auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zirkulären Gesellschaft, Die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie, Wien 2022, www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/Kreislaufwirtschaft/strategie.html

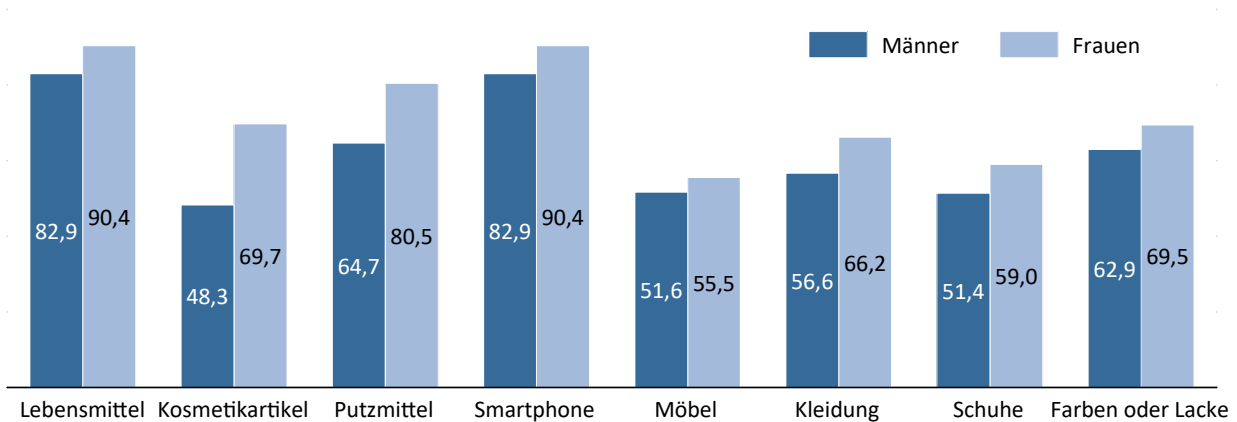
13 BMNT, Abfallvermeidungsprogramm 2023, www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/abfallvermeidung/publikationen/avprog.html;

Bei unterschiedlichen Produktgruppen wird unterschiedlich viel Wert auf die Umweltfreundlichkeit gelegt. Während für 86,7% die Umweltfreundlichkeit beim Kauf von Lebensmitteln wichtig ist, achten nur 39,4% darauf, wenn sie ein Smartphone kaufen. Auch beim Kauf von Putzmitteln (wichtig: 72,7%), Farben und Lacken (wichtig: 66,2%) oder Kleidung (61,5%) achten besonders viele auf die Umweltfreundlichkeit der Produkte (Grafik 89).

Bei allen Produktgruppen, aber vor allem bei Kosmetikartikeln (Frauen: 69,7%, Männer: 48,3%) und Putzmitteln (Frauen: 80,5%, Männer: 64,7%) ist die Umweltfreundlichkeit der Produkte für Frauen wesentlich wichtiger als für Männer (Grafik 90).

Grafik 90

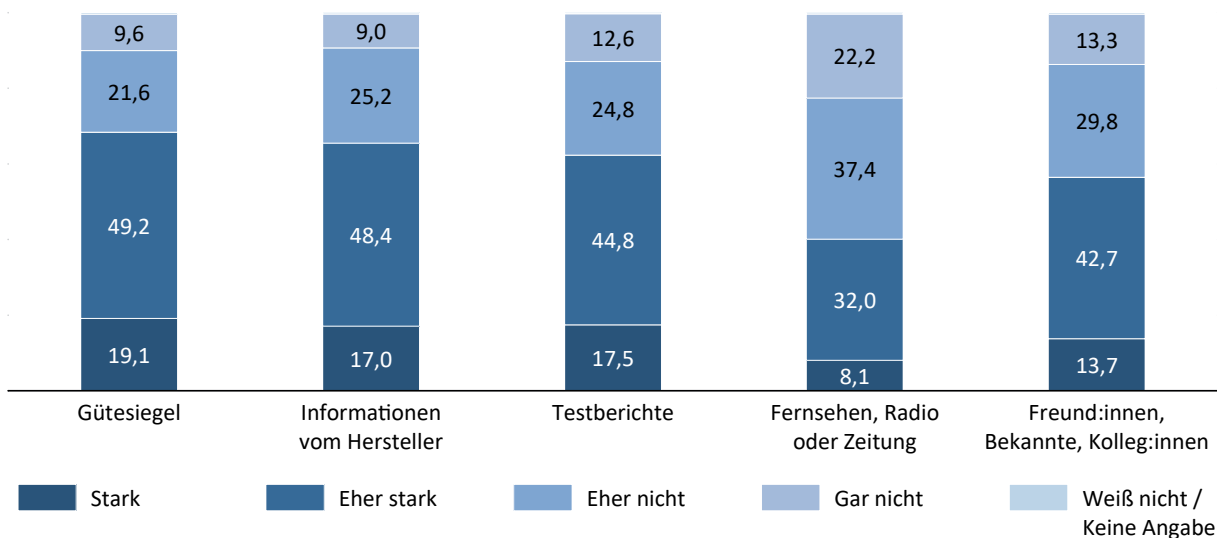
Wichtigkeit der Umweltfreundlichkeit beim Kauf von Produkten nach Geschlecht – Anteile der Antworten mit wichtig in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie wichtig ist Ihnen Umweltfreundlichkeit, wenn Sie diese Produkte kaufen?“

Grafik 91

Informationsquellen für die Beurteilung der Umweltfreundlichkeit von Produkten – in Prozent



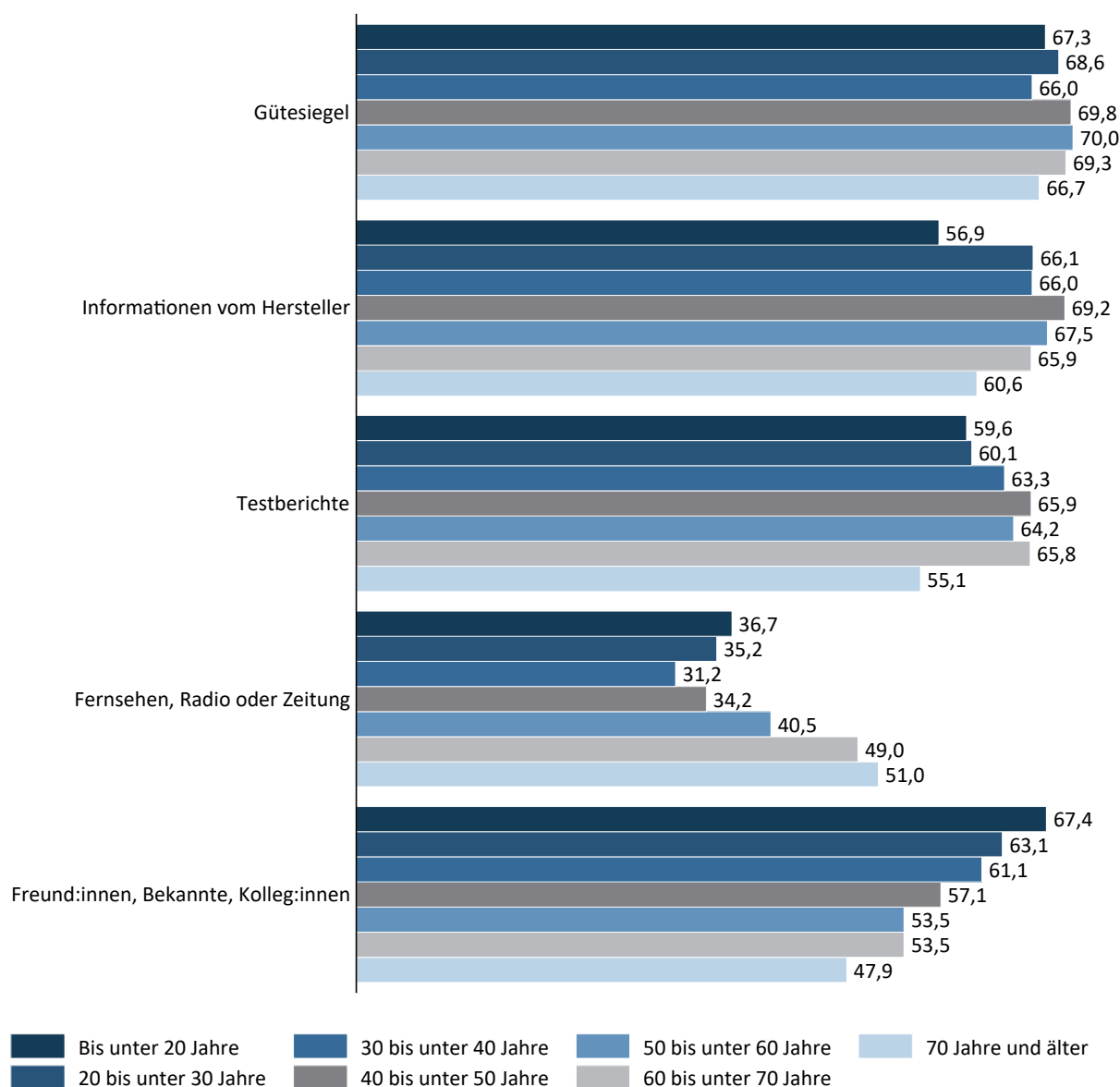
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Woran beurteilen Sie die Umweltfreundlichkeit von Produkten?“

Für die Beurteilung der Umweltfreundlichkeit der Produkte stehen verschiedene Informationsquellen zur Verfügung, z. B. Gütesiegel, Informationen vom Hersteller, Testberichte, Werbung und Berichte im Fernsehen, Radio oder Zeitungen sowie Empfehlungen der Freund:innen, Bekannte oder Kolleg:innen. Laut den Ergebnisse der Befragung 2023 werden dazu am häufigsten Gütesiegel (68,4% beurteilen die Umweltfreundlichkeit der Produkte stark oder eher stark nach dieser Informationsquelle) und Informationen vom Hersteller (65% stark oder eher stark) herangezogen (Grafik 91).

Mit steigendem Alter gewinnen Fernsehen, Radio und Zeitungen an Bedeutung als Informationsquellen für die Beurteilung der Umweltfreundlichkeit von Produkten. Empfehlungen von Freund:innen, Bekannten, Kolleg:innen haben dahingegen für ältere Personen weniger Belang als für jüngere (Grafik 92).

Grafik 92

Informationsquellen für die Beurteilung der Umweltfreundlichkeit von Produkten nach Altersgruppe – Anteile der Antwortkategorien stark und eher stark insgesamt in Prozent



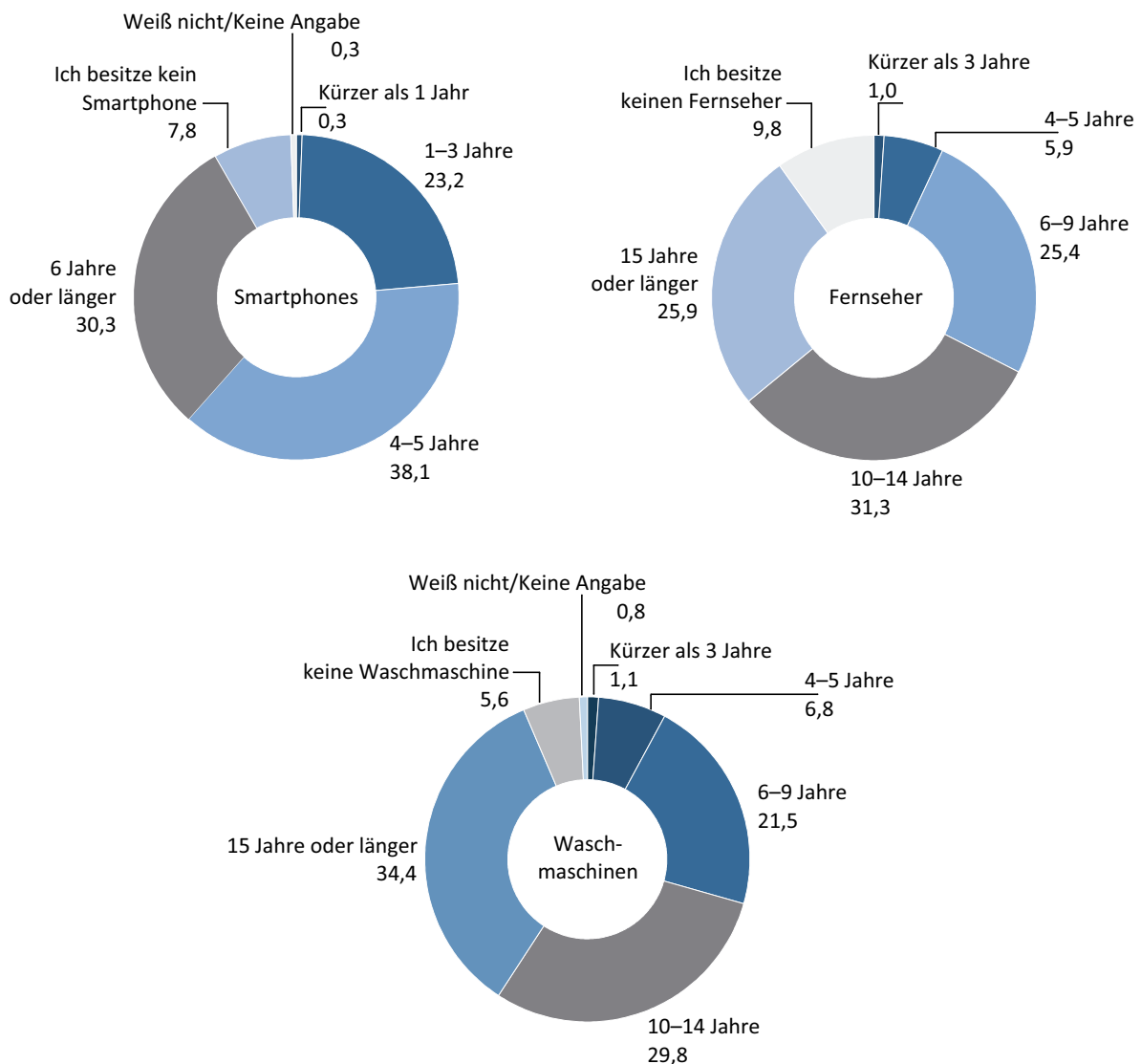
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten mit stark oder eher stark auf die Frage: „Woran beurteilen Sie die Umweltfreundlichkeit von Produkten?“

3.1.2 Nutzungsdauer und Reparatur von Elektrogeräten

In der aktuellen Erhebung wurde die Nutzungsdauer von Smartphones, Fernsehern und Waschmaschinen abgefragt. Während Waschmaschinen und Fernseher für gewöhnlich sehr lange im Haushalt verbleiben können, ist die Nutzungsdauer von Smartphones üblicherweise eher kurz. Der Großteil der Befragten gab an, Waschmaschinen (64,2%) und Fernseher (57,3%) länger als 10 Jahre zu nutzen, 34,4% beziehungsweise 25,9% sogar länger als 15 Jahre. Nur 30,3% benutzen laut eigenen Angaben ein Smartphone länger als 6 Jahre, 38,1% zwischen 4 und 5 Jahre und 23,2% zwischen 1 und 3 Jahre. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Bevölkerung die betrachteten Produkte gar nicht verwendet (Smartphone: 7,8%, Fernseher 9,8% und Waschmaschinen 5,6%) (Grafik 93).

Grafik 93

Nutzungsdauer von Smartphones, Fernseher und Waschmaschinen – in Prozent

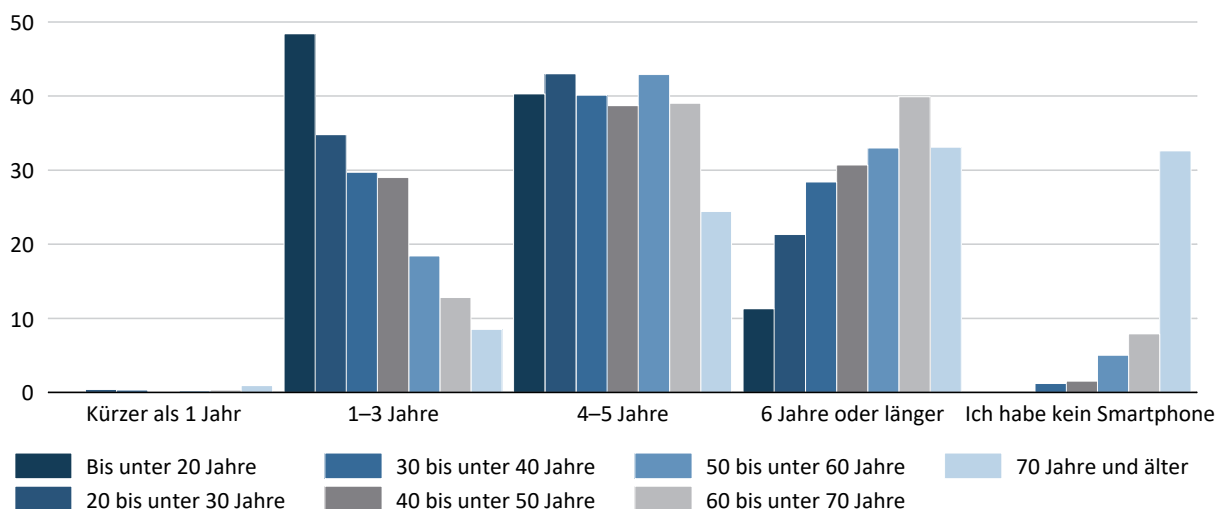


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie lange nutzen sie normalerweise ein Smartphone/eine Waschmaschine/einen Fernseher?“

Nach Altersklassen betrachtet, steigt die Nutzungsdauer der Produkte tendenziell mit zunehmendem Alter. Grafik 94 zeigt dies beispielhaft für Smartphones. Der Anteil der Personen, die nach eigenen Angaben ein Smartphone länger als 6 Jahren nutzen, steigt mit steigendem Alter. Dahingegen sinkt der Anteil der Personen, die ein Smartphone 1 bis 3 Jahre nutzen. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Personen, die Smartphones gar nicht nutzen, mit zunehmendem Alter stark steigt. 32,6% der über 70-Jährigen gaben an, dass sie kein Smartphone nutzen.

Grafik 94

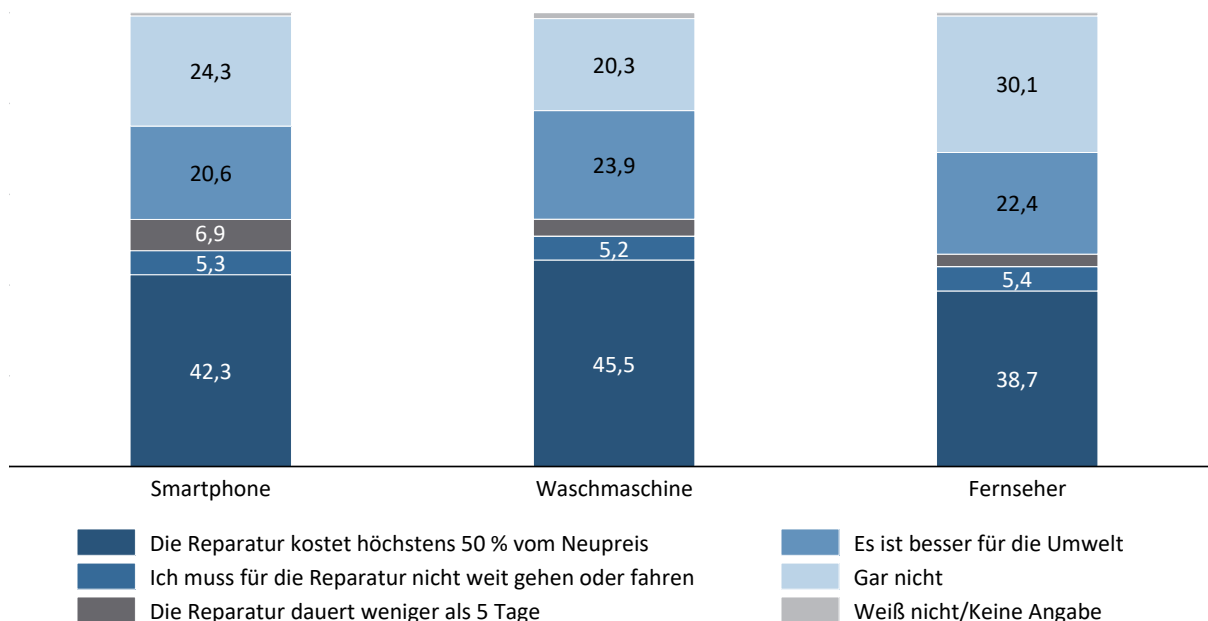
Nutzungsdauer von Smartphones nach Altersgruppe – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie lange nutzen sie normalerweise ein Smartphone?“

Grafik 95

Voraussetzungen für die Reparatur von ausgewählten Produkten – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen, die ein Smartphone/eine Waschmaschine/einen Fernseher besitzen. – Antworten auf die Frage: „Unter welcher Voraussetzung würden Sie Ihr Smartphone/ihre Waschmaschine/ihren Fernseher reparieren lassen?“

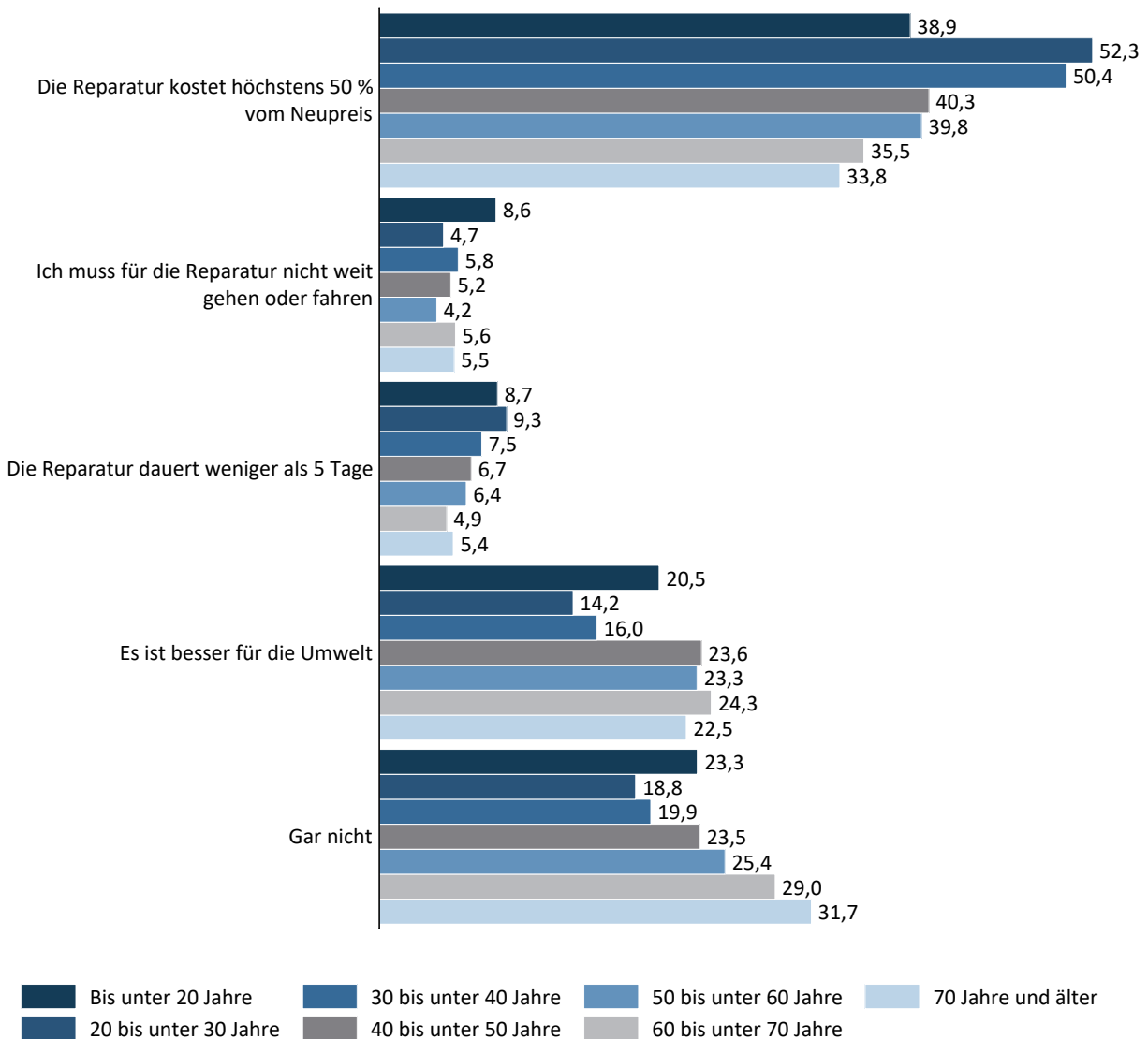
Die Bereitschaft der Befragten, Elektrogeräte unter bestimmten Voraussetzungen reparieren zu lassen, ist relativ hoch. Am höchsten ist diese bei der Produktgruppe Waschmaschinen mit hochgerechnet 78,4 % aller Befragten. Bei Smartphones waren es 75,0% der Befragten und bei Fernsehern 69,2% (Grafik 95). Die wichtigste Voraussetzung um diese Produkte reparieren zu lassen ist, dass die Reparatur maximal 50% vom Neupreis des Produktes kostet.

Für relativ viele Befragte spielt aber auch der Umweltschutz eine wichtige Rolle bei der Entscheidung, etwas reparieren zu lassen. Die Voraussetzung, dass die Reparatur eines alten Produktes besser für die Umwelt ist als ein Neukauf, wurde bei allen drei Produktgruppen von mehr als 20% der Befragten ausgewählt (Smartphones: 20,6%, Waschmaschinen: 24,0%, Fernseher: 22,4%).

Es zeigt sich, dass Frauen im Allgemeinen eher dazu bereit sind, Reparaturen durchführen zu lassen als Männer. Am stärksten zeigt sich das bei der Produktgruppe Fernseher (Frauen: 72,5%, Männer 65,8%).

Grafik 96

Voraussetzungen für die Reparatur von Smartphones nach Altersgruppe – in Prozent



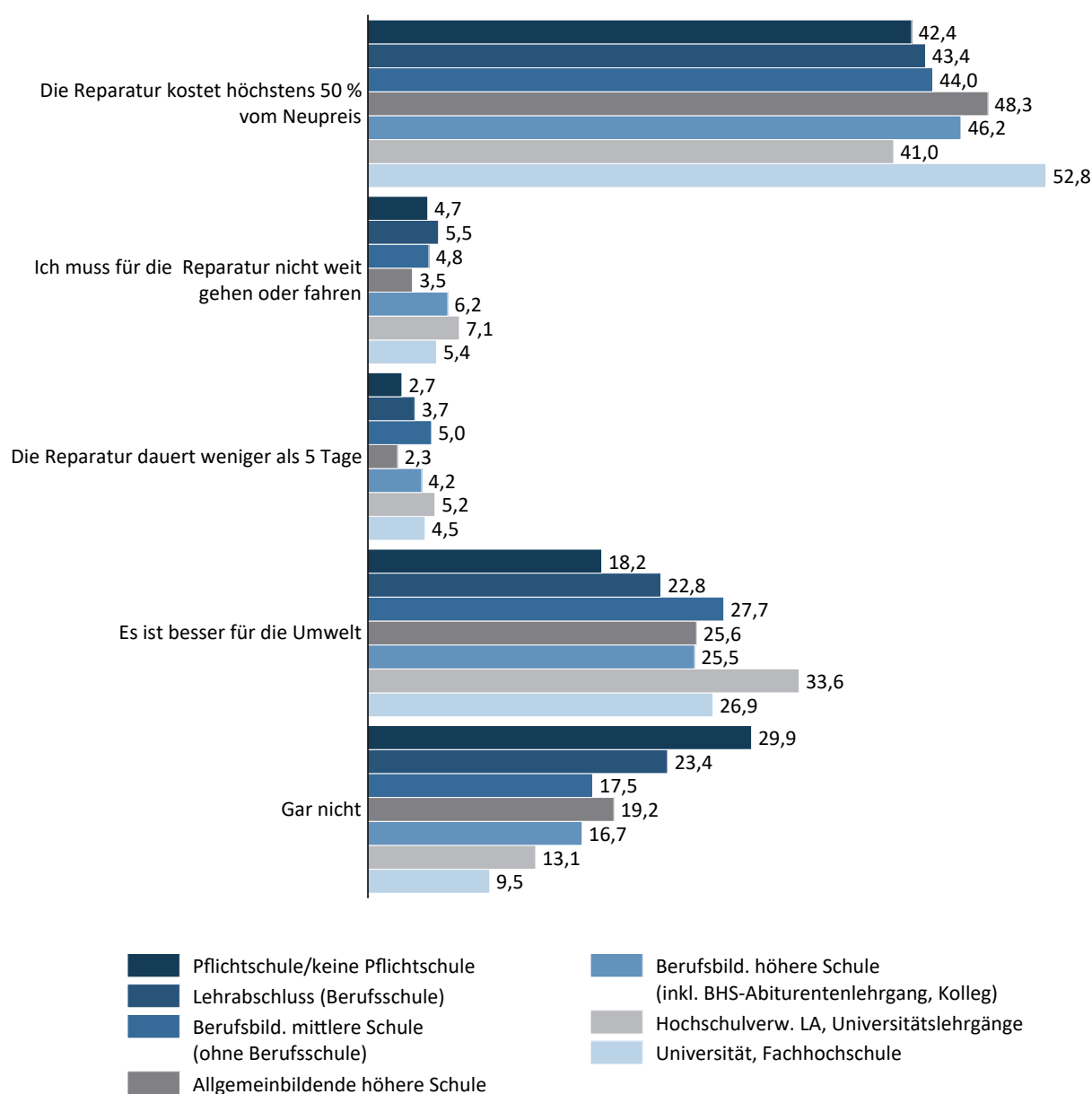
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen, die ein Smartphone besitzen. – Antworten auf die Frage: „Unter welcher Voraussetzung würden Sie Ihr Smartphone reparieren lassen?“.

Mit zunehmendem Alter sinkt die Bereitschaft, Smartphones (Grafik 96) unter bestimmten Voraussetzungen reparieren zu lassen. Eine Ausnahme davon bilden die unter 20-Jährigen, die eine niedrigere Bereitschaft meldeten als die 20- bis 60-Jährigen. Für die 20- bis 40-Jährigen sind die Reparaturkosten öfter ein entscheidender Faktor als für ältere Personen. Dafür legen Personen ab 40 Jahren öfters als die 20- bis 40-Jährigen Wert auf die Umweltschutzaspekte der Reparatur.

Mit steigender Schulbildung nimmt die Bereitschaft, Elektrogeräte reparieren zu lassen, zu (Grafik 97). Unter bestimmten Voraussetzungen wären 89,5% der Personen mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss bereit, eine Waschmaschine reparieren zu lassen, im Gegensatz zu 67,9% der Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss.

Grafik 97

Voraussetzungen für die Reparatur von Waschmaschinen nach Schulbildung – in Prozent

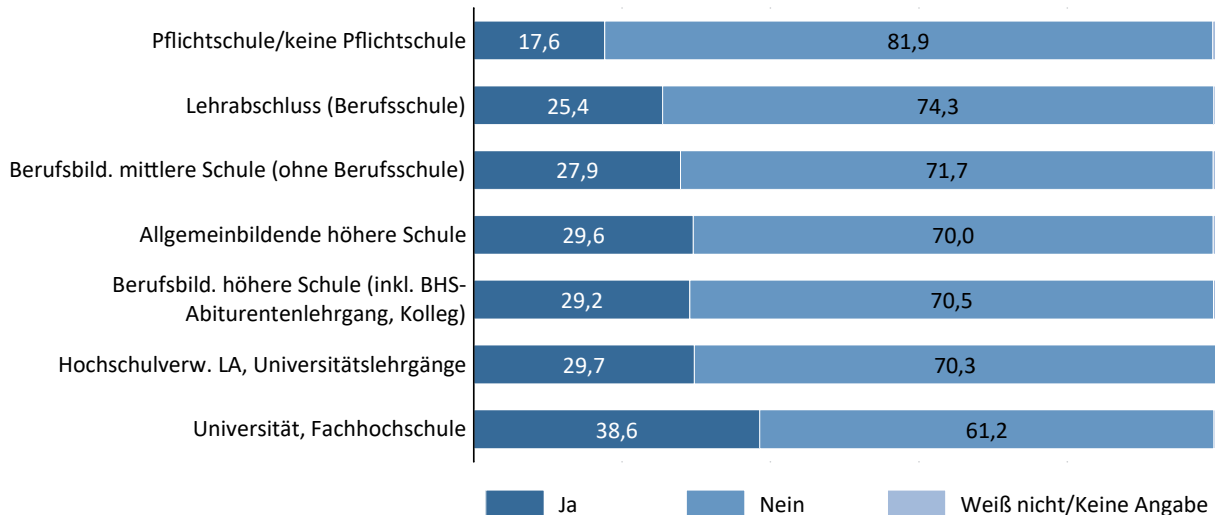


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen, die eine Waschmaschine besitzen. – Antworten auf die Frage: „Unter welcher Voraussetzung würden Sie Ihre Waschmaschine reparieren lassen?“.

27,2% der Befragten hatten in den letzten 12 Monaten eine Reparatur durch einen Reparaturbetrieb durchführen lassen¹⁴. Diese Möglichkeit wurde öfter von Personen mit einem höheren Bildungsniveau genutzt als von Personen mit einem niedrigeren (Grafik 98).

Grafik 98

Reparatur durch einen Reparaturbetrieb nach Schulbildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten eine Reparatur durch einen Reparaturbetrieb durchführen lassen?“

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) fördert mit dem Reparaturbonus die Reparatur von elektrischen und elektronischen Geräten, welche üblicherweise in privaten Haushalten verwendet werden. Privatpersonen mit Wohnsitz in Österreich können einen Reparaturbonus beantragen, der bis zu 50 % der Reparaturkosten und/oder bis zu 30 Euro für die Einholung eines Kostenvoranschlags (insgesamt maximal 200 Euro) für ihre Elektro- und Elektronikgeräte deckt. Laut dem BMK¹⁵ wurden zwischen April 2022 und Ende des Jahres 2023 840 000 Bons eingelöst, davon rund 480 000 im Jahr 2023. Am häufigsten wurde der Reparaturbonus für die Reparatur von Smartphones genutzt, sie machten rund 39% der im Jahr 2023 reparierten Geräte aus (BMK 2024).

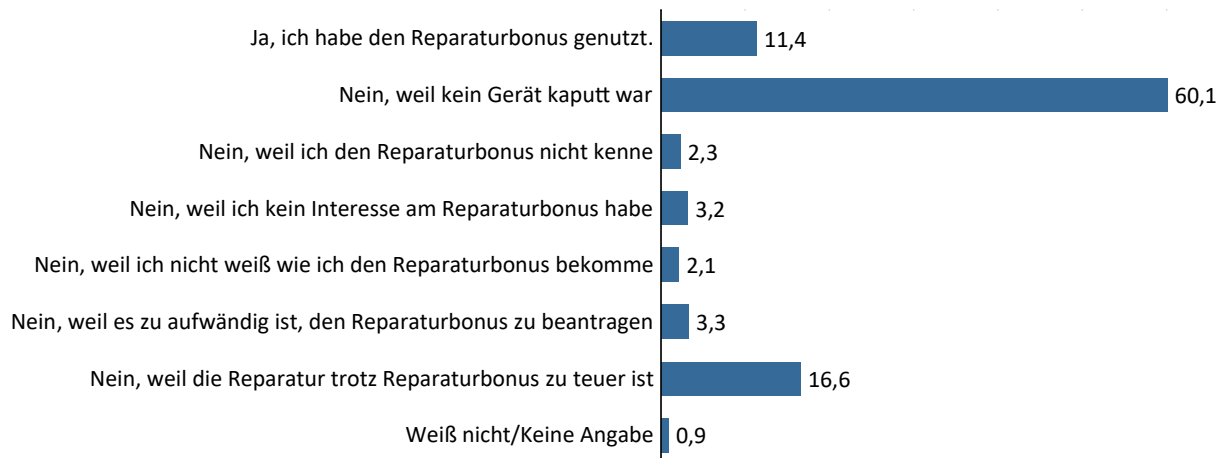
Beim Mikrozensus Umwelt 2023 gaben hochgerechnet 11,4% der Befragten an, dass sie in den letzten 12 Monaten den Reparaturbonus für die Instandsetzung eines Elektrogerätes genutzt hätten (Grafik 99). Verglichen mit den Zahlen des BMK¹⁶ ist dieser Anteil hoch. Möglicherweise haben nicht alle Befragten die zeitliche Abgrenzung von 12 Monaten ganz genau genommen. Auch könnten mehrere Personen desselben Haushalts angegeben haben, den Reparaturbonus genutzt zu haben, auch wenn nur eine Reparatur pro Haushalt durchgeführt wurde. Hochgerechnet 60,1% der Befragten gaben an, den Reparaturbonus nicht genutzt zu haben, da sie kein kaputtes Gerät hatten. Für 16,6% wäre die Reparatur trotz Reparaturbonus zu teuer gewesen. Somit haben mehr als ein Viertel der Personen, die ein kaputtes Gerät zuhause hatten, die Förderung für dessen Reparatur in Anspruch genommen.

¹⁴ Diese Frage war nicht auf Elektrogeräte begrenzt. Es ist also möglich, dass auch z.B. Reparatur von Kleidung inkludiert ist.

¹⁵ BMK (2024): Reparaturbonus – seit Einführung 840 000 Reparaturbons eingelöst, Pressemeldung vom 3. Jänner 2024, online: https://www.bmk.gv.at/service/presse/gewessler/2024/0103_reparaturbonus.html%23~:text=Der%20Reparaturbonus%20

¹⁶ BMK (2024): Reparaturbonus – seit Einführung 840 000 Reparaturbons eingelöst, Pressemeldung vom 3. Jänner 2024, online: https://www.bmk.gv.at/service/presse/gewessler/2024/0103_reparaturbonus.html%23~:text=Der%20Reparaturbonus%20

Grafik 99

Nutzung des Reparaturbonus – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten den Reparaturbonus für eine Reparatur Ihrer Elektrogeräte genutzt?“.

3.1.3 Kauf und Reparatur von Kleidung

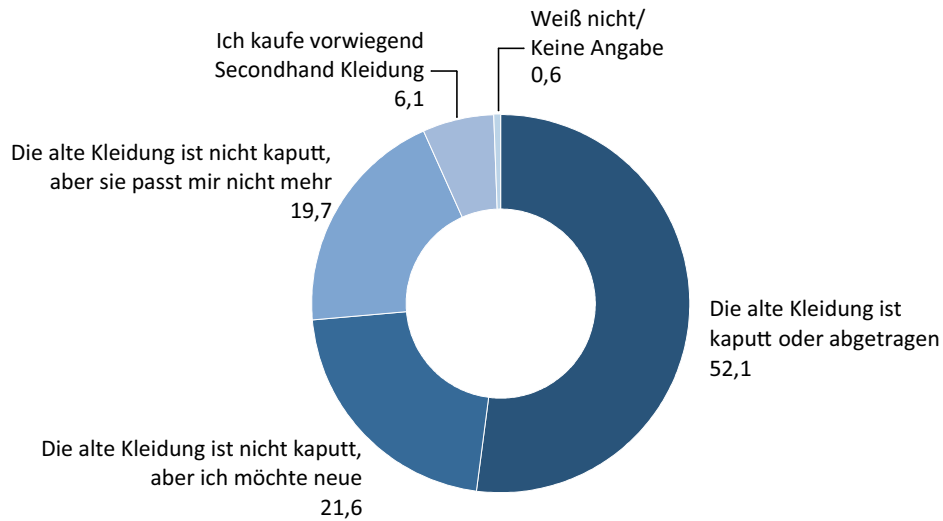
Die Überproduktion und der Überkonsum von Textilien hat massive Umweltauswirkungen. Textilien werden sehr oft in geringer Qualität zu günstigen Preisen vertrieben. Neue Modekollektionen werden in immer kürzeren Abständen angeboten. EU-weit betrachtet, ist die Menge an Kleidung, die in der EU pro Person gekauft wird, in nur wenigen Jahrzehnten um 40 % gestiegen. Weniger als die Hälfte der Altkleider wird zur Wiederverwendung oder zum Recycling gesammelt und nur 1 % wird zu neuer Kleidung recycelt (European Parliamentary Research Service 2019). Derzeit kaufen die Europäer:innen im Durchschnitt jährlich fast 26 kg Textilien und entsorgen etwa 11 kg davon (Europäisches Parlament 2024).

Anfang 2022 veröffentlichte die EU-Kommission eine Strategie für nachhaltige und kreislauffähige Textilien. Der Maßnahmenplan der Strategie umfasst u. a. Festlegung von Designanforderungen für Textilien um sie haltbarer, leichter reparierbar und recycelbar zu machen, Vermeidung von Überproduktion und Überkonsum von Textilien, Verhinderung der Vernichtung nicht verkaufter oder zurückgegebener Textilien sowie Anregung von zirkulären Geschäftsmodellen, einschließlich der Bereiche Wiederverwendung und Reparatur. Auch die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie (BMK 2022) hat die Reduktion von Überproduktion, Überkonsum und Fast Fashion als Ziel gesetzt.

Bei der Erhebung 2023 wurde erstmals eine Frage bezüglich der Gründe für den Kauf von neuer Kleidung gestellt. Von mehr als der Hälfte der Befragten (52,1 %) wurde angegeben, dass die alte Kleidung kaputt oder abgetragen ist. 19,7 % erklärten, dass sie neue Kleidung normalerweise deshalb kaufen, weil die alte Kleidung nicht mehr passt. Rund ein Fünftel (21,6 %) kauft Bekleidung meistens aus dem Grund, dass sie neue Kleidung haben möchten, auch wenn die alte noch passt und nicht kaputt ist. Ein kleiner Teil der Befragten (6,1 %) erwirbt normalerweise keine neue, sondern bevorzugt Secondhand Kleidung (Grafik 100).

Grafik 100

Gründe für den Kauf von neuer Kleidung – in Prozent

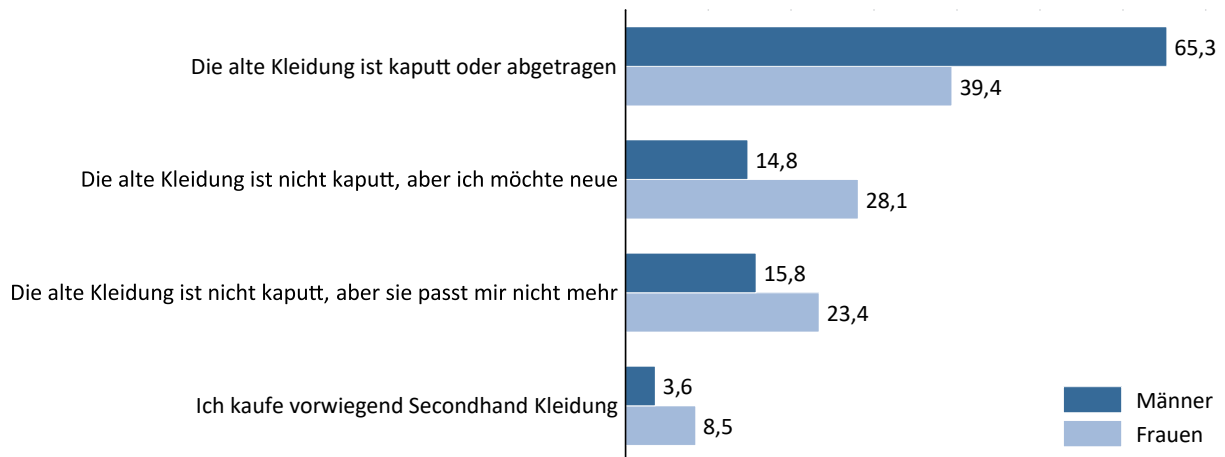


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Warum kaufen Sie normalerweise neue Kleidung?“

Frauen (28,1%) gaben viel öfter als Männer (14,8%) an, dass sie Kleidung normalerweise nur aus dem Grund kaufen, dass sie einfach neue Kleidung haben möchten (Grafik 101).

Grafik 101

Gründe für den Kauf von neuer Kleidung nach Geschlecht – in Prozent

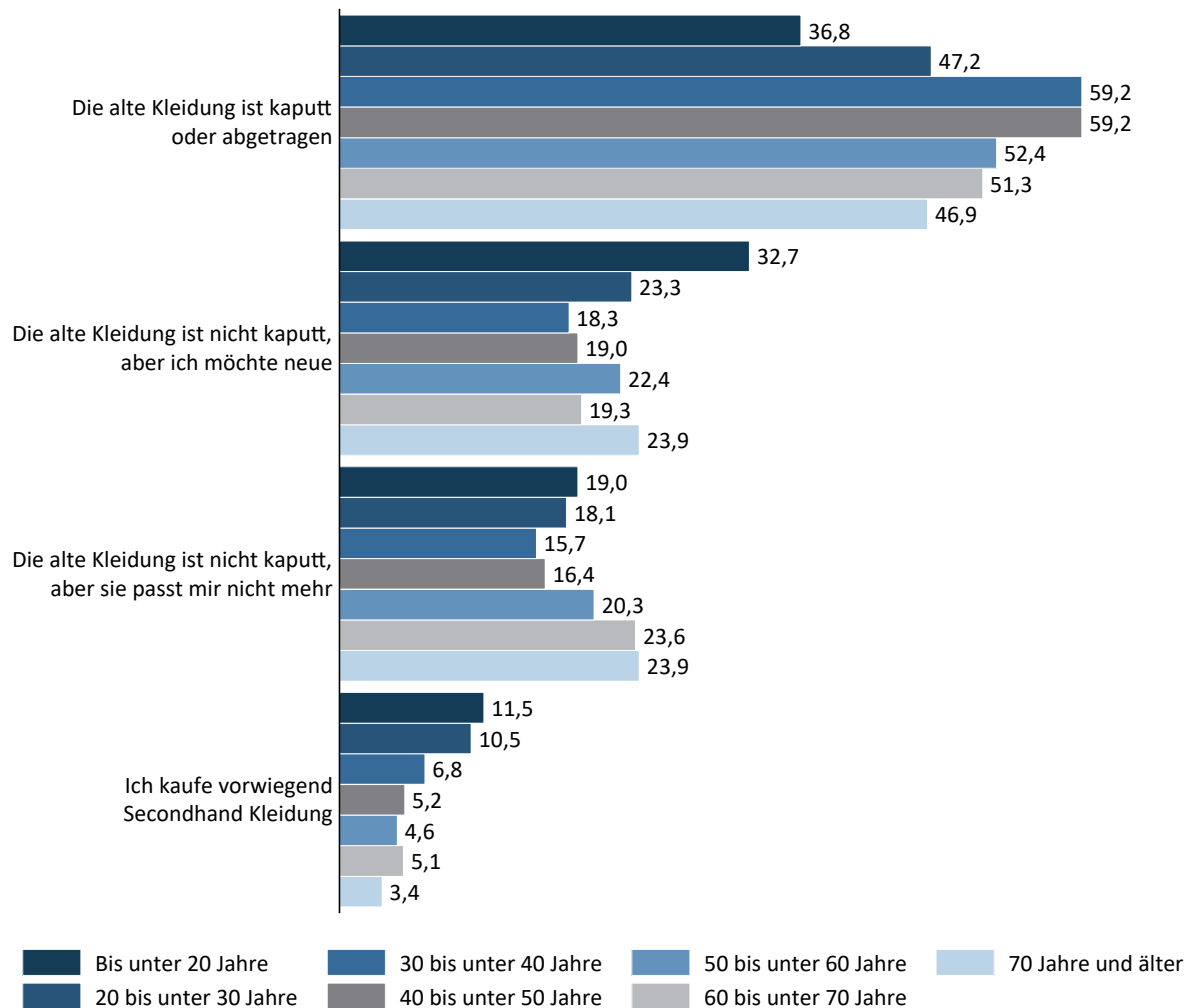


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Warum kaufen Sie normalerweise neue Kleidung?“

Ältere Personen geben öfter als Jüngere an, neue Kleidung deshalb zu kaufen, weil die alte Kleidung ihnen nicht mehr passt. Dafür ist der Hauptgrund für den Neukauf von Kleidung, dass die alte Kleidung abgetragen und kaputt ist, für sie seltener als für Personen im Alter zwischen 30 und 50 Jahren. Personen im Alter von bis unter 20 Jahren geben am häufigsten an, Kleidung einfach deshalb zu kaufen, weil sie neue haben möchten. Die Bereitschaft Secondhand Kleidung zu kaufen sinkt mit steigendem Alter (Grafik 102).

Grafik 102

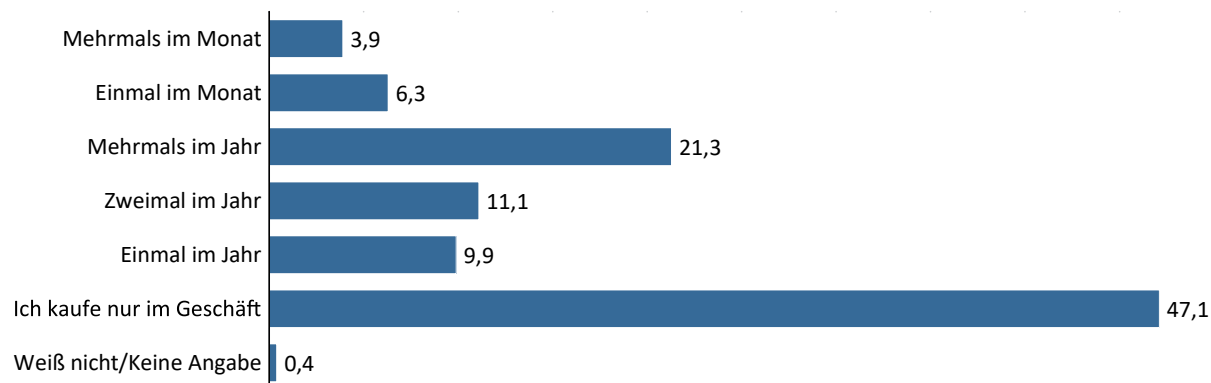
Gründe für den Kauf von neuer Kleidung nach Altersgruppe – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Warum kaufen Sie normalerweise neue Kleidung?“

Grafik 103

Online-Kauf von Kleidung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie oft kaufen Sie über Webseiten oder Apps Kleidung?“

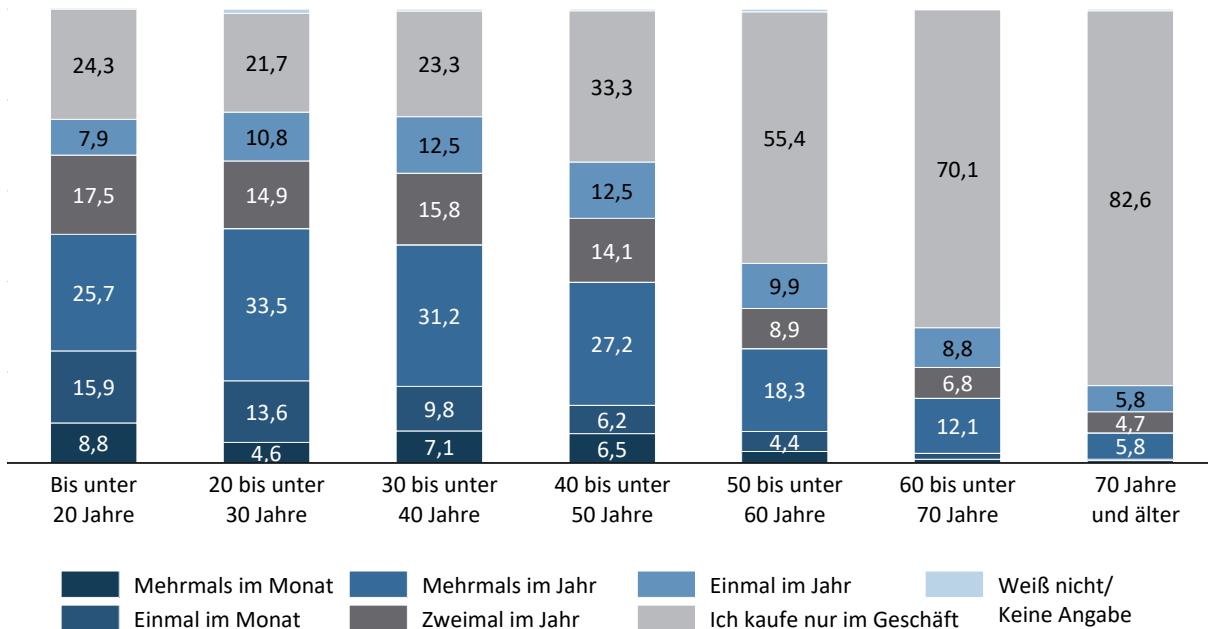
Laut der eCommerce Studie Österreich 2023¹⁷ haben Privathaushalte in Österreich im Jahr 2023 beim Online-Einkauf rund 10,1 Mrd. Euro ausgegeben, was rund 12,5% der gesamten Einzelhandelsausgaben der österreichischen Privathaushalte entspricht. Die beliebteste Warengruppe beim Online-Einkauf ist laut der Studie Bekleidung (2,2 Mrd. Euro).

Laut den Ergebnissen des Mikrozensus Umwelt 2023 kauft mehr als die Hälfte (52,5%) der Einwohner:innen Österreichers mindestens einmal im Jahr Kleidung über Webseiten oder Apps (Grafik 103). 21,3% nutzen laut eigenen Angaben Online-Angebote für den Kauf von Kleidung mehrmals im Jahr, 6,3% circa einmal im Monat und 3,9% sogar mehrmals im Monat.

Die bis 50-Jährigen, insbesondere die 20- bis 30-Jährigen kaufen Kleidung online wesentlich öfter als ältere. Während 77,3% der 20- bis 30-Jährigen angaben, dass sie mindestens einmal im Jahr Kleidung über Webseiten oder Apps kaufen, waren es nur 29,8% der 60- bis 70-Jährigen (Grafik 104).

Grafik 104

Online-Kauf von Kleidung nach Altersgruppe – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie oft kaufen Sie über Webseiten oder Apps Kleidung?“.

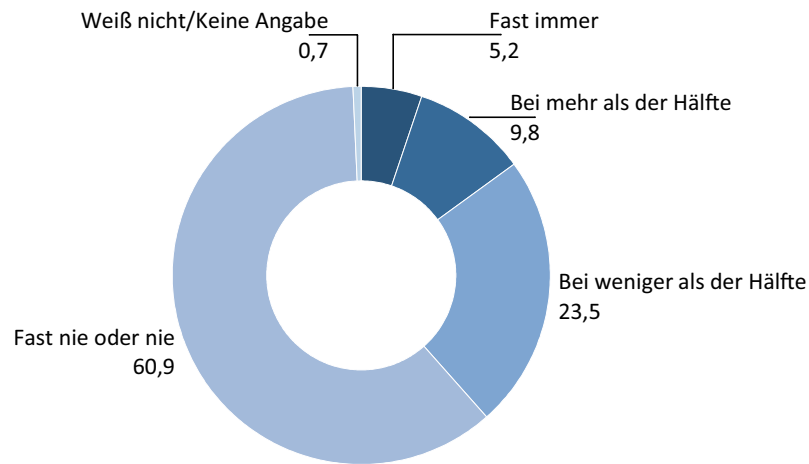
Gemäß dem gesetzlichen Rücktrittsrecht müssen Online-Verkäufer ihren Kunden die Möglichkeit anbieten, die bestellte Ware binnen 14 Tagen nach Erhalt rückzusenden. Viele nutzen auch diese Möglichkeit und retournieren die bestellten Kleidungsstücke z. B., wenn die ausgewählte Größe doch nicht passt.

5,2% der Personen, die Kleidung online bestellen, gaben an, dass sie die bestellten Produkte fast immer zurücksenden. 9,8% tun das eigenen Angaben nach bei mehr als der Hälfte der bestellten Produkte und 23,5% bei weniger als der Hälfte. Der Großteil (60,9%) der Personen, die Kleidung online bestellen, senden die Produkte jedoch nie oder fast nie zurück (Grafik 105).

17 Handelsverband Österreich und KMU Forschung Austria (2023): E-Commerce-Studie Österreich 2023, Konsumentenverhalten im Distanzhandel, www.handelsverband.at/publikationen/studien/e-commerce-studie-oesterreich/e-commerce-studie-oesterreich-2023

Grafik 105

Rücksendung von Kleidung – in Prozent

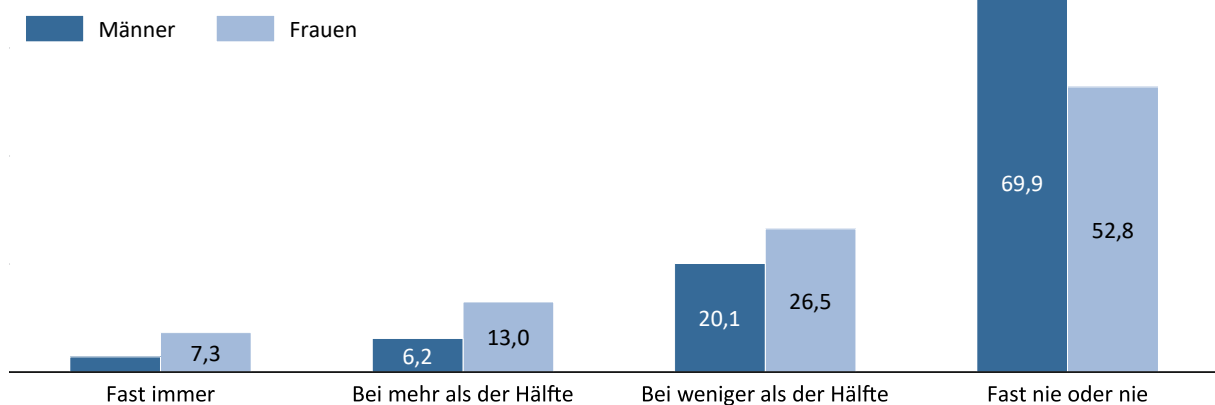


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen die Kleidung online bestellen. – Antworten auf die Frage: „Bei wie vielen Bestellungen schicken Sie Kleidung wieder zurück?“

Laut den Ergebnissen des Mikrozensus Umwelt senden Frauen die bestellte Kleidung etwas öfter zurück als Männer (Grafik 106). Während 69,9% der Männer angaben, dass sie bestellte Kleidung nie oder fast nie zurücksenden, behaupteten es nur 52,8% der Frauen.

Grafik 106

Rücksendung von Kleidung nach Geschlecht – in Prozent

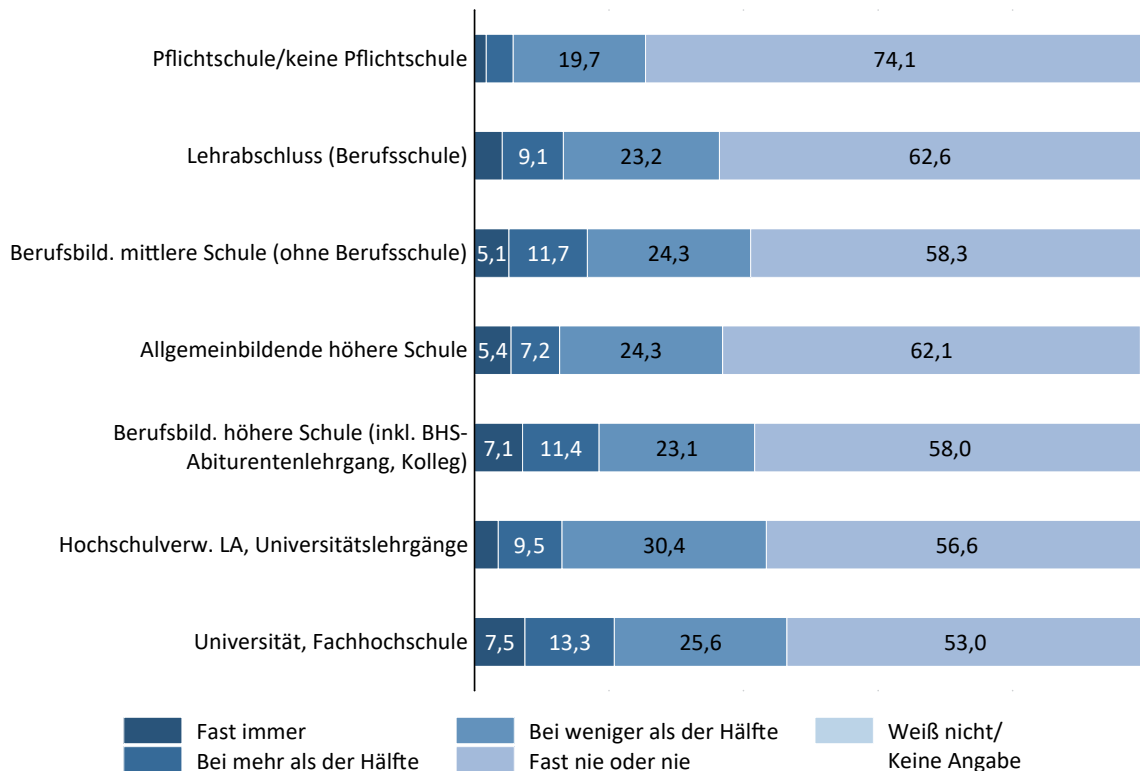


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen die Kleidung online bestellen. – Antworten auf die Frage: „Bei wie vielen Bestellungen schicken Sie Kleidung wieder zurück?“

Personen mit einem höheren Bildungsniveau tendieren dazu, bestellte Kleidung etwas öfter zurück zu senden als Personen mit einem niedrigeren Bildungsniveau. 74,1% der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss senden laut eigenen Angaben die bestellte Kleidung nie oder fast nie zurück; am niedrigsten ist dieser Anteil bei Universitäts-/Fachhochschulabsolvent:innen (Grafik 107).

Grafik 107

Rücksendung von Kleidung nach Schulbildung – in Prozent

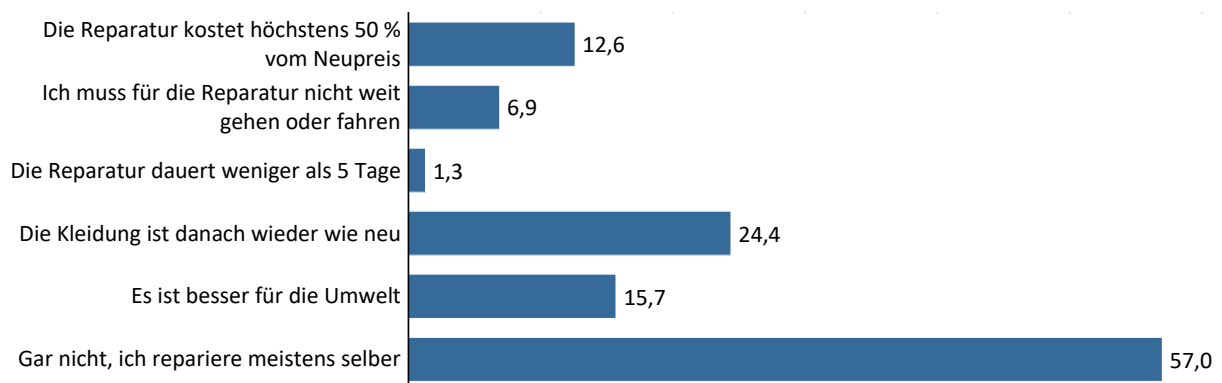


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen die Kleidung online bestellen. – Antworten auf die Frage: „Bei wie vielen Bestellungen schicken Sie Kleidung wieder zurück?“

Bei Kleidung ist die Bereitschaft, sie unter bestimmten Voraussetzungen reparieren zu lassen, niedriger als bei Elektrogeräten (siehe Grafik 95). Der Großteil der Befragten (57,0%) lässt sie gar nicht reparieren, sondern macht das bei Bedarf selbst. Die wichtigste Voraussetzung für die Bereitschaft, Bekleidung reparieren zu lassen, ist, dass diese danach wieder wie neu ist (24,4%). Für 15,7% der Befragten spielt der Umweltschutz eine wichtige Rolle bei der Entscheidung, Kleidung reparieren zu lassen (Grafik 108).

Grafik 108

Voraussetzungen für die Reparatur von Kleidung – in Prozent

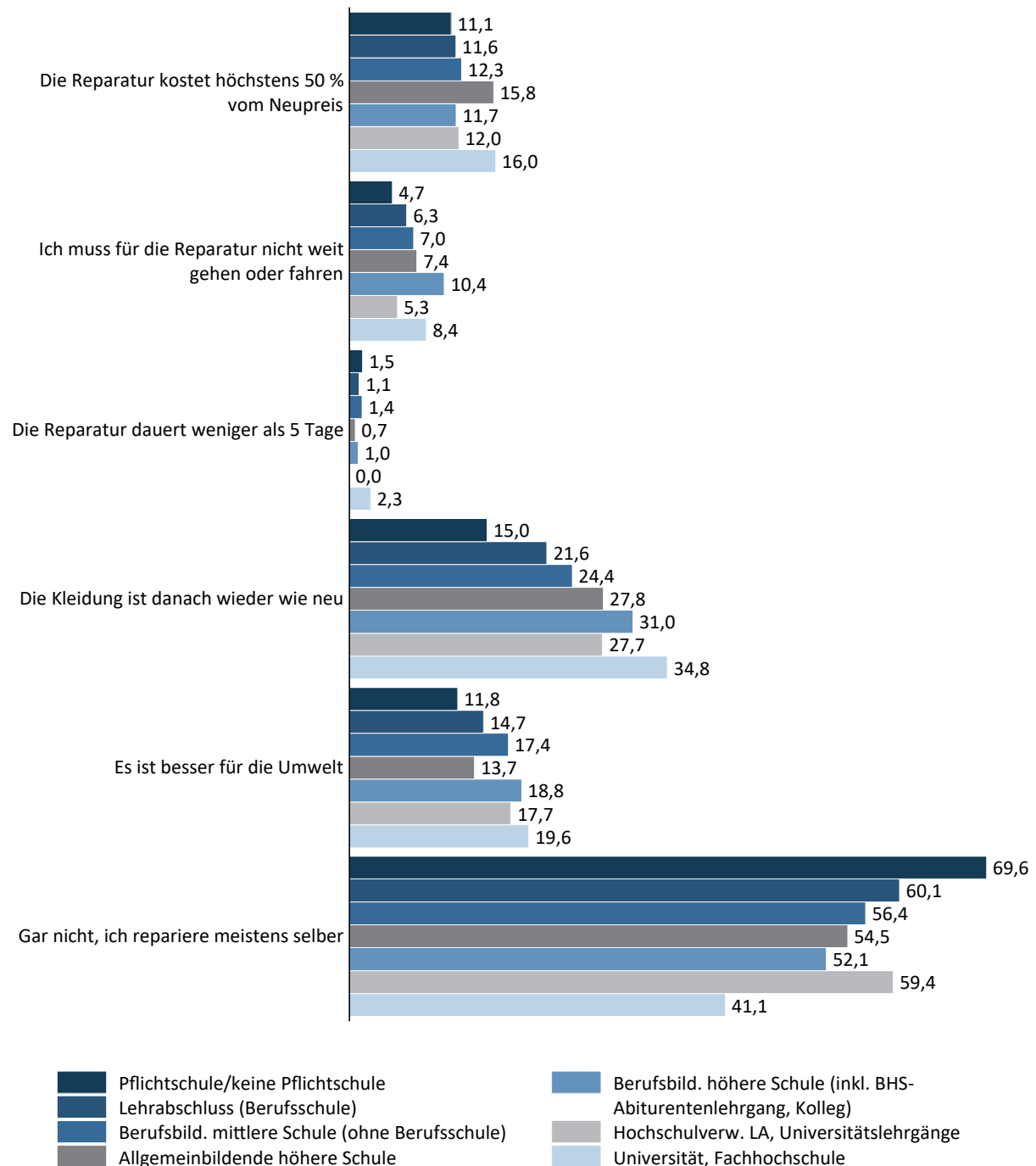


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Unter welchen Voraussetzungen würden Sie Ihre Kleidung reparieren lassen?“. Mehrfachauswahl war möglich.

Männer sind öfter als Frauen dazu bereit, Kleidung reparieren zu lassen. 51,1% der Männer und 62,7% der Frauen lehnen dies jedoch ab, und reparieren diese bei Bedarf selbst. Mit steigendem Bildungsniveau steigt auch tendenziell die Bereitschaft, Kleidung reparieren zu lassen, wobei die Erwartung dann häufig ist, dass die Kleidung danach wie neu ist (Grafik 109).

Grafik 109

Voraussetzungen für die Reparatur von Kleidung nach Schulbildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Unter welchen Voraussetzungen würden Sie Ihre Kleidung reparieren lassen?“.

3.1.4 Weitergabe gebrauchter Produkte

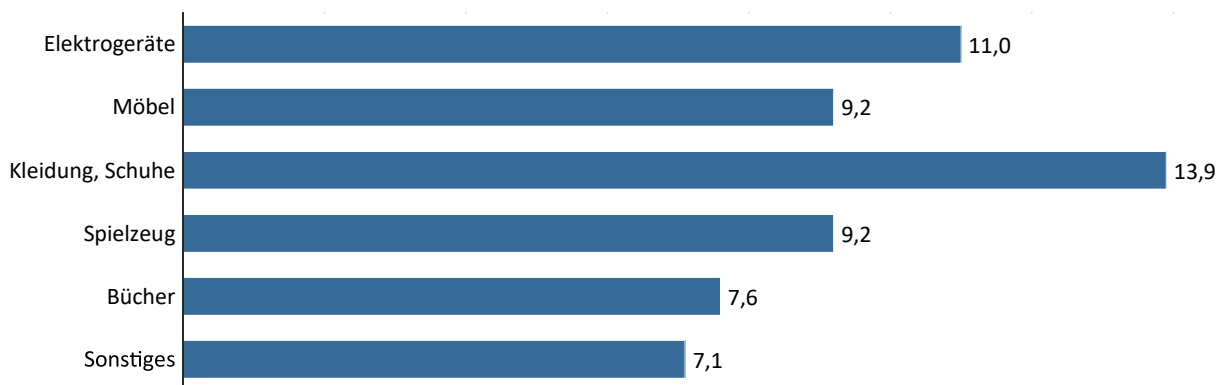
Wenn gebrauchte Produkte z.B. über Flohmärkte oder Online-Plattformen weiterverkauft oder verschenkt werden, können Abfälle vermieden und Ressourcen gespart werden. Fragen über die Weitergabe gebrauchter Produkte wurden bei der Befragung 2019 erstmals eingeführt und bei der Befragung 2023 in einer etwas geänderten Form, mit mehr Fokus auf die weiterverkauften oder -verschenkten Produktgruppen gestellt.

Über Online-Plattformen hatten 29,2% der Befragten in den letzten 12 Monaten gebrauchte Produkte weiterverkauft oder verschenkt.

Die Befragten konnten mittels einer Mehrfachauswahl die Art der Produkte nennen, die sie weiterverschenkt und weiterverkauft hatten. Am häufigsten werden über Online-Plattformen Kleidung oder Schuhe weiter gegeben (Grafik 110). 13,9% der Befragten gaben an, dass sie in den letzten 12 Monaten Kleidung oder Schuhe über diesen Weg abgegeben hatten. Auch Elektrogeräte (11%), Möbel (9,2%), Spielzeug (9,2%) oder Bücher (7,6%) hatten viele Befragten über Online-Plattformen weiterverschenkt oder weiterverkauft.

Grafik 110

Produktgruppen, die über Online-Plattformen weiterverschenkt oder weiterverkauft wurden – in Prozent

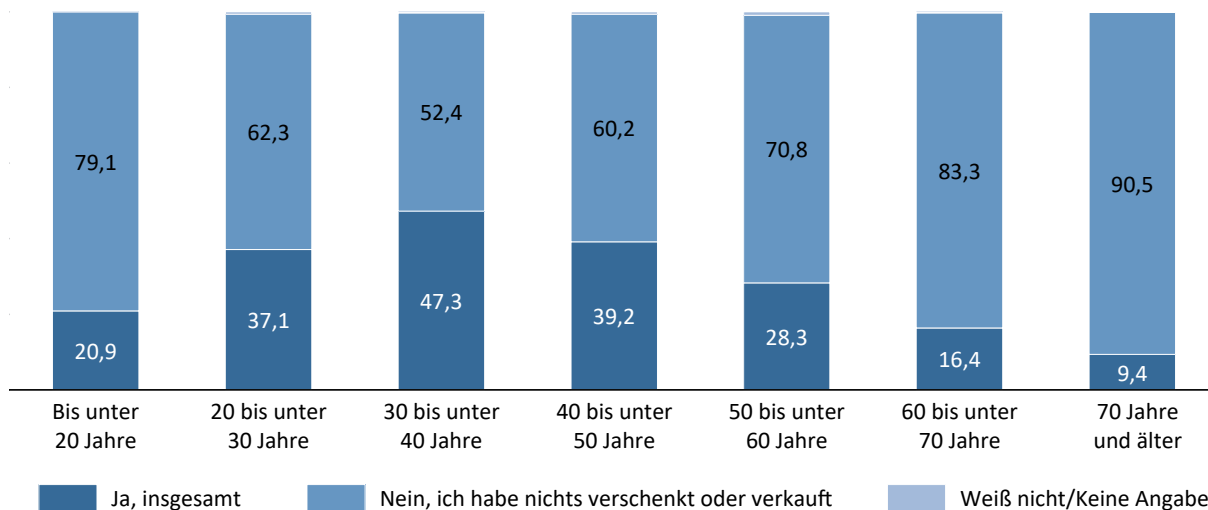


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Dinge über eine Onlineplattform verschenkt oder verkauft?“. Mehrfachauswahl war möglich.

Nach Altersgruppen betrachtet zeigt sich, dass Online-Plattformen als Möglichkeit für die Weitergabe gebrauchter Produkte bei der Gruppe der 30- bis 40-Jährigen am beliebtesten sind. 47,3% davon hatten laut eigenen Angaben in den letzten 12 Monaten diese Möglichkeit genutzt. Ältere Personen nutzen Online-Plattformen zu diesem Zweck seltener als jüngere. Nur 16,3% der 60- bis 70-Jährigen und 9,4% der über 70-Jährigen hatten in den letzten 12 Monaten Produkte über Online-Plattformen weiterverschenkt oder weiterverkauft (Grafik 111).

Grafik 111

Weitergabe gebrauchter Produkte über Online-Plattformen nach Altersgruppe – in Prozent

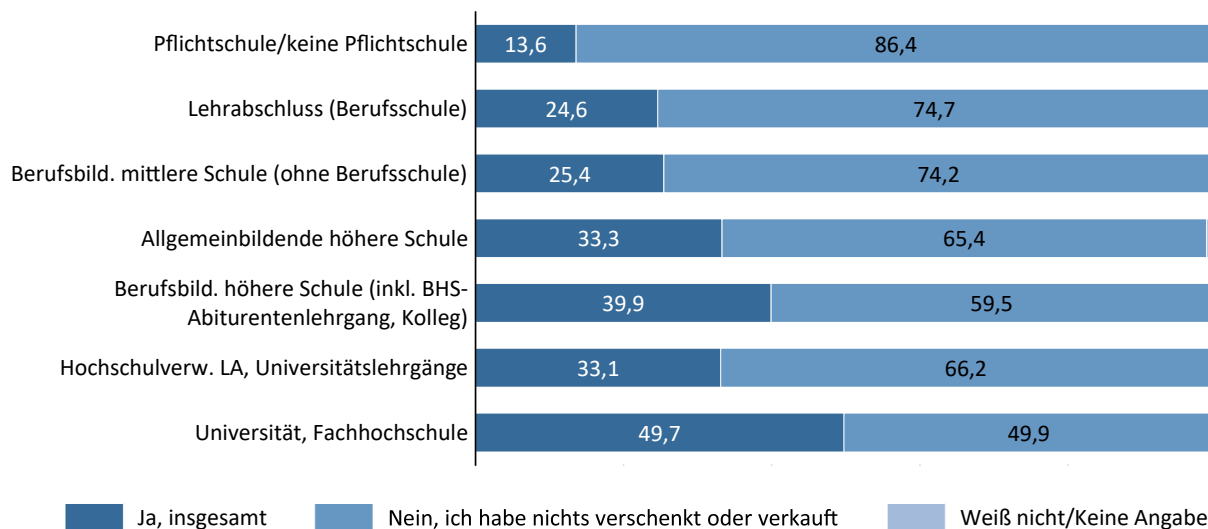


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Dinge über eine Onlineplattform verschenkt oder verkauft?“

Personen mit einem höheren Bildungsniveau nutzen die Möglichkeit, Produkte über Online-Plattformen weiterzugeben, öfter als Personen mit einem niedrigeren Bildungsniveau (Grafik 112).

Grafik 112

Weitergabe gebrauchter Produkte über Online-Plattformen nach Schulbildung – in Prozent

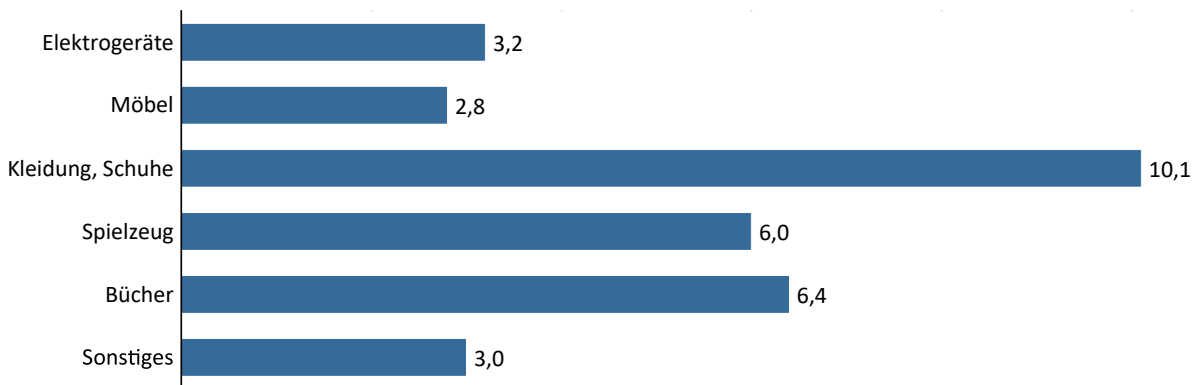


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Dinge über eine Onlineplattform verschenkt oder verkauft?“

Online-Plattformen werden für die Weitergabe gebrauchter Produkte mittlerweile öfter benutzt als herkömmliche Flohmärkte. Über Flohmärkte hatten nur 15,7% der Befragten in den letzten 12 Monaten gebrauchte Produkte (10,1% Kleidung oder Schuhe, 6,4% Bücher und 6,0% Spielzeug) weiterverkauft oder verschenkt (Grafik 113).

Grafik 113

Produktgruppen, die über Flohmärkte weiterverschenkt oder weiterverkauft wurden – in Prozent

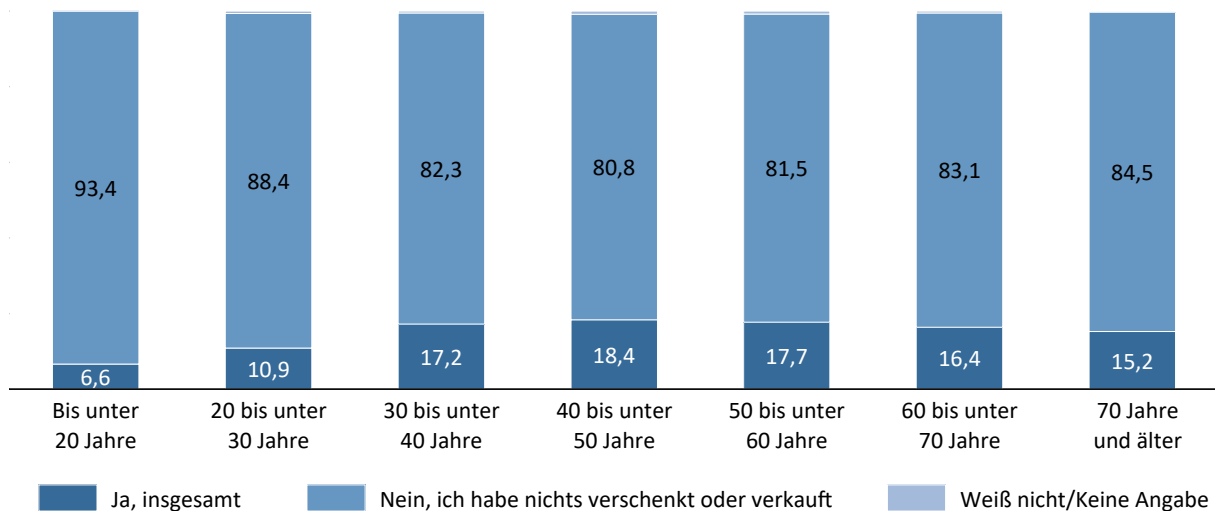


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Dinge über einen Flohmarkt verschenkt oder verkauft?“. Mehrfachauswahl war möglich.

Auch bei Flohmärkten zeigt sich, dass Personen mit einem höheren Bildungsniveau diesen Weg der Weitergabe ein wenig öfter nutzen als Personen mit einem niedrigeren Bildungsniveau (Grafik 115). Bei der Betrachtung nach Altersgruppen kann man keine derart klaren Aussagen treffen, wie bei der Weitergabe über Online-Plattformen. Die jüngsten Altersgruppen, nämlich die 20- bis 30-Jährigen und die unter 20-Jährigen, nutzen Flohmärkte für die Weitergabe von gebrauchten Produkten seltener als ältere Personen (Grafik 114).

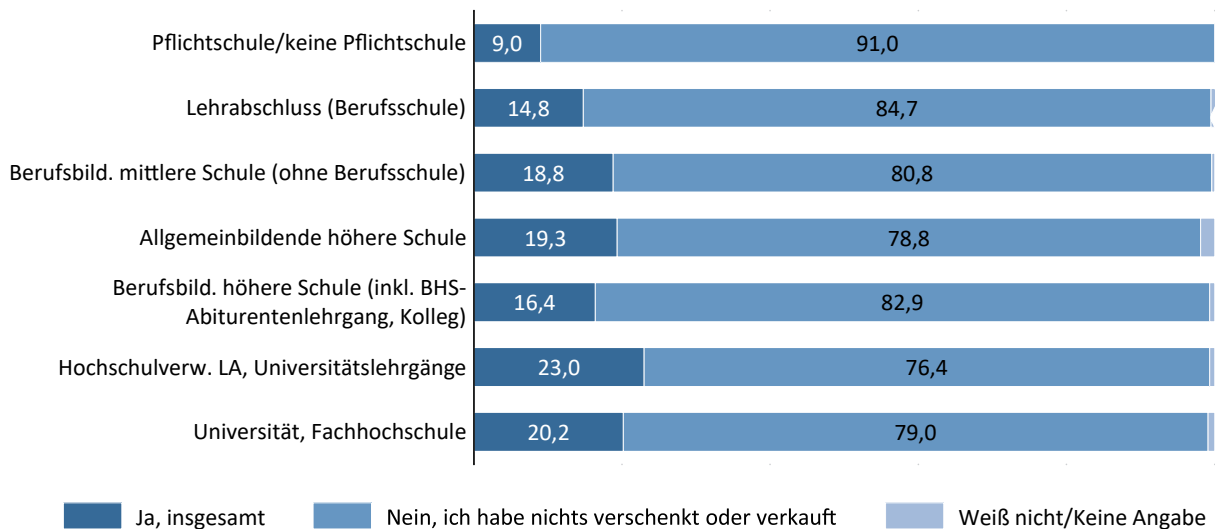
Grafik 114

Weitergabe gebrauchter Produkte über Flohmärkte nach Altersgruppe – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Dinge über einen Flohmarkt verschenkt oder verkauft?“

Grafik 115

Weitergabe gebrauchter Produkte über Flohmärkte nach Schulbildung – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Dinge über einen Flohmarkt verschenkt oder verkauft?“

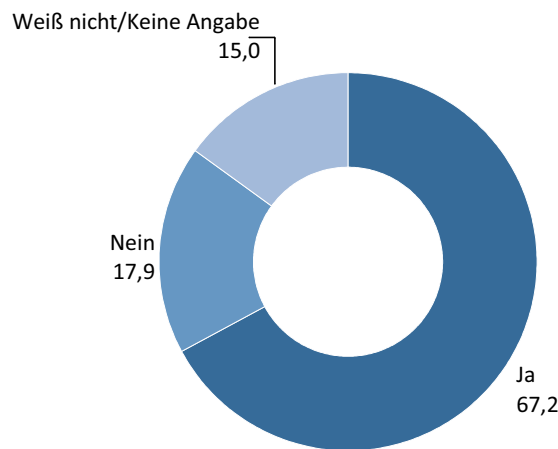
3.1.5 Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen

Das Umweltzeichen „Grüner Strom“ des BMK schreibt weitreichendere ökologische Kriterien vor und hilft den Verbraucher:innen dabei, umweltfreundliche Stromprodukte zu erkennen. „Grüner Strom“ kann ausschließlich von Ökostromhändlern angeboten werden, die selbst weder Atomstrom noch Strom aus fossilen Quellen verkaufen oder mit diesen handeln. Die Strommenge muss einen Mindestanteil an Photovoltaik enthalten und sich aus Biomasse, Erdwärme, Wind sowie einer limitierten Menge an Wasserkraft zusammensetzen. Weiters müssen mindestens 10% des Stroms aus Neuanlagen stammen. Zurzeit gibt es 15 Anbieter von Strom, die Träger dieses Umweltzeichens sind¹⁸.

67,2% der Befragten nutzen ihren eigenen Angaben nach Strom mit dem Österreichischen Umweltzeichen (Grafik 116). In Anbetracht dessen, dass es derzeit österreichweit zwar an die 150 Stromlieferanten gibt, die Strom zu 100% aus erneuerbaren Energien anbieten, aber nur 10% davon das Österreichische Umweltzeichen tragen, erscheint der Anteil sehr hoch. Möglicherweise wurde also von vielen Befragten angenommen, dass Strom aus erneuerbaren Energiequellen bedeutet, dass das Stromprodukt auch ein Umweltzeichen trägt. 15,0% der Befragten gaben an, dass sie nicht wissen, ob die von ihnen genutzten Stromprodukte mit dem Umweltzeichen gekennzeichnet sind oder nicht.

18 BLMRT (2019), www.umweltzeichen.at/de/produkte/gr%c3%bcne-energie#guideline=UZ46

Grafik 116

Verwendung von Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Verwenden Sie in Ihrem Haushalt Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen?“

3.1.6 Einkauf von Getränken in Mehrwegflaschen

Mehrwegflaschen können je nach Verpackungsmaterial bis zu 50 Mal wieder befüllt werden und können dadurch natürliche Ressourcen schonen. Eines der Ziele des aktuellen Abfallwirtschaftsgesetzes¹⁹ in Österreich ist es, die Mehrwegquote der insgesamt in Österreich in Verkehr gesetzten Getränke in Regelgebieten bis 2025 auf zumindest 25 % und bis 2030 auf zumindest 30 % zu erhöhen, wobei der Fokus auf die Getränkekategorien Bier, Wasser, Saft, alkoholfreie Erfrischungsgetränke und Milch gelegt wird. Für den Lebensmitteleinzelhandel gibt es nun ein verbindliches Mehrwegangebot, welches ab 2024 bis 2026 schrittweise mehr Filialen größer als 400 m² pro meldepflichtigem Unternehmen betrifft. Jene Filialen müssen Quoten bezüglich angebotener bzw. abgesetzter Getränke in Mehrwegverpackungen erfüllen.

Beim Mikrozensus Umwelt 2023 wurde gefragt, welche Getränke die Befragten für ihren Haushalt in den letzten 12 Monaten mehrmals in Mehrwegflaschen gekauft hatten. Eine Mehrfachauswahl der Getränkekategorien war bei der Frage möglich. Wenn die Antwortmöglichkeit „Ich kaufe normalerweise keine Mehrwegflaschen“ ausgewählt wurde, wurde noch nach dem Hauptgrund dafür gefragt.

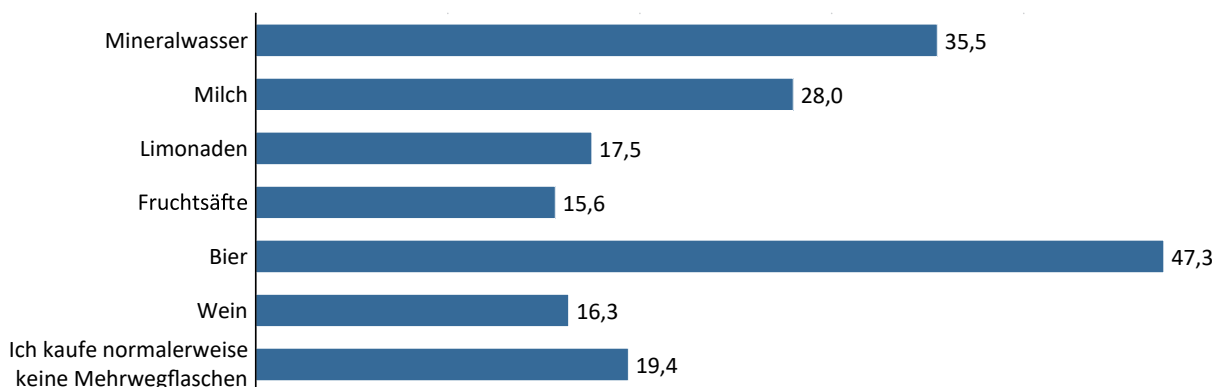
Hochgerechnet 79,9 % der Befragten hatten laut ihrer Angabe in den letzten 12 Monaten für ihren Haushalt mehrmals Getränke in Mehrwegflaschen gekauft. Die Getränke, die am häufigsten in Mehrwegflaschen gekauft wurden, waren Bier (47,3 %), Mineralwasser (35,5 %) und Milch (28,0 %) (Grafik 117).

Männer (52,8 %) gaben etwas häufiger als Frauen (42,1 %) an, dass sie Bier in Mehrwegflaschen gekauft hatten. Dafür war der Anteil der Personen, die Milch in Mehrwegflaschen gekauft hatten, bei Frauen (31,0 %) höher als bei Männern (24,8 %).

¹⁹ AWG, 2002. Bundesgesetz über eine nachhaltige Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftsgesetz 2002 – AWG 2002), StF: BGBl. I Nr. 102/2002 idgF.

Grafik 117

Welche Getränke haben Sie für Ihren Haushalt in den letzten 12 Monaten mehrmals in Mehrwegflaschen gekauft? – in Prozent



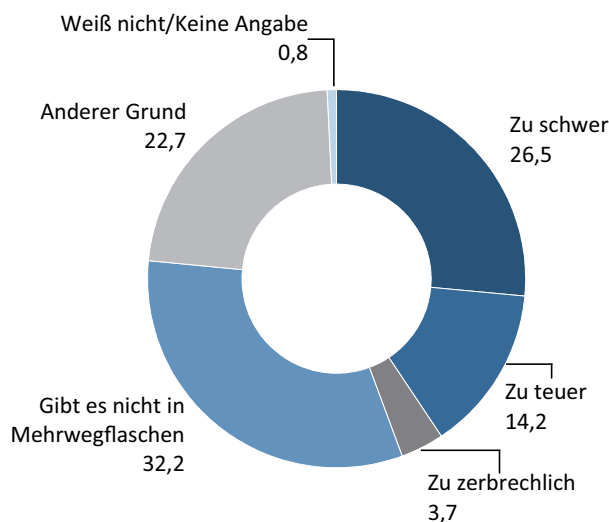
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Welche Getränke haben Sie für Ihren Haushalt in den letzten 12 Monaten mehrmals in Mehrwegflaschen gekauft?“. Mehrfachauswahl war möglich.

Hochgerechnet 19,4% der Befragten gaben an, dass sie normalerweise keine Mehrwegflaschen kaufen. Als Hauptgründe dafür wurden vor allem das mangelnde Angebot (32,2%) und das zu schwere Gewicht (26,5%) genannt (Grafik 118).

Für Frauen (30,2%) stellt das zu hohe Gewicht öfter ein Hindernis für den Kauf von Mehrwegflaschen dar als für Männer (21,5%). Dafür sind Männer (35,2%) öfter als Frauen (29,9%) unzufrieden mit dem Angebot der gewünschten Getränke in Mehrwegflaschen.

Grafik 118

Hauptgrund Mehrwegflaschen nicht zu kaufen – in Prozent



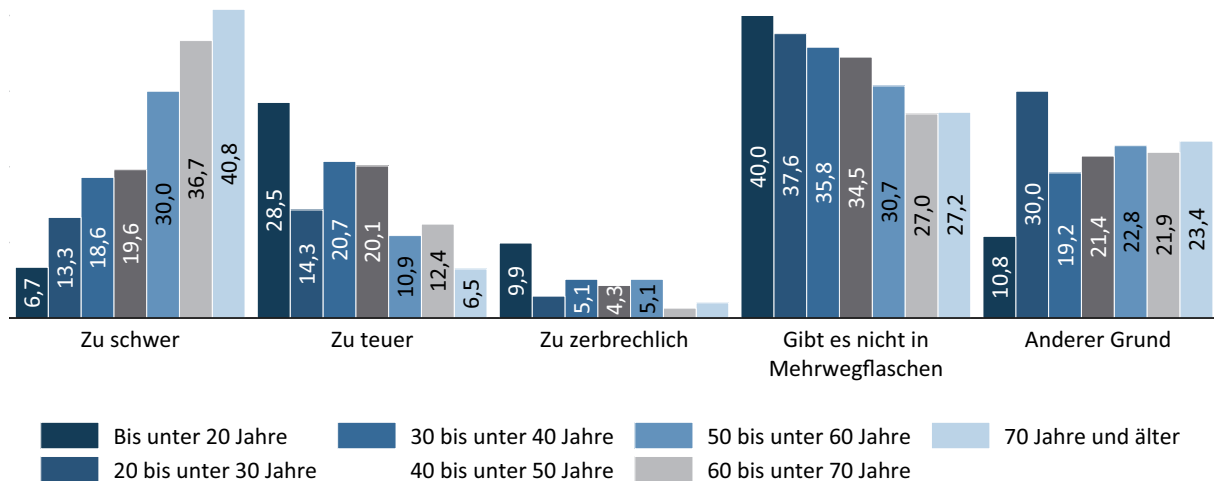
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen, die normalerweise keine Mehrwegflaschen kaufen. – Antworten auf die Frage: „Was ist für Sie der Hauptgrund, warum Sie Getränke nicht in Mehrwegflaschen kaufen?“.

Mit zunehmendem Alter gewinnt das Gewicht der Mehrwegflaschen an Bedeutung (Grafik 119). Während für Personen unter 20 Jahren dieses nur zu 6,7% entscheidend ist, steigt dieser Anteil über die Altersgruppen kontinuierlich an und erreicht 40,8% für Personen mit einem Alter von 70 und mehr Jahren. Jüngere Personen finden öfter als ältere die gewünschten Getränke nicht in Mehrwegflaschen. 40% der Personen unter 20 Jahren gaben an, dass es die Getränke, die sie kaufen möchten, nicht in Mehrwegfla-

schen gibt, während nur 27,2% der über 70-Jährigen dieses Problem hatten. Auch der zu hohe Preis ist für jüngere Personen öfter ein Hindernis für den Kauf von Mehrwegflaschen als für Ältere.

Grafik 119

Hauptgrund Mehrwegflaschen nicht zu kaufen nach Altersgruppe – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Anteile an den Personen, die normalerweise keine Mehrwegflaschen kaufen. – Antworten auf die Frage: „Was ist für Sie der Hauptgrund, warum Sie Getränke nicht in Mehrwegflaschen kaufen?“.

3.2 Umweltfreundliche Finanzprodukte

Bei der grünen Finanzierung geht es darum, das klassische Modell der Anlagekriterien von Rendite, Sicherheit und Liquidität um die Dimension Nachhaltigkeit zu ergänzen. Das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte²⁰ informiert die Konsument:innen über umweltfreundliche Alternativen. Fonds, Spar- und Giroprodukte sowie Green Bonds, die zur Finanzierung grüner oder nachhaltiger Projekte z. B. im Infrastrukturbereich dienen, können mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet werden.

Auf EU-Ebene wurden einheitliche Offenlegungspflichten²¹ und Kriterien für nachhaltige Finanzen entwickelt bzw. festgelegt. Unter anderem wurden Kriterien und Rahmenbedingungen für Grüne Anleihen (EU Green Bond Standard²²) definiert, welche auf einer grünen EU-Taxonomie²³ aufbauen.

Der Mikrozensus 2023 stellte auch Fragen zu umweltfreundlichen Finanzprodukten. Erhoben wurde, ob die Befragten bereits Geld in umweltfreundliche Finanzprodukte angelegt haben. Weiters wurde spezifischer gefragt, ob sie in nachhaltige Investmentfonds, Grüne Sparbücher, Anleihen oder Aktien umweltfreundlicher Projekte (z. B. Windparks) oder in Bürgerbeteiligungen an umweltfreundlichen Projekten (z. B. Solarkraftwerke) veranlagen.

20 Siehe Österreichisches Umweltzeichen, www.umweltzeichen.at/de/produkte/finanzprodukte

21 Siehe BMK, www.bmk.gv.at/green-finance/finanzen/eu-strategie/offenlegung.html

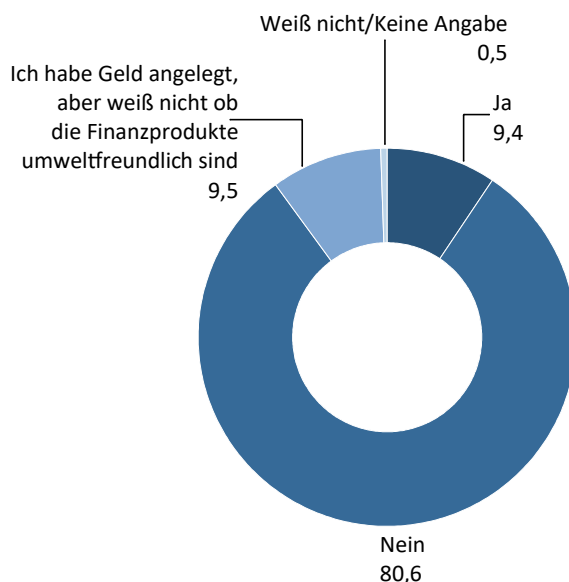
22 Siehe Europäische Kommission, finance.ec.europa.eu/sustainable-finance/tools-and-standards/european-green-bond-standard-supporting-transition_en

23 Siehe Europäische Kommission, finance.ec.europa.eu/sustainable-finance/tools-and-standards/eu-taxonomy-sustainable-activities_en

Nur 9,4% der Befragten haben den eigenen Angaben nach bereits Geld in umweltfreundliche Finanzprodukte angelegt (Grafik 120), Männer (11,1%) häufiger als Frauen (7,7%). 9,5% haben zwar Geld angelegt, wissen aber nicht ob die Finanzprodukte umweltfreundlich sind oder nicht.

Grafik 120

Veranlagung in umweltfreundliche Finanzprodukte – in Prozent

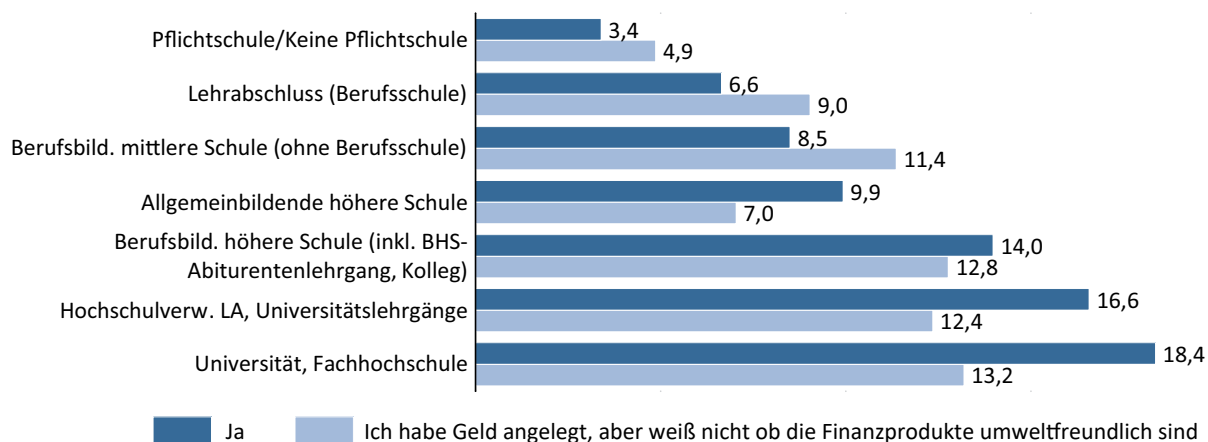


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie Geld in umweltfreundliche Finanzprodukte angelegt?“.

Mit steigendem Bildungsniveau, steigt auch der Anteil der Personen, die bereits Geld in umweltfreundliche Finanzprodukte angelegt haben (Grafik 121). Ebenfalls mit steigendem Bildungsniveau wächst auch der Anteil der Personen, die Geld angelegt haben aber nicht wissen, ob die Finanzprodukte umweltfreundlich sind oder nicht.

Grafik 121

Veranlagung in umweltfreundliche Finanzprodukte nach Schulbildung – in Prozent

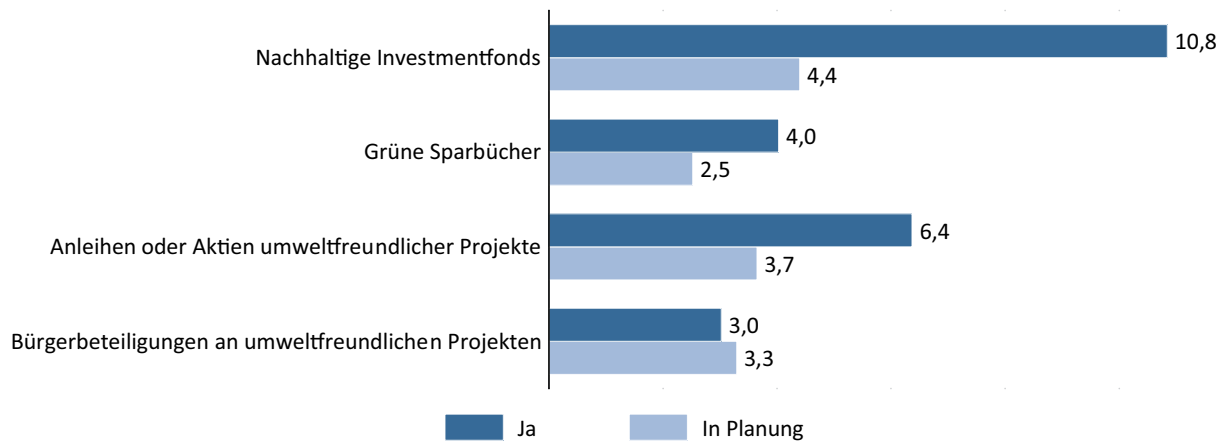


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Haben Sie Geld in umweltfreundliche Finanzprodukte angelegt?“.

Den Angaben nach, sind nachhaltige Investmentfonds die beliebteste Form von umweltfreundlichen Finanzprodukten. 10,8% geben an, in nachhaltige Investmentfonds veranlagt zu haben (Grafik 122). 6,4% haben Geld in Anleihen oder Aktien umweltfreundlicher Projekte, 4,0% in grüne Sparbücher und 3,0% in Bürgerbeteiligungen an umweltfreundlichen Projekten veranlagt. Ein kleiner Teil der Befragten plant, in umweltfreundliche Finanzprodukte zu investieren, bei nachhaltigen Investmentfonds sind es 4,4% der Befragten.

Grafik 122

Art der umweltfreundlichen Veranlagungen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antwort auf die Frage: „Veranlagen Sie in nachhaltige Investmentfonds, grüne Sparbücher, Anleihen/Aktien umweltfreundlicher Projekte (z. B. Windparks) oder Bürgerbeteiligungen an umweltfreundlichen Projekten (z. B. Solarkraftwerke)?“

3.3 Umweltfreundlichkeit der Urlaubsreisen

Mehr als drei Viertel (76,7%) der österreichischen Wohnbevölkerung (ab 15 Jahren) unternahm im Jahr 2023 mindestens eine Urlaubsreise (inkl. Verwandten- und Bekanntenbesuche) mit einer oder mehreren Übernachtungen. 12,7 Mio. Urlaubsreisen mit Übernachtung wurden innerhalb Österreichs unternommen, 14,3 Mio. Urlaubsreisen führten ins Ausland. Während die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei Inlandsurlaubsreisen bei 3,2 Nächtlungen lag, verweilen in Österreich lebende Personen bei ihren Urlaubsreisen im Ausland durchschnittlich 6,7 Nächtlungen²⁴.

Tourismus hat relevante Umweltauswirkungen. Beispielsweise werden rund 10% der globalen Treibhausgasemissionen vom weltweiten Tourismus verursacht. Durch die Anreise mit möglichst umweltschonenden Verkehrsmitteln (wie Zug) und durch den Aufenthalt in umweltfreundlichen Unterkünften, die gegebenenfalls ein Umweltzeichen tragen, können Umweltauswirkungen der Tourismusaktivitäten reduziert werden.

Österreichweit gibt es derzeit insgesamt rund 650 Beherbergungsbetriebe, die das österreichische Umweltzeichen²⁵ tragen. In den EU-Staaten können sich Urlauber:innen beim Unterkunftswahl am EU-Ecolabel²⁶ orientieren.

²⁴ Statistik Austria, Reiseverhalten, www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/tourismus/reiseverhalten

²⁵ Österreichisches Umweltzeichen: www.umweltzeichen.at/de/tourismus/nachhaltiger-tourismus

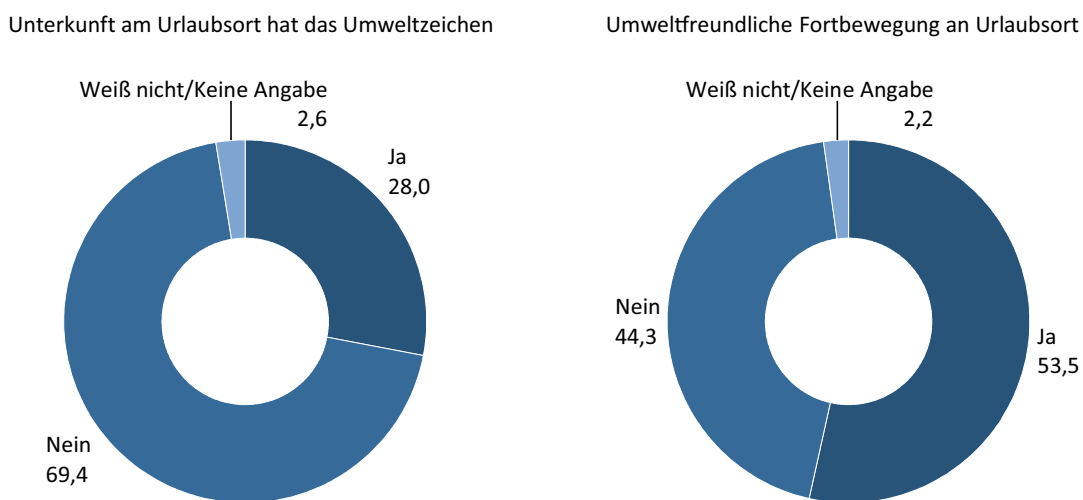
²⁶ EU-Ecolabel: eu-ecolabel.de

Der Mikrozensus 2023 stellte auch Fragen zu Urlaubsreisen. Erhoben wurde, ob es für die Befragten wichtig ist, dass die Unterkunft an ihrem Urlaubsort das Umweltzeichen hat und ob es ihnen wichtig ist, dass sie sich an ihrem Urlaubsort umweltfreundlich fortbewegen können.

28,0% der Befragten gaben an, dass es ihnen wichtig ist, dass die Unterkunft am Urlaubsort das Umweltzeichen hat. Für 53,5% ist es wichtig, dass sie sich am Urlaubsort umweltfreundlich fortbewegen können (Grafik 123). Für Frauen (31,0% bzw. 56,7%) sind beide Aspekte etwas öfter wichtig als für Männer (25,0% bzw. 50,2%).

Grafik 123

Wichtigkeit der Umweltaspekte bei Urlaubsreisen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Fragen: „Ist es Ihnen wichtig, dass die Unterkunft am Urlaubsort das Umweltzeichen hat?“ und „Ist Ihnen an Ihrem Urlaubsort wichtig, dass Sie sich umweltfreundlich fortbewegen können?“

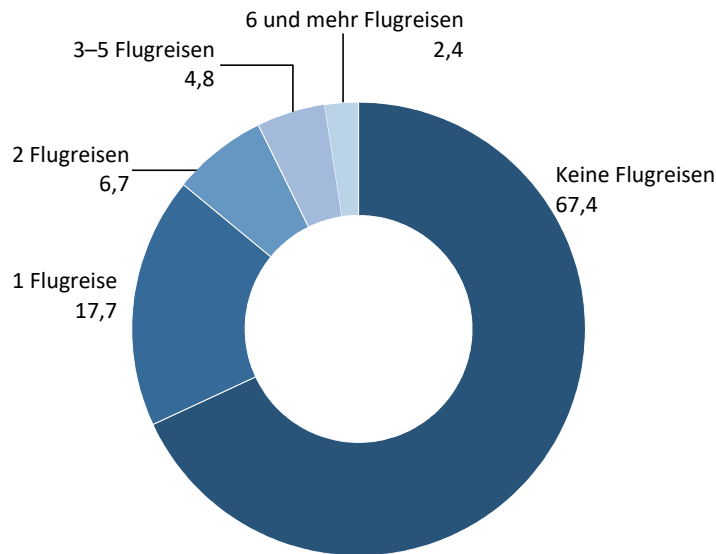
Der Pkw ist das beliebteste Verkehrsmittel für Fahrten in den Urlaub. Bei 60,8% aller Urlaubsreisen im Jahr 2023 wurde der Pkw genutzt. Der Anteil der Flugreisen an allen Urlaubsreisen betrug im Jahr 2023 17,5% (Statistik Austria 2024²⁷).

Bei der Erhebung 2023 wurde erstmals die Frage gestellt, wie viele Flugreisen die Befragten in den letzten 12 Monaten unternommen hatten. Der Großteil, nämlich 67,4%, der österreichischen Wohnbevölkerung hatte innerhalb eines Jahres gar keine Flugreisen unternommen. 17,7% hatten innerhalb eines Jahres eine Flugreise, 6,7% zwei und 4,8% zwischen drei und fünf. Sechs Flugreisen oder mehr hatten nur 2,4% der österreichischen Bevölkerung unternommen (Grafik 124).

27 Statistik Austria, Reiseverhalten, www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/tourismus/reiseverhalten

Grafik 124

Anzahl der Flugreisen – in Prozent



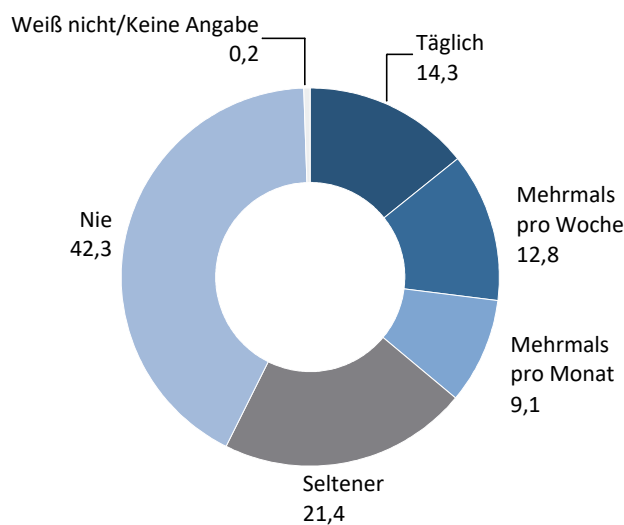
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie viele Flugreisen haben Sie in den letzten 12 Monaten unternommen?“

3.4 Mobilität

Der erste Themenblock untersuchte die Verkehrsmittelwahl für die täglichen Wege der Befragten. Für das Jahr 2023 gaben 14,3% der Befragten an, täglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. 12,8% nutzen sie mehrmals pro Woche und 9,1% mehrmals pro Monat. 21,4% gaben an, seltener mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren und 42,3% benutzen die „Öffis“ nach eigenen Angaben nie (Grafik 125).

Grafik 125

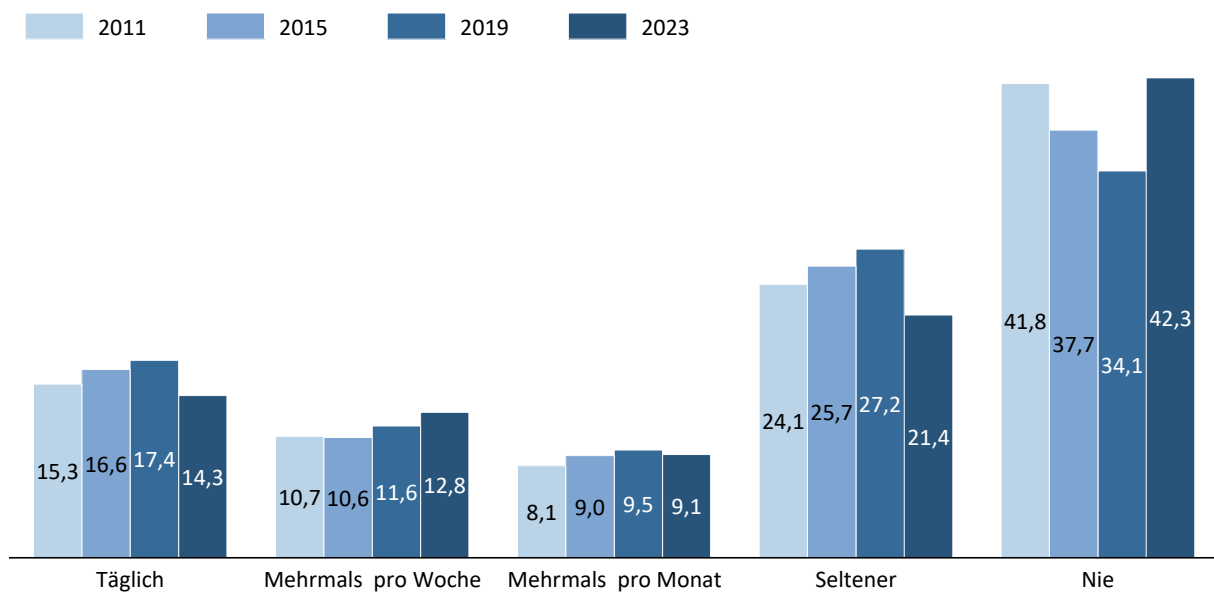
Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen die öffentlichen Verkehrsmittel?“

Der Anteil der Personen, die öffentliche Verkehrsmittel nie nutzen, ist im Jahr 2023 (42,3%) wesentlich höher als im Jahr 2019 (34,1%). Im Jahr 2023 gaben weniger Personen an, dass sie die öffentlichen Verkehrsmittel täglich nutzen als in den Befragungen der Vorjahre (Grafik 126). Dafür ist der Anteil der Personen, die öffentlichen Verkehrsmittel mehrmals pro Woche nutzen im Jahr 2023 höher als vorher. Diese Entwicklung könnte möglicherweise daran liegen, dass seit der Covid-19-Pandemie viele Menschen teilweise von zu Hause arbeiten und nicht mehr täglich in die Arbeit fahren oder ihre Gewohnheiten umgestellt haben, weil sie z. B. lieber mit dem Pkw fahren, um weniger Personen zu begegnen.

Grafik 126

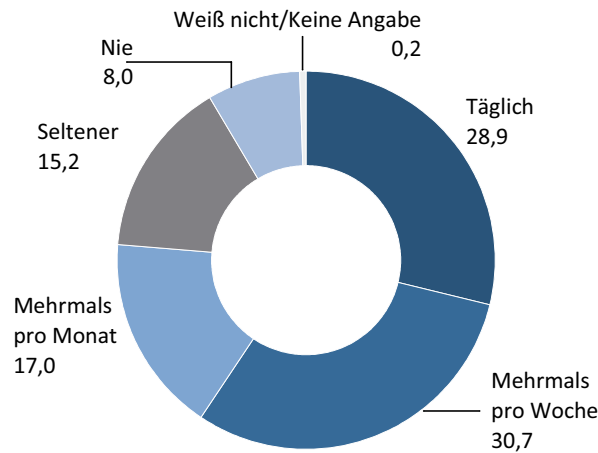
Zeitliche Entwicklung der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen die öffentlichen Verkehrsmittel?“.

Das Auto wird von 28,9% (2019: 36,4%, 2015: 35,3%, 2011: 36,8%) der befragten Personen (als Lenker:in oder als Mitfahrer:in) täglich benützt, 30,7% (2019: 31,2%, 2015: 33,2%, 2011: 32,6%) fahren mehrmals pro Woche, 17,0% (2019: 14,6%, 2015: 15,4%, 2011: 12,6%) mehrmals pro Monat, 15,2% (2019: 10,8%, 2015: 10,4%, 2011: 10,6%) noch seltener und 8,0% (2019: 6,5%, 2015: 5,4%, 2011: 7,4%) sind nie mit dem Auto unterwegs (Grafik 127).

Wenn nicht anders ausgewiesen, bezieht sich dabei die Benutzung des Autos auf die errechnete Summenvariable aus den erhobenen Verkehrsmitteln Auto als Lenker:in plus Auto als Mitfahrer:in. Dabei wurden die einzelnen Ausprägungen der Variable Auto als Lenker:in prioritär behandelt und die Angaben der Variable Auto als Mitfahrer:in nach ihren Ausprägungen addiert. Die Werte dieser Summenvariable Benutzung des Autos lassen sich daher mit den in den Tabellen Auto als Lenker:in und Auto Mitfahrer:in aufscheinenden Werten rechnerisch nicht direkt in Beziehung bringen. Beispielsweise können Personen, die täglich das Auto selbst lenken, dieses auch mehrmals pro Monat mitfahrend nutzen, die Summenvariable Benutzung des Autos würde für diese Personen eine tägliche Nutzung ausweisen.

Grafik 127

Benutzung des Autos – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Ausgewertet auf Basis der Antworten auf die Fragen: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Lenker:in?“ und „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Mitfahrer:in?“.

Das Fahrrad wird zumindest gelegentlich von 50,3% (2019: 65,1%, 2015: 66,4%, 2011: 66,9%) für die täglichen Wege genutzt. Andere abgefragte Verkehrsmittel erzielten geringe Anteile. Car Sharing wird von 4,0% (2019: 8,1%, 2015: 10,6%, 2011: 16,2%) der Wohnbevölkerung zumindest gelegentlich genutzt, mit einspurigen Kraftfahrzeugen (Motorräder, Mopeds und dergleichen) fahren 9,0% (2019: 10,8%, 2015: 12,1%, 2011: 11,8%), mit Roller oder Scooter 6,6%. Die Nutzung der letztgenannten Verkehrsmittel wurde bei früheren Befragungen nicht spezifisch erhoben.

Wie schon bei den vorangegangenen Befragungen zeigt sich, dass die Nutzungshäufigkeit der verschiedenen Verkehrsmittel stark durch den Urbanisierungsgrad und der vorhandenen Infrastruktur bestimmt ist. In dicht besiedelten Gebieten benützen 33,2% der befragten Personen die öffentlichen Verkehrsmittel täglich, in niedrig besiedelten Gebieten sind es nur 4,6%. Im Gegenzug benützen in niedrig besiedelten Gebieten 37,4% der Befragten das Auto als Lenker:in für ihre täglichen Wege, während dieser Anteil in dicht besiedelten Gebieten auf rund 13,3% sinkt.

Der zweite große Themenblock beschäftigt sich mit der Einstellung der Bevölkerung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln. Dafür wurde gefragt, ob sie den öffentlichen Verkehr nach verschiedenen Aspekten (Kosten, Fahrzeit, Verbindungen, Ausstattung, Intervalle und Sicherheit) für attraktiv oder nicht attraktiv halten. Die meisten Befragten sind den öffentlichen Verkehrsmitteln gegenüber positiv eingestellt. Bei den meisten der untersuchten Kriterien geben mehr als 50% der Befragten an, dass sie den öffentlichen Verkehr nach dem jeweiligen Aspekt für eher attraktiv oder sehr attraktiv halten. Die Fahrzeit wird von 49,3% und der Preis von nur 41,5% der Befragten als eher attraktiv oder sehr attraktiv gehalten.

3.4.1 Verkehrsmittelwahl im Personennahverkehr

Der Mikrozensus 2023 untersucht – wie schon 2007, 2011, 2015 und 2019 – die Verkehrsmittelwahl der österreichischen Wohnbevölkerung im Personennahverkehr, d. h. für tägliche Wege. Gefragt wurde, mit welcher Frequenz (täglich, mehrmals pro Woche, mehrmals pro Monat, seltener oder nie) die folgenden Verkehrsmittel benutzt werden:

- Öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus, Straßenbahn, U-Bahn)
- Motorisierter Individualverkehr
 - Auto als Lenker:in
 - Auto als Mitfahrer:in
 - Car Sharing als Lenker:in
 - Einspurige Kfz (Motorrad, Moped u. dgl.)
- Nichtmotorisierter Individualverkehr
 - Fahrrad oder E-Bike
 - Roller oder E-Scooter
 - Fußverkehr (mindestens 250 m)

Betrachtet man die Nutzungshäufigkeit der verschiedenen Verkehrsmittel, so zeigt sich die Dominanz des motorisierten Individualverkehrs und dabei der Verwendung des Autos im Personennahverkehr. 91,8% der Einwohner:innen Österreichs verwenden für ihre täglichen Wege zumindest gelegentlich das Auto (als Lenker:in oder als Mitfahrer:in): 28,9% (2019: 36,4%, 2015: 35,3%, 2011: 36,8%) benutzen es täglich, 30,7% fahren damit mehrmals pro Woche (2019: 31,2%, 2015: 33,2%, 2011: 32,6%), 17,0% (2019: 14,6%, 2015: 15,4%, 2011: 12,6%) mehrmals pro Monat, 15,2% (2019: 10,8%, 2015: 10,4%, 2011: 10,6%) seltener und 8,0% (2019: 6,5%, 2015: 5,4%, 2011: 7,4%) der befragten Personen nutzen es nie²⁸. Die Mehrheit der Personen lenkt dabei ihr Auto selbst: 27,6% täglich bzw. 26,3% mehrmals pro Woche (2019: 35,2% bzw. 25,7%, 2015: 34,0% bzw. 26,8%, 2011: 34,9% bzw. 26,8%), während nur 3,2% (2019: 2,6%, 2015: 2,5%, 2011: 2,9%) der Befragten täglich und 12,5% (2019: 17,0%, 2015: 17,3%, 2011: 15,7%) mehrmals pro Woche das Auto als Mitfahrer:in verwenden. Car Sharing wird von 4,0% (2019: 8,2%, 2015: 10,6%, 2011: 16,2%) zumindest gelegentlich eingesetzt, einspurige Kraftfahrzeuge wie Motorräder und Mopeds nutzen 9,0% (2019: 10,8%, 2015: 12,1%, 2011: 11,8%) zumindest manchmal.

Bei der Bewältigung der täglichen Wege fuhren 57,6% im Jahr 2023 zumindest gelegentlich öffentlich, also mit Bahn, Bus, Straßenbahn und U-Bahn (2019: 65,6%, 2015: 61,9%, 2011: 58,1%). 14,3% gaben 2023 an, täglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen (2019: 17,4%, 2015: 16,6%, 2011: 15,3%), 12,8% (2019: 11,6%, 2015: 10,6%, 2011: 10,7%) mehrmals pro Woche, 9,1% (2019: 9,5%, 2015: 9,0%, 2011: 8,1%) fahren mehrmals pro Monat öffentlich, 21,4% (2019: 27,2%, 2015: 25,7%, 2011: 24,1%) seltener und 42,3% (2019: 34,1%, 2015: 37,7%, 2011: 41,8%) gaben an, nie mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein.

Mit dem Fahrrad werden 50,3% (2019: 65,1%, 2015: 66,4%, 2011: 66,9%) der täglichen Wege zumindest gelegentlich bewältigt. 9,3% der Befragten sind täglich damit unterwegs, 14,7% mehrmals pro Woche, 10,2% mehrmals im Monat, 16,0% noch seltener und 49,5% (2019: 34,5%, 2015: 33,3%, 2011: 33,0%) fahren nie mit dem Rad. Ebenfalls erhoben wurde, wie häufig Personen bei ihren täglichen Wegen mindestens 250 m zu Fuß gehen, 68,3% legen diese Strecke täglich zu Fuß zurück, 18,5% mehrmals pro Woche, 4,4% mehrmals pro Monat und 6,0% seltener (Grafik 132).

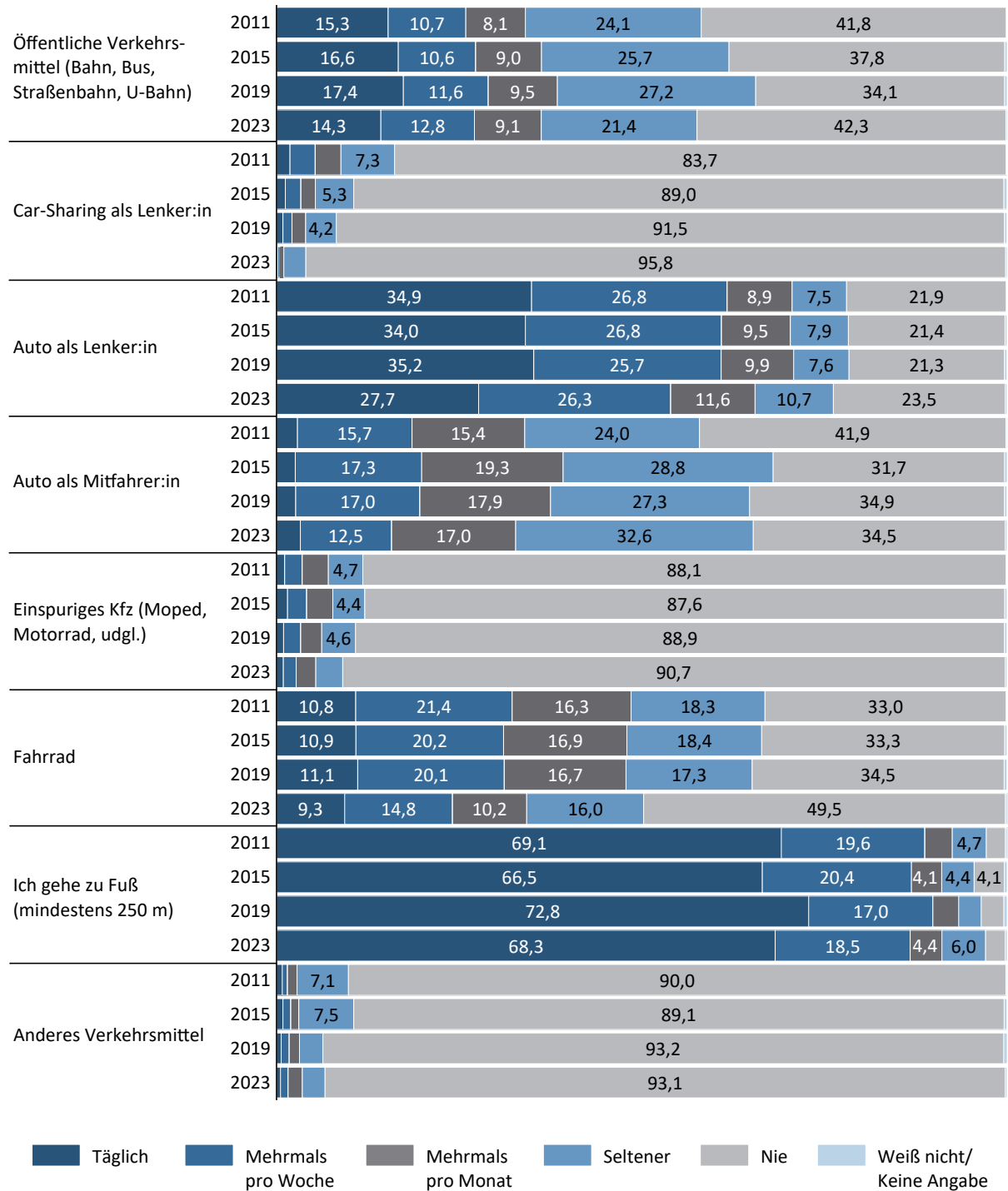
Im Vergleich zu Vorjahren, sind die Anteile der Personen, die öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrräder für die täglichen Wege nie nutzen, stark gestiegen (Grafik 128). Da die Fragestellung und die Antwortkategorien praktisch unverändert geblieben sind, gibt es keinen Grund zu vermuten, dass diese Entwicklung an methodischen Änderungen liegen sollte. Die Corona-Pandemie hat das Mobilitätsverhalten

²⁸ Wenn nicht anders ausgewiesen, bezieht sich „Auto“ wie bereits erwähnt auf die errechnete Summenvariable aus den erhobenen Verkehrsträgern „Auto als Lenker:in“ plus „Auto als Mitfahrer:in“. Die Werte dieser Summenvariable „Auto“ lassen sich mit den in den Tabellen „Auto als Lenker:in“ und „Auto Mitfahrer:in“ aufscheinenden Werten rechnerisch nicht direkt in Beziehung bringen.

vieler Menschen verändert. Seit der Pandemie ist das Arbeiten im Homeoffice üblich geworden, weshalb viele Menschen nicht mehr täglich in die Arbeit fahren. Diese Entwicklung kann möglicherweise die Änderungen in den Ergebnissen teilweise erklären.

Grafik 128

Verkehrsmittelwahl für tägliche Wege 2011, 2015, 2019 und 2023 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen die folgenden Verkehrsmittel?“

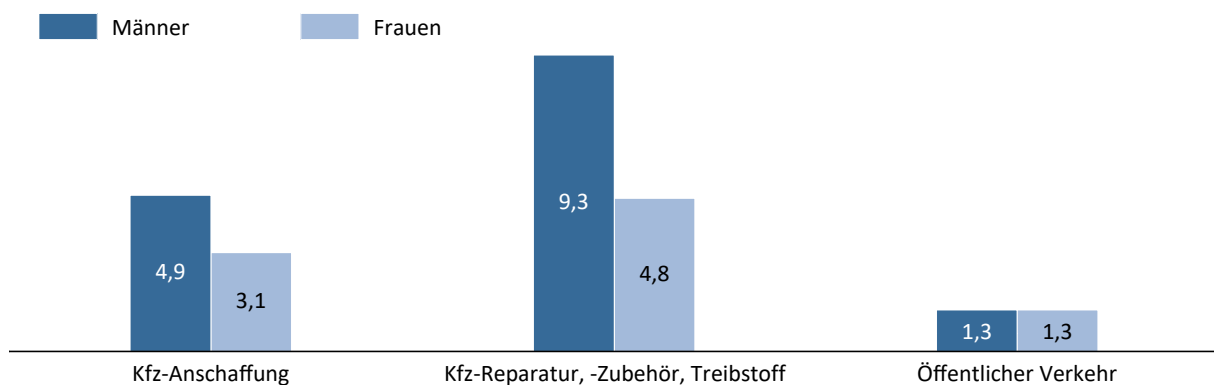
Zusammenhang zwischen Verkehrsmittelwahl im Personennahverkehr und soziodemografischen Merkmalen

Im Folgenden wird der Einfluss soziodemografischer Merkmale wie Geschlecht, Alter und Bundesland auf die Verkehrsmittelwahl untersucht. Zur Eingrenzung der Datenmenge werden für die untersuchten Transportmittel nur die Nutzungsfrequenzen täglich und mehrmals die Woche interpretiert und die Analyse zumeist auf die Verkehrsmittel öffentliche Verkehrsmittel und Auto als Lenker:in beschränkt.

Die durchschnittlichen Verkehrsausgaben von Frauen für den motorisierten Individualverkehr sind deutlich geringer als die entsprechenden Ausgaben der Männer. Grafik 129 weist, basierend auf die Konsumerhebung, die Ausgaben für Verkehr (anteilig an den gesamten Verbrauchsausgaben) für 1-Personen-Haushalte getrennt nach Frauen und Männern aus. Für den öffentlichen Verkehr wenden Frauen und Männer mit 1,3% ihrer Ausgaben einen ähnlich großen Anteil auf. Es zeigt sich, dass Männer in 1-Personen-Haushalten im Durchschnitt für die Kfz-Anschaffung 4,9% ihrer Haushaltsausgaben aufwenden und für Kfz-Reparatur, -Zubehör, Treibstoff etwa 9,3%. Demgegenüber geben Frauen nur 3,1% ihrer Haushaltsausgaben für die Kfz-Anschaffung und 4,8% für Kfz-Reparatur, -Zubehör, Treibstoff aus. Dementsprechend zeigt das Mobilitätsverhalten von Frauen und Männern Unterschiede auf (Grafik 130).

Grafik 129

Monatliche Verbrauchsausgaben für den Verkehr in Ein-Personen-Haushalten nach Geschlecht – in Prozent an den gesamten Verbrauchsausgaben

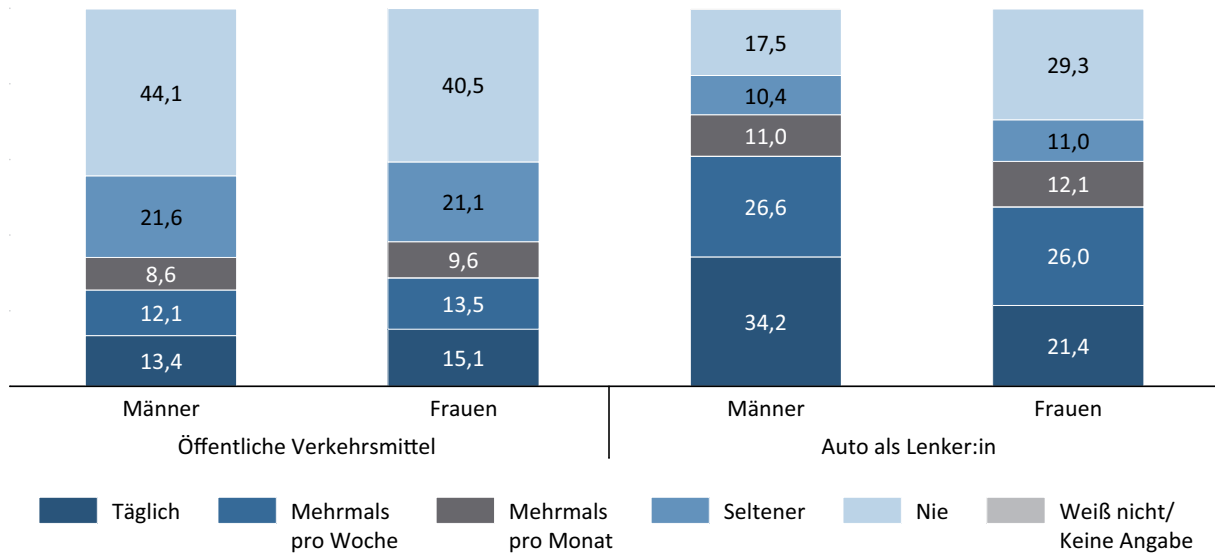


Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2019/2020.

Frauen benutzen häufiger öffentliche Verkehrsmittel (15,1% täglich, 13,5% mehrmals pro Woche) als Männer (13,4% täglich, 12,1% mehrmals pro Woche) und sind öfter als Mitfahrende im PKW unterwegs (3,3% täglich, 15,9% mehrmals pro Woche) als Männer (2,2% täglich, 8,9% mehrmals pro Woche), Männer hingegen lenken das Auto häufiger selbst (34,2% täglich, 26,6% mehrmals pro Woche) als Frauen (21,4% täglich, 26,0% mehrmals pro Woche) (Grafik 130 und Grafik 131).

Grafik 130

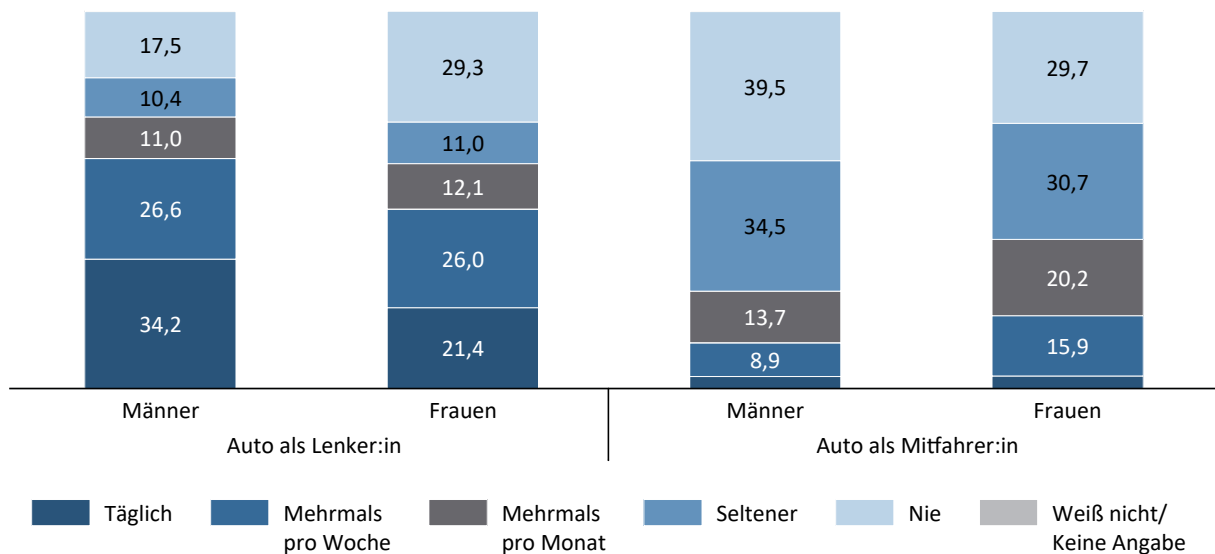
Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel oder des Autos nach Geschlecht – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Fragen: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen die öffentlichen Verkehrsmittel?“ und „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Lenker:in?“.

Grafik 131

Benutzung des Autos als Lenker:in oder Mitfahrer:in nach Geschlecht – in Prozent

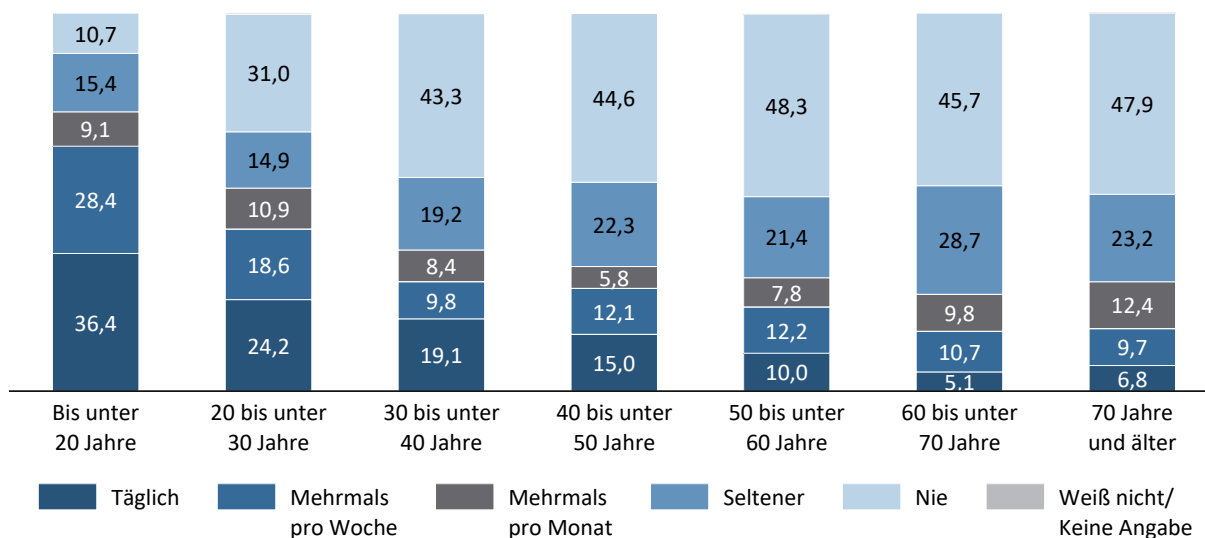


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Fragen: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Lenker:in?“ und „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Mitfahrer:in?“

Die Altersstruktur der befragten Personen zeigt in einzelnen Bereichen einen ausgeprägten Einfluss auf die Wahl Auto oder öffentliche Verkehrsmittel (Grafik 132 bzw. Grafik 133). Vor allem Personen bis unter 20 Jahren stechen durch ein unterschiedliches Nutzerverhalten hervor, sie verwenden am häufigsten von allen Altersgruppen die öffentlichen Verkehrsmittel (36,4% täglich, 28,4% mehrmals pro Woche) und sind mit dem Auto naturgemäß hauptsächlich als Mitfahrende unterwegs. Auch Personen zwischen 20 und 30 Jahren benutzen überdurchschnittlich häufig die öffentlichen Verkehrsmittel (24,2% täglich, 18,6% mehrmals pro Woche). In den folgenden Alterskategorien zeigen sich nur geringe Unterschiede.

Grafik 132

Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nach Altersklasse – in Prozent

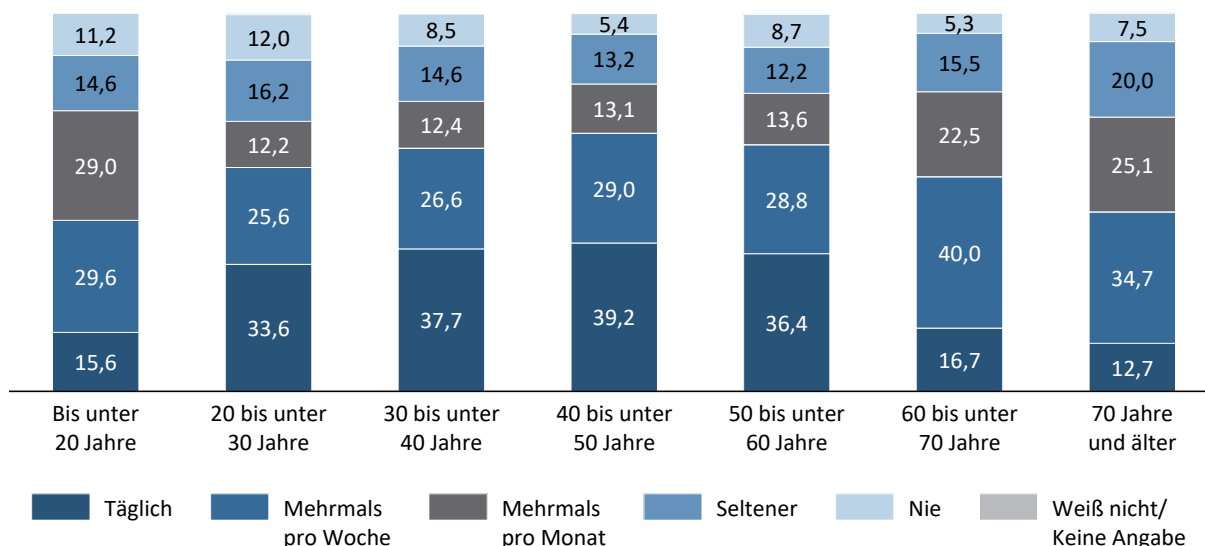


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen die öffentlichen Verkehrsmittel?“.

Am häufigsten wird das eigene Auto für die täglichen Wege (als Lenker:in oder als Mitfahrer:in) von Personen zwischen 40 und 50 Jahren benutzt. Personen ab 60 Jahren nutzen das Auto deutlich seltener als Personen, die den mittleren Altersgruppen angehören.

Grafik 133

Benutzung des Autos nach Altersklasse – in Prozent

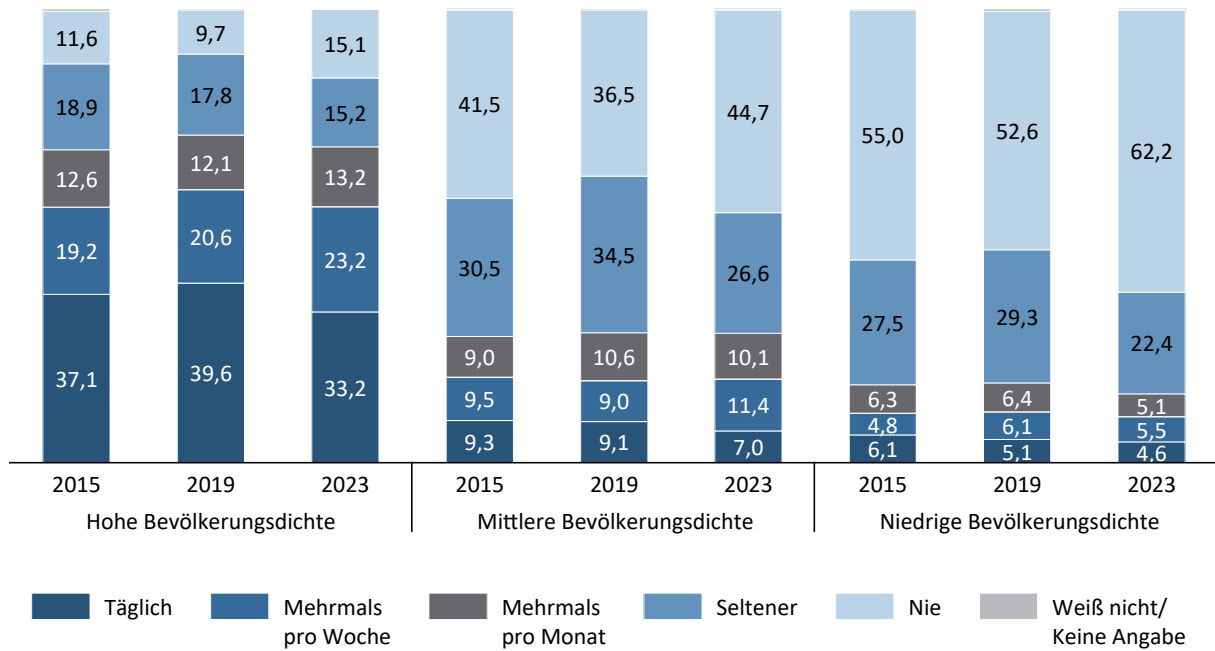


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Ausgewertet auf Basis der Antworten auf die Fragen: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Lenker:in?“ und „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Mitfahrer:in?“.

Die früheren Mikrozensususerhebungen zeigten bereits auf, dass die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel stark von der vorhandenen Infrastruktur abhängt, welche in dicht besiedelten Gebieten besser ausgebaut ist als in gering besiedelten Gebieten. Auch 2023 ist die Nutzungshäufigkeit der verschiedenen Verkehrsmittel stark durch den Urbanisierungsgrad und die damit vorhandene Infrastruktur bestimmt (Grafik 134 und Grafik 135).

Grafik 134

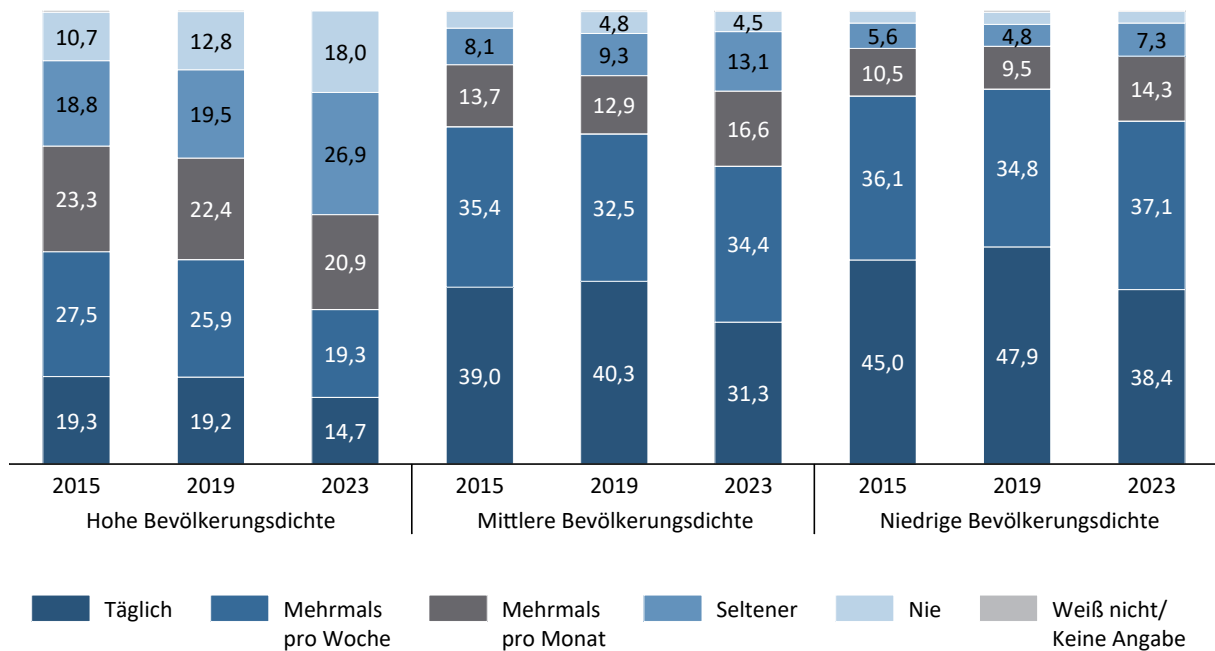
Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel nach Urbanisierungsgrad, Vergleich zwischen 2015, 2019 und 2023 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen die öffentlichen Verkehrsmittel?“.

Grafik 135

Benutzung des Autos nach Urbanisierungsgrad, Vergleich zwischen 2015, 2019 und 2023 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Ausgewertet auf Basis der Antworten auf die Fragen: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Lenker:in?“ und „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Mitfahrer:in?“.

In dicht besiedelten Gebieten verwenden 33,2% täglich die öffentlichen Verkehrsmittel (23,2% mehrmals pro Woche), während in niedrig besiedelten Gebieten nur 4,6% der täglichen Fahrten damit bewältigt werden (5,5% mehrmals pro Woche).

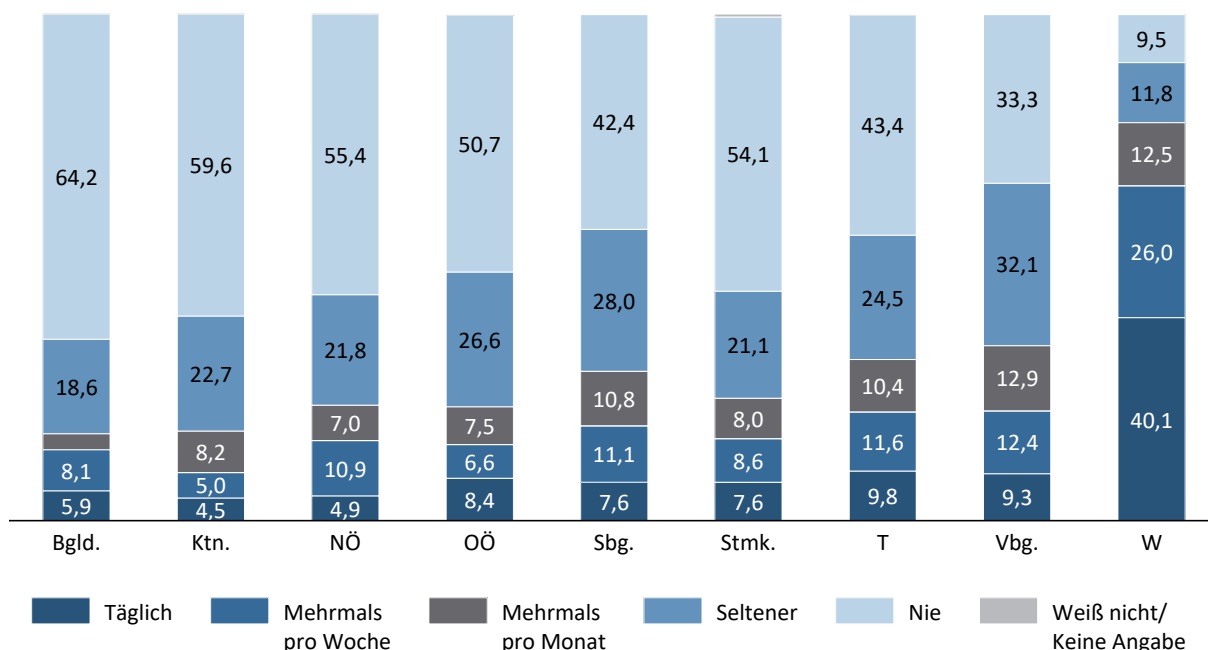
Im Gegenzug dazu, wird in weniger stark besiedelten Gebieten der Großteil der täglichen Fahrten mit dem Auto zurückgelegt (als Lenker:in oder als Mitfahrer:in). 38,4% fahren damit täglich (bzw. 37,1% mehrmals pro Woche) in niedrig besiedelten Gebieten und 31,3% (bzw. 34,4%) in mittel besiedelten Gebieten. Dieser Anteil sinkt in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte deutlich auf 14,7% (bzw. 19,3% mehrmals pro Woche).

Auf Ebene der Bundesländer lässt sich der Zusammenhang zwischen Urbanisierungsgrad, Infrastruktur und Nutzungshäufigkeit der Verkehrsmittel ebenfalls ablesen (Grafik 136 bzw. Grafik 137). Wien als Bundesland mit durchgehend hoher Bevölkerungsdichte sticht bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel deutlich hervor. 40,1% aller Bewohner:innen Wiens fahren täglich damit, 26,0% mehrmals die Woche. Dafür fällt die Nutzung des Autos in diesem Bundesland stark unterdurchschnittlich aus, 13,2% fahren damit täglich, 17,1% mehrmals die Woche. Auch Städte wie Graz, Linz und Innsbruck zeigen den Trend einer stärkeren Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel auf, während eine unterdurchschnittliche Nutzung des Autos jedoch nicht sehr deutlich zu erkennen ist.

Am seltensten werden die öffentlichen Verkehrsmittel in Kärnten genutzt (4,5% täglich, 5,0% mehrmals die Woche) sowie in Niederösterreich (4,9% täglich, 10,9% mehrmals die Woche) und im Burgenland (5,9% täglich, 8,1% mehrmals die Woche). Das Burgenland ist dafür das Bundesland mit der häufigsten Autoverwendung für tägliche Wege (38,3% täglich, 38,8% mehrmals die Woche).

Grafik 136

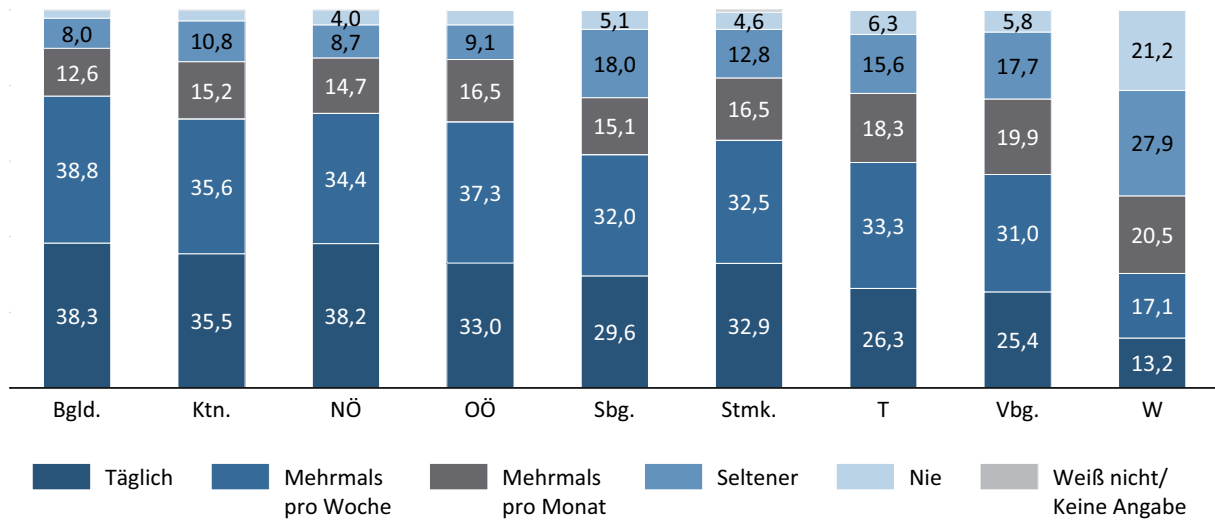
Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel nach Bundesland – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen die öffentlichen Verkehrsmittel?“.

Grafik 137

Benutzung des Autos nach Bundesland – in Prozent

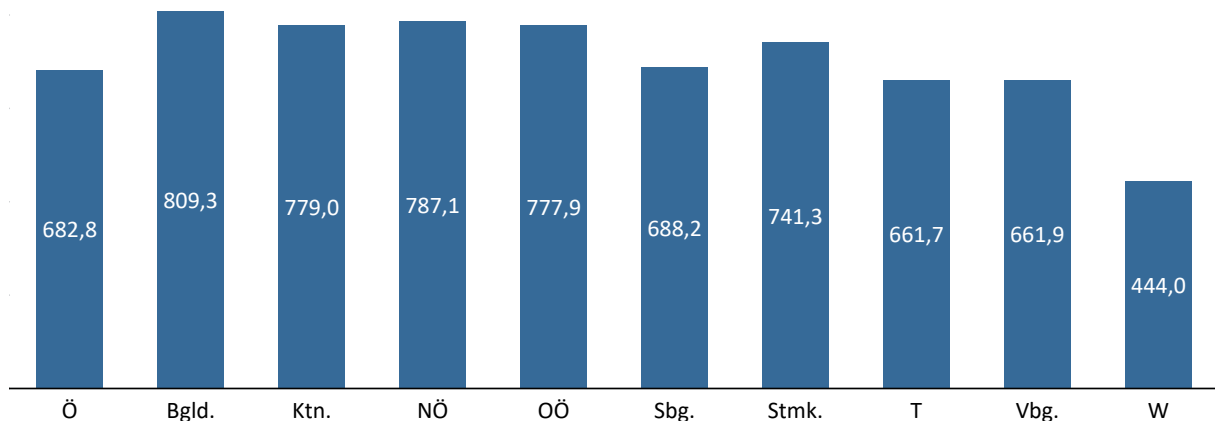


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Ausgewertet auf Basis der Antworten auf die Fragen: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Lenker:in?“ und „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen das Auto als Mitfahrer:in?“.

Betrachtet man den Bestand an Personenkraftwagen²⁹ je 1 000 Einwohner:innen (nach Mikrozensus Grundgesamtheit³⁰) im Bundesländervergleich (Grafik 138), so ist dieser in Wien ebenfalls deutlich geringer als im Österreichdurchschnitt. Erkennbar über dem Durchschnitt liegt der Bestand in Niederösterreich und im Burgenland.

Grafik 138

Bestand an Personenkraftwagen 2023 insgesamt und nach Bundesland – Anzahl pro 1 000 Einwohner:innen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Kfz-Bestand 2023 & Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Pkw pro 1 000 Einwohner:innen bezogen auf die Mikrozensus-Grundgesamtheit (alle Personen über 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten wohnen).

29 Statistik Austria, Kraftfahrzeugbestand, Personenkraftwagen, Stand 2023. Die Kraftfahrzeugstatistik enthält alle zugelassenen Personenkraftwagen, sowohl aus privater als auch betrieblicher Nutzung.

30 Alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen (7 594 250 Personen)

3.4.2 Analyse des Mobilitätsverhaltens

Indexbildung zu Mobilität und umweltverträglichem Verkehr

Der Mikrozensus 2023 erhebt, wie bereits beschrieben, wie häufig die täglichen Wege mit den folgenden acht Verkehrsmitteln bewältigt werden:

- Öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus, Straßenbahn, U-Bahn)
- Auto als Lenker:in
- Auto als Mitfahrer:in
- Car Sharing als Lenker:in
- Einspurige Kfz (Motorrad, Moped u. dgl.)
- Fahrrad oder E-Bike
- Roller oder E-Scooter
- Fußverkehr (mindestens 250 m)

Aus der Häufigkeit der Nutzung der erhobenen Verkehrsmittel wurde für jeden Befragten ein einfacher additiver Index der generellen Mobilität berechnet. Methodisch wurde dazu so vorgegangen, dass für die Ausprägungen der Variablen folgende Punkteanzahl vergeben wurde:

tägliche Nutzung der jeweiligen Verkehrsmittel	= 4 Punkte
mehrmals pro Woche	= 3 Punkte
mehrmals pro Monat	= 2 Punkte
seltener	= 1 Punkt
nie / weiß nicht / keine Angabe	= 0 Punkte

Die jeweiligen Punkte wurden für den Index addiert.

Die unterschiedlichen Wechselwirkungen zwischen den Verkehrsmitteln wurden bei der Indexbildung nicht berücksichtigt. Zwischen den Verkehrsmitteln und innerhalb der Nutzungsfrequenz wurde nicht gewichtet, das bedeutet z. B., dass Faktoren wie die Länge der zurückgelegten Wegstrecken je Verkehrsmittel nicht einbezogen wurden. Als Resultat ergeben sich fixe Abstandsbreiten zwischen den Ausprägungen der Variablen³¹. Personen, die häufig mobil sind, erhalten – unabhängig von den verwendeten Fahrzeugen – eine hohe Indexzahl, Personen geringer Mobilität erhalten eine niedrige Indexzahl.

Index Umweltverträglicher Verkehr

Um das umweltverträgliche Verkehrsverhalten analysieren zu können, wird ein einfacher additiver Index aus der Nutzungshäufigkeit der erhobenen Verkehrsmittel ermittelt. Dabei soll häufige Benutzung von umweltverträglichen Transportmöglichkeiten einen hohen Indexwert erhalten und seltener Benutzung einen niedrigen Indexwert zugewiesen bekommen.

In einem ersten Schritt werden die Fortbewegungsmittel in die Gruppen umweltverträglich, wenig umweltverträglich und neutral eingeteilt. Dabei wurde, anders als 2007 und 2011, die Nutzung des Autos als Mitfahrer:in nicht mehr als umweltfreundlich, sondern – analog zu Car Sharing – als neutral angenommen.

31 Beispielsweise werden mit Bahn oder Auto im Durchschnitt längere Strecken zurückgelegt als mit Straßenbahn, zu Fuß oder mit Fahrrad. Auch muss z. B. das Verhältnis zwischen „täglich“ und „mehrmals pro Woche“ nicht dem angenommenen Verhältnis von 4 zu 3 entsprechen.

Umweltverträgliche Verkehrsmittel

- Öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus, Straßenbahn, U-Bahn)
- Fahrrad
- Fußverkehr (mindestens 250 m)

Wenig umweltverträgliche Verkehrsmittel

- Auto als Lenker:in
- Einspurige Kfz (Motorrad, Moped udgl.)

Neutrale Verkehrsmittel

- Andere, nicht näher definierte Verkehrsmittel
- Car Sharing als Lenker:in
- Auto als Mitfahrer:in

Die neutralen Verkehrsmittel werden nicht in die Berechnung des Index einbezogen, da der Grad ihrer Umweltverträglichkeit schwer definierbar ist.

Im zweiten Schritt wird den umweltverträglichen Fahrzeugen für die Ausprägungen der Variablen wie zuvor folgende Punkteanzahl vergeben:

tägliche Nutzung der jeweiligen Verkehrsmittel	= 4 Punkte
mehrmals pro Woche	= 3 Punkte
mehrmals pro Monat	= 2 Punkte
seltener	= 1 Punkt
nie / weiß nicht / keine Angabe	= 0 Punkte

Die wenig umweltverträglichen Transportmittel sind gegen die gewünschte Indexrichtung formuliert, und erhalten daher folgende Punkteanzahl:

tägliche Nutzung der jeweiligen Verkehrsmittel	= 0 Punkte
mehrmals pro Woche	= 1 Punkt
mehrmals pro Monat	= 2 Punkte
seltener	= 3 Punkte
nie / weiß nicht / keine Angabe	= 4 Punkte

Der letzte Schritt für die Berechnung des Index erfolgt durch die Addition der vergebenen Punkte. Zwischen den Verkehrsmitteln und innerhalb der Nutzungsfrequenz wurde nicht gewichtet³².

32 Wieder wurden fixe Abstandsbreiten zwischen Variablenausprägungen angenommen. Das bedeutet wie bereits angeführt z. B., dass Faktoren wie die Länge der zurückgelegten Wegstrecken je Verkehrsmittel nicht einbezogen wurden. Beispielsweise werden mit Bahn oder Auto im Durchschnitt längere Strecken zurückgelegt als mit Straßenbahn, zu Fuß oder Fahrrad (www.innovation-klima.at). Auch muss z. B. das Verhältnis zwischen „täglich“ und „mehrmals pro Woche“ nicht dem angenommenen Verhältnis von 4 zu 3 entsprechen

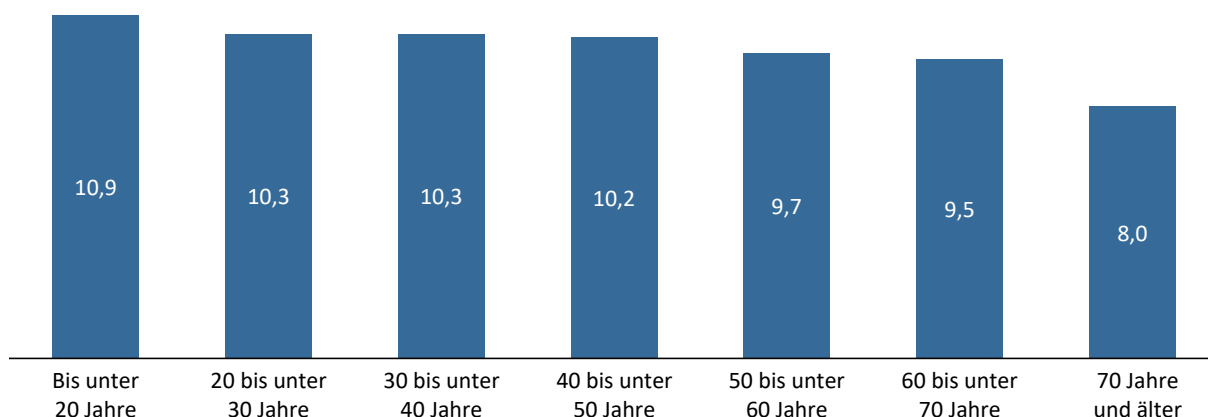
Einfluss der soziodemografischen Faktoren auf die generelle Mobilität und das umweltverträgliche Verkehrsverhalten

Generelle Mobilität

Die stärkste Beziehung zeigt sich zwischen der generellen Mobilität und dem Alter. Die Altersstruktur der befragten Personen zeigt also nicht nur in einigen Bereichen einen deutlichen Einfluss auf die Wahl des Fortbewegungsmittels, sondern auch eine Abnahme der generellen Mobilität mit ansteigendem Alter (Grafik 139).

Grafik 139

Generelle Mobilität nach Altersgruppe – durchschnittliche Indexpunkte

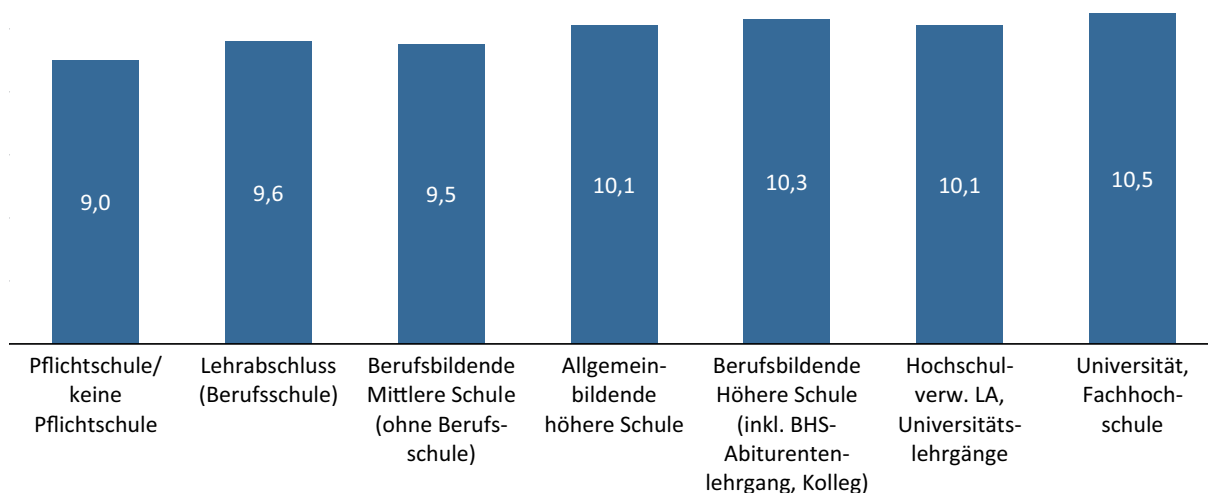


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.

Grafik 140 zeigt, dass mit höherer Schulbildung die generelle Mobilität zunimmt. Auch eine Teilnahme am Erwerbsleben führt zu höherer Mobilität, Erwerbstätige sind deutlich mobiler als Nicht-Erwerbstätige. Haushaltsgröße und Mobilität stehen ebenfalls in Beziehung, kleinere Haushalte scheinen tendenziell weniger mobil zu sein.

Grafik 140

Generelle Mobilität nach Schulbildung – durchschnittliche Indexpunkte

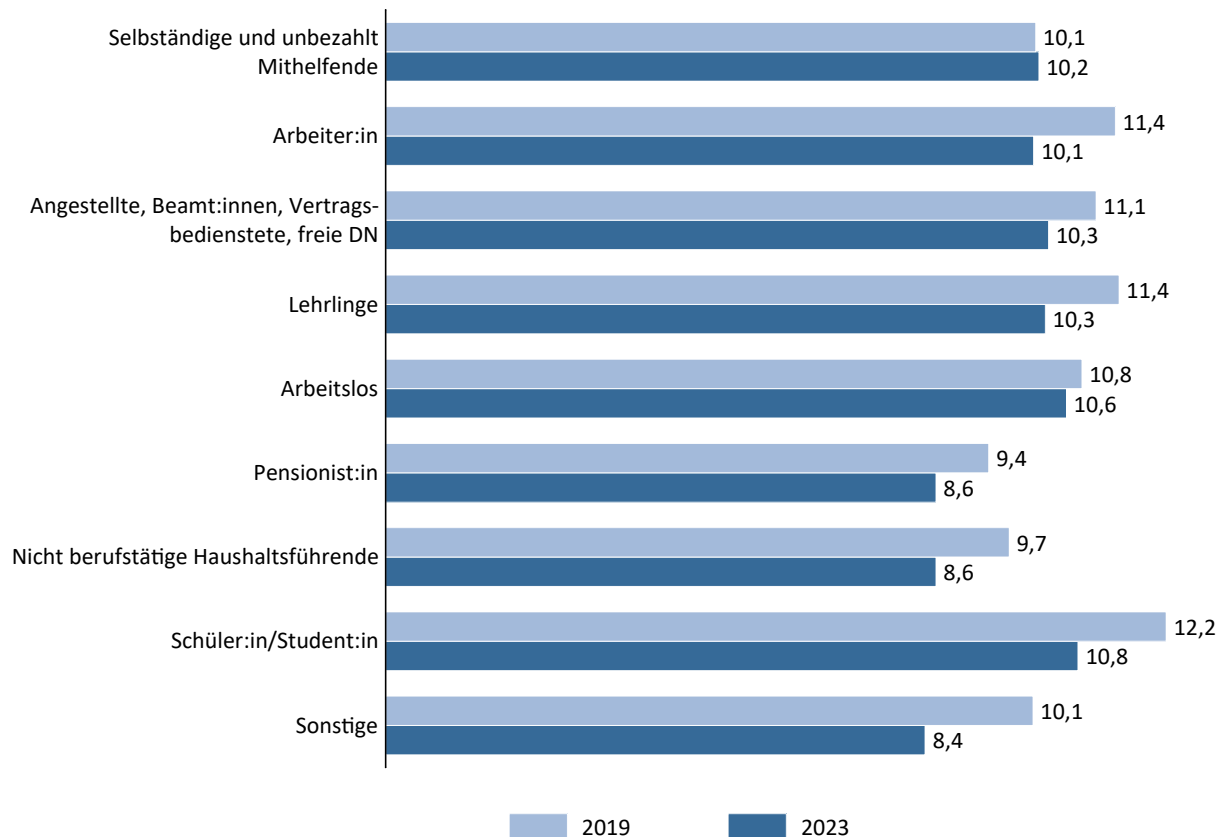


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.

Nach dem Erwerbsstatus betrachtet, war die generelle Mobilität in allen Berufsgruppen, mit Ausnahme der Selbständigen und unbezahlt Mithelfenden, im Jahr 2023 niedriger als im Jahr 2019 (Grafik 141). Dies deutet darauf hin, dass die gesellschaftlichen Änderungen, die während der Corona-Pandemie stattfanden und vor allem das üblich werden der Telearbeit, nachhaltige Auswirkungen auf die Mobilität der Menschen in Österreich gehabt hat.

Grafik 141

Generelle Mobilität nach Erwerbsstatus in den Jahren 2019 und 2023 – durchschnittliche Indexpunkte



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023 und Mikrozensus 3. Quartal 2019.

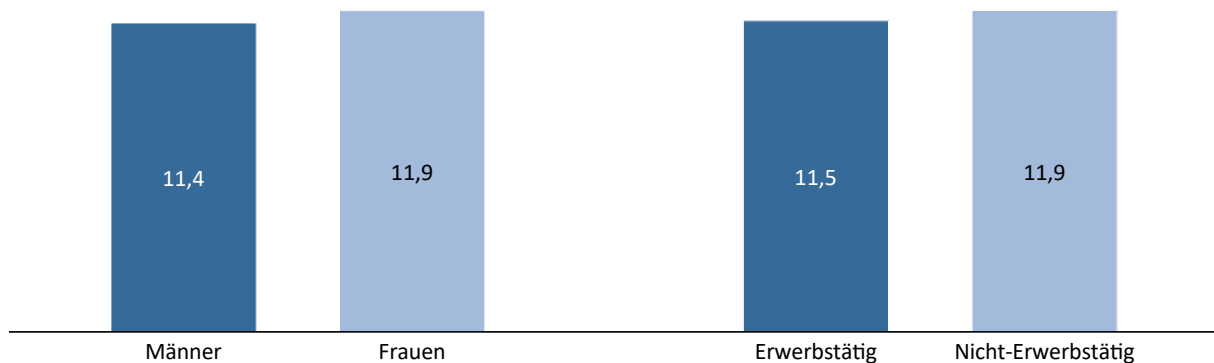
Umweltverträglicher Verkehr

In 12.1.1 wurde dargestellt, dass Frauen häufiger öffentliche Verkehrsmittel frequentieren oder als Mitfahrerinnen im Auto unterwegs sind als Männer, während Männer häufiger das Auto benutzen. Damit übereinstimmend lässt sich auch mit dem Index zum Umweltverträglichen Verkehr nachweisen, dass Frauen etwas häufiger mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind als Männer (Grafik 142).

Erwerbstätige Personen sind etwas seltener mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln unterwegs als nicht-erwerbstätige Personen.

Grafik 142

Umweltverträglicher Verkehr nach Geschlecht und Stellung im Erwerbsleben – durchschnittliche Indexpunkte



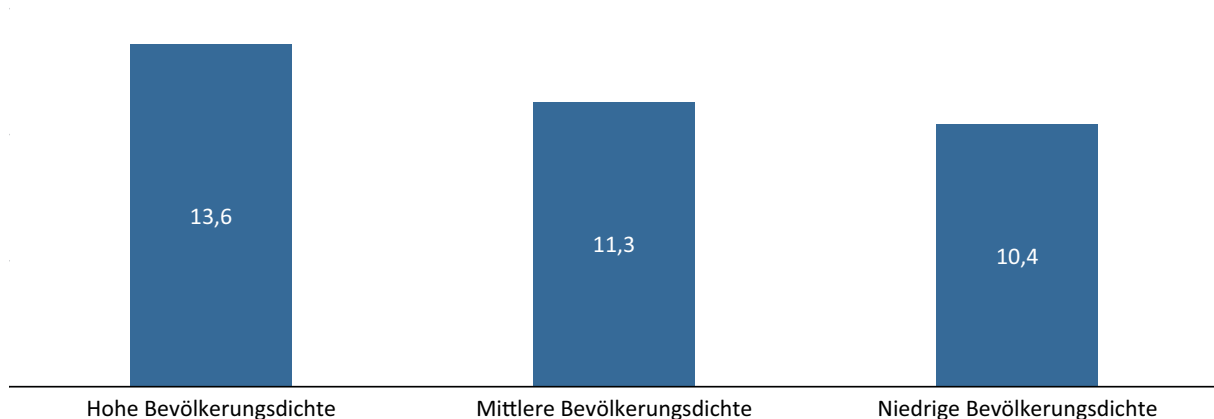
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.

Es wurde bereits festgestellt, dass die Nutzungshäufigkeit der Verkehrsmittel stark durch den Urbanisierungsgrad und die vorhandene Infrastruktur bestimmt wird (siehe auch Grafik 134 bzw. Grafik 135). In dicht besiedelten Gebieten werden deutlich mehr Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt als in gering besiedelten Gebieten, der Autoverkehr verhält sich umgekehrt. Demgemäß weisen der Urbanisierungsgrad und die Wohnumgebung einen deutlichen Zusammenhang mit dem Index zum umweltverträglichen Verkehr auf (Grafik 143 bzw. Grafik 144). Je niedriger die Bevölkerungsdichte, desto seltener sind Personen mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln unterwegs.

Je dichter verbaut ein Gebiet ist, desto weitreichender ist gemeinhin die vorhandene Infrastruktur. Das öffentliche Verkehrsnetz ist besser ausgebaut und die Nahversorgung ist umfassender, Geschäfte sind auch ohne Auto erreichbar. Mit zunehmender Verbauungsdichte der Wohnumgebung und höherer Anzahl an Wohnungen in den Gebäuden steigt damit übereinstimmend tendenziell ebenfalls die umweltverträgliche Verkehrsmittelwahl.

Grafik 143

Umweltverträglicher Verkehr nach Urbanisierungsgrad – durchschnittliche Indexpunkte



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.

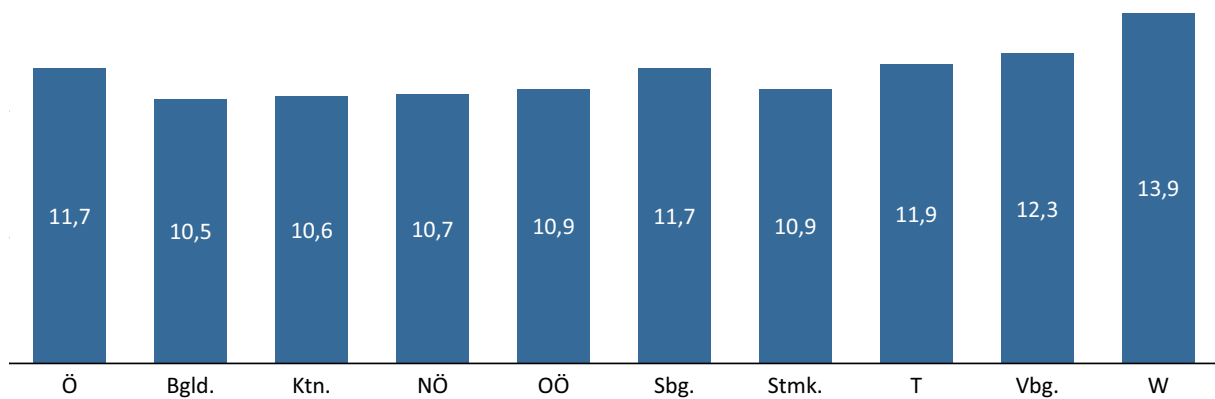
Grafik 144

Umweltverträglicher Verkehr nach Wohnumgebung – durchschnittliche Indexpunkte

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.

Auch auf Bundesländerebene zeigen sich deutliche Unterschiede in der Entscheidung für umweltfreundliche Verkehrsmittel. Wien sticht wieder mit hohen Werten für den Index „Umweltverträglicher Verkehr“ hervor (Grafik 145). Ebenfalls über dem Österreichdurchschnitt liegen die Bundesländer Tirol und Vorarlberg, den geringsten Wert erreicht das Burgenland.

Grafik 145

Umweltverträglicher Verkehr nach Bundesland – durchschnittliche Indexpunkte

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.

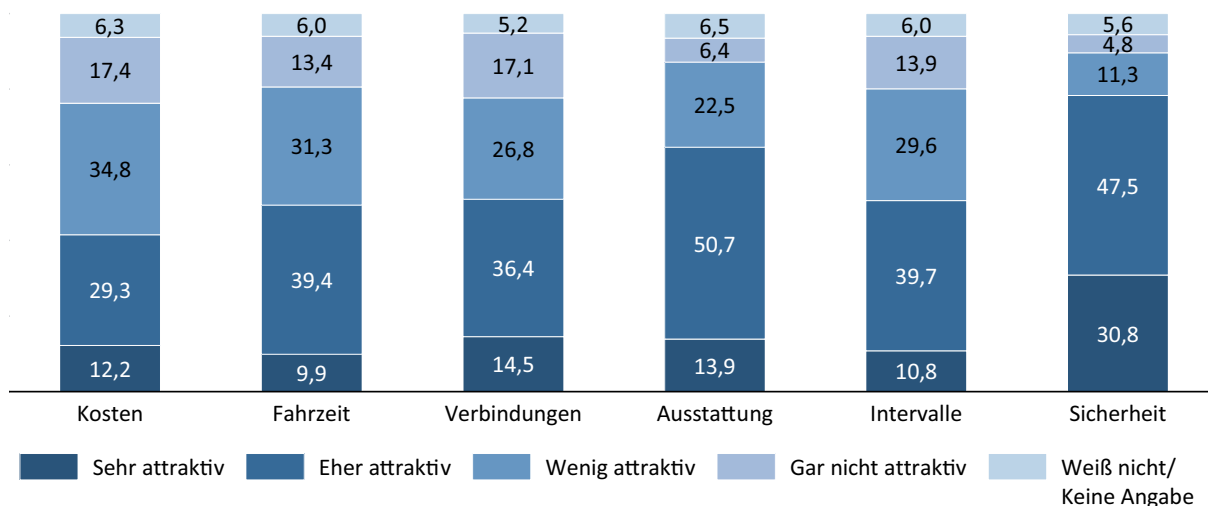
3.4.3 Einstellung zu öffentlichen Verkehrsmitteln

Der Mikrozensus 2007 nahm erstmals eine Einstellungsmessung zu privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln vor. Dabei wurden Fragen zum Image des öffentlichen Verkehrs ebenso gestellt wie zu vorhandener Infrastruktur. Diese Fragen wurden ab 2011 durch die Frage nach der Attraktivität öffentlicher Verkehrsmittel und dem Grund für deren mangelnde Attraktivität ersetzt. Im Mikrozensus 2023 wurde, sowie schon im Mikrozensus 2019, die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach verschiedenen Aspekten (Kosten, Fahrzeit, Verbindungen, Ausstattung, Intervalle und Sicherheit) untersucht.

Die meisten Befragten sind den öffentlichen Verkehrsmitteln gegenüber eher positiv eingestellt. Bei allen untersuchten Aspekten, geben mehr als 40% der Befragten an, dass sie den öffentlichen Verkehr nach dem jeweiligen Aspekt für sehr attraktiv oder eher attraktiv halten (Grafik 146). Die höchste Bewertung dabei bekommen die Aspekte Sicherheit (78,3%) und Ausstattung (64,6%). Aus Kostensicht hingegen halten nur 41,5% der Befragten den öffentlichen Verkehr für sehr attraktiv oder eher attraktiv.

Grafik 146

Attraktivität des öffentlichen Verkehrs – in Prozent

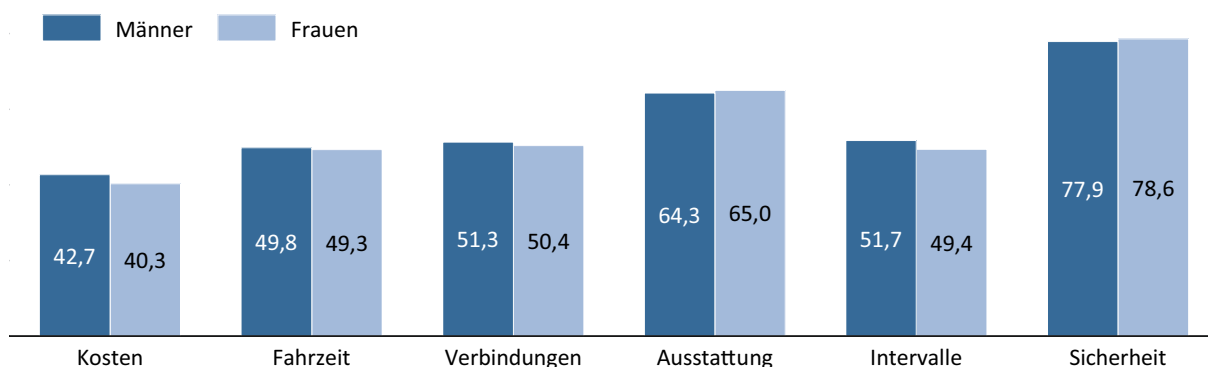


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie beurteilen Sie am öffentlichen Verkehr den Preis/die Fahrzeit/die Verbindungen/die Ausstattung/die Intervalle/die Sicherheit?“

Nach den Aspekten Kosten (Männer: 42,7%, Frauen: 40,3%), Fahrzeit (Männer: 49,8%, Frauen: 49,3%), Verbindungen (Männer: 51,3%, Frauen: 50,4%) und Intervalle (Männer: 51,7%, Frauen: 49,4%) finden Männer die öffentlichen Verkehrsmittel etwas häufiger attraktiv als Frauen (Grafik 147). Dafür geben Frauen etwas häufiger als Männer an, dass sie die öffentlichen Verkehrsmittel aus Sicht der Ausstattung (Frauen: 65,0%, Männer: 64,3%) und Sicherheit (Frauen: 78,6%, Männer: 77,9%) sehr attraktiv oder eher attraktiv finden.

Grafik 147

Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach Geschlecht – Anteile der Antwortmöglichkeiten sehr attraktiv oder eher attraktiv insgesamt in Prozent

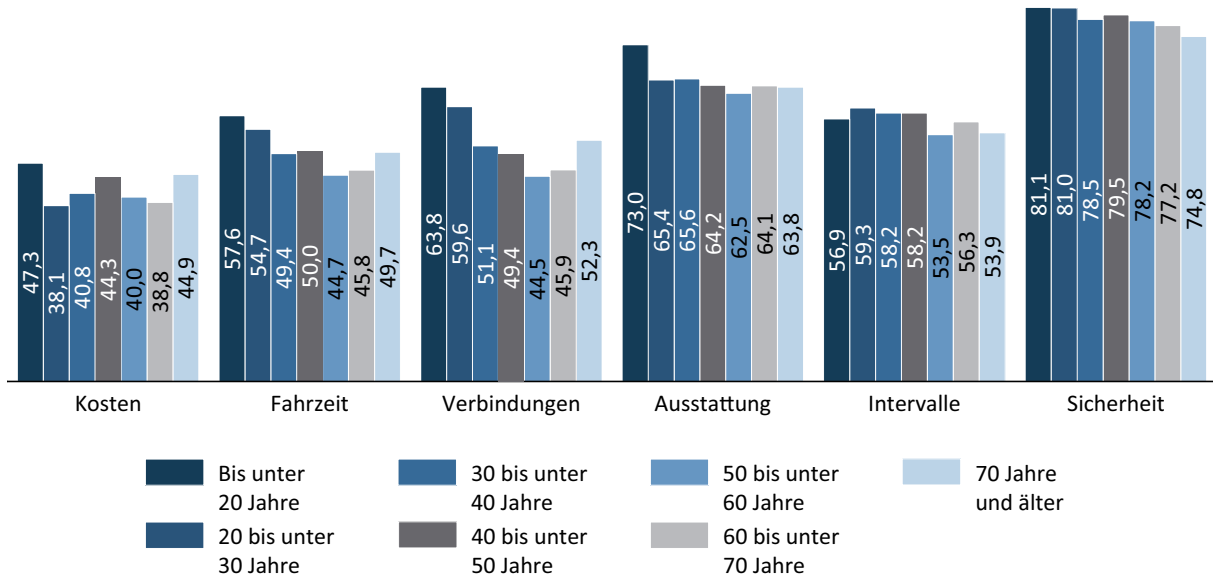


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie beurteilen Sie am öffentlichen Verkehr den Preis/die Fahrzeit/die Verbindungen/die Ausstattung/die Intervalle/die Sicherheit?“

Jüngere Personen bewerten die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs generell höher als ältere Personen. Allerdings stellt der Aspekt Kosten eine Ausnahme davon dar. Nur 38,1% der Personen zwischen 20 und 30 Jahren finden den öffentlichen Verkehr aus Kostensicht attraktiv (Grafik 148).

Grafik 148

Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach Altersgruppe – Anteile der Antwortmöglichkeiten sehr attraktiv oder eher attraktiv insgesamt in Prozent

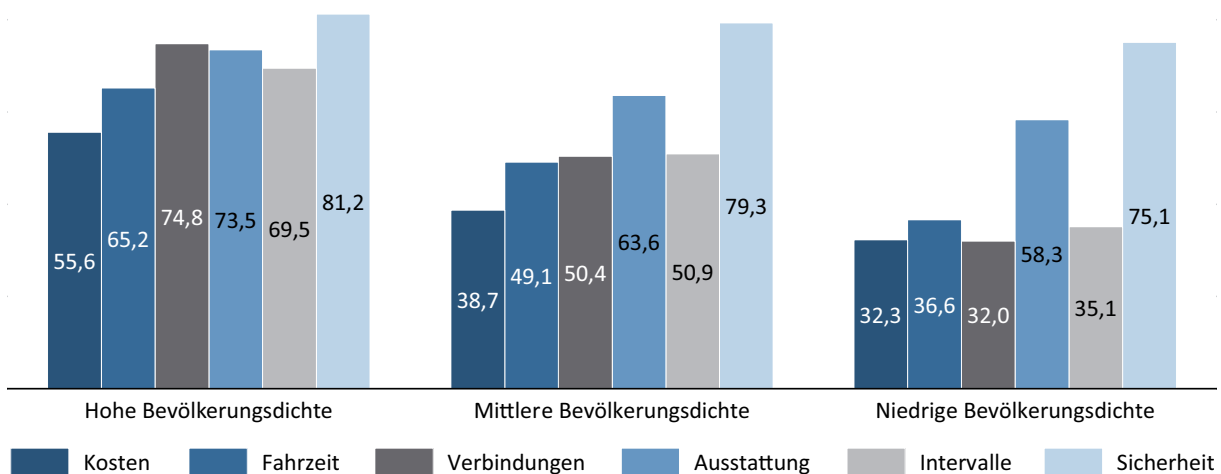


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie beurteilen Sie am öffentlichen Verkehr den Preis/die Fahrzeit/die Verbindungen/die Ausstattung/die Intervalle/die Sicherheit?“

Die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs wird in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte generell höher bewertet als in Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte (Grafik 149). Die größten Unterschiede gibt es bei den Aspekten Verbindungen und Intervalle. Dafür sind die Unterschiede bei den Kriterien Ausstattung und Sicherheit relativ klein.

Grafik 149

Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach Urbanisierungsgrad – Anteile der Antwortmöglichkeiten sehr attraktiv oder eher attraktiv insgesamt in Prozent

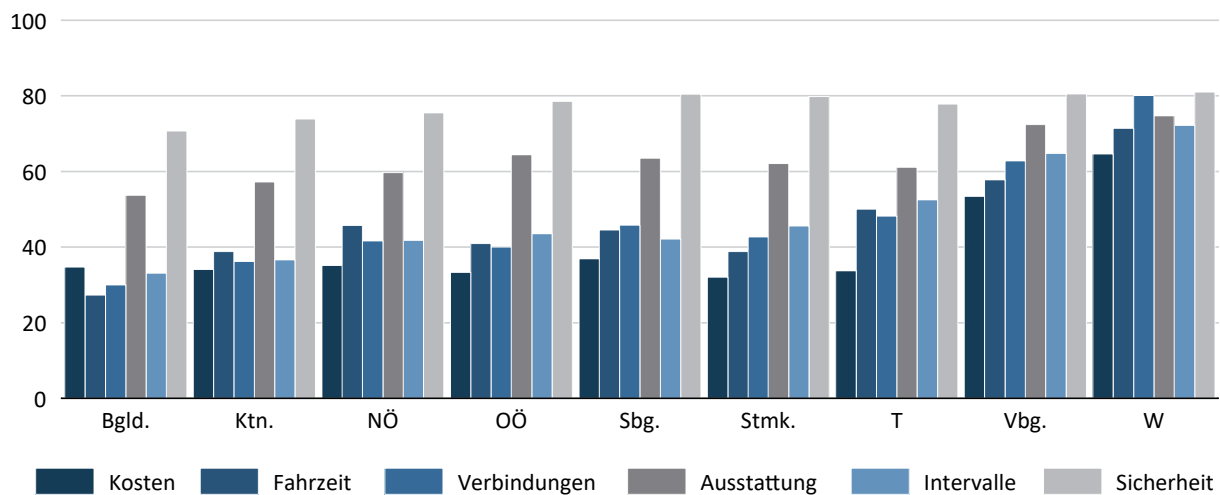


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie beurteilen Sie am öffentlichen Verkehr den Preis/die Fahrzeit/die Verbindungen/die Ausstattung/die Intervalle/die Sicherheit?“

Auch auf Bundeslandebene wird die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs unterschiedlich beurteilt (Grafik 150). Während Ausstattung und Sicherheit in allen Bundesländern relativ ähnlich bewertet werden, gibt es bei allen anderen Aspekten große Unterschiede. Die besten Bewertungen bekommen die öffentlichen Verkehrsmittel im Bundesland Wien, gefolgt von Vorarlberg. Die niedrigsten Bewertungen kommen aus dem Burgenland und Kärnten. Die schlechteste Beurteilung gibt es hinsichtlich der Fahrzeit im Burgenland mit einem Anteil der Antworten mit sehr attraktiv oder eher attraktiv von insgesamt nur 27,3%.

Grafik 150

Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach Bundesland – Anteile der Antwortmöglichkeiten sehr attraktiv oder eher attraktiv insgesamt in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. – Antworten auf die Frage: „Wie beurteilen Sie am öffentlichen Verkehr den Preis/die Fahrzeit/die Verbindungen/die Ausstattung/die Intervalle/die Sicherheit?“

4 Methodik des Mikrozensus

4.1 Mikrozensus Grundprogramm – Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung

Das Mikrozensus Grundprogramm ist eine kontinuierliche primärstatistische Haushaltserhebung mit dem Schwerpunkt auf den Themen Erwerbstätigkeit und Wohnen. Sie stellt damit eine der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Stichprobenerhebungen Österreichs dar. Die Basis zur Stichprobenziehung bildet das Zentrale Melderegister (ZMR), aus dem per Zufallsauswahl die Haushalte vierteljährlich für eine rotierende Stichprobe über fünf aufeinanderfolgende Quartale ausgewählt werden. Die anonymisierten Einzeldaten müssen vierteljährlich an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) geliefert werden und auch in der nationalen Verordnung³³ ist eine Verpflichtung zur vierteljährlichen Veröffentlichung der Ergebnisse festgelegt.

Die Arbeitskräfteerhebung liefert detaillierte Daten zu Erwerbstätigkeit (wie berufliche Stellung, Arbeitszeit) und Arbeitslosigkeit. Das zentrale erwerbsstatistische Konzept der Erhebung ist das so genannte Labour-Force-Konzept (LFK) der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), präzisiert durch Eurostat. Nach diesem Konzept sind alle Personen erwerbstätig, die in einer Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Bezahlung oder als Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben oder zwar einen Arbeitsplatz hatten, aber wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet haben. Arbeitslos sind jene Nicht-Erwerbstätigen, die aktiv Arbeit suchen und für die Arbeitsaufnahme verfügbar sind.

Neben der Arbeitskräfteerhebung umfasst der Mikrozensus auch die Wohnungserhebung. Fragen zu Wohnungsbestand, Wohnbedingungen und wohnungsbezogenen Kosten werden erhoben. Die Ergebnisse erlauben eine laufende Beobachtung der Veränderungen in der Struktur des Bestands sowie der Wohnbedingungen. Die Daten zu den wohnungsbezogenen Kosten haben eine große Bedeutung für die Berechnungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und sie werden auch für die Berechnung des Verbraucherindexes benötigt.

Das Fragenprogramm enthält weiters die demographischen Grundvariablen und einen umfangreichen Fragenblock zur Bildung. Fragen zum Einkommen der Haushalte werden im Rahmen des Mikrozensus nicht gestellt. Aus Gründen der Entlastung der Respondent:innen werden auch Merkmale durch Heranziehung von Administrativdaten bereitgestellt.

Beobachtungseinheit des Mikrozensus sind einerseits Personen in Privathaushalten aber auch Wohnungen, Haushalte und Familien. Hauptzielgruppe der personenbezogenen Befragung sind alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. Da alle Personen in einem Haushalt befragt werden, können auch Daten zum Haushalt bzw. über die Familienverhältnisse gewonnen werden. Erfasst werden alle Personen in einer ausgewählten Wohnung, die – unabhängig von der melderechtlichen Situation – erklären, dort zu leben. Für volljährige Personen besteht Auskunftspflicht; für Minderjährige wird die Auskunft durch ihren gesetzlichen Vertreter gegeben.

Die Stichprobe setzt sich aus neun annähernd gleich großen Bundesland-Stichproben zusammen (Ausnahmen: Burgenland mit einem niedrigeren und Wien mit einem höheren Stichprobenumfang), die jeweils als zufällige, einstufige Wohnungsstichproben aus dem Zentralen Melderegister gezogen werden.

³³ Erwerbs- und Wohnungsstatistik-Verordnung 2010, BGBl. II Nr. 111/2010 idgF.

Der gesamte Stichprobenumfang pro Quartal liegt bei brutto 22 500 Wohnungen beziehungsweise Haushalten (Auswahlsatz 0,6%).

Im Abstand von drei Monaten wird jeder Haushalt insgesamt fünf Mal befragt. Die Erstbefragung erfolgt persönlich (CAPI = computer assisted personal interview, die vier Folgebefragungen grundsätzlich über einen Onlinefragebogen (CAWI = computer assisted web interview). Nur wenn die Respondent;innen über keinen Internetzugang verfügen oder nicht in den Onlinefragebogen einsteigen, erfolgt die Befragung telefonisch (CATI = computer assisted telephone interview). Es werden dabei die Wohnungsdaten und Daten für alle Personen erhoben, die erklären, in der ausgewählten Wohnung ihren Hauptwohnsitz zu haben. Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht für Personen ab 18 Jahren gibt es einen sehr geringen Anteil an Verweigerungen. Die Ausschöpfung der Stichprobe liegt bei über 90%. Fremdauskünfte (Proxy-Interviews) sind zulässig.

Bereits bei der Stichprobenziehung wird jedem Haushalt eine Referenzwoche zugeteilt, auf die sich die allermeisten Angaben der Haushaltsmitglieder beziehen. Die Referenzwochen sind gleichmäßig über das Jahr verteilt, es gibt pro Quartal 13 Referenzwochen. Die Angaben zu den Wohnungsmerkmalen beziehen sich im Prinzip auf die Umstände zum Zeitpunkt der Befragung.

Die durch den Mikrozensus erhobenen Daten werden auf Österreich hochgerechnet. Die Hochrechnung erfolgt auf die Bevölkerung der jeweiligen Bundesländer, nach Alter und Geschlecht sowie nach Staatsbürgerschaftsgruppen lt. Bevölkerungsregister von Statistik Austria zum Beginn des jeweiligen Quartals; des Weiteren nach Bundesländern und Haushaltsgrößen lt. derzeitiger Haushaltsprognose von Statistik Austria. Weiterführende Informationen sind der Standard-Dokumentation - Metainformationen über den Mikrozensus zu entnehmen³⁴.

4.2 Sonderprogramm Umwelt im Mikrozensus

Die Erweiterung der Mikrozensus Basiserhebung (Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung) um den bedeutenden Themenbereich Umwelt erfolgte erstmalig im Jahr 1970. In drei- bis fünfjährigen Zyklen wurde die österreichische Bevölkerung im Rahmen eines freiwilligen Sonderprogramms nach ihrer Einstellung zu den Umweltbedingungen in ihrem Wohnbereich befragt. Seit 1988 werden auch Fragen zu wichtigen Parametern des Umweltverhaltens gestellt.

Die Fragestellungen wurden innerhalb der Erhebungsrunden an die jeweils aktuellen Umweltthemen angepasst, weshalb nur für einzelne Fragen durchgehende Jahresreihen zur Verfügung stehen. Die letzte Erhebung des Umwelt-Mikrozensus erfolgte 2019 (Statistik Austria 2020).

Die aktuelle Befragung zu den Umweltthemen fand im 3. Quartal 2023 statt. Dieses Sonderprogramm zu „Umweltbedingungen, Umweltverhalten“ richtete sich an alle Personen ab 15 Jahren; hochgerechnet 7 594 250 Personen (ohne Anstaltsbevölkerung). Die befragten Personen wurden nach Abschluss des verpflichtenden Teils des Mikrozensus gebeten, auf freiwilliger Basis einige Fragen zu den Umweltbedingungen und ihrem Umweltverhalten zu beantworten.

34 Statistik Austria (2023): Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu Mikrozensus ab 2004, Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung, Bearbeitungsstand: 31.08.2023, Wien, 2023, www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B_2/std_b_mz-arbeitskraefte-wohnungserhebung_ab_2004.pdf.

Insgesamt wurde die Erhebung in 9 Referenzwochen durchgeführt und im Zuge dessen Informationen über 8 309 Personen ab 15 Jahren erhoben. Nach Erreichen dieser Zahl wurde die Erhebung beendet. Auch wenn nicht alle Haushalte der Basisstichprobe befragt wurden, ist die Erhebung repräsentativ, da die Verteilung der Respondent:innen in den einzelnen Referenzwochen repräsentativ war.

Im Jahr 2023 wurde für die Umwelterhebung erstmals ein Onlinefragebogen verwendet. Die Online-Erhebung (CAWI = computer assisted web interview) wurde als bevorzugte Erhebungsmethode eingesetzt. Insgesamt rund 5 700 Respondent:innen nutzten die Möglichkeit, den Fragebogen online auszufüllen. Rund 2 600 Personen wurden telefonisch befragt.

CAWI ermöglicht die Beantwortung des Fragebogens auf elektronischen Geräten mit Internetanschluss, ohne Unterstützung eines Interviewers. Da die Respondent:innen in diesem Fall den Fragebogen komplett eigenständig ausfüllen, ist eine optimale Gestaltung des Fragebogens von essentieller Bedeutung. Für die Erhebung 2023 wurden alle Fragen des Mikrozensus Umwelt überprüft und optimiert bzw. umgestaltet, um die Befragung den Respondent:innen so angenehm wie möglich zu machen.

Bei der Modifizierung des Fragebogens wurde zwar darauf geachtet, dass durch die Änderungen möglichst keine Zeitreihenbrüche entstehen. Durch die neue Erhebungsmethode und durch die Umgestaltung zeigte sich dennoch teilweise ein leicht geändertes Antwortverhalten der Respondent:innen, worauf bei der Interpretation der Ergebnisse hingewiesen wird.

Bei der Hochrechnung der Ergebnisse des Sonderprogramms zu „Umweltbedingungen, Umweltverhalten“ wurden, so wie schon 2007, 2011, 2015 und 2019 eigene Hochrechnungsgewichte berechnet und nicht – wie in den früheren Erhebungen – eine Imputation³⁵ fehlender Werte vorgenommen.

4.3 Gliederung nach soziodemografischen Merkmalen

Die Stichprobe des Mikrozensus ermöglicht die Verknüpfung von Umweltmerkmalen aus dem Sonderprogramm über Umweltbedingungen und Umweltverhalten mit soziodemografischen Einflussfaktoren aus der Basiserhebung. Sie gestattet damit, Wechselbeziehungen zwischen soziodemografischen Merkmalen und der Umweltproblematik aufzuzeigen.

Im Wesentlichen werden folgende soziodemografischen Merkmale auf ihre Zusammenhänge mit der Umweltthematik untersucht:

- Geschlecht
- Alter (sieben Altersgruppen)
- Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)
- Stellung im Erwerbsleben
- Schulbildung
- Gemeindetyp
- Eurostat-Urbanisierungsgrad
- NUTS 2-Gebiete (Bundesländer)
- NUTS 3-Gebiete (35 Konglomerate), sofern sinnvoll.

³⁵ Das Imputationsverfahren wurde bis zum Mikrozensus 2003 angewandt, um statistische Verzerrungen, die durch jede Art von Non-Response (unit- bzw. item-non-response) entstehen können, möglichst auszugleichen. Dabei wird mittels einer auf soziodemografischen Variablen (Gemeindetyp, Schulbildung, Teilnahme am Erwerbsleben, Alter und Bundesland) basierenden Distanzfunktion der „ähnlichste“ Spender (Donor) für den jeweiligen Datensatz gesucht und anschließend eine Imputation der fehlenden Werte vorgenommen. Damit wird eine 100%-Beteiligung simuliert.

Die Gliederung nach Gemeindetypen richtet sich nach der Einwohner:innenzahl; ausgewiesen werden Gemeinden bis 5 000 Einwohner:innen, Gemeinden von 5 001 bis 10 000 Einwohner:innen, Gemeinden von 10 001 bis 20 000 Einwohner:innen, Gemeinden über 20 000 Einwohner:innen (ohne Wien) sowie Wien.

Neben der Gliederung nach NUTS 2-Gebieten, repräsentiert durch die Bundesländer, enthält die Publikation für relevante Fragestellungen die NUTS 3-Gliederung. Die 35 Einheiten der Ebene NUTS 3 bestehen in 26 Fällen aus einem oder mehreren politischen Bezirken. In acht Fällen wurden die NUTS-Einheiten auf Basis von Gerichtsbezirken festgelegt. Jede Gemeinde ist genau einer NUTS 3-Einheit zugeordnet. Wien bildet eine eigene NUTS 3-Einheit.

Des Weiteren wurden auch folgende Merkmale aus der Wohnungserhebung berücksichtigt:

- Errichtungsjahr des Wohnhauses
- Haushaltsgröße
- Umgebung der Wohnung
- Anzahl der Wohnungen im Gebäude
- Verteilung der soziodemografischen Merkmale

Die Grundgesamtheit des Sonderprogramms „Umweltbedingungen, Umweltverhalten“ besteht aus der österreichischen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Im dritten Quartal 2023 waren 51,0% dieser Wohnbevölkerung Frauen und 49,0% Männer³⁶. Alle Altersgruppen wiesen eine Anteilsverteilung zwischen knapp 14% und 18% aus, mit Ausnahme der unter 20-Jährigen, die durch die Alterseinschränkung nur 4,6% der Grundgesamtheit darstellten. Die größte Gruppe waren die 50- bis 60-jährigen Personen mit einem Anteil von 18,0%.

In Gemeinden bis 20 000 Einwohner:innen lebten 60,9% der österreichischen Wohnbevölkerung, in größeren Gemeinden (ohne Wien) 17,5% und in Wien 21,7%. Wien war damit das bevölkerungsreichste Bundesland, gefolgt von Niederösterreich mit 18,9% der Befragten. 34,1% wohnten in einem Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern und 24,2% in dicht verbautem Gebiet mit überwiegend mehrgeschossigen Gebäuden.

In den folgenden Übersichten 3.1 bis 3.3 ist die Verteilung der soziodemografischen Merkmale der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren abgebildet.

³⁶ Personen in den Kategorien „divers“, „inter“, „offen“ bzw. „kein Eintrag“ werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen. Entsprechend einer Imputationsregel werden diese in den Ergebnissen entweder dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugeordnet.

Übersicht 1

Soziodemografische Merkmale

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	In %
Gesamt	7 594 250	100
Geschlecht¹		
Männlich	3 721 357	49,0
Weiblich	3 872 893	51,0
Alter		
Bis unter 20 Jahre	351 752	4,6
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	14,1
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	16,5
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	15,7
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	18,0
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	15,1
70 Jahre und älter	1 225 984	16,1
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)		
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	7,3
Arbeiter:in	847 697	11,2
Angestellte, Beamte, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	40,7
Lehrlinge	84 611	1,1
Arbeitslos	253 161	3,3
Pensionist:in	1 984 870	26,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	2,2
Schüler:innen / Student:innen	258 293	3,4
Sonstige	359 322	4,7
Stellung im Erwerbsleben		
Erwerbstätig	4 574 667	60,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	39,8
Schulbildung		
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	19,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	32,6
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	12,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	6,6
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturentenlehrgang, Kolleg)	833 208	11,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	1,4
Universität, Fachhochschule	1 271 371	16,7
Gemeindetyp		
Gemeinden bis 5 000 Einwohner:innen	3 022 496	39,8
Gemeinden von 5 001 bis 10 000 Einwohner:innen	980 422	12,9
Gemeinden von 10 001 bis 20 000 Einwohner:innen	619 751	8,2
Gemeinden über 20 000 Einwohner:innen (ohne Wien)	1 325 446	17,5
Wien	1 646 136	21,7
Eurostat-Urbanisierungsgrad		
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	31,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	29,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	39,2

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	In %
Bundesländer		
Burgenland	254 796	3,4
Niederösterreich	1 438 463	18,9
Wien	1 646 136	21,7
Kärnten	480 167	6,3
Steiermark	1 064 690	14,0
Oberösterreich	1 260 191	16,6
Salzburg	472 405	6,2
Tirol	642 726	8,5
Vorarlberg	334 676	4,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.

- 1) Personen in den Kategorien „divers“, „inter“, „offen“ bzw. „kein Eintrag“ werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen. Entsprechend einer Imputationsregel werden diese in den Ergebnissen entweder dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugeordnet.

Übersicht 2

Merkmale aus der Wohnungserhebung

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	In %
Gesamt	7 594 250	100,0
Errichtungsjahr des Wohnhauses		
Vor 1919	1 102 693	14,5
Von 1919 bis 1944	400 597	5,3
Von 1945 bis 1960	639 988	8,4
Von 1961 bis 1970	860 640	11,3
Von 1971 bis 1980	1 067 605	14,1
Von 1981 bis 1990	862 424	11,4
Von 1991 bis 2000	760 075	10,0
Von 2001 bis 2010	894 829	11,8
2011 oder später	1 005 400	13,2
Haushaltsgröße		
1 Person	1 572 481	20,7
2 Personen	2 472 118	32,6
3 Personen	1 474 223	19,4
4 Personen	1 257 658	16,6
5 Personen	627 806	8,3
6 Personen und mehr	189 964	2,5
Nächste Umgebung der Wohnung		
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	24,2
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	5,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	15,7
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	11,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	34,1
Nicht verbautes Gebiet	702 264	9,2
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	0,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude		
1 Wohnung	2 876 324	37,9
2 Wohnungen	967 094	12,7
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	17,9
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	16,4
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	15,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.

Übersicht 3

NUTS 3

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	In %
Mittelburgenland	32 164	0,4
Nordburgenland	142 304	1,9
Südburgenland	80 328	1,1
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	2,7
Niederösterreich-Süd	256 428	3,4
St. Pölten	151 677	2,0
Waldviertel	208 878	2,8
Weinviertel	95 020	1,3
Wiener Umland/Nordteil	295 807	3,9
Wiener Umland/Südteil	225 006	3,0
Wien	1 646 136	21,7
Klagenfurt-Villach	236 243	3,1
Oberkärnten	115 424	1,5
Unterkärnten	128 501	1,7
Graz	381 969	5,0
Liezen	48 852	0,6
Östliche Obersteiermark	142 395	1,9
Oststeiermark	263 896	3,5
West und Südsteiermark	154 485	2,0
Westliche Obersteiermark	73 093	1,0
Innviertel	268 543	3,5
Linz-Wels	483 368	6,4
Mühlviertel	190 562	2,5
Steyr-Kirchdorf	136 700	1,8
Traunviertel	181 018	2,4
Lungau	23 658	0,3
Pinzgau-Pongau	130 265	1,7
Salzburg und Umgebung	318 481	4,2
Außerfern	26 790	0,4
Innsbruck	283 914	3,7
Osttirol	35 884	0,5
Tiroler Oberland	85 262	1,1
Tiroler Unterland	210 876	2,8
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	1,2
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.

5 Literaturverzeichnis

BMK (2024): Reparaturbonus – seit Einführung 840.000 Reparaturbons eingelöst, Pressemeldung vom 3. Jänner 2024, online unter https://www.bmk.gv.at/service/presse/gewessler/2024/0103_reparaturbonus.html

BMK (2023): Abfallvermeidungsprogramm 2023, Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2023 Teil 2, Wien 2023, online unter www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/abfallvermeidung/publikationen/avprog.html

BMK (2022): Österreich auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zirkulären Gesellschaft, Die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie, Wien 2022, online unter www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/Kreislaufwirtschaft/strategie.html

European Parliamentary Research Service (2019): Environmental impact of the textile and clothing industry, What consumers need to know, Briefing 17-01-2019, online unter [www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI\(2019\)633143](http://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI(2019)633143)

Europäisches Parlament (2024): Umweltauswirkungen von Textilproduktion und -abfällen, Artikel, 03-04-2024, online unter www.europarl.europa.eu/pdfs/news/expert/2020/12/story/20201208STO93327/20201208STO93327_de.pdf

Europäische Kommission (2022): Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, EU-Strategie für nachhaltige und kreislauffähige Textilien, Brüssel, den 30.03.2022, COM(2022) 141 final.

Statistik Austria (2024): Reiseverhalten – Jahresergebnisse 2023, Statistik im Fokus 3.4, Wien 2024, online unter www.statistik.at/fileadmin/user_upload/SB_3-4-Reiseverhalten-2023.pdf

Umweltbundesamt (2024): Klimaschutzbericht 2024, REP-0913, Wien 2024, online unter www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0913.pdf

Umweltbundesamt (2020): Littering in Österreich, REP-0730, im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Wien 2020, online unter www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0730.pdf

Umweltbedingungen, Umweltverhalten

Tabellenteil

Tabelle 1

Lärmstörung im Wohnbereich (tagsüber und/oder nachts), Vergleich 1970–1991, 1994–2023

Jahr	Bewohnte Wohnungen in 1 000	Lärmstörung in %				
		sehr stark	stark	mittel	geringfügig	gar nicht
1970 ¹	2 429	9,3	14,1	-	26,6	50,0
1973	2 486	10,4	15,7	-	23,3	50,6
1976	2 598	8,2	15,3	-	30,0	46,5
1979	2 624	7,7	13,1	-	21,2	58,0
1982	2 659	7,6	12,8	-	22,1	57,5
1985	2 772	7,5	12,5	-	18,8	61,2
1988	2 840	6,7	12,8	-	18,9	61,6
1991	2 947	6,9	12,1	-	16,5	64,5

Jahr	Personen über 15 Jahre in 1 000	Lärmstörung in %				
		sehr stark	stark ²	mittel	geringfügig ³	gar nicht
1994	5 314	6,3	11,5	-	17,4	64,8
1998	6 558	5,1	10,8	-	12,5	71,7
2003	6 602	3,2	6,2	9,8	10,0	70,8
2007 ⁴	6 949	3,9	6,6	12,5	16,0	61,1
2011 ⁵	7 090	3,7	6,6	14,4	15,3	60,0
2015 ⁵	7 228	3,9	7,6	13,8	13,4	61,3
2019 ⁵	7 371	2,9	9,2	11,4	9,7	66,7
2023 ^{4, 6}	7 594	4,1	9,3	23,8	32,7	30,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) Von 1970 bis 1991 auf Wohnungsebene, ab 1994 auf Personenebene. – 2) Ab 2023 „eher stark“. – 3) Ab 2023 „eher nicht“. – 4) Der Anteil der Kategorie „Weiß nicht/Keine Angabe“ lag bei 0,1%. – 5) Der Anteil der Kategorie „Weiß nicht/Keine Angabe“ lag bei 0,0%. – 6) Bruch in der Zeitreihe durch Änderungen in den Erhebungsmethoden.

Tabelle 2

Geruchs-/Abgasbelästigung im Wohnbereich (tagsüber und/oder nachts), Vergleich 1970–1991, 1994–2023

Jahr	Bewohnte Wohnungen in 1 000	Geruchs-/Abgasbelästigung in %				
		sehr stark	stark	mittel	geringfügig	gar nicht
1973 ¹	2 486	6,4	10,4	-	16,2	67,0
1976	2 598	4,9	10,7	-	20,3	64,1
1979	2 624	4,0	8,7	-	13,5	73,8
1982	2 659	3,6	8,1	-	12,9	75,4
1985	2 772	4,7	9,3	-	14,4	71,6
1988	2 840	3,7	7,9	-	12,9	75,5
1991	2 947	4,3	8,5	-	13,3	73,9

Jahr	Personen über 15 Jahre in 1 000	Geruchs-/Abgasbelästigung in %				
		sehr stark	stark ²	mittel	geringfügig ³	gar nicht
1994	5 314	3,6	7,7	-	14,1	74,6
1998	6 558	2,6	6,5	-	10,0	80,9
2003	6 602	1,7	3,5	6,4	8,1	80,3
2007 ⁴	6 949	1,1	2,3	6,9	11,1	78,5
2011 ⁵	7 090	0,9	2,0	5,3	9,8	81,9
2015 ⁶	7 228	0,9	1,9	5,0	8,5	83,7
2019 ⁷	7 371	0,7	2,1	4,0	5,6	87,6
2023 ^{7, 8}	7 594	0,9	3,1	13,5	31,7	50,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) Von 1970 bis 1991 auf Wohnungsebene, ab 1994 auf Personenebene. – 2) Ab 2023 „eher stark“. – 3) Ab 2023 „eher nicht“. – 4) Der Anteil der Kategorie „Weiß nicht/Keine Angabe“ lag bei 0,1%. – 5) Der Anteil der Kategorie „Weiß nicht/Keine Angabe“ lag bei 0,0%. – 6) Bruch in der Zeitreihe durch Änderungen in den Erhebungsmethoden.

Tabelle 3

Umweltqualität in Österreich

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Umweltqualität allgemein in %					Luftqualität in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	1,2	11,4	48,5	38,5	0,4	0,9	7,2	61,4	30,3	0,2
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	1,1	10,8	47,1	40,6	0,4	0,8	5,8	58,9	34,4	0,1
Weiblich	3 872 893	1,3	12,0	49,8	36,5	0,5	1,0	8,6	63,8	26,4	0,2
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	0,6	9,2	50,1	39,5	0,6	0,4	4,9	62,9	31,7	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	1,0	10,8	47,8	40,3	0,1	1,1	6,6	58,7	33,5	0,1
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	1,2	11,5	50,3	36,7	0,3	0,4	5,6	62,1	31,9	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	1,2	10,8	46,8	41,0	0,2	0,8	5,5	58,2	35,5	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	1,3	11,8	46,5	40,1	0,3	1,5	7,5	59,2	31,6	0,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	1,3	12,7	50,0	35,4	0,6	1,2	9,3	63,9	25,5	0,2
70 Jahre und älter	1 225 984	1,3	11,4	49,2	37,1	1,0	0,8	9,6	65,7	23,6	0,4
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	0,9	12,5	45,2	41,2	0,2	0,5	6,6	58,4	34,5	0,0
Arbeiter:in	847 697	1,9	10,4	49,3	38,2	0,2	1,3	7,6	58,7	32,2	0,1
Angestellte, Beamt:innen,											
Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	0,9	10,6	48,0	40,2	0,3	0,5	5,0	60,7	33,6	0,2
Lehrlinge	84 611	2,9	11,6	44,4	39,8	1,2	9,0	12,2	47,9	30,9	0,0
Arbeitslos	253 161	1,3	13,5	46,4	38,5	0,3	1,2	11,7	56,0	31,1	0,0
Pensionist:in	1 984 870	1,3	12,1	50,0	35,8	0,8	0,9	9,7	65,7	23,4	0,3
Nicht berufstätige Haushalts-											
führende	163 937	0,7	10,3	51,0	37,6	0,4	0,0	5,8	69,5	24,6	0,1
Schüler:in/Student:in	258 293	0,7	11,0	45,6	42,3	0,4	0,4	5,3	56,1	38,2	0,0
Sonstige	359 322	1,9	14,8	50,5	32,4	0,3	3,0	10,3	61,2	25,4	0,2
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	1,1	10,8	47,8	39,9	0,3	0,8	5,8	59,8	33,4	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	1,3	12,3	49,5	36,3	0,6	1,1	9,4	63,8	25,6	0,2
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflicht-											
schule	1 465 260	1,6	12,2	48,8	36,6	0,8	2,0	10,1	60,3	27,3	0,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	1,2	11,2	49,5	37,6	0,5	0,8	7,2	63,5	28,5	0,1
Berufsbild. mittlere Schule											
(ohne Berufsschule)	939 703	1,1	12,4	49,6	36,7	0,2	0,9	8,6	61,3	29,1	0,1
Allgemeinbildende höhere											
Schule	500 670	1,2	12,4	46,2	39,8	0,4	0,8	9,0	60,8	29,4	0,0
Berufsbild. höhere Schule											
(inkl. BHS-Abiturent:innen-											
lehrgang, Kolleg)	833 208	0,9	9,8	47,0	41,9	0,4	0,5	4,2	56,8	38,2	0,4
Hochschulverw. LA, Universi-											
tätslehrgänge	108 662	0,5	10,1	48,9	40,6	0,0	0,0	6,0	66,2	27,7	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	1,0	11,0	47,2	40,6	0,3	0,4	4,4	61,5	33,6	0,1
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	0,9	10,5	49,4	38,8	0,4	0,7	5,9	58,5	34,7	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	1,1	11,3	46,4	40,7	0,5	0,4	6,8	61,1	31,6	0,1
Gemeinden 10 001–20 000											
Einw.	619 751	1,4	10,7	48,5	38,9	0,5	0,6	7,6	60,6	30,8	0,4
Gemeinden über 20 000 Einw.											
(ohne Wien)	1 325 446	1,2	13,1	50,5	34,7	0,5	0,8	10,0	63,2	25,8	0,2
Wien	1 646 136	1,7	12,1	46,4	39,4	0,5	2,0	7,4	65,7	24,9	0,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	1,6	12,6	47,4	37,9	0,5	1,6	9,2	64,2	25,0	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	1,2	11,5	49,1	37,8	0,4	0,8	6,9	62,4	29,8	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	0,9	10,4	48,9	39,5	0,4	0,5	5,9	58,4	34,9	0,2

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Umweltqualität allgemein in %					Luftqualität in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Nächste Umgebung der Wohnung											
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	1,9	13,9	47,5	36,2	0,5	2,0	9,1	65,6	23,3	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	0,9	12,4	53,7	32,6	0,4	0,9	7,6	66,5	24,9	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	1,1	10,5	48,2	39,9	0,3	0,6	6,3	59,1	33,9	0,2
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	1,2	12,1	48,4	38,0	0,3	1,0	7,8	61,5	29,6	0,1
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	0,8	10,2	48,8	39,8	0,3	0,5	6,4	60,6	32,4	0,2
Nicht verbautes Gebiet	702 264	1,0	9,3	47,6	41,2	0,8	0,4	6,1	54,2	39,2	0,1
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	0,7	11,6	49,7	34,3	3,6	0,0	5,7	65,7	25,4	3,2
Bundesland											
Burgenland	254 796	0,9	11,8	51,5	35,4	0,5	0,3	7,2	64,4	28,0	0,2
Niederösterreich	1 438 463	0,9	12,0	51,7	35,2	0,3	0,5	6,6	62,3	30,7	0,0
Wien	1 646 136	1,7	12,1	46,4	39,4	0,5	2,0	7,4	65,7	24,9	0,0
Kärnten	480 167	1,0	8,8	47,3	42,6	0,3	0,6	4,7	59,7	34,8	0,2
Steiermark	1 064 690	1,2	11,6	49,6	37,1	0,5	0,8	9,6	58,3	31,1	0,2
Oberösterreich	1 260 191	1,2	11,5	49,7	37,1	0,5	0,6	6,5	61,0	31,6	0,3
Salzburg	472 405	0,8	8,7	43,6	46,5	0,3	0,5	3,4	55,6	40,2	0,3
Tirol	642 726	1,2	12,8	46,0	39,3	0,6	0,8	11,9	59,9	27,1	0,4
Vorarlberg	334 676	1,3	9,7	47,5	41,1	0,4	1,3	4,1	58,8	35,5	0,4

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Wasserqualität von Seen und Flüssen in %					Verfügbarkeit von Grünflächen in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	0,4	3,7	46,7	48,5	0,7	1,9	19,7	52,6	25,4	0,5
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	0,4	2,6	44,7	51,7	0,6	1,8	18,8	51,4	27,4	0,6
Weiblich	3 872 893	0,4	4,7	48,6	45,5	0,8	2,0	20,5	53,7	23,5	0,4
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	0,0	4,4	49,7	45,0	0,9	1,8	9,0	61,3	28,0	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	0,6	4,9	47,5	46,9	0,1	1,2	12,5	55,1	30,9	0,3
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	0,3	3,3	48,3	47,6	0,6	2,1	19,0	50,3	28,4	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	0,8	3,3	42,8	52,9	0,2	0,9	18,1	53,2	27,4	0,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	0,3	3,2	43,6	52,7	0,2	1,7	22,8	49,3	26,1	0,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	0,3	3,5	49,7	45,4	1,1	2,7	24,9	53,9	17,9	0,6
70 Jahre und älter	1 225 984	0,2	3,9	48,0	46,0	1,8	2,7	22,9	52,0	21,1	1,3
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	0,5	2,7	43,5	53,2	0,1	1,9	22,8	50,7	24,3	0,3
Arbeiter:in	847 697	0,5	4,1	49,4	46,0	0,0	1,4	16,0	49,3	33,1	0,2
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN											
Lehrlinge	84 611	0,0	6,4	49,8	40,0	3,8	6,7	11,3	23,5	58,5	0,0
Arbeitslos	253 161	0,9	10,0	41,8	46,1	1,3	3,1	12,6	46,5	37,4	0,3
Pensionist:in	1 984 870	0,3	3,4	50,1	44,8	1,5	2,5	24,7	52,7	19,1	0,9
Nicht berufstätige Haushaltsführende											
Schüler:in/Student:in	258 293	0,0	3,3	46,0	50,7	0,0	0,3	15,8	60,2	23,7	0,0
Sonstige	359 322	0,0	5,9	57,1	36,4	0,6	3,2	17,9	51,8	27,0	0,0
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	0,5	3,3	44,7	51,2	0,4	1,6	18,3	52,7	27,1	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	0,3	4,2	49,8	44,6	1,2	2,4	21,7	52,4	22,9	0,7

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Wasserqualität von Seen und Flüssen in %					Verfügbarkeit von Grünflächen in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	0,2	6,9	49,6	41,7	1,6	1,9	16,8	52,6	28,2	0,5
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	0,3	3,5	47,8	47,7	0,6	2,2	20,9	50,9	25,4	0,6
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	0,4	3,4	47,6	48,1	0,4	1,9	22,8	54,1	21,1	0,1
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	0,6	4,0	43,6	51,4	0,4	1,4	18,7	55,7	24,2	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	0,4	1,3	45,8	52,0	0,5	1,2	20,1	52,3	26,0	0,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	0,0	3,2	41,4	55,4	0,0	0,9	20,9	54,3	23,9	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	0,6	2,0	42,9	54,3	0,3	1,9	18,4	53,4	25,7	0,6
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	0,6	3,4	47,3	48,2	0,5	1,5	20,1	53,5	24,5	0,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	0,1	3,3	46,8	49,1	0,8	2,7	21,6	46,8	28,3	0,6
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	0,6	2,8	46,7	49,3	0,7	2,7	18,6	56,5	21,8	0,4
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	0,3	5,7	48,6	44,6	0,8	2,0	21,7	52,4	23,2	0,8
Wien	1 646 136	0,2	3,1	44,1	51,7	0,8	1,7	16,5	53,0	28,5	0,3
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	0,3	4,0	45,2	49,6	0,8	1,9	18,7	51,9	27,1	0,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	0,4	3,6	48,6	46,5	0,9	2,3	20,5	52,4	24,3	0,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	0,4	3,5	46,5	49,2	0,5	1,5	19,8	53,3	24,9	0,5
Nächste Umgebung der Wohnung											
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern											
	1 836 136	0,3	4,2	45,7	48,6	1,2	2,1	20,5	52,3	24,5	0,5
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern											
	382 861	0,5	3,5	54,8	40,9	0,2	2,3	20,8	54,5	21,8	0,6
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern											
	1 191 701	0,1	4,4	44,3	50,7	0,5	2,4	17,4	51,8	28,1	0,2
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben											
	837 379	0,4	4,6	45,3	49,4	0,2	1,8	20,7	52,0	25,1	0,5
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern											
	2 590 123	0,4	3,1	47,2	48,9	0,5	1,5	19,4	53,6	25,0	0,5
Nicht verbautes Gebiet											
	702 264	1,0	2,6	47,7	47,5	1,1	1,9	20,2	50,3	27,3	0,2
Weiß nicht/Keine Angabe											
	53 787	0,0	1,6	60,6	34,7	3,2	0,0	22,3	53,7	20,9	3,2
Bundesland											
Burgenland	254 796	0,7	5,9	55,7	36,4	1,3	1,5	20,4	52,1	25,2	0,8
Niederösterreich	1 438 463	0,5	4,3	54,0	40,8	0,3	1,8	20,0	55,3	22,6	0,3
Wien	1 646 136	0,2	3,1	44,1	51,7	0,8	1,7	16,5	53,0	28,5	0,3
Kärnten	480 167	0,4	1,5	35,9	61,9	0,3	2,0	14,8	53,5	29,2	0,4
Steiermark	1 064 690	0,4	5,3	51,9	41,6	0,7	2,0	22,2	52,9	22,4	0,5
Oberösterreich	1 260 191	0,5	4,7	46,6	47,4	0,9	2,0	22,2	52,6	22,5	0,6
Salzburg	472 405	0,2	1,3	34,7	63,2	0,6	1,8	16,7	48,1	33,4	0,0
Tirol	642 726	0,4	2,2	44,2	52,5	0,7	1,9	23,2	47,9	25,8	1,3
Vorarlberg	334 676	0,2	2,8	42,3	54,0	0,7	2,3	20,0	52,1	25,4	0,2

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Ausmaß an Lärm in %					Trinkwasserqualität in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	3,3	27,7	54,8	13,7	0,6	0,5	2,8	26,2	70,4	0,2
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	2,6	27,9	54,9	14,1	0,5	0,5	2,3	24,0	73,1	0,1
Weiblich	3 872 893	3,9	27,5	54,6	13,4	0,7	0,5	3,3	28,3	67,8	0,2
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	1,9	27,6	58,1	11,8	0,7	0,0	4,3	17,5	78,2	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	2,3	24,7	56,8	16,1	0,2	0,4	2,7	21,3	75,6	0,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	3,2	27,0	57,1	12,5	0,2	0,7	4,0	29,6	65,2	0,6
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	2,6	25,9	59,4	11,6	0,4	0,6	2,6	25,2	71,6	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	3,7	29,6	51,5	14,4	0,8	0,4	1,8	27,3	70,5	0,1
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	4,2	31,6	51,4	12,4	0,4	0,2	2,5	31,3	65,8	0,2
70 Jahre und älter	1 225 984	3,8	26,9	51,8	16,1	1,4	0,7	2,7	24,5	72,0	0,1
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	2,3	29,5	52,9	14,8	0,6	0,7	4,5	23,7	71,1	0,0
Arbeiter:in	847 697	5,0	23,9	55,2	15,4	0,6	1,3	2,8	31,3	64,5	0,1
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	2,4	26,9	57,8	12,5	0,4	0,3	1,8	23,8	73,8	0,3
Lehrlinge	84 611	4,9	21,8	62,0	8,5	2,8	0,0	0,5	20,3	79,2	0,0
Arbeitslos	253 161	2,8	27,5	52,2	17,5	0,0	0,0	7,6	38,5	54,0	0,0
Pensionist:in	1 984 870	4,1	28,8	51,6	14,5	1,1	0,5	2,6	28,3	68,5	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	2,5	24,8	54,4	18,2	0,1	0,0	2,3	31,1	66,6	0,0
Schüler:in/Student:in	258 293	2,9	33,0	53,2	10,9	0,0	0,0	3,0	11,2	85,7	0,0
Sonstige	359 322	4,3	33,3	49,1	13,2	0,1	1,1	6,3	28,6	63,4	0,7
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	2,9	26,6	56,8	13,2	0,5	0,5	2,3	25,1	71,9	0,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	3,8	29,4	51,6	14,5	0,7	0,5	3,5	27,9	68,1	0,1
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	4,7	27,1	51,7	15,9	0,5	0,7	4,3	27,3	67,2	0,5
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	3,1	25,9	54,5	15,7	0,8	0,6	2,9	30,1	66,3	0,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	3,0	30,5	55,3	11,0	0,2	0,5	3,2	27,7	68,5	0,1
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	3,8	32,1	51,7	11,2	1,2	0,9	1,5	20,7	77,0	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	2,8	23,8	58,0	15,1	0,4	0,1	1,9	23,7	74,1	0,2
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	1,5	29,5	58,3	10,7	0,0	0,0	0,0	24,1	75,9	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	2,4	30,3	57,0	9,7	0,5	0,1	1,7	20,1	77,9	0,1
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	2,3	23,6	57,4	16,4	0,3	0,3	2,5	29,7	67,4	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	2,2	25,4	55,7	16,0	0,6	0,6	3,0	27,0	69,4	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	3,7	27,6	54,9	13,3	0,6	0,4	3,1	25,9	70,4	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	3,4	30,2	53,9	11,8	0,7	0,9	5,4	31,9	61,4	0,3
Wien	1 646 136	5,4	34,5	50,0	9,2	0,9	0,4	1,0	14,7	83,5	0,3
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	4,9	33,0	51,6	9,5	1,0	0,4	2,5	18,6	78,1	0,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	3,0	28,1	54,7	13,7	0,5	0,7	3,9	29,8	65,4	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	2,1	23,1	57,4	17,1	0,3	0,4	2,1	29,5	67,9	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Ausmaß an Lärm in %					Trinkwasserqualität in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Nächste Umgebung der Wohnung											
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	5,6	37,7	47,5	8,3	0,9	0,7	2,2	23,2	73,7	0,2
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	2,0	30,4	53,5	13,3	0,7	0,9	4,7	36,9	57,6	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	2,6	24,7	57,2	15,2	0,3	0,5	2,6	23,1	73,8	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	3,4	30,2	53,4	12,1	0,8	0,3	3,0	27,6	69,0	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	2,3	23,3	58,9	15,1	0,3	0,4	2,9	26,8	69,8	0,1
Nicht verbautes Gebiet	702 264	2,3	17,3	57,3	22,2	0,9	0,4	3,0	30,5	65,7	0,5
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	0,9	35,1	44,2	16,7	3,2	0,0	3,6	12,6	80,7	3,2
Bundesland											
Burgenland	254 796	2,5	25,6	55,8	15,8	0,4	0,1	3,8	33,4	62,6	0,2
Niederösterreich	1 438 463	1,8	29,1	54,2	14,6	0,4	0,7	4,3	36,8	58,2	0,0
Wien	1 646 136	5,4	34,5	50,0	9,2	0,9	0,4	1,0	14,7	83,5	0,3
Kärnten	480 167	1,9	19,2	62,2	16,2	0,4	0,3	2,1	24,2	73,2	0,2
Steiermark	1 064 690	2,3	25,4	58,2	12,9	1,2	0,5	3,4	29,1	66,8	0,1
Oberösterreich	1 260 191	3,3	24,3	57,4	14,9	0,2	0,8	4,0	31,2	64,0	0,1
Salzburg	472 405	2,5	21,1	56,5	19,2	0,6	0,0	1,8	17,9	79,8	0,6
Tirol	642 726	4,9	33,1	48,3	13,4	0,3	0,1	1,2	22,1	76,3	0,3
Vorarlberg	334 676	2,8	20,7	58,0	18,1	0,3	0,8	2,9	25,8	70,5	0,1
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Verfügbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln in %					Verfügbarkeit von umweltfreundlichen Produkten in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	0,6	5,7	41,2	52,2	0,3	0,8	13,2	56,5	28,8	0,7
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	0,7	5,5	40,1	53,4	0,2	1,0	12,6	55,8	29,8	0,7
Weiblich	3 872 893	0,5	5,8	42,2	51,1	0,4	0,6	13,7	57,2	27,8	0,7
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	0,0	3,4	42,6	52,5	1,5	0,0	10,9	58,6	29,5	1,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	0,8	5,7	40,5	53,1	0,0	0,8	18,6	54,8	25,7	0,1
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	0,7	7,4	45,3	46,6	0,1	1,2	14,1	59,3	25,1	0,4
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	1,3	7,3	35,8	55,4	0,2	1,2	12,9	53,2	32,4	0,3
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	0,8	5,4	38,4	55,2	0,2	0,4	12,5	56,1	30,3	0,5
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	0,3	4,8	43,7	50,9	0,4	0,4	12,8	56,1	29,7	1,1
70 Jahre und älter	1 225 984	0,2	4,1	43,2	52,0	0,4	0,9	9,6	58,8	28,9	1,8
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	0,4	8,6	33,6	57,3	0,0	0,3	12,8	53,3	33,2	0,4
Arbeiter:in	847 697	2,3	5,5	45,0	47,0	0,2	1,3	12,6	56,4	29,1	0,5
Angestellte, Beam:t:innen,											
Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	0,6	5,2	38,3	55,6	0,3	0,8	13,7	57,0	28,0	0,5
Lehrlinge	84 611	0,0	14,0	45,6	38,4	2,0	0,0	15,4	61,6	23,0	0,0
Arbeitslos	253 161	0,0	8,6	43,2	48,2	0,0	0,9	16,8	46,9	35,2	0,2
Pensionist:in	1 984 870	0,2	4,4	43,6	51,6	0,3	0,6	10,9	58,2	28,9	1,4
Nicht berufstätige Haushalts-											
führende	163 937	0,5	3,7	51,4	43,8	0,5	0,0	15,1	55,3	28,2	1,4
Schüler:in/Student:in	258 293	0,2	4,1	38,9	55,5	1,4	1,0	12,6	54,0	31,0	1,4
Sonstige	359 322	0,8	10,9	49,4	38,9	0,1	1,3	19,2	56,5	22,7	0,3
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	0,9	5,8	39,1	53,9	0,3	0,9	13,4	56,5	28,7	0,4
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	0,3	5,4	44,3	49,7	0,4	0,7	12,8	56,5	28,8	1,2

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Verfügbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln in %					Verfügbarkeit von umweltfreundlichen Produkten in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	1,0	6,8	44,2	47,3	0,6	0,9	13,4	55,8	28,7	1,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	0,5	6,0	42,7	50,6	0,2	0,9	12,1	56,8	29,3	0,8
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	0,7	5,2	42,8	51,1	0,1	0,4	12,9	58,1	28,2	0,5
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	0,0	4,9	37,3	57,2	0,6	1,0	16,5	53,4	28,4	0,7
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	1,0	3,7	37,5	57,6	0,2	0,6	13,4	55,2	30,4	0,5
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	0,0	3,2	35,3	61,5	0,0	0,9	7,6	62,6	29,0	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	0,5	5,8	38,0	55,6	0,2	0,8	14,2	57,3	27,3	0,4
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	0,6	5,4	41,2	52,5	0,3	0,4	12,5	58,0	28,3	0,8
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	0,6	5,4	36,2	57,4	0,4	1,0	13,2	51,6	33,3	0,9
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	0,7	4,5	39,9	54,4	0,6	1,2	10,9	54,9	32,2	0,8
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	0,4	5,4	45,5	48,5	0,2	0,9	13,2	58,2	27,2	0,6
Wien	1 646 136	0,8	6,9	41,2	50,8	0,2	1,2	15,2	56,1	26,9	0,6
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	0,6	6,4	43,1	49,6	0,3	1,1	14,6	57,4	26,2	0,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	0,6	5,7	40,1	53,4	0,3	0,8	11,8	55,5	31,2	0,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	0,6	5,1	40,5	53,5	0,4	0,5	13,0	56,6	29,1	0,8
Nächste Umgebung der Wohnung											
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	0,9	8,0	43,1	47,9	0,1	1,6	15,8	55,0	27,0	0,6
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	0,0	5,1	51,1	43,4	0,4	0,1	14,6	58,6	26,2	0,6
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	0,7	5,1	42,1	51,6	0,4	0,8	13,3	59,5	25,9	0,6
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	0,9	5,2	41,4	52,5	0,0	0,8	13,3	57,3	28,4	0,2
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	0,4	4,6	38,3	56,5	0,2	0,4	11,9	56,2	30,9	0,6
Nicht verbautes Gebiet	702 264	0,6	5,7	39,0	53,6	1,1	0,7	10,2	54,4	33,0	1,8
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	2,8	0,0	47,7	44,6	4,8	1,4	12,8	63,5	17,5	4,8
Bundesland											
Burgenland	254 796	0,4	5,6	42,1	51,8	0,1	0,7	14,2	57,0	27,8	0,4
Niederösterreich	1 438 463	0,5	6,3	42,6	50,4	0,3	0,4	13,1	56,7	29,1	0,8
Wien	1 646 136	0,8	6,9	41,2	50,8	0,2	1,2	15,2	56,1	26,9	0,6
Kärnten	480 167	1,0	6,3	40,0	52,5	0,2	0,7	12,8	55,6	30,4	0,5
Steiermark	1 064 690	1,1	3,8	40,5	54,2	0,3	1,0	11,1	56,6	30,5	0,8
Oberösterreich	1 260 191	0,6	5,7	41,9	51,5	0,4	0,6	13,0	57,3	28,1	0,9
Salzburg	472 405	0,0	4,2	36,8	58,9	0,1	0,8	12,2	55,7	31,1	0,2
Tirol	642 726	0,0	5,1	41,5	52,9	0,5	0,7	13,1	57,9	27,2	1,1
Vorarlberg	334 676	0,4	5,0	41,4	52,8	0,4	1,2	12,1	54,4	31,7	0,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.– Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie gut oder schlecht ist Ihrer Meinung nach in Österreichdie Luftqualität? ...die Wasserqualität von Seen und Flüssen? ...die Verfügbarkeit von Grünflächen? ...das Ausmaß an Lärm? ...die Trinkwasserqualität? ...die Verfügbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln? ...die Verfügbarkeit von umweltfreundlichen Produkten? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 4

Verschmutzung des öffentlichen Raums in der Wohnumgebung durch herumliegende Abfälle

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Verschmutzung durch Abfälle in %			
		stark verschmutzt	gering verschmutzt	nicht verschmutzt	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	3,6	39,6	56,7	0,0
Geschlecht					
Männlich	3 721 357	2,9	39,4	57,6	0,1
Weiblich	3 872 893	4,3	39,8	55,9	0,0
Alter					
Bis unter 20 Jahre	351 752	2,7	36,8	60,5	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	3,9	45,6	50,5	0,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	3,3	47,4	49,3	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	4,2	41,4	54,3	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	4,3	36,3	59,3	0,1
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	3,3	37,3	59,4	0,0
70 Jahre und älter	1 225 984	3,1	31,3	65,6	0,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)					
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	2,8	39,4	57,5	0,2
Arbeiter:in	847 697	2,9	37,5	59,6	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	3,9	44,0	52,0	0,1
Lehrlinge	84 611	3,2	32,2	64,6	0,0
Arbeitslos	253 161	2,8	38,2	58,9	0,0
Pensionist:in	1 984 870	3,4	33,8	62,8	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	2,7	30,6	66,7	0,0
Schüler:in/Student:in	258 293	5,2	40,2	54,6	0,0
Sonstige	359 322	5,6	44,6	49,6	0,1
Stellung im Erwerbsleben					
Erwerbstätig	4 574 667	3,6	42,1	54,3	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	3,7	35,9	60,4	0,0
Schulbildung					
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	4,1	33,3	62,6	0,0
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	3,7	35,6	60,6	0,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	3,4	40,7	55,8	0,1
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	4,4	45,1	50,5	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:in- nenlehrgang, Kolleg)	833 208	2,1	43,3	54,6	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	5,1	41,5	53,4	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	3,7	48,9	47,2	0,2
Gemeindetyp					
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	1,5	33,5	65,0	0,0
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	1,2	36,6	62,1	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	3,2	39,4	57,4	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	4,4	40,5	55,0	0,1
Wien	1 646 136	8,5	51,9	39,5	0,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	7,6	48,9	43,4	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	2,3	38,4	59,2	0,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	1,5	33,0	65,5	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung					
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	9,5	52,2	38,2	0,0
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	1,4	37,1	61,6	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	1,5	36,8	61,7	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	3,1	41,5	55,4	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	1,4	35,3	63,2	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	2,3	26,2	71,5	0,0
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	0,0	37,9	56,1	6,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Verschmutzung durch Abfälle in %			
		stark verschmutzt	gering verschmutzt	nicht verschmutzt	keine Angabe ¹
Anzahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	2 876 324	1,3	36,4	62,3	0,0
2 Wohnungen	967 094	1,9	32,3	65,7	0,1
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	2,7	38,1	59,1	0,1
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	8,1	44,4	47,5	0,0
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	7,3	50,1	42,6	0,0
Bundesland					
Burgenland	254 796	1,1	31,6	67,3	0,0
Niederösterreich	1 438 463	1,9	40,3	57,8	0,0
Wien	1 646 136	8,5	51,9	39,5	0,0
Kärnten	480 167	1,2	28,2	70,6	0,0
Steiermark	1 064 690	1,8	34,7	63,5	0,1
Oberösterreich	1 260 191	4,0	40,5	55,4	0,1
Salzburg	472 405	1,3	28,0	70,8	0,0
Tirol	642 726	2,8	33,7	63,4	0,0
Vorarlberg	334 676	2,3	37,9	59,7	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Ist der öffentliche Raum in Ihrer Wohnumgebung durch herumliegende Abfälle verschmutzt?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 5

Größtes Umweltproblem

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Größtes Problem für die Umwelt in %							
		Klimaveränderung	Zerstörung der Natur	zu hoher Rohstoffverbrauch	zu hoher Energieverbrauch	zu viel Verkehr	zu viel Müll	Bodenversiegelung	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	24,3	20,2	10,3	5,2	8,9	12,1	17,7	1,2
Geschlecht									
Männlich	3 721 357	25,0	18,6	12,5	6,2	8,6	10,8	16,8	1,4
Weiblich	3 872 893	23,5	21,8	8,2	4,2	9,3	13,3	18,6	1,1
Alter									
Bis unter 20 Jahre	351 752	23,5	30,7	15,7	2,6	8,3	13,0	6,2	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	29,5	20,7	14,9	3,2	9,3	12,4	8,5	1,6
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	20,7	22,3	12,7	6,6	8,3	17,6	10,7	1,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	22,0	21,4	12,8	6,2	7,6	14,2	14,9	1,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	24,6	20,0	10,0	5,3	7,4	9,9	21,8	1,0
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	25,6	18,5	6,6	5,6	9,1	8,4	24,6	1,7
70 Jahre und älter	1 225 984	24,1	15,6	3,9	4,6	12,4	9,7	28,2	1,5
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)									
Selbständige und unbezahlt									
Mithelfende	550 679	20,9	18,1	10,3	7,2	9,6	10,7	21,6	1,6
Arbeiter:in	847 697	19,3	19,6	8,5	8,2	10,0	18,5	14,3	1,6
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN									
Lehrlinge	84 611	10,9	10,2	11,4	2,6	30,1	18,0	9,5	7,2
Arbeitslos	253 161	27,9	22,4	11,2	6,4	8,0	12,4	10,2	1,6
Pensionist:in	1 984 870	25,0	17,2	4,5	5,0	11,0	9,2	27,0	1,2
Nicht berufstätige Haushaltsführende									
Schüler:in/Student:in	258 293	26,7	31,6	14,5	2,4	5,8	10,2	8,8	0,0
Sonstige	359 322	24,8	19,1	13,7	4,3	12,4	13,4	10,1	2,2
Stellung im Erwerbsleben									
Erwerbstätig	4 574 667	23,6	20,9	12,5	5,4	7,9	13,3	15,0	1,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	25,2	19,2	7,1	4,7	10,4	10,2	21,8	1,3

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Größtes Problem für die Umwelt in %							
		Klimaveränderung	Zerstörung der Natur	zu hoher Rohstoffverbrauch	zu hoher Energieverbrauch	zu viel Verkehr	zu viel Müll	Bodenversiegelung	keine Angabe ¹
Schulbildung									
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	23,0	19,5	5,7	4,6	15,0	15,7	14,7	1,7
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	20,2	20,9	8,2	5,6	8,3	13,0	22,3	1,4
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	22,1	19,7	8,8	4,0	10,0	11,0	23,4	1,0
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	29,7	22,7	15,9	4,6	3,9	11,2	11,4	0,6
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	23,8	19,5	16,0	4,5	6,8	11,8	16,1	1,5
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	33,8	16,2	8,1	6,6	12,1	4,1	19,1	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	32,5	20,0	15,4	6,3	5,5	8,1	11,6	0,7
Gemeindetyp									
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	21,4	19,6	9,8	5,8	8,6	13,2	20,2	1,5
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	25,1	21,2	10,7	4,6	8,3	10,5	18,7	1,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	24,1	18,7	10,1	3,9	10,6	12,0	19,6	1,1
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	26,2	19,7	9,9	4,4	9,5	12,6	16,6	1,1
Wien	1 646 136	27,5	22,0	11,6	5,4	8,8	10,6	12,9	1,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	27,0	21,4	11,4	5,1	9,2	10,8	14,1	1,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	24,4	19,8	10,2	4,8	9,5	11,8	18,5	1,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	22,0	19,7	9,7	5,6	8,3	13,4	20,0	1,5
Nächste Umgebung der Wohnung									
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	477 142	26,0	20,9	10,9	4,9	9,9	11,9	14,6	0,9
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	94 643	24,7	23,7	7,5	4,6	8,0	13,6	17,5	0,3
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	305 576	25,6	20,3	10,1	6,0	9,6	12,2	15,7	0,5
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	189 081	22,6	19,1	13,5	3,7	9,5	9,6	21,0	1,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	616 022	23,8	20,6	10,3	5,3	7,2	12,1	19,2	1,5
Nicht verbautes Gebiet	139 834	19,9	17,7	7,8	6,3	11,0	13,9	21,1	2,3
Weiß nicht/Keine Angabe	19 906	37,0	7,1	5,8	2,0	14,1	16,2	5,4	12,4
Bundesland									
Burgenland	254 796	25,1	21,7	6,2	3,7	7,3	12,1	22,8	1,1
Niederösterreich	1 438 463	20,0	20,4	10,5	6,5	7,8	12,0	21,8	1,1
Wien	1 646 136	27,5	22,0	11,6	5,4	8,8	10,6	12,9	1,2
Kärnten	480 167	23,9	22,8	9,1	4,5	8,6	11,9	17,4	1,7
Steiermark	1 064 690	23,2	19,6	9,8	5,5	6,3	13,5	20,9	1,2
Oberösterreich	1 260 191	24,1	18,6	8,7	4,4	9,6	12,9	20,3	1,4
Salzburg	472 405	26,1	18,4	11,9	4,2	9,8	14,0	14,6	0,9
Tirol	642 726	24,0	18,5	11,4	5,1	14,9	11,5	13,5	1,1
Vorarlberg	334 676	28,3	20,4	11,8	3,8	9,1	11,1	13,5	1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.– Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Was ist Ihrer Meinung nach das größte Problem für die Umwelt?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 6

Wovon die persönliche Lebensqualität abhängt

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Zustand der Umwelt in %					Wohnsituation in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	6,5	19,3	43,4	30,4	0,4	8,1	16,5	40,6	34,5	0,3
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	6,3	19,2	45,5	28,4	0,6	7,7	16,8	42,0	33,3	0,3
Weiblich	3 872 893	6,7	19,4	41,4	32,3	0,2	8,5	16,3	39,2	35,7	0,3
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	8,6	17,3	52,0	22,1	0,0	7,6	15,3	42,6	34,5	-
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	4,3	22,1	44,0	29,5	0,1	5,3	16,5	42,9	35,3	-
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	4,7	18,1	47,4	29,5	0,3	6,4	17,1	38,6	37,6	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	4,2	16,7	41,7	37,1	0,2	5,7	13,8	43,4	36,9	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	5,6	18,4	40,8	34,5	0,8	7,6	17,1	39,4	35,5	0,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	7,7	19,1	43,6	29,1	0,5	11,1	17,8	38,3	32,2	0,6
70 Jahre und älter	1 225 984	11,7	22,2	40,7	24,6	0,7	12,6	17,0	40,6	29,4	0,4
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	5,8	13,9	37,9	42,1	0,3	7,6	14,0	40,8	37,3	0,4
Arbeiter:in	847 697	7,7	27,8	40,3	23,4	0,8	10,4	21,2	40,9	27,3	0,2
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	3,5	16,4	44,8	35,0	0,3	4,6	13,4	42,0	39,7	0,2
Lehrlinge	84 611	17,4	32,4	36,6	13,6	-	18,6	33,9	31,1	16,4	-
Arbeitslos	253 161	5,1	18,9	55,4	20,7	-	10,8	21,1	41,1	27,0	-
Pensionist:in	1 984 870	10,1	21,1	42,7	25,4	0,7	11,8	18,8	38,6	30,4	0,4
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	9,5	20,4	41,1	29,0	-	11,3	17,7	39,4	31,4	0,2
Schüler:in/Student:in	258 293	4,1	13,8	52,6	29,6	-	2,7	10,1	49,3	37,8	-
Sonstige	359 322	9,5	23,2	39,2	28,2	-	10,9	20,8	34,2	33,5	0,6
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	4,8	18,5	43,0	33,3	0,4	6,3	15,3	41,4	36,7	0,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	9,1	20,5	44,1	25,9	0,5	10,8	18,4	39,2	31,2	0,4
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	12,5	26,4	42,1	18,4	0,6	13,5	21,2	37,0	27,9	0,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	7,1	21,4	42,8	28,2	0,6	9,8	19,1	41,0	29,9	0,2
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	5,8	20,3	42,6	30,8	0,5	8,9	18,0	40,5	31,8	0,7
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	6,4	18,0	42,4	33,0	0,2	5,3	13,1	40,2	41,4	-
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	2,7	14,4	44,6	38,0	0,4	3,6	12,8	43,3	39,9	0,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	4,0	12,2	39,6	44,3	0,0	4,1	12,4	41,0	42,6	-
Universität, Fachhochschule	1 271 371	1,8	10,6	46,6	40,9	0,1	2,4	9,2	42,0	46,1	0,3
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	5,4	16,5	42,2	35,2	0,6	7,4	15,8	41,6	34,8	0,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	8,0	18,8	42,9	29,6	0,7	10,2	16,2	38,7	34,8	0,2
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	8,8	21,5	40,6	28,7	0,4	9,1	17,5	41,2	31,7	0,5
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	6,7	22,0	45,5	25,5	0,3	8,5	17,9	39,1	34,0	0,4
Wien	1 646 136	6,5	21,5	45,2	26,6	0,1	7,5	16,5	40,7	35,3	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	6,3	21,2	45,3	27,0	0,2	7,1	16,4	40,2	36,0	0,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	6,9	21,0	43,8	27,7	0,5	9,2	17,6	41,0	31,9	0,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	6,3	16,4	41,6	35,1	0,6	8,1	15,8	40,5	35,2	0,3
Nächste Umgebung der Wohnung											
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	6,7	22,7	44,1	26,4	0,1	8,5	18,0	40,7	32,6	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	4,8	22,1	48,6	23,6	0,9	11,5	22,2	36,4	29,8	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Zustand der Umwelt in %					Wohnsituation in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	6,3	18,9	43,4	31,2	0,2	6,5	16,2	40,9	36,4	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	7,3	21,7	42,2	28,4	0,5	6,9	17,8	42,2	32,9	0,1
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	5,6	16,1	45,5	32,3	0,5	7,5	14,4	41,7	36,0	0,4
Nicht verbautes Gebiet	702 264	10,4	16,5	33,0	39,5	0,7	11,6	16,2	35,3	36,0	0,9
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	0,0	39,8	36,4	17,1	6,7	4,0	20,8	44,5	22,2	8,5
Bundesland											
Burgenland	254 796	9,9	18,9	43,1	27,8	0,4	10,6	17,1	41,3	31,0	-
Niederösterreich	1 438 463	4,8	20,1	43,2	31,4	0,5	8,7	16,5	41,7	33,0	0,2
Wien	1 646 136	6,5	21,5	45,2	26,6	0,1	7,5	16,5	40,7	35,3	0,1
Kärnten	480 167	9,1	19,5	38,4	32,8	0,2	11,5	18,3	36,0	34,2	0,1
Steiermark	1 064 690	5,8	18,2	44,6	30,5	0,8	8,2	16,4	40,0	34,6	0,8
Oberösterreich	1 260 191	6,8	18,8	44,0	30,0	0,4	6,1	17,1	44,4	32,1	0,3
Salzburg	472 405	6,9	15,3	43,7	33,6	0,5	8,4	14,2	39,2	37,6	0,6
Tirol	642 726	7,4	16,6	41,1	34,2	0,7	7,4	14,8	37,6	39,8	0,5
Vorarlberg	334 676	6,1	20,7	40,6	32,2	0,3	9,9	18,8	36,3	34,7	0,4
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Einkommen in %					Arbeitsbedingungen in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	9,3	21,2	42,5	26,7	0,3	23,9	17,6	33,9	23,5	1,2
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	9,1	21,7	41,6	27,3	0,3	21,3	18,7	35,2	23,7	1,0
Weiblich	3 872 893	9,6	20,7	43,3	26,0	0,3	26,3	16,4	32,7	23,2	1,3
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	14,3	29,2	25,5	31,1	-	17,7	20,9	33,9	27,6	-
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	4,8	18,9	43,4	32,9	-	8,0	16,9	41,4	33,6	-
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	6,6	16,8	42,6	33,7	0,3	7,4	16,0	43,0	33,1	0,4
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	6,4	18,1	46,9	28,4	0,2	6,9	18,5	42,6	31,8	0,2
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	8,1	21,5	44,9	25,0	0,4	11,2	20,3	42,0	25,8	0,8
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	12,4	25,2	42,0	19,8	0,6	48,2	18,2	22,0	9,8	1,8
70 Jahre und älter	1 225 984	16,1	24,3	39,8	19,3	0,6	64,0	14,3	11,8	5,7	4,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	7,1	21,4	48,2	22,8	0,5	8,8	18,8	45,5	26,4	0,6
Arbeiter:in	847 697	7,1	23,2	37,7	31,9	0,1	10,0	23,5	38,4	27,8	0,3
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN											
Lehrlinge	84 611	2,5	30,3	33,8	33,5	0,0	4,6	23,8	40,8	30,8	-
Arbeitslos	253 161	10,2	18,2	40,1	31,5	0,0	18,0	19,3	38,7	24,0	-
Pensionist:in	1 984 870	15,2	25,2	39,9	19,2	0,5	62,4	15,3	12,6	6,4	3,3
Nicht berufstätige Haushaltsführende											
Schüler:in/Student:in	258 293	10,8	26,6	39,4	23,3	-	16,0	10,3	44,7	28,9	-
Sonstige	359 322	11,1	22,3	38,1	27,9	0,6	26,2	20,9	24,9	25,8	2,2
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	6,4	19,3	44,1	30,0	0,2	7,1	18,7	43,1	30,8	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	13,9	24,1	40,0	21,6	0,5	49,2	15,9	20,0	12,4	2,5
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule											
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	10,7	22,5	39,8	26,6	0,4	29,0	19,9	30,2	19,6	1,4
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	8,8	20,9	43,1	26,8	0,4	27,6	16,5	32,8	21,5	1,6
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	4,9	22,7	44,6	27,9	-	15,6	19,7	37,2	26,8	0,6

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Einkommen in %					Arbeitsbedingungen in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	6,2	18,7	45,7	29,0	0,4	14,6	15,4	39,6	29,6	0,9
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	8,5	19,1	46,9	25,5	-	25,5	13,4	29,7	31,0	0,3
Universität, Fachhochschule	1 271 371	5,3	17,7	50,5	26,4	0,1	8,9	14,0	44,0	32,8	0,3
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	8,6	20,9	43,4	26,6	0,4	22,4	18,6	34,7	22,9	1,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	10,5	23,0	39,3	27,0	0,1	27,6	18,2	30,0	23,4	0,8
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	12,2	21,5	40,6	25,1	0,6	27,8	16,6	35,2	19,8	0,6
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	9,1	21,2	43,2	26,0	0,5	24,7	16,2	32,1	25,2	1,8
Wien	1 646 136	9,1	20,5	42,6	27,6	0,1	22,1	16,7	35,8	24,5	0,7
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	9,0	20,5	43,1	27,0	0,4	22,6	16,0	34,7	25,5	1,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	10,2	21,2	41,9	26,4	0,3	27,0	17,5	32,6	22,0	0,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	9,0	21,8	42,3	26,5	0,4	22,5	18,9	34,3	22,9	1,3
Nächste Umgebung der Wohnung											
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	9,9	18,3	44,3	27,5	-	21,7	15,7	34,8	26,4	1,3
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	11,2	28,0	39,4	20,9	0,6	31,1	17,7	32,4	17,9	0,9
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	8,8	19,9	44,6	26,8	0,0	24,6	17,1	34,8	22,5	1,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	8,8	24,1	38,6	28,3	0,2	25,9	16,1	32,4	24,4	1,2
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	8,5	21,3	43,2	26,5	0,4	23,4	18,6	34,2	22,8	1,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	11,5	23,7	36,9	26,9	1,0	24,8	19,3	32,3	22,2	1,5
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	9,3	17,8	51,1	15,0	6,7	6,6	38,1	28,3	18,6	8,4
Bundesland											
Burgenland	254 796	12,0	19,1	39,2	29,7	-	27,0	16,9	35,1	20,0	1,1
Niederösterreich	1 438 463	8,6	19,6	45,8	25,9	0,1	27,4	16,8	33,8	21,5	0,5
Wien	1 646 136	9,1	20,5	42,6	27,6	0,1	22,1	16,7	35,8	24,5	0,7
Kärnten	480 167	10,8	24,4	36,5	27,6	0,7	27,0	18,9	32,5	20,5	1,2
Steiermark	1 064 690	9,0	24,5	42,3	23,5	0,7	25,7	18,7	30,4	23,2	2,0
Oberösterreich	1 260 191	9,7	20,3	41,7	28,0	0,3	21,0	18,2	34,8	24,8	1,3
Salzburg	472 405	10,2	19,4	42,9	26,8	0,7	22,2	15,3	34,2	26,2	2,1
Tirol	642 726	7,4	21,5	43,6	27,2	0,3	18,9	19,9	34,0	25,8	1,5
Vorarlberg	334 676	12,0	23,9	38,5	25,2	0,4	26,9	16,7	33,3	21,8	1,3
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Stress in %					Work-Life-Balance in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	17,1	23,7	32,6	26,2	0,4	23,7	23,5	31,5	20,1	1,3
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	16,7	24,7	33,0	25,0	0,5	22,5	24,7	32,1	19,3	1,3
Weiblich	3 872 893	17,5	22,8	32,1	27,2	0,3	24,9	22,3	30,8	20,8	1,2
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	8,3	27,4	31,9	32,4	-	13,4	28,4	34,1	24,1	-
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	6,1	22,1	36,3	35,5	-	11,3	19,3	36,7	32,7	-
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	5,1	19,2	41,0	34,5	0,3	10,1	20,5	40,7	28,0	0,7
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	6,2	20,1	38,1	35,6	-	10,1	22,4	41,4	25,8	0,3
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	9,3	23,3	38,2	28,7	0,5	14,3	28,9	34,9	20,4	1,5
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	33,2	30,7	22,5	13,1	0,5	43,0	26,4	21,1	8,1	1,4
70 Jahre und älter	1 225 984	45,9	26,2	18,7	7,9	1,2	57,0	21,1	12,9	5,1	3,9
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	9,8	21,0	42,9	25,8	0,5	16,9	25,5	36,6	19,0	2,0
Arbeiter:in	847 697	11,3	25,9	35,1	27,5	0,3	18,2	26,6	32,4	21,9	1,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Stress in %					Work-Life-Balance in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	4,5	22,5	38,1	34,8	0,2	7,3	22,6	40,8	29,0	0,3
Lehrlinge	84 611	22,1	22,8	30,8	24,2	-	25,7	32,2	29,7	12,4	-
Arbeitslos	253 161	13,3	16,6	39,5	29,8	0,9	22,2	25,8	31,7	19,4	0,9
Pensionist:in	1 984 870	43,0	28,0	19,0	9,0	0,9	53,9	22,6	14,9	5,6	3,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	26,6	20,9	25,1	27,5	-	38,2	22,0	25,6	14,2	-
Schüler:in/Student:in	258 293	4,5	16,5	42,7	36,3	-	9,1	20,0	44,8	26,0	-
Sonstige	359 322	13,8	21,4	30,4	34,4	-	26,3	25,1	25,7	21,0	1,9
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	6,7	23,0	38,0	32,1	0,2	10,8	23,9	38,6	26,2	0,6
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	32,9	24,9	24,4	17,1	0,7	43,3	22,9	20,7	10,8	2,3
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	25,5	26,4	28,1	19,7	0,3	36,3	27,0	22,8	12,7	1,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	22,0	25,3	30,5	21,6	0,7	28,5	25,7	28,8	15,1	2,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	17,6	28,0	30,1	23,6	0,7	24,6	25,9	31,1	17,1	1,3
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	11,5	18,8	33,6	36,1	0,0	18,0	17,2	35,5	28,6	0,7
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	8,9	20,3	38,6	31,9	0,3	13,6	20,8	36,0	28,2	1,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	13,5	18,5	36,2	31,4	0,3	26,8	17,0	33,1	22,6	0,3
Universität, Fachhochschule	1 271 371	5,4	19,1	39,0	36,4	0,1	7,8	18,2	42,3	31,5	0,3
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	16,4	26,0	31,9	25,2	0,5	23,0	25,7	31,3	18,7	1,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	20,2	24,5	28,5	26,4	0,4	25,7	25,0	27,6	20,0	1,8
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	19,4	22,7	33,6	24,1	0,3	26,1	22,7	33,0	16,9	1,2
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	17,5	22,6	32,8	26,4	0,6	23,9	21,7	32,4	20,7	1,3
Wien	1 646 136	15,5	20,4	35,6	28,3	0,2	22,6	20,2	32,8	23,3	1,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	15,7	21,1	34,7	28,1	0,4	22,6	20,1	32,6	23,6	1,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	19,0	22,2	32,9	25,5	0,4	25,1	23,7	31,3	18,3	1,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	16,9	27,0	30,6	25,1	0,4	23,6	26,0	30,7	18,6	1,1
Nächste Umgebung der Wohnung											
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	15,8	20,6	33,0	30,2	0,3	22,1	21,7	31,9	23,1	1,3
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	23,2	25,0	32,7	18,3	0,7	28,2	22,9	30,5	16,7	1,7
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	15,5	23,6	35,6	25,3	-	22,0	22,2	33,4	21,4	1,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	19,6	25,2	29,6	25,0	0,7	25,6	22,1	30,9	20,1	1,4
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	16,3	24,2	33,1	25,9	0,5	23,1	24,3	32,1	19,3	1,2
Nicht verbautes Gebiet	702 264	20,5	27,8	27,6	23,9	0,2	28,5	27,9	26,6	15,7	1,3
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	7,6	30,9	34,8	20,0	6,7	23,6	41,7	19,5	8,5	6,7
Bundesland											
Burgenland	254 796	20,6	21,9	33,0	24,2	0,2	27,5	21,5	28,5	21,3	1,1
Niederösterreich	1 438 463	19,4	23,9	30,2	26,4	0,1	26,8	22,4	31,7	18,1	1,0
Wien	1 646 136	15,5	20,4	35,6	28,3	0,2	22,6	20,2	32,8	23,3	1,0
Kärnten	480 167	18,8	28,4	29,5	23,0	0,3	25,1	25,5	30,0	18,5	1,0
Steiermark	1 064 690	17,1	27,1	30,9	24,0	0,9	23,4	26,0	30,2	18,5	1,8
Oberösterreich	1 260 191	14,9	24,4	33,0	27,1	0,5	21,6	26,4	30,7	20,0	1,2
Salzburg	472 405	18,3	20,7	33,9	26,4	0,7	23,6	22,8	32,4	19,7	1,5
Tirol	642 726	15,7	23,3	34,3	26,2	0,5	21,0	23,8	33,3	20,0	1,9
Vorarlberg	334 676	19,5	25,8	30,2	23,6	0,9	25,0	24,2	30,1	19,3	1,4

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Freunde und Familie in %					Gesundheitszustand in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	8,1	15,8	33,2	42,7	0,2	5,1	11,4	26,9	56,3	0,2
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	7,8	17,6	33,7	40,5	0,3	5,5	11,3	27,7	55,2	0,3
Weiblich	3 872 893	8,3	14,1	32,7	44,8	0,1	4,8	11,4	26,1	57,4	0,2
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	9,6	14,7	28,5	47,2	-	6,4	11,7	30,8	51,1	-
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	6,1	15,7	27,5	50,8	-	4,7	12,3	23,7	59,2	0,1
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	6,3	14,2	32,3	47,1	0,1	4,5	9,7	26,0	59,5	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	5,7	15,8	31,7	46,8	0,0	4,3	8,6	23,9	63,2	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	7,2	15,8	37,4	39,3	0,3	4,3	11,1	26,5	57,8	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	11,0	18,8	33,6	36,1	0,4	5,9	13,2	28,7	52,0	0,3
70 Jahre und älter	1 225 984	11,7	15,3	36,7	35,9	0,4	6,9	13,5	31,1	48,1	0,4
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	6,1	14,0	37,4	42,0	0,4	3,9	8,9	27,6	59,3	0,3
Arbeiter:in	847 697	9,5	18,6	32,0	39,8	0,2	8,6	14,3	25,7	51,2	0,2
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	4,5	14,2	32,9	48,2	0,2	3,1	9,0	24,9	62,8	0,2
Lehrlinge	84 611	8,2	21,2	10,3	60,4	-	8,9	14,1	35,5	41,5	-
Arbeitslos	253 161	15,0	17,5	30,1	37,5	-	8,6	16,9	22,9	51,7	-
Pensionist:in	1 984 870	11,8	16,5	35,9	35,4	0,4	7,0	13,5	30,6	48,6	0,3
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	9,8	14,3	32,0	43,9	-	4,7	12,6	24,5	58,2	-
Schüler:in/Student:in	258 293	8,2	15,7	26,9	49,2	-	3,0	10,7	26,9	59,4	-
Sonstige	359 322	11,4	21,1	29,3	38,1	-	5,1	12,1	27,3	54,9	0,6
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	5,7	15,1	32,9	46,1	0,2	4,3	10,0	25,6	59,8	0,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	11,6	16,9	33,7	37,5	0,3	6,4	13,3	28,9	51,1	0,3
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	13,4	17,1	32,5	36,8	0,1	8,6	16,3	29,5	45,2	0,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	10,3	18,3	31,8	39,3	0,3	6,6	13,6	27,7	51,8	0,3
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	7,0	15,7	36,4	40,5	0,4	4,5	11,2	27,7	56,4	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	3,6	16,8	32,6	47,0	0,0	1,8	8,0	25,3	64,8	0,1
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	3,0	13,8	33,9	49,1	0,2	1,9	7,9	24,8	65,2	0,2
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	7,2	10,5	32,2	50,0	0,0	2,2	9,8	22,9	65,1	-
Universität, Fachhochschule	1 271 371	3,5	11,1	34,1	51,2	0,1	2,5	5,1	24,2	68,0	0,2
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	6,3	14,1	34,1	45,2	0,3	4,7	11,6	27,4	56,1	0,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	9,0	17,8	30,1	43,2	0,0	5,0	11,8	25,3	57,9	0,1
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	9,7	16,4	32,2	41,3	0,3	5,3	12,8	26,2	55,4	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	10,0	16,1	34,8	38,9	0,3	6,0	11,2	26,8	55,5	0,4
Wien	1 646 136	8,5	17,5	32,5	41,4	0,1	5,4	10,3	27,3	57,0	-
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	8,7	16,2	33,1	41,8	0,2	5,3	10,1	26,8	57,6	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	9,2	16,7	32,7	41,3	0,1	5,3	12,3	26,7	55,5	0,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	6,7	14,9	33,6	44,5	0,3	5,0	11,7	27,2	55,9	0,3
Nächste Umgebung der Wohnung											
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	9,1	17,0	33,8	40,0	0,1	5,5	11,2	27,7	55,5	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	10,0	17,9	35,5	36,4	0,2	9,0	14,2	28,6	48,1	0,1
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	8,2	15,1	33,5	43,2	-	4,6	11,1	26,6	57,6	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Freunde und Familie in %					Gesundheitszustand in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	8,9	17,1	31,5	42,3	0,2	4,9	13,3	27,3	54,2	0,2
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	6,5	14,1	33,8	45,3	0,3	4,1	10,0	25,9	59,7	0,3
Nicht verbautes Gebiet	702 264	8,7	16,5	30,2	44,4	0,1	7,3	13,3	26,9	52,2	0,5
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	9,3	33,9	24,9	25,2	6,7	6,7	8,4	36,6	41,6	6,7
Bundesland											
Burgenland	254 796	8,9	16,0	35,6	39,3	0,2	6,2	12,6	28,2	52,8	0,2
Niederösterreich	1 438 463	7,5	15,9	35,1	41,4	0,1	5,4	11,5	26,9	56,1	0,1
Wien	1 646 136	8,5	17,5	32,5	41,4	0,1	5,4	10,3	27,3	57,0	0,0
Kärnten	480 167	9,6	16,2	33,4	40,5	0,4	5,9	11,6	26,8	55,4	0,3
Steiermark	1 064 690	9,9	14,0	31,0	44,5	0,5	5,5	12,4	27,4	54,1	0,6
Oberösterreich	1 260 191	6,1	16,8	33,7	43,3	0,1	4,1	12,5	26,4	56,7	0,3
Salzburg	472 405	7,5	13,0	33,7	45,6	0,1	4,5	10,2	24,7	60,1	0,5
Tirol	642 726	6,3	15,0	33,5	44,7	0,5	3,5	9,7	28,2	58,3	0,3
Vorarlberg	334 676	10,9	14,9	29,7	44,1	0,4	8,0	11,6	25,2	55,0	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. Fragestellung: „Wie stark hängt Ihre Lebensqualität ab von ... dem Zustand der Umwelt? ... der Wohnsituation? ... dem Einkommen? ... den Arbeitsbedingungen? ... von Stress? ... von der Work-Life-Balance? ... von Freunden und Familie? ... vom Gesundheitszustand?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 7

Bedeutung des steten Wirtschaftswachstums für die Lebensqualität

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Ständiges Wirtschaftswachstum für gute Lebensqualität notwendig in %				
		nein	eher nein	eher ja	ja	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	23,9	29,0	28,5	17,8	0,8
Geschlecht						
Männlich	3 721 357	23,5	27,5	29,4	19,1	0,4
Weiblich	3 872 893	24,3	30,3	27,7	16,6	1,1
Alter						
Bis unter 20 Jahre	351 752	21,0	24,1	36,4	17,4	1,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	20,0	23,7	33,2	22,0	1,2
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	23,3	29,5	28,1	18,7	0,4
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	24,3	27,7	29,0	18,3	0,7
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	27,3	30,4	26,3	15,2	0,7
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	26,8	31,9	25,1	15,7	0,5
70 Jahre und älter	1 225 984	21,9	31,3	27,9	17,7	1,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)						
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	35,2	26,6	22,0	15,7	0,5
Arbeiter:in	847 697	19,3	27,6	29,0	23,5	0,6
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	24,2	30,2	30,5	14,6	0,5
Lehrlinge	84 611	14,4	31,7	28,2	25,6	0,0
Arbeitslos	253 161	17,5	20,0	25,8	35,2	1,5
Pensionist:in	1 984 870	23,8	31,5	27,0	17,0	0,7
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	31,6	30,2	23,6	13,9	0,8
Schüler:in / Student:in	258 293	19,1	24,8	41,2	13,5	1,4
Sonstige	359 322	22,8	19,3	24,5	30,0	3,4
Stellung im Erwerbsleben						
Erwerbstätig	4 574 667	24,4	29,3	29,1	16,6	0,5
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	23,1	28,4	27,6	19,6	1,2
Schulbildung						
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	18,6	21,9	30,9	26,7	1,9
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	23,1	31,3	27,2	17,8	0,6
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	24,1	32,2	28,1	15,3	0,4

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Ständiges Wirtschaftswachstum für gute Lebensqualität notwendig in %				
		nein	eher nein	eher ja	ja	keine Angabe ¹
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	24,3	26,3	33,5	15,4	0,5
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innen- lehrgang, Kolleg)	833 208	24,3	31,1	30,9	12,9	0,7
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	31,3	36,6	20,7	11,4	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	30,5	29,2	25,8	14,2	0,3
Gemeindetyp						
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	27,0	31,5	27,2	13,5	0,8
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	22,9	30,3	28,4	17,9	0,5
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	21,8	30,6	32,0	14,9	0,7
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	21,3	27,8	28,9	21,5	0,5
Wien	1 646 136	21,8	23,8	29,5	23,7	1,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	22,1	24,9	28,9	23,1	1,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	22,1	29,9	30,4	17,1	0,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	26,7	31,5	26,8	14,1	0,8
Nächste Umgebung der Wohnung						
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	24,0	25,7	28,5	21,1	0,8
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	19,3	28,8	28,6	23,1	0,3
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	23,4	27,4	28,9	19,4	0,9
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	22,2	29,1	31,0	17,5	0,2
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	23,9	32,7	27,9	14,9	0,6
Nicht verbautes Gebiet	702 264	30,2	27,6	25,9	15,1	1,2
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	12,1	13,0	47,8	12,6	14,5
Anzahl der Wohnungen im Gebäude						
1 Wohnung	2 876 324	25,9	32,8	27,1	13,4	0,7
2 Wohnungen	967 094	28,0	31,0	27,3	13,3	0,4
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	22,3	30,2	29,4	17,3	0,7
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	22,1	24,0	30,6	22,5	0,8
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	19,3	21,6	29,8	28,0	1,2
Bundesland						
Burgenland	254 796	23,6	28,6	32,7	14,3	0,8
Niederösterreich	1 438 463	23,4	30,7	28,6	16,6	0,7
Wien	1 646 136	21,8	23,8	29,5	23,7	1,2
Kärnten	480 167	24,4	27,9	32,0	15,5	0,3
Steiermark	1 064 690	23,6	30,6	27,4	17,7	0,6
Oberösterreich	1 260 191	23,2	31,4	28,4	16,0	1,0
Salzburg	472 405	31,1	28,8	25,4	14,4	0,2
Tirol	642 726	25,4	31,8	26,1	16,2	0,5
Vorarlberg	334 676	26,6	29,3	28,5	14,9	0,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Muss die Wirtschaft Ihrer Meinung nach auch in Zukunft ständig wachsen, damit es uns gut geht?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 8

Lärmstörung im Wohnbereich: tagsüber und/oder nachts

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Lärmstörung gesamt in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	30,0	32,7	23,8	9,3	4,1	0,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	29,2	34,3	23,4	9,6	3,4	0,1
Weiblich	3 872 893	30,7	31,2	24,2	9,0	4,8	0,0
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	31,5	35,9	17,7	11,3	3,7	-
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	24,5	34,0	25,7	11,6	4,2	-
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	26,2	31,4	24,7	11,5	5,9	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	27,1	34,7	26,5	8,5	3,2	-
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	29,1	32,5	25,0	8,5	4,7	0,1
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	33,4	34,7	21,0	7,3	3,5	-
70 Jahre und älter	1 225 984	38,7	28,4	21,8	8,0	3,2	-
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	37,3	30,8	19,4	8,0	4,2	0,3
Arbeiter:in	847 697	32,1	29,4	26,1	9,5	2,9	-
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	25,1	36,3	25,2	9,6	3,7	0,1
Lehrlinge	84 611	26,0	32,7	27,8	5,3	8,2	-
Arbeitslos	253 161	29,4	32,0	22,4	8,0	8,3	-
Pensionist:in	1 984 870	36,5	30,7	21,5	7,7	3,6	-
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	36,2	30,1	24,5	7,6	1,6	-
Schüler:in / Student:in	258 293	24,3	33,8	18,5	19,8	3,5	-
Sonstige	359 322	21,9	24,6	30,0	11,8	11,7	-
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	27,9	34,3	24,7	9,3	3,7	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	33,1	30,3	22,5	9,3	4,8	-
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	34,3	26,4	23,4	10,6	5,3	-
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	33,6	32,8	22,1	8,2	3,4	-
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	32,8	31,6	24,7	6,7	4,0	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	20,7	35,7	27,9	10,4	5,4	-
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	29,6	38,4	21,0	8,7	2,3	-
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	33,5	37,5	20,9	5,2	2,9	-
Universität, Fachhochschule	1 271 371	19,5	35,4	27,5	12,3	5,1	0,2
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	38,3	35,6	17,7	6,3	2,0	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	34,9	33,5	21,8	7,0	2,8	-
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	25,3	35,3	29,2	6,0	4,2	-
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	23,6	31,5	28,5	10,0	6,2	0,2
Wien	1 646 136	18,6	27,0	30,4	16,9	7,1	-
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	19,3	28,7	29,9	15,0	7,0	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	27,8	34,2	27,0	7,4	3,5	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	40,1	34,8	16,5	6,1	2,3	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	25,8	31,0	23,1	13,0	6,9	0,2
Von 1919 bis 1944	400 597	26,9	30,5	23,7	13,8	5,2	-
Von 1945 bis 1960	639 988	30,9	25,3	28,8	10,9	4,1	-
Von 1961 bis 1970	860 640	28,7	30,2	26,8	9,3	5,0	-
Von 1971 bis 1980	1 067 605	33,7	28,4	24,6	10,2	3,1	-
Von 1981 bis 1990	862 424	38,1	32,0	19,2	7,4	3,3	-
Von 1991 bis 2000	760 075	29,1	40,7	21,5	5,6	3,0	0,2
Von 2001 bis 2010	894 829	27,8	36,8	23,6	8,1	3,5	0,1
2011 oder später	1 005 400	28,0	37,8	24,0	7,0	3,2	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Lärmstörung gesamt in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	30,4	29,3	24,6	10,5	5,2	-
2 Personen	2 472 118	27,6	32,6	25,9	9,0	4,7	0,1
3 Personen	1 474 223	26,6	36,3	22,7	9,3	5,0	0,1
4 Personen	1 257 658	30,7	34,0	24,0	9,9	1,4	0,2
5 Personen	627 806	39,9	31,3	19,2	6,6	3,0	-
6 Personen und mehr	189 964	45,5	30,3	13,4	7,5	3,2	-
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	15,9	26,4	31,8	17,2	8,7	-
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	28,4	29,6	28,3	11,0	2,8	-
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	28,4	36,6	24,1	7,8	2,9	0,1
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	24,3	31,2	29,7	10,5	4,3	-
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	36,3	38,3	18,0	5,4	2,1	-
Nicht verbautes Gebiet	702 264	54,3	25,4	14,9	3,9	1,5	-
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	23,9	34,3	20,6	0,9	13,5	6,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	37,3	36,0	18,7	5,9	2,0	0,1
2 Wohnungen	967 094	36,8	33,4	19,9	6,7	3,1	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	27,6	35,3	23,6	8,9	4,5	0,1
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	19,9	29,5	30,2	14,1	6,2	-
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	19,5	24,4	33,3	15,2	7,6	-
Bundesland							
Burgenland	100 959	39,6	33,0	17,8	7,5	2,1	-
Niederösterreich	444 580	30,9	35,4	21,1	8,9	3,6	0,1
Wien	306 871	18,6	27,0	30,4	16,9	7,1	-
Kärnten	183 224	38,2	36,2	19,0	4,4	2,3	-
Steiermark	388 315	36,5	31,7	22,6	6,1	2,9	0,2
Oberösterreich	402 094	31,9	33,9	22,5	7,2	4,3	0,1
Salzburg	155 257	32,9	32,6	23,9	8,0	2,7	-
Tirol	179 316	27,9	37,0	23,4	7,9	3,8	-
Vorarlberg	114 924	34,3	34,9	23,8	4,9	2,0	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Denken Sie jetzt bitte an die letzten 12 Monate in Ihrer Wohnung. Wie stark wurden Sie tagsüber/nachts von Lärm gestört? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 8.1

Lärmstörung im Wohnbereich: tagsüber

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Lärmstörung tagsüber in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	32,3	32,8	23,6	7,8	3,4	0,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	31,6	34,3	23,5	7,8	2,7	0,1
Weiblich	3 872 893	33,1	31,3	23,7	7,7	4,1	0,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	36,0	33,1	20,7	8,5	1,6	-
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	25,9	36,8	23,8	10,4	3,2	-
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	29,8	30,4	25,0	9,4	5,2	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	29,0	34,9	26,6	6,6	2,8	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	31,5	32,3	24,6	7,6	3,8	0,1
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	34,9	35,4	20,6	6,1	3,0	-
70 Jahre und älter	1 225 984	41,2	27,7	21,6	6,7	2,8	-
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	39,3	30,1	19,9	6,7	3,6	0,3
Arbeiter:in	847 697	35,5	28,0	27,6	6,3	2,6	0,0
Angestellte, Beam:tinnen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	27,6	37,2	24,1	8,0	2,9	0,1
Lehrlinge	84 611	26,0	39,0	21,5	8,0	5,5	0,0
Arbeitslos	253 161	29,9	34,7	22,2	7,3	5,9	0,0
Pensionist:in	1 984 870	38,3	30,5	21,6	6,5	3,0	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	39,7	29,1	22,9	7,2	1,1	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	25,4	33,0	20,5	19,5	1,5	0,0
Sonstige	359 322	25,9	21,8	30,7	10,0	11,7	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	30,5	34,7	24,2	7,5	3,0	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	35,1	29,9	22,7	8,2	4,1	0,0
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	37,6	26,0	24,6	7,8	4,0	0,0
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	35,9	32,9	21,7	6,4	3,1	0,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	34,2	32,7	23,0	6,3	3,6	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	23,1	34,5	27,5	10,7	4,1	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	31,5	38,5	21,1	6,9	2,0	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	35,0	38,1	21,6	4,9	0,3	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	21,9	35,7	26,8	11,2	4,2	0,2
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	40,1	35,2	17,4	5,4	1,7	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	37,1	33,0	22,5	5,2	2,2	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	27,2	35,6	28,9	4,8	3,5	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	25,7	32,2	27,5	8,9	5,6	0,2
Wien	1 646 136	22,5	27,7	30,5	13,8	5,5	0,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	22,8	29,3	29,6	12,4	5,8	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	29,6	34,7	26,5	6,2	2,9	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	42,0	34,2	16,5	5,3	1,9	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	30,2	30,5	23,0	10,7	5,4	0,2
Von 1919 bis 1944	400 597	30,8	28,9	27,4	8,3	4,5	0,0
Von 1945 bis 1960	639 988	32,1	28,0	27,3	9,4	3,2	0,0
Von 1961 bis 1970	860 640	30,9	30,5	26,2	7,9	4,6	0,0
Von 1971 bis 1980	1 067 605	35,8	29,3	24,4	8,0	2,5	0,0
Von 1981 bis 1990	862 424	39,3	32,3	18,9	6,4	3,0	0,0
Von 1991 bis 2000	760 075	31,1	39,7	21,7	4,6	2,8	0,2
Von 2001 bis 2010	894 829	29,8	36,9	22,8	7,6	2,7	0,1
2011 oder später	1 005 400	30,0	37,3	23,5	6,7	2,3	0,2

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Lärmstörung tagsüber in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	32,6	29,6	24,1	9,2	4,5	0,0
2 Personen	2 472 118	29,6	33,1	25,8	7,7	3,7	0,1
3 Personen	1 474 223	29,1	36,4	22,0	8,0	4,4	0,1
4 Personen	1 257 658	32,9	33,9	25,1	7,2	0,6	0,3
5 Personen	627 806	43,4	30,9	17,1	5,6	3,0	0,0
6 Personen und mehr	189 964	50,0	25,8	14,5	6,3	3,2	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	19,1	27,5	31,9	14,0	7,5	0,0
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	29,4	31,1	26,4	10,3	2,8	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	31,3	36,2	24,2	6,0	2,2	0,1
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	25,7	32,4	29,3	9,1	3,4	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	38,1	37,8	17,9	4,3	1,8	0,1
Nicht verbautes Gebiet	702 264	57,3	23,8	13,9	4,1	0,9	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	24,8	33,5	20,6	10,5	4,0	6,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	39,5	35,1	18,6	5,0	1,7	0,1
2 Wohnungen	967 094	38,9	32,8	19,6	5,9	2,7	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	29,7	36,0	23,0	7,5	3,7	0,1
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	22,9	30,7	30,0	11,7	4,7	0,0
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	22,1	25,4	33,3	12,5	6,7	0,0
Bundesland							
Burgenland	100 959	41,5	32,8	17,5	6,5	1,8	0,0
Niederösterreich	444 580	32,1	35,5	21,9	7,2	3,1	0,2
Wien	306 871	22,5	27,7	30,5	13,8	5,5	0,0
Kärnten	183 224	40,3	35,4	18,6	3,7	2,0	0,0
Steiermark	388 315	38,3	31,1	22,5	5,3	2,7	0,2
Oberösterreich	402 094	34,2	34,1	22,5	5,7	3,4	0,1
Salzburg	155 257	35,5	33,5	21,2	7,4	2,4	0,0
Tirol	179 316	30,6	36,4	22,1	7,6	3,3	0,0
Vorarlberg	114 924	35,8	35,2	22,8	4,3	1,8	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Denken Sie jetzt bitte an die letzten 12 Monate in Ihrer Wohnung. Wie stark wurden Sie tagsüber von Lärm gestört? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 8.2

Lärmstörung im Wohnbereich: nachts

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Lärmstörung nachts in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	49,8	31,2	12,6	4,6	1,7	0,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	48,5	32,7	12,0	5,1	1,6	0,2
Weiblich	3 872 893	51,0	29,8	13,1	4,2	1,8	0,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	46,6	35,6	11,7	4,0	2,0	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	44,9	33,3	13,7	6,5	1,6	0,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	44,2	33,7	13,5	6,4	1,9	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	45,1	36,1	13,6	4,4	0,8	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	47,7	31,4	13,6	4,3	2,6	0,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	56,7	27,4	11,1	2,9	1,8	0,1
70 Jahre und älter	1 225 984	61,0	24,3	10,0	3,6	1,0	0,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	54,8	27,8	11,5	4,1	1,4	0,3
Arbeiter:in	847 697	47,8	32,3	12,5	6,4	0,4	0,4
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	45,1	34,4	13,8	5,0	1,6	0,1
Lehrlinge	84 611	48,4	26,8	19,5	2,6	2,6	0,0
Arbeitslos	253 161	49,3	32,4	9,9	4,9	3,5	0,0
Pensionist:in	1 984 870	59,1	25,2	10,8	3,2	1,6	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	52,5	31,6	12,2	2,8	0,8	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	45,9	34,6	12,9	3,8	2,8	0,0
Sonstige	359 322	37,4	37,4	13,6	7,7	3,9	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	46,8	33,1	13,4	5,1	1,4	0,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	54,2	28,4	11,3	3,9	2,1	0,1
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	53,2	25,9	13,3	5,5	2,1	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	53,2	29,7	11,1	4,1	1,7	0,2
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	51,4	31,1	13,1	2,5	1,7	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	42,4	36,3	14,3	5,6	1,5	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	49,6	35,6	10,2	3,9	0,7	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	62,9	23,3	8,7	2,6	2,6	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	39,9	36,3	15,3	6,5	1,8	0,2
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	59,2	29,3	8,1	2,6	0,7	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	56,7	28,2	10,3	3,4	1,4	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	49,1	34,3	11,7	3,3	1,7	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	43,5	34,2	15,2	4,7	2,1	0,2
Wien	1 646 136	33,6	33,1	20,2	9,6	3,3	0,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	36,3	33,6	18,7	8,4	2,9	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	50,0	32,8	12,0	3,5	1,5	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	60,4	28,2	8,0	2,4	0,9	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	42,0	32,2	15,0	6,9	3,6	0,2
Von 1919 bis 1944	400 597	45,0	31,7	13,1	8,6	1,6	0,0
Von 1945 bis 1960	639 988	48,3	27,7	14,8	6,5	2,3	0,5
Von 1961 bis 1970	860 640	48,3	31,2	14,6	4,7	1,2	0,0
Von 1971 bis 1980	1 067 605	53,1	28,1	12,7	5,1	1,0	0,0
Von 1981 bis 1990	862 424	60,0	25,8	9,5	3,0	1,6	0,0
Von 1991 bis 2000	760 075	51,4	34,8	10,1	2,6	0,9	0,2
Von 2001 bis 2010	894 829	49,1	33,1	13,5	2,9	1,2	0,2
2011 oder später	1 005 400	49,5	35,9	10,0	3,3	1,3	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Lärmstörung nachts in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	50,3	28,4	13,8	5,3	2,1	0,1
2 Personen	2 472 118	48,9	31,5	12,6	4,9	2,0	0,1
3 Personen	1 474 223	45,1	36,3	11,9	4,6	1,9	0,3
4 Personen	1 257 658	51,1	31,0	12,2	4,6	1,0	0,2
5 Personen	627 806	56,3	27,9	12,7	2,5	0,5	0,0
6 Personen und mehr	189 964	63,7	24,3	8,7	3,3	0,0	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	31,0	35,4	20,7	9,7	3,0	0,2
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	46,7	34,9	14,8	2,4	1,0	0,2
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	49,5	34,6	11,0	3,3	1,5	0,1
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	45,5	31,5	15,9	5,0	2,1	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	59,9	29,3	7,4	2,6	0,7	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	70,1	19,0	7,7	2,3	0,9	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	32,2	36,6	11,0	0,0	13,5	6,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	58,2	30,1	8,4	2,3	0,9	0,1
2 Wohnungen	967 094	58,2	28,3	9,0	3,1	1,0	0,3
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	48,8	32,4	12,6	3,9	2,1	0,1
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	39,3	34,3	15,9	8,2	2,4	0,0
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	34,2	31,9	22,2	8,8	2,8	0,2
Bundesland							
Burgenland	100 959	57,7	29,1	8,7	3,8	0,8	0,0
Niederösterreich	444 580	53,9	30,7	10,0	4,2	1,2	0,1
Wien	306 871	33,6	33,1	20,2	9,6	3,3	0,2
Kärnten	183 224	59,5	28,8	8,3	2,2	1,2	0,1
Steiermark	388 315	57,1	27,9	11,4	2,5	1,0	0,2
Oberösterreich	402 094	51,6	32,1	10,8	3,5	1,8	0,2
Salzburg	155 257	53,3	30,8	11,5	3,6	0,8	0,0
Tirol	179 316	50,3	34,6	10,9	2,7	1,4	0,1
Vorarlberg	114 924	55,4	31,2	10,1	2,4	0,7	0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Denken Sie jetzt bitte an die letzten 12 Monate in Ihrer Wohnung. Wie stark wurden Sie nachts von Lärm gestört? – Einw. = Einwohner:innen.

– 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 9

Art der Lärmquelle

Gliederungsmerkmal	Durch Lärm gestörte Personen über 15 Jahre	Verkehrslärm in %							
		gesamt	Lkw, Busse	Pkw	1-spurige Kfz	Straßenbahn, U-Bahn	Eisenbahn	Flugzeuge	andere
Insgesamt	5 318 710	48,4	12,8	15,4	12,4	0,8	2,3	4,7	0,1
Geschlecht									
Männlich	2 634 646	50,8	13,2	16,1	13,6	0,8	2,4	4,5	0,2
Weiblich	2 684 065	46,1	12,4	14,7	11,1	0,9	2,1	4,9	0,0
Alter									
Bis unter 20 Jahre	241 091	43,9	11,3	11,3	14,1	1,1	4,0	2,0	0,0
20 bis unter 30 Jahre	806 626	42,3	10,4	13,8	11,7	1,9	2,5	2,0	0,0
30 bis unter 40 Jahre	924 819	42,1	11,1	13,6	11,2	1,0	2,8	2,3	0,1
40 bis unter 50 Jahre	866 982	47,1	12,8	16,3	10,3	0,6	2,3	4,8	0,1
50 bis unter 60 Jahre	966 195	49,0	13,5	15,5	12,9	0,4	1,8	4,8	0,0
60 bis unter 70 Jahre	761 142	56,9	14,7	16,5	15,6	0,6	1,6	7,7	0,1
70 Jahre und älter	751 856	56,5	14,9	18,4	12,2	0,6	1,9	8,1	0,4
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)									
Selbständige und unbezahlt Mit-helfende	345 418	54,3	18,9	13,2	14,3	0,1	1,2	6,3	0,2
Arbeiter:in	575 381	46,5	12,3	14,5	12,9	0,5	3,4	2,9	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	2 315 038	45,7	11,7	15,5	11,5	1,2	1,9	3,9	0,1
Lehrlinge	62 598	39,1	12,7	6,9	13,3	0,0	2,7	3,6	0,0
Arbeitslos	178 849	42,2	14,0	13,2	9,6	0,5	4,8	0,1	0,0
Pensionist:in	1 260 796	57,1	15,2	17,5	13,6	0,6	1,8	8,3	0,2
Nicht berufstätige Haushalts-führende	104 571	50,6	5,5	22,3	18,2	0,0	0,9	3,6	0,0
Schüler:in / Student:in	195 591	45,1	9,1	13,6	15,0	2,6	2,4	2,4	0,0
Sonstige	280 468	36,1	8,8	11,8	7,5	0,0	5,5	2,4	0,0
Stellung im Erwerbsleben									
Erwerbstätig	3 298 436	46,6	12,6	14,9	12,1	1,0	2,1	3,9	0,1
Nicht-Erwerbstätig	2 020 275	51,4	13,1	16,2	12,8	0,7	2,6	5,9	0,2
Schulbildung									
Pflichtschule/keine Pflichtschule	962 994	46,6	12,9	14,8	11,4	1,0	2,3	4,2	0,0
Lehrabschluss (Berufsschule)	1 644 624	51,3	13,9	15,6	13,0	0,3	2,8	5,6	0,2
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	631 520	51,1	13,4	12,9	15,8	0,4	3,1	5,6	0,0
Allgemeinbildende höhere Schule	397 136	39,5	11,8	14,5	9,0	0,5	0,4	3,4	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innen-lehrgang, Kolleg)	586 940	50,0	13,9	16,4	13,4	0,2	2,8	3,0	0,3
Hochschulverw. LA, Universitäts-lehrgänge	72 264	47,8	11,4	15,7	17,9	0,5	0,8	1,5	0,0
Universität, Fachhochschule	1 023 231	46,6	10,3	17,0	10,5	2,5	1,3	4,9	0,1
Gemeindetyp									
Gemeinden bis 5 000 Einw.	1 866 130	56,0	18,2	13,2	17,1	0,0	2,2	5,1	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	637 955	57,4	13,7	16,0	15,2	0,0	5,6	6,8	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	462 689	54,3	14,2	17,9	15,0	0,2	2,2	4,5	0,2
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 012 671	43,7	9,0	16,9	10,1	0,6	2,0	5,0	0,0
Wien	1 339 265	35,1	7,1	16,2	5,2	2,8	0,8	2,9	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	1 926 759	37,4	7,8	16,6	5,8	2,3	0,9	3,9	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	1 611 174	51,6	11,5	16,0	15,2	0,0	3,6	5,1	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	1 780 778	57,5	19,3	13,5	16,8	0,0	2,5	5,2	0,1

Gliederungsmerkmal	Durch Lärm gestörte Personen über 15 Jahre	Verkehrslärm in %							
		gesamt	Lkw, Busse	Pkw	1-spurige Kfz	Straßenbahn, U-Bahn	Eisenbahn	Flugzeuge	andere
Errichtungsjahr des Wohnhauses									
Vor 1919	817 883	46,5	12,2	15,5	12,5	1,8	1,3	3,2	0,0
Von 1919 bis 1944	292 800	47,0	15,2	13,2	10,5	1,1	3,4	3,6	0,0
Von 1945 bis 1960	442 241	51,2	15,0	17,4	12,6	0,6	0,7	4,9	0,0
Von 1961 bis 1970	614 041	45,0	10,6	16,2	9,8	1,1	2,5	4,5	0,2
Von 1971 bis 1980	708 196	53,6	13,1	16,2	13,5	0,9	3,3	6,4	0,1
Von 1981 bis 1990	534 255	50,4	16,9	11,2	15,4	0,1	0,8	5,8	0,2
Von 1991 bis 2000	538 903	54,4	14,2	17,3	14,6	0,0	2,5	5,5	0,2
Von 2001 bis 2010	646 007	44,4	10,1	14,2	11,9	0,4	3,0	4,7	0,0
2011 oder später	724 383	45,0	11,0	16,2	10,4	1,0	2,8	3,7	0,0
Haushaltsgröße									
1 Person	1 094 695	44,8	10,5	17,1	9,5	0,7	2,0	4,8	0,1
2 Personen	1 788 930	50,0	13,0	15,3	13,6	0,6	1,6	5,8	0,1
3 Personen	1 082 478	44,8	12,2	13,0	12,2	0,6	2,3	4,5	0,0
4 Personen	871 986	52,7	15,1	14,8	15,0	2,0	2,5	3,2	0,2
5 Personen	377 183	54,1	15,7	20,2	9,3	0,7	4,2	3,9	0,0
6 Personen und mehr	103 437	41,0	8,0	11,9	12,1	0,0	6,5	2,5	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung									
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 544 669	41,0	7,7	18,7	7,9	1,9	1,7	3,0	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	274 302	56,3	14,8	15,8	14,8	0,0	3,0	7,9	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	852 832	43,8	12,7	12,3	11,7	0,9	2,4	3,9	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	634 136	49,8	13,1	17,9	12,5	0,6	2,0	3,6	0,2
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	1 650 856	53,8	16,4	13,3	15,3	0,1	2,4	6,1	0,2
Nicht verbautes Gebiet	321 000	62,1	17,4	14,5	18,2	0,6	3,5	8,0	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	40 915	24,7	6,5	6,3	10,1	0,0	1,8	0,0	0,0
Anzahl der Wohnungen im Gebäude									
1 Wohnung	1 802 422	57,9	15,9	15,0	15,6	0,0	3,2	8,2	0,1
2 Wohnungen	611 401	62,4	22,7	15,3	17,8	0,2	1,6	4,7	0,0
3 bis 9 Wohnungen	982 251	44,9	12,8	12,6	14,0	0,3	1,8	3,2	0,1
10 bis 19 Wohnungen	997 442	38,2	6,7	19,4	6,8	0,9	2,1	2,0	0,2
20 und mehr Wohnungen	925 194	35,5	6,8	15,0	6,7	3,2	1,5	2,4	0,0
Bundesland									
Burgenland	153 837	55,2	19,1	12,9	11,2	0,0	1,7	10,4	0,0
Niederösterreich	993 883	52,5	15,8	14,0	12,3	0,0	4,1	6,2	0,1
Wien	1 339 265	35,1	7,1	16,2	5,2	2,8	0,8	2,9	0,1
Kärnten	296 944	55,0	11,8	16,6	17,4	0,3	3,8	4,8	0,2
Steiermark	676 376	50,8	13,3	15,3	13,4	0,5	2,0	6,2	0,0
Oberösterreich	858 096	55,0	16,8	16,3	15,9	0,1	2,1	3,7	0,1
Salzburg	317 148	46,3	12,8	15,0	12,8	0,1	2,1	3,6	0,0
Tirol	463 410	56,7	13,5	13,9	19,4	0,3	2,8	6,5	0,2
Vorarlberg	219 752	50,0	11,5	17,6	17,6	0,2	1,5	1,5	0,0

Gliederungsmerkmal	Durch Lärm gestörte Personen über 15 Jahre	Andere Lärmquellen in %							
		gesamt	Lokale	Sonstige Betriebe	Bau- stellen	Nach- barwoh- nung(en)	Freizeit-, Tourismus- einrichtun- gen	Sonstige Lärm- quellen	keine Angabe ¹
Insgesamt	5 318 710	48,6	1,3	2,1	19,4	18,2	2,4	5,2	3,0
Geschlecht									
Männlich	2 634 646	47,0	1,4	2,5	17,5	18,0	2,6	5,1	2,2
Weiblich	2 684 065	50,2	1,1	1,8	21,3	18,5	2,2	5,3	3,7
Alter									
Bis unter 20 Jahre	241 091	56,1	0,0	2,9	17,6	25,3	4,6	5,8	0,0
20 bis unter 30 Jahre	806 626	56,1	1,4	2,8	22,3	22,8	1,5	5,4	1,6
30 bis unter 40 Jahre	924 819	54,6	2,6	2,0	23,2	20,9	1,8	4,2	3,3
40 bis unter 50 Jahre	866 982	50,5	1,1	2,2	20,5	19,2	2,6	4,9	2,4
50 bis unter 60 Jahre	966 195	46,9	1,4	1,6	19,2	16,8	2,4	5,4	4,1
60 bis unter 70 Jahre	761 142	40,0	0,5	1,4	15,6	15,3	1,6	5,5	3,1
70 Jahre und älter	751 856	39,5	0,9	2,4	15,1	11,5	3,9	5,7	4,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)									
Selbständige und unbezahlt									
Mithelfende	345 418	42,3	4,2	1,8	16,9	12,0	1,6	5,9	3,4
Arbeiter:in	575 381	51,3	1,3	2,6	18,1	21,6	2,6	5,2	2,2
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	2 315 038	51,7	1,2	1,7	21,9	20,4	1,9	4,6	2,6
Lehrlinge	62 598	60,9	0,0	5,7	10,6	44,7	0,0	0,0	0,0
Arbeitslos	178 849	55,4	1,1	4,7	21,4	17,7	7,6	2,9	2,4
Pensionist:in	1 260 796	38,9	0,9	2,1	14,6	13,1	2,8	5,4	3,9
Nicht berufstätige Haushalts- führende	104 571	48,8	0,0	1,8	19,9	21,3	0,8	5,0	0,5
Schüler:in / Student:in	195 591	53,8	0,0	4,2	26,6	12,7	4,1	6,3	1,0
Sonstige	280 468	57,9	2,5	1,1	21,2	21,3	2,3	9,6	6,1
Stellung im Erwerbsleben									
Erwerbstätig	3 298 436	50,8	1,5	2,0	20,5	20,2	1,9	4,8	2,5
Nicht-Erwerbstätig	2 020 275	45,0	1,0	2,4	17,6	15,0	3,2	5,8	3,6
Schulbildung									
Pflichtschule/keine Pflicht- schule	962 994	50,1	0,5	1,6	16,7	20,8	3,9	6,6	3,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	1 644 624	45,3	1,3	2,4	18,0	17,0	2,4	4,1	3,5
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	631 520	45,0	1,2	2,9	16,1	18,0	2,0	4,8	3,9
Allgemeinbildende höhere Schule	397 136	59,6	0,6	2,1	25,6	23,4	2,8	5,2	0,9
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innen- lehrgang, Kolleg)	586 940	47,6	1,7	1,3	19,7	17,5	1,6	5,8	2,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	72 264	50,6	5,0	0,8	18,4	14,5	1,5	10,3	1,7
Universität, Fachhochschule	1 023 231	51,0	1,9	2,1	23,7	16,5	1,7	5,1	2,4
Gemeindetyp									
Gemeinden bis 5 000 Einw.	1 866 130	41,4	0,7	2,0	15,7	14,3	1,4	7,3	2,6
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	637 955	39,4	1,1	2,1	18,1	14,2	1,1	2,8	3,2
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	462 689	43,7	1,5	4,4	13,8	19,5	0,9	3,6	2,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 012 671	52,4	1,6	1,8	22,1	19,3	3,8	3,7	3,8
Wien	1 339 265	61,8	1,9	1,6	25,0	24,3	3,9	5,1	3,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	1 926 759	59,4	1,8	1,7	25,0	22,5	3,6	4,9	3,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	1 611 174	45,3	1,4	2,6	16,8	18,5	2,3	3,7	3,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	1 780 778	39,9	0,7	2,0	15,7	13,4	1,3	6,9	2,6

Gliederungsmerkmal	Durch Lärm gestörte Personen über 15 Jahre	Andere Lärmquellen in %							
		gesamt	Lokale	Sonstige Betriebe	Bau- stellen	Nach- barwoh- nung(en)	Freizeit-, Tourismus- einrichtun- gen	Sonstige Lärm- quellen	keine Angabe ¹
Errichtungsjahr des Wohnhauses									
Vor 1919	817 883	49,1	3,2	1,8	21,6	14,0	1,8	6,7	4,4
Von 1919 bis 1944	292 800	50,5	1,9	0,7	17,5	18,8	5,5	6,1	2,5
Von 1945 bis 1960	442 241	45,9	1,9	3,2	19,6	14,9	2,6	3,7	2,8
Von 1961 bis 1970	614 041	53,2	0,8	2,9	20,7	20,4	2,2	6,2	1,7
Von 1971 bis 1980	708 196	43,7	0,6	1,8	14,5	19,2	1,9	5,8	2,8
Von 1981 bis 1990	534 255	45,4	1,0	2,9	19,8	14,6	1,7	5,4	4,2
Von 1991 bis 2000	538 903	42,8	0,9	2,4	16,2	17,9	2,0	3,3	2,8
Von 2001 bis 2010	646 007	52,4	0,3	1,9	20,0	22,4	2,0	5,6	3,2
2011 oder später	724 383	53,2	1,0	1,3	22,7	21,3	3,5	3,4	1,8
Haushaltsgröße									
1 Person	1 094 695	51,4	1,6	1,4	20,8	19,4	3,2	5,1	3,8
2 Personen	1 788 930	47,2	1,1	2,3	19,0	17,1	2,2	5,5	2,9
3 Personen	1 082 478	51,8	1,0	2,3	19,7	20,0	3,6	5,1	3,4
4 Personen	871 986	45,2	1,7	2,6	16,4	18,2	0,9	5,4	2,0
5 Personen	377 183	43,6	1,7	1,7	20,4	15,2	1,4	3,3	2,2
6 Personen und mehr	103 437	57,1	0,0	1,0	30,0	18,6	0,0	7,5	1,9
Nächste Umgebung der Wohnung									
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 544 669	55,2	1,9	1,4	19,3	23,9	3,2	5,5	3,8
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	274 302	41,9	0,4	1,9	17,5	17,7	3,0	1,4	1,9
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	852 832	54,1	0,4	1,6	23,5	22,9	1,8	3,9	2,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	634 136	46,3	2,1	4,9	19,1	13,0	3,2	4,0	3,9
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	1 650 856	44,0	0,9	2,0	19,1	15,0	1,3	5,7	2,2
Nicht verbautes Gebiet	321 000	35,2	0,8	2,1	11,6	8,3	2,2	10,2	2,7
Weiß nicht / Keine Angabe	40 915	59,0	6,4	0,0	31,7	1,6	14,9	4,4	16,4
Anzahl der Wohnungen im Gebäude									
1 Wohnung	1 802 422	39,7	0,8	2,4	16,5	12,8	1,3	5,9	2,4
2 Wohnungen	611 401	34,0	0,8	3,2	15,6	7,8	0,8	5,8	3,7
3 bis 9 Wohnungen	982 251	51,8	1,8	1,5	20,6	20,6	2,4	4,8	3,3
10 bis 19 Wohnungen	997 442	58,8	1,5	1,6	22,5	24,6	4,1	4,5	3,0
20 und mehr Wohnungen	925 194	61,4	1,8	2,1	23,0	26,4	3,7	4,4	3,1
Bundesland									
Burgenland	153 837	42,7	0,8	1,9	14,3	15,6	0,6	9,4	2,1
Niederösterreich	993 883	43,8	0,6	2,6	16,3	17,2	2,2	4,9	3,6
Wien	1 339 265	61,8	1,9	1,6	25,0	24,3	3,9	5,1	3,0
Kärnten	296 944	41,0	1,2	2,0	16,3	15,6	1,3	4,7	4,1
Steiermark	676 376	46,4	1,2	1,6	17,4	18,0	2,2	6,0	2,8
Oberösterreich	858 096	42,3	1,4	3,0	19,6	12,9	1,2	4,2	2,7
Salzburg	317 148	52,4	1,5	2,3	22,5	17,9	2,2	6,0	1,3
Tirol	463 410	40,3	0,9	1,9	15,9	14,5	2,5	4,5	3,0
Vorarlberg	219 752	47,7	1,1	1,5	15,1	21,6	2,5	5,9	2,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bei den Lärmquellen wird zwischen Verkehrsmitteln und anderen Lärmquellen unterschieden. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Welcher Lärm stört Sie am meisten? Von welchem Fahrzeug stört Sie der Verkehrslärm am meisten? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 10

Störung durch Lärm nachts bei offenem oder gekipptem Fenster

Gliederungsmerkmal	Durch Lärm gestörte Personen über 15 Jahre	Schlafen bei offenem oder gekipptem Fenster nachts in %		
		möglich	nicht möglich	keine Angabe ¹
Insgesamt	5 318 710	50,1	21,3	28,6
Geschlecht				
Männlich	2 634 646	52,3	20,1	27,6
Weiblich	2 684 065	48,0	22,4	29,6
Alter				
Bis unter 20 Jahre	241 091	65,9	12,0	22,0
20 bis unter 30 Jahre	806 626	52,7	20,3	27,0
30 bis unter 40 Jahre	924 819	49,9	25,1	25,0
40 bis unter 50 Jahre	866 982	49,6	25,6	24,8
50 bis unter 60 Jahre	966 195	51,0	22,0	27,0
60 bis unter 70 Jahre	761 142	45,2	19,5	35,3
70 Jahre und älter	751 856	46,9	16,4	36,6
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)				
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	345 418	48,0	23,5	28,6
Arbeiter:in	575 381	54,3	21,9	23,8
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	2 315 038	51,6	21,5	26,9
Lehrlinge	62 598	49,4	20,3	30,3
Arbeitslos	178 849	45,5	25,0	29,5
Pensionist:in	1 260 796	45,8	18,2	36,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	104 571	52,1	22,3	25,6
Schüler:in / Student:in	195 591	58,2	13,2	28,6
Sonstige	280 468	48,3	31,9	19,8
Stellung im Erwerbsleben				
Erwerbstätig	3 298 436	51,7	21,8	26,6
Nicht-Erwerbstätig	2 020 275	47,6	20,5	31,9
Schulbildung				
Pflichtschule/keine Pflichtschule	962 994	49,2	21,9	28,9
Lehrabschluss (Berufsschule)	1 644 624	50,2	19,8	30,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	631 520	51,0	20,7	28,3
Allgemeinbildende höhere Schule	397 136	49,7	22,9	27,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	586 940	55,6	15,9	28,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	72 264	36,9	18,9	44,2
Universität, Fachhochschule	1 023 231	48,3	25,9	25,8
Gemeindetyp				
Gemeinden bis 5 000 Einw.	1 866 130	49,7	15,9	34,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	637 955	50,2	16,3	33,5
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	462 689	48,4	19,7	31,9
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 012 671	48,9	24,7	26,5
Wien	1 339 265	52,1	29,1	18,8
Eurostat-Urbanisierungsgrad				
Hohe Bevölkerungsdichte	1 926 759	51,0	27,5	21,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	1 611 174	48,2	20,9	30,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	1 780 778	50,9	14,9	34,2
Errichtungsjahr des Wohnhauses				
Vor 1919	817 883	48,4	29,1	22,5
Von 1919 bis 1944	292 800	50,1	25,2	24,7
Von 1945 bis 1960	442 241	49,0	25,0	26,0
Von 1961 bis 1970	614 041	52,9	19,5	27,6
Von 1971 bis 1980	708 196	52,6	17,8	29,5
Von 1981 bis 1990	534 255	46,3	18,2	35,5
Von 1991 bis 2000	538 903	49,4	18,9	31,7
Von 2001 bis 2010	646 007	51,0	19,2	29,9
2011 oder später	724 383	50,6	19,3	30,2

Gliederungsmerkmal	Durch Lärm gestörte Personen über 15 Jahre	Schlafen bei offenem oder gekipptem Fenster nachts in %		
		möglich	nicht möglich	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße				
1 Person	1 094 695	46,0	24,8	29,2
2 Personen	1 788 930	48,2	22,3	29,5
3 Personen	1 082 478	54,9	19,3	25,8
4 Personen	871 986	51,9	18,5	29,6
5 Personen	377 183	54,9	17,8	27,3
6 Personen und mehr	103 437	44,6	22,1	33,3
Nächste Umgebung der Wohnung				
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 544 669	52,3	29,2	18,5
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	274 302	52,2	21,8	26,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehr- geschoss. Häusern	852 832	51,9	18,3	29,8
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	634 136	45,3	26,6	28,1
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	1 650 856	48,4	14,5	37,1
Nicht verbautes Gebiet	321 000	51,9	13,6	34,5
Weiß nicht / Keine Angabe	40 915	48,7	31,6	19,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude				
1 Wohnung	1 802 422	51,1	15,4	33,6
2 Wohnungen	611 401	48,1	17,5	34,4
3 bis 9 Wohnungen	982 251	47,3	23,0	29,6
10 bis 19 Wohnungen	997 442	51,3	24,4	24,4
20 und mehr Wohnungen	925 194	51,4	30,1	18,6
Bundesland				
Burgenland	153 837	50,9	19,2	29,9
Niederösterreich	993 883	47,4	19,0	33,5
Wien	1 339 265	52,1	29,1	18,8
Kärnten	296 944	51,4	14,0	34,6
Steiermark	676 376	49,6	17,6	32,8
Oberösterreich	858 096	51,4	19,2	29,3
Salzburg	317 148	48,8	20,7	30,5
Tirol	463 410	49,4	19,3	31,3
Vorarlberg	219 752	48,0	19,4	32,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Können Sie mit offenem oder gekipptem Fenster schlafen, obwohl Sie nachts von Lärm gestört werden?“ – Einw. = Einwohner:innen.
– 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 11

Beeinträchtigung des Wohlbefindens durch Lärm

Gliederungsmerkmal	Personen, die wegen Lärm nicht bei geöffnetem/gekipptem Fenster schlafen können	Beeinträchtigung des Wohlbefindens in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	1 131 264	4,0	23,2	52,5	20,3	0,1
Geschlecht						
Männlich	529 309	4,3	25,5	53,1	17,1	0,0
Weiblich	601 955	3,7	21,1	51,8	23,2	0,1
Alter						
Bis unter 20 Jahre	28 967	5,4	29,9	52,1	12,6	0,0
20 bis unter 30 Jahre	163 829	0,6	23,3	56,8	19,3	0,0
30 bis unter 40 Jahre	232 008	5,8	22,3	52,1	19,4	0,4
40 bis unter 50 Jahre	221 642	5,2	21,5	56,2	17,2	0,0
50 bis unter 60 Jahre	213 003	1,2	23,5	49,6	25,7	0,0
60 bis unter 70 Jahre	148 187	3,1	17,4	58,4	21,1	0,0
70 Jahre und älter	123 629	8,4	32,5	38,5	20,6	0,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)						
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	81 036	0,7	26,4	60,6	12,3	0,0
Arbeiter:in	125 843	4,7	29,4	48,8	17,1	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	498 465	2,6	21,4	54,1	21,8	0,2
Lehrlinge	12 678	0,0	0,0	88,9	11,1	0,0
Arbeitslos	44 737	17,4	25,7	32,8	24,0	0,0
Pensionist:in	230 044	6,0	23,6	48,4	22,0	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	23 302	0,0	27,6	42,5	29,9	0,0
Schüler:in / Student:in	25 805	0,0	37,2	59,7	3,1	0,0
Sonstige	89 354	4,2	17,0	57,0	21,8	0,0
Stellung im Erwerbsleben						
Erwerbstätig	718 023	2,7	23,0	54,5	19,7	0,1
Nicht-Erwerbstätig	413 241	6,2	23,5	48,9	21,5	0,0
Schulbildung						
Pflichtschule/keine Pflichtschule	211 089	9,0	24,4	48,3	18,3	0,0
Lehrabschluss (Berufsschule)	325 994	2,8	23,1	55,6	18,4	0,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	131 030	3,6	18,1	58,3	20,0	0,0
Allgemeinbildende höhere Schule	91 068	7,1	30,2	46,9	15,8	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	93 603	1,6	21,2	46,7	30,5	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	13 653	0,0	9,9	58,0	32,1	0,0
Universität, Fachhochschule	264 826	1,5	23,8	52,6	21,8	0,3
Gemeindetyp						
Gemeinden bis 5 000 Einw.	297 034	4,9	21,0	57,1	17,0	0,0
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	104 044	1,3	23,7	58,2	16,8	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	91 313	3,1	24,7	47,3	24,9	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	249 733	7,4	27,7	48,2	16,6	0,0
Wien	389 140	2,0	21,4	51,3	25,1	0,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	529 775	3,1	22,3	50,7	23,7	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	336 299	5,0	27,5	49,4	18,1	0,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	265 190	4,4	19,4	59,8	16,5	0,0
Errichtungsjahr des Wohnhauses						
Vor 1919	237 957	6,6	26,5	43,7	23,3	0,0
Von 1919 bis 1944	73 922	2,6	24,2	64,1	9,1	0,0
Von 1945 bis 1960	110 766	5,8	17,0	56,3	20,9	0,0
Von 1961 bis 1970	119 657	5,1	20,3	53,5	21,1	0,0
Von 1971 bis 1980	126 315	4,3	28,5	46,5	20,6	0,0
Von 1981 bis 1990	97 283	2,1	20,7	58,4	18,8	0,0
Von 1991 bis 2000	101 736	1,1	23,5	54,8	20,6	0,0
Von 2001 bis 2010	123 923	2,6	22,3	59,2	15,9	0,0
2011 oder später	139 706	2,1	21,7	50,9	24,6	0,6

Gliederungsmerkmal	Personen, die wegen Lärm nicht bei geöffnetem/gekipptem Fenster schlafen können	Beeinträchtigung des Wohlbefindens in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße						
1 Person	271 759	3,9	19,7	53,1	23,4	0,0
2 Personen	399 308	3,7	24,5	50,2	21,6	0,0
3 Personen	209 283	1,4	23,5	53,6	21,0	0,4
4 Personen	160 902	6,8	19,3	56,3	17,7	0,0
5 Personen	67 179	4,0	36,2	49,4	10,3	0,0
6 Personen und mehr	22 834	14,1	26,4	56,2	3,3	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung						
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	450 462	2,2	21,2	51,9	24,7	0,0
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	59 688	10,7	24,1	49,2	16,0	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	156 182	4,2	19,9	57,2	18,2	0,6
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	168 814	2,9	26,8	48,7	21,7	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	239 463	3,5	26,5	54,2	15,8	0,0
Nicht verbautes Gebiet	43 714	20,0	20,2	50,3	9,5	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	12 941	0,0	29,5	54,0	16,4	0,0
Anzahl der Wohnungen im Gebäude						
1 Wohnung	276 995	5,7	25,5	52,2	16,6	0,0
2 Wohnungen	106 827	1,8	24,4	58,9	14,9	0,0
3 bis 9 Wohnungen	226 226	5,7	23,5	50,9	19,8	0,0
10 bis 19 Wohnungen	242 922	2,0	17,1	56,1	24,8	0,0
20 und mehr Wohnungen	278 295	3,4	25,4	48,3	22,6	0,3
Bundesland						
Burgenland	29 564	1,9	16,1	59,5	22,5	0,0
Niederösterreich	189 008	6,3	18,1	57,8	17,9	0,0
Wien	389 140	2,0	21,4	51,3	25,1	0,2
Kärnten	41 497	1,8	23,0	58,3	16,9	0,0
Steiermark	119 067	3,5	22,1	53,0	21,4	0,0
Oberösterreich	165 164	5,2	31,6	50,1	13,1	0,0
Salzburg	65 799	5,7	24,3	46,6	23,4	0,0
Tirol	89 396	4,5	29,3	46,5	19,7	0,0
Vorarlberg	42 630	8,4	22,3	58,3	11,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Wie stark beeinträchtigt das Ihr Wohlbefinden? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 12

Veränderung des Ausmaßes der Lärmbelastigung zu vor 3 Jahren

Gliederungsmerkmal	Durch Lärm gestörte Personen über 15 Jahre	Veränderung der Lärmsituation in %					
		viel mehr	etwas mehr	gleich viel	etwas weniger	viel weniger	keine Angabe ¹
Insgesamt	5 318 710	9,6	28,3	51,8	6,2	3,6	0,5
Geschlecht							
Männlich	2 634 646	8,5	28,8	53,2	5,7	3,2	0,6
Weiblich	2 684 065	10,6	27,8	50,5	6,7	3,9	0,5
Alter							
Bis unter 20 Jahre	241 091	4,1	22,1	64,5	5,4	3,8	0,0
20 bis unter 30 Jahre	806 626	8,5	23,6	51,9	8,8	5,7	1,5
30 bis unter 40 Jahre	924 819	8,5	30,3	47,6	7,5	5,3	0,8
40 bis unter 50 Jahre	866 982	9,9	28,4	51,9	5,8	3,6	0,4
50 bis unter 60 Jahre	966 195	12,0	27,7	53,4	3,8	2,8	0,2
60 bis unter 70 Jahre	761 142	10,1	33,4	50,3	4,4	1,8	0,0
70 Jahre und älter	751 856	9,7	28,3	52,5	7,1	1,7	0,6
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	345 418	11,8	31,5	48,9	4,1	2,2	1,6
Arbeiter:in	575 381	8,3	25,8	52,0	8,2	5,6	0,1
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	2 315 038	9,4	28,6	51,5	6,1	3,8	0,6
Lehrlinge	62 598	14,1	30,0	32,7	15,0	8,2	0,0
Arbeitslos	178 849	8,5	16,9	63,6	8,2	2,8	0,0
Pensionist:in	1 260 796	10,3	30,3	51,4	5,8	1,8	0,4
Nicht berufstätige Haushaltsführende	104 571	3,3	35,0	48,3	6,2	7,1	0,0
Schüler:in / Student:in	195 591	4,2	25,9	60,0	4,2	4,9	0,8
Sonstige	280 468	13,5	24,5	52,0	5,1	4,3	0,6
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	3 298 436	9,5	28,4	51,0	6,4	4,0	0,6
Nicht-Erwerbstätig	2 020 275	9,6	28,1	53,2	5,8	2,8	0,4
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	962 994	11,4	22,8	54,3	7,2	4,2	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	1 644 624	9,1	28,4	52,3	6,4	3,3	0,5
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	631 520	10,4	31,7	51,4	4,0	1,8	0,7
Allgemeinbildende höhere Schule	397 136	7,7	31,9	50,6	5,3	3,8	0,7
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	586 940	9,8	26,5	52,8	6,1	4,1	0,8
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	72 264	8,7	34,5	49,8	7,0	0,0	0,0
Universität, Fachhochschule	1 023 231	8,7	30,4	49,1	6,4	4,4	0,8
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	1 866 130	7,8	29,3	53,9	5,4	3,1	0,5
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	637 955	8,4	28,5	56,0	4,2	2,4	0,5
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	462 689	9,7	31,0	49,9	6,4	2,2	0,9
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 012 671	11,0	25,3	51,5	7,9	3,7	0,7
Wien	1 339 265	11,5	28,2	48,0	6,7	5,2	0,5
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	1 926 759	11,5	27,5	48,8	7,0	4,7	0,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	1 611 174	9,0	28,2	52,7	6,8	2,7	0,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	1 780 778	8,0	29,3	54,4	4,7	3,1	0,5
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	817 883	12,3	28,6	50,8	5,1	2,3	0,9
Von 1919 bis 1944	292 800	8,2	31,4	51,9	5,2	2,8	0,4
Von 1945 bis 1960	442 241	10,4	25,9	52,0	10,0	1,6	0,1
Von 1961 bis 1970	614 041	12,1	25,4	52,6	5,0	4,6	0,2
Von 1971 bis 1980	708 196	9,5	29,7	51,7	6,0	2,8	0,4
Von 1981 bis 1990	534 255	9,3	28,4	51,7	7,5	3,1	0,0
Von 1991 bis 2000	538 903	8,0	25,5	58,1	5,3	2,7	0,4
Von 2001 bis 2010	646 007	9,1	30,4	52,9	5,3	1,8	0,6
2011 oder später	724 383	6,3	29,3	47,0	7,0	9,0	1,5

Gliederungsmerkmal	Durch Lärm gestörte Personen über 15 Jahre	Veränderung der Lärmsituation in %					
		viel mehr	etwas mehr	gleich viel	etwas weniger	viel weniger	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 094 695	10,1	26,4	52,2	7,0	3,4	0,8
2 Personen	1 788 930	10,9	29,4	49,4	6,2	3,4	0,7
3 Personen	1 082 478	10,6	27,7	52,1	5,2	4,0	0,4
4 Personen	871 986	7,9	29,0	54,3	4,6	3,8	0,4
5 Personen	377 183	4,6	30,3	52,5	9,1	3,6	0,0
6 Personen und mehr	103 437	1,1	22,6	65,0	9,3	2,0	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 544 669	12,5	28,3	46,8	7,4	4,5	0,6
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	274 302	10,6	33,7	45,9	6,3	2,7	0,8
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	852 832	7,9	25,6	55,6	7,2	3,0	0,7
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohn- häusern und Betrieben	634 136	11,3	31,4	47,8	5,6	3,7	0,2
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zwei- familienhäusern	1 650 856	7,1	27,7	56,7	4,8	3,3	0,3
Nicht verbautes Gebiet	321 000	8,5	29,1	54,3	5,1	2,7	0,3
Weiß nicht / Keine Angabe	40 915	8,0	18,2	51,4	9,2	0,0	13,3
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	1 802 422	7,4	30,3	54,8	4,5	2,7	0,3
2 Wohnungen	611 401	10,5	30,0	54,3	3,7	1,2	0,3
3 bis 9 Wohnungen	982 251	9,8	29,3	50,1	7,0	3,3	0,7
10 bis 19 Wohnungen	997 442	11,2	23,2	52,4	8,2	4,2	0,9
20 und mehr Wohnungen	925 194	11,2	27,8	45,8	7,9	6,5	0,7
Bundesland							
Burgenland	153 837	11,2	26,5	53,3	5,3	3,5	0,3
Niederösterreich	993 883	7,7	27,7	54,7	6,0	3,6	0,4
Wien	1 339 265	11,5	28,2	48,0	6,7	5,2	0,5
Kärnten	296 944	9,0	23,7	58,0	5,2	3,7	0,4
Steiermark	676 376	8,3	28,6	51,5	7,5	3,3	0,8
Oberösterreich	858 096	8,7	30,3	52,6	5,5	1,8	1,1
Salzburg	317 148	9,8	29,4	53,0	4,3	3,4	0,2
Tirol	463 410	11,7	29,5	50,2	5,8	2,6	0,2
Vorarlberg	219 752	9,1	27,0	53,0	7,2	3,3	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Im Vergleich zu ihrer Situation vor 3 Jahren, bemerken sie in ihrer Wohnung heute mehr oder weniger Lärm?“ – Einw. = Einwohner:innen.
– 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 13

Geruchs-/Abgasbelästigung im Wohnbereich: tagsüber und/oder nachts

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Geruchs-/Abgasbelästigung gesamt in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	50,7	31,7	13,5	3,1	0,9	0,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	51,4	32,4	13,0	2,5	0,6	0,1
Weiblich	3 872 893	50,1	31,1	13,9	3,6	1,2	0,0
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	50,7	38,2	8,8	2,3	0,0	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	54,1	29,0	11,9	4,0	1,1	0,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	47,7	33,7	14,4	3,7	0,4	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	44,9	35,6	16,4	2,3	0,6	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	49,6	31,8	14,4	2,8	1,3	0,1
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	50,8	31,8	12,8	3,2	1,4	0,0
70 Jahre und älter	1 225 984	57,8	26,4	11,9	2,9	1,0	0,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	56,6	28,5	11,9	1,9	0,7	0,3
Arbeiter:in	847 697	49,2	32,8	14,4	2,8	0,8	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	48,4	34,6	13,6	2,6	0,7	0,1
Lehrlinge	84 611	53,3	31,6	12,4	2,8	0,0	0,0
Arbeitslos	253 161	53,5	26,9	11,4	8,2	0,0	0,0
Pensionist:in	1 984 870	54,2	28,6	12,6	3,3	1,3	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	49,3	32,4	16,4	1,1	0,7	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	43,5	38,1	12,8	4,6	1,0	0,0
Sonstige	359 322	49,5	26,0	18,2	4,8	1,5	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	49,7	33,5	13,5	2,5	0,7	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	52,4	29,1	13,4	3,9	1,2	0,0
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	52,6	29,1	13,3	3,7	1,3	0,0
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	52,2	30,2	13,1	3,4	1,0	0,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	48,2	33,5	14,6	2,2	1,3	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	49,3	34,0	13,8	2,8	0,2	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	50,3	34,1	13,1	1,9	0,5	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	45,0	39,5	14,9	0,0	0,6	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	49,0	33,3	13,4	3,5	0,5	0,2
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	53,6	31,6	12,0	2,1	0,6	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	56,4	28,4	12,7	2,2	0,4	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	47,4	35,7	12,0	4,2	0,7	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	49,7	30,6	14,3	3,7	1,5	0,2
Wien	1 646 136	44,3	33,4	16,4	4,4	1,4	0,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	45,6	32,9	15,5	4,4	1,5	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	50,7	31,8	13,8	3,0	0,7	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	54,9	30,7	11,6	2,1	0,6	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	44,0	34,2	16,4	4,3	0,9	0,2
Von 1919 bis 1944	400 597	50,9	35,2	11,8	1,4	0,8	0,0
Von 1945 bis 1960	639 988	48,2	30,0	15,6	4,3	1,9	0,0
Von 1961 bis 1970	860 640	53,5	28,6	13,7	3,1	1,0	0,0
Von 1971 bis 1980	1 067 605	54,6	27,7	13,8	2,8	1,1	0,0
Von 1981 bis 1990	862 424	56,9	28,4	10,3	3,7	0,8	0,0
Von 1991 bis 2000	760 075	48,9	36,0	12,4	1,9	0,6	0,2
Von 2001 bis 2010	894 829	49,1	34,3	13,8	1,8	0,8	0,1
2011 oder später	1 005 400	50,8	33,1	12,1	3,5	0,4	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Geruchs-/Abgasbelästigung gesamt in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	53,5	28,1	12,7	3,9	1,7	0,0
2 Personen	2 472 118	49,4	32,5	13,9	3,2	1,0	0,1
3 Personen	1 474 223	50,2	35,0	11,8	2,3	0,5	0,1
4 Personen	1 257 658	49,8	33,8	13,4	2,5	0,3	0,2
5 Personen	627 806	50,8	28,6	17,2	2,4	0,9	0,0
6 Personen und mehr	189 964	56,6	22,4	14,5	6,4	0,0	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	41,0	33,0	18,6	5,5	1,9	0,0
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	47,0	33,6	16,1	2,4	0,8	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	55,1	30,4	11,2	2,5	0,7	0,1
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	42,7	35,1	16,8	3,9	1,5	0,1
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	56,0	32,0	9,8	1,9	0,3	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	62,4	23,9	11,7	1,9	0,2	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	34,2	44,3	13,9	0,0	0,9	6,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	54,8	31,2	11,4	2,1	0,4	0,1
2 Wohnungen	967 094	50,1	33,2	14,0	1,8	0,7	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	50,1	32,1	13,8	3,3	0,6	0,1
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	47,9	33,4	13,0	4,3	1,3	0,0
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	44,9	29,6	18,2	5,1	2,2	0,0
Bundesland							
Burgenland	254 796	55,2	30,2	11,1	2,5	1,0	0,0
Niederösterreich	1 438 463	50,2	32,5	13,8	2,7	0,8	0,1
Wien	1 646 136	44,3	33,4	16,4	4,4	1,4	0,0
Kärnten	480 167	57,0	29,7	10,6	1,6	1,0	0,0
Steiermark	1 064 690	57,1	27,6	12,2	1,9	1,1	0,2
Oberösterreich	1 260 191	50,8	32,1	13,2	3,3	0,5	0,1
Salzburg	472 405	51,7	33,4	10,2	4,1	0,6	0,0
Tirol	642 726	50,0	33,1	12,7	3,4	0,8	0,1
Vorarlberg	334 676	52,1	31,4	14,5	1,5	0,3	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Denken Sie jetzt bitte an die letzten 12 Monate in Ihrer Wohnung. Wie stark wurden Sie tagsüber und/oder nachts von schlechten Gerüchen oder Abgasen gestört? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 13.1

Geruchs-/Abgasbelästigung im Wohnbereich: tagsüber

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Geruchs-/Abgasbelästigung tagsüber in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	51,5	31,8	13,0	2,8	0,9	0,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	52,3	32,2	12,6	2,2	0,6	0,1
Weiblich	3 872 893	50,7	31,4	13,4	3,3	1,1	0,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	50,7	38,2	8,8	2,3	0,0	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	55,0	29,0	11,7	3,3	1,1	0,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	48,6	33,6	13,9	3,3	0,4	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	45,6	35,8	15,7	2,2	0,6	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	50,2	32,2	13,9	2,5	1,1	0,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	51,7	31,3	12,6	3,0	1,4	0,0
70 Jahre und älter	1 225 984	58,5	26,8	11,4	2,5	0,8	0,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	57,4	27,9	11,8	1,8	0,7	0,3
Arbeiter:in	847 697	49,8	32,9	14,2	2,4	0,7	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	49,2	34,5	12,9	2,5	0,7	0,1
Lehrlinge	84 611	53,3	31,6	12,4	2,8	0,0	0,0
Arbeitslos	253 161	54,2	28,1	10,6	7,0	0,0	0,0
Pensionist:in	1 984 870	54,9	28,6	12,3	2,9	1,2	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	49,3	32,9	16,0	1,1	0,7	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	43,5	38,6	13,6	2,9	1,0	0,4
Sonstige	359 322	51,1	26,2	17,2	3,9	1,5	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	50,4	33,4	13,0	2,4	0,7	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	53,1	29,4	13,1	3,3	1,1	0,0
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	53,0	29,6	12,8	3,5	1,2	0,0
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	52,9	30,3	12,9	3,0	0,9	0,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	50,2	32,7	13,6	2,1	1,2	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	49,3	34,2	13,8	2,5	0,2	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	50,9	34,1	12,7	1,7	0,5	0,1
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	45,0	40,6	13,7	0,0	0,6	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	49,8	33,3	13,2	2,9	0,5	0,3
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	54,3	31,5	11,7	1,8	0,5	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	57,3	28,5	11,7	2,1	0,4	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	47,6	35,9	11,9	3,8	0,7	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	50,0	30,9	14,1	3,3	1,4	0,2
Wien	1 646 136	45,4	33,4	15,9	4,0	1,3	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	46,5	33,0	15,1	3,9	1,4	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	51,3	31,8	13,3	2,9	0,6	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	55,6	30,8	11,2	1,7	0,6	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	44,8	34,0	16,2	3,9	0,8	0,2
Von 1919 bis 1944	400 597	51,3	35,2	11,4	1,4	0,8	0,0
Von 1945 bis 1960	639 988	48,6	29,8	15,6	4,1	1,7	0,0
Von 1961 bis 1970	860 640	54,5	28,3	13,7	2,4	1,0	0,0
Von 1971 bis 1980	1 067 605	55,2	28,5	13,3	2,0	1,0	0,0
Von 1981 bis 1990	862 424	57,6	29,0	9,0	3,6	0,8	0,0
Von 1991 bis 2000	760 075	50,0	35,6	11,7	1,8	0,5	0,3
Von 2001 bis 2010	894 829	50,1	33,9	13,4	1,7	0,8	0,1
2011 oder später	1 005 400	51,2	33,3	11,8	3,1	0,4	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Geruchs-/Abgasbelastigung tagsüber in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	54,2	28,1	12,3	3,7	1,5	0,1
2 Personen	2 472 118	50,1	32,6	13,6	2,7	0,9	0,1
3 Personen	1 474 223	51,2	34,5	11,4	2,3	0,5	0,1
4 Personen	1 257 658	50,2	33,8	13,2	2,3	0,3	0,2
5 Personen	627 806	51,4	30,2	15,6	2,0	0,9	0,0
6 Personen und mehr	189 964	57,2	23,0	15,1	4,7	0,0	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	42,0	33,0	18,3	4,8	1,8	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	47,5	35,0	14,5	2,4	0,5	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	55,9	30,2	10,9	2,2	0,7	0,1
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	43,6	35,1	15,9	3,7	1,5	0,1
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	56,6	31,9	9,5	1,7	0,3	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	62,6	24,1	11,6	1,5	0,2	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	34,2	44,3	13,9	0,0	0,9	6,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	55,5	31,2	11,1	1,8	0,4	0,1
2 Wohnungen	967 094	50,6	33,8	13,2	1,6	0,6	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	50,9	32,2	13,0	3,2	0,6	0,1
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	49,0	32,8	12,9	4,0	1,3	0,1
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	45,5	30,2	17,9	4,3	2,0	0,1
Bundesland							
Burgenland	254 796	56,0	29,6	11,0	2,4	1,0	0,0
Niederösterreich	1 438 463	50,8	32,7	13,1	2,5	0,7	0,1
Wien	1 646 136	45,4	33,4	15,9	4,0	1,3	0,1
Kärnten	480 167	57,6	29,9	10,2	1,3	0,9	0,1
Steiermark	1 064 690	57,5	28,0	11,5	1,7	1,1	0,2
Oberösterreich	1 260 191	51,1	32,3	13,3	2,7	0,5	0,1
Salzburg	472 405	52,7	33,2	9,9	3,7	0,6	0,0
Tirol	642 726	51,0	32,3	12,5	3,4	0,8	0,1
Vorarlberg	334 676	53,1	31,2	13,9	1,3	0,3	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023.– Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Denken Sie jetzt bitte an die letzten 12 Monate in Ihrer Wohnung. Wie stark wurden Sie tagsüber von schlechten Gerüchen oder Abgasen gestört? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 13.2

Geruchs-/Abgasbelästigung im Wohnbereich: nachts

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Geruchs-/Abgasbelästigung nachts in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	66,9	25,4	6,1	1,2	0,2	0,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	65,7	26,7	6,1	1,0	0,2	0,2
Weiblich	3 872 893	68,1	24,1	6,1	1,3	0,3	0,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	70,0	24,7	4,6	0,0	0,0	0,7
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	68,4	24,2	5,4	1,7	0,3	0,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	62,2	29,1	6,7	1,7	0,0	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	64,2	28,2	6,4	1,2	0,0	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	64,7	27,1	6,7	0,9	0,3	0,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	67,7	24,6	5,7	1,2	0,7	0,1
70 Jahre und älter	1 225 984	74,0	18,9	5,9	1,0	0,2	0,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	69,7	24,8	4,8	0,4	0,0	0,3
Arbeiter:in	847 697	62,4	29,5	6,6	1,4	0,1	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	65,4	27,8	5,6	0,8	0,2	0,2
Lehrlinge	84 611	66,8	25,8	4,6	0,0	0,0	2,8
Arbeitslos	253 161	69,4	20,0	6,3	4,3	0,0	0,0
Pensionist:in	1 984 870	70,7	21,3	6,2	1,2	0,4	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	65,8	28,8	5,0	0,4	0,0	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	64,3	25,8	7,2	2,5	0,2	0,0
Sonstige	359 322	66,1	20,2	10,3	3,1	0,3	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	65,4	27,7	5,7	0,8	0,2	0,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	69,2	21,9	6,7	1,8	0,3	0,0
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	69,2	23,3	5,8	1,3	0,2	0,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	68,1	23,8	6,4	1,2	0,4	0,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	64,3	28,1	5,9	1,1	0,3	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	64,0	28,4	6,4	1,2	0,0	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	67,1	26,4	5,6	0,8	0,0	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	65,4	25,5	8,5	0,6	0,0	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	65,1	27,1	6,0	1,5	0,1	0,3
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	69,5	24,0	5,4	0,9	0,2	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	72,6	20,3	6,1	0,9	0,1	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	66,2	26,2	5,4	1,8	0,3	0,1
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	64,0	28,8	5,5	1,0	0,4	0,3
Wien	1 646 136	61,5	28,0	8,2	1,9	0,2	0,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	62,1	28,3	7,4	1,7	0,2	0,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	67,3	25,8	5,4	1,1	0,3	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	70,5	22,8	5,6	0,9	0,2	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	61,0	29,9	7,1	1,4	0,2	0,4
Von 1919 bis 1944	400 597	66,3	27,5	5,6	0,5	0,0	0,1
Von 1945 bis 1960	639 988	65,1	26,7	6,2	1,7	0,2	0,1
Von 1961 bis 1970	860 640	70,7	22,1	5,6	1,5	0,1	0,0
Von 1971 bis 1980	1 067 605	69,9	22,8	5,3	1,7	0,2	0,1
Von 1981 bis 1990	862 424	71,5	21,1	5,5	1,4	0,4	0,2
Von 1991 bis 2000	760 075	65,9	26,9	6,3	0,2	0,6	0,2
Von 2001 bis 2010	894 829	64,8	27,4	7,3	0,2	0,1	0,2
2011 oder später	1 005 400	67,2	25,2	5,8	1,6	0,2	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Geruchs-/Abgasbelästigung nachts in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	69,6	22,3	6,0	1,6	0,4	0,1
2 Personen	2 472 118	66,4	25,8	6,1	1,2	0,4	0,1
3 Personen	1 474 223	65,2	28,4	5,4	0,7	0,1	0,3
4 Personen	1 257 658	66,7	25,9	6,6	0,5	0,0	0,3
5 Personen	627 806	67,0	24,4	6,7	1,9	0,0	0,0
6 Personen und mehr	189 964	66,2	21,6	7,7	4,5	0,0	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	57,0	32,2	8,2	2,1	0,4	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	64,1	26,3	9,0	0,2	0,4	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	72,0	21,4	4,9	1,2	0,2	0,2
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	62,9	27,2	8,1	1,1	0,5	0,2
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	71,9	23,2	3,9	0,9	0,1	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	74,3	18,6	6,5	0,6	0,0	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	40,1	41,3	11,8	0,0	0,0	6,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	70,4	23,2	5,5	0,7	0,2	0,1
2 Wohnungen	967 094	68,8	24,9	5,0	1,0	0,1	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	66,5	25,7	6,1	1,2	0,3	0,2
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	62,0	29,7	6,6	1,4	0,3	0,1
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	62,5	26,4	8,1	2,4	0,4	0,2
Bundesland							
Burgenland	254 796	72,6	21,1	5,4	0,6	0,3	0,0
Niederösterreich	1 438 463	66,2	26,6	5,4	1,3	0,4	0,1
Wien	1 646 136	61,5	28,0	8,2	1,9	0,2	0,2
Kärnten	480 167	71,5	22,5	4,5	0,8	0,7	0,1
Steiermark	1 064 690	71,8	21,8	5,6	0,6	0,2	0,2
Oberösterreich	1 260 191	67,1	25,3	5,9	1,4	0,1	0,1
Salzburg	472 405	69,8	24,2	4,7	1,3	0,0	0,0
Tirol	642 726	65,1	27,9	6,1	0,5	0,1	0,3
Vorarlberg	334 676	69,4	23,5	6,1	0,5	0,2	0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Denken Sie jetzt bitte an die letzten 12 Monate in Ihrer Wohnung. Wie stark wurden Sie nachts von schlechten Gerüchen oder Abgasen gestört? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 14

Art der Geruchsquelle im Wohnbereich

Gliederungsmerkmal	Beeinträchtigte Personen	Geruchsquelle in %					
		Verkehrsabgase	Betriebe		Öfen und Heizungen	andere Quellen	keine Angabe ¹
			in der Nähe	weiter entfernt			
Insgesamt	3 735 140	51,2	6,2	1,7	13,4	25,2	2,2
Geschlecht							
Männlich	1 805 305	51,2	6,2	1,7	13,4	25,2	2,2
Weiblich	1 929 835	51,8	5,5	2,2	13,3	25,2	2,0
Alter							
Bis unter 20 Jahre	173 322	49,0	3,5	2,3	16,3	28,0	0,9
20 bis unter 30 Jahre	490 106	52,9	7,2	1,2	10,5	26,3	2,0
30 bis unter 40 Jahre	652 396	53,4	7,0	2,3	9,7	24,5	3,1
40 bis unter 50 Jahre	653 535	47,3	5,7	1,0	15,9	28,7	1,3
50 bis unter 60 Jahre	685 484	51,1	5,6	2,2	14,6	24,3	2,2
60 bis unter 70 Jahre	563 040	51,8	4,8	2,5	15,0	24,3	1,6
70 Jahre und älter	517 256	54,1	5,7	2,7	13,0	21,9	2,7
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	237 012	62,7	4,1	0,9	8,5	21,6	2,3
Arbeiter:in	430 530	53,9	9,1	1,9	10,4	22,3	2,4
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	1 590 542	51,2	5,3	1,9	13,1	27,0	1,6
Lehrlinge	39 540	38,2	5,0	0,0	15,7	37,1	3,9
Arbeitslos	117 707	52,0	6,1	1,5	26,7	10,4	3,3
Pensionist:in	909 223	51,6	5,3	2,8	14,5	23,5	2,4
Nicht berufstätige Haushaltsführende	83 067	43,9	5,2	0,0	18,5	28,8	3,6
Schüler:in / Student:in	146 044	45,8	2,9	1,8	15,3	34,3	0,0
Sonstige	181 476	44,6	11,4	2,7	10,1	28,0	3,2
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	2 297 624	52,6	5,8	1,7	12,2	25,7	1,9
Nicht-Erwerbstätig	1 437 516	49,7	5,9	2,4	15,2	24,4	2,4
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	694 663	49,1	6,4	1,7	14,7	25,7	2,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	1 183 030	49,9	6,4	2,0	14,5	25,2	2,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	485 075	50,3	5,3	2,3	15,0	24,5	2,7
Allgemeinbildende höhere Schule	254 040	53,8	5,9	3,4	10,9	23,5	2,5
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	413 688	46,7	4,6	2,6	14,3	29,1	2,6
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	59 744	52,7	5,5	0,0	20,8	17,5	3,6
Universität, Fachhochschule	644 899	60,0	5,6	1,2	8,2	24,1	0,8
Gemeindetyp I							
Gemeinden bis 20 000 Einw.	2 154 076	49,1	5,7	2,5	16,2	24,3	2,2
Gemeinden über 20 000 Einw.	664 540	53,0	8,0	2,1	13,1	22,4	1,4
Wien	916 523	56,1	4,6	0,8	6,8	29,4	2,2
Gemeindetyp II							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	1 400 485	46,2	5,3	2,3	16,8	26,9	2,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	427 447	52,1	7,2	2,1	16,1	20,0	2,7
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	326 144	57,4	5,4	3,6	13,7	18,8	1,1
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	664 540	53,0	8,0	2,1	13,1	22,4	1,4
Wien	916 523	56,1	4,6	0,8	6,8	29,4	2,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	1 296 483	56,3	5,2	1,2	7,7	27,6	2,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	1 099 555	51,5	7,9	2,4	16,7	19,8	1,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	1 339 102	46,9	4,8	2,4	16,1	27,3	2,6
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	616 119	59,7	5,0	2,1	7,7	24,0	1,6
Von 1919 bis 1944	196 748	58,6	10,4	0,6	12,0	15,8	2,7
Von 1945 bis 1960	331 236	51,6	9,8	1,8	12,5	21,6	2,5
Von 1961 bis 1970	399 892	51,1	3,9	2,6	13,6	26,8	2,0

Gliederungsmerkmal	Beeinträchtigte Personen	Geruchsquelle in %					
		Verkehrsabgase	Betriebe		Öfen und Heizungen	andere Quellen	keine Angabe ¹
			in der Nähe	weiter entfernt			
Von 1971 bis 1980	484 325	53,5	6,0	1,3	10,3	27,4	1,5
Von 1981 bis 1990	372 091	46,9	5,4	3,4	19,8	22,8	1,7
Von 1991 bis 2000	386 819	47,2	7,4	1,5	13,5	28,7	1,7
Von 2001 bis 2010	453 983	47,8	3,9	3,3	16,0	25,4	3,6
2011 oder später	493 927	46,9	4,9	1,0	16,9	28,3	2,0
Haushaltsgröße							
1 Person	731 386	55,4	4,9	2,9	10,2	25,2	1,4
2 Personen	1 250 135	50,5	5,5	2,0	12,5	27,5	2,0
3 Personen	732 680	50,9	5,1	1,4	15,6	24,6	2,5
4 Personen	629 536	51,2	6,5	1,1	15,0	24,1	2,0
5 Personen	308 972	48,2	9,5	3,6	13,3	22,8	2,6
6 Personen und mehr	82 431	51,9	8,7	0,0	20,8	14,2	4,5
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 083 089	57,3	5,4	1,5	8,4	25,9	1,5
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	202 948	55,3	2,8	3,3	21,8	16,7	0,1
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	533 391	51,3	5,6	1,0	11,6	28,2	2,3
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	479 514	52,5	9,6	2,4	11,2	22,9	1,3
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	1 140 338	44,9	5,4	2,7	19,4	25,2	2,3
Nicht verbautes Gebiet	264 079	53,3	6,2	1,2	7,5	27,5	4,3
Weiß nicht / Keine Angabe	31 781	41,3	0,0	0,0	18,7	23,8	16,2
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	1 297 699	47,4	6,3	2,3	17,5	24,3	2,3
2 Wohnungen	480 311	51,4	6,9	2,7	16,6	20,5	1,9
3 bis 9 Wohnungen	675 717	52,3	6,5	1,9	12,3	25,7	1,3
10 bis 19 Wohnungen	648 461	59,0	4,2	1,2	8,9	24,1	2,6
20 und mehr Wohnungen	632 952	51,5	5,2	1,8	8,0	31,4	2,0
Bundesland							
Burgenland	114 160	48,3	4,8	1,5	25,1	18,7	1,6
Niederösterreich	715 462	50,3	6,3	2,6	15,7	23,8	1,3
Wien	916 523	56,1	4,6	0,8	6,8	29,4	2,2
Kärnten	206 255	54,2	5,1	1,3	16,7	19,3	3,3
Steiermark	455 178	49,7	3,9	3,5	12,3	28,7	2,0
Oberösterreich	618 684	49,6	8,3	3,1	14,0	22,8	2,3
Salzburg	228 239	47,6	5,7	1,3	15,8	27,8	1,8
Tirol	320 665	52,0	7,1	1,6	16,6	20,5	2,2
Vorarlberg	159 974	46,5	6,1	0,9	18,3	25,3	2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Welcher Geruch stört Sie am meisten? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 15

Geruchsbelästigung außerhalb des Wohnbereichs

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Geruchsbelästigung in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	40,5	33,5	20,0	4,7	1,1	0,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	40,6	34,5	19,5	4,3	1,1	0,1
Weiblich	3 872 893	40,3	32,6	20,6	5,2	1,2	0,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	33,9	37,5	20,9	6,5	1,1	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	37,8	35,0	21,6	4,5	1,1	0,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	37,7	35,9	19,6	5,5	1,2	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	37,2	35,8	21,3	4,4	1,1	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	38,1	34,6	21,5	4,8	0,8	0,1
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	41,8	32,9	19,9	3,9	1,3	0,1
70 Jahre und älter	1 225 984	52,1	25,7	16,3	4,5	1,3	0,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	46,5	31,1	16,8	4,7	0,5	0,3
Arbeiter:in	847 697	42,5	28,8	23,2	3,7	1,8	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	34,2	38,7	20,9	5,1	1,0	0,1
Lehrlinge	84 611	36,1	24,3	35,9	3,7	0,0	0,0
Arbeitslos	253 161	46,7	28,7	20,2	3,9	0,5	0,0
Pensionist:in	1 984 870	47,6	29,3	17,6	4,0	1,3	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	46,5	31,3	18,1	3,3	0,7	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	29,2	40,0	18,3	10,7	1,8	0,0
Sonstige	359 322	42,5	29,1	21,7	5,1	1,5	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	37,3	35,7	21,1	4,7	1,1	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	45,3	30,3	18,4	4,7	1,2	0,1
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	48,3	26,8	18,5	5,2	1,2	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	44,6	31,8	18,0	4,4	1,1	0,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	40,5	33,5	21,3	3,3	1,2	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	33,2	40,4	19,7	6,2	0,4	0,1
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	37,4	38,0	21,0	2,7	0,9	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	34,2	32,5	23,3	7,9	2,1	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	28,8	39,3	24,0	6,4	1,4	0,2
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	45,6	34,2	16,7	2,9	0,6	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	46,4	31,3	18,0	3,4	0,7	0,2
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	38,6	34,9	19,8	5,1	1,6	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	36,0	35,4	21,2	5,7	1,7	0,1
Wien	1 646 136	32,0	31,7	26,6	8,0	1,7	0,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	32,7	33,0	25,1	7,5	1,8	0,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	40,0	34,3	19,9	4,5	1,2	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	47,1	33,4	16,1	2,7	0,5	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	36,4	33,3	22,4	6,5	1,2	0,2
Von 1919 bis 1944	400 597	42,8	33,7	18,1	3,8	1,1	0,4
Von 1945 bis 1960	639 988	42,8	30,0	20,3	5,8	1,1	0,0
Von 1961 bis 1970	860 640	44,6	31,4	18,9	4,4	0,6	0,0
Von 1971 bis 1980	1 067 605	45,5	29,0	20,7	3,5	1,2	0,1
Von 1981 bis 1990	862 424	43,0	34,2	17,1	4,0	1,7	0,0
Von 1991 bis 2000	760 075	36,5	39,1	19,8	4,2	0,5	0,0
Von 2001 bis 2010	894 829	37,4	35,0	23,0	4,3	0,3	0,0
2011 oder später	1 005 400	37,3	36,5	18,5	5,3	2,2	0,2

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Geruchsbelästigung in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	44,2	29,7	18,9	5,4	1,6	0,1
2 Personen	2 472 118	39,0	33,6	21,7	4,3	1,3	0,1
3 Personen	1 474 223	37,1	36,4	20,6	5,0	1,0	0,0
4 Personen	1 257 658	38,6	39,1	16,7	4,6	1,0	0,2
5 Personen	627 806	44,7	28,5	22,2	4,6	0,0	0,0
6 Personen und mehr	189 964	54,4	22,4	19,0	3,5	0,6	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	30,8	32,5	26,0	8,4	2,1	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	35,0	33,1	26,0	5,0	0,5	0,4
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	41,2	34,6	18,6	4,0	1,5	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	39,0	34,4	20,0	5,2	1,3	0,1
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	44,0	35,9	17,0	2,8	0,3	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	57,1	23,8	15,3	2,6	1,1	0,1
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	29,0	49,0	12,7	5,0	0,0	4,3
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	43,4	34,9	17,7	3,2	0,7	0,1
2 Wohnungen	967 094	43,3	34,0	18,2	3,7	0,6	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	40,8	34,0	19,6	4,6	1,0	0,0
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	38,1	31,6	20,2	8,1	1,9	0,1
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	33,0	31,4	27,9	5,9	1,9	0,0
Bundesland							
Burgenland	254 796	49,2	29,2	17,3	3,9	0,5	0,0
Niederösterreich	1 438 463	40,8	36,6	18,4	3,3	0,7	0,2
Wien	1 646 136	32,0	31,7	26,6	8,0	1,7	0,0
Kärnten	480 167	46,9	30,0	18,2	3,6	1,2	0,0
Steiermark	1 064 690	45,3	32,8	16,6	3,7	1,3	0,3
Oberösterreich	1 260 191	40,6	35,3	18,7	3,9	1,4	0,1
Salzburg	472 405	43,7	35,5	16,5	3,8	0,5	0,0
Tirol	642 726	41,3	30,8	21,4	6,0	0,5	0,1
Vorarlberg	334 676	43,4	35,4	17,5	2,7	0,8	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Fühlen Sie sich außerhalb Ihrer Wohnung durch Abgase oder Geruch gestört?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 16

Art der Geruchsquelle außerhalb des Wohnbereichs

Gliederungsmerkmal	Beeinträchtigte Personen	Geruchsquelle in %				
		Verkehrsabgase	Betriebe	Öfen und Heizungen	andere Quellen	keine Angabe ¹
Insgesamt	4 512 671	67,5	6,8	9,7	14,4	1,6
Geschlecht						
Männlich	2 206 282	65,9	7,2	9,7	15,5	1,7
Weiblich	2 306 389	69,0	6,4	9,6	13,3	1,6
Alter						
Bis unter 20 Jahre	232 466	65,6	10,2	7,1	17,1	0,0
20 bis unter 30 Jahre	664 706	65,4	7,6	6,6	18,7	1,8
30 bis unter 40 Jahre	779 410	69,9	8,1	6,3	14,6	1,1
40 bis unter 50 Jahre	744 829	65,1	6,5	11,6	15,2	1,6
50 bis unter 60 Jahre	841 585	69,9	5,7	10,3	12,8	1,4
60 bis unter 70 Jahre	663 997	65,7	6,6	11,7	14,2	1,8
70 Jahre und älter	585 677	69,1	5,2	13,0	9,7	3,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)						
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	292 689	71,9	5,0	6,8	15,6	0,7
Arbeiter:in	487 595	63,7	11,4	7,5	16,2	1,2
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	2 029 077	68,7	6,1	9,2	14,7	1,3
Lehrlinge	54 097	72,4	7,3	0,0	20,3	0,0
Arbeitslos	134 827	60,9	8,8	15,9	11,5	2,9
Pensionist:in	1 037 282	66,4	6,1	12,7	12,2	2,5
Nicht berufstätige Haushaltsführende	87 665	61,5	3,9	13,0	17,7	3,9
Schüler:in / Student:in	182 939	69,4	13,0	2,6	14,2	0,8
Sonstige	206 499	67,5	3,1	11,9	15,5	2,0
Stellung im Erwerbsleben						
Erwerbstätig	2 863 458	68,3	6,9	8,5	15,1	1,2
Nicht-Erwerbstätig	1 649 212	66,2	6,6	11,8	13,1	2,4
Schulbildung						
Pflichtschule/keine Pflichtschule	755 974	62,7	8,3	12,4	13,8	2,8
Lehrabschluss (Berufsschule)	1 369 570	64,6	7,3	12,4	13,9	1,7
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	557 152	69,9	4,6	10,6	13,1	1,8
Allgemeinbildende höhere Schule	333 769	71,6	10,2	3,8	13,0	1,4
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	521 715	63,1	6,6	7,6	21,4	1,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	71 531	61,7	2,9	15,8	18,4	1,3
Universität, Fachhochschule	902 960	75,9	5,2	5,5	12,6	0,7
Gemeindetyp						
Gemeinden bis 5 000 Einw.	1 641 495	60,4	6,3	13,3	18,4	1,6
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	523 391	69,2	5,9	11,4	12,0	1,6
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	380 336	70,7	7,8	11,5	8,5	1,5
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	847 503	70,1	10,1	8,2	10,0	1,6
Wien	1 119 945	74,0	5,3	4,1	15,0	1,7
Eurostat-Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	1 606 177	73,9	6,3	4,6	13,5	1,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	1 337 158	66,7	8,9	12,1	10,7	1,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	1 569 336	61,6	5,6	12,8	18,4	1,6
Errichtungsjahr des Wohnhauses						
Vor 1919	698 665	70,1	5,9	6,2	16,1	1,7
Von 1919 bis 1944	227 321	66,6	9,3	8,9	10,0	5,2
Von 1945 bis 1960	366 169	66,5	11,2	9,3	11,9	1,1
Von 1961 bis 1970	476 754	69,3	7,5	9,1	12,0	2,1
Von 1971 bis 1980	580 814	71,7	4,7	8,7	14,2	0,6
Von 1981 bis 1990	491 713	60,0	6,9	15,0	16,0	2,2
Von 1991 bis 2000	482 857	65,1	6,4	10,8	16,8	0,9
Von 2001 bis 2010	560 052	68,7	5,7	10,5	13,9	1,2
2011 oder später	628 326	66,8	7,0	9,6	15,0	1,6

Gliederungsmerkmal	Beeinträchtigte Personen	Geruchsquelle in %				
		Verkehrsabgase	Betriebe	Öfen und Heizungen	andere Quellen	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße						
1 Person	875 235	71,8	6,4	7,7	12,3	1,8
2 Personen	1 505 450	66,8	5,6	10,4	15,6	1,6
3 Personen	927 892	66,3	5,8	10,0	15,2	2,6
4 Personen	770 632	66,4	10,2	9,7	12,9	0,7
5 Personen	346 868	65,2	7,6	10,0	16,3	0,9
6 Personen und mehr	86 594	68,0	8,2	11,8	12,0	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung						
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 267 973	75,2	5,5	6,4	11,6	1,3
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	247 181	66,5	3,8	19,6	9,8	0,3
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	700 468	69,0	8,9	7,2	13,9	1,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	509 915	64,3	8,4	11,8	14,5	1,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	1 450 729	62,3	7,4	11,9	16,8	1,6
Nicht verbautes Gebiet	300 499	66,9	5,1	6,9	19,4	1,8
Weiß nicht / Keine Angabe	35 905	33,7	3,7	8,7	11,7	42,2
Anzahl der Wohnungen im Gebäude						
1 Wohnung	1 623 928	60,9	7,9	13,5	16,1	1,5
2 Wohnungen	546 389	67,3	5,1	12,6	13,7	1,2
3 bis 9 Wohnungen	802 830	73,5	6,2	6,5	12,3	1,5
10 bis 19 Wohnungen	769 408	67,7	6,7	7,4	15,1	3,1
20 und mehr Wohnungen	770 115	75,0	6,5	4,9	12,7	0,9
Bundesland						
Burgenland	129 475	59,9	5,5	22,1	11,9	0,6
Niederösterreich	849 731	60,9	8,2	12,4	17,4	1,1
Wien	1 119 945	74,0	5,3	4,1	15,0	1,7
Kärnten	254 814	66,6	7,3	14,3	10,1	1,7
Steiermark	579 410	65,4	6,8	11,0	14,7	2,2
Oberösterreich	747 571	65,8	9,9	8,8	14,0	1,5
Salzburg	265 930	66,3	6,0	9,7	15,6	2,4
Tirol	377 050	71,5	3,8	12,2	10,7	1,8
Vorarlberg	188 743	71,7	5,0	10,4	10,7	2,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. Fragestellung: Welche Abgase oder Gerüche stören Sie außerhalb Ihrer Wohnung am meisten? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 17

Störung durch Staub oder Ruß im Wohnbereich

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Störung durch Staub/Ruß in %			Keine Störung in %	Keine Angabe ¹ in %
		nur in der warmen Jahreszeit	nur in der kalten Jahreszeit	immer		
Insgesamt	7 594 250	4,3	3,4	6,0	86,1	0,1
Geschlecht						
Männlich	3 721 357	4,3	3,2	5,7	86,7	0,1
Weiblich	3 872 893	4,3	3,6	6,3	85,6	0,1
Alter						
Bis unter 20 Jahre	351 752	2,8	0,6	7,2	89,4	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	3,8	1,6	7,1	87,5	0,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	5,6	3,2	8,9	82,1	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	5,1	4,2	6,6	84,0	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	4,5	4,2	6,4	84,7	0,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	4,3	4,5	4,4	86,6	0,2
70 Jahre und älter	1 225 984	2,9	3,4	2,2	91,3	0,1
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)						
Selbständige und unbezahlt						
Mithelfende	550 679	3,0	3,1	5,3	88,2	0,3
Arbeiter:in	847 697	7,8	3,0	5,0	84,1	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	3,7	3,4	6,9	85,8	0,1
Lehrlinge	84 611	10,5	0,0	13,7	75,8	0,0
Arbeitslos	253 161	7,6	6,2	8,4	77,8	0,0
Pensionist:in	1 984 870	3,6	4,2	2,9	89,2	0,2
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	5,4	3,4	6,8	84,4	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	1,8	0,1	9,0	89,1	0,0
Sonstige	359 322	4,8	1,9	12,4	80,8	0,0
Stellung im Erwerbsleben						
Erwerbstätig	4 574 667	4,5	3,2	6,5	85,6	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	4,0	3,7	5,2	87,0	0,1
Schulbildung						
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	4,4	2,1	5,4	88,0	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	4,5	4,3	4,0	87,2	0,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	4,1	3,5	5,0	87,2	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	3,2	2,1	8,6	86,1	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	3,6	2,6	5,3	88,5	0,0
Hochschulverw. LA, Universitäts- lehrgänge	108 662	4,9	7,2	4,0	83,8	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	4,9	4,0	10,9	79,9	0,4
Gemeindetyp						
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	2,4	3,8	2,2	91,5	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	1,4	4,7	3,0	90,9	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	4,0	2,9	5,7	87,2	0,2
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	6,3	3,0	8,1	82,4	0,3
Wien	1 646 136	8,1	2,5	13,2	76,1	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	7,9	2,7	12,1	77,0	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	3,3	3,6	4,7	88,4	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	2,2	3,8	2,1	91,8	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses						
Vor 1919	1 102 693	4,5	2,8	9,9	82,5	0,2
Von 1919 bis 1944	400 597	5,5	3,9	3,5	86,7	0,3
Von 1945 bis 1960	639 988	6,1	5,6	4,6	83,3	0,3
Von 1961 bis 1970	860 640	4,9	2,4	5,3	87,3	0,0
Von 1971 bis 1980	1 067 605	3,4	2,7	5,1	88,8	0,1
Von 1981 bis 1990	862 424	3,4	4,6	3,7	88,3	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Störung durch Staub/Ruß in %			Keine Störung in %	Keine Angabe ¹ in %
		nur in der warmen Jahreszeit	nur in der kalten Jahreszeit	immer		
Von 1991 bis 2000	760 075	3,2	2,4	2,8	91,5	0,1
Von 2001 bis 2010	894 829	3,8	3,8	6,8	85,4	0,1
2011 oder später	1 005 400	5,0	3,5	8,8	82,6	0,1
Haushaltsgröße						
1 Person	1 572 481	4,9	2,8	6,1	85,9	0,3
2 Personen	2 472 118	4,1	3,7	5,6	86,6	0,1
3 Personen	1 474 223	4,9	4,1	6,9	84,1	0,0
4 Personen	1 257 658	3,1	4,1	4,8	87,8	0,2
5 Personen	627 806	4,6	1,9	6,3	87,0	0,2
6 Personen und mehr	189 964	4,7	0,9	10,4	84,0	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung						
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	7,8	3,0	13,3	75,8	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	4,7	6,8	4,6	83,9	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	4,4	2,6	4,4	88,6	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohn- häusern und Betrieben	837 379	5,5	2,9	7,2	84,2	0,2
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zwei- familienhäusern	2 590 123	2,1	4,3	2,4	91,1	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	1,8	1,6	2,1	94,4	0,1
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	3,6	0,0	7,9	81,8	6,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude						
1 Wohnung	2 876 324	2,0	4,3	2,6	91,0	0,1
2 Wohnungen	967 094	2,2	3,4	2,4	91,8	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	4,1	3,6	4,9	87,2	0,1
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	6,5	2,4	9,6	81,3	0,2
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	9,8	2,2	14,8	73,2	0,1
Bundesland						
Burgenland	254 796	4,3	6,5	2,5	86,7	0,0
Niederösterreich	1 438 463	3,2	3,2	3,6	90,1	0,0
Wien	1 646 136	8,1	2,5	13,2	76,1	0,1
Kärnten	480 167	2,0	4,7	3,1	90,1	0,1
Steiermark	1 064 690	3,5	3,5	3,9	88,8	0,2
Oberösterreich	1 260 191	3,7	3,4	5,6	87,0	0,3
Salzburg	472 405	2,8	2,9	3,6	90,6	0,2
Tirol	642 726	2,4	4,7	3,6	89,3	0,0
Vorarlberg	334 676	4,6	3,0	4,1	88,2	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Fühlen Sie sich in ihrer Wohnung durch Staub oder Ruß gestört?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 18

Hauptursache der Staub- oder Rußbelastigung

Gliederungsmerkmal	Beeinträchtigte Personen	Hauptursache in %					
		Verkehr	Öfen und Heizungen	Industrie	Baustellen	andere Quellen	keine Angabe ¹
Insgesamt	1 042 877	43,2	25,0	5,0	15,1	10,5	1,3
Geschlecht							
Männlich	492 532	42,9	25,4	5,8	13,7	11,6	0,5
Weiblich	550 345	43,5	24,7	4,2	16,2	9,5	1,9
Alter							
Bis unter 20 Jahre	37 348	45,9	23,9	0,0	19,9	10,2	0,0
20 bis unter 30 Jahre	133 668	54,2	14,5	2,2	9,8	15,4	3,9
30 bis unter 40 Jahre	220 779	41,8	21,7	10,6	15,6	9,1	1,1
40 bis unter 50 Jahre	189 380	37,7	24,6	2,5	19,9	14,9	0,3
50 bis unter 60 Jahre	206 035	47,5	27,6	5,1	11,4	8,5	0,0
60 bis unter 70 Jahre	150 731	33,1	33,0	4,3	19,1	9,1	1,5
70 Jahre und älter	104 936	47,6	29,8	3,5	11,5	5,2	2,4
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	62 789	30,4	27,9	1,7	20,3	19,6	0,0
Arbeiter:in	134 082	46,5	27,5	5,2	5,7	15,1	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	434 954	42,5	23,1	6,4	17,1	10,3	0,7
Lehrlinge	20 518	60,3	0,0	9,7	30,0	0,0	0,0
Arbeitslos	56 131	27,4	41,0	6,0	3,9	12,3	9,4
Pensionist:in	211 785	40,6	32,2	4,1	17,3	3,5	2,3
Nicht berufstätige Haushaltsführende	25 566	62,1	24,4	1,9	8,5	3,1	0,0
Schüler:in / Student:in	28 238	62,4	6,5	0,0	21,6	9,6	0,0
Sonstige	68 813	54,4	10,2	2,0	13,1	20,2	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	652 342	42,7	23,7	5,8	15,5	11,9	0,5
Nicht-Erwerbstätig	390 534	44,1	27,2	3,6	14,4	8,1	2,6
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	174 348	44,8	19,1	3,7	17,2	12,8	2,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	315 741	37,8	35,8	5,7	10,7	9,1	0,8
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	118 784	41,4	24,3	3,1	19,2	11,1	0,9
Allgemeinbildende höhere Schule	69 395	34,6	21,6	3,0	20,7	17,4	2,8
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	95 969	47,7	24,4	1,5	14,5	10,5	1,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	17 581	61,2	32,6	0,0	3,6	2,6	0,0
Universität, Fachhochschule	251 058	49,3	16,6	8,0	16,6	8,8	0,7
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	254 101	29,8	51,0	4,6	6,7	7,2	0,6
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	89 156	29,8	43,7	4,1	6,0	13,6	2,7
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	78 046	47,3	25,0	8,8	14,7	4,2	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	230 007	51,6	14,5	6,1	10,4	15,1	2,4
Wien	391 567	49,3	10,0	3,9	25,4	10,4	1,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	544 150	50,7	10,6	4,6	20,8	12,3	1,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	257 709	39,1	31,1	8,4	10,5	8,6	2,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	241 018	30,8	51,1	2,1	7,0	8,4	0,6
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	190 240	47,5	13,3	2,6	25,5	10,4	0,8
Von 1919 bis 1944	51 932	43,6	22,3	7,2	21,1	5,9	0,0
Von 1945 bis 1960	104 927	27,1	45,5	6,5	5,6	14,0	1,3
Von 1961 bis 1970	108 891	51,6	23,2	2,5	15,5	6,1	1,1
Von 1971 bis 1980	118 816	46,8	25,3	8,7	9,9	7,2	2,0
Von 1981 bis 1990	101 326	42,9	34,2	0,6	12,0	7,9	2,4
Von 1991 bis 2000	64 414	33,2	30,7	4,9	19,0	12,2	0,0
Von 2001 bis 2010	129 087	45,9	25,4	6,1	16,4	5,7	0,4
2011 oder später	173 244	42,4	19,4	6,8	10,1	19,2	2,1

Gliederungsmerkmal	Beeinträchtigte Personen	Hauptursache in %					
		Verkehr	Öfen und Heizungen	Industrie	Baustellen	andere Quellen	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	216 275	45,0	17,3	7,8	17,9	10,3	1,6
2 Personen	330 265	40,5	27,8	3,5	15,7	11,3	1,1
3 Personen	233 374	44,2	24,3	3,7	14,5	11,3	2,0
4 Personen	152 109	36,7	32,6	7,5	15,3	7,9	0,0
5 Personen	80 411	57,7	22,9	2,6	4,3	12,6	0,0
6 Personen und mehr	30 443	47,3	23,0	3,6	19,1	3,4	3,6
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	442 555	54,2	11,1	4,0	19,7	10,2	0,7
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	61 822	39,0	44,2	4,7	6,7	5,3	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	135 453	45,4	18,2	4,0	18,1	12,1	2,2
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	130 195	48,7	11,8	13,6	10,2	11,2	4,4
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	228 132	18,3	57,2	1,7	10,9	11,4	0,6
Nicht verbautes Gebiet	38 566	39,7	36,0	10,7	6,8	6,8	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	6 154	79,6	0,0	0,0	7,7	12,6	0,0
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	256 168	25,0	54,0	4,7	8,0	7,7	0,6
2 Wohnungen	77 634	44,6	38,2	4,5	6,5	6,1	0,0
3 bis 9 Wohnungen	171 365	40,7	29,9	3,8	11,2	13,9	0,4
10 bis 19 Wohnungen	230 757	49,9	10,9	4,1	22,2	11,3	1,6
20 und mehr Wohnungen	306 954	54,5	5,4	6,6	19,9	11,3	2,3
Bundesland							
Burgenland	33 905	21,3	54,4	8,7	11,8	3,2	0,6
Niederösterreich	142 588	38,2	44,1	0,6	8,8	8,3	0,0
Wien	391 567	49,3	10,0	3,9	25,4	10,4	1,0
Kärnten	47 303	33,2	48,3	4,4	4,8	9,2	0,0
Steiermark	116 615	37,5	25,1	4,3	8,3	20,0	4,8
Oberösterreich	160 015	45,9	22,1	10,7	12,4	7,8	1,2
Salzburg	43 489	49,7	31,9	3,8	4,7	9,9	0,0
Tirol	68 551	38,6	36,5	6,8	10,3	7,8	0,0
Vorarlberg	38 843	39,4	35,1	5,2	1,2	14,9	4,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Was ist der Hauptgrund für störenden Staub und Ruß in Ihrer Wohnung? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 19

Wichtigkeit des persönlichen Beitrags zum Klimaschutz

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Beurteilung der Wichtigkeit des persönlichen Beitrags in %				
		gar nicht wichtig	eher nicht wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	3,9	11,6	48,2	36,0	0,2
Geschlecht						
Männlich	3 721 357	5,4	14,5	48,9	31,0	0,2
Weiblich	3 872 893	2,5	8,9	47,5	40,9	0,3
Alter						
Bis unter 20 Jahre	351 752	4,8	10,8	53,8	30,6	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	3,4	13,8	54,1	28,4	0,3
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	4,2	13,9	49,4	32,3	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	4,6	12,0	45,4	37,6	0,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	3,7	9,9	45,3	40,9	0,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	3,9	9,2	47,6	39,1	0,2
70 Jahre und älter	1 225 984	3,3	11,6	46,6	38,2	0,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)						
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	4,4	11,9	40,0	42,8	1,0
Arbeiter:in	847 697	6,0	14,2	52,2	27,5	0,1
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	3,3	11,7	48,6	36,1	0,2
Lehrlinge	84 611	4,6	15,5	58,3	21,6	0,0
Arbeitslos	253 161	2,8	14,8	48,5	33,9	0,0
Pensionist:in	1 984 870	3,5	10,0	47,5	38,8	0,2
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	7,3	13,4	44,1	35,2	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	3,3	6,5	50,7	39,5	0,0
Sonstige	359 322	4,6	13,3	49,1	33,1	0,0
Stellung im Erwerbsleben						
Erwerbstätig	4 574 667	4,0	12,3	48,4	35,0	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	3,8	10,7	47,8	37,6	0,1
Schulbildung						
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	4,1	14,9	49,5	31,1	0,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	4,4	11,5	48,7	35,2	0,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	3,6	10,2	49,3	36,5	0,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	4,3	11,3	45,4	38,8	0,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	3,1	11,1	47,6	38,0	0,1
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	0,0	4,7	39,1	55,7	0,5
Universität, Fachhochschule	1 271 371	3,5	10,2	47,0	39,1	0,1
Gemeindetyp						
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	3,4	11,2	48,8	36,4	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	3,2	10,9	46,5	39,3	0,1
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	4,6	11,4	49,0	34,9	0,1
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	4,1	12,0	48,4	35,5	0,1
Wien	1 646 136	4,9	12,6	47,6	34,4	0,5
Eurostat-Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	4,4	12,8	48,0	34,4	0,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	3,8	10,7	48,6	36,6	0,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	3,5	11,4	48,0	37,0	0,1
Haushaltsgröße						
1 Person	1 572 481	4,5	12,2	47,7	35,4	0,2
2 Personen	2 472 118	3,0	11,3	48,4	37,0	0,2
3 Personen	1 474 223	5,4	11,8	49,3	33,2	0,2
4 Personen	1 257 658	4,2	10,2	48,5	36,6	0,5
5 Personen	627 806	2,2	13,3	47,1	37,4	0,0
6 Personen und mehr	189 964	2,3	13,3	42,6	41,8	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Beurteilung der Wichtigkeit des persönlichen Beitrags in %				
		gar nicht wichtig	eher nicht wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	keine Angabe ¹
Bundesland						
Burgenland	254 796	4,1	10,6	49,7	35,6	0,0
Niederösterreich	1 438 463	4,4	11,5	48,8	35,1	0,2
Wien	1 646 136	4,9	12,6	47,6	34,4	0,5
Kärnten	480 167	4,3	8,5	49,7	37,3	0,2
Steiermark	1 064 690	3,3	10,5	48,8	37,2	0,2
Oberösterreich	1 260 191	3,9	11,8	47,4	36,8	0,1
Salzburg	472 405	2,5	14,1	47,1	36,3	0,1
Tirol	642 726	2,5	12,7	46,6	38,1	0,1
Vorarlberg	334 676	2,9	10,2	50,8	35,8	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach Ihr persönlicher Beitrag zum Klimaschutz?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 20

Lebensbereiche in denen bereits auf Klimaschutz geachtet wird

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Mobilität und Verkehr im Alltag in %			Reisen in %			Wohnen und Heizen in %		
		ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	75,0	24,5	0,6	64,1	34,6	1,2	78,6	20,9	0,5
Geschlecht										
Männlich	3 721 357	72,2	27,1	0,6	61,9	37,1	1,0	77,5	22,0	0,5
Weiblich	3 872 893	77,6	21,9	0,5	66,3	32,3	1,4	79,7	20,0	0,4
Alter										
Bis unter 20 Jahre	351 752	78,3	21,7	0,0	66,2	33,8	0,0	72,4	26,7	0,9
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	68,6	31,1	0,3	59,1	40,6	0,3	74,2	25,5	0,3
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	70,2	29,4	0,4	60,0	39,5	0,6	78,0	21,5	0,4
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	71,7	28,1	0,2	63,9	35,5	0,6	81,5	18,4	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	75,7	23,3	1,1	67,2	31,4	1,4	80,5	18,9	0,7
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	81,2	18,0	0,8	69,2	29,1	1,8	80,9	18,5	0,6
70 Jahre und älter	1 225 984	80,9	18,4	0,7	64,1	32,7	3,1	77,7	21,8	0,5
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)										
Selbständige und unbezahlt										
Mithelfende	550 679	71,1	27,9	1,1	67,7	31,6	0,7	81,2	18,1	0,7
Arbeiter:in	847 697	65,6	33,6	0,8	63,0	35,6	1,4	76,7	23,0	0,2
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	73,4	26,2	0,4	61,0	38,5	0,5	79,7	19,9	0,4
Lehrlinge	84 611	66,9	33,1	0,0	62,1	37,9	0,0	58,2	38,2	3,5
Arbeitslos	253 161	77,9	20,9	1,2	67,9	31,5	0,6	70,4	29,0	0,6
Pensionist:in	1 984 870	82,0	17,3	0,7	66,5	31,1	2,4	79,3	20,2	0,5
Nicht berufstätige Haushalts- führende	163 937	75,5	24,5	0,0	68,0	29,5	2,5	78,4	21,3	0,4
Schüler:in / Student:in	258 293	81,8	18,2	0,0	75,9	24,1	0,0	77,6	22,4	0,0
Sonstige	359 322	72,1	27,9	0,0	62,7	34,8	2,6	76,9	22,3	0,9
Stellung im Erwerbsleben										
Erwerbstätig	4 574 667	71,6	27,9	0,5	62,2	37,1	0,7	78,9	20,6	0,5
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	80,1	19,3	0,6	67,0	30,9	2,1	78,1	21,5	0,5
Schulbildung										
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	73,6	25,6	0,8	61,4	36,4	2,2	73,6	25,9	0,5
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	70,9	28,5	0,6	63,5	35,0	1,5	77,7	21,7	0,6
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	76,5	23,0	0,5	68,2	30,4	1,5	82,6	17,2	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	76,6	22,4	1,0	61,6	37,6	0,9	76,6	22,7	0,7

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Mobilität und Verkehr im Alltag in %			Reisen in %			Wohnen und Heizen in %		
		ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	72,0	27,7	0,3	62,2	37,6	0,2	80,2	19,5	0,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	84,0	15,5	0,5	71,9	28,1	0,0	83,4	16,1	0,5
Universität, Fachhochschule	1 271 371	83,9	15,8	0,3	67,1	32,5	0,4	82,4	17,1	0,5
Gemeindetyp										
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	71,6	27,8	0,7	65,5	33,2	1,3	80,8	18,8	0,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	70,9	28,6	0,5	63,6	34,6	1,8	79,6	19,8	0,6
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	74,9	24,2	0,9	58,9	39,7	1,4	80,1	19,2	0,7
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	79,9	19,6	0,5	66,3	32,7	1,0	76,1	23,3	0,5
Wien	1 646 136	79,7	19,9	0,4	62,1	37,0	0,9	75,3	24,3	0,4
Eurostat-Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	80,1	19,5	0,4	63,0	36,1	1,0	75,4	24,1	0,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	75,8	23,5	0,7	63,6	34,9	1,5	79,8	19,7	0,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	70,3	29,2	0,6	65,5	33,3	1,2	80,2	19,4	0,4
Haushaltsgröße										
1 Person	1 572 481	77,6	21,8	0,6	63,4	34,6	2,0	77,4	22,1	0,5
2 Personen	2 472 118	77,3	22,1	0,6	63,0	35,2	1,8	77,6	21,9	0,5
3 Personen	1 474 223	70,8	28,5	0,7	64,2	34,9	0,9	78,2	21,4	0,4
4 Personen	1 257 658	73,5	26,3	0,2	64,3	35,5	0,2	80,9	18,7	0,5
5 Personen	627 806	71,1	28,0	0,8	69,1	30,5	0,4	81,5	18,2	0,4
6 Personen und mehr	189 964	77,9	22,1	0,0	65,9	34,1	0,0	79,6	20,4	0,0
Bundesland										
Burgenland	254 796	72,7	27,2	0,2	64,7	33,9	1,4	79,3	20,7	0,0
Niederösterreich	1 438 463	72,2	27,3	0,4	64,6	34,0	1,5	80,7	19,1	0,2
Wien	1 646 136	79,7	19,9	0,4	62,1	37,0	0,9	75,3	24,3	0,4
Kärnten	480 167	72,3	27,4	0,3	64,8	34,4	0,7	79,7	19,9	0,4
Steiermark	1 064 690	73,2	25,8	0,9	61,7	36,8	1,6	78,2	21,0	0,7
Oberösterreich	1 260 191	72,5	27,0	0,5	65,9	33,1	1,1	79,9	19,7	0,4
Salzburg	472 405	75,1	24,6	0,3	65,6	32,9	1,5	76,9	22,4	0,8
Tirol	642 726	76,6	22,1	1,3	65,1	33,2	1,7	79,7	19,2	1,1
Vorarlberg	334 676	80,3	19,2	0,6	68,1	31,2	0,7	80,2	19,7	0,1
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Essen in %			Kleidung in %			Elektrogeräte in %		
		ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	74,7	25,0	0,3	59,7	39,9	0,3	68,8	30,9	0,3
Geschlecht										
Männlich	3 721 357	67,5	32,1	0,4	55,4	44,3	0,3	66,8	32,8	0,4
Weiblich	3 872 893	81,6	18,2	0,2	63,9	35,8	0,3	70,6	29,1	0,2
Alter										
Bis unter 20 Jahre	351 752	70,1	29,9	0,0	57,4	42,6	0,0	53,6	45,6	0,9
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	71,7	28,1	0,3	52,5	47,2	0,3	54,0	45,7	0,3
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	72,0	27,8	0,1	52,2	47,6	0,3	61,3	38,4	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	74,0	25,7	0,2	59,7	40,1	0,1	72,3	27,7	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	75,8	23,4	0,7	61,7	37,6	0,7	73,8	25,5	0,8
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	77,7	21,9	0,4	65,3	34,4	0,3	77,6	22,0	0,4
70 Jahre und älter	1 225 984	77,9	22,0	0,2	67,1	32,6	0,2	76,4	23,6	0,1
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)										
Selbständige und unbezahlt										
Mithelfende	550 679	74,8	24,6	0,7	61,2	38,0	0,8	66,0	33,2	0,8
Arbeiter:in	847 697	66,6	33,1	0,3	56,0	43,5	0,5	68,2	31,4	0,4
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	76,0	23,7	0,3	56,2	43,6	0,2	66,0	33,7	0,3
Lehrlinge	84 611	64,1	35,9	0,0	48,6	51,4	0,0	63,6	32,8	3,5
Arbeitslos	253 161	75,2	23,3	1,5	56,0	43,4	0,6	62,0	37,4	0,6

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Essen in %			Kleidung in %			Elektrogeräte in %		
		ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹
Pensionist:in	1 984 870	78,0	21,7	0,2	66,1	33,6	0,2	77,2	22,8	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	80,9	19,1	0,0	64,2	35,8	0,0	72,4	27,6	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	73,9	26,1	0,0	68,8	31,2	0,0	54,7	45,3	0,0
Sonstige	359 322	63,6	36,0	0,3	58,5	41,0	0,6	65,9	33,6	0,6
Stellung im Erwerbsleben										
Erwerbstätig	4 574 667	73,9	25,8	0,3	56,6	43,1	0,3	66,4	33,2	0,4
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	75,9	23,8	0,3	64,5	35,2	0,3	72,4	27,5	0,2
Schulbildung										
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	68,5	31,3	0,2	58,9	40,9	0,3	65,4	34,1	0,5
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	72,8	26,8	0,4	59,2	40,4	0,4	71,2	28,6	0,3
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	76,0	23,7	0,3	59,7	39,9	0,3	74,0	25,5	0,5
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	79,5	19,9	0,6	61,5	37,8	0,7	65,2	34,2	0,6
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	76,4	23,4	0,2	56,2	43,8	0,1	65,1	34,7	0,2
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	88,0	12,0	0,0	70,0	30,0	0,0	75,7	23,8	0,5
Universität, Fachhochschule	1 271 371	80,4	19,3	0,3	62,6	37,1	0,3	67,3	32,6	0,2
Gemeindetyp										
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	76,4	23,3	0,3	59,2	40,5	0,3	71,3	28,4	0,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	76,8	22,9	0,3	58,8	40,9	0,3	69,4	30,0	0,7
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	70,9	28,6	0,6	59,5	39,9	0,5	69,9	29,6	0,5
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	75,7	24,2	0,2	62,9	37,0	0,1	66,5	33,4	0,1
Wien	1 646 136	70,8	28,7	0,5	58,9	40,7	0,4	65,1	34,5	0,4
Eurostat-Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	72,4	27,3	0,4	59,7	39,9	0,4	65,0	34,7	0,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	74,9	24,7	0,4	62,1	37,5	0,4	69,9	29,6	0,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	76,4	23,4	0,3	58,0	41,8	0,2	70,9	28,8	0,2
Haushaltsgröße										
1 Person	1 572 481	74,5	24,9	0,6	62,2	37,4	0,4	68,4	31,1	0,5
2 Personen	2 472 118	75,6	24,0	0,4	61,1	38,5	0,4	72,4	27,2	0,4
3 Personen	1 474 223	72,1	27,7	0,3	57,6	42,2	0,1	65,2	34,6	0,2
4 Personen	1 257 658	77,1	22,7	0,2	57,7	42,1	0,2	66,1	33,5	0,5
5 Personen	627 806	75,5	24,5	0,0	57,3	42,3	0,4	67,9	32,1	0,0
6 Personen und mehr	189 964	64,9	35,1	0,0	58,8	40,8	0,4	72,2	27,8	0,0
Bundesland										
Burgenland	254 796	77,0	22,9	0,1	59,3	40,7	0,0	73,9	26,1	0,0
Niederösterreich	1 438 463	75,6	24,1	0,3	56,1	43,8	0,1	70,2	29,6	0,2
Wien	1 646 136	70,8	28,7	0,5	58,9	40,7	0,4	65,1	34,5	0,4
Kärnten	480 167	75,7	24,1	0,2	63,5	36,2	0,3	73,3	26,3	0,4
Steiermark	1 064 690	76,9	22,6	0,5	60,2	39,1	0,7	69,1	30,5	0,4
Oberösterreich	1 260 191	73,9	25,8	0,3	60,2	39,5	0,2	69,6	30,1	0,3
Salzburg	472 405	75,9	24,1	0,0	60,6	39,2	0,1	67,6	32,3	0,1
Tirol	642 726	77,0	22,7	0,3	64,1	35,6	0,2	67,2	32,0	0,8
Vorarlberg	334 676	76,3	23,3	0,4	61,5	38,2	0,3	70,4	29,2	0,4

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Freizeitaktivitäten in %			Sonstiges in %		
		ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	65,4	33,9	0,7	14,4	82,6	3,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	62,7	36,6	0,7	12,9	84,1	3,0
Weiblich	3 872 893	68,0	31,4	0,6	15,7	81,1	3,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	70,4	29,6	0,0	14,5	82,0	3,6
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	62,0	37,3	0,7	14,6	83,6	1,8
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	60,7	39,0	0,3	17,2	79,9	3,0
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	63,5	36,3	0,2	14,8	82,9	2,2
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	67,0	32,3	0,8	14,7	81,6	3,7
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	71,6	27,5	0,9	14,0	81,4	4,6
70 Jahre und älter	1 225 984	66,1	32,6	1,3	10,7	86,4	2,9
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mit-helfende	550 679	62,0	37,1	0,9	20,9	77,1	2,0
Arbeiter:in	847 697	61,9	37,5	0,5	9,9	87,8	2,3
Angestellte, Beamt:innen, Ver-tragsbedienstete, freie DN	3 091 679	65,0	34,7	0,3	16,8	80,0	3,2
Lehrlinge	84 611	60,7	39,3	0,0	8,2	91,8	0,0
Arbeitslos	253 161	66,1	33,3	0,6	13,1	85,7	1,2
Pensionist:in	1 984 870	69,0	30,0	1,1	11,9	84,3	3,7
Nicht berufstätige Haushalts-führende	163 937	59,4	40,4	0,2	11,9	85,9	2,2
Schüler:in / Student:in	258 293	72,0	28,0	0,0	13,9	82,8	3,3
Sonstige	359 322	61,1	36,7	2,2	11,2	85,3	3,6
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	64,0	35,6	0,4	15,8	81,3	2,9
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	67,5	31,4	1,0	12,1	84,5	3,4
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	62,5	36,6	0,9	10,0	87,9	2,0
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	66,1	33,1	0,8	12,2	84,3	3,4
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	67,8	31,6	0,6	15,4	81,5	3,1
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	65,2	34,0	0,8	16,9	79,4	3,8
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	64,0	35,6	0,4	16,6	79,0	4,3
Hochschulverw. LA, Universitäts-lehrgänge	108 662	76,9	22,6	0,5	18,1	79,0	2,9
Universität, Fachhochschule	1 271 371	65,6	34,1	0,3	19,9	77,7	2,4
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	66,4	33,0	0,7	14,4	82,5	3,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	64,4	34,9	0,7	12,1	84,3	3,6
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	67,0	32,3	0,7	14,2	81,4	4,4
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	65,9	33,5	0,6	15,2	82,5	2,3
Wien	1 646 136	63,2	36,0	0,7	15,0	82,1	2,9
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	64,1	35,3	0,6	15,5	81,7	2,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	65,9	33,4	0,7	13,4	83,2	3,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	66,1	33,3	0,7	14,2	82,8	3,1
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	65,7	33,4	1,0	13,5	83,4	3,1
2 Personen	2 472 118	66,1	33,0	0,9	14,6	81,8	3,6
3 Personen	1 474 223	63,6	35,9	0,5	14,9	82,4	2,7
4 Personen	1 257 658	66,4	33,3	0,3	14,9	83,0	2,1
5 Personen	627 806	65,3	34,4	0,3	15,0	82,3	2,7
6 Personen und mehr	189 964	62,1	37,9	0,0	8,7	85,6	5,7

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Freizeitaktivitäten in %			Sonstiges in %		
		ja	nein	keine Angabe ¹	ja	nein	keine Angabe ¹
Bundesland							
Burgenland	254 796	66,6	33,2	0,2	14,6	83,1	2,3
Niederösterreich	1 438 463	63,3	35,9	0,8	13,1	84,3	2,6
Wien	1 646 136	63,2	36,0	0,7	15,0	82,1	2,9
Kärnten	480 167	68,7	30,4	0,9	16,4	81,2	2,4
Steiermark	1 064 690	64,6	34,8	0,7	12,6	83,6	3,7
Oberösterreich	1 260 191	66,7	32,7	0,6	14,6	82,0	3,4
Salzburg	472 405	65,8	33,5	0,7	15,0	81,2	3,8
Tirol	642 726	69,3	30,4	0,3	15,2	82,0	2,8
Vorarlberg	334 676	69,3	30,2	0,5	15,2	81,2	3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „In welchen Bereichen versuchen Sie bereits jetzt auf Klimaschutz zu achten?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 21

Lebensbereiche in denen noch mehr zum Klimaschutz beigetragen werden könnte

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Mobilität und Verkehr im Alltag	Reisen	Wohnen und Heizen	Essen	Kleidung	Elektrogeräte	Freizeitaktivitäten	Sonstiges	Keine Angabe ¹
		in %								
Insgesamt	7 594 250	29,2	14,6	10,8	8,2	9,9	9,5	3,3	3,3	11,2
Geschlecht										
Männlich	3 721 357	32,1	15,0	10,5	8,7	6,8	9,1	3,6	3,2	11,0
Weiblich	3 872 893	26,4	14,3	11,0	7,7	12,9	10,0	3,0	3,3	11,4
Alter										
Bis unter 20 Jahre	351 752	29,1	16,5	5,4	8,4	17,1	14,1	5,4	0,6	3,6
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	26,6	19,4	7,8	9,1	14,8	12,5	3,3	2,8	3,8
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	28,5	15,8	8,4	12,3	11,3	10,7	2,7	2,9	7,4
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	32,0	12,1	10,4	8,3	10,2	9,0	3,3	4,2	10,5
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	33,1	12,7	12,0	7,8	9,3	8,0	3,5	2,2	11,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	31,6	14,1	12,6	5,1	7,0	7,8	3,5	4,9	13,2
70 Jahre und älter	1 225 984	23,0	13,7	14,5	6,4	5,4	8,4	2,7	3,5	22,4
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)										
Selbständige und unbezahlt										
Mithelfende	550 679	29,1	13,8	10,0	8,9	10,9	7,7	2,0	4,5	13,2
Arbeiter:in	847 697	33,4	13,5	11,2	9,1	6,0	10,9	3,8	2,7	9,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	29,7	15,8	9,6	8,6	12,2	10,0	3,3	2,9	7,9
Lehrlinge	84 611	43,8	25,5	4,0	5,8	11,6	1,4	3,5	0,0	4,4
Arbeitslos	253 161	26,2	10,4	13,2	10,9	14,8	9,5	5,4	4,0	5,7
Pensionist:in	1 984 870	27,0	13,7	13,4	6,1	6,2	8,3	2,8	4,1	18,3
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	34,2	11,0	7,5	5,2	14,3	13,0	3,6	1,0	10,4
Schüler:in / Student:in	258 293	22,9	15,5	5,8	8,0	18,1	21,3	2,2	0,8	5,3
Sonstige	359 322	28,4	15,3	11,1	13,7	6,6	4,7	5,3	3,7	11,2
Stellung im Erwerbsleben										
Erwerbstätig	4 574 667	30,6	15,3	9,8	8,7	10,9	9,7	3,3	3,0	8,8
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	27,1	13,6	12,1	7,5	8,4	9,3	3,3	3,6	14,9
Schulbildung										
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	27,3	14,1	10,3	8,5	8,6	12,3	3,8	2,9	12,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	32,8	12,8	11,0	7,0	7,7	8,8	3,0	4,0	13,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	30,1	11,9	12,3	7,8	10,7	7,5	3,2	4,2	12,3

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Mobilität und Verkehr im Alltag	Reisen	Wohnen und Heizen	Essen	Kleidung	Elektrogeräte	Freizeitaktivitäten	Sonstiges	Keine Angabe ¹
		in %								
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	19,9	19,1	10,4	10,5	11,6	11,2	5,0	1,9	10,5
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	31,9	15,5	8,0	8,0	13,0	9,5	3,2	2,0	8,9
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	30,3	18,2	12,7	6,6	12,9	10,2	3,9	1,2	4,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	25,4	18,3	11,5	9,9	12,3	8,6	2,6	3,1	8,2
Gemeindetyp										
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	31,0	13,3	11,1	6,9	9,5	10,0	2,9	2,9	12,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	32,4	14,0	13,4	8,1	8,6	7,2	3,9	2,5	10,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	34,2	14,9	7,8	6,1	10,8	7,5	4,3	3,7	10,8
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	30,5	11,9	11,0	9,1	11,1	9,5	2,6	3,2	11,2
Wien	1 646 136	21,1	19,7	9,4	10,8	10,2	10,9	3,8	4,3	9,9
Eurostat-Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	23,6	17,8	9,0	10,4	10,8	10,8	3,4	3,9	10,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	33,3	13,0	11,6	7,6	9,5	7,9	2,9	3,0	11,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	30,6	13,3	11,6	6,9	9,5	9,8	3,4	2,9	11,9
Haushaltsgröße										
1 Person	1 572 481	23,8	14,0	10,7	8,7	10,1	8,6	2,8	4,5	16,9
2 Personen	2 472 118	30,0	15,4	11,7	6,8	9,1	8,6	3,3	3,4	11,7
3 Personen	1 474 223	31,9	13,2	9,9	9,1	9,7	10,8	3,1	3,0	9,3
4 Personen	1 257 658	29,8	15,2	9,9	8,0	11,0	11,9	4,9	2,4	7,0
5 Personen	627 806	34,0	14,0	9,5	10,8	10,7	8,3	1,9	2,6	8,1
6 Personen und mehr	189 964	23,2	18,5	15,9	8,1	11,7	8,2	2,9	0,5	11,0
Bundesland										
Burgenland	254 796	33,9	10,5	14,6	7,8	10,4	6,7	3,6	2,8	9,8
Niederösterreich	1 438 463	30,3	12,5	13,1	7,3	9,7	8,6	3,1	4,2	11,3
Wien	1 646 136	21,1	19,7	9,4	10,8	10,2	10,9	3,8	4,3	9,9
Kärnten	480 167	36,2	11,3	11,6	6,6	8,1	8,5	3,2	2,7	11,7
Steiermark	1 064 690	29,8	14,5	8,3	8,4	11,5	10,9	2,4	2,5	11,7
Oberösterreich	1 260 191	31,0	12,6	11,8	8,7	9,3	8,5	3,1	2,2	12,6
Salzburg	472 405	32,2	13,4	9,1	7,0	11,0	11,3	2,0	3,4	10,6
Tirol	642 726	31,4	15,5	11,3	5,6	8,7	8,5	4,4	3,0	11,5
Vorarlberg	334 676	33,5	15,2	8,2	6,5	10,1	9,6	4,1	1,7	11,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „In welchen Bereichen könnten Sie noch mehr zum Klimaschutz beitragen?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 22

Spürbare Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Spürbarkeit der Auswirkungen des Klimawandels in %				
		gar nicht	eher nicht	eher schon	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	18,8	36,8	37,5	6,6	0,2
Geschlecht						
Männlich	3 721 357	20,1	37,2	36,0	6,5	0,2
Weiblich	3 872 893	17,6	36,4	39,0	6,7	0,3
Alter						
Bis unter 20 Jahre	351 752	12,2	46,6	39,3	1,9	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	15,1	35,4	39,8	9,6	0,1
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	17,3	37,5	38,6	6,3	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	17,5	38,0	36,4	7,5	0,5
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	19,1	37,6	37,1	5,9	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	20,2	34,7	38,9	6,2	0,1
70 Jahre und älter	1 225 984	25,2	34,3	34,2	6,1	0,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)						
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	18,9	30,4	40,4	10,0	0,3
Arbeiter:in	847 697	25,8	39,3	28,1	6,7	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	15,6	38,2	39,6	6,4	0,2
Lehrlinge	84 611	14,3	47,9	36,6	1,2	0,0
Arbeitslos	253 161	12,2	43,5	38,7	5,1	0,5
Pensionist:in	1 984 870	22,3	35,3	36,4	5,9	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	21,1	39,5	34,4	3,8	1,2
Schüler:in / Student:in	258 293	7,6	35,6	47,5	9,3	0,0
Sonstige	359 322	23,6	29,1	37,4	9,2	0,8
Stellung im Erwerbsleben						
Erwerbstätig	4 574 667	17,9	37,6	37,5	6,8	0,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	20,3	35,5	37,5	6,4	0,3
Schulbildung						
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	22,0	41,8	31,3	4,7	0,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	25,0	40,1	29,3	5,5	0,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	17,5	38,6	36,4	7,0	0,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	12,9	32,7	45,5	8,9	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	14,3	32,5	43,8	9,0	0,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	8,3	27,3	53,2	11,2	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	10,2	28,4	53,0	8,0	0,4
Gemeindetyp						
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	19,4	41,1	34,3	5,1	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	20,1	35,7	36,9	7,0	0,2
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	22,2	34,5	38,3	4,8	0,1
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	18,5	35,7	37,9	7,4	0,5
Wien	1 646 136	16,0	31,2	43,3	9,2	0,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	16,1	31,4	43,3	8,9	0,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	20,0	38,1	35,9	5,7	0,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	20,1	40,2	34,1	5,5	0,1
Haushaltsgröße						
1 Person	1 572 481	22,7	30,3	39,3	7,4	0,3
2 Personen	2 472 118	19,0	36,8	38,5	5,5	0,2
3 Personen	1 474 223	18,7	37,7	35,2	8,1	0,2
4 Personen	1 257 658	15,3	40,0	38,6	5,9	0,2
5 Personen	627 806	15,9	43,5	33,0	7,4	0,3
6 Personen und mehr	189 964	19,1	39,2	36,5	5,2	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Spürbarkeit der Auswirkungen des Klimawandels in %				
		gar nicht	eher nicht	eher schon	sehr stark	keine Angabe ¹
Bundesland						
Burgenland	254 796	19,8	37,9	35,9	5,9	0,4
Niederösterreich	1 438 463	20,9	39,0	34,2	5,9	0,0
Wien	1 646 136	16,0	31,2	43,3	9,2	0,2
Kärnten	480 167	19,3	37,0	36,3	7,4	0,0
Steiermark	1 064 690	19,3	39,3	35,0	6,1	0,3
Oberösterreich	1 260 191	16,8	39,2	37,7	5,7	0,6
Salzburg	472 405	22,6	35,5	35,7	6,2	0,1
Tirol	642 726	19,6	35,8	39,6	4,6	0,3
Vorarlberg	334 676	21,3	40,1	32,4	6,1	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Hat der Klimawandel schon jetzt spürbare Auswirkungen auf Ihr persönliches Leben?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 23

Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben

Gliederungsmerkmal	Personen, die Auswirkungen wahrgenommen haben	Auswirkungen in %	
		positiv	negativ
Insgesamt	3 353 071	12,7	95,7
Geschlecht			
Männlich	1 581 648	12,2	96,0
Weiblich	1 771 423	13,1	95,4
Alter			
Bis unter 20 Jahre	144 857	6,5	95,1
20 bis unter 30 Jahre	527 800	12,3	96,6
30 bis unter 40 Jahre	561 832	10,7	97,2
40 bis unter 50 Jahre	522 322	12,3	95,5
50 bis unter 60 Jahre	586 366	13,6	94,8
60 bis unter 70 Jahre	515 668	14,4	94,7
70 Jahre und älter	494 226	14,7	95,8
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)			
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	277 624	12,3	97,7
Arbeiter:in	294 870	22,9	87,7
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	1 422 248	9,4	97,3
Lehrlinge	31 979	36,7	100,0
Arbeitslos	110 977	16,9	96,1
Pensionist:in	838 585	14,5	94,9
Nicht berufstätige Haushaltsführende	62 702	15,4	96,1
Schüler:in / Student:in	146 749	7,4	96,1
Sonstige	167 338	10,8	95,9
Stellung im Erwerbsleben			
Erwerbstätig	2 026 720	12,2	96,0
Nicht-Erwerbstätig	1 326 351	13,5	95,3
Schulbildung			
Pflichtschule/keine Pflichtschule	527 341	18,9	94,5
Lehrabschluss (Berufsschule)	859 991	16,3	93,7
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	408 434	11,1	96,1
Allgemeinbildende höhere Schule	272 184	12,3	95,5
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	439 971	10,2	96,7
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	70 046	15,4	96,2
Universität, Fachhochschule	775 105	6,5	98,2

Gliederungsmerkmal	Personen, die Auswirkungen wahrgenommen haben	Auswirkungen in %	
		positiv	negativ
Gemeindetyp			
Gemeinden bis 5 000 Einw.	1 189 932	14,1	96,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	431 301	12,2	94,9
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	267 511	11,2	97,2
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	599 890	12,9	93,8
Wien	864 436	11,3	96,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad			
Hohe Bevölkerungsdichte	1 245 299	10,8	96,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	930 218	13,7	94,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	1 177 554	13,9	96,2
Haushaltsgröße			
1 Person	734 501	14,8	95,8
2 Personen	1 087 232	11,6	95,1
3 Personen	639 109	12,3	97,6
4 Personen	559 670	12,0	94,1
5 Personen	253 334	11,7	96,2
6 Personen und mehr	79 224	19,4	98,3
Bundesland			
Burgenland	106 679	8,3	98,5
Niederösterreich	576 320	12,7	95,7
Wien	864 436	11,3	96,2
Kärnten	209 836	11,2	97,0
Steiermark	437 815	12,7	96,0
Oberösterreich	546 866	15,8	93,6
Salzburg	197 784	8,9	97,1
Tirol	284 530	15,5	96,0
Vorarlberg	128 804	14,3	93,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie beurteilen Sie diese Auswirkungen des Klimawandels auf Ihr persönliches Leben?“ (Mehrfachauswahl möglich) – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 24

Schutzmaßnahmen bei Umweltereignissen

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Kenntnis geeigneter Schutzmaßnahmen bei Umweltereignissen wie Hitzewellen und Hochwasser in %					
		ja, sehr gut	eher ja	eher nein	nein, gar nicht	betrifft mich nicht	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	14,9	44,5	21,4	6,8	12,2	0,2
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	17,1	44,7	19,0	6,3	12,6	0,2
Weiblich	3 872 893	12,8	44,2	23,7	7,3	11,8	0,2
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	13,2	42,2	21,0	9,0	14,5	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	12,4	42,2	28,1	7,8	9,5	0,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	14,7	47,0	22,9	7,4	7,8	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	17,8	45,1	21,2	6,5	9,0	0,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	15,4	47,1	20,4	5,8	11,0	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	15,0	43,1	19,9	6,7	15,1	0,1
70 Jahre und älter	1 225 984	14,2	42,2	16,8	6,3	20,3	0,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	19,7	42,2	20,2	6,3	11,2	0,3
Arbeiter:in	847 697	14,7	41,7	20,9	6,3	16,3	0,1
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	15,3	48,0	23,0	6,4	7,1	0,2
Lehrlinge	84 611	2,0	28,9	18,2	19,9	31,0	0,0
Arbeitslos	253 161	14,0	43,2	26,6	8,8	6,7	0,8
Pensionist:in	1 984 870	13,8	42,9	18,4	6,7	18,0	0,2
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	24,0	35,8	19,0	5,0	16,2	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	11,9	48,6	23,5	7,1	8,8	0,0
Sonstige	359 322	11,6	38,6	23,5	9,0	16,5	0,8
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	15,5	45,8	22,2	6,6	9,7	0,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	13,9	42,5	20,2	7,1	16,0	0,3
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	11,7	40,8	20,3	7,9	19,0	0,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	16,8	43,2	18,7	6,4	14,8	0,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	12,1	46,5	22,7	6,8	11,4	0,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	15,5	42,5	24,1	8,1	9,8	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	18,6	46,6	21,8	6,2	6,4	0,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	11,3	50,4	25,3	5,3	7,7	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	14,4	48,5	25,2	6,6	5,1	0,2
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	513 286	17,0	48,2	18,8	5,2	10,7	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	166 044	16,9	41,9	22,6	7,8	10,7	0,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	101 996	16,5	42,8	23,9	5,4	11,4	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	172 846	13,0	42,2	23,1	6,6	14,4	0,7
Wien	175 291	10,6	41,7	23,1	9,9	14,5	0,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	11,3	42,4	23,0	8,7	14,2	0,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	15,9	43,6	21,9	6,7	11,9	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	17,0	46,8	19,7	5,4	10,9	0,1
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	12,7	42,5	20,1	7,6	16,4	0,6
2 Personen	2 472 118	14,3	43,1	22,9	6,9	12,5	0,1
3 Personen	1 474 223	14,9	45,2	22,2	6,1	11,5	0,1
4 Personen	1 257 658	15,5	47,6	23,5	6,5	6,6	0,2
5 Personen	627 806	20,8	44,7	14,8	6,9	12,7	0,0
6 Personen und mehr	189 964	15,3	50,3	14,1	6,0	14,3	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Kenntnis geeigneter Schutzmaßnahmen bei Umweltereignissen wie Hitzewellen und Hochwasser in %					
		ja, sehr gut	eher ja	eher nein	nein, gar nicht	betrifft mich nicht	keine Angabe ¹
Bundesland							
Burgenland	254 796	14,8	43,5	22,1	7,1	12,5	0,0
Niederösterreich	1 438 463	16,5	44,3	20,1	6,8	12,3	0,0
Wien	1 646 136	10,6	41,7	23,1	9,9	14,5	0,2
Kärnten	480 167	14,7	44,8	22,8	6,8	11,0	0,0
Steiermark	1 064 690	16,0	45,4	21,7	5,8	10,7	0,3
Oberösterreich	1 260 191	16,9	45,9	19,7	4,8	12,3	0,5
Salzburg	472 405	13,6	43,8	24,0	5,4	12,7	0,5
Tirol	642 726	15,8	47,9	19,8	6,7	9,8	0,0
Vorarlberg	334 676	17,7	45,4	20,8	5,3	10,7	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wissen Sie mit welchen Maßnahmen Sie sich vor immer häufigeren Umweltereignissen wie Hitzewellen oder Hochwasser schützen können?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 25

Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle: tagsüber und/oder nachts

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Hitzebelastung gesamt in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	8,1	14,2	31,6	28,0	18,1	0,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	9,6	15,5	32,5	27,1	15,3	0,1
Weiblich	3 872 893	6,7	12,9	30,7	28,8	20,8	0,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	6,9	10,9	25,4	33,0	23,8	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	3,6	11,2	27,1	33,2	24,7	0,3
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	7,0	13,3	31,4	28,8	19,3	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	7,6	16,0	33,7	27,0	15,7	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	8,5	14,4	33,1	26,5	17,2	0,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	10,9	15,3	34,5	25,4	13,9	0,0
70 Jahre und älter	1 225 984	10,8	15,6	31,0	26,0	16,6	0,1
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	12,0	16,0	29,6	28,9	13,1	0,3
Arbeiter:in	847 697	9,0	13,8	31,9	27,3	18,0	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	5,7	14,3	33,0	28,4	18,5	0,1
Lehrlinge	84 611	0,0	11,7	29,7	32,3	26,3	0,0
Arbeitslos	253 161	5,1	13,7	29,8	32,1	19,3	0,0
Pensionist:in	1 984 870	10,5	15,8	32,2	25,5	15,9	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	11,3	8,4	30,6	30,6	16,9	2,3
Schüler:in / Student:in	258 293	6,5	9,1	19,4	36,7	28,3	0,0
Sonstige	359 322	10,1	9,6	29,1	26,1	25,1	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	7,0	14,4	32,3	28,3	17,9	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	9,7	13,9	30,4	27,4	18,4	0,1
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	9,7	11,1	29,5	27,5	22,0	0,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	10,1	15,7	32,3	24,4	17,4	0,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	9,2	15,7	34,1	24,9	15,9	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	4,9	12,1	30,4	34,6	18,1	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	6,0	16,2	33,6	29,3	14,9	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	2,3	12,0	28,8	37,8	18,5	0,5
Universität, Fachhochschule	1 271 371	4,6	13,4	29,9	33,4	18,5	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Hitzebelastung gesamt in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	8,8	16,9	35,1	25,8	13,3	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	8,0	17,6	34,2	25,7	14,5	0,1
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	8,9	13,7	29,2	30,5	17,7	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	7,3	14,0	30,0	26,7	21,5	0,3
Wien	1 646 136	7,1	7,5	25,6	33,3	26,5	0,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	7,2	9,6	26,5	31,0	25,6	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	7,5	14,6	33,7	27,1	16,9	0,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	9,2	17,6	34,0	26,1	13,0	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	7,5	12,1	29,9	30,0	20,3	0,2
Von 1919 bis 1944	400 597	10,6	12,7	30,6	25,7	20,4	0,0
Von 1945 bis 1960	639 988	9,8	12,0	30,5	27,9	19,8	0,0
Von 1961 bis 1970	860 640	9,8	12,9	32,1	26,1	18,7	0,4
Von 1971 bis 1980	1 067 605	7,4	16,4	30,1	28,9	17,2	0,1
Von 1981 bis 1990	862 424	10,8	14,6	30,9	27,0	16,7	0,0
Von 1991 bis 2000	760 075	7,7	15,8	37,4	25,2	13,9	0,0
Von 2001 bis 2010	894 829	6,0	14,5	34,0	27,5	17,9	0,1
2011 oder später	1 005 400	5,8	15,4	29,6	30,7	18,5	0,0
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	9,7	13,0	27,7	27,0	22,5	0,0
2 Personen	2 472 118	8,6	15,4	31,6	27,5	16,8	0,1
3 Personen	1 474 223	7,6	13,9	32,1	28,5	17,7	0,2
4 Personen	1 257 658	4,8	12,9	36,7	29,0	16,4	0,2
5 Personen	627 806	8,5	14,3	30,2	29,5	17,5	0,0
6 Personen und mehr	189 964	11,3	19,0	29,8	25,8	14,1	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	6,6	9,2	28,9	32,9	22,4	0,0
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	7,8	14,6	30,6	30,6	16,4	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	6,6	14,4	29,6	28,1	21,2	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	7,9	13,1	31,6	28,3	19,1	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	8,7	17,3	33,2	26,4	14,4	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	12,5	16,6	35,9	20,1	14,9	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	8,9	11,9	39,8	8,8	16,9	13,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	9,3	17,7	35,4	25,5	12,2	0,0
2 Wohnungen	967 094	8,3	15,8	32,5	26,7	16,5	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	8,4	15,5	30,0	28,3	17,6	0,2
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	5,9	8,8	30,6	28,9	25,6	0,2
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	7,0	8,4	24,1	33,8	26,7	0,0
Bundesland							
Burgenland	254 796	8,9	13,6	28,5	29,3	19,6	0,0
Niederösterreich	1 438 463	8,1	14,9	32,2	28,0	16,7	0,0
Wien	1 646 136	7,1	7,5	25,6	33,3	26,5	0,0
Kärnten	480 167	9,4	17,5	34,5	24,2	14,5	0,0
Steiermark	1 064 690	9,2	16,9	30,9	25,8	17,0	0,3
Oberösterreich	1 260 191	8,0	15,6	34,0	27,6	14,5	0,4
Salzburg	472 405	8,9	18,4	34,7	23,3	14,7	0,0
Tirol	642 726	7,1	16,4	36,0	25,8	14,8	0,0
Vorarlberg	334 676	7,7	16,0	36,5	24,7	15,0	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze während einer Hitzewelle tagsüber und/oder nachts?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 25.1

Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle: tagsüber

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Hitzebelastung tagsüber in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	10,6	17,9	34,2	23,1	14,0	0,1
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	12,4	19,5	35,3	21,2	11,5	0,1
Weiblich	3 872 893	8,9	16,4	33,3	25,0	16,3	0,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	7,0	13,4	35,1	29,1	15,4	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	6,5	16,3	32,4	27,2	17,4	0,3
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	10,1	17,3	34,9	23,9	13,7	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	10,5	20,7	36,2	20,6	11,9	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	11,8	17,6	34,7	21,8	13,9	0,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	13,2	19,3	35,3	20,6	11,6	0,0
70 Jahre und älter	1 225 984	12,4	17,7	31,4	23,3	15,1	0,1
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	14,8	19,1	33,4	22,1	10,2	0,4
Arbeiter:in	847 697	13,1	16,0	34,2	21,4	15,2	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	8,5	19,2	36,1	23,4	12,7	0,1
Lehrlinge	84 611	6,1	18,3	29,7	28,2	17,7	0,0
Arbeitslos	253 161	6,0	20,9	31,6	27,6	14,0	0,0
Pensionist:in	1 984 870	12,3	18,4	32,9	22,4	14,0	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	13,8	12,1	30,5	26,6	14,9	2,3
Schüler:in / Student:in	258 293	7,4	13,3	32,2	28,3	18,7	0,0
Sonstige	359 322	12,6	10,9	33,0	20,8	22,8	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	10,1	18,6	35,3	23,0	13,0	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	11,5	16,9	32,6	23,4	15,5	0,1
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	11,5	13,5	32,8	24,8	17,2	0,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	12,9	18,5	33,6	20,4	14,5	0,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	11,8	19,8	33,8	22,5	12,0	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	6,7	17,0	39,1	24,0	13,2	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	9,0	22,9	34,7	22,2	11,2	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	3,8	17,4	30,8	31,3	16,2	0,5
Universität, Fachhochschule	1 271 371	7,6	17,5	35,6	26,6	12,6	0,2
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	11,2	21,0	36,2	21,0	10,6	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	11,5	19,7	36,5	20,4	11,9	0,1
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	13,2	16,8	31,2	24,5	14,2	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	9,5	19,1	30,7	23,7	16,5	0,3
Wien	1 646 136	9,1	10,7	33,2	27,6	19,3	0,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	9,2	13,3	32,1	26,6	18,7	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	11,0	18,1	35,1	22,2	13,6	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	11,6	21,5	35,3	21,1	10,5	0,1
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	9,3	16,0	34,1	25,7	14,8	0,2
Von 1919 bis 1944	400 597	12,3	16,7	31,1	22,1	17,8	0,0
Von 1945 bis 1960	639 988	12,4	14,5	33,8	26,0	13,4	0,0
Von 1961 bis 1970	860 640	12,1	16,3	34,6	20,3	16,3	0,4
Von 1971 bis 1980	1 067 605	9,9	19,6	33,8	23,9	12,7	0,1
Von 1981 bis 1990	862 424	14,3	18,3	31,3	22,9	13,1	0,0
Von 1991 bis 2000	760 075	10,3	20,7	36,3	21,5	11,1	0,0
Von 2001 bis 2010	894 829	9,8	18,9	36,9	20,2	14,1	0,1
2011 oder später	1 005 400	7,7	19,0	34,7	24,5	14,1	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Hitzebelastung tagsüber in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	11,8	15,8	30,0	23,9	18,5	0,0
2 Personen	2 472 118	11,2	18,6	34,4	22,9	12,8	0,1
3 Personen	1 474 223	10,7	17,4	34,2	23,3	14,1	0,2
4 Personen	1 257 658	7,8	19,1	38,9	22,0	12,0	0,2
5 Personen	627 806	10,7	18,1	34,8	24,9	11,5	0,0
6 Personen und mehr	189 964	12,7	22,1	34,5	19,2	11,5	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	9,8	13,8	32,0	27,6	16,9	0,0
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	12,5	16,2	33,1	25,7	12,5	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	8,5	17,8	31,6	25,8	16,2	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	9,1	16,7	34,3	25,6	14,3	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	11,4	21,2	35,8	20,0	11,6	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	14,6	19,4	38,9	15,6	11,6	0,0
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	10,5	15,1	41,2	3,9	15,5	13,7
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	12,3	21,1	36,6	20,3	9,6	0,1
2 Wohnungen	967 094	10,5	19,5	35,5	20,6	13,6	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	11,2	19,5	31,7	23,7	13,7	0,2
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	8,3	13,8	33,1	24,9	19,7	0,2
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	8,4	11,1	31,5	29,7	19,3	0,0
Bundesland							
Burgenland	254 796	10,9	17,0	32,2	23,6	16,3	0,0
Niederösterreich	1 438 463	11,4	18,7	34,0	23,5	12,4	0,0
Wien	1 646 136	9,1	10,7	33,2	27,6	19,3	0,0
Kärnten	480 167	12,9	20,8	34,5	19,1	12,6	0,0
Steiermark	1 064 690	11,5	20,3	32,7	21,4	13,8	0,3
Oberösterreich	1 260 191	10,4	20,0	35,0	22,5	11,8	0,4
Salzburg	472 405	10,6	22,4	35,6	20,0	11,4	0,0
Tirol	642 726	10,2	19,7	37,1	22,1	11,0	0,0
Vorarlberg	334 676	10,5	21,7	36,1	19,1	12,5	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze während einer Hitzewelle tagsüber und/oder nachts?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 25.2

Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle: nachts

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Hitzebelastung nachts in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	15,7	21,9	30,3	21,5	10,4	0,2
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	17,4	23,1	29,4	21,1	8,8	0,2
Weiblich	3 872 893	14,0	20,8	31,1	22,0	11,9	0,2
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	17,6	17,2	23,8	28,0	13,3	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	9,8	17,5	29,8	27,8	14,9	0,3
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	13,1	20,8	29,2	23,7	13,1	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	12,9	23,4	32,5	22,3	9,0	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	14,6	21,7	32,7	20,3	10,3	0,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	18,6	22,6	32,9	18,9	7,0	0,0
70 Jahre und älter	1 225 984	24,1	26,5	26,4	15,0	7,8	0,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	20,4	20,2	29,4	21,9	7,7	0,3
Arbeiter:in	847 697	18,6	20,9	29,1	23,8	7,5	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	10,6	22,0	32,2	22,9	12,1	0,1
Lehrlinge	84 611	17,0	19,6	25,6	24,1	13,8	0,0
Arbeitslos	253 161	14,8	21,4	28,3	24,8	10,6	0,1
Pensionist:in	1 984 870	21,5	25,0	28,8	17,0	7,6	0,2
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	20,9	19,6	30,1	17,7	8,3	3,5
Schüler:in / Student:in	258 293	9,6	14,3	25,6	30,9	19,6	0,0
Sonstige	359 322	15,7	15,9	32,3	20,6	15,5	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	13,4	21,6	31,1	23,0	10,8	0,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	19,2	22,4	29,0	19,3	9,9	0,3
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	20,6	18,3	29,4	20,9	10,5	0,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	18,5	23,8	30,2	18,3	9,0	0,2
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	17,0	24,4	31,0	18,7	8,6	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	9,5	18,0	29,7	29,7	13,1	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	11,3	24,9	31,4	22,4	10,0	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	8,9	21,9	35,4	19,9	13,4	0,5
Universität, Fachhochschule	1 271 371	9,5	20,0	30,0	27,0	13,3	0,1
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	16,9	24,9	32,6	18,3	7,1	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	17,9	26,6	30,0	17,9	7,7	0,1
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	16,3	21,7	28,6	23,9	9,6	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	15,0	21,8	28,3	21,8	12,9	0,3
Wien	1 646 136	12,6	13,8	28,5	28,5	16,4	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	13,5	16,0	27,8	26,5	15,9	0,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	15,9	22,8	30,9	20,7	9,6	0,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	17,3	26,0	31,8	18,1	6,6	0,2
Errichtungsjahr des Wohnhauses							
Vor 1919	1 102 693	14,4	20,1	29,3	23,2	12,7	0,3
Von 1919 bis 1944	400 597	19,4	18,6	29,9	22,6	9,4	0,0
Von 1945 bis 1960	639 988	16,8	19,7	31,7	19,4	12,4	0,0
Von 1961 bis 1970	860 640	18,2	20,5	32,0	19,3	9,7	0,4
Von 1971 bis 1980	1 067 605	17,9	21,4	29,3	21,8	9,4	0,2
Von 1981 bis 1990	862 424	18,0	23,4	31,6	18,9	7,9	0,2
Von 1991 bis 2000	760 075	14,5	25,8	33,2	18,3	8,1	0,0
Von 2001 bis 2010	894 829	12,2	24,2	28,8	23,6	11,1	0,1
2011 oder später	1 005 400	12,6	22,1	28,2	25,1	12,0	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Hitzebelastung nachts in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	19,0	20,8	27,1	21,2	11,8	0,1
2 Personen	2 472 118	17,1	22,8	29,6	19,9	10,6	0,1
3 Personen	1 474 223	13,5	21,5	32,1	22,1	10,3	0,4
4 Personen	1 257 658	11,1	21,6	33,9	24,6	8,6	0,2
5 Personen	627 806	15,7	21,8	29,6	21,8	11,1	0,0
6 Personen und mehr	189 964	18,2	25,4	29,4	19,4	7,6	0,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	12,4	15,5	30,8	27,4	13,9	0,0
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	14,6	23,6	30,0	22,8	8,9	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	15,4	22,3	28,8	21,3	12,3	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	16,5	19,4	32,1	20,3	11,8	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	16,5	25,4	30,0	20,3	7,6	0,1
Nicht verbautes Gebiet	702 264	21,9	27,9	29,9	12,7	7,4	0,2
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	8,9	14,1	36,2	8,8	14,7	17,3
Anzahl der Wohnungen im Gebäude							
1 Wohnung	2 876 324	17,6	26,5	31,1	18,6	5,9	0,1
2 Wohnungen	967 094	14,9	23,4	31,8	19,9	9,7	0,2
3 bis 9 Wohnungen	1 356 494	17,0	22,8	29,2	20,6	10,2	0,3
10 bis 19 Wohnungen	1 245 605	13,5	16,1	30,7	24,2	15,2	0,2
20 und mehr Wohnungen	1 148 734	12,5	14,2	27,7	28,3	17,4	0,0
Bundesland							
Burgenland	254 796	16,5	22,1	27,8	21,7	11,8	0,0
Niederösterreich	1 438 463	14,9	23,4	30,7	20,5	10,4	0,1
Wien	1 646 136	12,6	13,8	28,5	28,5	16,4	0,1
Kärnten	480 167	18,6	27,3	29,9	16,8	7,4	0,0
Steiermark	1 064 690	17,6	23,3	29,5	21,0	8,3	0,3
Oberösterreich	1 260 191	15,9	23,1	32,6	20,1	7,9	0,5
Salzburg	472 405	19,8	26,1	29,6	16,1	8,5	0,0
Tirol	642 726	16,4	26,5	30,7	18,9	7,5	0,0
Vorarlberg	334 676	15,6	23,9	33,7	17,9	8,8	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze während einer Hitzewelle tagsüber und/oder nachts?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 26

Bedeutung der Umweltfreundlichkeit beim Kauf von Produkten

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Umweltfreundlichkeit von Lebensmitteln in %			Umweltfreundlichkeit von Kosmetikartikeln in %			Umweltfreundlichkeit von Putzmitteln in %		
		wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	86,7	12,8	0,5	59,2	39,3	1,5	72,7	26,1	1,2
Geschlecht										
Männlich	3 721 357	82,9	16,3	0,7	48,3	49,7	2,0	64,7	33,3	2,1
Weiblich	3 872 893	90,4	9,3	0,3	69,7	29,3	1,0	80,5	19,2	0,4
Alter										
Bis unter 20 Jahre	351 752	87,7	12,3	0,0	55,7	41,6	2,7	51,9	44,3	3,9
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	80,2	19,0	0,8	53,2	45,5	1,3	58,3	39,6	2,1
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	84,7	15,0	0,3	60,1	39,1	0,7	67,1	32,6	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	87,4	12,2	0,4	63,3	35,9	0,8	76,9	22,7	0,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	89,4	10,2	0,4	61,8	37,4	0,8	78,5	20,8	0,7
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	89,6	9,7	0,7	62,7	35,2	2,1	80,8	18,0	1,2
70 Jahre und älter	1 225 984	87,9	11,5	0,6	54,3	42,8	2,9	78,9	19,2	1,9
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)										
Selbständige und unbezahlt Mit-helfende	550 679	88,1	10,8	1,1	59,3	38,7	2,0	73,0	25,3	1,7
Arbeiter:in	847 697	81,9	18,0	0,1	50,4	48,1	1,6	67,4	30,8	1,8
Angestellte, Beamt:innen, Ver-tragsbedienstete, freie DN	3 091 679	87,5	12,0	0,5	62,8	36,5	0,8	73,2	26,0	0,8
Lehrlinge	84 611	72,7	27,3	0,0	29,7	70,3	0,0	51,9	44,5	3,5
Arbeitslos	253 161	86,5	12,9	0,6	55,5	43,7	0,8	60,2	39,8	0,0
Pensionist:in	1 984 870	89,2	10,3	0,5	59,1	38,4	2,6	79,6	18,9	1,6
Nicht berufstätige Haushalts-führende	163 937	83,8	16,2	0,0	67,4	30,4	2,2	81,4	18,4	0,2
Schüler:in / Student:in	258 293	91,5	8,5	0,0	62,1	37,9	0,0	53,3	46,3	0,4
Sonstige	359 322	77,6	21,3	1,2	53,8	44,1	2,1	66,9	31,7	1,4
Stellung im Erwerbsleben										
Erwerbstätig	4 574 667	86,3	13,3	0,5	59,4	39,5	1,1	71,7	27,1	1,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	87,5	12,0	0,6	58,8	39,0	2,1	74,3	24,5	1,2
Schulbildung										
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	82,2	17,2	0,6	53,6	44,2	2,2	66,8	31,1	2,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	86,4	13,3	0,3	56,0	42,2	1,8	73,3	25,4	1,3
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	88,5	11,3	0,2	62,0	37,3	0,7	78,9	20,5	0,6
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	87,9	11,0	1,1	63,5	35,2	1,3	70,0	28,8	1,2
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	87,3	11,8	0,8	59,4	39,3	1,3	73,1	26,0	0,9
Hochschulverw. LA, Universitäts-lehrgänge	108 662	97,8	2,2	0,0	78,1	21,9	0,0	88,2	11,8	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	89,6	9,9	0,5	66,4	32,8	0,8	73,2	26,0	0,8
Gemeindetyp										
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	88,3	11,3	0,5	58,5	39,7	1,8	73,8	24,9	1,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	89,1	10,4	0,4	58,3	40,0	1,7	73,6	24,8	1,6
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	86,0	13,0	1,0	59,8	39,1	1,1	73,2	26,0	0,8
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	87,0	12,9	0,2	60,5	38,2	1,2	74,1	24,8	1,0
Wien	1 646 136	82,6	16,8	0,6	59,7	39,1	1,1	68,9	30,0	1,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	83,9	15,6	0,5	59,6	39,1	1,2	69,8	29,2	1,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	88,1	11,3	0,6	60,6	37,7	1,7	75,7	22,9	1,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	88,0	11,6	0,4	57,8	40,7	1,5	72,8	26,0	1,2

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Umweltfreundlichkeit von Lebensmitteln in %			Umweltfreundlichkeit von Kosmetikartikeln in %			Umweltfreundlichkeit von Putzmitteln in %		
		wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße										
1 Person	1 572 481	85,4	14,1	0,6	58,4	40,0	1,5	74,8	24,4	0,8
2 Personen	2 472 118	88,0	11,5	0,6	59,4	38,8	1,8	76,3	22,2	1,5
3 Personen	1 474 223	83,4	15,8	0,8	59,0	39,6	1,5	68,0	30,2	1,8
4 Personen	1 257 658	89,7	10,1	0,1	63,7	35,9	0,4	72,0	27,4	0,5
5 Personen	627 806	88,2	11,8	0,0	53,1	44,8	2,0	65,5	33,3	1,2
6 Personen und mehr	189 964	83,4	15,7	0,8	55,9	42,1	1,9	74,4	24,7	0,8
Bundesland										
Burgenland	254 796	86,2	13,5	0,4	54,6	44,1	1,3	72,7	26,9	0,4
Niederösterreich	1 438 463	86,2	13,4	0,4	57,3	41,5	1,2	71,2	27,9	0,9
Wien	1 646 136	82,6	16,8	0,6	59,7	39,1	1,1	68,9	30,0	1,1
Kärnten	480 167	92,0	8,0	0,0	62,7	36,0	1,3	78,3	21,4	0,2
Steiermark	1 064 690	87,3	12,0	0,7	60,1	38,3	1,7	73,6	24,6	1,7
Oberösterreich	1 260 191	87,6	11,9	0,5	58,0	39,9	2,1	71,0	27,0	2,0
Salzburg	472 405	89,7	10,1	0,2	59,6	38,8	1,5	77,7	20,9	1,4
Tirol	642 726	88,3	10,9	0,8	60,0	38,0	2,0	75,8	23,1	1,0
Vorarlberg	334 676	90,3	9,5	0,2	62,8	36,3	0,9	80,2	19,1	0,6
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Umweltfreundlichkeit von Smartphones in %			Umweltfreundlichkeit von Möbeln in %			Umweltfreundlichkeit von Kleidung in %		
		wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	39,4	58,5	2,1	53,6	45,1	1,3	61,5	37,8	0,7
Geschlecht										
Männlich	3 721 357	82,9	16,3	0,7	51,6	46,9	1,4	56,6	42,5	0,9
Weiblich	3 872 893	90,4	9,3	0,3	55,5	43,3	1,2	66,2	33,3	0,6
Alter										
Bis unter 20 Jahre	351 752	39,1	60,9	0,0	51,9	47,7	0,4	66,2	33,5	0,3
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	34,9	64,2	0,9	45,9	52,9	1,1	54,5	44,2	1,3
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	33,9	65,6	0,5	46,2	53,5	0,4	54,2	45,5	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	40,6	58,6	0,8	54,4	45,1	0,5	60,5	39,3	0,2
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	44,6	54,0	1,4	59,6	39,7	0,7	65,7	33,9	0,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	45,2	52,7	2,1	60,5	38,4	1,1	67,5	31,5	1,0
70 Jahre und älter	1 225 984	36,6	55,9	7,4	54,7	41,1	4,3	64,4	34,2	1,3
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)										
Selbständige und unbezahlt Mit-										
helfende	550 679	41,3	56,9	1,8	61,1	37,4	1,5	61,9	37,5	0,6
Arbeiter:in	847 697	40,8	58,7	0,5	52,7	47,3	0,1	57,6	42,3	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Ver-										
tragsbedienstete, freie DN	3 091 679	36,7	62,4	0,8	51,1	48,3	0,6	58,6	40,9	0,5
Lehrlinge	84 611	61,4	38,6	0,0	34,0	66,0	0,0	59,0	41,0	0,0
Arbeitslos	253 161	45,8	53,8	0,4	52,3	46,8	0,9	59,3	40,7	0,0
Pensionist:in	1 984 870	40,7	54,3	4,9	56,7	40,5	2,8	66,2	32,6	1,1
Nicht berufstätige Haushalts-										
führende	163 937	40,7	56,0	3,4	61,1	36,7	2,2	69,3	29,1	1,6
Schüler:in / Student:in	258 293	34,0	65,6	0,4	52,0	47,6	0,4	71,2	28,4	0,4
Sonstige	359 322	42,3	54,0	3,7	52,7	44,7	2,7	60,4	37,1	2,5
Stellung im Erwerbsleben										
Erwerbstätig	4 574 667	38,5	60,6	0,9	52,3	47,1	0,6	58,8	40,8	0,4
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	40,8	55,3	3,9	55,7	41,9	2,4	65,5	33,3	1,2
Schulbildung										
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	37,8	58,6	3,6	49,2	48,1	2,7	59,5	39,3	1,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	40,3	57,4	2,3	55,2	43,7	1,1	60,9	38,5	0,6
Berufsbild. mittlere Schule (ohne										
Berufsschule)	939 703	43,6	54,1	2,2	58,0	41,1	0,9	61,8	37,7	0,5
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	39,0	59,6	1,3	55,2	43,8	1,0	63,4	35,7	0,9
Berufsbild. höhere Schule (inkl.										
BHS-Abiturent:innenlehrgang,										
Kolleg)	833 208	37,8	60,8	1,4	51,6	47,2	1,2	58,8	40,3	0,9

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Umweltfreundlichkeit von Smartphones in %			Umweltfreundlichkeit von Möbeln in %			Umweltfreundlichkeit von Kleidung in %		
		wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	49,4	50,6	0,0	58,8	40,3	0,9	74,2	25,8	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	36,5	62,6	0,9	52,8	46,6	0,6	64,8	34,8	0,4
Gemeindetyp										
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	41,0	57,0	2,0	56,0	42,9	1,2	62,2	37,1	0,7
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	38,1	59,4	2,5	53,1	45,7	1,2	60,2	39,2	0,6
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	40,2	57,5	2,3	51,3	47,6	1,1	60,0	39,0	1,1
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	41,8	56,1	2,2	53,7	45,0	1,4	64,1	35,5	0,4
Wien	1 646 136	35,0	63,1	1,8	50,5	47,9	1,7	59,5	39,6	0,9
Eurostat-Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	36,5	61,5	2,0	50,6	47,7	1,7	60,4	38,8	0,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	41,2	56,5	2,2	54,8	44,1	1,0	62,7	36,7	0,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	40,3	57,6	2,1	55,2	43,6	1,2	61,5	37,8	0,7
Haushaltsgröße										
1 Person	1 572 481	35,8	60,2	4,0	53,4	44,3	2,3	63,2	35,8	1,1
2 Personen	2 472 118	40,9	56,3	2,8	53,8	44,4	1,8	62,0	37,1	0,9
3 Personen	1 474 223	37,1	62,0	0,9	50,3	49,2	0,5	60,5	39,0	0,5
4 Personen	1 257 658	42,3	57,1	0,7	55,2	44,4	0,5	61,7	38,0	0,3
5 Personen	627 806	40,1	59,3	0,6	55,8	43,8	0,4	58,2	41,5	0,3
6 Personen und mehr	189 964	46,5	52,7	0,8	62,3	36,9	0,8	58,9	40,3	0,8
Bundesland										
Burgenland	254 796	34,9	63,6	1,5	46,8	52,4	0,8	54,1	45,7	0,2
Niederösterreich	1 438 463	36,3	61,8	2,0	49,9	49,2	1,0	57,5	41,8	0,7
Wien	1 646 136	35,0	63,1	1,8	50,5	47,9	1,7	59,5	39,6	0,9
Kärnten	480 167	44,7	53,7	1,6	58,6	40,6	0,7	66,9	32,5	0,6
Steiermark	1 064 690	43,5	53,5	3,0	56,0	42,8	1,3	60,4	38,9	0,6
Oberösterreich	1 260 191	41,2	57,0	1,8	54,9	43,7	1,4	64,9	34,4	0,6
Salzburg	472 405	43,3	54,0	2,6	59,9	38,3	1,7	63,5	35,4	1,1
Tirol	642 726	42,5	55,0	2,5	54,2	44,5	1,3	66,9	32,5	0,6
Vorarlberg	334 676	38,7	59,5	1,8	61,0	37,8	1,1	63,9	35,8	0,3
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Umweltfreundlichkeit von Schuhen in %			Umweltfreundlichkeit von Farben oder Lacken in %					
		wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹			
Insgesamt	7 594 250	55,3	44,1	0,6	66,2	31,8	2,0			
Geschlecht										
Männlich	3 721 357	51,4	47,8	0,9	62,9	34,8	2,3			
Weiblich	3 872 893	59,0	40,6	0,4	69,4	28,8	1,7			
Alter										
Bis unter 20 Jahre	351 752	54,0	45,7	0,3	49,0	47,6	3,4			
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	46,3	52,8	0,9	49,5	48,6	1,8			
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	46,8	53,0	0,3	57,2	41,6	1,2			
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	53,0	46,8	0,2	71,2	28,1	0,6			
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	60,3	39,3	0,4	75,6	23,1	1,4			
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	62,6	36,6	0,8	78,8	18,8	2,4			
70 Jahre und älter	1 225 984	61,7	37,0	1,3	68,1	27,7	4,2			
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)										
Selbständige und unbezahlt Mit-helfende	550 679	54,7	44,7	0,7	68,0	30,5	1,4			
Arbeiter:in	847 697	54,6	45,3	0,0	60,1	38,5	1,4			
Angestellte, Beamt:innen, Ver-tragsbedienstete, freie DN	3 091 679	50,6	48,9	0,5	67,4	31,0	1,5			
Lehrlinge	84 611	53,7	46,3	0,0	47,0	53,0	0,0			
Arbeitslos	253 161	52,5	47,5	0,0	54,1	44,6	1,3			
Pensionist:in	1 984 870	62,6	36,3	1,1	72,3	24,4	3,3			

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Umweltfreundlichkeit von Schuhen in %			Umweltfreundlichkeit von Farben oder Lacken in %		
		wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	67,7	31,5	0,8	67,6	28,5	4,0
Schüler:in / Student:in	258 293	55,2	44,4	0,4	52,1	46,5	1,4
Sonstige	359 322	53,2	45,4	1,4	56,7	41,4	1,9
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	51,9	47,7	0,4	65,8	32,8	1,5
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	60,3	38,7	1,0	66,9	30,2	2,8
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	55,8	43,2	1,0	54,3	42,4	3,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	56,8	42,7	0,6	69,2	29,0	1,8
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	57,3	42,3	0,4	72,9	25,6	1,5
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	51,9	47,2	0,9	63,2	35,2	1,6
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	51,3	48,0	0,7	68,9	29,4	1,6
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	66,4	33,6	0,0	85,0	12,4	2,7
Universität, Fachhochschule	1 271 371	53,1	46,5	0,3	67,1	31,2	1,7
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	55,9	43,5	0,7	70,3	27,8	1,9
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	58,8	40,8	0,4	68,1	29,8	2,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	54,6	44,5	0,9	69,9	28,4	1,7
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	56,6	42,8	0,5	62,9	35,3	1,8
Wien	1 646 136	51,1	48,2	0,7	59,0	38,5	2,4
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	52,2	47,2	0,6	59,4	38,2	2,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	57,6	41,8	0,7	68,8	29,4	1,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	56,0	43,4	0,6	69,9	28,3	1,8
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	58,1	41,0	0,9	64,0	33,0	3,0
2 Personen	2 472 118	56,5	42,7	0,8	69,7	27,9	2,4
3 Personen	1 474 223	53,2	46,4	0,4	64,3	34,2	1,5
4 Personen	1 257 658	54,0	45,8	0,2	65,4	33,9	0,7
5 Personen	627 806	50,0	49,7	0,3	63,4	34,6	1,9
6 Personen und mehr	189 964	57,0	42,2	0,8	69,6	29,5	0,8
Bundesland							
Burgenland	254 796	50,8	49,2	0,1	66,3	32,2	1,5
Niederösterreich	1 438 463	50,8	48,5	0,7	67,8	31,1	1,2
Wien	1 646 136	51,1	48,2	0,7	59,0	38,5	2,4
Kärnten	480 167	62,5	36,9	0,6	72,7	25,7	1,6
Steiermark	1 064 690	55,1	44,2	0,7	67,0	31,1	2,0
Oberösterreich	1 260 191	58,1	41,3	0,7	64,6	32,7	2,8
Salzburg	472 405	61,5	37,7	0,8	69,0	27,4	3,6
Tirol	642 726	60,7	39,0	0,3	72,2	26,3	1,4
Vorarlberg	334 676	58,4	41,3	0,4	74,4	25,1	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie wichtig ist Ihnen Umweltfreundlichkeit, wenn Sie diese Produkte kaufen?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 27

Woran die Umweltfreundlichkeit von Produkten beurteilt wird

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Beurteilung anhand von Gütesiegeln in %					Beurteilung anhand von Informationen vom Hersteller in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	9,6	21,6	49,3	19,1	0,4	9,0	25,2	48,4	17,0	0,4
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	12,1	24,3	47,2	15,9	0,5	10,1	27,6	47,0	14,8	0,5
Weiblich	3 872 893	7,1	19,1	51,2	22,2	0,4	7,9	22,8	49,8	19,2	0,3
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	10,2	22,5	45,2	22,1	0,0	8,4	34,7	45,4	11,4	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	9,6	21,2	53,0	15,6	0,6	8,8	24,4	50,1	16,0	0,6
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	11,2	22,6	46,8	19,2	0,1	9,5	24,3	50,5	15,6	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	9,4	20,4	50,0	19,8	0,4	8,2	22,0	52,6	16,6	0,6
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	8,2	21,4	51,9	18,1	0,4	7,6	24,6	50,2	17,3	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	8,0	22,1	49,7	19,7	0,6	8,6	25,0	46,9	19,0	0,5
70 Jahre und älter	1 225 984	11,1	21,6	45,6	21,1	0,6	11,3	27,7	41,2	19,4	0,4
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt Mit-helfende	550 679	12,9	18,9	46,2	21,2	0,7	9,1	22,5	48,0	19,6	0,8
Arbeiter:in	847 697	14,0	29,3	39,5	16,5	0,7	13,5	24,9	45,6	15,5	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Ver-tragsbedienstete, freie DN	3 091 679	6,9	19,8	54,2	18,8	0,3	6,3	24,9	52,7	15,7	0,3
Lehrlinge	84 611	18,7	37,4	39,1	4,8	0,0	7,2	42,5	42,6	7,7	0,0
Arbeitslos	253 161	12,4	21,9	46,1	19,7	0,0	11,3	28,0	44,1	16,5	0,0
Pensionist:in	1 984 870	9,6	21,2	48,6	20,1	0,5	9,8	26,4	44,6	18,8	0,4
Nicht berufstätige Haushaltsfüh-rende	163 937	10,9	13,5	50,4	24,3	0,8	13,8	20,3	42,3	23,6	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	8,1	20,0	53,2	18,7	0,0	7,3	18,0	60,1	14,6	0,0
Sonstige	359 322	13,6	26,6	39,4	20,3	0,1	14,6	25,9	38,8	20,2	0,5
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	9,2	21,8	50,2	18,4	0,4	8,0	25,0	50,7	16,0	0,4
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	10,2	21,4	47,8	20,2	0,4	10,5	25,4	45,1	18,7	0,3
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	13,9	24,9	43,3	17,6	0,3	14,3	26,5	42,2	16,9	0,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	11,6	21,6	46,7	19,6	0,6	9,5	23,7	47,8	18,6	0,4
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	7,7	21,1	50,4	20,3	0,5	7,0	25,6	48,6	18,3	0,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	6,9	26,8	48,9	16,8	0,6	7,0	24,2	54,2	14,1	0,6
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	7,5	18,1	54,1	20,0	0,3	7,1	24,9	50,1	17,4	0,6
Hochschulverw. LA, Universitäts-lehrgänge	108 662	0,9	17,0	55,7	26,4	0,0	7,4	21,8	52,6	18,3	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	5,3	19,0	56,7	18,7	0,3	5,4	26,8	53,2	14,2	0,4
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	9,1	20,8	50,1	19,5	0,5	7,9	24,5	49,7	17,6	0,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	7,2	20,6	49,8	21,5	0,8	6,3	25,8	47,4	19,8	0,7
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	13,4	21,5	46,5	18,3	0,3	9,1	24,8	50,1	15,4	0,6
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	9,5	21,8	49,8	18,6	0,3	10,4	23,4	49,0	16,8	0,5
Wien	1 646 136	10,7	23,7	47,9	17,5	0,2	11,4	27,6	45,6	15,2	0,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	10,1	23,2	48,2	18,2	0,3	11,0	26,6	46,2	15,8	0,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	9,6	20,9	51,0	18,3	0,2	7,8	24,0	50,7	17,1	0,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	9,2	20,9	48,8	20,5	0,6	8,2	24,9	48,5	18,0	0,4

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Beurteilung anhand von Gütesiegeln in %					Beurteilung anhand von Informationen vom Hersteller in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße											
1 Person	1 572 481	10,7	23,2	47,4	18,4	0,3	11,8	25,2	44,4	18,1	0,4
2 Personen	2 472 118	8,8	22,1	49,3	19,1	0,6	7,7	26,7	48,6	16,6	0,5
3 Personen	1 474 223	10,4	22,4	48,9	18,1	0,2	9,4	25,1	48,7	16,7	0,1
4 Personen	1 257 658	9,0	19,6	50,1	21,0	0,4	7,6	25,1	51,3	15,7	0,3
5 Personen	627 806	9,1	18,1	56,0	16,8	0,0	8,1	20,2	53,1	18,5	0,1
6 Personen und mehr	189 964	11,2	20,5	38,6	27,6	2,0	10,8	21,5	43,6	21,3	2,9
Bundesland											
Burgenland	254 796	14,3	22,5	46,0	17,2	0,0	10,1	26,0	49,0	14,5	0,4
Niederösterreich	1 438 463	8,8	20,2	54,0	16,4	0,5	8,2	24,0	51,3	16,2	0,3
Wien	1 646 136	10,7	23,7	47,9	17,5	0,2	11,4	27,6	45,6	15,2	0,2
Kärnten	480 167	9,6	19,8	47,4	22,9	0,3	7,8	25,1	47,2	19,4	0,4
Steiermark	1 064 690	7,9	19,6	48,3	22,9	1,3	7,3	23,5	48,8	19,1	1,3
Oberösterreich	1 260 191	10,7	20,7	48,7	19,6	0,2	10,1	24,8	48,5	16,3	0,3
Salzburg	472 405	7,5	22,5	50,6	19,0	0,4	7,7	25,5	47,5	19,3	0,1
Tirol	642 726	9,0	24,0	47,9	18,9	0,2	7,4	24,7	48,4	19,4	0,1
Vorarlberg	334 676	9,3	23,6	46,0	21,0	0,1	7,4	24,1	51,5	16,6	0,3
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Beurteilung anhand von Testberichten in %					Beurteilung anhand von Fernsehen, Radio oder Zeitung in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	12,6	24,8	44,8	17,5	0,3	22,2	37,3	32,0	8,1	0,4
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	12,7	24,4	45,4	17,1	0,4	24,5	37,7	30,2	7,2	0,5
Weiblich	3 872 893	12,5	25,1	44,2	17,9	0,3	20,0	37,0	33,7	8,9	0,3
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	12,7	27,7	49,3	10,3	0,0	21,9	41,5	27,0	9,7	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	13,7	25,5	43,9	16,2	0,6	25,9	38,2	30,5	4,7	0,6
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	12,8	23,8	45,2	18,1	0,1	28,7	39,9	25,3	6,0	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	12,6	21,2	45,6	20,2	0,3	26,9	38,6	27,3	7,0	0,2
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	10,3	25,2	44,3	19,9	0,3	18,4	40,8	33,1	7,3	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	9,6	24,2	48,7	17,1	0,4	16,3	34,5	39,5	9,5	0,3
70 Jahre und älter	1 225 984	16,8	27,7	40,2	14,9	0,5	17,9	30,3	37,7	13,3	0,8
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt Mit-helfende	550 679	15,0	25,1	40,9	18,2	0,8	28,3	36,1	26,9	7,9	0,8
Arbeiter:in	847 697	17,3	23,6	41,9	16,6	0,5	27,1	34,8	29,9	7,6	0,6
Angestellte, Beamt:innen, Ver-tragsbedienstete, freie DN	3 091 679	9,1	24,7	46,9	19,0	0,3	23,0	41,9	29,3	5,7	0,2
Lehrlinge	84 611	25,0	30,9	35,4	8,8	0,0	32,5	42,1	25,4	0,0	0,0
Arbeitslos	253 161	16,6	30,3	35,4	17,6	0,0	22,0	36,2	32,6	9,1	0,0
Pensionist:in	1 984 870	13,4	25,9	44,5	15,7	0,4	16,6	31,7	39,7	11,4	0,6
Nicht berufstätige Haushaltsfüh-rende	163 937	18,3	24,2	40,8	16,5	0,2	28,0	35,9	29,4	6,8	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	8,1	17,2	59,5	15,2	0,0	17,7	45,6	26,9	9,8	0,0
Sonstige	359 322	18,3	21,2	41,4	19,0	0,2	24,9	32,1	31,0	11,9	0,2
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	11,6	24,7	45,1	18,3	0,4	24,6	39,9	29,0	6,2	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	14,1	24,9	44,5	16,2	0,3	18,7	33,5	36,4	10,9	0,4
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	19,2	27,4	39,1	14,1	0,2	21,7	33,7	33,1	11,0	0,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	13,9	25,0	43,3	17,4	0,3	21,8	35,6	33,8	8,4	0,4
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	10,3	25,3	46,3	17,6	0,4	19,8	38,2	33,0	8,5	0,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	9,1	23,0	49,4	17,9	0,6	21,0	39,4	31,5	7,5	0,6
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	10,6	22,9	45,3	20,6	0,6	24,0	38,2	31,0	6,6	0,3

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Beurteilung anhand von Testberichten in %					Beurteilung anhand von Fernsehen, Radio oder Zeitung in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹	gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	6,0	18,0	54,7	21,3	0,0	18,4	36,8	39,7	5,2	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	7,3	23,4	50,3	18,7	0,3	25,1	43,0	26,4	5,3	0,2
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	12,1	26,4	44,7	16,5	0,3	20,2	38,4	34,1	6,9	0,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	10,3	24,8	45,5	18,7	0,7	21,9	36,9	31,3	9,2	0,7
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	12,7	20,2	48,5	18,1	0,6	20,4	35,7	34,4	9,1	0,4
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	15,1	23,0	43,3	18,2	0,4	22,1	35,8	30,9	10,9	0,3
Wien	1 646 136	12,9	24,9	44,4	17,7	0,1	27,1	37,5	28,3	7,0	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	13,4	24,2	44,4	17,7	0,3	25,9	37,2	29,0	7,6	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	12,0	24,0	45,2	18,5	0,3	20,0	36,0	34,0	9,8	0,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	12,4	25,8	44,9	16,5	0,4	20,9	38,5	32,8	7,1	0,6
Haushaltsgröße											
1 Person	1 572 481	14,9	26,4	40,4	17,8	0,3	23,5	34,6	31,1	10,6	0,3
2 Personen	2 472 118	11,3	25,0	46,7	16,6	0,4	19,1	36,6	35,4	8,4	0,6
3 Personen	1 474 223	13,5	22,8	45,2	18,3	0,2	23,4	39,4	29,4	7,8	0,1
4 Personen	1 257 658	11,2	24,4	45,9	18,2	0,2	21,5	41,4	32,0	5,1	0,2
5 Personen	627 806	12,3	25,3	44,1	18,3	0,0	29,0	36,8	25,5	8,7	0,0
6 Personen und mehr	189 964	13,6	23,3	49,1	11,1	2,9	27,7	30,2	36,3	2,9	2,9
Bundesland											
Burgenland	254 796	14,0	23,3	44,7	17,6	0,4	24,0	34,0	35,0	6,8	0,3
Niederösterreich	1 438 463	13,6	24,7	44,8	16,7	0,3	21,9	38,7	32,0	7,3	0,2
Wien	1 646 136	12,9	24,9	44,4	17,7	0,1	27,1	37,5	28,3	7,0	0,1
Kärnten	480 167	13,5	22,8	43,1	20,2	0,5	21,2	35,2	34,0	9,3	0,3
Steiermark	1 064 690	11,6	23,3	46,6	17,7	0,8	19,1	35,1	35,1	9,6	1,1
Oberösterreich	1 260 191	13,3	26,1	45,1	15,1	0,4	22,1	38,4	30,5	8,5	0,5
Salzburg	472 405	12,7	25,9	44,2	16,9	0,2	20,2	38,4	33,7	7,4	0,3
Tirol	642 726	9,5	24,3	45,6	20,5	0,1	19,4	38,2	33,1	9,1	0,1
Vorarlberg	334 676	11,1	27,2	42,4	19,2	0,2	19,1	36,5	35,4	8,8	0,3
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Beurteilung anhand von Freund:innen, Bekannten, Kolleg:innen in %									
		gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹					
Insgesamt	7 594 250	13,3	29,8	42,7	13,7	0,5					
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	14,9	30,5	42,0	12,1	0,6					
Weiblich	3 872 893	11,7	29,2	43,4	15,3	0,3					
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	12,4	20,3	47,5	19,9	0,0					
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	10,7	25,6	46,2	16,9	0,6					
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	13,6	25,2	44,5	16,7	0,1					
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	13,8	28,4	44,9	12,2	0,7					
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	11,1	35,1	40,8	12,7	0,3					
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	13,0	33,3	41,6	12,0	0,2					
70 Jahre und älter	1 225 984	17,7	33,4	37,4	10,5	1,0					
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt Mit-											
helfende	550 679	16,2	27,9	41,0	13,5	1,4					
Arbeiter:in	847 697	15,3	31,5	39,1	13,6	0,6					
Angestellte, Beamt:innen, Ver-											
tragsbedienstete, freie DN	3 091 679	10,1	29,3	45,5	14,9	0,2					
Lehrlinge	84 611	22,9	12,0	56,8	8,3	0,0					
Arbeitslos	253 161	19,5	24,5	45,3	10,7	0,0					
Pensionist:in	1 984 870	15,3	33,6	40,0	10,5	0,6					
Nicht berufstätige Haushalts-											
führende	163 937	14,6	34,5	37,6	13,3	0,0					
Schüler:in / Student:in	258 293	10,9	22,6	44,1	22,3	0,0					
Sonstige	359 322	14,7	24,4	40,5	19,8	0,5					

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Beurteilung anhand von Freund:innen, Bekannten, Kolleg:innen in %				
		gar nicht	eher nicht	eher stark	stark	keine Angabe ¹
Stellung im Erwerbsleben						
Erwerbstätig	4 574 667	12,0	29,2	44,0	14,3	0,4
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	15,2	30,8	40,7	12,8	0,5
Schulbildung						
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	17,4	24,8	41,1	16,1	0,6
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	13,8	30,0	43,6	12,1	0,5
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	12,0	32,0	43,7	11,9	0,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	9,7	31,8	42,3	15,6	0,6
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	12,2	29,6	41,7	16,3	0,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	14,9	36,0	35,9	13,2	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	10,6	32,6	43,5	13,1	0,2
Gemeindetyp						
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	12,2	31,5	43,6	12,4	0,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	13,5	31,2	41,7	12,8	0,9
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	13,6	29,2	41,8	14,8	0,5
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	13,9	28,8	41,3	15,6	0,4
Wien	1 646 136	14,5	27,1	43,1	14,9	0,4
Eurostat-Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	14,2	26,9	43,5	15,0	0,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	12,9	31,0	41,4	14,3	0,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	12,8	31,3	43,1	12,3	0,5
Haushaltsgröße						
1 Person	1 572 481	14,6	30,1	40,3	14,5	0,5
2 Personen	2 472 118	12,5	31,0	43,4	12,6	0,6
3 Personen	1 474 223	14,2	29,3	41,8	14,7	0,0
4 Personen	1 257 658	11,9	28,0	45,5	14,1	0,5
5 Personen	627 806	13,6	31,5	41,9	12,9	0,0
6 Personen und mehr	189 964	13,6	23,8	44,6	15,2	2,9
Bundesland						
Burgenland	254 796	14,7	31,7	40,8	12,4	0,3
Niederösterreich	1 438 463	13,8	33,5	40,5	12,0	0,2
Wien	1 646 136	14,5	27,1	43,1	14,9	0,4
Kärnten	480 167	15,3	32,0	38,5	13,4	0,7
Steiermark	1 064 690	11,3	28,8	44,6	14,2	1,1
Oberösterreich	1 260 191	13,3	28,3	43,6	14,4	0,3
Salzburg	472 405	11,9	31,2	45,8	11,0	0,1
Tirol	642 726	10,7	30,5	43,2	15,1	0,5
Vorarlberg	334 676	13,8	28,9	42,8	14,0	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Woran beurteilen Sie die Umweltfreundlichkeit von Produkten?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 28

Nutzungsdauer eines Smartphones

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzungsdauer in %					
		kürzer als 1 Jahr	1–3 Jahre	4–5 Jahre	6 Jahre oder länger	kein Smartphone	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	0,3	23,2	38,1	30,3	7,8	0,3
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	0,3	24,6	38,9	29,0	6,7	0,4
Weiblich	3 872 893	0,4	21,8	37,3	31,5	8,8	0,3
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	0,0	48,4	40,3	11,3	0,0	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	0,4	34,8	43,0	21,3	0,0	0,5
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	0,3	29,7	40,1	28,4	1,2	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	0,1	29,0	38,7	30,7	1,5	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	0,2	18,4	42,9	33,0	5,0	0,5
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	0,3	12,8	39,0	39,9	7,9	0,2
70 Jahre und älter	1 225 984	0,9	8,5	24,4	33,1	32,6	0,6
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt							
Mithelfende	550 679	0,3	26,7	37,7	31,7	2,7	1,0
Arbeiter:in	847 697	0,6	27,1	37,5	31,2	3,1	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	0,1	27,7	43,7	26,8	1,5	0,2
Lehrlinge	84 611	0,0	54,5	21,5	24,0	0,0	0,0
Arbeitslos	253 161	0,2	31,6	35,2	30,7	2,1	0,2
Pensionist:in	1 984 870	0,6	9,9	30,6	36,3	22,3	0,5
Nicht berufstätige Haushalts- führende	163 937	1,4	7,7	39,2	34,3	17,0	0,4
Schüler:in / Student:in	258 293	0,0	31,2	51,2	17,5	0,1	0,0
Sonstige	359 322	0,3	31,0	28,8	31,4	8,4	0,1
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	0,2	28,0	41,4	28,1	1,9	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	0,5	15,9	33,0	33,5	16,8	0,4
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflicht- schule	1 465 260	0,5	26,8	29,3	27,0	16,2	0,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	0,5	21,2	36,7	33,0	8,2	0,3
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	0,3	17,5	40,3	32,9	8,3	0,6
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	0,2	24,5	40,0	31,5	3,4	0,4
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	0,1	26,7	44,2	26,4	2,5	0,2
Hochschulverw. LA, Universi- tätslehrgänge	108 662	0,5	15,6	41,2	38,5	4,2	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	0,1	24,9	44,1	28,1	2,5	0,2
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	0,3	23,5	39,2	27,9	8,8	0,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	0,9	24,2	36,8	29,4	8,0	0,7
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	0,1	24,2	37,1	31,0	7,5	0,1
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	0,2	22,8	37,7	31,5	7,4	0,4
Wien	1 646 136	0,3	21,9	37,4	33,9	6,2	0,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	0,2	21,8	38,4	32,6	6,6	0,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	0,2	23,9	37,2	30,8	7,6	0,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	0,5	23,7	38,5	28,0	8,9	0,4

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzungsdauer in %					
		kürzer als 1 Jahr	1–3 Jahre	4–5 Jahre	6 Jahre oder länger	kein Smartphone	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	0,7	18,5	34,3	30,1	16,1	0,3
2 Personen	2 472 118	0,4	18,6	38,3	32,9	9,3	0,5
3 Personen	1 474 223	0,2	28,5	37,5	29,6	4,1	0,1
4 Personen	1 257 658	0,3	29,2	43,7	24,7	1,9	0,2
5 Personen	627 806	0,1	30,8	34,7	32,0	2,4	0,0
6 Personen und mehr	189 964	0,0	13,9	44,0	34,6	5,5	2,0
Bundesland							
Burgenland	254 796	0,4	24,9	36,4	28,9	9,0	0,4
Niederösterreich	1 438 463	0,5	22,7	37,4	30,5	8,6	0,3
Wien	1 646 136	0,3	21,9	37,4	33,9	6,2	0,2
Kärnten	480 167	0,4	21,2	37,0	30,9	10,6	0,0
Steiermark	1 064 690	0,2	23,5	36,4	30,2	9,0	0,8
Oberösterreich	1 260 191	0,7	25,3	39,7	27,1	6,9	0,4
Salzburg	472 405	0,0	20,8	41,3	29,7	8,0	0,2
Tirol	642 726	0,1	26,9	39,5	26,3	7,1	0,2
Vorarlberg	334 676	0,4	20,0	39,6	32,2	7,6	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie lange nutzen Sie normalerweise ein Smartphone?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 29

Voraussetzung für die Reparatur eines Smartphones

Gliederungsmerkmal	Personen, die ein Smartphone besitzen	Voraussetzung in %					
		Reparaturkosten max. 50% vom Neupreis	Reparaturmöglichkeit in der Nähe	Reparatordauer weniger als 5 Tage	Besser für die Umwelt	Gar nicht	Keine Angabe ¹
Insgesamt	7 002 296	42,3	5,3	6,9	20,6	24,3	0,7
Geschlecht							
Männlich	3 470 494	41,0	5,2	6,5	21,0	25,6	0,7
Weiblich	3 531 802	43,5	5,4	7,2	20,2	23,0	0,7
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	38,9	8,6	8,7	20,5	23,3	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	52,3	4,7	9,3	14,2	18,8	0,7
30 bis unter 40 Jahre	1 236 715	50,4	5,8	7,5	16,0	19,9	0,5
40 bis unter 50 Jahre	1 170 605	40,3	5,2	6,7	23,6	23,5	0,6
50 bis unter 60 Jahre	1 295 035	39,8	4,2	6,4	23,3	25,4	1,0
60 bis unter 70 Jahre	1 053 343	35,5	5,6	4,9	24,3	29,0	0,6
70 Jahre und älter	826 526	33,8	5,5	5,4	22,5	31,7	1,1
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mit-helfende	535 968	43,7	5,9	8,4	20,0	20,6	1,4
Arbeiter:in	821 804	41,9	4,1	5,2	17,0	31,3	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 046 206	45,2	5,5	7,9	20,3	20,2	0,8
Lehrlinge	84 611	32,7	2,9	13,2	18,6	32,7	0,0
Arbeitslos	247 866	47,1	4,8	6,2	20,1	21,6	0,2
Pensionist:in	1 542 694	34,4	5,7	4,7	23,5	31,0	0,7
Nicht berufstätige Haushaltsführende	136 051	48,5	5,5	5,2	20,8	20,0	0,0
Schüler:in / Student:in	258 039	42,4	8,8	10,9	20,6	17,2	0,0
Sonstige	329 056	46,2	2,1	5,2	20,3	26,3	0,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 488 590	44,2	5,2	7,6	19,6	22,5	0,8
Nicht-Erwerbstätig	2 513 706	38,8	5,4	5,6	22,3	27,4	0,5

Gliederungsmerkmal	Personen, die ein Smart- phone besitzen	Voraussetzung in %					
		Reparatur- kosten max. 50% vom Neupreis	Reparatur- möglichkeit in der Nähe	Reparatur- dauer weniger als 5 Tage	Besser für die Umwelt	Gar nicht	Keine Angabe ¹
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 228 375	41,1	5,9	6,0	16,1	30,3	0,6
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 272 386	38,9	5,4	4,8	20,8	29,6	0,5
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	861 773	40,7	5,2	6,3	22,3	24,3	1,1
Allgemeinbildende höhere Schule	483 767	44,3	3,8	7,9	22,6	20,5	1,1
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	812 638	42,6	5,8	9,5	21,7	20,2	0,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehr- gänge	104 075	46,0	3,7	10,3	26,7	13,4	0,0
Universität, Fachhochschule	1 239 283	49,2	5,1	9,6	21,5	13,6	0,9
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	2 756 082	41,4	5,9	6,7	22,5	22,7	0,8
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	902 191	42,4	4,9	6,6	19,8	25,6	0,6
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	573 040	36,1	7,8	6,1	20,0	29,4	0,6
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 227 709	45,3	4,0	6,9	18,3	25,0	0,5
Wien	1 543 273	43,5	4,6	7,6	19,8	23,9	0,7
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 229 915	43,8	4,2	7,6	20,0	23,8	0,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 062 244	41,7	5,6	6,6	19,7	25,9	0,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 710 137	41,4	5,9	6,5	21,8	23,5	0,9
Haushaltsgröße							
1 Person	1 320 060	37,6	6,1	6,0	20,1	29,5	0,8
2 Personen	2 241 815	40,9	5,6	5,8	21,9	25,1	0,7
3 Personen	1 414 181	43,9	4,2	6,2	20,5	25,0	0,3
4 Personen	1 233 889	46,5	5,4	6,4	20,4	20,6	0,6
5 Personen	612 815	45,3	4,9	15,2	16,9	16,8	0,9
6 Personen und mehr	179 535	41,7	4,9	6,8	23,5	20,9	2,2
Bundesland							
Burgenland	231 767	43,3	5,5	6,8	19,5	24,6	0,3
Niederösterreich	1 314 413	41,7	6,0	7,0	20,3	24,4	0,7
Wien	1 543 273	43,5	4,6	7,6	19,8	23,9	0,7
Kärnten	429 228	40,8	4,6	6,0	21,7	26,8	0,1
Steiermark	969 301	42,1	5,6	8,4	20,1	22,7	1,1
Oberösterreich	1 173 325	43,4	4,6	6,1	19,4	25,8	0,7
Salzburg	434 814	40,6	6,0	6,7	23,2	23,3	0,2
Tirol	596 944	42,1	5,6	5,7	23,9	21,9	0,9
Vorarlberg	309 230	38,8	7,2	5,0	20,7	27,3	1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: Unter welcher Voraussetzung würden Sie Ihr Smartphone reparieren lassen? – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 30

Nutzungsdauer eines Fernsehers

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzungsdauer in %						
		kürzer als 3 Jahre	4–5 Jahre	6–9 Jahre	10–14 Jahre	15 Jahre oder länger	kein Fernseher	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	1,0	5,9	25,4	31,3	25,9	9,8	0,5
Geschlecht								
Männlich	3 721 357	1,2	5,3	22,8	31,7	29,6	8,9	0,5
Weiblich	3 872 893	1,0	5,9	25,4	31,3	25,9	9,8	0,5
Alter								
Bis unter 20 Jahre	351 752	3,8	12,0	18,3	25,8	14,0	25,0	1,1
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	1,9	9,3	30,9	22,6	15,4	19,2	0,7
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	0,8	6,8	30,9	26,6	20,3	14,1	0,5
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	0,9	6,1	23,4	32,0	27,3	10,2	0,2
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	0,6	4,0	24,7	34,2	30,2	5,9	0,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	0,7	3,6	21,2	37,6	31,9	4,5	0,5
70 Jahre und älter	1 225 984	0,7	4,4	24,0	35,7	32,8	1,9	0,6
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)								
Selbständige und unbezahlt								
Mithelfende	550 679	0,3	5,5	26,5	28,2	25,9	12,4	1,1
Arbeiter:in	847 697	1,8	6,3	28,8	26,8	25,8	9,4	1,1
Angestellte, Beamt:innen, Ver- tragsbedienstete, freie DN	3 091 679	0,6	6,5	27,6	31,4	22,7	10,9	0,2
Lehrlinge	84 611	10,9	20,1	26,4	25,9	12,2	4,6	0,0
Arbeitslos	253 161	1,7	9,6	18,0	23,4	27,2	19,9	0,2
Pensionist:in	1 984 870	0,7	3,5	22,1	37,1	33,2	2,8	0,5
Nicht berufstätige Haushalts- führende	163 937	1,2	2,6	28,1	27,5	34,0	6,5	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	0,0	8,6	18,8	23,0	10,9	37,3	1,5
Sonstige	359 322	3,7	7,4	24,3	28,2	23,7	12,5	0,2
Stellung im Erwerbsleben								
Erwerbstätig	4 574 667	1,0	6,6	27,7	30,1	23,5	10,7	0,5
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	1,1	4,9	22,0	33,2	29,7	8,5	0,5
Schulbildung								
Pflichtschule/keine Pflicht- schule	1 465 260	3,0	8,3	22,4	28,1	27,9	9,4	0,9
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	1,0	5,6	26,9	33,1	28,6	4,3	0,6
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	0,4	4,7	24,1	36,4	29,9	4,1	0,5
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	0,0	4,6	21,9	28,9	23,3	21,0	0,4
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	0,1	5,5	33,3	31,9	21,4	7,8	0,1
Hochschulverw. LA, Universi- tätslehrgänge	108 662	0,0	1,8	22,7	41,0	28,1	6,4	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	0,6	5,8	23,6	27,6	19,6	22,7	0,2
Gemeindetyp								
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	0,9	5,0	25,9	34,0	27,8	6,0	0,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	1,0	5,0	31,3	30,6	24,6	6,4	1,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	1,0	6,8	29,2	33,0	24,3	5,5	0,2
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	1,1	7,1	24,0	28,4	24,3	14,4	0,8
Wien	1 646 136	1,3	6,8	20,8	28,6	25,3	16,9	0,3
Eurostat-Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	1,1	6,9	21,7	28,6	24,9	16,4	0,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	1,4	6,5	28,9	30,5	23,8	8,4	0,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	0,7	4,6	25,9	34,1	28,3	5,7	0,6

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzungsdauer in %						
		kürzer als 3 Jahre	4–5 Jahre	6–9 Jahre	10–14 Jahre	15 Jahre oder länger	kein Fernseher	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße								
1 Person	1 572 481	1,0	5,6	22,2	29,6	28,1	12,8	0,6
2 Personen	2 472 118	0,9	5,2	26,4	33,1	26,3	7,6	0,6
3 Personen	1 474 223	1,0	7,1	25,7	30,3	26,0	9,6	0,3
4 Personen	1 257 658	1,2	5,9	27,0	32,6	22,6	10,3	0,4
5 Personen	627 806	1,4	7,9	27,5	27,0	26,0	10,3	0,0
6 Personen und mehr	189 964	1,8	2,5	21,1	35,6	25,0	11,9	2,0
Bundesland								
Burgenland	254 796	0,4	6,5	33,6	29,6	24,5	5,0	0,3
Niederösterreich	1 438 463	1,3	5,6	26,7	31,6	26,9	7,6	0,4
Wien	1 646 136	1,3	6,8	20,8	28,6	25,3	16,9	0,3
Kärnten	480 167	0,8	2,9	28,4	29,7	30,3	7,4	0,5
Steiermark	1 064 690	0,3	5,7	25,8	33,0	27,1	6,8	1,3
Oberösterreich	1 260 191	1,4	5,8	26,8	33,1	24,3	7,9	0,6
Salzburg	472 405	0,3	5,8	25,3	33,2	26,8	8,5	0,1
Tirol	642 726	1,5	6,8	27,8	30,4	22,1	11,2	0,2
Vorarlberg	334 676	0,7	6,3	21,7	34,2	28,4	8,2	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie lange nutzen Sie normalerweise einen Fernseher?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 31

Voraussetzung für die Reparatur eines Fernsehers

Gliederungsmerkmal	Personen, die einen Fernseher besitzen	Voraussetzung in %						
		Reparatur- kosten max. 50% vom Neupreis	Reparatur- möglichkeit in der Nähe	Reparatur- dauer weniger als 5 Tage	Besser für die Umwelt	Gar nicht	Keine Angabe ¹	
Insgesamt	6 848 588	38,7	5,4	2,7	22,4	30,1	0,7	
Geschlecht								
Männlich	3 321 362	37,0	5,2	3,3	20,3	33,6	0,6	
Weiblich	3 527 226	40,2	5,6	2,2	24,5	26,8	0,7	
Alter								
Bis unter 20 Jahre	264 590	37,5	7,0	7,1	22,4	25,7	0,3	
20 bis unter 30 Jahre	862 816	45,5	5,7	3,5	13,2	31,1	1,0	
30 bis unter 40 Jahre	1 075 634	45,1	5,7	2,0	18,1	28,6	0,5	
40 bis unter 50 Jahre	1 067 993	39,4	5,8	1,8	25,5	27,3	0,3	
50 bis unter 60 Jahre	1 282 639	36,1	4,3	2,4	25,3	31,1	0,9	
60 bis unter 70 Jahre	1 091 818	33,5	4,1	2,8	26,5	32,6	0,5	
70 Jahre und älter	1 203 098	35,0	6,6	3,1	23,5	30,8	1,0	
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)								
Selbständige und unbezahlt Mit- helfende	482 267	39,3	5,3	2,6	20,6	31,1	1,0	
Arbeiter:in	767 872	35,3	5,6	2,5	16,6	39,6	0,5	
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	2 755 182	42,0	5,4	2,3	23,8	25,8	0,6	
Lehrlinge	80 747	32,8	8,0	14,4	13,4	31,4	0,0	
Arbeitslos	203 540	43,3	2,8	0,6	21,8	30,1	1,5	
Pensionist:in	1 929 509	33,6	5,6	3,1	24,8	32,2	0,7	
Nicht berufstätige Haushaltsführende	153 201	50,5	3,0	0,6	21,7	23,3	0,9	
Schüler:in / Student:in	161 880	37,7	7,3	10,0	20,5	24,5	0,0	
Sonstige	314 391	41,0	4,7	0,9	17,0	35,9	0,5	
Stellung im Erwerbsleben								
Erwerbstätig	4 086 068	40,2	5,5	2,6	21,9	29,1	0,6	
Nicht-Erwerbstätig	2 762 520	36,3	5,2	2,9	23,3	31,5	0,7	

Gliederungsmerkmal	Personen, die einen Fernseher besitzen	Voraussetzung in %					
		Reparatur- kosten max. 50% vom Neupreis	Reparatur- möglichkeit in der Nähe	Reparatur- dauer weniger als 5 Tage	Besser für die Umwelt	Gar nicht	Keine Angabe ¹
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 328 214	36,5	5,0	3,5	18,5	35,3	1,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 370 020	36,5	5,3	2,6	21,2	34,0	0,5
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	901 463	37,8	4,7	2,6	25,7	28,5	0,7
Allgemeinbildende höhere Schule	395 750	41,8	5,0	3,7	22,8	25,3	1,4
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	768 307	40,6	6,1	2,7	23,8	26,7	0,1
Hochschulverw. LA, Universitätslehr- gänge	101 685	37,9	4,2	1,9	33,0	23,1	0,0
Universität, Fachhochschule	983 150	44,9	6,5	1,8	25,6	20,5	0,7
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	2 842 715	38,8	6,6	2,7	23,7	27,6	0,7
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	917 349	41,1	3,9	2,9	21,3	30,0	0,8
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	585 615	37,9	6,0	2,9	23,6	29,3	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 134 281	39,4	4,6	2,5	22,0	30,9	0,6
Wien	1 368 628	36,6	4,3	2,8	20,5	35,0	0,8
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	1 995 358	37,1	4,4	2,5	21,2	33,9	0,9
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 046 369	39,5	4,9	2,8	22,9	29,6	0,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 806 861	39,2	6,5	2,8	23,0	27,8	0,8
Haushaltsgröße							
1 Person	1 371 063	36,4	5,8	2,3	20,6	34,0	0,9
2 Personen	2 284 947	37,3	5,6	2,8	24,3	29,3	0,7
3 Personen	1 332 573	38,6	5,6	3,7	22,0	29,9	0,2
4 Personen	1 129 546	42,0	4,9	1,5	23,1	28,2	0,3
5 Personen	563 086	43,0	5,0	4,3	17,7	28,9	1,1
6 Personen und mehr	167 372	38,7	2,6	0,9	27,4	28,1	2,3
Bundesland							
Burgenland	242 784	39,8	6,2	4,3	22,3	27,0	0,3
Niederösterreich	1 329 378	38,0	6,7	2,7	21,0	30,8	0,7
Wien	1 368 628	36,6	4,3	2,8	20,5	35,0	0,8
Kärnten	444 646	40,4	5,6	3,3	21,0	29,7	0,0
Steiermark	992 159	40,6	5,2	2,8	24,2	26,2	1,1
Oberösterreich	1 161 127	39,9	4,5	2,7	24,1	28,4	0,5
Salzburg	432 173	39,7	6,1	2,2	24,6	26,9	0,5
Tirol	570 490	40,0	6,3	1,8	21,4	29,7	0,8
Vorarlberg	307 203	32,4	5,1	3,0	26,3	32,6	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Unter welcher Voraussetzung würden Sie ihren Fernseher reparieren lassen?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 32

Nutzungsdauer einer Waschmaschine

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Kürzer als 3 Jahre	4–5 Jahre	6–9 Jahre	10–14 Jahre	15 Jahre oder länger	Keine Wasch- maschine	Keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	1,1	6,8	21,5	29,8	34,4	5,6	0,8
Geschlecht								
Männlich	3 721 357	1,2	6,7	22,3	29,6	32,3	7,0	0,9
Weiblich	3 872 893	1,0	7,0	20,8	30,0	36,4	4,2	0,7
Alter								
Bis unter 20 Jahre	351 752	0,9	7,1	16,8	20,6	15,0	38,4	1,2
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	2,1	13,7	23,8	25,0	20,5	12,8	2,1
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	0,4	6,0	29,5	32,1	28,4	3,2	0,5
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	1,8	6,5	20,3	32,1	37,4	1,8	0,2
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	0,9	6,9	21,7	29,4	39,2	1,3	0,7
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	0,5	4,7	18,9	32,6	40,2	2,4	0,7
70 Jahre und älter	1 225 984	0,9	3,8	16,1	30,2	44,4	3,7	0,8
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)								
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	0,6	5,2	20,9	29,9	40,6	2,0	0,7
Arbeiter:in	847 697	1,0	12,1	27,0	22,1	30,9	4,8	2,1
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	1,3	6,2	23,2	32,6	31,4	4,6	0,6
Lehrlinge	84 611	0,0	13,4	21,8	22,4	5,8	36,6	0,0
Arbeitslos	253 161	2,7	10,4	18,2	25,7	32,4	9,8	0,9
Pensionist:in	1 984 870	0,7	4,0	17,5	31,2	43,0	2,9	0,6
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	2,2	4,3	13,7	31,7	43,4	4,7	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	0,7	9,8	19,6	27,3	11,6	29,6	1,5
Sonstige	359 322	0,2	12,8	24,1	22,6	31,4	8,5	0,4
Stellung im Erwerbsleben								
Erwerbstätig	4 574 667	1,2	7,3	23,6	30,1	31,9	4,9	0,9
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	0,9	6,1	18,3	29,4	38,1	6,5	0,7
Schulbildung								
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	1,5	11,2	21,1	22,4	30,5	12,1	1,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	0,9	6,7	21,3	29,7	37,5	3,2	0,8
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	0,7	5,7	19,7	34,1	35,6	3,5	0,6
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	1,3	4,4	25,8	29,0	31,0	7,5	1,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	0,7	5,2	22,0	33,4	30,7	7,1	0,9
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	0,0	4,0	14,1	38,7	40,2	3,0	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	1,4	5,2	22,3	32,9	35,1	2,7	0,4
Gemeindetyp								
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	1,1	5,6	21,7	29,8	36,9	4,4	0,5
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	1,8	6,0	22,0	30,1	34,4	4,6	1,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	0,4	7,1	19,2	32,3	34,6	5,8	0,6
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	0,8	9,0	20,4	31,0	32,1	5,2	1,5
Wien	1 646 136	1,0	7,8	22,6	27,8	31,4	8,5	0,8
Eurostat-Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	0,9	7,7	22,7	29,2	31,0	7,6	0,9
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	0,9	7,6	20,2	30,3	35,0	4,9	1,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	1,3	5,5	21,5	30,0	36,6	4,5	0,6
Haushaltsgröße								
1 Person	1 572 481	1,2	6,4	19,5	28,3	37,4	6,4	0,8
2 Personen	2 472 118	1,0	5,6	20,9	33,0	35,5	3,0	1,0
3 Personen	1 474 223	0,9	7,4	22,2	29,4	31,3	7,8	1,0
4 Personen	1 257 658	1,8	7,7	22,2	28,9	32,3	6,6	0,4
5 Personen	627 806	0,0	10,3	23,3	25,8	34,3	6,2	0,0
6 Personen und mehr	189 964	0,4	4,3	30,5	24,8	31,8	6,2	2,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Kürzer als 3 Jahre	4–5 Jahre	6–9 Jahre	10–14 Jahre	15 Jahre oder länger	Keine Waschmaschine	Keine Angabe ¹
		in %						
Bundesland								
Burgenland	254 796	1,3	6,7	27,7	29,3	29,0	5,8	0,1
Niederösterreich	1 438 463	1,9	6,3	22,1	31,2	35,7	2,8	0,1
Wien	1 646 136	1,0	7,8	22,6	27,8	31,4	8,5	0,8
Kärnten	480 167	0,7	4,2	21,7	29,6	36,7	6,3	0,8
Steiermark	1 064 690	0,9	6,6	24,5	29,1	33,6	3,4	1,9
Oberösterreich	1 260 191	0,8	8,3	19,0	30,7	35,5	4,5	1,2
Salzburg	472 405	0,9	5,1	16,3	30,7	37,5	9,2	0,3
Tirol	642 726	0,5	5,9	22,0	30,2	33,8	7,0	0,6
Vorarlberg	334 676	0,8	7,7	15,0	32,1	38,6	5,0	0,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie lange nutzen Sie normalerweise eine Waschmaschine?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 33

Voraussetzungen für die Reparatur einer Waschmaschine

Gliederungsmerkmal	Personen, die eine Waschmaschine besitzen	Reparaturkosten max. 50% vom Neupreis	Reparaturmöglichkeit in der Nähe	Reparatordauer weniger als 5 Tage	Besser für die Umwelt	Gar nicht	Keine Angabe ¹
		in %					
Insgesamt	7 170 361	45,5	5,2	3,8	23,9	20,3	1,3
Geschlecht							
Männlich	3 459 305	44,6	4,7	3,9	23,2	22,2	1,4
Weiblich	3 711 056	46,4	5,7	3,6	24,6	18,5	1,2
Alter							
Bis unter 20 Jahre	216 702	34,4	2,6	3,4	29,4	28,3	1,9
20 bis unter 30 Jahre	931 318	53,9	4,6	4,3	16,5	17,9	2,7
30 bis unter 40 Jahre	1 212 145	56,3	5,5	3,3	18,9	15,1	0,9
40 bis unter 50 Jahre	1 167 388	44,7	5,3	3,4	27,1	19,0	0,5
50 bis unter 60 Jahre	1 346 341	43,6	4,5	4,8	25,6	20,2	1,3
60 bis unter 70 Jahre	1 116 032	38,0	5,3	2,9	29,0	23,6	1,1
70 Jahre und älter	1 180 436	39,9	6,3	4,0	24,1	24,1	1,6
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	539 530	48,5	5,4	5,0	23,8	16,6	0,7
Arbeiter:in	807 163	46,9	4,1	3,9	18,7	24,0	2,4
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	2 948 153	48,0	5,8	3,8	25,0	16,3	1,2
Lehrlinge	53 633	38,9	0,0	3,4	12,9	44,8	0,0
Arbeitslos	228 465	49,1	4,4	3,9	18,6	22,9	1,1
Pensionist:in	1 926 375	38,6	6,0	3,4	26,2	24,5	1,3
Nicht berufstätige Haushaltsführende	156 268	54,0	2,2	2,3	24,5	16,9	0,0
Schüler:in / Student:in	181 843	47,2	1,2	5,5	27,5	16,6	2,1
Sonstige	328 931	49,1	3,3	3,3	17,7	25,6	1,0
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 348 479	47,7	5,3	4,0	23,5	18,1	1,4
Nicht-Erwerbstätig	2 821 882	42,1	5,0	3,5	24,6	23,6	1,2
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 288 088	42,4	4,7	2,7	18,2	29,9	2,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 396 167	43,4	5,5	3,7	22,8	23,4	1,2
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	906 922	44,0	4,8	5,0	27,7	17,5	1,0
Allgemeinbildende höhere Schule	463 058	48,3	3,5	2,3	25,6	19,2	1,1

Gliederungsmerkmal	Personen, die eine Wasch- maschine besitzen	Reparatur- kosten max. 50% vom Neupreis	Reparatur- möglichkeit in der Nähe	Reparatur- dauer weniger als 5 Tage	Besser für die Umwelt	Gar nicht	Keine Angabe ¹
		in %					
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	774 002	46,2	6,2	4,2	25,5	16,7	1,2
Hochschulverw. LA, Universitäts- lehrgänge	105 375	41,0	7,1	5,2	33,6	13,1	0,0
Universität, Fachhochschule	1 236 750	52,8	5,4	4,4	26,9	9,5	1,0
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	2 888 925	45,1	6,5	4,0	25,9	17,7	0,8
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	935 068	46,0	5,1	3,6	22,9	20,9	1,6
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	583 917	45,1	5,9	3,4	22,9	21,2	1,4
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 256 542	47,2	3,9	4,0	22,1	20,9	2,0
Wien	1 505 910	44,8	3,6	3,5	22,8	23,9	1,4
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 206 442	45,2	3,8	3,4	22,8	23,3	1,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 122 888	46,2	5,1	4,0	23,3	20,0	1,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 841 032	45,3	6,4	3,8	25,3	18,1	1,1
Haushaltsgröße							
1 Person	1 471 507	44,3	6,1	3,1	21,6	23,5	1,3
2 Personen	2 398 504	43,0	5,6	3,9	25,4	20,4	1,7
3 Personen	1 359 189	46,8	5,5	4,4	22,9	19,3	1,2
4 Personen	1 174 377	48,6	4,3	3,5	25,2	17,7	0,7
5 Personen	588 575	50,0	3,0	4,9	22,6	18,6	0,9
6 Personen und mehr	178 209	45,2	3,2	0,8	27,8	20,8	2,2
Bundesland							
Burgenland	240 031	46,7	6,0	4,2	20,2	22,6	0,2
Niederösterreich	1 398 336	45,1	6,2	3,1	22,6	22,5	0,5
Wien	1 505 910	44,8	3,6	3,5	22,8	23,9	1,4
Kärnten	449 787	46,9	4,9	4,3	24,3	18,4	1,2
Steiermark	1 028 283	46,3	5,0	4,5	24,6	17,5	2,2
Oberösterreich	1 203 328	46,1	4,9	4,2	25,7	17,4	1,6
Salzburg	428 768	47,5	5,7	2,8	26,9	16,4	0,7
Tirol	597 983	45,1	7,0	4,4	22,6	19,6	1,3
Vorarlberg	317 936	41,4	6,1	3,6	27,0	20,2	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Unter welcher Voraussetzung würden Sie ihre Waschmaschine reparieren lassen?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 34

Gründe für den Kauf von Kleidung

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Alte Kleidung ist kaputt oder abgetragen	Alte Kleidung ist nicht kaputt, aber ich möchte neue	Alte Kleidung ist nicht kaputt, aber sie passt mir nicht mehr	Ich kaufe vorwiegend Secondhand Kleidung	Keine Angabe ¹
		in %				
Insgesamt	7 594 250	52,1	21,6	19,7	6,1	0,6
Geschlecht						
Männlich	3 721 357	65,3	14,8	15,8	3,6	0,6
Weiblich	3 872 893	39,4	28,1	23,4	8,5	0,6
Alter						
Bis unter 20 Jahre	351 752	36,8	32,7	19,0	11,5	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	47,2	23,3	18,1	10,5	0,9
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	59,2	18,3	15,7	6,8	0,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	59,2	19,0	16,4	5,2	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	52,4	22,4	20,3	4,6	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	51,3	19,3	23,6	5,1	0,7
70 Jahre und älter	1 225 984	46,9	23,9	23,9	3,4	1,8
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)						
Selbständige und unbezahlt Mit-						
helfende	550 679	58,8	18,4	16,3	5,6	0,8
Arbeiter:in	847 697	64,1	15,0	16,3	4,1	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags-						
bedienstete, freie DN	3 091 679	51,6	24,7	17,2	6,2	0,3
Lehrlinge	84 611	41,0	28,6	24,8	5,6	0,0
Arbeitslos	253 161	52,2	17,5	21,9	8,3	0,0
Pensionist:in	1 984 870	48,2	21,7	24,7	4,0	1,3
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	42,2	19,7	29,1	8,6	0,3
Schüler:in / Student:in	258 293	45,3	26,2	12,5	16,0	0,0
Sonstige	359 322	51,0	12,7	24,1	11,8	0,4
Stellung im Erwerbsleben						
Erwerbstätig	4 574 667	54,6	22,2	17,1	5,7	0,4
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	48,3	20,6	23,6	6,6	0,9
Schulbildung						
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	48,6	22,5	22,2	6,3	0,5
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	56,8	18,4	20,1	4,0	0,7
Berufsbild. mittlere Schule						
(ohne Berufsschule)	939 703	49,3	25,1	20,2	4,3	1,0
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	45,2	21,6	19,6	13,0	0,6
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-						
Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	54,4	23,0	17,6	4,3	0,6
Hochschulverw. LA, Universitäts-						
lehrgänge	108 662	37,8	27,4	30,6	4,3	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	51,4	22,8	15,8	9,7	0,3
Gemeindetyp						
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	54,9	21,6	18,7	4,3	0,5
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	53,1	23,9	16,8	5,2	1,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	49,6	24,6	20,2	5,2	0,4
Gemeinden über 20 000 Einw.						
(ohne Wien)	1 325 446	51,1	19,7	21,9	6,8	0,6
Wien	1 646 136	48,0	20,5	21,1	9,7	0,7
Eurostat-Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	48,9	20,7	20,6	9,2	0,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	52,0	21,7	20,4	5,3	0,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	54,7	22,1	18,3	4,2	0,6
Haushaltsgröße						
1 Person	1 572 481	50,1	22,8	19,6	6,7	0,7
2 Personen	2 472 118	48,4	24,2	21,7	4,9	0,8
3 Personen	1 474 223	52,8	22,3	18,7	5,9	0,4
4 Personen	1 257 658	55,1	18,7	17,2	8,8	0,2
5 Personen	627 806	62,3	12,7	20,4	4,6	0,0
6 Personen und mehr	189 964	57,9	20,6	14,3	4,0	3,2

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Alte Kleidung ist kaputt oder abgetragen	Alte Kleidung ist nicht kaputt, aber ich möchte neue	Alte Kleidung ist nicht kaputt, aber sie passt mir nicht mehr	Ich kaufe vorwiegend Secondhand Kleidung	Keine Angabe ¹
		in %				
Bundesland						
Burgenland	254 796	49,8	23,4	22,0	4,3	0,4
Niederösterreich	1 438 463	54,5	20,6	19,5	5,0	0,3
Wien	1 646 136	48,0	20,5	21,1	9,7	0,7
Kärnten	480 167	52,8	22,0	19,0	5,2	1,0
Steiermark	1 064 690	53,7	20,8	20,1	4,1	1,2
Oberösterreich	1 260 191	52,9	23,3	18,8	4,4	0,5
Salzburg	472 405	51,6	24,2	16,4	7,4	0,3
Tirol	642 726	54,1	21,8	17,2	6,8	0,0
Vorarlberg	334 676	51,1	20,4	23,3	4,6	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Warum kaufen Sie normalerweise neue Kleidung?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 35

Voraussetzungen für die Reparatur von Kleidung

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Reparaturkosten max. 50% vom Neupreis	Reparaturmöglichkeit in der Nähe	Reparaturdauer weniger als 5 Tage	Kleidung ist danach wieder wie neu	Besser für die Umwelt	Gar nicht, ich repariere meistens selber
		in %					
Insgesamt	7 594 250	12,6	6,9	1,3	24,4	15,7	57,0
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	14,3	7,6	1,4	25,9	17,1	51,1
Weiblich	3 872 893	11,0	6,3	1,3	23,0	14,4	62,7
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	8,6	2,5	0,9	24,2	19,2	56,5
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	16,2	7,9	1,9	27,7	15,9	55,6
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	15,3	8,4	1,4	29,8	15,1	53,4
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	13,2	8,3	0,9	26,2	17,3	51,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	11,8	6,0	1,3	26,1	17,1	53,8
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	10,7	6,0	0,8	19,7	16,4	62,8
70 Jahre und älter	1 225 984	10,1	6,3	1,9	16,9	11,4	65,9
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	15,1	8,1	1,3	27,2	14,7	55,0
Arbeiter:in	847 697	11,1	6,4	0,5	20,2	11,7	64,6
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	13,6	7,5	1,2	30,9	18,2	49,3
Lehrlinge	84 611	14,0	1,1	4,0	23,3	13,0	57,3
Arbeitslos	253 161	24,3	3,7	1,6	16,6	15,0	58,0
Pensionist:in	1 984 870	9,5	6,2	1,3	17,6	13,4	65,6
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	16,1	6,6	1,1	12,6	17,3	67,2
Schüler:in / Student:in	258 293	15,3	10,8	1,8	22,7	18,0	51,6
Sonstige	359 322	9,1	6,2	3,3	24,3	17,4	60,2
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	13,3	7,3	1,2	28,3	16,4	53,0
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	11,6	6,4	1,6	18,5	14,6	63,2
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	11,1	4,7	1,4	15,0	11,8	69,6
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	11,6	6,3	1,1	21,6	14,7	60,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	12,3	7,0	1,4	24,4	17,4	56,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	15,8	7,4	0,7	27,8	13,7	54,5

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Reparaturkosten max. 50% vom Neupreis	Reparaturmöglichkeit in der Nähe	Reparaturdauer weniger als 5 Tage	Kleidung ist danach wieder wie neu	Besser für die Umwelt	Gar nicht, ich repariere meistens selber
		in %					
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	11,7	10,4	1,0	31,0	18,8	52,1
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	12,0	5,3	0,0	27,7	17,6	59,4
Universität, Fachhochschule	1 271 371	16,0	8,4	2,3	34,8	19,6	41,1
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	11,5	7,6	0,8	23,2	16,5	57,7
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	12,9	7,4	1,3	21,9	14,8	57,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	10,1	6,4	0,5	24,2	14,5	57,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	13,6	6,0	2,1	26,8	14,4	57,6
Wien	1 646 136	14,6	6,4	2,1	26,2	16,4	55,3
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	14,7	6,0	2,3	26,9	16,5	55,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	11,8	7,0	1,1	24,2	14,1	57,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	11,5	7,6	0,8	22,6	16,3	58,1
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	14,4	7,4	1,4	22,4	14,7	58,3
2 Personen	2 472 118	12,4	6,9	2,0	24,5	15,1	56,2
3 Personen	1 474 223	11,8	5,7	1,1	26,8	17,9	55,3
4 Personen	1 257 658	13,0	8,6	0,7	27,1	15,2	54,8
5 Personen	627 806	10,3	5,9	0,8	19,1	15,2	65,4
6 Personen und mehr	189 964	11,3	5,6	0,0	19,6	19,6	59,0
Bundesland							
Burgenland	254 796	14,5	7,9	1,8	22,3	12,9	55,1
Niederösterreich	1 438 463	12,5	8,6	0,7	25,1	13,2	58,3
Wien	1 646 136	14,6	6,4	2,1	26,2	16,4	55,3
Kärnten	480 167	12,3	6,1	0,9	23,0	15,7	56,8
Steiermark	1 064 690	13,7	7,1	1,1	24,1	17,6	56,6
Oberösterreich	1 260 191	11,0	6,1	1,2	21,7	15,2	58,6
Salzburg	472 405	10,9	7,7	0,7	26,2	15,4	56,3
Tirol	642 726	10,8	5,9	1,4	24,3	17,7	57,6
Vorarlberg	334 676	10,8	6,6	2,6	24,3	18,1	57,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Unter welchen Voraussetzungen würden Sie Ihre Kleidung reparieren lassen? (Mehrfachauswahl möglich)“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 36

Weitergabe von Dingen über Onlineplattformen

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Dinge über Onlineplattform verschenkt oder verkauft			Art der über eine Onlineplattform verschenkten oder verkauften Dinge (Mehrfachauswahl möglich)					
		ja	nein	keine Angabe ¹	Elektro- geräte	Möbel	Kleidung, Schuhe	Spiel- zeug	Bücher	Sonsti- ges
		in %			Anteil der Antworten mit „ja“ in %					
Insgesamt	7 594 250	29,2	70,4	0,5	11,0	9,2	13,9	9,2	7,6	7,1
Geschlecht										
Männlich	3 721 357	29,3	70,2	0,6	13,9	8,6	10,0	8,4	6,1	7,9
Weiblich	3 872 893	29,1	70,6	0,4	8,3	9,7	17,7	10,0	9,0	6,3
Alter										
Bis unter 20 Jahre	351 752	20,8	79,2	0,0	8,4	2,1	12,0	2,7	4,6	1,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	37,1	62,3	0,6	15,8	11,9	19,4	7,4	9,4	7,7
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	47,3	52,4	0,3	20,9	18,2	24,1	20,8	11,4	11,7
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	39,2	60,2	0,7	12,4	15,0	22,2	17,6	12,1	8,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	28,3	70,8	0,9	8,7	6,7	10,1	7,2	7,3	7,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	16,3	83,3	0,3	6,4	3,4	5,3	2,4	3,6	6,2
70 Jahre und älter	1 225 984	9,4	90,5	0,1	3,1	2,1	3,5	1,4	2,6	2,7
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)										
Selbständige und unbezahlt										
Mithelfende	550 679	35,6	63,7	0,7	15,8	14,9	18,9	13,1	11,7	9,8
Arbeiter:in	847 697	27,6	71,8	0,6	9,6	6,7	12,8	9,6	4,9	4,9
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	41,4	58,1	0,6	15,3	14,8	20,5	14,6	10,8	9,8
Lehrlinge	84 611	23,8	76,2	0,0	13,4	0,0	15,6	0,0	4,8	0,0
Arbeitslos	253 161	22,8	76,7	0,5	11,5	3,9	10,2	6,8	6,2	5,6
Pensionist:in	1 984 870	12,3	87,3	0,3	4,3	2,4	4,0	1,7	2,9	4,4
Nicht berufstätige Haushalts- führende	163 937	23,7	76,3	0,0	5,0	5,9	9,5	8,9	9,4	6,5
Schüler:in / Student:in	258 293	25,1	74,9	0,0	11,3	2,3	15,5	4,7	8,9	0,7
Sonstige	359 322	22,1	77,3	0,6	9,1	6,9	9,9	4,7	5,6	6,7
Stellung im Erwerbsleben										
Erwerbstätig	4 574 667	37,8	61,6	0,6	14,2	13,1	18,8	13,2	9,7	8,7
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	16,1	83,6	0,3	6,1	3,3	6,5	3,1	4,4	4,6
Schulbildung										
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	13,6	86,4	0,0	5,2	2,5	6,5	2,1	2,6	2,8
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	24,6	74,7	0,7	9,4	6,8	11,5	9,0	5,1	5,9
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	25,4	74,2	0,4	6,9	8,4	11,3	7,8	6,5	7,3
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	33,3	65,4	1,3	13,8	9,0	17,2	10,4	10,2	7,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innen- lehrgang, Kolleg)	833 208	39,9	59,5	0,6	16,2	11,9	19,8	12,5	10,0	9,1
Hochschulverw. LA, Universitäts- lehrgänge	108 662	33,1	66,2	0,7	10,2	12,9	20,9	10,7	14,2	6,2
Universität, Fachhochschule	1 271 371	49,7	49,9	0,3	19,5	20,1	23,3	16,2	15,8	12,8
Gemeindetyp										
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	27,6	72,0	0,4	9,6	8,4	13,6	10,6	7,2	6,7
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	27,5	71,4	1,1	10,5	9,0	12,6	9,3	6,7	6,8
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	28,4	71,5	0,1	9,8	9,0	14,1	8,0	6,9	7,5
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	29,9	69,6	0,5	13,7	8,3	14,0	7,8	7,4	7,0
Wien	1 646 136	32,7	66,8	0,4	12,3	11,5	15,2	8,3	9,3	7,7
Eurostat-Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	32,7	66,8	0,5	13,0	11,0	15,2	8,3	9,1	7,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	28,2	71,5	0,3	11,0	8,1	14,3	9,4	6,7	6,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	27,0	72,4	0,6	9,5	8,5	12,6	9,8	7,0	6,8

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Dinge über Onlineplattform verschenkt oder verkauft			Art der über eine Onlineplattform verschenkten oder verkauften Dinge (Mehrfachauswahl möglich)					
		ja	nein	keine Angabe ¹	Elektrogeräte	Möbel	Kleidung, Schuhe	Spielzeug	Bücher	Sonstiges
		in %			Anteil der Antworten mit „ja“ in %					
Haushaltsgröße										
1 Person	1 572 481	20,3	79,4	0,2	8,4	6,4	8,3	3,4	5,5	5,7
2 Personen	2 472 118	25,0	74,5	0,5	9,8	8,0	10,6	3,5	5,7	6,9
3 Personen	1 474 223	34,0	65,7	0,3	13,6	10,4	17,5	14,0	9,3	8,2
4 Personen	1 257 658	41,1	58,4	0,5	13,7	14,4	22,2	18,2	11,1	8,3
5 Personen	627 806	33,1	66,9	0,0	10,4	7,7	16,1	15,9	9,9	6,8
6 Personen und mehr	189 964	25,9	68,9	5,2	12,7	7,3	12,9	13,0	4,8	3,5
Bundesland										
Burgenland	254 796	24,7	75,3	0,0	7,2	5,6	13,0	8,3	7,2	6,1
Niederösterreich	1 438 463	28,1	71,8	0,1	12,1	8,9	13,0	10,0	8,5	7,5
Wien	1 646 136	32,7	66,8	0,4	12,3	11,5	15,2	8,3	9,3	7,7
Kärnten	480 167	24,1	75,4	0,5	8,5	7,9	11,7	6,2	6,3	5,9
Steiermark	1 064 690	29,4	69,8	0,8	11,2	8,4	12,8	9,7	5,8	7,9
Oberösterreich	1 260 191	29,7	69,2	1,1	10,9	9,4	14,7	10,8	7,4	6,8
Salzburg	472 405	27,7	72,1	0,2	7,6	7,6	14,3	8,0	7,1	5,2
Tirol	642 726	28,2	71,8	0,1	10,3	7,5	15,0	9,3	6,8	6,9
Vorarlberg	334 676	28,2	71,5	0,3	12,6	10,0	13,5	9,2	6,0	5,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten etwas über eine Onlineplattform verschenkt oder verkauft?“ Wenn ja: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Dinge über eine Onlineplattform verschenkt oder verkauft?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 37

Weitergabe von Dingen über einen Flohmarkt

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Dinge auf einem Flohmarkt verschenkt oder verkauft			Art der auf einem Flohmarkt verschenkten oder verkauften Dinge (Mehrfachauswahl möglich)					
		ja	nein	keine Angabe ¹	Elektrogeräte	Möbel	Kleidung, Schuhe	Spielzeug	Bücher	Sonstiges
		in %			Anteil der Antworten mit „ja“ in %					
Insgesamt	7 594 250	15,7	83,8	0,6	3,2	2,8	10,1	6,0	6,4	3,0
Geschlecht										
Männlich	3 721 357	11,9	87,5	0,6	3,7	2,5	6,2	4,1	4,1	2,3
Weiblich	3 872 893	19,3	80,2	0,6	2,8	3,0	13,8	7,7	8,6	3,8
Alter										
Bis unter 20 Jahre	351 752	6,6	93,4	0,0	1,8	0,7	4,7	2,2	1,1	0,6
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	10,9	88,5	0,7	1,6	1,8	7,3	3,2	4,0	2,1
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	17,2	82,3	0,5	4,5	4,5	9,7	9,9	6,6	3,1
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	18,4	80,8	0,9	3,2	2,9	13,2	9,5	7,5	2,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	17,7	81,5	0,8	3,6	3,4	9,7	6,0	7,6	4,5
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	16,4	83,1	0,5	3,1	2,2	10,8	4,9	7,4	3,7
70 Jahre und älter	1 225 984	15,2	84,5	0,3	3,5	1,9	11,1	2,8	6,1	2,8
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)										
Selbständige und unbezahlt										
Mithelfende	550 679	17,1	81,6	1,3	3,8	4,6	9,6	8,5	6,7	3,4
Arbeiter:in	847 697	13,0	86,3	0,7	2,6	3,2	7,1	5,2	2,9	1,9
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN										
Lehrlinge	84 611	6,3	93,7	0,0	2,6	2,6	3,7	2,6	0,0	0,0
Arbeitslos	253 161	9,6	89,3	1,1	4,1	2,9	6,5	4,1	4,7	1,3
Pensionist:in	1 984 870	16,2	83,4	0,4	3,3	2,0	11,4	3,9	6,9	3,3
Nicht berufstätige Haushaltsführende										
Schüler:in / Student:in	258 293	7,8	92,2	0,0	0,0	1,0	2,9	1,9	4,5	0,0
Sonstige	359 322	10,1	89,5	0,3	1,3	1,1	6,2	0,7	2,2	4,6

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Dinge auf einem Flohmarkt verschenkt oder verkauft			Art der auf einem Flohmarkt verschenkten oder verkauften Dinge (Mehrfachauswahl möglich)					
		ja	nein	keine Angabe ¹	Elektrogeräte	Möbel	Kleidung, Schuhe	Spielzeug	Bücher	Sonstiges
		in %			Anteil der Antworten mit „ja“ in %					
Stellung im Erwerbsleben										
Erwerbstätig	4 574 667	16,5	82,8	0,7	3,5	3,3	10,4	7,5	6,4	3,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	14,4	85,2	0,4	2,8	1,9	9,6	3,6	6,2	2,9
Schulbildung										
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	9,0	91,0	0,0	2,2	1,3	5,0	2,3	2,3	2,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	14,8	84,7	0,5	3,1	2,8	10,0	6,3	5,6	2,8
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	18,8	80,8	0,4	3,5	3,3	12,0	6,9	7,2	4,6
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	19,3	78,8	1,9	5,6	4,4	13,2	6,4	8,2	2,2
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	16,4	82,9	0,7	3,0	2,5	10,4	6,0	7,9	2,8
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	23,0	76,3	0,7	4,2	2,0	13,4	10,0	11,3	2,2
Universität, Fachhochschule	1 271 371	20,2	79,0	0,9	3,6	3,5	13,0	8,2	9,7	3,7
Gemeindetyp										
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	15,9	83,7	0,4	3,3	3,1	10,2	7,0	6,5	2,8
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	16,3	82,9	0,8	3,2	2,5	10,5	6,5	6,2	3,3
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	16,6	82,7	0,7	3,2	2,3	10,3	7,4	6,3	3,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	15,9	83,5	0,5	3,3	3,4	10,3	4,6	7,3	3,6
Wien	1 646 136	14,2	85,1	0,8	3,0	1,8	9,3	4,2	5,4	2,9
Eurostat-Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	14,0	85,4	0,7	2,9	2,2	9,1	4,2	5,7	2,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	17,9	81,5	0,5	3,8	3,0	11,4	6,8	7,0	3,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	15,3	84,2	0,5	3,0	3,1	9,8	6,7	6,4	2,7
Haushaltsgröße										
1 Person	1 572 481	12,6	86,9	0,5	2,7	2,3	8,4	1,9	4,9	3,0
2 Personen	2 472 118	14,3	85,0	0,6	3,5	2,4	8,9	3,4	6,0	3,2
3 Personen	1 474 223	17,5	82,1	0,4	4,3	4,1	11,7	8,2	6,8	3,1
4 Personen	1 257 658	18,8	80,7	0,5	2,8	3,2	11,9	11,7	8,1	2,8
5 Personen	627 806	16,8	83,2	0,0	1,0	0,9	10,3	7,2	7,0	2,2
6 Personen und mehr	189 964	19,2	77,2	3,6	4,5	4,8	13,6	12,3	5,6	4,1
Bundesland										
Burgenland	254 796	10,8	89,1	0,1	2,4	2,3	7,3	4,3	3,9	1,9
Niederösterreich	1 438 463	16,1	83,6	0,3	2,9	2,0	9,9	5,7	7,3	2,8
Wien	1 646 136	14,2	85,1	0,8	3,0	1,8	9,3	4,2	5,4	2,9
Kärnten	480 167	13,7	85,9	0,4	2,7	2,9	9,5	5,3	6,6	2,9
Steiermark	1 064 690	16,3	82,6	1,0	2,8	3,1	10,2	6,8	5,5	3,2
Oberösterreich	1 260 191	16,5	83,0	0,5	3,5	3,6	11,0	7,0	6,5	3,6
Salzburg	472 405	16,8	82,5	0,7	3,6	2,8	12,6	5,7	7,2	3,2
Tirol	642 726	16,9	82,8	0,4	4,3	3,3	10,4	7,7	6,9	2,7
Vorarlberg	334 676	18,3	81,2	0,5	4,6	5,4	9,7	8,3	8,5	3,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten etwas über einen Flohmarkt verschenkt oder verkauft?“ Wenn ja: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Dinge über einen Flohmarkt verschenkt oder verkauft?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 38

Online-Kauf von Kleidung

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Häufigkeit von Online-Käufen in %						
		mehrmals im Monat	einmal im Monat	mehrmals im Jahr	zweimal im Jahr	einmal im Jahr	kein Online- Kauf ¹	keine Angabe ²
Insgesamt	7 594 250	3,9	6,3	21,3	11,1	9,9	47,1	0,4
Geschlecht								
Männlich	3 721 357	3,3	5,5	18,1	12,1	11,7	48,8	0,5
Weiblich	3 872 893	4,5	6,9	24,5	10,1	8,2	45,4	0,3
Alter								
Bis unter 20 Jahre	351 752	8,8	15,9	25,7	17,5	7,8	24,3	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	4,6	13,6	33,5	14,9	10,8	21,7	0,9
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	7,1	9,8	31,2	15,8	12,5	23,3	0,4
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	6,5	6,2	27,2	14,1	12,5	33,3	0,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	2,6	4,4	18,3	8,9	9,9	55,4	0,6
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	0,8	1,3	12,1	6,8	8,8	70,1	0,1
70 Jahre und älter	1 225 984	0,6	0,3	5,8	4,7	5,8	82,6	0,3
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)								
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	5,6	4,5	22,5	13,5	9,7	43,3	0,8
Arbeiter:in	847 697	2,4	7,3	19,9	11,3	9,4	49,2	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	5,6	9,1	29,6	14,5	12,0	28,9	0,3
Lehrlinge	84 611	12,8	27,0	13,7	2,8	7,3	36,3	0,0
Arbeitslos	253 161	6,3	8,7	20,8	10,8	11,4	41,5	0,6
Pensionist:in	1 984 870	0,4	0,8	8,4	5,6	7,1	77,5	0,2
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	5,6	5,2	19,2	7,0	3,6	57,4	2,1
Schüler:in / Student:in	258 293	5,7	7,4	33,0	21,6	12,3	20,0	0,0
Sonstige	359 322	4,0	5,4	18,1	4,4	9,9	56,9	1,3
Stellung im Erwerbsleben								
Erwerbstätig	4 574 667	5,1	8,5	26,6	13,6	11,2	34,6	0,4
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	2,1	2,8	13,3	7,3	8,0	66,0	0,4
Schulbildung								
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	4,3	7,4	13,9	7,7	7,2	59,3	0,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	2,9	4,9	17,8	9,6	8,7	55,6	0,5
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	3,3	4,5	20,5	11,7	8,8	50,8	0,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	3,3	6,6	29,4	15,5	11,9	32,3	1,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	5,7	9,2	27,8	13,4	12,8	30,8	0,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	1,0	3,3	19,7	11,1	11,6	53,3	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	5,1	7,1	30,1	14,2	13,6	29,6	0,4
Gemeindetyp								
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	3,7	5,0	22,4	11,4	9,7	47,4	0,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	3,3	7,2	21,7	10,7	8,7	47,7	0,7
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	4,1	5,5	19,7	11,7	9,1	49,2	0,5
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	4,4	5,6	20,1	10,0	10,8	48,5	0,6
Wien	1 646 136	4,2	8,8	20,7	11,3	10,7	44,1	0,3
Eurostat-Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	4,4	7,8	21,2	11,0	11,1	44,0	0,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	4,1	5,4	20,8	10,9	9,2	49,2	0,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	3,4	5,6	21,8	11,3	9,5	47,9	0,5
Haushaltsgröße								
1 Person	1 572 481	1,8	3,5	14,3	10,1	9,0	60,9	0,4
2 Personen	2 472 118	2,8	4,4	17,6	8,7	9,6	56,6	0,3
3 Personen	1 474 223	5,0	8,0	24,8	11,5	10,5	39,6	0,6
4 Personen	1 257 658	5,7	10,0	29,0	14,8	11,9	28,3	0,3
5 Personen	627 806	6,3	8,9	28,5	14,4	9,7	32,1	0,1
6 Personen und mehr	189 964	7,8	6,0	27,4	10,5	5,1	41,1	2,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Häufigkeit von Online-Käufen in %						
		mehrmals im Monat	einmal im Monat	mehrmals im Jahr	zweimal im Jahr	einmal im Jahr	kein Online- Kauf ¹	keine Angabe ²
Bundesland								
Burgenland	254 796	4,3	4,9	21,1	9,8	8,0	51,9	0,0
Niederösterreich	1 438 463	3,8	4,1	23,6	10,5	9,8	48,3	0,0
Wien	1 646 136	4,2	8,8	20,7	11,3	10,7	44,1	0,3
Kärnten	480 167	2,4	7,1	17,2	10,3	8,1	54,8	0,1
Steiermark	1 064 690	2,6	5,0	21,3	9,8	10,0	50,4	0,9
Oberösterreich	1 260 191	5,9	6,3	19,4	14,2	10,0	43,3	0,8
Salzburg	472 405	2,8	6,9	22,7	10,4	10,1	47,0	0,1
Tirol	642 726	3,1	5,9	23,8	9,5	10,9	46,1	0,7
Vorarlberg	334 676	4,3	6,5	21,6	11,1	8,1	47,8	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie oft kaufen Sie über Webseiten oder Apps Kleidung?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Ich kaufe nur im Geschäft.“ – 2) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 39

Rücksendung von Kleidung

Gliederungsmerkmal	Personen, die Kleidung über Webseiten oder Apps kaufen	Häufigkeit von Rücksendungen in %				
		fast immer	bei mehr als der Hälfte	bei weniger als der Hälfte	fast nie oder nie	keine Angabe ¹
Insgesamt	4 019 313	5,2	9,8	23,5	60,9	0,7
Geschlecht						
Männlich	1 905 097	2,8	6,2	20,1	69,9	0,9
Weiblich	2 114 217	7,3	13,0	26,5	52,8	0,4
Alter						
Bis unter 20 Jahre	266 383	2,3	5,0	21,8	71,0	0,0
20 bis unter 30 Jahre	836 077	4,9	10,0	22,9	61,1	1,1
30 bis unter 40 Jahre	961 122	10,0	13,7	26,8	49,1	0,4
40 bis unter 50 Jahre	792 931	5,4	9,6	25,3	59,4	0,3
50 bis unter 60 Jahre	607 595	2,8	9,0	21,3	65,4	1,5
60 bis unter 70 Jahre	342 387	1,0	6,4	18,6	74,0	0,0
70 Jahre und älter	212 819	0,9	5,1	20,7	72,6	0,7
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)						
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	312 198	5,4	11,6	27,2	54,5	1,2
Arbeiter:in	430 888	1,7	4,8	22,1	70,4	1,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	2 197 058	7,4	12,5	24,4	55,3	0,4
Lehrlinge	53 857	5,1	1,8	24,2	69,0	0,0
Arbeitslos	148 152	5,2	6,7	23,0	63,8	1,4
Pensionist:in	445 807	0,6	5,9	18,7	74,4	0,4
Nicht berufstätige Haushaltsführende	69 849	7,0	9,0	25,5	54,4	4,1
Schüler:in / Student:in	206 527	1,3	2,3	22,5	73,8	0,0
Sonstige	154 977	0,0	7,6	21,2	68,9	2,3
Stellung im Erwerbsleben						
Erwerbstätig	2 994 001	6,3	11,1	24,4	57,6	0,6
Nicht-Erwerbstätig	1 025 312	1,8	5,8	20,9	70,5	1,0
Schulbildung						
Pflichtschule/keine Pflichtschule	596 148	1,8	4,0	19,7	74,1	0,5
Lehrabschluss (Berufsschule)	1 098 888	4,1	9,1	23,2	62,6	1,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	462 563	5,1	11,7	24,3	58,3	0,6
Allgemeinbildende höhere Schule	338 722	5,4	7,2	24,3	62,1	1,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	576 854	7,1	11,4	23,1	58,0	0,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	50 728	3,5	9,5	30,4	56,6	0,0
Universität, Fachhochschule	895 410	7,5	13,3	25,7	53,0	0,6

Gliederungsmerkmal	Personen, die Kleidung über Webseiten oder Apps kaufen	Häufigkeit von Rücksendungen in %				
		fast immer	bei mehr als der Hälfte	bei weniger als der Hälfte	fast nie oder nie	keine Angabe ¹
Gemeindetyp						
Gemeinden bis 5 000 Einw.	1 588 832	5,2	11,8	23,4	59,2	0,5
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	512 906	8,5	9,9	24,8	56,0	0,8
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	314 586	6,6	10,6	22,3	59,5	0,9
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	682 280	3,4	7,5	23,7	64,4	1,1
Wien	920 710	4,1	7,7	23,2	64,5	0,5
Eurostat-Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	1 336 109	3,8	7,6	23,6	64,3	0,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	1 134 282	6,9	10,5	22,5	59,6	0,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	1 548 922	5,1	11,2	24,1	58,9	0,7
Haushaltsgröße						
1 Person	615 498	4,4	8,8	17,6	68,6	0,6
2 Personen	1 071 996	3,5	8,1	23,6	64,2	0,6
3 Personen	891 108	4,8	10,2	24,9	59,0	1,1
4 Personen	902 367	7,1	11,2	27,1	54,3	0,2
5 Personen	426 474	4,4	12,7	21,6	61,1	0,2
6 Personen und mehr	111 871	15,1	5,6	21,6	54,2	3,5
Bundesland						
Burgenland	122 652	6,7	14,5	23,8	54,9	0,0
Niederösterreich	743 913	8,0	11,3	22,2	58,5	0,0
Wien	920 710	4,1	7,7	23,2	64,5	0,5
Kärnten	216 988	3,8	9,6	25,6	60,1	0,8
Steiermark	528 419	3,5	6,6	24,5	64,0	1,5
Oberösterreich	715 095	6,1	12,5	25,0	55,1	1,3
Salzburg	250 520	5,5	11,1	25,0	58,3	0,2
Tirol	346 420	2,3	9,9	20,6	66,6	0,7
Vorarlberg	174 595	5,9	7,6	22,5	63,8	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Bei wie vielen Bestellungen schicken Sie Kleidung wieder zurück?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 40

Reparatur durch einen Reparaturbetrieb

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Reparatur	Keine Reparatur	Keine Angabe ¹
		in %		
Insgesamt	7 594 250	27,2	72,5	0,3
Geschlecht				
Männlich	3 721 357	29,2	70,3	0,5
Weiblich	3 872 893	25,2	74,6	0,1
Alter				
Bis unter 20 Jahre	351 752	14,3	85,7	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	21,7	77,8	0,5
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	24,1	75,7	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	33,3	66,7	0,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	32,3	67,3	0,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	27,6	72,3	0,1
70 Jahre und älter	1 225 984	26,8	72,5	0,6
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)				
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	43,9	55,2	1,0
Arbeiter:in	847 697	22,9	76,7	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	28,8	71,1	0,1
Lehrlinge	84 611	17,6	82,4	0,0
Arbeitslos	253 161	18,1	81,9	0,0
Pensionist:in	1 984 870	25,6	73,9	0,5
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	25,5	74,5	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	20,1	79,9	0,0
Sonstige	359 322	21,1	78,5	0,3
Stellung im Erwerbsleben				
Erwerbstätig	4 574 667	29,3	70,4	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	24,0	75,7	0,3
Schulbildung				
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	17,6	81,9	0,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	25,4	74,3	0,3
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	27,9	71,7	0,4
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	29,6	70,0	0,4
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	29,2	70,5	0,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	29,7	70,3	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	38,6	61,2	0,3
Gemeindetyp				
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	29,3	70,5	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	25,4	74,0	0,6
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	28,3	71,4	0,2
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	25,7	73,9	0,3
Wien	1 646 136	25,1	74,5	0,5
Eurostat-Urbanisierungsgrad				
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	25,1	74,5	0,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	28,0	71,7	0,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	28,2	71,5	0,3
Haushaltsgröße				
1 Person	1 572 481	22,6	77,3	0,2
2 Personen	2 472 118	27,4	72,4	0,2
3 Personen	1 474 223	26,0	73,5	0,5
4 Personen	1 257 658	32,1	67,7	0,3
5 Personen	627 806	28,8	71,2	0,0
6 Personen und mehr	189 964	34,2	63,7	2,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Reparatur	Keine Reparatur	Keine Angabe ¹
		in %		
Bundesland				
Burgenland	254 796	27,5	72,5	0,0
Niederösterreich	1 438 463	25,5	74,4	0,1
Wien	1 646 136	25,1	74,5	0,5
Kärnten	480 167	26,6	73,4	0,0
Steiermark	1 064 690	26,9	72,4	0,7
Oberösterreich	1 260 191	28,1	71,5	0,5
Salzburg	472 405	31,2	68,8	0,0
Tirol	642 726	30,8	69,1	0,1
Vorarlberg	334 676	30,4	69,5	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten eine Reparatur durch einen Reparaturbetrieb durchführen lassen?“ – Einw. = Einwohner:innen.
– 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 41

Nutzung des Reparaturbonus für die Reparatur von Elektrogeräten

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Repara- turbonus genutzt	Reparaturbonus nicht genutzt						Keine Angabe ¹
			kein Gerät kaputt	nicht bekannt	kein Interesse	unklar wie man ihn bekommt	zu auf- wändig zu beantragen	trotz Repa- raturbonus zu teuer	
			in %						
Insgesamt	7 594 250	11,4	60,1	2,3	3,2	2,1	3,3	16,6	0,9
Geschlecht									
Männlich	3 721 357	11,8	58,3	3,1	2,8	2,7	3,8	16,5	0,8
Weiblich	3 872 893	11,1	61,9	1,5	3,6	1,5	2,9	16,6	1,0
Alter									
Bis unter 20 Jahre	351 752	5,7	55,6	2,3	4,2	0,0	2,5	29,7	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	7,8	55,6	2,5	4,2	1,6	2,7	24,5	1,2
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	10,1	58,5	1,3	4,1	1,5	4,5	19,5	0,5
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	13,3	54,9	2,6	4,0	2,6	3,8	18,4	0,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	13,2	60,2	2,8	2,5	2,8	4,2	12,8	1,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	14,1	66,0	1,7	2,5	2,4	3,1	9,6	0,6
70 Jahre und älter	1 225 984	11,1	66,7	2,9	2,1	2,1	1,8	11,8	1,5
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)									
Selbständige und unbezahlt									
Mithelfende	550 679	18,4	51,4	3,4	3,9	4,6	2,3	14,7	1,3
Arbeiter:in	847 697	7,9	61,1	2,5	2,9	1,5	3,4	19,2	1,5
Angestellte, Beamte:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	12,1	58,2	2,2	3,9	2,2	4,3	16,3	0,7
Lehrlinge	84 611	3,7	70,3	0,0	0,0	0,5	9,9	15,6	0,0
Arbeitslos	253 161	9,8	47,1	1,5	2,2	1,5	4,4	32,6	0,9
Pensionist:in	1 984 870	12,2	67,1	2,4	2,2	1,8	2,3	11,2	1,0
Nicht berufstätige Haushalts- führende	163 937	6,0	62,4	2,3	3,3	1,8	2,4	18,6	3,2
Schüler:in / Student:in	258 293	5,9	53,3	2,3	4,0	1,5	0,0	33,1	0,0
Sonstige	359 322	8,1	60,6	1,7	3,6	1,5	3,2	21,2	0,2
Stellung im Erwerbsleben									
Erwerbstätig	4 574 667	11,9	58,1	2,4	3,7	2,4	4,0	16,7	0,9
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	10,6	63,2	2,2	2,6	1,7	2,4	16,4	0,9

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Reparaturbonus genutzt	Reparaturbonus nicht genutzt						Keine Angabe ¹
			kein Gerät kaputt	nicht bekannt	kein Interesse	unklar wie man ihn bekommt	zu aufwändig zu beantragen	trotz Reparaturbonus zu teuer	
			in %						
Schulbildung									
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	7,2	61,0	1,9	2,0	1,2	3,3	22,0	1,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	10,8	63,9	2,9	2,2	1,9	3,7	13,7	0,7
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	11,7	63,2	2,7	2,9	1,6	2,4	14,9	0,6
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	12,6	51,9	0,9	6,9	2,4	2,3	21,7	1,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	13,1	60,1	2,1	3,9	3,7	2,6	13,8	0,7
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	17,4	61,2	1,4	4,6	2,5	5,3	7,6	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	15,0	52,7	2,0	4,9	2,7	4,1	17,5	1,0
Gemeindetyp									
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	12,5	61,5	2,1	2,7	2,1	3,6	14,8	0,8
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	9,4	64,3	3,4	2,8	1,6	2,8	14,8	0,9
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	10,9	58,3	3,4	7,0	3,4	2,8	13,8	0,5
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	11,0	58,4	1,5	2,6	1,6	3,6	20,0	1,3
Wien	1 646 136	11,2	57,2	2,4	3,6	2,2	3,3	19,1	0,9
Eurostat-Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	11,2	57,2	2,1	3,3	2,1	3,7	19,3	1,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	11,1	61,2	2,6	3,8	2,1	3,1	15,7	0,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	11,8	61,7	2,3	2,8	2,1	3,2	15,0	0,9
Haushaltsgröße									
1 Person	1 572 481	7,4	66,9	1,8	3,0	1,9	2,6	15,9	0,5
2 Personen	2 472 118	12,4	62,4	2,7	2,9	2,1	3,6	12,9	1,0
3 Personen	1 474 223	10,1	57,4	2,9	3,3	2,3	3,7	19,1	1,2
4 Personen	1 257 658	13,5	54,8	1,9	4,0	2,4	3,3	19,4	0,7
5 Personen	627 806	16,5	55,4	1,5	2,3	1,5	2,2	19,5	1,1
6 Personen und mehr	189 964	10,4	47,1	2,3	6,1	1,7	8,6	21,6	2,0
Bundesland									
Burgenland	254 796	10,4	63,7	1,7	2,5	2,3	3,3	15,4	0,7
Niederösterreich	1 438 463	9,2	63,1	3,0	3,1	2,3	3,1	15,5	0,7
Wien	1 646 136	11,2	57,2	2,4	3,6	2,2	3,3	19,1	0,9
Kärnten	480 167	10,6	61,0	2,0	3,4	3,0	1,7	17,9	0,4
Steiermark	1 064 690	11,6	60,1	2,3	3,4	1,7	3,6	15,4	1,7
Oberösterreich	1 260 191	13,6	62,6	1,9	3,5	1,9	4,4	11,4	0,7
Salzburg	472 405	13,3	59,6	1,4	2,6	1,8	3,1	17,3	0,9
Tirol	642 726	10,4	57,5	2,7	2,8	2,5	3,2	19,9	0,9
Vorarlberg	334 676	13,9	54,8	1,8	2,4	0,9	2,5	22,8	0,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten den Reparaturbonus für eine Reparatur Ihrer Elektrogeräte genutzt?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 42

Verwendung von Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Verwendung von Strom mit Umweltzeichen in %		
		ja	nein	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	67,2	17,9	15,0
Geschlecht				
Männlich	3 721 357	66,8	18,8	14,4
Weiblich	3 872 893	67,5	17,0	15,5
Alter				
Bis unter 20 Jahre	351 752	62,4	19,4	18,2
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	57,5	21,9	20,6
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	63,9	23,4	12,7
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	70,8	18,9	10,3
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	73,7	15,2	11,1
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	71,5	14,8	13,7
70 Jahre und älter	1 225 984	65,7	13,0	21,3
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)				
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	69,7	17,2	13,1
Arbeiter:in	847 697	64,8	17,3	17,8
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	68,8	19,4	11,8
Lehrlinge	84 611	65,6	13,2	21,2
Arbeitslos	253 161	59,5	21,0	19,5
Pensionist:in	1 984 870	68,5	13,6	17,9
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	62,2	24,9	12,9
Schüler:in / Student:in	258 293	57,2	24,1	18,7
Sonstige	359 322	63,2	21,7	15,1
Stellung im Erwerbsleben				
Erwerbstätig	4 574 667	68,1	18,6	13,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	65,8	16,7	17,5
Schulbildung				
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	62,2	17,4	20,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	70,1	15,0	14,9
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	70,1	16,7	13,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	64,1	20,1	15,8
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innen- lehrgang, Kolleg)	833 208	69,2	18,2	12,6
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	62,4	19,1	18,6
Universität, Fachhochschule	1 271 371	65,7	23,5	10,8
Gemeindetyp				
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	72,8	14,7	12,5
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	69,0	15,9	15,0
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	68,5	17,3	14,2
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	62,5	19,9	17,7
Wien	1 646 136	59,2	23,3	17,5
Eurostat-Urbanisierungsgrad				
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	59,1	23,0	18,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	68,5	16,4	15,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	72,8	14,8	12,4
Haushaltsgröße				
1 Person	1 572 481	61,3	18,5	20,3
2 Personen	2 472 118	67,3	17,6	15,1
3 Personen	1 474 223	70,8	17,5	11,7
4 Personen	1 257 658	70,1	18,0	11,9
5 Personen	627 806	65,5	19,2	15,2
6 Personen und mehr	189 964	73,5	13,4	13,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Verwendung von Strom mit Umweltzeichen in %		
		ja	nein	keine Angabe ¹
Bundesland				
Burgenland	254 796	69,1	14,6	16,3
Niederösterreich	1 438 463	70,4	16,9	12,6
Wien	1 646 136	59,2	23,3	17,5
Kärnten	480 167	72,5	12,8	14,7
Steiermark	1 064 690	70,8	16,5	12,7
Oberösterreich	1 260 191	68,9	16,9	14,2
Salzburg	472 405	67,9	15,9	16,2
Tirol	642 726	64,7	17,4	17,9
Vorarlberg	334 676	69,3	16,4	14,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Verwenden Sie in Ihrem Haushalt Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 43

Verwendung von Getränken in Mehrwegflaschen

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Getränke in Mehrwegflaschen gekauft			Art der Getränke, die in Mehrwegflaschen gekauft wurden (Mehrfachauswahl möglich)						
		Ja	Nein	keine Angabe ¹	Mineralwasser	Milch	Limonaden	Fruchtsäfte	Bier	Wein	keine ²
		in %			Anteil der Antworten mit „Ja“ in %						
Insgesamt	7 594 250	79,9	19,4	0,7	35,5	28,0	17,5	15,6	47,3	16,3	19,4
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	82,4	16,9	0,7	35,5	24,8	18,8	15,7	52,8	16,5	16,9
Weiblich	3 872 893	77,4	21,8	0,8	35,4	31,0	16,2	15,5	42,1	16,2	21,8
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	81,5	18,5	0,0	33,9	31,7	25,9	22,2	33,2	18,1	18,5
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	77,9	21,2	0,9	32,0	28,0	23,4	16,2	44,1	18,5	21,2
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	83,0	16,5	0,6	31,1	30,9	22,8	17,1	52,9	17,0	16,5
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	80,4	18,9	0,8	34,1	29,6	18,1	14,7	50,3	13,9	18,9
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	81,4	17,2	1,3	39,7	28,8	18,5	17,2	49,7	15,4	17,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	82,4	17,1	0,5	39,1	29,6	12,3	14,5	50,3	17,0	17,1
70 Jahre und älter	1 225 984	73,3	26,3	0,4	36,6	20,1	7,7	11,7	40,3	16,0	26,3
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	84,2	14,6	1,3	37,2	31,5	17,5	19,1	57,9	18,1	14,6
Arbeiter:in	847 697	79,2	20,1	0,7	39,0	26,7	20,6	16,6	41,5	13,3	20,1
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	82,2	16,9	0,8	33,5	29,4	21,1	15,9	54,0	18,3	16,9
Lehrlinge	84 611	81,3	18,7	0,0	44,8	31,8	32,8	5,6	32,2	11,0	18,7
Arbeitslos	253 161	78,4	19,9	1,7	31,2	30,9	13,9	18,4	34,8	10,4	19,9
Pensionist:in	1 984 870	76,5	23,0	0,5	37,3	24,2	9,2	12,7	44,1	16,3	23,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	79,1	20,8	0,1	38,9	36,6	16,9	18,1	35,9	14,9	20,8
Schüler:in / Student:in	258 293	79,9	20,1	0,0	29,2	34,7	25,6	20,2	41,0	17,1	20,1
Sonstige	359 322	74,0	25,5	0,5	35,0	23,3	18,7	17,0	27,2	9,7	25,5
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	81,9	17,3	0,8	35,2	29,2	20,8	16,2	51,7	17,2	17,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	76,8	22,7	0,5	35,9	26,2	12,6	14,6	40,6	15,0	22,7
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	72,3	26,9	0,8	37,0	25,5	14,4	13,4	28,6	11,5	26,9
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	81,0	18,5	0,5	37,8	27,3	17,6	14,9	48,0	16,9	18,5
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	80,3	19,3	0,4	37,8	27,0	16,4	16,2	48,2	16,5	19,3
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	77,1	20,9	2,0	30,7	31,5	14,2	18,1	45,1	18,5	20,9
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	85,9	13,3	0,8	36,4	32,9	22,6	16,0	60,4	20,0	13,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	84,8	14,0	1,2	29,0	35,7	15,1	17,7	61,9	17,5	14,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	82,8	16,5	0,7	29,3	27,8	19,8	17,6	58,0	17,4	16,5
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	86,1	13,2	0,6	41,3	31,2	20,4	16,7	58,1	21,0	13,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	82,3	16,9	0,7	39,1	27,9	19,2	15,2	50,3	16,3	16,9
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	80,1	19,3	0,6	34,2	27,0	15,7	16,3	45,6	15,9	19,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	75,7	23,5	0,8	31,2	25,1	13,9	15,2	39,7	12,0	23,5
Wien	1 646 136	70,2	29,0	0,9	26,4	25,0	14,7	13,9	32,5	11,5	29,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Getränke in Mehrwegflaschen gekauft			Art der Getränke, die in Mehrwegflaschen gekauft wurden (Mehrfachauswahl möglich)						
		Ja	Nein	keine Angabe ¹	Mineralwasser	Milch	Limonaden	Fruchtsäfte	Bier	Wein	keine ²
		in %			Anteil der Antworten mit „Ja“ in %						
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	71,8	27,3	0,9	27,0	24,5	13,9	13,8	35,0	11,6	27,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	79,8	19,7	0,5	35,8	26,9	16,7	15,5	47,4	16,0	19,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	86,3	12,9	0,8	42,0	31,6	21,0	17,1	57,2	20,4	12,9
Haushaltsgröße											
1 Person	1 572 481	70,8	28,7	0,5	32,3	20,9	11,3	12,1	33,2	12,1	28,7
2 Personen	2 472 118	81,0	18,4	0,6	34,9	27,6	13,8	13,7	50,6	17,5	18,4
3 Personen	1 474 223	81,1	18,2	0,7	38,2	26,6	21,8	17,6	51,8	16,2	18,2
4 Personen	1 257 658	85,7	13,7	0,6	37,8	33,5	25,3	18,6	55,3	20,9	13,7
5 Personen	627 806	83,2	15,3	1,5	33,7	39,7	17,7	15,2	46,5	14,3	15,3
6 Personen und mehr	189 964	81,2	16,2	2,6	38,3	28,0	31,0	34,3	37,0	14,5	16,2
Bundesland											
Burgenland	254 796	79,4	20,5	0,1	45,8	27,3	18,3	15,8	40,9	18,0	20,5
Niederösterreich	1 438 463	80,8	18,6	0,5	40,6	29,1	15,1	14,5	47,1	21,0	18,6
Wien	1 646 136	70,2	29,0	0,9	26,4	25,0	14,7	13,9	32,5	11,5	29,0
Kärnten	480 167	80,1	19,2	0,7	34,5	24,1	13,1	12,9	46,1	9,6	19,2
Steiermark	1 064 690	84,7	14,4	1,0	40,8	34,5	20,1	19,7	54,1	21,0	14,4
Oberösterreich	1 260 191	85,6	13,7	0,7	40,2	29,3	22,1	18,7	57,7	19,7	13,7
Salzburg	472 405	79,4	20,2	0,4	33,0	28,8	15,0	12,3	49,8	13,7	20,2
Tirol	642 726	80,5	18,7	0,8	27,9	24,8	17,5	12,8	51,3	13,3	18,7
Vorarlberg	334 676	85,7	13,5	0,8	34,8	23,4	25,8	17,9	55,6	10,9	13,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten für Ihren Haushalt mehrmals Getränke in Mehrwegflaschen gekauft?“ Wenn ja: „Welche Getränke haben Sie für Ihren Haushalt in den letzten 12 Monaten mehrmals in Mehrwegflaschen gekauft?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“. – 2) „Ich kaufe normalerweise keine Mehrwegflaschen.“

Tabelle 44

Gründe Mehrwegflaschen nicht zu kaufen

Gliederungsmerkmal	Personen, die keine Mehrwegflaschen kaufen	Zu schwer	Zu teuer	Zu zerbrechlich	Gibt es nicht in Mehrwegflaschen	Anderer Grund	Keine Angabe ¹
		in %					
Insgesamt	1 474 460	26,5	14,2	3,7	32,2	22,7	0,8
Geschlecht							
Männlich	630 029	21,5	16,3	4,5	35,2	22,0	0,4
Weiblich	844 430	30,2	12,7	3,0	29,9	23,1	1,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	65 039	6,7	28,5	9,9	40,0	10,8	4,1
20 bis unter 30 Jahre	226 216	13,3	14,3	2,9	37,6	30,0	1,9
30 bis unter 40 Jahre	206 355	18,6	20,7	5,1	35,8	19,2	0,6
40 bis unter 50 Jahre	224 186	19,6	20,1	4,3	34,5	21,4	0,0
50 bis unter 60 Jahre	235 188	30,0	10,9	5,1	30,7	22,8	0,6
60 bis unter 70 Jahre	195 231	36,7	12,4	1,3	27,0	21,9	0,6
70 Jahre und älter	322 244	40,8	6,5	2,0	27,2	23,4	0,3
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	80 221	22,7	12,2	1,0	41,7	22,4	0,0
Arbeiter:in	170 397	16,6	24,9	5,5	32,1	21,0	0,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	522 991	20,4	15,2	5,1	36,5	22,3	0,5
Lehrlinge	15 789	13,8	13,6	0,0	3,9	68,7	0,0
Arbeitslos	50 425	12,5	20,8	5,0	25,5	27,7	8,7
Pensionist:in	456 966	41,9	7,4	2,1	25,6	22,5	0,4
Nicht berufstätige Haushaltsführende	34 026	39,2	10,6	1,6	35,6	13,1	0,0
Schüler:in / Student:in	52 001	15,6	10,9	2,9	43,2	22,2	5,1
Sonstige	91 644	17,4	23,8	3,1	33,5	22,2	0,0

Gliederungsmerkmal	Personen, die keine Mehrweg- flaschen kaufen	Zu schwer	Zu teuer	Zu zerbrechlich	Gibt es nicht in Mehrweg- flaschen	Anderer Grund	Keine Angabe ¹
		in %					
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	789 397	19,7	17,0	4,7	35,4	23,0	0,3
Nicht-Erwerbstätig	685 062	34,3	11,0	2,5	28,5	22,3	1,3
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	394 074	25,3	20,2	5,1	26,1	21,4	1,9
Lehrabschluss (Berufsschule)	458 562	31,6	12,5	4,5	28,2	22,5	0,8
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufs- schule)	180 900	28,9	10,9	3,4	33,3	23,4	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	104 691	20,7	16,7	1,6	38,7	22,4	0,0
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Ab- iturent:innenlehrgang, Kolleg)	111 070	24,2	6,5	3,1	38,9	27,4	0,0
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	15 171	30,5	8,4	0,0	27,9	33,1	0,0
Universität, Fachhochschule	209 992	19,2	13,0	0,9	45,1	21,8	0,0
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	399 772	25,0	10,6	3,9	32,2	27,0	1,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	165 728	33,6	16,9	4,8	24,9	19,2	0,7
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	119 742	28,9	16,9	4,4	31,3	18,5	0,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	312 110	21,7	15,1	6,2	29,9	25,3	1,7
Wien	477 109	27,8	15,0	1,3	36,5	19,6	0,0
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	651 371	26,5	14,6	2,6	35,0	21,1	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	439 821	26,0	14,5	5,5	29,2	22,6	2,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	383 267	27,0	13,2	3,4	30,8	25,5	0,2
Haushaltsgröße							
1 Person	451 674	34,3	8,8	1,2	28,2	26,9	0,5
2 Personen	455 494	26,3	13,1	4,4	31,3	23,6	1,2
3 Personen	268 583	22,7	16,7	8,9	33,8	18,0	0,0
4 Personen	171 992	18,2	11,4	0,8	45,4	22,0	2,3
5 Personen	96 029	19,6	35,0	2,6	30,3	12,4	0,0
6 Personen und mehr	30 689	14,6	38,7	2,5	21,7	22,4	0,0
Bundesland							
Burgenland	52 148	30,3	16,2	3,9	29,9	19,7	0,0
Niederösterreich	267 690	32,0	14,5	3,6	26,2	21,6	2,1
Wien	477 109	27,8	15,0	1,3	36,5	19,6	0,0
Kärnten	92 182	22,2	11,2	9,3	38,6	18,7	0,0
Steiermark	152 792	20,2	17,7	5,4	35,2	21,0	0,4
Oberösterreich	172 152	27,5	16,3	3,6	27,7	22,9	2,0
Salzburg	95 193	21,1	16,0	2,0	36,5	24,1	0,4
Tirol	120 074	20,2	6,5	6,8	24,3	42,3	0,0
Vorarlberg	45 120	30,0	4,7	7,1	31,2	23,3	3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Was ist für Sie der Hauptgrund, warum Sie Getränke nicht in Mehrwegflaschen kaufen?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 45

Anlage in umweltfreundliche Finanzprodukte

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Anlage in umweltfreundliche Finanzprodukte	Keine Anlage in umweltfreundliche Finanzprodukte	Umweltfreundlich- keit der verwen- deten Finanzprodukte ist unbekannt	Keine Angabe ¹
		in %			
Insgesamt	7 594 250	9,4	80,6	9,5	0,5
Geschlecht					
Männlich	3 721 357	11,1	78,7	9,5	0,6
Weiblich	3 872 893	7,7	82,3	9,5	0,5
Alter					
Bis unter 20 Jahre	351 752	4,3	90,2	5,5	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	11,1	78,1	10,0	0,8
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	10,5	78,2	10,8	0,5
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	9,6	77,2	12,9	0,4
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	9,6	79,5	10,2	0,7
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	10,3	81,2	8,0	0,5
70 Jahre und älter	1 225 984	6,8	86,2	6,5	0,4
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)					
Selbständige und unbezahlt Mithel- fende	550 679	11,0	75,0	12,7	1,3
Arbeiter:in	847 697	3,7	86,5	9,2	0,6
Angestellte, Beamt:innen, Vertrags- bedienstete, freie DN	3 091 679	12,9	74,6	11,9	0,6
Lehrlinge	84 611	3,7	84,9	11,4	0,0
Arbeitslos	253 161	5,7	86,8	6,9	0,6
Pensionist:in	1 984 870	7,9	84,7	7,1	0,3
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	7,1	86,7	5,4	0,8
Schüler:in / Student:in	258 293	9,8	85,8	4,4	0,0
Sonstige	359 322	2,9	91,3	5,4	0,3
Stellung im Erwerbsleben					
Erwerbstätig	4 574 667	10,8	77,0	11,5	0,7
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	7,2	85,9	6,6	0,3
Schulbildung					
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	3,4	91,5	4,9	0,2
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	6,6	83,9	9,0	0,4
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	8,5	79,6	11,4	0,6
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	9,9	82,2	7,0	0,8
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	14,0	72,3	12,8	0,9
Hochschulverw. LA, Universitäts- lehrgänge	108 662	16,6	71,1	12,3	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	18,4	67,6	13,2	0,9
Gemeindetyp					
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	10,0	80,1	9,5	0,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	9,3	79,0	11,0	0,7
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	9,2	80,7	9,1	1,0
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	8,7	79,9	10,6	0,8
Wien	1 646 136	8,9	82,7	8,1	0,3
Eurostat-Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	9,3	82,1	8,1	0,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	9,8	79,1	10,4	0,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	9,1	80,4	10,0	0,4
Haushaltsgröße					
1 Person	1 572 481	7,6	83,3	8,6	0,4
2 Personen	2 472 118	10,1	81,0	8,3	0,5
3 Personen	1 474 223	10,0	79,8	9,4	0,8
4 Personen	1 257 658	10,8	77,1	11,7	0,3
5 Personen	627 806	7,6	78,7	13,3	0,4
6 Personen und mehr	189 964	5,2	85,6	7,2	2,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Anlage in umweltfreundliche Finanzprodukte	Keine Anlage in umweltfreundliche Finanzprodukte	Umweltfreundlichkeit der verwendeten Finanzprodukte ist unbekannt	Keine Angabe ¹
		in %			
Bundesland					
Burgenland	254 796	10,6	78,9	10,1	0,4
Niederösterreich	1 438 463	9,6	80,3	9,9	0,2
Wien	1 646 136	8,9	82,7	8,1	0,3
Kärnten	480 167	8,1	83,7	8,0	0,1
Steiermark	1 064 690	10,2	80,2	8,5	1,1
Oberösterreich	1 260 191	9,0	78,4	11,8	0,8
Salzburg	472 405	7,7	83,0	8,9	0,4
Tirol	642 726	9,1	79,7	10,2	1,0
Vorarlberg	334 676	13,1	75,0	11,3	0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Haben Sie Geld in umweltfreundliche Finanzprodukte angelegt?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 46

Umweltfreundliche Veranlagungen nach Art

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nachhaltige Investmentfonds in %				Grüne Sparbücher in %			
		ja	nein	in Planung	keine Angabe ¹	ja	nein	in Planung	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	10,8	83,7	4,4	1,0	4,0	92,3	2,5	1,1
Geschlecht									
Männlich	3 721 357	13,2	81,7	4,2	0,9	4,3	92,1	2,4	1,3
Weiblich	3 872 893	8,6	85,7	4,6	1,1	3,8	92,5	2,7	1,0
Alter									
Bis unter 20 Jahre	351 752	5,2	93,1	1,5	0,2	4,3	92,5	3,2	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	12,6	79,5	6,9	1,1	4,3	91,2	3,3	1,2
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	13,0	80,5	5,7	0,8	5,0	91,9	2,6	0,6
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	12,9	80,5	5,8	0,7	3,2	92,9	3,2	0,6
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	11,2	83,2	4,0	1,7	3,4	92,5	2,2	1,9
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	11,3	84,2	3,5	1,1	4,4	91,6	2,8	1,3
70 Jahre und älter	1 225 984	5,9	91,4	1,7	1,0	3,8	93,7	1,1	1,3
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)									
Selbständige und unbezahlt Mit-helfende	550 679	15,8	78,5	4,4	1,4	2,9	92,8	2,9	1,4
Arbeiter:in	847 697	5,6	90,5	2,9	1,1	4,8	92,1	1,7	1,4
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	15,1	77,4	6,4	1,2	4,4	91,5	3,0	1,2
Lehrlinge	84 611	6,1	89,9	4,0	0,0	12,8	83,2	4,0	0,0
Arbeitslos	253 161	7,2	82,2	9,9	0,6	2,5	91,1	6,3	0,0
Pensionist:in	1 984 870	7,5	89,5	2,1	0,9	4,1	93,2	1,6	1,2
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	8,3	88,1	2,3	1,3	3,2	93,5	1,3	2,0
Schüler:in / Student:in	258 293	7,9	87,4	4,5	0,2	1,6	93,2	5,2	0,0
Sonstige	359 322	4,5	93,8	0,9	0,7	2,0	96,6	1,0	0,4
Stellung im Erwerbsleben									
Erwerbstätig	4 574 667	13,2	80,2	5,4	1,2	4,4	91,6	2,7	1,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	7,2	89,2	2,8	0,8	3,4	93,4	2,2	0,9
Schulbildung									
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	3,6	93,8	2,0	0,6	3,7	93,1	2,4	0,9
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	8,6	88,2	2,3	0,9	3,5	93,7	1,6	1,2
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	10,7	85,0	3,4	0,9	5,7	91,5	2,0	0,8
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	11,9	77,9	8,4	1,7	4,1	91,2	3,0	1,7
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	16,5	74,6	7,7	1,2	5,0	90,0	4,0	1,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nachhaltige Investmentfonds in %				Grüne Sparbücher in %			
		ja	nein	in Planung	keine Angabe ¹	ja	nein	in Planung	keine Angabe ¹
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	18,6	71,4	9,8	0,2	2,0	93,5	3,1	1,4
Universität, Fachhochschule	1 271 371	18,9	71,9	7,6	1,5	3,7	91,3	3,7	1,4
Gemeindetyp									
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	11,9	83,9	3,2	1,0	4,2	92,4	2,3	1,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	10,9	82,9	5,2	1,0	5,1	90,6	2,9	1,4
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	10,1	86,3	2,4	1,2	5,0	90,9	3,4	0,7
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	9,9	82,8	6,1	1,2	3,2	92,1	3,6	1,1
Wien	1 646 136	9,9	83,7	5,5	0,9	3,3	93,9	1,7	1,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	10,5	82,7	5,8	1,0	3,3	93,4	2,2	1,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	11,0	83,4	4,6	1,0	4,5	91,5	3,0	1,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	11,0	84,8	3,1	1,0	4,3	92,1	2,4	1,2
Haushaltsgröße									
1 Person	1 572 481	8,2	85,7	5,0	1,1	3,4	93,0	2,4	1,2
2 Personen	2 472 118	10,6	84,2	3,8	1,3	3,9	92,9	1,9	1,3
3 Personen	1 474 223	11,1	83,9	4,1	0,9	4,2	92,6	1,9	1,3
4 Personen	1 257 658	14,1	80,2	5,0	0,7	4,3	92,0	3,3	0,4
5 Personen	627 806	10,9	83,0	6,0	0,1	3,8	89,3	6,0	0,8
6 Personen und mehr	189 964	12,6	85,4	0,0	2,0	9,1	88,8	0,0	2,0
Bundesland									
Burgenland	254 796	12,9	83,7	3,0	0,5	3,6	93,2	2,8	0,5
Niederösterreich	1 438 463	11,0	83,9	4,2	0,9	2,5	93,5	3,1	0,9
Wien	1 646 136	9,9	83,7	5,5	0,9	3,3	93,9	1,7	1,1
Kärnten	480 167	11,6	84,2	3,3	0,9	5,2	92,0	2,2	0,6
Steiermark	1 064 690	10,4	83,0	5,0	1,6	5,1	90,4	2,9	1,6
Oberösterreich	1 260 191	10,4	84,2	4,3	1,2	4,7	91,0	2,9	1,3
Salzburg	472 405	10,1	86,3	3,0	0,5	5,1	91,6	2,5	0,8
Tirol	642 726	11,4	84,4	3,0	1,2	4,2	92,6	2,0	1,2
Vorarlberg	334 676	14,6	78,9	5,4	1,1	5,2	90,8	2,9	1,1
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Anleihen oder Aktien umweltfreundlicher Projekte (z. B. Windparks) in %				Bürgerbeteiligungen an umweltfreundlichen Projekten (z. B. Solarkraftwerke) in %			
		ja	nein	in Planung	keine Angabe ¹	ja	nein	in Planung	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	6,4	89,1	3,6	0,9	3,0	92,8	3,3	0,9
Geschlecht									
Männlich	3 721 357	7,9	87,3	3,9	0,9	3,9	91,5	3,6	0,9
Weiblich	3 872 893	4,9	90,8	3,4	0,9	2,1	94,0	3,0	0,9
Alter									
Bis unter 20 Jahre	351 752	2,1	92,8	5,1	0,0	2,1	96,8	1,1	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	7,0	86,7	5,2	1,0	3,6	90,5	4,9	1,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	7,9	86,3	5,2	0,6	2,7	92,7	4,1	0,5
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	6,3	88,9	4,1	0,6	2,4	93,1	3,9	0,6
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	5,7	89,9	3,1	1,4	3,4	92,3	2,7	1,6
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	8,2	88,6	2,1	1,1	4,0	91,9	3,1	1,1
70 Jahre und älter	1 225 984	4,6	92,7	1,8	0,9	2,4	95,0	1,9	0,7
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)									
Selbständige und unbezahlt helfende	550 679	8,3	88,1	2,4	1,1	3,5	91,6	3,7	1,1
Arbeiter:in	847 697	3,1	93,7	2,2	1,1	1,7	95,4	1,4	1,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	8,7	85,3	5,0	1,0	3,9	90,8	4,4	1,0
Lehrlinge	84 611	0,0	95,0	5,0	0,0	0,0	95,0	5,0	0,0
Arbeitslos	253 161	6,0	86,4	7,7	0,0	4,0	87,2	8,8	0,0
Pensionist:in	1 984 870	5,5	91,9	1,7	0,8	2,8	94,3	2,2	0,7
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	3,6	91,6	2,7	2,0	2,1	95,4	1,2	1,3
Schüler:in / Student:in	258 293	2,8	88,2	9,0	0,0	1,1	96,4	2,5	0,0
Sonstige	359 322	1,0	97,1	1,6	0,3	0,8	97,5	1,3	0,3

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Anleihen oder Aktien umweltfreundlicher Projekte (z. B. Windparks) in %				Bürgerbeteiligungen an umweltfreundlichen Projekten (z. B. Solarkraftwerke) in %			
		ja	nein	in Planung	keine Angabe ¹	ja	nein	in Planung	keine Angabe ¹
Stellung im Erwerbsleben									
Erwerbstätig	4 574 667	7,5	87,4	4,1	1,0	3,4	91,8	3,7	1,1
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	4,7	91,7	2,9	0,7	2,5	94,3	2,6	0,6
Schulbildung									
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	1,8	94,9	2,9	0,5	1,8	96,0	1,9	0,3
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	5,0	92,1	2,1	0,8	3,1	93,8	2,1	1,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	6,4	90,9	1,8	0,9	2,3	93,8	3,1	0,8
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	6,2	86,2	6,0	1,6	3,0	90,5	4,8	1,7
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	9,2	84,0	5,8	1,0	3,4	90,2	5,5	0,9
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	9,0	83,5	7,2	0,2	6,9	90,8	2,3	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	12,3	80,3	6,1	1,2	4,2	89,2	5,4	1,1
Gemeindetyp									
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	7,2	89,4	2,6	0,8	2,8	93,1	3,2	0,9
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	6,2	88,7	4,2	0,9	3,4	93,0	2,8	0,9
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	5,3	88,9	5,0	0,8	3,5	92,3	3,4	0,8
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	6,1	88,2	4,7	1,1	3,8	91,5	3,8	1,0
Wien	1 646 136	5,7	89,6	3,9	0,9	2,4	93,5	3,3	0,7
Eurostat-Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	6,3	88,3	4,4	0,9	3,1	92,4	3,7	0,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	5,7	89,4	4,2	0,8	3,1	92,8	3,3	0,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	6,9	89,5	2,6	0,9	3,0	93,2	3,0	0,9
Haushaltsgröße									
1 Person	1 572 481	5,2	89,5	4,1	1,1	2,7	92,5	3,8	1,0
2 Personen	2 472 118	6,8	88,9	3,1	1,2	3,3	93,0	2,5	1,1
3 Personen	1 474 223	6,2	89,7	3,4	0,7	4,1	92,1	3,0	0,8
4 Personen	1 257 658	7,4	88,0	4,1	0,5	2,1	93,3	4,2	0,4
5 Personen	627 806	6,8	87,9	5,3	0,0	1,7	92,8	5,0	0,5
6 Personen und mehr	189 964	3,6	94,4	0,0	2,0	3,1	94,8	0,0	2,0
Bundesland									
Burgenland	254 796	7,0	90,1	2,8	0,1	3,6	93,2	3,0	0,2
Niederösterreich	1 438 463	6,3	89,2	3,8	0,7	2,7	93,2	3,5	0,6
Wien	1 646 136	5,7	89,6	3,9	0,9	2,4	93,5	3,3	0,7
Kärnten	480 167	7,5	88,5	3,4	0,6	3,6	94,0	2,0	0,4
Steiermark	1 064 690	6,7	88,0	3,8	1,5	3,8	91,0	3,9	1,4
Oberösterreich	1 260 191	6,0	89,7	3,3	1,0	2,2	93,8	2,8	1,2
Salzburg	472 405	7,2	88,8	3,5	0,4	3,7	93,4	2,5	0,4
Tirol	642 726	5,8	89,3	3,7	1,1	3,7	90,8	4,1	1,3
Vorarlberg	334 676	7,9	87,6	3,7	0,9	4,3	90,8	3,8	1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Veranlagen Sie in: ... nachhaltige Investmentfonds? ... grüne Sparbücher? ... Anleihen oder Aktien umweltfreundlicher Projekte (z. B. Windparks)? ... Bürgerbeteiligungen an umweltfreundlichen Projekten (z. B. Solarkraftwerke)?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 47

Verkehrsmittelwahl im Personennahverkehr

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, Straßenbahnen, U-Bahn) in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	14,3	12,8	9,1	21,4	42,3	0,2
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	13,4	12,1	8,6	21,6	44,1	0,2
Weiblich	3 872 893	15,1	13,5	9,6	21,1	40,5	0,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	36,4	28,4	9,1	15,4	10,7	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	24,2	18,6	10,9	14,9	31,0	0,4
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	19,1	9,8	8,4	19,2	43,3	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	15,0	12,1	5,8	22,3	44,6	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	10,0	12,2	7,8	21,4	48,3	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	5,1	10,7	9,8	28,7	45,7	0,0
70 Jahre und älter	1 225 984	6,8	9,7	12,4	23,2	47,9	0,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	5,8	8,9	7,7	20,9	56,3	0,3
Arbeiter:in	847 697	14,3	7,6	5,1	18,3	54,2	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	18,3	14,3	7,7	20,1	39,5	0,1
Lehrlinge	84 611	36,6	24,8	7,6	14,4	16,7	0,0
Arbeitslos	253 161	21,6	24,4	11,2	16,9	25,3	0,6
Pensionist:in	1 984 870	5,5	10,0	11,2	26,6	46,7	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	11,1	11,5	18,3	18,9	40,0	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	42,5	25,4	9,7	15,5	6,9	0,0
Sonstige	359 322	12,1	14,4	15,7	21,5	36,1	0,2
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	16,4	12,6	7,2	19,7	43,8	0,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	11,1	13,1	12,0	23,8	39,9	0,1
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	19,4	14,3	9,0	19,0	38,3	0,0
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	7,9	7,4	6,6	22,4	55,5	0,2
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	9,2	8,9	8,4	23,6	49,6	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	22,5	19,7	12,4	18,4	26,7	0,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	12,7	13,9	7,9	22,9	42,4	0,2
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	8,4	15,9	13,0	28,4	34,4	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	22,7	20,8	14,0	19,9	22,5	0,2
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	4,7	6,3	5,3	22,9	60,7	0,1
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	5,0	9,2	8,5	21,9	55,0	0,4
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	7,1	10,5	9,0	30,1	43,1	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	14,2	15,1	14,2	25,2	31,1	0,2
Wien	1 646 136	40,1	26,0	12,5	11,8	9,5	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	33,2	23,2	13,2	15,2	15,1	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	7,0	11,4	10,1	26,6	44,7	0,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	4,6	5,5	5,1	22,4	62,2	0,2
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	14,2	15,5	10,6	20,9	38,6	0,2
2 Personen	2 472 118	12,7	10,1	10,2	23,7	43,3	0,1
3 Personen	1 474 223	16,6	11,4	7,8	19,6	44,4	0,2
4 Personen	1 257 658	14,3	15,2	7,0	22,3	41,0	0,2
5 Personen	627 806	14,8	15,6	10,1	18,5	41,0	0,0
6 Personen und mehr	189 964	15,2	12,0	4,3	11,7	54,8	2,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, Straßenbahnen, U-Bahn) in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	28,5	22,3	10,2	17,8	21,1	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	9,0	7,7	10,9	25,8	46,5	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	17,3	13,7	12,1	22,0	34,8	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	11,6	12,4	11,2	22,7	42,0	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	7,1	8,9	7,7	23,4	52,7	0,1
Nicht verbautes Gebiet	702 264	5,2	4,2	2,3	18,8	69,5	0,0
Weiß nicht /Keine Angabe	53 787	2,7	8,9	19,1	8,8	42,0	18,4
Bundesland							
Burgenland	254 796	5,9	8,1	3,2	18,6	64,2	0,0
Niederösterreich	1 438 463	4,9	10,9	7,0	21,8	55,4	0,0
Wien	1 646 136	40,1	26,0	12,5	11,8	9,5	0,1
Kärnten	480 167	4,5	5,0	8,2	22,7	59,6	0,0
Steiermark	1 064 690	7,6	8,6	8,0	21,1	54,1	0,6
Oberösterreich	1 260 191	8,4	6,6	7,5	26,6	50,7	0,2
Salzburg	472 405	7,6	11,1	10,8	28,0	42,4	0,1
Tirol	642 726	9,8	11,6	10,4	24,5	43,4	0,2
Vorarlberg	334 676	9,3	12,4	12,9	32,1	33,3	0,1
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung von Car-Sharing als Lenker:in in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	0,2	0,3	0,5	3,0	95,8	0,2
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	0,1	0,5	0,5	3,8	94,8	0,3
Weiblich	3 872 893	0,2	0,2	0,5	2,2	96,7	0,2
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	0,8	0,0	0,3	4,8	94,2	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	0,1	0,5	1,6	5,5	91,9	0,5
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	0,0	0,4	0,5	5,1	93,7	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	0,5	0,8	0,5	3,1	94,9	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	0,1	0,1	0,4	2,3	96,7	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	0,1	0,1	0,2	1,4	98,2	0,0
70 Jahre und älter	1 225 984	0,0	0,1	0,0	0,4	99,3	0,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	0,0	0,1	0,7	4,7	94,1	0,3
Arbeiter:in	847 697	0,1	1,1	0,4	1,8	96,2	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	0,1	0,4	0,7	3,8	94,9	0,2
Lehrlinge	84 611	2,3	0,0	4,0	9,9	83,7	0,0
Arbeitslos	253 161	2,2	0,0	0,4	9,2	87,6	0,6
Pensionist:in	1 984 870	0,1	0,1	0,1	0,8	99,0	0,0
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	0,0	0,0	1,0	3,5	95,0	0,5
Schüler:in / Student:in	258 293	0,0	0,0	0,0	4,8	95,2	0,0
Sonstige	359 322	0,0	0,0	0,9	1,9	96,9	0,3
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	0,1	0,5	0,7	3,6	94,9	0,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	0,2	0,0	0,2	2,1	97,2	0,2

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung von Car-Sharing als Lenker:in in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	0,5	0,3	0,2	2,1	96,8	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	0,1	0,2	0,1	1,3	97,9	0,3
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	0,1	0,1	0,6	1,8	97,3	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	0,0	0,7	1,0	4,6	93,4	0,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	0,2	0,6	0,7	3,8	94,7	0,1
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	0,0	0,0	0,6	2,8	96,7	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	0,0	0,3	1,2	7,1	91,1	0,3
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	0,2	0,4	0,4	2,0	96,9	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	0,1	0,0	0,4	1,3	97,9	0,4
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	0,4	1,3	0,4	1,8	95,8	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	0,4	0,1	0,4	3,3	95,6	0,2
Wien	1 646 136	0,0	0,0	0,9	6,2	92,8	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	0,0	0,1	0,7	5,2	93,9	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	0,4	0,3	0,5	2,1	96,6	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	0,2	0,4	0,4	1,9	96,7	0,3
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	0,1	0,2	0,5	3,4	95,7	0,2
2 Personen	2 472 118	0,2	0,1	0,7	2,3	96,5	0,2
3 Personen	1 474 223	0,0	0,0	0,4	2,7	96,6	0,2
4 Personen	1 257 658	0,0	0,4	0,2	2,9	96,3	0,2
5 Personen	627 806	0,8	0,5	0,0	4,9	93,8	0,0
6 Personen und mehr	189 964	0,0	4,5	2,9	5,7	84,8	2,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	0,3	0,3	0,7	5,7	92,9	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	0,1	0,2	1,0	1,5	97,3	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	0,3	0,8	0,6	2,3	96,0	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	0,1	0,4	0,1	2,9	96,5	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	0,1	0,1	0,6	2,1	97,1	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	0,0	0,2	0,1	1,5	98,2	0,0
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	0,0	0,0	0,0	1,4	75,7	22,9
Bundesland							
Burgenland	254 796	0,4	0,2	0,8	1,6	97,0	0,0
Niederösterreich	1 438 463	0,1	0,1	0,2	2,6	97,1	0,0
Wien	1 646 136	0,0	0,0	0,9	6,2	92,8	0,1
Kärnten	480 167	0,4	0,6	1,2	0,9	96,7	0,1
Steiermark	1 064 690	0,0	0,4	0,2	2,9	95,7	0,7
Oberösterreich	1 260 191	0,4	0,3	0,5	1,9	96,7	0,1
Salzburg	472 405	0,5	0,7	0,3	2,0	96,0	0,4
Tirol	642 726	0,0	0,8	0,4	1,4	97,0	0,4
Vorarlberg	334 676	0,0	0,1	0,6	2,2	97,0	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Autos als Lenker:in in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	27,6	26,3	11,5	10,7	23,5	0,2
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	34,2	26,6	11,0	10,4	17,5	0,3
Weiblich	3 872 893	21,4	26,0	12,1	11,0	29,3	0,2
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	11,3	13,3	5,5	8,1	61,5	0,3
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	31,2	20,3	7,0	11,1	30,1	0,4
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	36,1	24,1	9,4	11,0	19,0	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	38,7	26,4	10,0	10,0	14,8	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	35,6	26,7	10,0	8,7	18,7	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	16,1	35,8	19,5	12,8	15,6	0,2
70 Jahre und älter	1 225 984	11,8	28,3	15,3	11,8	32,9	0,0
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	39,2	32,5	10,9	8,9	8,0	0,3
Arbeiter:in	847 697	48,8	19,2	7,9	6,1	17,3	0,6
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	34,9	26,3	10,1	10,7	17,8	0,1
Lehrlinge	84 611	26,2	11,6	0,0	10,3	51,9	0,0
Arbeitslos	253 161	20,2	21,1	6,0	10,8	41,0	0,9
Pensionist:in	1 984 870	11,6	31,5	17,8	12,5	26,5	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	6,9	31,4	10,6	10,2	40,9	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	6,2	11,6	9,9	13,2	58,7	0,4
Sonstige	359 322	16,7	20,1	7,6	12,5	42,9	0,2
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	37,9	25,5	9,6	9,7	17,2	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	12,2	27,5	14,5	12,3	33,2	0,2
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	17,2	19,1	7,8	8,0	47,8	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	35,8	27,5	12,1	10,4	14,0	0,3
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	29,5	31,4	14,1	9,0	15,9	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	18,1	26,4	12,2	13,5	29,5	0,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	38,4	27,1	11,0	9,7	13,5	0,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	22,8	37,9	11,0	13,3	15,0	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	19,6	27,0	13,2	15,1	24,9	0,3
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	36,4	33,8	11,0	7,1	11,4	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	35,6	29,6	11,3	8,4	14,5	0,5
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	29,4	28,6	11,5	10,5	19,7	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	20,8	22,4	11,6	13,8	31,0	0,4
Wien	1 646 136	11,7	12,8	12,6	16,2	46,7	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	13,3	15,0	12,7	16,0	42,8	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	30,0	29,3	11,5	10,0	18,9	0,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	37,4	33,1	10,7	7,0	11,5	0,3
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	20,4	20,8	11,7	11,1	35,6	0,3
2 Personen	2 472 118	22,6	29,3	14,4	12,9	20,8	0,1
3 Personen	1 474 223	32,6	24,7	9,8	10,1	22,5	0,3
4 Personen	1 257 658	35,7	27,9	9,8	8,5	17,9	0,2
5 Personen	627 806	37,0	28,0	6,4	7,4	21,0	0,2
6 Personen und mehr	189 964	30,7	28,7	15,5	8,7	14,4	2,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	17,7	16,1	11,5	15,1	39,5	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	29,7	26,9	8,7	10,6	23,9	0,2
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	24,1	24,6	11,6	10,5	29,1	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Autos als Lenker:in in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	24,4	27,2	12,6	12,1	23,6	0,1
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	33,9	32,5	12,6	8,4	12,7	0,1
Nicht verbautes Gebiet	702 264	40,5	33,4	9,0	5,5	11,4	0,3
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	14,1	4,7	2,0	24,8	36,0	18,4
Bundesland							
Burgenland	254 796	37,8	32,7	6,8	8,2	14,4	0,0
Niederösterreich	1 438 463	36,7	30,7	11,0	7,1	14,5	0,0
Wien	1 646 136	11,7	12,8	12,6	16,2	46,7	0,1
Kärnten	480 167	34,6	30,1	11,6	8,9	14,7	0,1
Steiermark	1 064 690	31,9	29,4	11,2	8,2	18,7	0,7
Oberösterreich	1 260 191	31,6	32,4	10,6	8,4	16,6	0,4
Salzburg	472 405	28,7	26,7	12,0	12,4	20,2	0,1
Tirol	642 726	25,2	28,0	13,2	11,7	21,6	0,2
Vorarlberg	334 676	24,7	27,5	13,2	15,9	18,3	0,4
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Autos als Mitfahrer:in in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	3,2	12,5	17,0	32,6	34,5	0,3
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	3,2	8,9	13,7	34,5	39,5	0,3
Weiblich	3 872 893	3,3	15,9	20,2	30,7	29,7	0,2
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	4,8	28,0	31,4	21,0	14,8	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	4,4	16,5	20,5	30,9	27,4	0,4
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	4,3	12,6	15,4	33,9	33,3	0,4
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	4,0	9,3	15,0	33,7	37,9	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	2,6	9,2	12,5	33,3	42,0	0,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	1,7	12,1	16,5	36,3	33,2	0,2
70 Jahre und älter	1 225 984	2,2	11,4	18,8	30,5	36,9	0,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	3,2	8,7	13,7	38,3	35,7	0,3
Arbeiter:in	847 697	6,2	11,5	13,0	28,1	40,8	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	2,9	11,3	16,5	33,7	35,4	0,3
Lehrlinge	84 611	2,0	28,3	10,2	21,7	37,7	0,0
Arbeitslos	253 161	6,2	20,8	20,5	29,5	22,4	0,6
Pensionist:in	1 984 870	1,7	12,3	17,8	33,4	34,8	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	7,8	18,1	20,2	23,2	30,1	0,5
Schüler:in / Student:in	258 293	3,2	23,5	24,5	29,9	18,9	0,0
Sonstige	359 322	4,2	11,4	23,8	31,0	29,3	0,3
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	3,5	11,4	15,4	33,0	36,5	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	2,8	14,2	19,4	31,9	31,5	0,2
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	4,8	15,6	20,7	26,2	32,6	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	4,1	10,8	13,4	33,3	38,1	0,4
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	2,3	13,6	17,3	34,6	31,9	0,2
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	1,6	16,7	19,2	31,8	30,3	0,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	2,0	13,2	20,1	34,4	30,1	0,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	3,1	14,1	19,7	34,3	28,9	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	1,9	9,0	16,5	35,8	36,5	0,3
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	3,4	15,1	17,8	30,5	33,0	0,3
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	2,8	15,7	16,4	32,4	32,3	0,4
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	2,2	12,1	17,9	35,2	32,3	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	3,4	11,6	16,7	34,6	33,3	0,3
Wien	1 646 136	3,5	6,7	15,8	33,7	40,2	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Autos als Mitfahrer:in in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	3,3	7,7	16,3	34,5	38,1	0,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	3,3	14,1	17,0	32,7	32,6	0,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	3,1	15,1	17,5	30,9	33,0	0,4
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	1,7	6,1	14,7	36,3	40,9	0,3
2 Personen	2 472 118	2,2	13,6	18,2	31,9	33,9	0,2
3 Personen	1 474 223	3,7	13,3	15,5	33,2	34,1	0,2
4 Personen	1 257 658	4,8	16,1	16,5	33,8	28,5	0,3
5 Personen	627 806	7,3	13,4	21,7	24,9	32,6	0,0
6 Personen und mehr	189 964	1,8	17,1	18,9	22,3	37,7	2,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	3,3	8,2	14,7	33,7	40,1	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	4,3	14,4	14,3	31,3	35,5	0,2
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	3,3	12,3	18,4	32,0	34,0	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	2,6	14,4	18,9	33,0	31,1	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	3,1	14,4	18,5	32,4	31,4	0,2
Nicht verbautes Gebiet	702 264	3,6	14,3	15,2	30,8	35,9	0,1
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	3,9	5,8	5,9	38,8	24,5	21,0
Bundesland							
Burgenland	254 796	3,5	15,1	19,1	31,5	30,9	0,0
Niederösterreich	1 438 463	3,8	13,8	16,6	30,6	35,0	0,2
Wien	1 646 136	3,5	6,7	15,8	33,7	40,2	0,1
Kärnten	480 167	2,7	17,1	17,3	32,6	30,3	0,0
Steiermark	1 064 690	2,5	12,3	16,1	34,7	33,4	1,0
Oberösterreich	1 260 191	3,3	15,1	18,6	29,7	32,9	0,3
Salzburg	472 405	2,1	14,4	15,8	38,6	28,9	0,1
Tirol	642 726	3,9	14,5	17,7	29,8	33,9	0,2
Vorarlberg	334 676	2,6	10,8	19,4	36,5	30,6	0,1
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Einspurigen Kfz (Motorrad, Moped, u. dgl.) in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	0,9	1,7	2,7	3,7	90,7	0,3
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	1,5	2,6	4,3	5,4	85,9	0,3
Weiblich	3 872 893	0,3	0,9	1,2	2,0	95,4	0,2
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	4,9	7,2	6,6	3,5	77,8	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	1,1	1,1	2,9	3,4	91,1	0,5
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	0,5	2,0	2,9	4,6	89,9	0,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	0,6	1,8	2,8	4,7	89,9	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	1,1	1,5	2,8	4,6	89,5	0,5
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	0,4	1,7	2,5	3,2	92,0	0,1
70 Jahre und älter	1 225 984	0,7	0,7	1,2	1,5	95,8	0,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	0,3	1,3	3,4	5,7	89,0	0,3
Arbeiter:in	847 697	1,6	3,0	2,8	5,4	86,7	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	0,7	1,9	3,2	4,3	89,6	0,2
Lehrlinge	84 611	2,5	5,2	7,6	1,8	82,9	0,0
Arbeitslos	253 161	2,4	2,4	2,8	6,5	85,4	0,6

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Einspurigen Kfz (Motorrad, Moped, u. dgl.) in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Pensionist:in	1 984 870	0,6	1,1	1,7	2,0	94,4	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	0,2	0,0	0,3	0,0	99,0	0,5
Schüler:in / Student:in	258 293	4,0	1,5	3,3	3,0	88,2	0,0
Sonstige	359 322	0,5	1,1	1,9	0,8	95,3	0,3
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	0,9	2,1	3,3	4,7	88,9	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	1,0	1,2	1,9	2,2	93,5	0,2
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	1,9	2,5	2,3	2,2	91,0	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	1,0	1,8	3,0	4,5	89,3	0,2
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	0,2	1,3	1,9	4,0	92,3	0,3
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	0,8	1,2	3,1	1,9	92,7	0,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	0,5	1,6	3,3	5,5	88,7	0,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	0,0	1,3	2,6	2,8	93,2	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	0,5	1,4	2,6	3,1	92,1	0,3
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	1,2	2,0	3,2	4,7	88,7	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	0,5	2,6	2,3	4,3	89,8	0,5
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	1,2	2,0	1,9	3,2	91,4	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	0,8	1,1	2,0	3,3	92,3	0,4
Wien	1 646 136	0,6	1,2	2,8	1,9	93,4	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	0,6	1,2	2,6	2,2	93,2	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	0,9	2,1	2,3	3,6	90,9	0,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	1,2	1,9	3,1	4,9	88,5	0,3
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	1,2	1,6	1,8	2,9	92,4	0,3
2 Personen	2 472 118	0,6	1,5	3,2	3,4	91,2	0,2
3 Personen	1 474 223	1,3	2,0	2,5	3,5	90,4	0,3
4 Personen	1 257 658	0,7	2,0	3,1	4,8	89,1	0,2
5 Personen	627 806	1,2	1,7	3,6	4,3	89,1	0,0
6 Personen und mehr	189 964	0,6	1,8	0,8	6,0	88,7	2,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	0,8	1,4	2,0	2,1	93,5	0,2
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	0,3	2,4	3,2	4,1	90,0	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	1,0	1,8	3,0	2,6	91,7	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	1,7	1,2	2,3	3,2	91,8	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	0,9	2,0	3,3	4,8	88,8	0,1
Nicht verbautes Gebiet	702 264	0,8	1,9	2,2	6,0	89,0	0,1
Weiß nicht / Keine Angabe	53 787	0,0	0,0	0,0	0,4	76,7	22,9
Bundesland							
Burgenland	254 796	1,2	2,7	3,2	5,1	87,8	0,0
Niederösterreich	1 438 463	0,6	1,1	2,5	4,0	91,8	0,0
Wien	1 646 136	0,6	1,2	2,8	1,9	93,4	0,1
Kärnten	480 167	0,3	1,8	4,2	3,7	90,0	0,0
Steiermark	1 064 690	1,6	1,9	1,5	3,8	90,3	0,8
Oberösterreich	1 260 191	1,1	2,6	2,1	5,2	88,8	0,3
Salzburg	472 405	1,5	1,3	3,3	4,1	89,3	0,5
Tirol	642 726	1,0	2,5	3,4	3,6	89,0	0,5
Vorarlberg	334 676	0,9	1,4	4,4	3,8	89,4	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Fahrrades oder E-Bikes in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	9,3	14,7	10,2	16,0	49,5	0,2
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	10,9	16,3	11,4	16,6	44,4	0,3
Weiblich	3 872 893	7,8	13,2	9,0	15,5	54,4	0,1
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	8,5	10,4	15,5	20,4	45,2	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	6,4	10,7	10,7	19,6	52,1	0,5
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	9,6	15,4	10,1	19,2	45,4	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	9,1	12,8	13,2	20,2	44,6	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	9,5	18,7	11,0	15,6	44,8	0,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	13,1	19,5	8,8	14,6	43,8	0,2
70 Jahre und älter	1 225 984	8,1	12,0	5,7	6,2	67,9	0,1
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	12,6	18,5	8,9	20,0	39,6	0,5
Arbeiter:in	847 697	8,9	11,4	12,1	17,6	49,5	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	8,8	16,0	12,0	19,1	43,8	0,2
Lehrlinge	84 611	7,5	5,4	3,9	16,8	66,5	0,0
Arbeitslos	253 161	9,8	14,8	10,0	16,5	48,3	0,6
Pensionist:in	1 984 870	10,6	14,8	7,4	9,7	57,4	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	4,1	17,2	4,8	10,0	63,9	0,0
Schüler:in / Student:in	258 293	7,4	13,3	14,4	26,9	38,1	0,0
Sonstige	359 322	6,1	7,7	8,3	8,9	68,7	0,3
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	9,3	15,3	11,5	18,9	44,8	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	9,4	14,0	8,2	11,7	56,7	0,1
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	7,3	10,2	8,1	11,1	63,3	0,0
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	9,6	15,7	9,8	15,9	48,8	0,2
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	8,4	14,4	8,6	16,5	51,8	0,3
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	9,2	12,2	10,4	18,8	49,1	0,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	7,6	16,0	11,8	18,8	45,4	0,4
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	13,2	17,5	11,1	20,9	37,2	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	12,6	18,3	13,2	18,3	37,2	0,4
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	8,8	15,7	11,4	17,6	46,3	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	9,3	15,1	9,8	17,5	47,7	0,5
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	11,9	18,2	11,4	16,4	41,8	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	14,9	16,3	9,9	13,3	45,3	0,4
Wien	1 646 136	4,9	10,2	7,8	14,3	62,7	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	9,0	12,1	8,4	13,7	56,6	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	11,2	16,6	11,2	16,4	44,4	0,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	8,1	15,5	10,8	17,6	47,6	0,3
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	9,8	13,5	7,7	12,1	56,6	0,2
2 Personen	2 472 118	10,1	15,9	9,0	14,3	50,5	0,2
3 Personen	1 474 223	9,0	13,7	10,3	16,8	49,9	0,3
4 Personen	1 257 658	9,5	16,3	12,3	21,3	40,4	0,2
5 Personen	627 806	6,5	13,6	16,7	18,8	44,2	0,1
6 Personen und mehr	189 964	4,4	11,4	9,3	20,3	52,6	2,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	8,8	14,3	8,2	15,5	53,1	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	9,6	16,1	11,6	17,1	45,6	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	10,1	12,1	11,3	15,1	51,3	0,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Fahrrades oder E-Bikes in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	12,9	14,6	9,6	15,9	46,9	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	8,9	16,9	12,0	16,6	45,4	0,1
Nicht verbautes Gebiet	702 264	6,1	12,8	6,9	17,6	56,5	0,1
Weiß nicht/ Keine Angabe	53 787	9,3	2,1	4,3	2,5	60,6	21,2
Bundesland							
Burgenland	254 796	8,7	17,1	8,4	18,3	47,5	0,0
Niederösterreich	1 438 463	8,3	15,4	10,9	18,7	46,7	0,0
Wien	1 646 136	4,9	10,2	7,8	14,3	62,7	0,1
Kärnten	480 167	8,1	13,7	8,4	18,2	51,6	0,0
Steiermark	1 064 690	10,0	13,0	10,7	14,1	51,5	0,7
Oberösterreich	1 260 191	8,3	15,2	12,7	17,1	46,3	0,3
Salzburg	472 405	15,2	16,7	11,4	16,4	40,1	0,3
Tirol	642 726	14,0	20,7	10,1	13,8	40,8	0,6
Vorarlberg	334 676	21,4	23,5	9,9	14,0	31,1	0,1
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Rollers oder E-Scooters in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	0,5	1,0	2,0	3,1	93,1	0,3
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	0,8	1,3	2,7	4,1	90,8	0,3
Weiblich	3 872 893	0,3	0,7	1,2	2,2	95,4	0,2
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	1,7	0,0	4,5	6,3	87,6	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	0,5	1,1	2,9	5,6	89,4	0,5
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	0,7	1,2	2,7	5,1	89,9	0,5
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	1,1	1,9	2,2	3,4	91,2	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	0,3	0,9	1,8	2,4	94,3	0,3
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	0,1	1,1	1,5	1,0	96,2	0,1
70 Jahre und älter	1 225 984	0,1	0,3	0,0	0,4	99,0	0,2
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	0,3	1,5	3,4	2,7	91,8	0,3
Arbeiter:in	847 697	1,1	0,9	2,8	3,6	91,1	0,5
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	0,5	1,2	2,1	3,9	92,1	0,2
Lehrlinge	84 611	2,6	0,0	16,9	4,3	76,2	0,0
Arbeitslos	253 161	3,0	0,8	2,3	9,1	84,1	0,6
Pensionist:in	1 984 870	0,1	0,7	0,5	0,5	98,1	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	0,0	1,0	0,0	2,2	96,3	0,5
Schüler:in / Student:in	258 293	0,9	0,3	3,8	8,3	86,7	0,0
Sonstige	359 322	0,1	1,6	0,3	2,3	94,8	0,9
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	0,6	1,2	2,7	3,7	91,6	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	0,4	0,8	0,9	2,2	95,5	0,2
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	0,7	0,6	2,1	2,8	93,7	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	0,7	1,0	1,9	2,2	93,9	0,3
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	0,2	0,6	1,0	2,0	95,9	0,3
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	0,7	0,9	3,1	4,4	90,6	0,3
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	0,5	1,8	2,2	4,5	90,9	0,1
Hochschulver. LA, Universitätslehrgänge	108 662	0,0	0,0	3,3	0,3	96,4	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	0,3	1,5	1,9	5,0	91,0	0,3
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	0,4	0,8	1,7	2,0	94,9	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	0,6	0,4	1,5	2,7	94,3	0,5

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Rollers oder E-Scooters in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	0,2	1,4	1,6	1,9	94,7	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	1,2	1,6	1,8	3,3	91,9	0,2
Wien	1 646 136	0,3	1,2	3,0	5,7	89,6	0,3
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	0,3	1,2	2,5	5,0	90,6	0,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	0,9	1,2	1,8	2,5	93,6	0,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	0,4	0,7	1,6	2,1	94,8	0,3
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	0,4	1,2	1,3	2,4	94,3	0,5
2 Personen	2 472 118	0,3	0,7	1,7	2,5	94,6	0,1
3 Personen	1 474 223	0,6	1,2	1,7	2,9	93,5	0,2
4 Personen	1 257 658	1,4	1,0	1,9	5,1	90,5	0,2
5 Personen	627 806	0,3	0,9	4,5	3,4	91,0	0,0
6 Personen und mehr	189 964	0,0	2,9	5,4	3,3	86,3	2,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	0,5	1,6	2,7	5,0	90,0	0,3
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	1,7	1,9	2,1	2,1	92,1	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	0,5	1,2	1,5	2,3	94,3	0,1
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	0,3	0,5	1,6	2,2	95,4	0,0
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	0,6	0,8	2,0	2,9	93,7	0,0
Nicht verbautes Gebiet	702 264	0,1	0,4	1,3	1,9	96,3	0,0
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	0,0	0,0	0,0	0,0	77,1	22,9
Bundesland							
Burgenland	254 796	0,8	1,4	1,8	3,3	92,7	0,0
Niederösterreich	1 438 463	0,8	0,8	1,6	2,1	94,7	0,0
Wien	1 646 136	0,3	1,2	3,0	5,7	89,6	0,3
Kärnten	480 167	0,4	2,0	1,2	1,4	95,0	0,0
Steiermark	1 064 690	0,4	0,5	1,7	1,9	94,6	0,8
Oberösterreich	1 260 191	0,4	0,7	2,6	2,1	94,1	0,1
Salzburg	472 405	1,4	0,9	1,1	2,8	93,6	0,3
Tirol	642 726	0,3	1,4	0,7	3,3	93,9	0,3
Vorarlberg	334 676	1,1	1,5	2,1	4,6	90,6	0,1
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Ich gehe zu Fuß (mindestens 250 m) in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	68,3	18,5	4,4	6,0	2,7	0,2
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	69,7	17,1	3,9	5,9	3,0	0,3
Weiblich	3 872 893	66,9	19,7	4,8	6,0	2,4	0,2
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	61,3	22,6	7,2	7,3	1,7	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	68,5	20,1	5,6	4,1	1,3	0,4
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	72,8	17,7	3,9	4,1	1,2	0,3
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	71,7	16,8	3,8	5,4	2,1	0,1
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	69,1	17,8	4,8	5,4	2,6	0,4
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	69,8	17,6	3,8	5,9	2,6	0,3
70 Jahre und älter	1 225 984	59,7	19,7	3,7	10,3	6,5	0,1
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	76,2	13,8	3,5	4,5	1,6	0,3
Arbeiter:in	847 697	72,3	16,9	3,6	3,9	2,7	0,6
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	71,5	17,5	4,9	4,6	1,4	0,2
Lehrlinge	84 611	49,5	20,8	14,7	12,5	2,5	0,0
Arbeitslos	253 161	61,4	28,2	2,0	6,5	0,9	1,1

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Ich gehe zu Fuß (mindestens 250 m) in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Pensionist:in	1 984 870	63,4	18,9	3,9	8,8	5,0	0,1
Nicht berufstätige Haushaltsführende	1 639 937	55,7	25,9	5,0	9,2	4,2	0,0
Schüler:in / Student:in	2 582 293	68,5	28,2	1,4	0,4	1,6	0,0
Sonstige	3 593 322	60,3	17,4	7,0	10,1	4,9	0,3
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	71,8	17,0	4,7	4,6	1,7	0,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	62,9	20,7	3,9	8,0	4,3	0,2
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	65,6	17,0	5,0	8,4	4,0	0,1
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	68,9	17,7	3,9	6,2	3,1	0,3
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	66,6	19,8	3,9	6,1	3,3	0,3
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	67,4	20,9	4,6	5,2	1,2	0,6
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS- Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	68,3	20,8	3,8	5,4	1,5	0,2
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	61,7	25,4	4,6	7,2	1,1	0,0
Universität, Fachhochschule	1 271 371	72,3	17,5	5,1	3,3	1,4	0,4
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	67,5	18,4	4,6	6,6	2,7	0,2
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	64,8	19,0	5,0	7,1	3,7	0,5
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	68,6	17,1	4,2	6,7	3,0	0,3
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	66,1	20,1	4,4	6,1	3,0	0,3
Wien	1 646 136	73,3	17,5	3,6	3,7	1,8	0,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	71,2	18,6	4,1	4,0	2,0	0,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	65,9	19,7	3,7	7,3	3,1	0,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	67,7	17,5	5,1	6,5	3,0	0,3
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	67,3	19,1	3,7	6,1	3,5	0,3
2 Personen	2 472 118	67,4	18,9	3,8	6,4	3,4	0,1
3 Personen	1 474 223	67,0	17,9	5,9	6,8	2,0	0,4
4 Personen	1 257 658	71,6	17,3	4,9	4,6	1,4	0,2
5 Personen	627 806	69,3	20,2	3,3	5,2	2,0	0,0
6 Personen und mehr	1 899 64	71,4	13,4	4,9	4,1	4,2	2,0
Nächste Umgebung der Wohnung							
Dicht verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 836 136	73,0	18,0	3,3	3,0	2,6	0,1
Dicht verbautes Gebiet mit überw. eingeschoss. Häusern	382 861	65,7	20,7	3,2	7,7	2,6	0,0
Locker verbautes Gebiet mit überw. mehrgeschoss. Häusern	1 191 701	67,5	19,9	4,5	5,4	2,7	0,0
Gemischt genutztes Gebiet mit Wohnhäusern und Betrieben	837 379	69,9	16,4	5,1	6,4	2,1	0,1
Siedlungsgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern	2 590 123	64,1	20,3	5,1	7,5	2,9	0,2
Nicht verbautes Gebiet	702 264	73,6	13,0	3,7	6,2	3,3	0,1
Weiß nicht/Keine Angabe	53 787	45,0	4,1	7,4	23,6	0,7	19,3
Bundesland							
Burgenland	254 796	62,2	22,3	4,8	7,5	3,1	0,0
Niederösterreich	1 438 463	65,3	17,6	4,3	8,5	4,2	0,1
Wien	1 646 136	73,3	17,5	3,6	3,7	1,8	0,1
Kärnten	480 167	69,9	17,1	5,7	4,9	2,2	0,1
Steiermark	1 064 690	66,4	19,6	4,5	5,3	3,5	0,7
Oberösterreich	1 260 191	66,8	18,9	5,6	6,5	1,8	0,4
Salzburg	472 405	70,1	17,6	3,1	5,9	3,1	0,2
Tirol	642 726	69,5	19,7	3,7	5,0	1,8	0,3
Vorarlberg	334 676	64,9	19,3	4,3	8,3	3,1	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie häufig nutzen Sie bei Ihren täglichen Wegen die folgenden Verkehrsmittel?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 48

Umweltfreundlichkeit am Urlaubsort

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Bedeutung von Umweltzeichen für die Urlaubsunterkunft in %			Bedeutung von umweltfreundlichen Fortbewegungsmöglichkeiten am Urlaubsort in %		
		wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	28,0	69,4	2,6	53,5	44,3	2,2
Geschlecht							
Männlich	3 721 357	25,0	72,7	2,3	50,2	47,8	2,0
Weiblich	3 872 893	31,0	66,2	2,9	56,7	41,0	2,3
Alter							
Bis unter 20 Jahre	351 752	21,7	78,3	0,0	58,2	41,8	0,0
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	19,6	78,6	1,8	50,0	49,0	1,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	19,3	79,2	1,5	44,4	54,5	1,0
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	27,3	71,3	1,4	51,5	47,5	1,0
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	30,4	67,2	2,4	55,3	42,6	2,0
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	38,1	58,9	2,9	61,6	35,3	3,1
70 Jahre und älter	1 225 984	34,8	59,1	6,1	56,8	37,8	5,4
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)							
Selbständige und unbezahlt Mithelfende	550 679	21,2	76,2	2,6	46,0	51,9	2,1
Arbeiter:in	847 697	28,5	69,0	2,5	54,3	43,8	2,0
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	22,3	76,4	1,3	49,6	49,5	1,0
Lehrlinge	84 611	27,0	73,0	0,0	49,4	50,6	0,0
Arbeitslos	253 161	39,6	56,6	3,8	63,1	35,1	1,8
Pensionist:in	1 984 870	36,6	58,7	4,7	59,1	36,8	4,2
Nicht berufstätige Haushaltsführende	163 937	32,4	64,0	3,6	53,8	41,0	5,2
Schüler:in / Student:in	258 293	29,2	70,8	0,0	65,2	34,8	0,0
Sonstige	359 322	29,1	67,9	3,0	51,7	45,1	3,2
Stellung im Erwerbsleben							
Erwerbstätig	4 574 667	23,4	74,9	1,7	50,0	48,7	1,3
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	35,1	61,0	4,0	58,8	37,7	3,5
Schulbildung							
Pflichtschule/keine Pflichtschule	1 465 260	32,1	64,9	3,0	54,9	42,3	2,8
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	30,1	66,8	3,1	52,2	44,9	2,8
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	29,5	67,1	3,4	52,3	44,9	2,8
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	22,6	75,9	1,5	56,0	42,9	1,2
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	23,2	75,2	1,6	50,4	48,3	1,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	36,8	61,0	2,2	63,1	36,5	0,4
Universität, Fachhochschule	1 271 371	22,7	75,7	1,6	55,5	43,7	0,8
Gemeindetyp							
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	27,8	69,7	2,4	51,1	46,4	2,5
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	28,0	67,9	4,2	51,5	45,3	3,1
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	32,6	64,8	2,6	54,6	42,6	2,7
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	28,8	68,0	3,2	57,6	40,7	1,7
Wien	1 646 136	26,1	72,5	1,4	55,4	43,5	1,1
Eurostat-Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	26,7	71,1	2,3	56,7	41,9	1,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	30,0	67,3	2,7	53,1	44,7	2,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	27,6	69,6	2,8	51,2	46,0	2,8
Haushaltsgröße							
1 Person	1 572 481	57,6	38,2	4,2	57,6	38,2	4,2
2 Personen	2 472 118	55,1	42,5	2,4	55,1	42,5	2,4
3 Personen	1 474 223	52,2	46,6	1,3	52,2	46,6	1,3
4 Personen	1 257 658	48,6	50,6	0,8	48,6	50,6	0,8
5 Personen	627 806	51,9	47,2	1,0	51,9	47,2	1,0
6 Personen und mehr	189 964	46,8	51,2	2,0	46,8	51,2	2,0

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Bedeutung von Umweltzeichen für die Urlaubsunterkunft in %			Bedeutung von umweltfreundlichen Fortbewegungsmöglichkeiten am Urlaubsort in %		
		wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹	wichtig	nicht wichtig	keine Angabe ¹
Bundesland							
Burgenland	254 796	30,6	67,8	1,7	50,2	47,3	2,5
Niederösterreich	1 438 463	25,5	71,9	2,6	47,9	48,9	3,2
Wien	1 646 136	26,1	72,5	1,4	55,4	43,5	1,1
Kärnten	480 167	33,0	63,4	3,7	57,2	39,9	2,9
Steiermark	1 064 690	29,4	66,9	3,7	54,5	42,8	2,7
Oberösterreich	1 260 191	29,9	67,5	2,6	54,8	43,2	2,0
Salzburg	472 405	26,8	71,0	2,1	49,8	48,0	2,2
Tirol	642 726	26,9	69,5	3,6	56,4	41,7	1,8
Vorarlberg	334 676	31,7	65,8	2,5	56,5	41,9	1,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Ist es Ihnen wichtig, dass die Unterkunft am Urlaubsort das Umweltzeichen hat? Ist Ihnen an Ihrem Urlaubsort wichtig, dass Sie sich umweltfreundlich fortbewegen können?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 49

Attraktivität des öffentlichen Verkehrs

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Attraktivität des Preises in %					Attraktivität der Fahrtzeit in %				
		gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹	gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	17,4	34,8	29,3	12,2	6,3	13	31	39	10	6
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	18,2	32,9	30,2	12,4	6,2	12,4	31,9	39,1	10,7	5,8
Weiblich	3 872 893	16,7	36,7	28,4	11,9	6,3	13,4	31,3	39,4	9,9	6,0
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	16,9	35,1	31,2	16,1	0,7	7,8	34,2	44,3	13,4	0,3
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	21,4	37,9	28,5	9,6	2,7	12,1	30,4	46,6	8,0	2,8
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	20,9	36,1	28,7	12,1	2,2	14,5	33,9	39,6	9,7	2,2
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	17,3	34,1	29,1	15,2	4,3	14,0	32,2	38,4	11,6	3,8
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	18,3	34,6	27,7	12,3	7,0	17,2	31,8	35,4	9,3	6,2
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	15,3	36,9	28,7	10,1	9,0	13,1	32,2	37,9	8,0	8,9
70 Jahre und älter	1 225 984	11,8	29,8	32,7	12,2	13,5	10,3	26,5	38,3	11,4	13,5
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	22,3	31,7	27,0	9,1	10,0	18,9	29,6	34,1	7,6	9,9
Arbeiter:in	847 697	21,1	35,0	26,0	10,5	7,4	17,6	28,2	37,9	8,6	7,6
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN											
Lehrlinge	84 611	24,1	32,5	36,7	6,7	0,0	13,0	26,9	50,1	10,0	0,0
Arbeitslos	253 161	20,6	38,8	26,6	12,6	1,4	14,0	27,4	42,4	13,7	2,5
Pensionist:in	1 984 870	13,4	32,7	31,4	11,3	11,3	11,3	28,6	38,6	10,2	11,3
Nicht berufstätige Haushaltsführende											
Schüler:in / Student:in	258 293	9,7	39,1	29,7	20,5	0,9	6,1	31,9	46,4	15,2	0,4
Sonstige	359 322	20,6	36,3	26,3	10,7	6,1	16,1	30,4	35,4	11,9	6,1
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	19,0	35,1	29,1	12,2	4,6	14,6	33,0	39,3	8,9	4,2
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	15,1	34,5	29,6	12,2	8,7	11,6	28,8	39,5	11,5	8,7
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflichtschule											
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	19,4	37,3	26,2	9,1	8,0	16,1	31,9	35,6	8,4	8,0
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	17,4	39,0	27,6	7,7	8,3	14,6	31,6	37,7	7,9	8,3
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	14,7	34,1	32,7	16,8	1,7	10,5	29,6	45,1	13,3	1,5
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innenlehrgang, Kolleg)	833 208	18,2	34,2	31,0	12,8	3,8	11,1	34,9	42,0	8,3	3,7
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	13,7	36,0	37,5	10,4	2,5	7,7	37,5	42,9	11,2	0,7
Universität, Fachhochschule	1 271 371	13,0	29,8	36,3	19,0	1,9	9,5	29,6	47,1	12,2	1,7
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	19,8	37,8	27,2	7,0	8,1	17,6	35,7	33,5	5,6	7,7
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	19,0	38,9	26,7	7,3	8,2	15,6	34,6	34,1	7,2	8,4
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	19,0	35,7	30,9	7,8	6,6	14,5	29,8	43,4	5,9	6,4
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	18,9	40,6	25,0	11,2	4,3	10,1	34,2	40,6	10,3	4,8
Wien	1 646 136	10,3	22,0	37,7	27,0	3,1	6,6	19,7	51,0	20,5	2,3
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	13,3	27,9	33,7	21,8	3,2	7,6	24,5	48,2	16,9	2,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	17,4	37,6	30,0	8,7	6,2	12,4	32,0	40,8	8,3	6,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	20,8	38,2	25,3	7,0	8,7	18,7	36,4	31,2	5,4	8,3

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Attraktivität des Preises in %					Attraktivität der Fahrtzeit in %				
		gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹	gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹
Haushaltsgröße											
1 Person	1 572 481	15,2	31,3	30,0	14,1	9,5	16,5	33,9	35,3	6,7	7,7
2 Personen	2 472 118	17,2	33,3	30,7	11,4	7,3	16,7	35,8	34,8	5,1	7,6
3 Personen	1 474 223	18,7	38,3	28,3	9,6	5,1	12,8	34,0	38,1	9,8	5,3
4 Personen	1 257 658	17,9	36,6	28,0	14,6	3,0	8,5	25,2	45,7	15,9	4,7
5 Personen	627 806	20,5	38,6	27,4	10,3	3,1	8,8	24,7	48,4	15,5	2,7
6 Personen und mehr	189 964	15,6	33,9	28,5	15,8	6,2	13,4	31,3	39,4	9,9	6,0
Bundesland											
Burgenland	254 796	19,9	36,6	28,2	6,5	8,9	23,6	41,1	23,8	3,5	8,0
Niederösterreich	1 438 463	21,6	36,2	27,6	7,4	7,2	17,3	29,9	38,7	7,1	7,0
Wien	1 646 136	10,3	22,0	37,7	27,0	3,1	6,6	19,7	51,0	20,5	2,3
Kärnten	480 167	18,3	36,1	28,1	6,0	11,5	18,4	32,3	32,6	6,2	10,5
Steiermark	1 064 690	18,2	42,5	25,0	7,0	7,3	14,9	38,9	32,9	5,9	7,4
Oberösterreich	1 260 191	20,5	39,7	24,6	8,8	6,4	13,5	38,7	34,0	6,9	6,9
Salzburg	472 405	18,9	38,7	27,3	9,6	5,5	15,2	35,1	37,0	7,5	5,2
Tirol	642 726	19,0	40,3	25,4	8,3	7,0	12,7	30,5	41,3	8,7	6,8
Vorarlberg	334 676	12,6	30,3	39,8	13,6	0,0	8,3	30,4	47,9	9,9	3,5
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Attraktivität der Verbindungen in %					Attraktivität der Ausstattung in %				
		gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹	gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	17,1	26,8	36,4	14,5	5,2	6,4	22,5	50,8	13,9	6,5
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	16,2	27,2	37,5	13,7	5,3	6,4	22,7	50,7	13,6	6,6
Weiblich	3 872 893	18,0	26,5	35,2	15,2	5,1	6,3	22,3	50,8	14,1	6,4
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	11,6	24,3	42,8	21,0	0,3	1,1	24,6	52,6	20,4	1,3
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	17,5	20,9	44,1	15,5	2,0	7,6	24,6	51,4	14,0	2,3
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	18,9	27,3	36,5	14,6	2,7	7,4	24,0	51,5	14,1	2,9
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	16,2	31,0	35,1	14,3	3,4	5,8	25,7	51,1	13,1	4,2
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	19,0	31,3	32,0	12,6	5,2	6,9	24,2	51,1	11,4	6,5
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	19,2	27,9	34,5	11,3	7,1	7,0	19,5	51,7	12,4	9,4
70 Jahre und älter	1 225 984	13,3	22,3	35,4	16,9	12,1	5,1	16,5	47,3	16,5	14,6
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	23,3	27,6	32,2	7,4	9,5	8,1	22,6	47,3	11,7	10,3
Arbeiter:in	847 697	20,9	26,3	31,9	14,9	6,0	10,9	21,4	44,8	15,9	7,0
Angestellte, Beamt:innen,											
Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	16,9	30,3	37,7	12,9	2,2	5,2	25,4	55,8	10,6	3,0
Lehrlinge	84 611	23,7	17,2	36,9	22,2	0,0	3,3	27,2	46,7	22,9	0,0
Arbeitslos	253 161	12,6	19,2	43,7	23,1	1,4	6,3	17,5	52,2	22,0	2,0
Pensionist:in	1 984 870	15,9	24,6	34,9	14,9	9,6	5,7	17,8	49,6	15,0	12,0
Nicht berufstätige Haushalts-											
führende	163 937	15,5	23,5	39,3	17,1	4,5	9,6	16,6	45,2	22,5	6,1
Schüler:in / Student:in	258 293	5,4	26,0	42,6	25,4	0,6	0,3	31,1	46,6	20,0	2,0
Sonstige	359 322	17,1	18,9	38,8	19,3	5,9	10,1	26,0	38,8	18,6	6,6
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	18,6	29,0	35,9	12,7	3,8	6,6	24,3	52,6	11,9	4,6
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	14,9	23,6	37,0	17,1	7,4	6,0	19,8	48,0	16,8	9,3
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflicht-											
schule	1 465 260	15,8	22,5	35,7	18,7	7,3	7,5	19,9	44,7	19,6	8,4
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	21,2	28,4	31,3	12,6	6,5	8,1	21,4	48,6	13,0	8,9
Berufsbild. mittlere Schule											
(ohne Berufsschule)	939 703	20,3	27,9	33,2	11,3	7,4	6,5	23,4	51,4	10,2	8,6
Allgemeinbildende höhere											
Schule	500 670	12,3	26,4	43,1	16,5	1,7	5,0	27,5	51,8	14,4	1,3
Berufsbild. höhere Schule											
(inkl. BHS-Abiturent:innen-											
lehrgang, Kolleg)	833 208	17,2	29,0	37,3	13,3	3,3	3,9	26,7	53,6	12,0	3,9

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Attraktivität der Verbindungen in %					Attraktivität der Ausstattung in %				
		gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹	gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	14,6	35,0	37,2	12,5	0,7	1,3	16,9	69,4	11,7	0,7
Universität, Fachhochschule	1 271 371	10,3	26,2	46,0	15,7	1,7	4,1	23,0	57,7	12,9	2,2
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	26,7	32,7	26,7	7,3	6,6	7,6	24,1	49,6	10,0	8,8
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	20,9	30,5	31,6	10,3	6,7	7,6	23,0	48,9	11,4	9,1
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	14,6	31,7	38,1	9,8	5,9	7,2	26,6	49,7	10,4	6,1
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	8,8	26,1	45,1	16,0	4,0	4,1	22,4	51,4	17,5	4,7
Wien	1 646 136	4,8	12,7	49,3	30,8	2,5	4,9	18,1	53,9	20,9	2,3
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	5,6	16,9	48,7	26,0	2,8	4,5	19,3	54,2	19,2	2,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	14,3	29,6	38,0	12,4	5,7	6,3	23,4	50,2	13,4	6,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	28,4	32,8	25,2	6,8	6,8	7,9	24,5	48,4	9,9	9,2
Haushaltsgröße											
1 Person	1 572 481	12,9	23,8	38,6	16,9	7,9	5,4	20,1	49,6	14,8	10,0
2 Personen	2 472 118	17,3	26,6	36,2	13,9	6,0	6,7	22,8	49,3	13,7	7,5
3 Personen	1 474 223	18,8	27,3	36,7	12,9	4,3	7,5	23,3	51,2	13,2	4,8
4 Personen	1 257 658	19,4	30,4	34,9	12,7	2,7	5,8	24,8	54,5	11,9	3,0
5 Personen	627 806	20,3	26,0	34,7	17,0	2,0	6,8	20,8	53,6	15,7	3,1
6 Personen und mehr	189 964	11,0	30,5	33,0	18,4	7,2	2,6	24,1	41,6	20,1	11,6
Bundesland											
Burgenland	254 796	28,2	35,8	22,0	7,9	6,0	10,9	26,5	45,4	8,2	9,0
Niederösterreich	1 438 463	23,3	28,5	32,9	8,7	6,7	8,7	23,3	48,2	11,5	8,2
Wien	1 646 136	4,8	12,7	49,3	30,8	2,5	4,9	18,1	53,9	20,9	2,3
Kärnten	480 167	26,6	28,9	27,1	9,1	8,3	9,8	22,7	45,4	11,8	10,3
Steiermark	1 064 690	20,2	31,6	33,9	8,8	5,5	6,1	24,4	50,4	11,7	7,4
Oberösterreich	1 260 191	19,9	33,8	31,6	8,4	6,3	5,2	22,2	52,4	12,0	8,2
Salzburg	472 405	19,2	31,4	36,0	9,8	3,6	5,6	25,4	52,4	11,1	5,5
Tirol	642 726	15,0	30,8	34,3	13,9	6,0	4,5	27,8	49,1	12,0	6,7
Vorarlberg	334 676	9,4	24,3	42,1	20,7	3,5	4,5	19,3	53,9	18,5	3,8
Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Attraktivität der Intervalle in %					Attraktivität der Sicherheit in %				
		gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹	gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹
Insgesamt	7 594 250	13,9	29,6	39,7	10,8	6,0	4,8	11,3	47,5	30,8	5,6
Geschlecht											
Männlich	3 721 357	12,7	29,6	40,9	10,8	6,0	5,1	11,3	45,5	32,4	5,7
Weiblich	3 872 893	15,1	29,6	38,6	10,8	6,0	4,6	11,4	49,5	29,2	5,4
Alter											
Bis unter 20 Jahre	351 752	7,2	35,5	40,2	16,7	0,3	2,2	16,4	48,1	33,0	0,3
20 bis unter 30 Jahre	1 068 319	15,0	30,1	42,5	9,9	2,4	4,6	12,4	45,1	35,9	2,0
30 bis unter 40 Jahre	1 252 320	13,8	31,7	41,4	10,5	2,6	6,7	12,1	48,1	30,3	2,8
40 bis unter 50 Jahre	1 188 650	13,2	30,0	41,5	11,2	4,2	4,1	12,9	48,7	30,8	3,5
50 bis unter 60 Jahre	1 363 605	17,2	32,0	36,8	8,1	5,9	6,0	9,8	48,8	29,3	6,0
60 bis unter 70 Jahre	1 143 621	14,5	27,7	39,6	10,2	8,0	5,0	10,2	47,8	29,4	7,6
70 Jahre und älter	1 225 984	11,4	23,9	37,2	13,3	14,2	3,3	9,3	45,8	29,0	12,6
Erwerbsstatus der Bevölkerung (Labour Force-Konzept)											
Selbständige und unbezahlt											
Mithelfende	550 679	18,3	29,7	32,9	8,9	10,2	7,5	10,4	44,4	29,1	8,6
Arbeiter:in	847 697	17,9	28,2	37,0	10,8	6,1	7,1	12,6	44,8	29,1	6,4
Angestellte, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, freie DN	3 091 679	13,4	33,1	41,8	8,9	2,8	3,9	11,4	50,9	31,1	2,7
Lehrlinge	84 611	18,5	40,7	26,1	14,7	0,0	11,0	3,4	31,9	53,6	0,0
Arbeitslos	253 161	13,7	22,5	42,7	19,1	2,0	4,3	14,6	42,5	35,5	3,1
Pensionist:in	1 984 870	12,7	25,3	38,9	11,6	11,6	3,9	9,5	47,8	28,7	10,2
Nicht berufstätige Haushalts- führende	163 937	15,1	32,2	38,2	11,5	3,0	7,8	9,9	43,5	35,1	3,7

Gliederungsmerkmal	Personen über 15 Jahre	Attraktivität der Intervalle in %					Attraktivität der Sicherheit in %				
		gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹	gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹
Schüler:in / Student:in	258 293	5,0	35,4	42,7	16,4	0,6	0,3	15,5	45,8	37,8	0,6
Sonstige	359 322	13,9	22,8	43,7	14,4	5,2	9,8	16,5	37,8	30,3	5,5
Stellung im Erwerbsleben											
Erwerbstätig	4 574 667	14,9	31,9	39,5	9,4	4,3	5,1	11,4	48,7	30,9	4,0
Nicht-Erwerbstätig	3 019 584	12,4	26,0	40,0	12,9	8,6	4,5	11,3	45,7	30,6	7,9
Schulbildung											
Pflichtschule/keine Pflicht- schule	1 465 260	13,3	27,2	36,4	14,6	8,5	6,6	12,8	42,1	31,6	6,8
Lehrabschluss (Berufsschule)	2 475 375	16,7	29,9	36,5	9,3	7,6	6,6	11,7	46,4	27,2	8,1
Berufsbild. mittlere Schule (ohne Berufsschule)	939 703	15,1	31,2	35,9	9,5	8,3	4,2	12,6	49,6	26,6	7,0
Allgemeinbildende höhere Schule	500 670	11,9	27,2	45,5	13,5	1,9	3,2	15,3	49,7	30,6	1,2
Berufsbild. höhere Schule (inkl. BHS-Abiturent:innen- lehrgang, Kolleg)	833 208	13,5	32,4	42,1	8,5	3,4	3,0	9,2	53,0	31,5	3,3
Hochschulverw. LA, Universitätslehrgänge	108 662	9,7	37,3	45,1	7,3	0,7	1,2	2,9	52,6	41,6	1,7
Universität, Fachhochschule	1 271 371	9,5	28,8	48,6	10,9	2,1	2,1	8,5	49,3	38,4	1,8
Gemeindetyp											
Gemeinden bis 5 000 Einw.	3 022 496	21,0	34,3	31,1	5,9	7,6	5,0	10,8	48,4	28,3	7,4
Gemeinden 5 001–10 000 Einw.	980 422	14,9	31,7	37,1	8,0	8,4	6,6	11,5	44,9	29,7	7,4
Gemeinden 10 001–20 000 Einw.	619 751	12,1	33,2	38,5	9,3	6,9	3,5	12,7	47,4	31,0	5,5
Gemeinden über 20 000 Einw. (ohne Wien)	1 325 446	7,9	28,4	46,3	13,4	4,0	4,1	10,7	48,4	32,5	4,3
Wien	1 646 136	5,7	19,2	52,3	19,9	2,8	4,7	12,1	46,6	34,4	2,2
Eurostat-Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	2 386 790	6,3	21,3	52,1	17,4	2,9	4,6	11,5	47,0	34,2	2,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	2 232 941	11,4	31,2	40,2	10,7	6,5	4,1	10,8	48,9	30,4	5,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	2 974 519	21,9	35,0	29,5	5,5	8,1	5,6	11,5	46,8	28,3	7,8
Haushaltsgröße											
1 Person	1 572 481	11,5	25,6	41,8	11,9	9,2	3,6	10,3	47,6	29,9	8,5
2 Personen	2 472 118	13,4	29,1	38,8	11,7	7,0	4,9	10,2	48,6	29,8	6,5
3 Personen	1 474 223	15,5	30,5	39,4	10,1	4,5	7,0	14,2	45,9	28,9	4,0
4 Personen	1 257 658	15,0	33,7	40,3	7,6	3,4	4,4	11,5	48,4	33,0	2,7
5 Personen	627 806	17,3	30,5	38,7	11,4	2,1	4,2	11,8	43,3	37,4	3,2
6 Personen und mehr	189 964	9,5	31,5	37,2	14,6	7,2	2,8	9,9	51,5	27,8	8,1
Bundesland											
Burgenland	254 796	22,4	36,3	27,6	5,5	8,3	8,8	12,7	46,2	24,6	7,7
Niederösterreich	1 438 463	19,4	31,2	34,1	7,7	7,6	6,0	11,6	46,9	28,6	7,0
Wien	1 646 136	5,7	19,2	52,3	19,9	2,8	4,7	12,1	46,6	34,4	2,2
Kärnten	480 167	22,2	32,2	29,1	7,5	9,0	6,3	10,9	45,5	28,4	9,0
Steiermark	1 064 690	15,5	32,1	38,6	7,0	6,7	3,6	10,2	49,4	30,5	6,4
Oberösterreich	1 260 191	14,3	35,4	36,1	7,4	6,9	4,5	10,4	48,8	29,7	6,6
Salzburg	472 405	16,9	36,3	34,5	7,6	4,7	4,3	10,2	49,8	30,6	5,1
Tirol	642 726	11,4	29,3	41,8	10,7	6,8	4,1	12,3	43,8	34,0	5,8
Vorarlberg	334 676	6,1	25,6	47,4	17,4	3,5	3,7	12,5	51,2	29,3	3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie beurteilen Sie am öffentlichen Verkehr: ... den Preis? ... die Fahrzeit? ... die Verbindungen? ... die Ausstattung? ... die Intervalle? ... die Sicherheit?“ – Einw. = Einwohner:innen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Anhang

Tabelle 50

Bevölkerungsverteilung nach NUTS-Regionen

NUTS-Region	Personen über 15 Jahre	Anteil in %
Österreich insgesamt	7 594 250	100,0
Ostösterreich	3 339 395	44,0
Burgenland	254 796	3,4
Mittelburgenland	32 164	0,4
Nordburgenland	142 304	1,9
Südburgenland	80 328	1,1
Niederösterreich	1 438 463	18,9
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	2,7
Niederösterreich-Süd	256 428	3,4
Sankt Pölten	151 677	2,0
Waldviertel	208 878	2,8
Weinviertel	95 020	1,3
Wiener Umland/Nordteil	295 807	3,9
Wiener Umland/Südteil	225 006	3,0
Wien	1 646 136	21,7
Südösterreich	1 544 858	20,3
Kärnten	480 167	6,3
Klagenfurt-Villach	236 243	3,1
Oberkärnten	115 424	1,5
Unterkärnten	128 501	1,7
Steiermark	1 064 690	14,0
Graz	381 969	5,0
Liezen	48 852	0,6
Östliche Obersteiermark	142 395	1,9
Oststeiermark	263 896	3,5
West- und Südsteiermark	154 485	2,0
Westliche Obersteiermark	73 093	1,0
Westösterreich	2 709 998	35,7
Oberösterreich	1 260 191	16,6
Innviertel	268 543	3,5
Linz-Wels	483 368	6,4
Mühlviertel	190 562	2,5
Steyr-Kirchdorf	136 700	1,8
Traunviertel	181 018	2,4
Salzburg	472 405	6,2
Lungau	23 658	0,3
Pinzgau-Pongau	130 265	1,7
Salzburg und Umgebung	318 481	4,2
Tirol	642 726	8,5
Außerfern	26 790	0,4
Innsbruck	283 914	3,7
Osttirol	35 884	0,5
Tiroler Oberland	85 262	1,1
Tiroler Unterland	210 876	2,8
Vorarlberg	334 676	4,4
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	1,2
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 51

Umweltqualität in Österreich nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3 Gebiet	Personen über 15 Jahre	Umweltqualität allgemein in %					Luftqualität in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	1,2	11,4	48,5	38,5	0,4	0,9	7,2	61,4	30,3	0,2
Mittelburgenland	32 164	0,2	6,1	46,6	47,1	0,0	0,0	3,7	52,9	43,4	0,0
Nordburgenland	142 304	0,9	13,6	51,8	33,1	0,6	0,3	8,1	66,4	25,0	0,2
Südburgenland	80 328	1,1	10,9	53,0	34,6	0,4	0,4	6,9	65,4	26,9	0,3
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	0,6	12,8	51,9	34,5	0,2	0,4	8,2	58,7	32,7	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	0,9	11,2	52,5	35,2	0,1	0,8	2,5	62,1	34,6	0,0
St. Pölten	151 677	0,6	9,7	56,2	33,4	0,1	0,6	1,8	63,3	34,3	0,0
Waldviertel	208 878	0,8	11,7	52,8	34,5	0,2	0,9	8,8	61,0	29,3	0,0
Weinviertel	95 020	0,3	9,2	56,1	34,1	0,4	0,0	8,8	62,9	28,3	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	1,1	11,5	50,0	37,1	0,3	0,5	5,2	65,8	28,5	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	1,3	15,6	47,0	35,5	0,7	0,0	11,7	61,3	26,9	0,0
Wien	1 646 136	1,7	12,1	46,4	39,4	0,5	2,0	7,4	65,7	24,9	0,0
Klagenfurt-Villach	236 243	1,0	9,6	47,6	41,5	0,2	0,6	4,7	62,5	32,2	0,0
Oberkärnten	115 424	0,9	6,7	48,2	43,9	0,3	1,1	2,5	56,8	39,3	0,4
Unterkärnten	128 501	1,1	9,1	45,8	43,5	0,6	0,3	6,6	57,0	35,5	0,5
Graz	381 969	1,1	13,3	51,4	33,4	0,7	1,0	13,2	62,6	22,6	0,5
Liezen	48 852	1,4	11,7	49,9	37,0	0,0	1,2	3,5	56,0	39,3	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	1,6	12,4	46,8	39,0	0,3	1,4	11,5	52,4	34,7	0,0
Oststeiermark	263 896	0,8	9,8	48,4	40,6	0,4	0,3	6,1	58,5	35,0	0,0
West und Südsteiermark	154 485	0,4	9,8	52,7	36,5	0,7	0,0	8,1	55,9	35,9	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	3,8	10,4	43,8	41,1	0,9	1,0	7,1	53,8	38,1	0,0
Innviertel	268 543	1,0	8,4	49,7	39,9	0,9	0,7	3,3	57,9	38,1	0,0
Linz-Wels	483 368	1,4	13,5	51,3	33,3	0,5	0,8	10,2	62,9	25,6	0,5
Mühlviertel	190 562	1,0	12,2	47,4	39,2	0,3	0,6	7,0	61,5	30,1	0,8
Steyr-Kirchdorf	136 700	1,7	10,5	52,4	35,1	0,4	0,0	1,1	66,8	32,0	0,0
Traunviertel	181 018	0,7	10,5	45,9	42,7	0,2	0,0	4,8	55,9	39,3	0,0
Lungau	23 658	0,0	8,8	45,3	45,9	0,0	0,0	0,0	45,3	54,7	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	1,1	8,3	43,7	46,6	0,3	0,9	1,7	50,6	46,4	0,4
Salzburg und Umgebung	318 481	0,8	8,8	43,4	46,6	0,4	0,3	4,4	58,5	36,5	0,3
Außerfern	26 790	1,2	13,7	42,0	42,4	0,7	0,0	7,7	47,9	44,5	0,0
Innsbruck	283 914	1,3	16,1	45,4	36,7	0,4	0,9	16,9	59,6	22,5	0,2
Osttirol	35 884	1,5	10,9	52,5	35,1	0,0	0,0	2,8	66,7	30,5	0,0
Tiroler Oberland	85 262	0,7	8,3	44,3	46,0	0,7	0,0	7,7	54,3	38,0	0,0
Tiroler Unterland	210 876	1,3	10,4	46,9	40,5	1,0	1,1	8,9	63,1	26,1	0,8
Bludenz-Bregenz-Wald	89 971	0,9	8,7	44,4	45,7	0,3	1,0	5,4	49,5	43,6	0,5
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	1,4	10,0	48,7	39,5	0,4	1,4	3,6	62,2	32,5	0,3

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Wasserqualität von Seen und Flüssen in %					Verfügbarkeit von Grünflächen in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	0,4	3,7	46,7	48,5	0,7	1,9	19,7	52,6	25,4	0,5
Mittelburgenland	32 164	0,0	0,7	53,1	46,2	0,0	1,3	14,4	49,7	34,6	0,0
Nordburgenland	142 304	0,6	8,5	56,2	33,0	1,8	1,9	21,2	52,6	23,1	1,2
Südburgenland	80 328	1,0	3,4	56,0	38,5	1,0	0,9	21,3	52,2	25,1	0,5
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	0,5	5,0	50,5	44,0	0,0	0,6	25,1	57,1	17,2	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	0,7	2,9	58,9	37,6	0,0	1,3	17,0	52,0	29,3	0,5
St. Pölten	151 677	0,0	1,4	56,5	42,0	0,0	1,6	20,9	54,6	22,1	0,7
Waldviertel	208 878	1,0	4,4	61,5	33,1	0,0	2,3	19,1	51,7	26,0	0,9
Weinviertel	95 020	0,0	4,7	52,1	43,1	0,0	1,1	16,8	66,2	16,0	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	0,6	5,2	50,7	42,9	0,7	3,1	20,8	55,3	20,8	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	0,0	6,0	48,2	44,4	1,4	1,7	19,5	56,6	22,2	0,0
Wien	1 646 136	0,2	3,1	44,1	51,7	0,8	1,7	16,5	53,0	28,5	0,3
Klagenfurt-Villach	236 243	0,5	0,9	37,5	60,9	0,2	2,3	18,0	48,1	31,5	0,1
Oberkärnten	115 424	0,2	1,3	32,0	66,2	0,4	1,7	11,0	58,3	29,0	0,0
Unterkärnten	128 501	0,1	2,9	36,4	60,1	0,5	1,7	12,4	59,0	25,4	1,4
Graz	381 969	0,7	8,8	50,5	39,2	0,9	2,2	25,8	50,8	20,1	1,1
Liezen	48 852	0,0	1,4	49,4	49,2	0,0	1,3	30,2	51,5	17,1	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	0,8	1,7	55,5	41,5	0,5	4,7	21,5	46,4	27,4	0,0
Oststeiermark	263 896	0,4	4,2	51,4	43,5	0,5	1,4	17,8	59,6	21,2	0,0
West und Südsteiermark	154 485	0,0	4,1	54,6	39,8	1,4	0,0	20,7	56,5	22,8	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	0,0	3,1	50,0	46,9	0,0	2,8	18,8	46,3	31,1	1,0
Innviertel	268 543	0,5	3,2	44,3	50,1	1,9	0,7	23,0	50,5	25,3	0,4
Linz-Wels	483 368	0,9	6,4	52,2	39,7	0,8	2,2	23,7	53,2	20,5	0,5
Mühlviertel	190 562	0,0	3,0	47,6	48,8	0,6	2,1	22,0	53,5	21,8	0,6
Steyr-Kirchdorf	136 700	0,0	2,3	52,5	44,5	0,7	3,9	21,2	53,9	18,9	2,2
Traunviertel	181 018	0,0	5,7	29,5	64,5	0,4	2,1	18,3	52,0	27,3	0,3
Lungau	23 658	0,0	0,0	39,6	60,4	0,0	0,0	18,1	51,3	30,6	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	0,7	0,0	42,0	56,8	0,5	2,3	16,4	47,2	34,1	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	0,1	2,0	31,3	66,0	0,6	1,7	16,7	48,2	33,4	0,0
Außerfern	26 790	0,0	5,3	19,9	72,3	2,4	0,0	27,8	29,2	40,2	2,8
Innsbruck	283 914	0,2	2,8	49,3	47,1	0,6	2,5	27,1	47,2	22,7	0,6
Osttirol	35 884	1,6	0,0	50,7	47,7	0,0	1,5	18,5	59,9	20,1	0,0
Tiroler Oberland	85 262	0,7	2,1	33,5	63,1	0,6	1,1	17,7	53,4	26,0	1,7
Tiroler Unterland	210 876	0,4	1,4	43,8	53,7	0,8	1,6	20,2	47,1	29,1	2,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	0,0	0,9	39,6	59,1	0,4	2,4	20,0	48,6	29,0	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	0,3	3,5	43,3	52,2	0,8	2,3	19,9	53,3	24,1	0,3

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Ausmaß an Lärm in %					Trinkwasserqualität in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	3,3	27,7	54,8	13,7	0,6	0,5	2,8	26,2	70,4	0,2
Mittelburgenland	32 164	0,0	13,5	55,6	30,9	0,0	0,0	1,2	24,7	74,1	0,0
Nordburgenland	142 304	2,6	29,7	55,6	11,6	0,5	0,2	3,4	34,7	61,6	0,1
Südburgenland	80 328	3,4	23,2	56,1	17,1	0,2	0,0	5,4	34,7	59,7	0,2
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	1,8	27,2	56,1	14,3	0,6	0,0	1,7	40,8	57,6	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	2,0	26,7	59,5	11,7	0,0	0,6	7,2	39,2	52,9	0,0
St. Pölten	151 677	0,5	27,7	58,2	13,5	0,0	0,0	2,1	46,9	51,0	0,0
Waldviertel	208 878	1,0	23,6	59,9	15,5	0,0	0,0	4,4	36,7	58,8	0,0
Weinviertel	95 020	1,1	20,0	57,6	21,4	0,0	0,0	4,1	40,1	55,9	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	2,5	26,1	54,5	16,1	0,9	0,3	4,5	29,2	66,1	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	2,3	47,2	36,5	13,3	0,6	3,4	4,6	32,4	59,6	0,0
Wien	1 646 136	5,4	34,5	50,0	9,2	0,9	0,4	1,0	14,7	83,5	0,3
Klagenfurt-Villach	236 243	1,8	20,3	61,4	16,2	0,4	0,2	3,4	24,5	71,7	0,2
Oberkärnten	115 424	2,8	12,3	68,9	15,5	0,5	0,0	0,0	21,0	78,6	0,4
Unterkärnten	128 501	1,3	23,5	57,8	16,9	0,5	0,9	1,6	26,3	71,2	0,0
Graz	381 969	1,9	27,5	60,6	8,3	1,6	0,6	5,2	29,2	65,0	0,0
Liezen	48 852	6,0	26,3	56,0	11,7	0,0	0,0	0,0	24,4	75,6	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	1,8	30,4	51,5	15,9	0,4	1,7	2,7	30,1	65,5	0,0
Oststeiermark	263 896	1,1	22,1	59,7	17,0	0,0	0,0	2,7	29,0	68,0	0,4
West und Südsteiermark	154 485	0,9	22,3	58,3	17,1	1,4	0,7	2,5	32,8	64,0	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	10,5	22,2	53,9	8,2	5,2	0,0	2,8	22,4	74,8	0,0
Innviertel	268 543	2,1	16,1	62,1	19,7	0,0	1,2	2,0	30,7	66,1	0,0
Linz-Wels	483 368	4,2	30,3	52,9	12,1	0,4	0,4	5,7	36,5	57,1	0,3
Mühlviertel	190 562	1,8	24,4	55,5	18,3	0,0	0,6	5,6	21,6	72,1	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	5,4	24,1	59,4	11,1	0,0	2,3	1,9	31,7	64,0	0,0
Traunviertel	181 018	2,4	20,3	62,7	14,5	0,0	0,0	2,2	27,2	70,6	0,0
Lungau	23 658	0,0	19,8	62,7	17,4	0,0	0,0	0,0	25,5	74,5	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	2,6	18,7	56,9	21,1	0,7	0,0	0,0	20,1	79,9	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	2,7	22,2	55,9	18,6	0,7	0,0	2,6	16,4	80,1	0,9
Außerfern	26 790	6,4	43,8	29,8	20,1	0,0	1,8	0,0	32,2	66,1	0,0
Innsbruck	283 914	5,3	40,8	42,9	10,5	0,4	0,0	1,6	20,0	78,4	0,0
Osttirol	35 884	7,7	23,3	54,0	14,9	0,0	0,0	0,0	38,1	61,9	0,0
Tiroler Oberland	85 262	2,9	20,7	59,1	17,4	0,0	0,0	0,0	14,4	85,6	0,0
Tiroler Unterland	210 876	4,4	27,9	52,7	14,6	0,4	0,0	1,5	24,0	73,6	0,8
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	2,3	16,7	59,5	21,5	0,0	0,4	1,2	21,7	76,8	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	3,0	22,2	57,5	16,9	0,4	0,9	3,5	27,3	68,2	0,2

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Verfügbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln in %					Verfügbarkeit von umweltfreundlichen Produkten in %				
		sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	0,6	5,7	41,2	52,2	0,3	0,8	13,2	56,5	28,8	0,7
Mittelburgenland	32 164	0,0	1,6	37,8	60,5	0,0	0,0	7,8	52,0	40,2	0,0
Nordburgenland	142 304	0,4	6,5	40,9	52,2	0,0	0,4	17,8	56,1	25,0	0,7
Südburgenland	80 328	0,6	5,6	46,1	47,4	0,2	1,4	10,2	60,7	27,7	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	0,8	6,3	39,5	52,6	0,8	0,0	16,3	60,5	23,2	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	0,0	9,7	42,3	48,0	0,0	0,9	12,5	53,6	32,6	0,5
St. Pölten	151 677	0,6	4,0	50,6	44,9	0,0	0,6	9,9	63,5	26,0	0,0
Waldviertel	208 878	0,4	5,3	45,9	48,5	0,0	0,3	16,1	52,5	30,3	0,8
Weinviertel	95 020	0,0	1,4	46,3	52,4	0,0	0,0	8,5	67,3	21,6	2,6
Wiener Umland/Nordteil	295 807	0,4	5,4	38,3	55,6	0,3	0,0	13,2	56,2	30,0	0,6
Wiener Umland/Südteil	225 006	0,9	8,0	41,7	48,8	0,6	0,6	12,1	51,9	33,4	2,0
Wien	1 646 136	0,8	6,9	41,2	50,8	0,2	1,2	15,2	56,1	26,9	0,6
Klagenfurt-Villach	236 243	0,3	7,3	42,6	49,7	0,0	1,2	12,8	56,9	28,5	0,6
Oberkärnten	115 424	0,3	6,0	42,1	51,3	0,3	0,5	13,8	58,2	27,3	0,3
Unterkärnten	128 501	3,0	4,7	33,1	58,7	0,5	0,0	12,0	51,0	36,5	0,5
Graz	381 969	0,5	3,8	44,9	50,2	0,7	0,9	9,1	61,5	28,3	0,2
Liezen	48 852	0,0	5,9	52,4	41,7	0,0	1,4	14,4	59,6	24,6	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	0,0	7,7	36,4	55,9	0,0	0,5	11,4	55,2	31,9	1,0
Oststeiermark	263 896	2,1	2,5	32,6	62,8	0,0	0,0	13,5	47,9	36,9	1,8
West und Südsteiermark	154 485	0,5	2,5	44,2	52,2	0,6	0,5	8,1	66,5	23,7	1,2
Westliche Obersteiermark	73 093	5,5	2,7	38,0	53,8	0,0	6,8	16,3	42,3	34,6	0,0
Innviertel	268 543	1,4	0,8	43,5	53,0	1,3	0,4	10,7	58,7	27,3	2,9
Linz-Wels	483 368	0,3	6,8	43,6	49,0	0,3	1,2	11,7	57,6	28,8	0,7
Mühlviertel	190 562	1,1	7,6	36,3	55,0	0,0	0,6	15,5	55,7	28,2	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	0,0	6,0	45,1	48,9	0,0	0,0	16,8	57,0	26,2	0,0
Traunviertel	181 018	0,3	7,4	38,1	54,2	0,0	0,0	14,8	56,0	28,8	0,4
Lungau	23 658	0,0	4,4	43,8	51,8	0,0	0,0	19,3	49,0	31,7	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	0,0	6,4	38,1	54,9	0,5	1,0	14,9	51,1	33,0	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	0,0	3,3	35,7	61,0	0,0	0,7	10,6	58,1	30,3	0,2
Außerfern	26 790	0,0	0,0	69,9	30,1	0,0	0,0	11,3	65,3	23,4	0,0
Innsbruck	283 914	0,1	7,2	40,8	51,6	0,2	0,5	16,5	58,0	24,1	1,0
Osttirol	35 884	0,0	12,0	38,9	49,1	0,0	0,0	19,4	58,8	21,8	0,0
Tiroler Oberland	85 262	0,0	0,9	40,4	57,8	0,8	0,0	9,1	54,9	34,3	1,7
Tiroler Unterland	210 876	0,0	3,5	39,6	56,1	0,8	1,5	9,2	58,0	30,1	1,3
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	0,0	6,4	38,9	54,1	0,6	0,3	10,4	53,0	35,7	0,6
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	0,5	4,5	42,3	52,4	0,3	1,5	12,7	54,9	30,2	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 52

Größtes Umweltproblem nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Größtes Problem für die Umwelt in %							
		Klimaver- änderung	Zerstörung der Natur	zu hoher Rohstoff- verbrauch	zu hoher Energie- verbrauch	zu viel Verkehr	zu viel Müll	Boden- versiege- lung	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	24,3	20,2	10,3	5,2	8,9	12,1	17,7	1,2
Mittelburgenland	32 164	19,1	21,2	7,6	4,9	5,9	13,6	27,7	0,0
Nordburgenland	142 304	23,5	23,2	6,0	3,4	7,9	12,5	22,0	1,5
Südburgenland	80 328	30,4	19,2	5,9	3,8	6,9	10,8	22,1	0,9
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	15,6	23,4	10,4	5,5	11,1	15,7	17,1	1,2
Niederösterreich-Süd	256 428	12,8	17,9	12,1	9,3	6,9	15,0	24,5	1,5
St. Pölten	151 677	22,7	23,3	3,1	10,2	6,1	6,5	27,4	0,7
Waldviertel	208 878	18,7	18,7	15,5	7,2	7,0	7,6	24,9	0,4
Weinviertel	95 020	22,6	17,9	8,8	6,9	9,1	18,7	15,3	0,9
Wiener Umland/Nordteil	295 807	24,5	19,6	11,8	3,7	7,3	12,3	20,1	0,7
Wiener Umland/Südteil	225 006	24,4	22,3	7,9	4,6	7,7	9,5	21,1	2,4
Wien	1 646 136	27,5	22,0	11,6	5,4	8,8	10,6	12,9	1,2
Klagenfurt-Villach	236 243	24,3	23,2	10,3	4,1	9,6	9,6	16,8	2,1
Oberkärnten	115 424	25,5	26,5	7,2	7,4	5,6	12,5	14,6	0,7
Unterkärnten	128 501	21,5	18,9	8,6	2,5	9,6	15,5	21,3	2,0
Graz	381 969	23,1	18,6	12,8	5,7	6,0	12,3	20,9	0,6
Liezen	48 852	16,2	19,7	7,0	0,0	11,5	13,3	32,4	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	34,8	18,7	4,3	7,1	6,8	10,3	17,3	0,7
Oststeiermark	263 896	21,5	23,1	10,9	5,9	3,5	11,4	21,3	2,3
West und Südsteiermark	154 485	17,3	18,2	8,7	3,7	7,2	21,3	21,7	2,0
Westliche Obersteiermark	73 093	24,6	17,1	5,6	7,3	12,0	16,5	16,9	0,0
Innviertel	268 543	26,6	20,7	10,0	4,0	4,7	11,9	19,8	2,2
Linz-Wels	483 368	28,0	16,4	9,0	3,1	14,1	8,7	19,2	1,4
Mühlviertel	190 562	18,6	20,4	8,6	7,5	6,7	20,5	17,2	0,7
Steyr-Kirchdorf	136 700	20,8	19,3	5,5	6,8	8,6	13,7	23,7	1,6
Traunviertel	181 018	18,3	19,0	8,5	3,1	8,7	16,9	24,7	0,8
Lungau	23 658	23,9	12,6	12,4	3,9	7,4	28,1	11,8	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	23,2	16,0	13,9	5,1	9,8	17,4	12,4	2,3
Salzburg und Umgebung	318 481	27,4	19,9	11,1	3,9	10,1	11,6	15,7	0,4
Außerfern	26 790	30,5	14,5	15,1	4,4	15,2	10,6	9,8	0,0
Innsbruck	283 914	26,0	20,5	11,0	4,3	14,8	9,3	13,8	0,4
Osttirol	35 884	17,2	25,6	14,8	3,7	9,6	12,4	16,7	0,0
Tiroler Oberland	85 262	24,8	18,7	11,6	10,4	12,7	7,6	13,4	0,8
Tiroler Unterland	210 876	21,5	14,9	11,0	4,4	16,7	15,8	13,1	2,5
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	26,5	16,2	10,0	2,3	13,0	12,2	16,8	2,8
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	28,9	22,0	12,5	4,4	7,6	10,7	12,3	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 53

Lärmstörung im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen: tagsüber und/oder nachts

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Lärmstörung gesamt in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe
Österreich insgesamt	7 594 250	30,0	32,7	23,8	9,3	4,1	0,1
Mittelburgenland	32 164	52,6	31,1	12,7	2,7	0,8	0,0
Nordburgenland	142 304	34,6	33,7	21,1	8,6	2,1	0,0
Südburgenland	80 328	43,3	32,5	13,9	7,6	2,6	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	39,7	28,2	24,0	5,2	3,0	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	31,7	39,1	17,3	7,7	4,1	0,0
St. Pölten	151 677	25,3	31,6	30,4	8,8	3,9	0,0
Waldviertel	208 878	41,4	37,5	12,7	4,6	3,9	0,0
Weinviertel	95 020	32,6	37,2	18,1	12,2	0,0	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	27,7	36,3	21,1	10,0	4,9	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	19,4	36,5	25,8	14,7	2,9	0,6
Wien	1 646 136	18,6	27,0	30,4	16,9	7,1	0,0
Klagenfurt-Villach	236 243	33,9	37,4	20,4	5,0	3,3	0,0
Oberkärnten	115 424	42,0	37,9	16,6	2,5	1,0	0,0
Unterkärnten	128 501	42,6	32,2	18,6	4,9	1,7	0,0
Graz	381 969	29,8	32,0	26,1	7,2	4,9	0,0
Liezen	48 852	32,1	32,6	23,0	10,7	1,6	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	32,5	30,2	26,7	6,7	3,9	0,0
Oststeiermark	263 896	44,2	31,3	17,9	4,6	1,4	0,7
West und Südsteiermark	154 485	47,0	33,9	15,1	2,9	1,0	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	32,2	29,7	29,1	8,2	0,7	0,0
Innviertel	268 543	38,9	33,6	20,4	5,8	1,3	0,0
Linz-Wels	483 368	28,5	30,0	25,6	9,8	5,8	0,3
Mühlviertel	190 562	37,5	41,8	14,2	3,0	3,5	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	32,6	31,3	23,4	8,7	4,0	0,0
Traunviertel	181 018	24,3	38,7	25,2	5,8	6,1	0,0
Lungau	23 658	57,6	25,9	11,1	5,3	0,0	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	36,7	33,7	20,1	8,1	1,3	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	29,5	32,7	26,4	8,1	3,4	0,0
Außerfern	26 790	35,6	28,6	24,1	11,7	0,0	0,0
Innsbruck	283 914	21,1	37,2	25,0	10,5	6,2	0,0
Osttirol	35 884	32,8	21,8	33,2	9,7	2,6	0,0
Tiroler Oberland	85 262	46,2	37,0	11,7	3,0	2,1	0,0
Tiroler Unterland	210 876	27,9	40,2	24,1	5,7	2,1	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	45,4	33,7	15,4	5,0	0,5	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	30,3	35,3	26,9	4,8	2,5	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 53.1

Lärmstörung im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen: tagsüber

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Lärmstörung tagsüber in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe
Österreich insgesamt	7 594 250	32,3	32,8	23,6	7,8	3,4	0,1
Mittelburgenland	32 164	54,1	31,5	12,0	1,5	0,8	0,0
Nordburgenland	142 304	37,3	32,2	21,7	7,1	1,8	0,0
Südburgenland	80 328	43,8	34,3	12,3	7,5	2,2	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	41,7	26,7	24,3	4,4	3,0	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	32,3	40,4	19,3	4,4	3,5	0,0
St. Pölten	151 677	25,3	32,4	30,4	9,3	2,6	0,0
Waldviertel	208 878	43,3	36,3	12,7	3,8	3,9	0,0
Weinviertel	95 020	33,4	36,3	21,3	8,9	0,0	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	29,1	37,5	19,9	9,2	3,8	0,5
Wiener Umland/Südteil	225 006	20,8	36,4	28,2	11,1	2,9	0,6
Wien	1 646 136	22,5	27,7	30,5	13,8	5,5	0,0
Klagenfurt-Villach	236 243	36,5	35,6	20,6	4,7	2,6	0,0
Oberkärnten	115 424	43,7	37,8	15,4	2,1	1,0	0,0
Unterkärnten	128 501	44,0	33,0	17,8	3,5	1,7	0,0
Graz	381 969	31,5	31,3	25,7	6,7	4,7	0,0
Liezen	48 852	32,1	34,8	22,3	9,3	1,6	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	34,1	31,0	26,4	5,2	3,3	0,0
Oststeiermark	263 896	46,3	30,2	18,4	3,3	1,0	0,7
West und Südsteiermark	154 485	49,6	31,4	15,6	2,5	1,0	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	32,8	30,0	28,3	8,2	0,7	0,0
Innviertel	268 543	40,6	34,0	19,7	4,4	1,3	0,0
Linz-Wels	483 368	31,0	30,9	25,2	7,0	5,6	0,3
Mühlviertel	190 562	39,7	41,9	12,6	4,3	1,6	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	33,3	31,0	24,2	7,9	3,6	0,0
Traunviertel	181 018	28,1	36,8	28,8	3,6	2,8	0,0
Lungau	23 658	57,6	28,2	8,8	5,3	0,0	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	38,8	32,3	20,2	7,7	1,1	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	32,5	34,4	22,6	7,4	3,1	0,0
Außerfern	26 790	35,6	31,7	21,0	11,7	0,0	0,0
Innsbruck	283 914	25,7	36,0	23,1	10,2	5,0	0,0
Osttirol	35 884	33,9	20,6	33,2	9,7	2,6	0,0
Tiroler Oberland	85 262	48,1	35,1	11,7	3,0	2,1	0,0
Tiroler Unterland	210 876	29,0	40,9	23,1	4,9	2,1	0,0
Bludenz-Bregenzener Wald	89 971	47,9	31,5	15,6	4,5	0,5	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	31,4	36,6	25,4	4,2	2,2	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) „Keine Angabe“

bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 53.2

Lärmstörung im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen: nachts

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Lärmstörung nachts in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe
Österreich insgesamt	7 594 250	49,8	31,2	12,6	4,6	1,7	0,1
Mittelburgenland	32 164	67,8	22,7	7,5	2,0	0,0	0,0
Nordburgenland	142 304	52,6	34,9	8,5	3,3	0,7	0,0
Südburgenland	80 328	62,5	21,3	9,4	5,5	1,3	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	56,8	25,4	14,6	2,6	0,6	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	55,6	31,7	5,9	4,7	2,1	0,0
St. Pölten	151 677	42,4	40,2	12,7	1,9	2,8	0,0
Waldviertel	208 878	58,0	30,4	6,1	5,2	0,3	0,0
Weinviertel	95 020	59,9	26,6	9,0	4,6	0,0	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	55,8	29,3	10,1	3,0	1,8	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	48,2	31,5	12,7	7,1	0,0	0,6
Wien	1 646 136	33,6	33,1	20,2	9,6	3,3	0,2
Klagenfurt-Villach	236 243	56,4	29,4	9,6	2,4	2,1	0,0
Oberkärnten	115 424	64,7	26,4	6,9	1,4	0,6	0,0
Unterkärnten	128 501	60,3	29,6	7,0	2,6	0,0	0,4
Graz	381 969	52,6	29,3	14,0	3,2	0,9	0,0
Liezen	48 852	55,0	23,9	18,1	1,4	1,6	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	53,5	26,8	13,0	3,6	3,2	0,0
Oststeiermark	263 896	59,7	27,9	8,9	2,4	0,3	0,7
West und Südsteiermark	154 485	66,3	26,0	6,0	1,2	0,5	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	60,6	29,1	10,4	0,0	0,0	0,0
Innviertel	268 543	60,1	29,3	8,2	2,5	0,0	0,0
Linz-Wels	483 368	48,8	30,3	13,2	5,6	1,6	0,5
Mühlviertel	190 562	56,8	31,8	7,8	1,0	2,6	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	49,1	36,0	11,7	1,2	2,0	0,0
Traunviertel	181 018	43,1	38,4	10,5	4,0	4,0	0,0
Lungau	23 658	76,3	17,0	4,4	2,3	0,0	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	55,8	31,8	8,4	3,8	0,3	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	50,6	31,4	13,3	3,5	1,1	0,0
Außerfern	26 790	40,5	44,0	15,5	0,0	0,0	0,0
Innsbruck	283 914	43,8	37,9	11,3	4,4	2,6	0,0
Osttirol	35 884	47,8	44,9	6,5	0,8	0,0	0,0
Tiroler Oberland	85 262	67,7	23,5	7,1	0,0	0,8	0,9
Tiroler Unterland	210 876	53,8	31,6	11,9	2,2	0,5	0,0
Bludenz-Bregenz-Wald	89 971	68,7	23,9	4,6	2,4	0,0	0,3
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	50,5	33,9	12,1	2,3	0,9	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 54

Veränderung des Ausmaßes der Lärmbelastigung in der Wohnung zu vor 3 Jahren nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Veränderung der Lärmsituation in %					
		viel mehr	etwas mehr	gleich viel	etwas weniger	viel weniger	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	5 318 710	9,6	28,3	51,8	6,2	3,6	0,5
Mittelburgenland	15 234	5,2	16,9	69,6	3,4	3,1	1,7
Nordburgenland	93 052	12,1	25,5	52,4	6,4	3,4	0,1
Südburgenland	45 551	11,3	31,6	49,5	3,7	3,9	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	123 975	13,8	22,8	50,6	5,8	7,0	0,0
Niederösterreich-Süd	175 115	4,7	21,5	64,1	8,3	1,3	0,0
St. Pölten	113 244	4,9	22,6	61,8	6,6	4,1	0,0
Waldviertel	122 488	7,7	28,0	54,3	3,9	6,0	0,0
Weinviertel	64 069	9,0	30,7	52,4	6,6	1,4	0,0
Wiener Umland/Nordteil	213 744	6,9	30,6	51,8	6,6	3,1	1,1
Wiener Umland/Südteil	181 247	8,4	35,2	48,5	4,3	2,8	0,7
Wien	1 339 265	11,5	28,2	48,0	6,7	5,2	0,5
Klagenfurt-Villach	156 237	9,5	21,9	57,2	6,4	4,8	0,3
Oberkärnten	66 986	8,2	30,4	56,7	2,4	2,3	0,0
Unterkärnten	73 721	8,7	21,2	60,8	5,2	2,9	1,2
Graz	268 327	10,8	30,8	46,7	7,3	4,0	0,5
Liezen	33 193	23,5	18,6	45,8	5,3	6,9	0,0
Östliche Obersteiermark	96 165	3,5	26,5	56,0	9,1	3,7	1,3
Oststeiermark	147 315	7,8	28,8	56,4	3,7	1,4	1,9
West und Südsteiermark	81 850	4,5	32,8	59,5	1,5	1,7	0,0
Westliche Obersteiermark	49 525	1,0	20,4	45,3	28,9	4,4	0,0
Innviertel	164 127	8,5	39,4	41,5	4,7	2,9	3,0
Linz-Wels	345 585	8,7	31,1	51,5	5,7	2,1	0,9
Mühlviertel	119 136	9,0	22,5	63,9	3,0	1,5	0,0
Steyr-Kirchdorf	92 133	12,0	26,4	55,8	5,3	0,5	0,0
Traunviertel	137 115	6,1	26,5	57,0	8,0	1,2	1,2
Lungau	10 026	15,4	19,0	47,0	18,6	0,0	0,0
Pinzgau-Pongau	82 473	8,6	40,6	47,6	2,8	0,4	0,0
Salzburg und Umgebung	224 648	10,0	25,7	55,2	4,2	4,7	0,3
Außerfern	17 250	0,0	51,8	48,2	0,0	0,0	0,0
Innsbruck	224 113	15,1	23,0	51,3	7,7	2,7	0,3
Osttirol	24 131	14,9	38,6	42,9	3,7	0,0	0,0
Tiroler Oberland	45 894	16,8	36,4	46,8	0,0	0,0	0,0
Tiroler Unterland	152 022	6,0	33,1	51,0	5,9	4,0	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	49 123	4,3	30,4	57,4	5,6	1,6	0,6
Rheintal-Bodenseegebiet	170 629	10,5	26,0	51,8	7,7	3,7	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Im Vergleich zu ihrer Situation vor 3 Jahren, bemerken sie in ihrer Wohnung heute mehr oder weniger Lärm?“ – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 55

Art der Lärmquelle nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Durch Lärm belästigte Personen über 15 Jahre	Lärmquelle in %		
		Verkehrslärm	andere Lärmquellen	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	5 318 710	48,4	48,6	3,0
Mittelburgenland	15 234	47,0	53,0	0,0
Nordburgenland	93 052	54,7	42,8	2,5
Südburgenland	45 551	59,1	38,9	1,9
Mostviertel-Eisenwurzen	123 975	46,6	48,6	4,8
Niederösterreich-Süd	175 115	40,8	53,0	6,2
St. Pölten	113 244	54,0	44,0	2,0
Waldviertel	122 488	57,5	40,1	2,4
Weinviertel	64 069	45,7	54,3	0,0
Wiener Umland/Nordteil	213 744	54,6	42,9	2,5
Wiener Umland/Südteil	181 247	63,5	31,6	4,8
Wien	1 339 265	35,1	61,8	3,0
Klagenfurt-Villach	156 237	51,1	44,7	4,2
Oberkärnten	66 986	56,4	40,0	3,5
Unterkärnten	73 721	61,9	34,0	4,1
Graz	268 327	46,1	51,8	2,1
Liezen	33 193	67,1	30,5	2,3
Östliche Obersteiermark	96 165	43,8	50,3	6,0
Oststeiermark	147 315	60,9	35,5	3,6
West und Südsteiermark	81 850	43,0	55,2	1,8
Westliche Obersteiermark	49 525	61,5	38,5	0,0
Innviertel	164 127	52,2	46,4	1,4
Linz-Wels	345 585	51,1	45,4	3,5
Mühlviertel	119 136	68,4	30,5	1,1
Steyr-Kirchdorf	92 133	49,7	48,0	2,3
Traunviertel	137 115	60,1	35,8	4,1
Lungau	10 026	63,4	36,6	0,0
Pinzgau-Pongau	82 473	48,9	51,1	0,0
Salzburg und Umgebung	224 648	44,6	53,6	1,8
Außerfern	17 250	68,6	31,4	0,0
Innsbruck	224 113	50,0	47,1	2,9
Osttirol	24 131	55,7	35,2	9,0
Tiroler Oberland	45 894	60,4	35,5	4,1
Tiroler Unterland	152 022	64,3	33,4	2,3
Bludenz-Bregenzer Wald	49 123	59,5	38,5	2,1
Rheintal-Bodenseegebiet	170 629	47,3	50,4	2,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 56

Geruchs-/Abgasbelästigung im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen: tagsüber und/oder nachts

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Geruchs-/Abgasbelästigung gesamt in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	50,7	31,7	13,5	3,1	0,9	0,1
Mittelburgenland	32 164	70,8	13,7	11,9	3,7	0,0	0,0
Nordburgenland	142 304	53,1	31,2	11,9	1,9	1,9	0,0
Südburgenland	80 328	52,6	34,9	9,5	2,9	0,0	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	46,2	32,1	15,9	5,8	0,0	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	50,0	32,6	11,6	4,3	1,4	0,0
St. Pölten	151 677	38,5	29,9	29,5	1,0	1,1	0,0
Waldviertel	208 878	56,6	33,6	7,2	1,8	0,9	0,0
Weinviertel	95 020	55,6	32,2	7,5	3,3	1,3	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	54,3	30,6	12,2	2,2	0,7	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	48,1	36,0	14,5	0,5	0,4	0,6
Wien	1 646 136	44,3	33,4	16,4	4,4	1,4	0,0
Klagenfurt-Villach	236 243	56,7	28,4	11,2	2,0	1,7	0,0
Oberkärnten	115 424	59,0	29,4	10,8	0,5	0,3	0,0
Unterkärnten	128 501	55,8	32,4	9,4	1,9	0,4	0,0
Graz	381 969	56,4	29,5	10,7	1,8	1,7	0,0
Liezen	48 852	59,7	29,4	9,0	2,0	0,0	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	57,8	25,4	12,1	3,4	1,3	0,0
Oststeiermark	263 896	52,7	29,1	15,9	1,6	0,0	0,7
West und Südsteiermark	154 485	62,9	22,7	11,9	1,3	1,2	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	61,0	25,4	9,9	2,0	1,6	0,0
Innviertel	268 543	52,2	29,8	13,2	3,8	1,0	0,0
Linz-Wels	483 368	52,6	27,8	14,5	4,3	0,5	0,3
Mühlviertel	190 562	49,4	38,2	10,1	1,8	0,6	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	52,3	36,3	10,4	1,0	0,0	0,0
Traunviertel	181 018	44,1	37,2	15,3	3,4	0,0	0,0
Lungau	23 658	63,1	34,5	2,3	0,0	0,0	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	55,7	30,3	10,5	2,6	0,8	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	49,2	34,6	10,6	5,0	0,6	0,0
Außerfern	26 790	48,2	33,3	18,5	0,0	0,0	0,0
Innsbruck	283 914	47,2	34,7	12,2	5,2	0,7	0,0
Osttirol	35 884	55,6	27,9	8,3	8,1	0,0	0,0
Tiroler Oberland	85 262	59,0	24,3	14,9	0,4	1,3	0,0
Tiroler Unterland	210 876	49,6	35,1	12,5	1,8	0,8	0,2
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	58,2	25,7	13,9	1,8	0,3	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	49,8	33,5	14,8	1,4	0,4	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 57

Störung durch Staub oder Ruß im Wohnbereich nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Störung durch Staub oder Ruß in %				Keine Störung in %	Keine Angabe ¹ in %
		insgesamt	nur in der warmen Jahreszeit	nur in der kalten Jahreszeit	immer		
Österreich insgesamt	7 594 250	13,7	4,3	3,4	6,0	86,1	0,1
Mittelburgenland	32 164	5,8	1,0	2,3	2,4	94,2	0,0
Nordburgenland	142 304	14,9	5,6	5,9	3,5	85,1	0,0
Südburgenland	80 328	13,4	3,5	9,2	0,7	86,6	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	10,8	5,9	2,6	2,2	89,2	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	9,9	2,1	2,7	5,1	90,1	0,0
St. Pölten	151 677	15,8	3,0	4,9	7,9	84,2	0,0
Waldviertel	208 878	5,0	1,8	0,8	2,3	95,0	0,0
Weinviertel	95 020	11,2	1,5	4,6	5,2	88,8	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	13,8	5,0	6,5	2,2	86,2	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	4,2	1,6	0,3	2,3	95,8	0,0
Wien	1 646 136	23,8	8,1	2,5	13,2	76,1	0,1
Klagenfurt-Villach	236 243	11,3	2,6	4,4	4,3	88,7	0,0
Oberkärnten	115 424	7,2	0,9	5,0	1,4	92,8	0,0
Unterkärnten	128 501	9,5	2,0	5,1	2,4	90,2	0,3
Graz	381 969	16,1	6,9	2,6	6,6	83,8	0,1
Liezen	48 852	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	10,6	1,7	2,2	6,7	89,4	0,0
Oststeiermark	263 896	7,9	1,9	5,7	0,3	91,4	0,7
West und Südsteiermark	154 485	4,9	2,0	1,8	1,2	95,1	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	15,9	0,0	9,7	6,2	84,1	0,0
Innviertel	268 543	12,5	3,5	3,6	5,4	87,5	0,0
Linz-Wels	483 368	16,1	4,3	3,2	8,6	83,2	0,7
Mühlviertel	190 562	7,9	3,1	3,5	1,3	92,1	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	7,5	4,0	1,1	2,4	92,5	0,0
Traunviertel	181 018	12,8	3,2	4,8	4,8	87,2	0,0
Lungau	23 658	13,2	0,0	8,1	5,1	86,8	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	3,8	1,5	0,8	1,6	96,2	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	11,1	3,5	3,4	4,3	88,5	0,3
Außerfern	26 790	14,2	0,0	14,2	0,0	85,8	0,0
Innsbruck	283 914	14,6	2,7	5,0	6,9	85,4	0,0
Osttirol	35 884	17,2	3,2	7,4	6,6	82,8	0,0
Tiroler Oberland	85 262	8,0	1,8	6,2	0,0	92,0	0,0
Tiroler Unterland	210 876	4,8	2,4	2,0	0,4	95,2	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	6,7	1,3	3,2	2,1	92,9	0,4
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	13,4	5,8	2,9	4,8	86,4	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung durch Staub oder Ruß gestört?“ – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 58

**Körperliche Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle nach NUTS 3-Regionen:
tagsüber und/oder nachts**

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Hitzebelastung gesamt in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	8,1	14,2	31,6	28,0	18,1	0,1
Mittelburgenland	32 164	13,9	14,2	36,2	26,9	8,8	0,0
Nordburgenland	142 304	9,1	14,0	27,6	29,9	19,4	0,0
Südburgenland	80 328	6,7	12,6	27,1	29,3	24,3	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	6,8	12,6	32,6	33,0	15,0	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	11,0	18,4	32,3	22,3	16,0	0,0
St. Pölten	151 677	4,5	13,7	33,6	35,9	12,3	0,0
Waldviertel	208 878	8,9	17,1	42,6	22,2	9,2	0,0
Weinviertel	95 020	5,6	12,7	34,0	25,8	21,9	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	7,7	14,7	24,5	32,6	20,5	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	9,5	13,0	30,4	25,0	22,1	0,0
Wien	1 646 136	7,1	7,5	25,6	33,3	26,5	0,0
Klagenfurt-Villach	236 243	7,7	17,0	32,6	25,3	17,4	0,0
Oberkärnten	115 424	11,8	18,7	33,0	27,1	9,4	0,0
Unterkärnten	128 501	10,2	17,2	39,3	19,7	13,6	0,0
Graz	381 969	8,8	18,6	26,7	22,8	23,1	0,0
Liezen	48 852	20,2	20,2	32,9	17,4	9,2	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	8,4	14,0	23,7	34,9	19,1	0,0
Oststeiermark	263 896	9,3	15,4	37,2	26,9	10,6	0,7
West und Südsteiermark	154 485	7,0	17,4	35,1	23,6	16,3	0,6
Westliche Obersteiermark	73 093	9,7	16,1	33,8	30,5	9,9	0,0
Innviertel	268 543	8,6	15,4	34,7	29,1	12,2	0,0
Linz-Wels	483 368	8,2	15,4	32,6	27,7	15,3	0,9
Mühlviertel	190 562	6,2	18,0	38,3	27,3	10,2	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	7,5	14,9	37,3	18,2	21,7	0,4
Traunviertel	181 018	8,9	14,4	29,6	32,3	14,8	0,0
Lungau	23 658	10,8	24,2	23,0	34,4	7,6	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	10,1	19,3	38,2	19,0	13,4	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	8,3	17,6	34,1	24,3	15,8	0,0
Außerfern	26 790	15,6	27,6	28,5	15,3	13,0	0,0
Innsbruck	283 914	6,3	11,4	37,5	26,8	18,0	0,0
Osttirol	35 884	4,5	36,9	18,8	34,7	5,0	0,0
Tiroler Oberland	85 262	10,0	14,2	41,5	17,1	17,2	0,0
Tiroler Unterland	210 876	6,3	19,0	35,7	27,7	11,2	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	8,0	20,3	38,8	22,2	10,7	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	7,6	14,4	35,6	25,6	16,6	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze während einer Hitzewelle tagsüber und/oder nachts?“ – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 58.1

Körperliche Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle nach NUTS 3-Regionen: tagsüber

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Hitzebelastung tagsüber in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	10,6	17,9	34,2	23,1	14,0	0,1
Mittelburgenland	32 164	16,5	16,8	46,0	14,0	6,7	0,0
Nordburgenland	142 304	11,2	16,8	31,5	23,7	16,7	0,0
Südburgenland	80 328	8,0	17,3	28,0	27,3	19,4	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	7,7	21,0	36,4	22,8	12,1	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	13,2	19,6	33,8	23,2	10,3	0,0
St. Pölten	151 677	12,0	15,3	35,8	27,7	9,2	0,0
Waldviertel	208 878	11,1	25,4	36,2	19,4	8,0	0,0
Weinviertel	95 020	10,5	13,3	31,1	25,3	19,8	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	11,9	18,7	27,6	28,1	13,6	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	12,5	13,7	38,3	19,0	16,6	0,0
Wien	1 646 136	9,1	10,7	33,2	27,6	19,3	0,0
Klagenfurt-Villach	236 243	10,6	20,8	34,8	18,3	15,5	0,0
Oberkärnten	115 424	15,6	23,3	30,5	23,7	7,0	0,0
Unterkärnten	128 501	14,9	18,7	37,8	16,5	12,2	0,0
Graz	381 969	11,0	21,6	28,1	22,2	17,1	0,0
Liezen	48 852	20,2	25,9	31,7	12,9	9,2	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	10,1	19,7	23,6	29,1	17,6	0,0
Oststeiermark	263 896	12,1	18,9	41,7	18,5	8,1	0,7
West und Südsteiermark	154 485	9,3	18,6	38,3	17,5	15,7	0,6
Westliche Obersteiermark	73 093	12,7	20,3	31,4	26,3	9,3	0,0
Innviertel	268 543	10,1	16,4	42,0	22,9	8,7	0,0
Linz-Wels	483 368	10,6	22,8	30,6	22,6	12,5	0,9
Mühlviertel	190 562	8,8	19,8	43,8	20,9	6,7	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	9,7	23,0	32,0	15,9	19,0	0,4
Traunviertel	181 018	12,5	15,7	29,3	28,0	14,5	0,0
Lungau	23 658	10,8	27,7	19,6	34,4	7,6	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	10,8	24,2	38,7	15,2	11,1	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	10,5	21,2	35,5	20,8	11,9	0,1
Außerfern	26 790	17,4	25,8	33,3	14,8	8,7	0,0
Innsbruck	283 914	8,6	16,6	38,4	22,3	14,1	0,0
Osttirol	35 884	16,4	29,5	23,5	25,5	5,0	0,0
Tiroler Oberland	85 262	11,1	18,0	41,6	16,2	13,1	0,0
Tiroler Unterland	210 876	10,2	22,0	36,1	24,4	7,4	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	9,9	25,5	38,9	15,3	10,4	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	10,7	20,2	35,0	20,5	13,2	0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze während einer Hitzewelle tagsüber und/oder nachts?“ – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 58.2

Körperliche Belastung durch Hitze während einer Hitzewelle nach NUTS 3-Regionen: nachts

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Hitzebelastung nachts in %					
		gar nicht	eher nicht	mittel	eher stark	sehr stark	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	15,7	21,9	30,3	21,5	10,4	0,2
Mittelburgenland	32 164	28,3	29,2	20,8	17,5	4,2	0,0
Nordburgenland	142 304	15,1	22,2	29,9	20,8	12,0	0,0
Südburgenland	80 328	14,2	19,2	27,0	25,0	14,6	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	14,3	21,8	28,2	24,4	11,2	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	20,6	25,0	26,7	17,7	10,0	0,0
St. Pölten	151 677	8,3	21,5	38,1	24,1	7,9	0,0
Waldviertel	208 878	14,3	30,4	37,1	14,8	2,8	0,7
Weinviertel	95 020	15,1	27,8	32,4	15,5	9,3	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	13,6	20,1	27,2	24,0	15,1	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	15,5	20,2	30,4	20,5	13,4	0,0
Wien	1 646 136	12,6	13,8	28,5	28,5	16,4	0,1
Klagenfurt-Villach	236 243	15,0	27,9	27,0	19,8	10,2	0,1
Oberkärnten	115 424	20,6	29,3	30,7	14,5	4,9	0,0
Unterkärnten	128 501	23,2	24,5	34,4	13,5	4,4	0,0
Graz	381 969	16,9	23,7	23,4	22,7	13,2	0,0
Liezen	48 852	34,3	22,7	25,3	14,6	3,0	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	19,0	17,8	29,5	23,3	10,4	0,0
Oststeiermark	263 896	13,3	23,7	36,8	20,0	5,4	0,7
West und Südsteiermark	154 485	18,8	26,5	32,9	17,7	3,6	0,6
Westliche Obersteiermark	73 093	20,0	24,5	30,5	22,4	2,7	0,0
Innviertel	268 543	13,0	24,6	35,4	19,1	8,0	0,0
Linz-Wels	483 368	17,8	20,2	29,8	23,1	8,2	0,9
Mühlviertel	190 562	11,4	27,9	36,7	15,1	9,0	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	15,8	23,8	32,2	16,5	10,1	1,6
Traunviertel	181 018	20,0	22,9	31,9	21,2	4,1	0,0
Lungau	23 658	30,2	37,9	12,5	18,3	1,0	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	24,4	29,6	26,9	11,4	7,7	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	17,1	23,7	32,0	17,9	9,4	0,0
Außerfern	26 790	25,0	35,3	21,5	14,1	4,2	0,0
Innsbruck	283 914	14,2	22,0	34,3	20,2	9,3	0,0
Osttirol	35 884	26,2	32,3	19,0	20,1	2,4	0,0
Tiroler Oberland	85 262	22,6	25,3	31,6	11,2	9,3	0,0
Tiroler Unterland	210 876	14,2	30,9	28,5	20,6	5,7	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	18,6	28,6	31,0	15,8	6,0	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	14,5	22,2	34,8	18,7	9,8	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie stark belastet Sie die Hitze während einer Hitzewelle tagsüber und/oder nachts?“ – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 59

Spürbare Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Spürbarkeit der Auswirkungen des Klimawandels in %				
		gar nicht	eher nicht	eher schon	sehr stark	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	18,8	36,8	37,5	6,6	0,2
Mittelburgenland	32 164	26,7	40,6	27,8	4,9	0,0
Nordburgenland	142 304	21,0	36,5	36,0	5,8	0,7
Südburgenland	80 328	15,1	39,3	39,0	6,6	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	19,5	46,5	25,7	8,3	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	22,0	45,8	29,8	2,3	0,0
St. Pölten	151 677	20,5	38,3	33,7	7,6	0,0
Waldviertel	208 878	22,4	40,4	32,4	4,9	0,0
Weinviertel	95 020	28,3	21,4	44,1	6,2	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	17,2	32,4	44,0	6,5	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	21,6	39,9	31,9	6,5	0,0
Wien	1 646 136	16,0	31,2	43,3	9,2	0,2
Klagenfurt-Villach	236 243	17,9	40,0	36,5	5,6	0,0
Oberkärnten	115 424	19,1	39,4	32,6	8,8	0,0
Unterkärnten	128 501	22,3	29,1	39,3	9,3	0,0
Graz	381 969	15,9	36,6	39,2	8,4	0,0
Liezen	48 852	24,7	51,8	21,9	1,6	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	21,3	39,8	31,1	7,4	0,3
Oststeiermark	263 896	21,3	38,2	35,9	3,6	1,0
West und Südsteiermark	154 485	22,2	36,9	33,3	7,6	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	15,7	53,5	30,1	0,7	0,0
Innviertel	268 543	14,5	42,2	40,2	3,1	0,0
Linz-Wels	483 368	14,5	40,4	38,8	5,1	1,2
Mühlviertel	190 562	18,6	38,1	36,6	6,7	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	19,1	36,1	35,1	9,2	0,5
Traunviertel	181 018	22,8	35,1	34,6	7,1	0,4
Lungau	23 658	21,4	35,1	30,5	13,1	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	28,1	38,9	26,3	6,6	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	20,4	34,1	39,9	5,5	0,1
Außerfern	26 790	12,0	33,0	46,0	8,9	0,0
Innsbruck	283 914	19,6	29,6	43,6	6,7	0,5
Osttirol	35 884	23,7	50,4	25,9	0,0	0,0
Tiroler Oberland	85 262	26,3	31,6	38,7	2,6	0,8
Tiroler Unterland	210 876	17,2	43,6	36,2	3,0	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	23,1	39,1	32,6	5,3	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	20,6	40,5	32,3	6,4	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Hat der Klimawandel schon jetzt spürbare Auswirkungen auf ihr persönliches Leben?“ – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 59.1

Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels auf das persönliche Leben nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Personen, die Auswirkungen wahrgenommen haben	Auswirkungen in %	
		negativ	positiv
Österreich insgesamt	7 371 333	95,7	12,7
Mittelburgenland	25 991	94,6	17,3
Nordburgenland	131 020	98,3	5,6
Südburgenland	91 634	100,0	10,0
Mostviertel-Eisenwurzen	206 020	92,2	21,7
Niederösterreich-Süd	231 336	94,0	15,7
St. Pölten	105 034	98,3	0,8
Waldviertel	179 208	91,5	16,8
Weinviertel	97 415	100,0	19,2
Wiener Umland/Nordteil	281 460	96,1	9,9
Wiener Umland/Südteil	300 436	98,7	8,5
Wien	1 570 894	96,2	11,3
Klagenfurt-Villach	236 034	97,0	9,2
Oberkärnten	128 561	97,8	6,1
Unterkärnten	107 322	96,4	18,4
Graz	394 877	95,7	13,1
Liezen	73 955	100,0	0,0
Östliche Obersteiermark	137 069	94,4	11,7
Oststeiermark	227 581	97,5	17,2
West und Südsteiermark	145 816	95,8	7,2
Westliche Obersteiermark	67 663	93,3	13,7
Innviertel	285 538	93,8	11,4
Linz-Wels	452 259	91,9	14,4
Mühlviertel	148 919	100,0	14,8
Steyr-Kirchdorf	116 545	95,3	10,7
Traunviertel	219 264	89,6	31,6
Lungau	21 470	100,0	0,0
Pinzgau-Pongau	141 334	94,5	12,8
Salzburg und Umgebung	296 992	97,7	8,4
Außerfern	34 089	68,7	33,6
Innsbruck	304 292	97,3	13,8
Osttirol	39 582	100,0	0,0
Tiroler Oberland	75 553	94,6	17,4
Tiroler Unterland	172 562	99,0	16,1
Bludenz-Bregenzer Wald	76 613	98,1	13,6
Rheintal-Bodenseegebiet	246 997	92,0	14,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie beurteilen Sie diese Auswirkungen des Klimawandels auf Ihr persönliches Leben?“

Tabelle 60

Verunreinigung der Wohnumgebung durch Abfälle nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Verunreinigung durch Abfälle in %			
		stark verschmutzt	gering verschmutzt	nicht verschmutzt	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	3,6	39,6	56,7	0,0
Mittelburgenland	32 164	0,0	23,0	77,0	0,0
Nordburgenland	142 304	0,5	34,6	64,9	0,0
Südburgenland	80 328	2,6	29,8	67,6	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	1,9	39,4	58,8	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	1,9	32,9	65,2	0,0
St. Pölten	151 677	1,5	44,2	54,3	0,0
Waldviertel	208 878	0,2	40,9	58,8	0,0
Weinviertel	95 020	0,0	35,4	64,6	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	1,9	41,7	56,3	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	4,4	46,6	49,0	0,0
Wien	1 646 136	8,5	51,9	39,5	0,0
Klagenfurt-Villach	236 243	1,0	28,4	70,5	0,0
Oberkärnten	115 424	0,8	26,0	73,2	0,0
Unterkärnten	128 501	1,7	29,7	68,6	0,0
Graz	381 969	2,8	41,0	56,3	0,0
Liezen	48 852	0,0	26,8	73,2	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	3,8	33,2	63,1	0,0
Oststeiermark	263 896	0,3	34,3	65,0	0,4
West und Südsteiermark	154 485	0,6	26,8	72,6	0,0
Westliche Obersteiermark	73 093	1,4	28,1	70,5	0,0
Innviertel	268 543	3,5	30,9	65,6	0,0
Linz-Wels	483 368	4,5	42,3	52,8	0,4
Mühlviertel	190 562	4,4	42,4	53,2	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	2,1	54,2	43,7	0,0
Traunviertel	181 018	4,4	37,6	58,1	0,0
Lungau	23 658	0,0	23,3	76,7	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	0,0	26,0	74,0	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	1,9	29,1	69,0	0,0
Außerfern	26 790	5,0	41,5	53,5	0,0
Innsbruck	283 914	4,5	37,9	57,6	0,0
Osttirol	35 884	5,3	37,3	57,5	0,0
Tiroler Oberland	85 262	1,3	32,2	66,5	0,0
Tiroler Unterland	210 876	0,5	27,1	72,4	0,0
Bludenz-Bregenz-Wald	89 971	1,1	29,1	69,8	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	2,8	41,2	55,9	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Ist der öffentliche Raum in Ihrer Wohnumgebung durch herumliegende Abfälle verschmutzt?“ – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 61

Online-Kauf von Kleidung nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Häufigkeit von Online-Käufen in %						
		mehrmals im Monat	einmal im Monat	mehrmals im Jahr	zweimal im Jahr	einmal im Jahr	kein Online- Kauf ¹	keine Angabe ²
Österreich insgesamt	7 594 250	3,9	6,3	21,3	11,1	9,9	47,1	0,4
Mittelburgenland	32 164	1,2	6,0	16,7	6,3	13,8	56,0	0,0
Nordburgenland	142 304	5,4	4,2	20,7	11,1	7,5	51,1	0,0
Südburgenland	80 328	3,5	5,8	23,5	9,1	6,6	51,5	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	1,4	1,4	25,8	10,1	10,5	50,8	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	5,5	3,6	23,7	15,2	9,0	43,0	0,0
St. Pölten	151 677	2,7	3,4	24,0	3,8	4,1	62,1	0,0
Waldviertel	208 878	4,0	2,9	21,9	9,4	12,4	49,4	0,0
Weinviertel	95 020	1,1	2,8	17,4	4,7	17,9	56,2	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	5,9	5,4	25,2	11,6	7,3	44,7	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	2,8	7,5	23,1	12,2	11,3	43,0	0,0
Wien	1 646 136	4,2	8,8	20,7	11,3	10,7	44,1	0,3
Klagenfurt-Villach	236 243	3,2	7,2	15,5	13,6	9,1	51,4	0,0
Oberkärnten	115 424	1,0	5,1	22,6	7,0	9,3	54,5	0,5
Unterkärnten	128 501	2,1	8,7	15,5	7,1	5,3	61,4	0,0
Graz	381 969	3,1	4,3	26,0	9,3	11,8	44,3	1,2
Liezen	48 852	2,1	8,2	16,2	8,3	3,9	61,3	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	1,8	5,1	20,0	11,7	9,4	52,1	0,0
Oststeiermark	263 896	1,5	7,5	16,8	8,9	11,5	51,8	1,8
West und Südsteiermark	154 485	3,4	2,3	22,8	12,6	7,9	50,5	0,5
Westliche Obersteiermark	73 093	4,0	3,4	15,2	6,2	5,1	66,1	0,0
Innviertel	268 543	3,2	4,2	19,0	20,2	8,8	44,2	0,4
Linz-Wels	483 368	10,2	6,9	18,5	11,5	11,7	39,5	1,7
Mühlviertel	190 562	3,4	8,3	18,0	16,5	7,4	46,4	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	3,4	4,5	20,2	13,1	12,8	46,0	0,0
Traunviertel	181 018	3,3	7,0	23,4	11,2	8,1	46,4	0,5
Lungau	23 658	0,0	5,4	13,0	7,0	7,4	67,3	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	3,1	7,3	27,3	10,4	5,1	46,3	0,5
Salzburg und Umgebung	318 481	2,8	6,9	21,5	10,6	12,4	45,7	0,0
Außerfern	26 790	4,4	1,8	22,9	10,3	9,8	50,9	0,0
Innsbruck	283 914	2,6	5,2	24,3	9,0	11,1	46,7	1,1
Osttirol	35 884	1,3	7,5	20,0	6,0	12,8	52,5	0,0
Tiroler Oberland	85 262	0,9	9,8	23,6	10,9	8,7	46,1	0,0
Tiroler Unterland	210 876	5,0	5,5	23,9	10,3	11,2	43,6	0,6
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	3,0	4,0	21,3	8,7	8,6	53,0	1,5
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	4,8	7,5	21,7	12,0	7,9	45,9	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie oft kaufen Sie über Webseiten oder Apps Kleidung?“ – 1) „Ich kaufe nur im Geschäft.“ – 2) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 62

Attraktivität des öffentlichen Verkehrs nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Attraktivität des Preises in %					Attraktivität der Fahrtzeit in %				
		gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹	gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	17,4	34,8	29,3	12,2	6,3	13,4	31,3	39,4	9,9	6,0
Mittelburgenland	32 164	21,4	31,6	31,8	3,9	11,3	30,5	40,8	16,3	2,6	9,8
Nordburgenland	142 304	20,2	41,5	25,0	5,7	7,5	22,1	41,7	26,5	3,0	6,7
Südburgenland	80 328	18,7	29,8	32,4	8,9	10,2	23,6	40,1	21,9	4,8	9,6
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	30,1	39,9	17,9	5,4	6,7	20,8	25,8	37,3	9,5	6,6
Niederösterreich-Süd	256 428	20,1	37,5	31,1	4,8	6,5	17,4	32,0	40,0	4,2	6,3
St. Pölten	151 677	18,6	40,6	27,8	9,8	3,2	10,6	29,6	45,8	10,8	3,2
Waldviertel	208 878	28,0	31,1	25,7	5,7	9,5	25,7	33,0	29,2	3,7	8,5
Weinviertel	95 020	18,2	34,0	25,8	6,0	16,0	14,8	32,5	31,4	2,8	18,4
Wiener Umland/Nordteil	295 807	17,9	35,9	31,2	9,3	5,6	12,0	26,8	46,3	10,3	4,6
Wiener Umland/Südteil	225 006	17,6	34,4	30,2	10,5	7,4	18,8	31,6	35,4	6,2	7,9
Wien	1 646 136	10,3	22,0	37,7	27,0	3,1	6,6	19,7	51,0	20,5	2,3
Klagenfurt-Villach	236 243	18,0	34,6	30,5	6,4	10,5	16,3	33,4	33,0	7,4	9,8
Oberkärnten	115 424	12,2	41,0	32,2	6,6	8,0	14,1	33,6	36,8	7,3	8,1
Unterkärnten	128 501	24,3	34,4	20,2	4,6	16,5	26,0	29,0	28,0	3,0	14,0
Graz	381 969	20,6	46,2	22,0	6,3	4,9	11,3	43,1	35,3	6,6	3,6
Liezen	48 852	20,9	32,2	25,7	15,5	5,7	10,2	42,1	37,8	3,6	6,3
Östliche Obersteiermark	142 395	19,6	47,9	17,8	4,5	10,1	13,4	27,2	38,3	6,1	15,0
Oststeiermark	263 896	13,1	40,4	31,0	7,8	7,7	22,0	44,9	20,9	5,1	7,1
West und Südsteiermark	154 485	19,3	36,3	28,9	8,2	7,3	13,2	34,2	36,8	8,0	7,7
Westliche Obersteiermark	73 093	16,4	40,8	24,3	4,2	14,2	17,1	25,6	42,4	1,2	13,8
Innviertel	268 543	21,7	40,7	17,5	8,0	12,0	14,3	38,2	29,1	6,4	12,0
Linz-Wels	483 368	16,7	40,8	27,5	10,4	4,6	12,7	36,5	38,7	7,9	4,3
Mühlviertel	190 562	23,0	37,8	26,8	7,0	5,4	14,7	41,3	33,9	4,2	5,9
Steyr-Kirchdorf	136 700	27,3	46,1	14,3	10,0	2,3	17,4	43,6	27,3	9,2	2,6
Traunviertel	181 018	21,0	32,5	32,8	6,4	7,3	10,4	39,0	34,0	6,1	10,6
Lungau	23 658	13,7	34,8	23,2	10,5	17,7	22,7	35,2	25,9	0,0	16,2
Pinzgau-Pongau	130 265	11,0	38,1	36,4	5,9	8,7	17,0	35,7	36,2	4,9	6,2
Salzburg und Umgebung	318 481	22,6	39,2	23,9	11,0	3,3	13,9	34,8	38,1	9,2	4,0
Außerfern	26 790	13,8	57,1	19,1	5,4	4,6	34,3	27,6	26,6	6,9	4,6
Innsbruck	283 914	23,1	33,7	27,7	9,0	6,5	9,5	29,4	42,4	11,5	7,2
Osttirol	35 884	18,0	35,7	24,2	8,7	13,4	12,0	42,7	30,1	1,8	13,4
Tiroler Oberland	85 262	20,9	45,7	18,9	10,0	4,5	13,4	38,2	34,6	9,8	4,0
Tiroler Unterland	210 876	13,6	45,6	25,9	6,9	8,0	14,1	27,1	46,3	5,7	6,7
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	12,9	28,4	44,3	9,4	5,1	6,0	31,4	48,3	9,8	4,6
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	12,4	31,0	38,2	15,1	3,3	9,1	30,1	47,8	9,9	3,1

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Attraktivität der Verbindung in %					Attraktivität der Ausstattung in %				
		gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹	gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	17,1	26,8	36,4	14,5	5,2	6,4	22,5	50,8	13,9	6,5
Mittelburgenland	32 164	33,0	33,0	17,5	10,1	6,4	10,4	23,9	47,4	7,5	10,8
Nordburgenland	142 304	26,9	29,8	26,7	9,9	6,7	7,4	25,2	42,3	16,2	8,9
Südburgenland	80 328	20,6	27,3	36,9	6,5	8,6	10,2	18,9	50,2	11,6	9,1
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	16,5	28,7	35,7	15,9	3,2	8,9	26,5	45,8	15,0	3,9
Niederösterreich-Süd	256 428	41,3	24,6	23,3	5,0	5,8	10,5	24,1	48,7	6,3	10,4
St. Pölten	151 677	22,9	31,5	23,0	6,6	15,9	6,4	30,3	40,1	4,8	18,4
Waldviertel	208 878	14,9	30,6	39,3	10,6	4,6	7,3	22,9	49,3	15,3	5,3
Weinviertel	95 020	21,9	28,1	36,5	7,1	6,4	9,4	21,2	54,9	7,4	7,2
Wiener Umland/Nordteil	295 807	4,8	12,7	49,3	30,8	2,5	4,9	18,1	53,9	20,9	2,3
Wiener Umland/Südteil	225 006	22,5	27,1	31,3	10,5	8,6	11,1	21,4	47,4	11,0	9,1
Wien	1 646 136	25,3	28,1	31,6	8,8	6,1	9,7	20,8	50,7	10,6	8,2
Klagenfurt-Villach	236 243	35,4	32,8	15,4	6,6	9,8	7,5	26,7	37,2	14,3	14,3
Oberkärnten	115 424	9,7	30,6	44,3	12,2	3,3	3,9	24,4	53,6	13,9	4,1
Unterkärnten	128 501	29,0	30,1	31,0	3,6	6,3	5,2	18,8	51,4	16,8	7,8
Graz	381 969	18,3	26,1	41,2	6,6	7,8	5,0	17,2	57,9	10,0	9,9
Liezen	48 852	30,1	40,4	17,3	7,2	5,1	9,6	32,6	41,9	7,0	8,8
Östliche Obersteiermark	142 395	24,0	28,4	31,2	8,9	7,5	6,9	22,1	51,2	12,1	7,7
Oststeiermark	263 896	29,9	23,8	32,2	4,5	9,5	6,4	17,1	47,0	15,6	13,9
West und Südsteiermark	154 485	21,6	41,0	18,6	7,3	11,5	7,2	22,7	47,9	8,0	14,2
Westliche Obersteiermark	73 093	12,8	30,6	41,5	11,1	3,9	3,1	23,1	54,8	13,9	5,1
Innviertel	268 543	32,1	31,3	26,4	4,8	5,5	6,5	17,4	54,4	12,4	9,4
Linz-Wels	483 368	20,6	36,3	30,1	10,4	2,6	9,1	27,9	44,1	14,9	4,0
Mühlviertel	190 562	22,8	32,5	31,0	5,3	8,4	3,4	20,1	56,8	10,5	9,3
Steyr-Kirchdorf	136 700	45,9	29,7	9,0	3,1	12,3	7,5	16,3	38,0	23,7	14,4
Traunviertel	181 018	27,2	27,3	32,1	8,1	5,4	7,0	25,6	51,3	9,9	6,2
Lungau	23 658	14,0	33,2	39,6	11,0	2,2	4,9	26,0	53,9	10,7	4,5
Pinzgau-Pongau	130 265	46,9	27,0	10,8	10,6	4,6	9,0	33,5	43,1	7,0	7,4
Salzburg und Umgebung	318 481	7,0	24,4	42,1	20,4	6,1	3,2	27,0	48,4	15,6	5,9
Außerfern	26 790	26,2	32,0	29,2	5,8	6,8	5,6	30,5	45,4	6,5	12,0
Innsbruck	283 914	22,1	38,5	29,3	5,6	4,4	6,7	32,4	45,4	10,9	4,5
Osttirol	35 884	16,8	36,5	29,6	10,4	6,6	4,6	25,8	52,8	9,2	7,6
Tiroler Oberland	85 262	8,6	27,6	38,8	20,7	4,2	3,2	16,6	55,4	21,4	3,4
Tiroler Unterland	210 876	9,7	23,1	43,3	20,6	3,2	4,9	20,3	53,3	17,5	3,9
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	17,1	26,8	36,4	14,5	5,2	6,4	22,5	50,8	13,9	6,5
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Attraktivität der Intervalle in %					Attraktivität der Sicherheit in %				
		gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹	gar nicht	wenig	eher	sehr	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	13,9	29,6	39,7	10,8	6,0	4,8	11,3	47,5	30,8	5,6
Mittelburgenland	32 164	22,5	31,0	28,4	7,7	10,4	8,4	8,4	52,4	23,2	7,5
Nordburgenland	142 304	20,9	28,6	29,9	12,9	7,7	9,1	15,0	46,3	22,1	7,5
Südburgenland	80 328	17,1	37,0	30,7	6,0	9,3	8,4	10,5	43,6	29,4	8,1
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	14,4	31,0	37,9	13,0	3,7	3,2	8,5	55,5	25,9	7,0
Niederösterreich-Süd	256 428	26,6	30,6	29,9	5,0	7,9	3,5	12,7	46,3	29,7	7,8
St. Pölten	151 677	17,3	38,1	25,5	1,9	17,3	7,4	9,0	52,2	28,2	3,2
Waldviertel	208 878	16,4	30,8	39,0	8,4	5,5	8,8	11,7	45,6	25,1	8,8
Weinviertel	95 020	22,1	25,5	40,3	5,6	6,4	6,6	11,3	49,9	19,2	13,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	5,7	19,2	52,3	19,9	2,8	4,2	13,5	40,5	36,5	5,3
Wiener Umland/Südteil	225 006	17,1	32,6	32,5	8,6	9,1	9,8	12,2	44,7	26,8	6,6
Wien	1 646 136	21,4	33,5	29,6	9,0	6,6	4,7	12,1	46,6	34,4	2,2
Klagenfurt-Villach	236 243	32,1	30,3	22,5	4,3	10,9	5,7	10,1	48,3	27,5	8,3
Oberkärnten	115 424	9,0	24,8	51,7	10,6	3,9	7,8	14,3	44,2	28,6	5,2
Unterkärnten	128 501	22,4	33,3	28,2	6,2	9,8	5,8	9,2	41,4	30,1	13,5
Graz	381 969	16,9	36,2	32,2	6,5	8,3	1,7	7,7	52,6	33,8	4,2
Liezen	48 852	22,0	39,0	27,6	4,2	7,3	1,6	4,2	49,5	38,4	6,3
Östliche Obersteiermark	142 395	16,7	32,2	39,9	3,0	8,1	4,4	12,8	51,8	23,2	7,8
Oststeiermark	263 896	16,5	36,9	27,2	8,0	11,5	5,1	12,3	48,9	27,3	6,4
West und Südsteiermark	154 485	18,2	38,6	24,6	4,4	14,1	4,9	13,4	39,9	33,3	8,5
Westliche Obersteiermark	73 093	10,3	29,5	46,8	9,8	3,5	4,5	8,3	49,5	27,2	10,5
Innviertel	268 543	16,9	39,1	31,6	6,5	5,8	2,3	10,3	51,1	24,0	12,3
Linz-Wels	483 368	19,3	44,6	24,4	8,3	3,4	5,0	11,0	49,3	29,8	4,9
Mühlviertel	190 562	12,3	35,5	38,1	5,4	8,7	4,4	5,9	42,8	41,0	5,8
Steyr-Kirchdorf	136 700	29,4	33,7	22,4	2,2	12,3	8,3	11,7	53,5	23,1	3,4
Traunviertel	181 018	20,2	34,0	31,1	6,7	7,9	3,4	12,8	46,6	31,1	6,1
Lungau	23 658	14,7	37,5	36,8	8,3	2,8	7,5	2,3	38,6	37,2	14,4
Pinzgau-Pongau	130 265	35,8	39,4	13,2	6,9	4,6	4,9	6,4	50,4	32,3	6,0
Salzburg und Umgebung	318 481	4,8	23,6	50,0	16,1	5,4	3,8	12,4	50,4	29,3	4,1
Außerfern	26 790	15,8	31,0	31,1	10,3	11,7	3,5	30,4	28,2	35,2	2,8
Innsbruck	283 914	17,6	31,8	38,5	7,6	4,5	3,4	11,2	44,0	36,3	5,1
Osttirol	35 884	13,8	34,4	37,6	5,2	9,0	7,9	6,9	47,0	30,2	8,0
Tiroler Oberland	85 262	4,4	30,3	41,4	19,2	4,7	2,5	14,3	43,4	37,0	2,8
Tiroler Unterland	210 876	6,7	23,8	49,6	16,8	3,1	5,0	11,6	45,3	30,2	7,9
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	13,9	29,6	39,7	10,8	6,0	1,4	7,5	51,8	35,5	3,8
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,6	14,4	51,0	27,0	3,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.

Tabelle 63

Verkehrsmittelwahl im Personennahverkehr nach NUTS 3-Regionen

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, Straßenbahnen, U-Bahn) in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	14,3	12,8	9,1	21,4	42,3	0,2
Mittelburgenland	32 164	2,4	4,7	4,0	19,4	69,6	0,0
Nordburgenland	142 304	8,0	8,5	3,8	20,5	59,2	0,0
Südburgenland	80 328	3,7	8,8	1,8	14,9	70,9	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	4,5	3,7	10,1	19,5	62,3	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	2,0	8,4	6,7	23,4	59,4	0,0
St. Pölten	151 677	3,8	11,2	7,0	22,5	55,5	0,0
Waldviertel	208 878	1,4	9,4	4,1	15,2	69,9	0,0
Weinviertel	95 020	6,4	6,6	6,9	18,5	61,6	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	6,8	22,3	6,9	24,7	39,2	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	9,3	8,3	7,1	25,6	49,7	0,0
Wien	1 646 136	40,1	26,0	12,5	11,8	9,5	0,1
Klagenfurt-Villach	236 243	6,2	5,5	10,0	25,4	52,9	0,0
Oberkärnten	115 424	3,1	7,2	8,1	19,2	62,5	0,0
Unterkärnten	128 501	2,6	1,9	4,8	21,1	69,6	0,0
Graz	381 969	14,8	13,2	12,9	22,8	35,2	1,0
Liezen	48 852	2,6	6,9	8,8	18,2	63,6	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	6,5	5,3	9,6	24,2	54,4	0,0
Oststeiermark	263 896	2,1	4,4	1,8	17,0	73,9	0,7
West und Südsteiermark	154 485	3,0	11,2	7,1	21,9	56,3	0,5
Westliche Obersteiermark	73 093	4,8	2,1	2,8	20,8	69,6	0,0
Innviertel	268 543	6,7	3,2	2,5	26,0	61,6	0,0
Linz-Wels	483 368	12,9	10,1	12,8	28,1	35,5	0,6
Mühlviertel	190 562	3,3	3,1	5,2	25,0	63,4	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	5,3	8,8	4,0	22,5	59,4	0,0
Traunviertel	181 018	6,3	4,2	6,1	28,1	55,3	0,0
Lungau	23 658	0,0	5,6	1,5	26,3	66,6	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	5,4	7,8	6,4	26,0	54,4	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	9,1	12,9	13,2	28,9	35,7	0,1
Außerfern	26 790	7,0	0,0	6,0	11,0	76,1	0,0
Innsbruck	283 914	14,9	16,5	12,9	21,9	33,2	0,6
Osttirol	35 884	6,8	5,4	2,7	28,9	56,2	0,0
Tiroler Oberland	85 262	1,6	7,6	6,6	30,9	53,2	0,0
Tiroler Unterland	210 876	7,2	9,0	10,6	26,4	46,9	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	7,0	11,6	14,3	35,0	32,1	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	10,1	12,7	12,3	31,0	33,7	0,2

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Nutzung von Car-Sharing als Lenker:in in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	0,2	0,3	0,5	3,0	95,8	0,2
Mittelburgenland	32 164	0,0	0,0	0,9	6,0	93,2	0,0
Nordburgenland	142 304	0,5	0,0	0,6	0,7	98,2	0,0
Südburgenland	80 328	0,3	0,6	1,2	1,3	96,6	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	0,0	0,0	0,6	1,4	98,0	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	0,0	0,5	0,0	6,9	92,6	0,0
St. Pölten	151 677	0,0	0,0	0,0	0,7	99,3	0,0
Waldviertel	208 878	0,4	0,0	0,0	1,6	98,0	0,0
Weinviertel	95 020	0,0	0,0	0,0	3,3	96,7	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	0,0	0,0	0,3	1,0	98,7	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	0,4	0,0	0,0	2,6	97,1	0,0
Wien	1 646 136	0,0	0,0	0,9	6,2	92,8	0,1
Klagenfurt-Villach	236 243	0,0	0,6	0,9	0,6	98,0	0,0
Oberkärnten	115 424	0,0	0,0	2,5	0,9	96,6	0,0
Unterkärnten	128 501	1,5	1,3	0,8	1,5	94,6	0,4
Graz	381 969	0,0	0,0	0,3	2,8	95,9	1,0
Liezen	48 852	0,0	0,0	0,0	6,2	93,8	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	0,0	0,0	0,0	3,3	96,7	0,0
Oststeiermark	263 896	0,0	0,0	0,5	4,4	94,4	0,7
West und Südsteiermark	154 485	0,0	0,0	0,0	0,6	98,3	1,1
Westliche Obersteiermark	73 093	0,0	6,3	0,0	0,7	93,0	0,0
Innviertel	268 543	0,0	0,3	1,2	2,9	95,6	0,0
Linz-Wels	483 368	1,0	0,0	0,2	2,3	96,1	0,4
Mühlviertel	190 562	0,0	1,1	0,0	1,8	97,1	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	0,4	0,9	0,8	0,0	97,9	0,0
Traunviertel	181 018	0,0	0,0	0,2	0,9	98,9	0,0
Lungau	23 658	0,0	0,0	0,0	2,3	97,7	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	0,6	2,6	0,6	1,4	94,9	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	0,5	0,0	0,3	2,2	96,4	0,5
Außerfern	26 790	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
Innsbruck	283 914	0,0	0,5	0,2	1,9	96,8	0,6
Osttirol	35 884	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
Tiroler Oberland	85 262	0,0	0,0	1,2	2,6	95,0	1,1
Tiroler Unterland	210 876	0,0	1,8	0,3	0,6	97,3	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	0,0	0,0	0,3	1,6	98,1	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	0,0	0,1	0,7	2,4	96,6	0,2

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Autos als Lenker:in in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	27,6	26,3	11,5	10,7	23,5	0,2
Mittelburgenland	32 164	28,6	31,9	8,3	12,4	18,7	0,0
Nordburgenland	142 304	40,8	32,1	5,8	7,7	13,7	0,0
Südburgenland	80 328	36,3	34,2	8,1	7,5	13,8	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	42,7	31,9	8,3	4,3	12,9	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	40,8	25,5	13,9	4,2	15,6	0,0
St. Pölten	151 677	37,3	30,0	6,7	7,4	18,6	0,0
Waldviertel	208 878	33,7	35,6	10,6	8,4	11,7	0,0
Weinviertel	95 020	40,2	24,7	13,9	5,2	16,0	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	29,2	31,9	13,2	12,6	13,2	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	37,1	32,2	9,5	5,5	15,7	0,0
Wien	1 646 136	11,7	12,8	12,6	16,2	46,7	0,1
Klagenfurt-Villach	236 243	35,3	25,8	11,6	10,1	17,3	0,0
Oberkärnten	115 424	29,8	34,3	13,1	7,6	14,7	0,5
Unterkärnten	128 501	37,4	34,3	10,4	7,9	10,0	0,0
Graz	381 969	25,4	23,3	11,3	12,3	26,7	1,0
Liezen	48 852	24,3	44,5	6,5	7,3	17,5	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	32,0	27,6	8,4	6,0	25,5	0,5
Oststeiermark	263 896	40,7	37,5	11,6	5,3	4,3	0,7
West und Südsteiermark	154 485	37,2	28,1	11,3	5,4	17,5	0,5
Westliche Obersteiermark	73 093	28,1	27,4	17,7	8,0	18,8	0,0
Innviertel	268 543	33,6	38,2	12,2	5,2	10,8	0,0
Linz-Wels	483 368	29,6	25,0	11,1	9,9	23,1	1,2
Mühlviertel	190 562	30,8	42,0	11,7	7,3	8,2	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	26,5	34,1	9,6	14,1	15,8	0,0
Traunviertel	181 018	38,3	31,8	6,4	6,2	17,3	0,0
Lungau	23 658	46,6	27,7	4,9	13,9	6,9	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	30,0	29,5	11,7	12,6	16,2	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	26,8	25,4	12,7	12,2	22,8	0,1
Außerfern	26 790	36,0	23,8	24,9	2,4	13,0	0,0
Innsbruck	283 914	19,5	25,0	14,6	14,0	26,4	0,6
Osttirol	35 884	25,8	30,0	14,8	16,9	12,5	0,0
Tiroler Oberland	85 262	30,7	28,1	12,9	12,2	16,1	0,0
Tiroler Unterland	210 876	29,3	32,1	9,7	8,8	20,1	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	27,8	33,6	9,3	13,6	15,7	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	23,6	25,3	14,6	16,7	19,2	0,6

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Nutzung eines Autos als Mitfahrer:in in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	3,2	12,5	17,0	32,6	34,5	0,3
Mittelburgenland	32 164	5,5	8,1	25,6	37,2	23,6	0,0
Nordburgenland	142 304	3,6	15,7	16,5	32,2	32,1	0,0
Südburgenland	80 328	2,5	16,8	21,2	27,9	31,7	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	6,5	17,8	20,0	24,2	31,1	0,4
Niederösterreich-Süd	256 428	4,9	19,0	13,8	30,0	32,3	0,0
St. Pölten	151 677	3,9	11,1	9,7	37,4	37,9	0,0
Waldviertel	208 878	3,1	11,5	18,8	25,0	40,8	0,7
Weinviertel	95 020	4,6	10,2	19,1	28,3	37,9	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	2,8	9,9	18,9	36,6	31,7	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	1,7	14,8	15,5	30,8	37,3	0,0
Wien	1 646 136	3,5	6,7	15,8	33,7	40,2	0,1
Klagenfurt-Villach	236 243	1,4	16,4	19,8	30,0	32,3	0,0
Oberkärnten	115 424	1,7	16,0	14,3	38,6	29,4	0,0
Unterkärnten	128 501	6,0	19,3	15,4	31,9	27,4	0,0
Graz	381 969	3,4	7,4	16,6	36,7	34,9	1,0
Liezen	48 852	0,0	17,4	14,1	26,9	41,5	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	1,4	12,5	17,0	38,7	30,4	0,0
Oststeiermark	263 896	2,2	15,1	12,9	34,6	33,3	1,9
West und Südsteiermark	154 485	2,1	17,5	21,0	29,4	29,0	1,1
Westliche Obersteiermark	73 093	3,4	13,0	14,7	33,2	35,7	0,0
Innviertel	268 543	1,8	12,6	17,2	27,5	40,8	0,0
Linz-Wels	483 368	3,6	15,4	18,2	29,9	32,2	0,7
Mühlviertel	190 562	1,6	16,8	22,1	29,3	30,2	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	3,4	15,0	18,3	29,6	33,7	0,0
Traunviertel	181 018	6,8	16,5	18,3	33,1	25,3	0,0
Lungau	23 658	0,0	16,6	11,4	48,9	23,1	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	0,4	12,6	15,9	39,1	32,0	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	2,9	15,0	16,1	37,7	28,1	0,1
Außerfern	26 790	8,7	6,8	8,6	36,0	39,8	0,0
Innsbruck	283 914	5,7	11,1	19,1	34,5	29,0	0,6
Osttirol	35 884	0,0	20,2	26,9	18,5	34,4	0,0
Tiroler Oberland	85 262	2,6	17,9	14,7	32,2	32,7	0,0
Tiroler Unterland	210 876	2,1	17,7	16,6	23,5	40,2	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	1,4	17,5	19,7	35,3	26,1	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	3,1	8,3	19,3	36,9	32,3	0,2

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Nutzung von einspurigem Kfz (Motorrad, Moped, u. dgl. in %)					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	0,9	1,7	2,7	3,7	90,7	0,3
Mittelburgenland	32 164	1,5	1,2	2,7	5,4	89,2	0,0
Nordburgenland	142 304	1,5	1,8	2,7	4,0	90,0	0,0
Südburgenland	80 328	0,4	5,0	4,3	6,9	83,4	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	1,0	1,2	0,8	3,4	93,6	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	0,0	0,8	2,4	2,9	93,9	0,0
St. Pölten	151 677	0,0	1,3	0,0	2,3	96,4	0,0
Waldviertel	208 878	0,0	0,5	5,5	8,7	85,3	0,0
Weinviertel	95 020	2,5	2,1	0,9	3,1	91,4	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	0,9	0,7	4,5	2,8	91,1	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	0,6	1,9	1,1	4,7	91,7	0,0
Wien	1 646 136	0,6	1,2	2,8	1,9	93,4	0,1
Klagenfurt-Villach	236 243	0,1	3,0	3,8	4,3	88,8	0,0
Oberkärnten	115 424	0,9	0,0	4,6	2,8	91,7	0,0
Unterkärnten	128 501	0,0	1,4	4,5	3,5	90,5	0,0
Graz	381 969	0,6	1,8	1,5	2,6	92,5	1,0
Liezen	48 852	0,0	1,9	1,1	4,3	92,8	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	3,2	2,2	0,0	3,6	90,5	0,5
Oststeiermark	263 896	0,0	2,2	2,2	6,0	88,7	1,0
West und Südsteiermark	154 485	6,8	2,6	1,9	4,8	82,8	1,1
Westliche Obersteiermark	73 093	0,0	0,0	1,2	0,0	98,8	0,0
Innviertel	268 543	0,9	2,4	2,3	3,8	90,6	0,0
Linz-Wels	483 368	1,0	1,5	2,2	4,0	90,4	0,7
Mühlviertel	190 562	0,0	5,0	2,3	4,4	88,4	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	2,5	5,0	0,4	8,2	83,9	0,0
Traunviertel	181 018	1,7	1,4	2,4	8,8	85,8	0,0
Lungau	23 658	0,0	0,0	3,8	5,9	90,3	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	1,9	2,0	2,0	2,3	91,9	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	1,5	1,1	3,8	4,7	88,2	0,7
Außerfern	26 790	0,0	4,4	2,1	0,0	93,5	0,0
Innsbruck	283 914	1,5	2,2	2,2	4,1	89,3	0,7
Osttirol	35 884	0,0	13,2	1,3	6,6	79,0	0,0
Tiroler Oberland	85 262	2,2	0,0	2,2	2,6	91,9	1,1
Tiroler Unterland	210 876	0,0	2,0	6,0	3,3	88,7	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	2,3	0,4	3,9	4,6	88,8	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	0,4	1,8	4,5	3,5	89,7	0,2

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Nutzung von Fahrrad oder E-Bike in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	9,3	14,7	10,2	16,0	49,5	0,2
Mittelburgenland	32 164	7,4	8,6	5,1	22,1	56,8	0,0
Nordburgenland	142 304	10,2	17,7	8,6	18,8	44,7	0,0
Südburgenland	80 328	6,5	19,4	9,5	15,8	48,7	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	9,6	15,3	5,3	23,9	45,9	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	8,1	16,0	10,3	17,6	48,0	0,0
St. Pölten	151 677	8,3	17,9	16,2	14,3	43,4	0,0
Waldviertel	208 878	9,2	17,6	8,8	19,5	44,9	0,0
Weinviertel	95 020	14,3	15,4	8,3	15,0	46,9	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	6,0	18,3	13,4	16,7	45,6	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	7,3	7,5	12,6	21,4	51,2	0,0
Wien	1 646 136	4,9	10,2	7,8	14,3	62,7	0,1
Klagenfurt-Villach	236 243	10,7	16,1	8,7	16,9	47,6	0,0
Oberkärnten	115 424	5,5	13,2	7,9	20,7	52,6	0,0
Unterkärnten	128 501	5,4	9,8	8,5	18,4	57,9	0,0
Graz	381 969	14,9	15,2	10,4	11,4	47,2	1,0
Liezen	48 852	9,3	15,2	6,3	11,7	57,5	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	5,3	17,4	8,0	17,2	51,6	0,5
Oststeiermark	263 896	7,8	12,9	15,5	16,3	46,8	0,7
West und Südsteiermark	154 485	6,0	6,0	10,1	14,1	63,3	0,5
Westliche Obersteiermark	73 093	11,2	7,2	4,2	15,7	61,6	0,0
Innviertel	268 543	5,2	12,5	10,7	23,5	47,9	0,3
Linz-Wels	483 368	9,4	14,6	14,4	16,5	44,4	0,7
Mühlviertel	190 562	10,0	15,4	14,2	15,1	45,3	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	4,7	18,1	8,2	16,2	52,8	0,0
Traunviertel	181 018	10,9	18,7	13,1	12,1	45,1	0,0
Lungau	23 658	22,0	17,7	7,5	21,7	31,2	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	10,6	16,8	14,5	15,2	43,0	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	16,6	16,5	10,4	16,5	39,6	0,5
Außerfern	26 790	18,7	20,7	10,3	19,4	28,3	2,6
Innsbruck	283 914	14,5	18,9	10,8	13,8	40,9	1,0
Osttirol	35 884	34,8	15,1	12,1	2,3	35,7	0,0
Tiroler Oberland	85 262	9,2	15,6	8,8	18,6	47,8	0,0
Tiroler Unterland	210 876	11,3	26,0	9,3	13,1	40,3	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	11,3	25,7	11,1	16,2	35,7	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	25,1	22,6	9,5	13,2	29,4	0,2

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Nutzung von Roller oder E-Scooter in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	0,5	1,0	2,0	3,1	93,1	0,3
Mittelburgenland	32 164	0,0	2,4	0,4	4,7	92,5	0,0
Nordburgenland	142 304	0,7	0,9	2,0	4,4	92,0	0,0
Südburgenland	80 328	1,5	1,7	2,0	0,7	94,1	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	0,0	0,6	0,6	3,7	95,0	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	0,0	0,7	1,3	0,8	97,3	0,0
St. Pölten	151 677	3,5	1,5	0,0	0,0	95,0	0,0
Waldviertel	208 878	0,0	0,0	6,0	2,2	91,8	0,0
Weinviertel	95 020	1,7	0,0	1,3	6,1	90,9	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	0,3	1,2	0,2	2,0	96,2	0,0
Wiener Umland/Südteil	225 006	1,4	1,3	1,5	1,9	93,9	0,0
Wien	1 646 136	0,3	1,2	3,0	5,7	89,6	0,3
Klagenfurt-Villach	236 243	0,6	2,0	2,2	1,3	93,9	0,0
Oberkärnten	115 424	0,3	0,7	0,0	1,3	97,7	0,0
Unterkärnten	128 501	0,0	3,0	0,5	1,9	94,7	0,0
Graz	381 969	0,4	1,0	1,0	2,3	94,2	1,0
Liezen	48 852	0,0	0,0	0,0	1,4	97,4	1,2
Östliche Obersteiermark	142 395	0,7	0,0	1,4	1,4	96,5	0,0
Oststeiermark	263 896	0,0	0,7	1,7	3,1	93,4	1,0
West und Südsteiermark	154 485	1,0	0,0	2,4	0,6	95,0	1,1
Westliche Obersteiermark	73 093	0,0	0,0	5,5	0,0	94,5	0,0
Innviertel	268 543	0,6	0,0	0,0	1,0	98,4	0,0
Linz-Wels	483 368	0,2	1,4	5,0	2,1	90,9	0,4
Mühlviertel	190 562	0,8	0,0	2,9	2,0	94,3	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	0,4	0,0	1,5	1,8	96,2	0,0
Traunviertel	181 018	0,0	1,1	0,5	3,9	94,5	0,0
Lungau	23 658	0,0	3,2	0,0	4,2	92,6	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	0,0	0,2	1,5	1,4	96,9	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	2,0	0,9	1,0	3,2	92,3	0,5
Außerfern	26 790	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
Innsbruck	283 914	0,3	1,0	0,6	3,6	93,7	0,7
Osttirol	35 884	0,0	2,5	4,0	0,0	93,5	0,0
Tiroler Oberland	85 262	1,0	2,0	0,0	4,0	93,0	0,0
Tiroler Unterland	210 876	0,2	1,6	0,8	3,6	93,8	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	0,3	1,0	1,3	1,9	95,5	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	1,3	1,7	2,4	5,6	88,9	0,2

NUTS 3-Gebiet	Personen über 15 Jahre	Zu Fuß unterwegs (mindestens 250 m) in %					
		täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	keine Angabe ¹
Österreich insgesamt	7 594 250	68,3	18,5	4,4	6,0	2,7	0,2
Mittelburgenland	32 164	59,9	21,1	4,5	9,4	5,1	0,0
Nordburgenland	142 304	61,7	21,7	6,3	8,4	2,0	0,0
Südburgenland	80 328	64,1	24,0	2,3	5,1	4,4	0,0
Mostviertel-Eisenwurzen	205 647	60,7	21,7	1,5	11,2	4,9	0,0
Niederösterreich-Süd	256 428	70,1	18,2	1,7	7,6	2,4	0,0
St. Pölten	151 677	65,3	18,2	3,4	8,0	5,1	0,0
Waldviertel	208 878	67,0	17,9	6,9	6,4	1,8	0,0
Weinviertel	95 020	66,4	13,4	7,7	7,9	4,7	0,0
Wiener Umland/Nordteil	295 807	63,5	16,5	5,7	8,6	5,2	0,5
Wiener Umland/Südteil	225 006	64,3	16,0	4,5	9,8	5,4	0,0
Wien	1 646 136	73,3	17,5	3,6	3,7	1,8	0,1
Klagenfurt-Villach	236 243	65,2	19,7	5,1	6,9	2,8	0,3
Oberkärnten	115 424	72,3	17,2	5,7	2,5	2,2	0,0
Unterkärnten	128 501	76,4	12,2	6,9	3,2	1,3	0,0
Graz	381 969	64,9	22,7	5,1	3,9	2,4	1,0
Liezen	48 852	69,3	18,5	3,6	4,0	4,7	0,0
Östliche Obersteiermark	142 395	72,2	19,0	1,6	5,1	2,0	0,0
Oststeiermark	263 896	66,7	18,8	3,6	7,7	2,1	1,1
West und Südsteiermark	154 485	67,0	14,3	6,8	4,2	7,2	0,5
Westliche Obersteiermark	73 093	58,6	19,4	5,8	7,3	8,8	0,0
Innviertel	268 543	64,4	19,8	5,1	7,2	3,5	0,0
Linz-Wels	483 368	67,4	18,4	5,3	6,7	1,4	0,9
Mühlviertel	190 562	68,0	16,4	7,9	6,7	1,0	0,0
Steyr-Kirchdorf	136 700	64,3	24,8	4,2	3,3	3,4	0,0
Traunviertel	181 018	69,3	17,0	6,0	7,5	0,0	0,3
Lungau	23 658	76,5	13,5	3,5	1,0	5,6	0,0
Pinzgau-Pongau	130 265	78,3	12,9	2,5	4,8	1,5	0,0
Salzburg und Umgebung	318 481	66,3	19,8	3,4	6,7	3,6	0,3
Außerfern	26 790	67,5	17,9	7,8	3,1	3,7	0,0
Innsbruck	283 914	70,0	19,5	2,6	4,5	2,7	0,7
Osttirol	35 884	83,0	1,2	7,8	8,1	0,0	0,0
Tiroler Oberland	85 262	61,3	23,5	9,8	4,2	1,2	0,0
Tiroler Unterland	210 876	70,2	21,8	1,7	5,5	0,8	0,0
Bludenz-Bregenzer Wald	89 971	66,1	20,5	4,1	6,9	2,4	0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	244 705	64,4	18,9	4,4	8,8	3,4	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 3. Quartal 2023. – Bevölkerung als Quartalsdurchschnitt: alle Personen ab 15 Jahren, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen. – Fragestellung: „Wie häufig nutzen sie bei ihren täglichen Wegen die folgenden Verkehrsmittel?“ – 1) „Keine Angabe“ bzw. „weiß nicht“.